61. Auktion Historischer Wertpapiere am 25. Januar 2016



- Fernauktion -

Veranstalter:

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19
38304 Wolfenbüttel

Telefon 0 53 31 / 97 55 24 • Telefax 0 53 31 / 97 55 55

E-Mail gutowski@mail.de

Liebe Sammlerfreunde,



mit dem hier vorliegenden Katalog des Auktionshauses Vladimir Gutowski präsentieren wir Ihnen ein hervorragendes Angebot an seltenen und gesuchten Objekten, die – unserer „Philosophie" entsprechend – sehr günstig ausgerufen werden.

Unsere Ausrufpreise bzw. Startpreise sind Limitpreise. Gebote unter diesen Preisen werden nicht angenommen.
Ihre Schriftgebote werden protokolliert und am Auktionstag berücksichtigt, als wären Sie persönlich im Saal anwesend. Den Zuschlag bekommt das höchste Gebot, aber nur um ca. 5 -10% über dem zweithöchsten Gebot.

Ihre Schriftgebote können Sie an unsere Adresse in 38304 Wolfenbüttel Leiferder Weg 19, per E-Mail oder per Telefax senden.

Rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben. Wir stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Und denken Sie bitte daran, Ihre Gebote rechtzeitig abzuschicken!

Die Kataloggebühr beträgt 10,00 EUR. Mit der Überweisung des Betrages sichern Sie sich die Zusendung des nächsten Auktionskataloges, außerdem erhalten Sie automatisch die Ergebnisliste zugeschickt.

Viel Erfolg bei Ihren Geboten wünschen Ihnen

Vladimir Gutowski
und die Mitarbeiter

Inhaltsverzeichnis

Bilder der Kataloglose im Internet betrachten
(bitte Los-Nr. einsetzen):
http://www.gutowski.de/Katalog-61/Katalogbilder/Losnr.jpg

Veranstalter:
Auktionshaus Gutowski
Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
Telefon: 0 53 31 / 97 55 24 • Fax: 0 53 31 / 97 55 55
E-Mail gutowski@mail.de
Auktionshaus Gutowski ist eine Marke der
„Deutsche Wertpapierauktionen GmbH"
Salzbergstraße 2, 38302 Wolfenbüttel
Geschäftsführer:
Michael Weingarten (Vors.), Vladimir Gutowski
Handelsregister: Amtsgericht Braunschweig HRB 7872
Ust-Id-Nr. DE 811 574 119
Bankverbindung:
Auktionshaus Gutowski
Konto Nr. 500 715 508 • BLZ 370 100 50
IBAN: DE36 3701 0050 0500 7155 08
BIC: PBNKDEFF

Erhaltungshinweise

UNC	=	Druckfrisch
EF	=	Tadellos, leichte Knickspuren
VF	=	Normaler Erhaltungszustand mit Umlaufspuren und Einrissen
F	=	Stark beschädigt, sammelwürdig

Seltenheits-Schlüssel Deutschland

R 12	=	**1 Stück bekannt**
R 11	=	**2 Stücke bekannt**
R 10	=	**3-5 Stücke bekannt**
R 9	=	**6-10 Stücke bekannt**
R 8	=	**11-25 Stücke bekannt**
R 7	=	**26-50 Stücke bekannt**
R 6	=	**51-100 Stücke bekannt**

Nutzen Sie das 3-Jahre-Vorteils-Abonnement für 8 Auktionskataloge: für nur 49,00 EUR bekommen Sie 3 Jahre lang alle Kataloge des Auktionshauses Gutowski geliefert. Nach jeder Auktion bekommen Sie ohne Mehrkosten die Ergebnisliste. Sie sparen 31,00 EUR gegenüber Einzelbezugspreisen von 80,00 EUR!

Deutschland



Nr. 1

Nr. 1 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

A. Grubitz Dampfseifenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4967
Potsdam, 20.7.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 5.000 (R 7). Der im Mai 1923 gegründeten AG selbst war nur ein kurzes Leben beschieden: Bereits 1926 geriet sie in Konkurs, 1929 ist sie erloschen. Die zuvor und auch nach dem Konkurs wieder als Einzelfirma geführte Fabrik selbst hatte dagegen eine über 150-jährige Tradition. Schon 1782 war sie gegründet worden, siedelte sich dann in der Französischen Straße 19-20 an und fabrizierte dort Haus-, Fass- und Toilette-Seifen und als Spezialität die „Schneewittchen-Bleichseife“. Maße: 16,1 x 25,8 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 2

Nr. 2 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Aachener Rückversicherungs-Gesellschaft

Namens-Actie 400 Thaler, Nr. 438
Aachen, 28.5.1853 VF

Gründeraktie, Auflage 3.000. Gründung 1853 durch die Aachener und Münchener Feuer-Versicherung als älteste Rückversicherungs-Gesellschaft der Welt. Neben einer Mehrheitsbeteiligung an der Atlas Lebensversicherungs-AG in Ludwigshafen (Rhein) wurde 1938 fast die Hälfte des Kapitals der Volkshilfe Lebensversicherungs-AG in Berlin erworben. Nach Verkauf der Aktienmehrheit an eine US-Gesellschaft zunächst Umfirmierung in AM Konzern-Rückversicherung, 1997 ging der traditionsreiche Name durch Verschmelzung unter. Originalunterschriften. Maße: 26,4 x 38,6 cm. Knickfalten. Kleinste Randverletzungen fachmännisch restauriert. Außerordentlich niedriger Startpreis!

Nr. 3 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Aachener und Münchener Lebensversicherung AG

Sammelaktie 10 x 50 DM, Nr. 1000113
Aachen, August 1991 UNC/EF

(**R 9**) Gründung 1868 als Potsdamer Lebensversicheung aG, Umwandlung 1923 in die “Aachen-Potsdamer Lebensversicherungs-AG”, schon im Jahr darauf Umfirmierung in “Aachener und Münchener Lebensversicherungs-AG” (Sitz blieb aber Potsdam). Sitzverlegung 1946 nach Heidelberg, 1949 nach Karlsruhe. 1956 Verschmelzung mit der Atlas Lebensversicherungs-AG. 1970 Fusion mit der Volkshilfe Lebensversicherungs-AG und Sitzverlegung nach Aachen Seit 1997 per Beherrschungsvertrag an den Großaktionär AMB Aachener und Münchener Beteiligungs-AG (heute AMB Generali Holding AG) angebunden. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig stempelentwertet.



Nr. 3



Nr. 4

Nr. 4 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Actien-Bierbrauerei in Essen an der Ruhr

Aktie 200 RM, Nr. 42
Essen, 1.10.1930 EF+

Auflage 2.000. Gründung 1872. Übernommen wurden später die Phönix-Brauerei GmbH in Essen (1931), die Kronen-Brauerei AG in Essen-Borbeck (1932), die Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG (1936). 1939 Erwerb der Aktienmehrheit bei der Dom-Brauerei Carl Funke AG und der Hitdorfer Brauerei AG in Köln-Hitdorf, gleichzeitig Umfirmierung in Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG. 1963 erneute Umfirmierung in Stern-Brauerei Carl Funke AG. 1969 Erwerb der Brauerei zum Schiff J. Peter Wahl GmbH in Kaufbeuren. 1998 Sitzverlegung nach Köln, umfirmiert in Dom-Brauerei AG, Spezialitäten sind DOM Kölsch und Rats Kölsch. Bis 1934 in Essen, danach in Düsseldorf börsennotiert. Seit 2008 nach Insolvenz als GmbH weitergeführt. Sehr interessante graphische Gestaltung. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 5 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Actien-Brauerei Ohligs

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1319
Ohligs, 22.9.1900 EF

Auflage 500. Gründung 1899 durch die Brauerei C. Beckmann in Solingen, die für die ersten 10 Jahre auch eine Dividendengarantie abgab. Neben der Brauerei und Mälzerei auch Eisfabrikation, außerdem Wirtschaftsanwesen in Köln, Düsseldorf und Solingen-Ohligs. 1972 Fusion mit der schon 1753 gegründeten Brauerei Beckmann AG in Solingen, 1973 Umfirmierung in Aktien-Brauerei Beckmann AG. 1991 Einstellung des Braubetriebes und erneute Umfirmierung in Beckmann Beteiligungs-AG, 1996 Sitzverlegung nach Düsseldorf. Zuletzt an etwa 10 Autohäusern in Bielefeld, Oberhausen, Duisburg, Ansbach, Gera sowie in Frankreich beteiligt. Dekorative Gestaltung mit Getreideähren und Hopfenranken in der Umrandung. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 33,2 x 23,2 cm.



Nr. 5



Nr. 6

Nr. 6 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Actien-Feilen-Fabrik Sangerhausen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 67
Sangerhausen, 15.2.1890 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 100 (R 8). Gründung 1890. Die Fabrik mit ihrem sehr speziellen Produktionsprogramm existierte nach 1945 weiter bis ca. 1990. Maße: 37,4 x 29,7 cm. In dieser Form (**nicht entwertet**) extrem selten!

Nr. 7 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

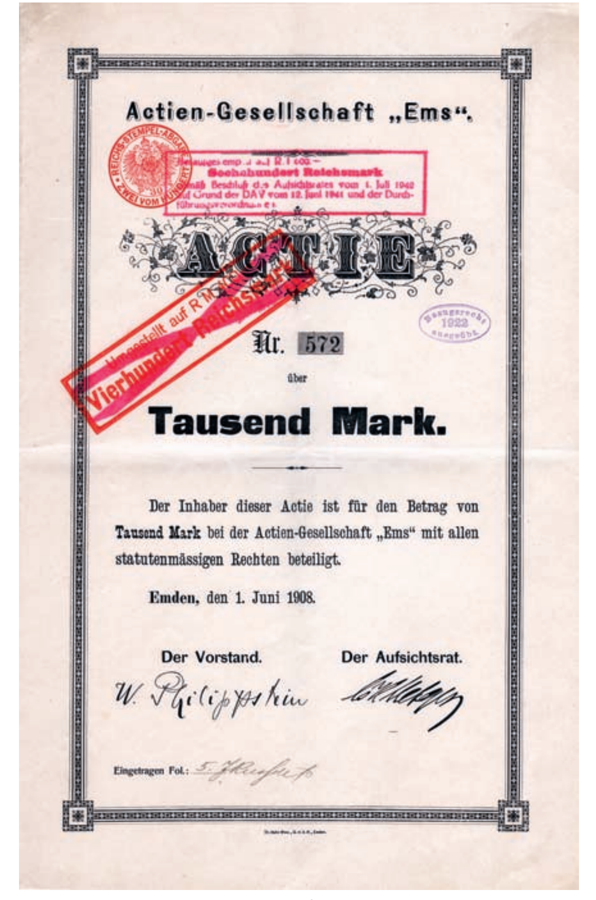
AG Bad Salzschlirf

4,5% Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 438
Salzschlirf, 15.6.1904 VF+

Auflage 500 (**R 12**). Die 1900 gegründete AG übernahm das seit 1838 bestehende Bad Salzschlirf mit Quellen und Bergwerksgerechtsamen (Kur- und Hotelbetrieb mit Theaterhalle und Musiktempel, Abfüllung des Wassers aus dem Bonifaziusbrunnen). Die drei gesellschaftseigenen Hotels Badehof, Kurhaus und Großes Gartenhaus wurden 1939 für Lazarettzwecke beschlagnahmt und erst ab 1949/50 zu den alten Zwecken wieder eröffnet. Die Krise des deutschen Gesundheitswesens zwang die im Frankfurter Telefonverkehr notierte



Nr. 7



Nr. 9

AG 2002 in die Knie, aus dem Börsenmantel wurde die im Unternehmenssanierungsgeschäft erfolgreiche Arques AG. 2010 beschloss Arques, das Beteiligungsgeschäft aufzugeben und widmet sich nunmehr der Herstellung und dem Vertrieb von Telekommunikationseinrichtungen unter der Firmierung Gigaset AG. Maße: 37,6 x 24,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.



Nr. 8

Nr. 8 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

AG der Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye

Aktie 500 DM, Nr. 7611
Düsseldorf-Gerresheim, März 1951 EF

Auflage 20.550 (**R 9**). Gründung 1888 unter Übernahme der seit 1864 bestehenden Glashüttenwerke der Firma Ferd. Heye in Gerresheim. Hinzugekauft wurden 1898 die Glasfabrik F. A. Meyer & Söhne in Porta mit Berghütte vorm. A. Kuhlmann, 1901 die Glashütte Teutoburg W. Gössling & Sohn in Brackwede, 1902 die Glasfabrik Gernheim und 1904 die Glasfabrik Wittekind in Minden. 1932 Stillegung des Zweigwerkes Hörstel. 1972 Umfirmierung von AG der Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye in Gerresheimer Glas AG. Heute Managementholding des größten deutschen Hohlglasproduzenten. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 9 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

AG “Ems”

Actie 1.000 Mark, Nr. 572
Emden, 1.6.1908 EF/VF

Auflage 350 (**R 10**). Gründung 1843 als Dampfschiffsgesellschaft Concordia, 1889 Umwandlung in die Actien-Gesellschaft “Ems”. Fährverbindungen Emden-Borkum, Borkum-Helgoland, Borkum-Norderney, Borkum-Delzijl, Norderney-Helgoland. 2 der 5 Personendampfer gingen im 2. Weltkrieg verloren. 1949 Neubau einer Großgarage bei der Abfahrtstelle in Emden-Außenhafen, nachdem sich der Fährverkehr nach Borkum immer mehr zum wirtschaftlichen Rückgrat der AG entwickelte. Außerdem besitzt die AG “Ems” die “Borkumer Kleinbahn- und Dampfschiffahrt AG” (heute eine GmbH), das Inselhotel VierJahresZeiten auf Borkum sowie Mehrheitsbeteiligungen an der Ostfriesische Lufttransport GmbH (22 Flugzeuge) und der Ostsee-Flug Rügen GmbH. Doppelblatt. Maße: 33,8 x 21,4 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 10

Nr. 10 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AG “Ems”

Aktie 100 DM, Nr. 2088
Emden, August 1962 EF

Auflage 282 (R 7). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 11 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

AG “Ems”

Aktie 1.000 DM, Nr. 1578
Emden, September 1978 UNC/EF

Auflage 600 (R 8). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


DEUTSCHE MARK 1000,-
AKTIEN-GESELLSCHAFT »EMS«
1000 DEUTSCHE MARK AKTIE Nr.001572
ÜBER
EINTAUSEND DEUTSCHE MARK

Nr. 11


DEUTSCHE MARK 600,-
AKTIEN-GESELLSCHAFT »EMS«
600 DEUTSCHE MARK AKTIE Nr.008879
ÜBER
SECHSHUNDERT DEUTSCHE MARK

Nr. 12

Nr. 12 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AG "Ems"

Aktie 600 DM, Nr. 8876
Emden, September 1978 UNC/EF

Auflage 900 (R 8). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


DEUTSCHE MARK 1000,-
AKTIEN-GESELLSCHAFT »EMS«
1000 DEUTSCHE MARK AKTIE Nr.029909
ÜBER
EINTAUSEND DEUTSCHE MARK

Nr. 13

Nr. 13 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AG "Ems"

Aktie 1.000 DM, Nr. 29690
Emden, Oktober 1986 UNC/EF

Auflage 910 (R 8). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 14 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

AG für chemische Industrie

Actie 1.000 Mark, Nr. 524
Schalke i.W., 1.10.1899 EF/VF

Auflage 1.000 nach Neueinteilung des gesamten Kapitals (R 8). Gründung 1872 in Köln. Zu den Gründern gehörten u.a. Friedrich Grillo, der A. Schaafhausen'sche Bankverein, Rudolph Poensgen und J.L. Eltzbacher. 1876 Sitzverlegung nach Gelsenkirchen-Schalke. Herstellung von Salzsäure, Schwefelsäure, Sulfat. 1970 wurde die Auflösung und 1976 die Fortsetzung der Gesellschaft beschlossen. Tätigkeitsgebiet ist nunmehr Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, insbesondere aus der Chemie, Bio- und Genforschung, Kosmetik, Elektronik und Kommunikation. Verwaltung des eigenen Vermögens, Erwerb und Veräußerung bzw. Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden. 1983 Sitzverlegung nach Saarlouis und 1991 nach Hameln. Bis heute börsennotierte Gesellschaft, zuletzt eher ein Objekt aller möglichen Spekulationen. Faksimile-Unterschrift des Bankiers Eltzbacher. Maße: 29,2 x 21,5 cm. **Keine Entwertung!**


1000
Actien-Gesellschaft für chemische Industrie
zu Schalke i. W.
Actie No 0528
Eintausend Mark

Nr. 14


RM 1000,-
Aktiengesellschaft für Gas und Elektrizität
in Breslau
1000 Reichsmark AKTIE
TAUSEND REICHSMARK

Nr. 15

Nr. 15 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AG für Gas und Elektrizität

Aktie 1.000 RM, Nr. 5025
Breslau, März 1940 EF

Auflage 600. Gasversorger, gegründet 1887 in Solingen, Sitz zeitweilig in Köln, in Breslau, ab 1943 in Berlin. 1961 verlagert nach Bad Oeynhausen, 1972 erloschen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


Reichsmark 1000,-
Aktiengesellschaft für Grob- und Feinkeramik
München-Sinzig-Wien
1000 Reichsmark AKTIE Nr. 02491
über
EINTAUSEND REICHSMARK

Nr. 16

Nr. 16 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

AG für Grob- und Feinkeramik

Aktie 1.000 RM, Nr. 2455
München, Juli 1943 EF

Auflage 7.000. Gründung 1867 als Actien-Ziegelei München unter Übernahme der seit 1859 betriebenen oHG Reinhold Hirschberg & Co. in Steinhausen. 1910 vollständige Vernichtung des Werkes durch Brand. 1942 Übernahme der Wiener Ziegelwerke, Firmenänderung in Aktien-Ziegelei München-Wien. 1943 Verschmelzung mit der Vereinigte Mosaik- und Wandplattenwerke AG, Friedland-Sinzig-Ehrang (gegr. 1868) und Firmenänderung in AG für Grob- und Feinkeramik. 1955 Erwerb der ältesten kanadischen Porzellanfabrik. Ab 1958: AGROB AG für Grob- und Feinkeramik. Der Keramikbereich wurde Ende der 90er Jahre an Villeroy & Boch verkauft, Firmenzweck ist heute die immobilienmäßige Verwertung des riesigen Werksgeländes in München-Ismaning. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


AKTIEN-GESELLSCHAFT
FÜR HISTORISCHE WERTPAPIERE
GLOBALURKUNDE

Nr. 17

Nr. 17 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

AG für Historische Wertpapiere

Globalurkunde über 100.000 Stückaktien, Nr. 348001-448000
Wolfenbüttel, September 2015 UNC

Specimen (**R 10**). Gründung 1994 durch Umwandlung der seit 1976 bestehenden Benecke und Rehse GmbH. Heute mit den Marken Benecke & Rehse, Deutsche Wertpapierauktionen, Freunde Historischer Wertpapiere, Hanseatisches Sammlerkontor und Auktionshaus Gutowski das weltweit führende Unternehmen auf dem Spezial-Sammelgebiet "Historische Wertpapiere". Seit 1996 börsennotiert im Freiverkehr München. Laserdruck mit Baltimore-and-Ohio-Uralteisenbahn im Unterdruck. Druck auf Kunstdruckpapier ohne Wasserzeichen


ZWISCHENSCHEIN
EINTAUSEND REICHSMARK
Aktiengesellschaft für Industriekredite Dresden

Nr. 18

Nr. 18 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

AG für Industriekredite Dresden

Aktie 1.000 RM, Nr. 312
Dresden, 15.12.1930 EF

Zwischenschein, 25% Teileinzahlung, Auflage 500 (R 7). 1923 gegründet, 1937 Umfirmierung in AG für Industriebedarf. Beteiligung an Industrie- und Handelsunternehmungen insbesondere der Eisen- und Metallbranche. Faksimile Dr. Schneider. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 19 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

AG für Licht- und Kraftversorgung

Aktie 100 RM, Nr. 3184
München, August 1929 EF

Auflage 3.300. Gründung 1904 als AG Gaswerk Volkach, ab 1913 AG für Licht- und Kraftversor-

gung Dresden, 1919 Sitzverlegung nach München. Die 1923 gegründete Fränkische Licht- und Kraftversorgung AG, Bamberg, war die erste von zuletzt 15 größeren Beteiligungen (außer der Frankenluk auch beim Fränkischen Überlandwerk und der Württ. Elektrizitäts-AG). Unmittelbar wurden mit Schwerpunkt in der Pfalz über 1.000 Orte mit Strom und fast 200 Orte mit Gas versorgt. Börsennotiz München, 1978 mit dem Großaktionär ThüGa fusioniert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 19



Nr. 20

Nr. 20 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

AG für pharmazeutische Bedarfsartikel vormals Georg Wenderoth

Aktie 1.000 RM, Nr. 9204
Kassel, März 1933 EF

Auflage 270. Gründung 1896 unter Übernahme der seit 1868 bestehenden Firma Georg Wenderoth. Erzeugnisse: u.a. Kartonnagen, Falt- und Blechschachteln, Papierbeutel, Porzellan- und Glasmalerei sowie Holzdreherei. Als Spezialität wurden auch komplette Apotheken-Einrichtungen von der einfachen bis zur aufwendigsten Ausführung geliefert. Die Ges. wurde 1974 in die "Druckhaus Wenderoth GmbH" umgewandelt. Alleingesellschafter war dann die SPD-nahe „Deutsche Druck- und Verlags-GmbH & Co.", deren Anteile je zur Hälfte von der gewerkschaftseigenen Beteiligungsgesellschaft für Gemeinwirtschaft AG und vom jeweiligen Bundesschatzmeister der SPD gehalten wurden. Überwiegende Beschäftigung der Druckerei war nun die Ausführung von Druckaufträgen für die SPD. 1990 in Liquidation gegangen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 21

Nr. 21 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

AG für Strumpfwarenfabrikation vorm. Max Segall

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6265
Berlin, 15.3.1922 EF/VF

Auflage 4.000 (**R 10**). Gründung 1898 als Max Segall AG mit Zweigniederlassung in Chemnitz, 1904 Umfirmierung wie oben. Fabriken in Berlin SW 19 (Rossstr. 29-30) und Chemnitz für gewirkte und gestrickte Strumpfwaren. 1926 Erwerb einer betriebsfertig eingerichteten Fabrik für feinmaschige Artikel in Jahnsdorf bei Chemnitz und eines Betriebes in Mühlhausen/Thüringen. Börsennotiz Berlin. Die AG, die zeitweise fast 1.000 Menschen beschäftigte, wurde eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: Seit 1931 in Konkurs. 2000 Stück übernommen von einem Konsortium. Maße: 26,2 x 35,4 cm. **Äußerst selten und außerordentlich günstig angeboten!**



Nr. 22

Nr. 22 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AG für Verwertung von Kartoffelfabrikaten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4993
Berlin, März 1922 EF/VF

Auflage 3.000 (**R 10**). Gründung 1912 zwecks Übernahme und Fortführung der Geschäftsbetriebe der "Verwertungsstelle für Kartoffelfabrikate mbH" in Berlin und der "Fabriken für Kartoffelfabrikate Frankfurt a.O. und Wronke GmbH i.L.". Herstellung und Verwertung von Kartoffelmehl, Stärke, Sirup, Bonbonzucker, Dextrin und anderen Kartoffelfabrikaten. Fabriken zuletzt in Frankfurt a.O., Zörbig und Rosenig, während die Fabriken in Wronke, Bronislaw und Birnbaum als Folge des 1. Weltkrieges 1919/20 an eine zu diesem Zweck neu gegründete poln. AG abgegeben werden mussten. Ende 1925 nach erheblichen Verlusten in Liquidation gegangen. Maße: 34 x 25,6 cm.



Nr. 23

Nr. 23 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

AG für Webwaren und Bekleidung

Aktie 1.000 RM, Nr. 369
Breslau, Juli 1940 EF

Auflage 800. Gegründet 1921. Hergestellt und verkauft wurde Herrenoberbekleidung. 1947 verlagert nach Herford, 1952 erloschen. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 24

Nr. 24 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AG Johannes Jeserich

Aktie 1.000 DM, Nr. 1045
Hamburg, November 1972 EF+

Auflage 200 (**R 9**). Gründung 1862, Umwandlung 1888 in die "AG für Asphaltierung und Dachbedeckung vorm. Johannes Jeserich", seit 1913 kurz "AG Johannes Jeserich". Straßen- und Straßendeckenbau (Niederlassungen in Berlin-Charlottenburg, Königsberg i.Pr., Breslau, Stettin und Posen), Herstellung von Rostschutz- und Anstrichfarben, Dichtungsmitteln und Dachpappen (Werk HH-Eidelstedt, Ottensener Str. 2-4) sowie von Nähr-, Stärkungs- und Entfettungsmitteln, insbesondere Kindernährzucker in der Nährmittelfabrik München GmbH, Berlin-Spandau. 1951 Auflösungsbeschluß, 1952 Vergleich, 1956 Fortsetzungsbeschluß. Sitzverlegungen 1959 nach Hamburg und 1975 nach Köln. Ebenfalls 1975 Produktionseinstellung, fortan nur noch Verwaltung des Fabrikareals in Hamburg sowie von Gewerbeimmobilien in Köln, Berlin und Wuppertal. Seit 1990 fokussierte sich die immer noch börsennotierte Jeserich AG auf Logistikimmobilien und Gewerbeparks. Nach größeren Mietausfällen 2004 insolvent geworden. Mit Firmensignet in allen vier Ecken. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung links in der Umrandung.



Nr. 25

Nr. 25 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AG Johannes Jeserich

Aktie 500 DM, Nr. 20160
Köln, Oktober 1980 EF

Auflage 1.100 (R 7). Mit Firmensignet in allen vier Ecken. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.



Nr. 26

Nr. 26 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AG Paulanerbräu Salvatorbrauerei und Thomasbräu

Aktie 100 RM, Nr. 3108
München, Februar 1942 EF+

Auflage 4.000. Gegründet 1651 als Klosterbrauerei der Paulanermönche, seit 1813 in Privatbesitz, 1886 übernahm die Gebr. Schmederer Actienbrauerei (umfirmiert 1899 in AG Paulanerbäru (zum Salvatorkeller) und 1907 in AG Paulanerbräu Salvatorbrauerei). 1928 Umfirmierung in AG Paulanerbräu Salvatorbrauerei und Thomasbräu anläßlich der Fusion mit dem Thomasbräu. Mitte der 20er Jahre wurden außerdem Mehrheitsbeteiligungen an der Hofbrauhaus Coburg AG, der Auerbräu AG in Rosenheim und der Waitzingerbräu AG Miesbach erworben. 1950/51 Fortführung des Wiederaufbaus der Brauereianlagen und Änderung in Paulaner-Salvator-Thomasbräu AG. 1999 Umfirmierung in Bayerische BrauHolding AG (Großaktionär: Schörghuber), zur Gruppe gehören jetzt u.a. auch die Kulmbacher Brauerei AG (EKU, Mönchshof) und die Hacker-Pschorr-Bräu. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 27

Nr. 27 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AG vorm. H. Gladenbeck & Sohn Bildgießerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3528
Berlin, Mai 1922 VF

Auflage 7.500 (**R 10**). Gründung 1888 unter Übernahme der Bildgießerei H. Gladenbeck & Sohn in Friedrichshagen und deren Bronce- und Zinkgußwarenfabrik sowie des Geschäfts der Firma Alfred Gladenbeck in Berlin. Herstellung von Denkmälern, monumentalen Guss- und Treibarbeiten für Bauten und von Plastiken aus Bronze und Marmor. 1926 Eröffnung des Konkursverfahrens, 1932 von Amts wegen gelöscht. Aus der Bronzegießerei Gladenbecks stammen zahlreiche bedeutende Standbilder und Denkmale, so das von Christian Daniel Rauch entworfene Denkmal des Immanuel Kant für Königsberg oder die Viktoria der Berliner Siegessäule nach dem Entwurf von Friedrich Drake. Großformatig, schöne Umrahmung mit Historismus-Stil-Elementen. Maße: 25,9 x 35,2 cm. Leicht fleckig.



Nr. 28

Nr. 28 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AG Wilh. Kramer & Co. Schlesische Granitwerke

Aktie 100 RM, Nr. 974
Jauer Bez. Liegnitz, August 1933 EF+

Auflage 1.950. Gegründet 1923 als Schlesische Granitwerke AG, 1933 umbenannt wie oben. Gewinnung von Granit-Straßenbaumaterialien. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 29

Nr. 29 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

AG Wilh. Tillmanns'sche Wellblech-Fabrik u. Verzinkerei

Actie 1.000 Mark, Nr. 189
Remscheid, 31.12.1894 VF

Gründeraktie, Auflage 746 (**R 9**). Gründung 1894 zur Übernahme der seit 1856 bestehenden Tillmanns'schen Werke in Remscheid (Werksgelände 1,78 ha, Produktion: Eisenhoch- und Brückenbau, Wellbleche, Roll- und Schiebetore sowie Schlittschuhe). 1900 Umfirmierung in Tillmanns'sche Eisenbau-AG, im gleichen Jahr Erwerb eines 3,51 ha großen Grundstücks in Düsseldorf-Oberkassel zum Bau eines neuen Werkes. 1913 Übernahme der Schenck & Liebe-Harkort GmbH in Oberkassel (gegr. 1899), deren Name unter gleichzeitiger Sitzverlegung nach Düsseldorf angenommen wurde. Produktion in Oberkassel: Großhebezeuge, Verladeanlagen, Scheren und Pressen. 1958 (die Produktion war inzwischen eingestellt) übernahm die an den Werksanlagen in der Hansa-Allee interessierte SCHIESS AG in Düsseldorf die Aktienmehrheit, 1959 Umwandlung in eine GmbH. Maße: 31,3 x 25,4 cm. **Nicht entwertet!**

Nr. 30 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Agrippina Lebensversicherungs-AG

Namens-Aktie Lit. A 50 DM, Nr. 572
Berlin, Dezember 1953 EF+

Auflage 9.500 (R 6). Gründung 1923 in Berlin als "Goldmark" Lebensversicherungsbank AG, 1924 Umfirmierung in Agrippina Lebensversicherungsbank AG. 1959 Errichtung eines zweiten Sitzes in Köln, wo 1965 die Direktionsbetriebe Berlin und Köln zusammengefaßt wurden. Im Jahr 2000 Verschmelzung auf die Zürich Agrippina Lebensversicherung AG. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 30



Nr. 31

Nr. 31 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Agrippina Lebensversicherungs-AG

Namens-Aktie Lit. D 750 DM, Nr. 880
Berlin, August 1958 EF+

Auflage 1.500. Maße: 21x 29,7 cm. Als entwertet abgestempelt.



Nr. 32

Nr. 32 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

"Ahag" Allgemeine Häuser- und Industriebau-AG

Vorzugsaktie 1.000 RM, Nr. 14508
Berlin, August 1941 EF+

Auflage 700. Gründung 1872 als Allgemeine Häuserbau-AG. Neben Hochbau und Parzellierung auch große Tischler- und Zimmerer-Betriebe. 1929 wurde für das Zehlendorfer Schnellbahnbau-Konsortium die U-Bahnstrecke vom Thielplatz nach

Zehlendorf-West gebaut mit den drei Bahnhöfen Oskar-Helene-Heim, Onkel Toms Hütte und Krumme Lanke. Das Gebiet um den Bahnhof Onkel Toms Hütte war danach das bevorzugte Betätigungsfeld der AHAG, hier wurden mehrere Ladenzeilen und hunderte von Wohnungen (teils für die Gagfah) gebaut. Zweigbetrieb in Schneidemühl. An den Folgen des 2. Weltkriegs zerbrach die inzwischen in "Bau- und Holzindustrie Verwaltungs-AG" umfirmierte Gesellschaft: 1952 Eröffnung des Anschlußkonkursverfahrens. Lochentwertet. Maße: 30 x 21,1 cm.



Nr. 33

Nr. 33 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Aktien-Brauerei Ohligs

Aktie 1.000 DM, Nr. 1439
Solingen-Ohligs, Juli 1972 UNC/EF

Auflage 590 (R 6). Gründung 1899 durch die Brauerei C. Beckmann in Solingen, die für die ersten 10 Jahre auch eine Dividendengarantie abgab. Neben der Brauerei und Mälzerei auch Eisfabrikation, außerdem Wirtschaftsanwesen in Köln, Düsseldorf und Solingen-Ohligs. 1972 Fusion mit der schon 1753 gegründeten Brauerei Beckmann AG in Solingen, 1973 Umfirmierung in Aktien-Brauerei Beckmann AG. 1991 Einstellung des Braubetriebes und erneute Umfirmierung in Beckmann Beteiligungs-AG, 1996 Sitzverlegung nach Düsseldorf. Zuletzt an etwa 10 Autohäusern in Bielefeld, Oberhausen, Duisburg, Ansbach, Gera sowie in Frankreich beteiligt. Mit Umstellungsstempel: „jetzt: Aktien-Brauerei Beckmann AG". Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 34

Nr. 34 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Aktien-Maschinenfabrik "Kyffhäuserhütte" vormals Paul Reuß

Aktie 1.000 Mark, Nr. 26941
Artern, 14.9.1923 EF

Auflage 7.500 (R 8). Gründung 1881, AG seit 1897. Die Gesellschaft stellte landwirtschaftliche Maschinen her (Milch-Separatoren, Dämpfapparate, Lupinen-Entbitterungs-Anlagen, Kartoffel-Waschmaschinen, Schrotmühlen, Jaucheschleudern und -pumpen). 1910 Aufnahme der Produktion von Motoren durch Fusion mit der Ergon-Kosmos AG in Karlsruhe. 1912 Angliederung der Ruhrwerke Motoren- und Dampfkesselfabrik AG in Duisburg. 1937/38 Erweiterung bzw. Errichtung von Filialen in Elbing und Nürnberg. Börsennotiz Berlin und Halle, später Leipzig. Zu DDR-Zeiten war die Kyffhäuserhütte der größte Hersteller von Molkereimaschinen. Nach der Wende von der Treuhandanstalt privatisiert, bald darauf stillgelegt: 2200 Menschen wurden arbeitslos. Maße: 16,3 x 22,2 cm.



Nr. 35

Nr. 35 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Aktienbrauerei Greussen

Aktie 100 RM, Nr. 1214
Greussen i.Th., 4.6.1929 EF+

Auflage 600. Die 1883 gegründete AG übernahm die schon seit 1847 betriebene Brauerei der Gebr. Stöckius. Neben Erzeugung von ober- und untergärigen Bieren auch Betrieb einer Mineralwasserfabrik. Letzter Großaktionär: Riebeck-Brauerei, Leipzig. 1952 VEB Brauerei Greußen, 1974 VEB Getränkekombinat Erfurt Werk Brauerei Greußen. Ab 1990 privatisiert als Brauerei Greußen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 36

Nr. 36 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Albert Nestler AG

Namens-Aktie 10.000 DM, Nr. 495
Lahr / Baden, Dezember 1952 EF

Auflage 100 (R 7). Gründung 1878, seit 1922 AG. Herstellung und Vertrieb von Rechen-, Mal-, Mess- und Zeichengeräten. Weiterhin Betrieb eines Sägewerkes und einer Holzhandlung. Exportiert wurden die Artikel an über 60 Staaten. Durch Bombenangriffe wurden das Sägewerk und der Hauptbetrieb 1944/45 schwer beschädigt. Ein Jahr später schlugen die Alliierten erneut zu und entnahmen 66 der modernsten und bestausgerüsteten Maschinen als Reparationen. Die Nachkriegsjahre waren vom Wiederaufbau der Betriebe geprägt. 1968 Umwandlung in eine GmbH. Erinnern Sie sich noch? Ihr schöner, sündhaft teurer Kunststoff-Rechenschieber in der Schule war auch von Nestler! Eingetragen auf den Fabrikbesitzer Richard Nestler. Maße: 20,8 x 29,5 cm.

Nr. 37 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Albert Nestler AG

Namens-Aktie 1.000 DM, Nr. 756
Lahr / Baden, August 1964 EF

Auflage 200 (R 7). Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 38

Nr. 38 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Albingia Versicherungs-AG

Namensaktie 100 DM, Nr. 25522
Hamburg, Juli 1979 EF+

Auflage 4.000 (R 8). Ausgestellt auf die Dresdner Bank AG. Gründung 1901. Nachdem die ebenfalls in Hamburg ansässige Transatlantische Feuer-Versicherungs-AG unter den Schäden des verheerenden Erdbebens in San Francisco zusammenbrach, wurde 1907 deren Versicherungsbestand übernommen. 1913 Fusion mit der Düsseldorfer Feuer-Versicherungs-AG (Name deshalb 1913-23 "ALBINGIA Hamburg-Düsseldorfer Versicherungs-AG"). 1930 übernahm die Guardian Assurance Company, London die Aktienmehrheit und hielt sie viele Jahrzehnte. 1931 Übernahme der Allgemeine Saarländische Versicherungs-AG, Saarbrücken. 1953 Übernahme der "Terra" Lebensversicherungs-AG in Berlin, die daraufhin in ALBINGIA Lebensversicherungs-AG umbenannt wurde. 2000 Verschmelzung mit der AXA Colonia Versicherungen, der heutigen AXA Konzern AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 39

Nr. 39 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Alfred Gutmann AG für Maschinenbau

Aktie 100 RM, Nr. 1011
Hamburg, März 1937 EF+

Auflage 1.280. Gründung 1898 unter Übernahme der 1885 gegründeten Firma Alfred Gutman, Altona-Ottensen. Erzeugnisse: Sandstrahlgebläse für alle Zweige der Industrie, Formmaschinen, Kupolöfen, Misch- und Mahlmühlen, Begichtungsanlagen, Aufzüge, Hebezeuge, Schmelzöfen, Zerkleinerungsmaschinen, Wasserfilter. Ab 1998 mehrfacher Besitzerwechsel, zuletzt, 2004 an die Wheelabrator mit Sitz in Köln. Die letzten Produktionsstandorte der vormaligen Alfred Gutmann Ges. für Maschinenbau GmbH wurden 2006 geschlossen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 40 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Allerthal-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6904
Grasleben, September 1941 EF

Auflage 444 (R 8). Gründung 1899 als "Brauerei Allerthal AG". 1921 wurde dem Brauereibetrieb eine Gummiwarenfabrik angegliedert. Biernieder-

lagen in Helmstedt, Hötensleben, Vorsfelde. 1950 Stilllegung der Brauerei. Heute Zulieferer von technischen Schläuchen und Formartikeln für die Automobilindustrie. Maße: 20,9 x 29,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 40



Nr. 41

Nr. 41 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Allgemeine Baugesellschaft Lenz & Co. (Kolonial-Gesellschaft)

Anteil 1.000 RM, Nr. 52303
Berlin, Mai 1928 EF

Auflage 2.500. 1881 Gründung der Baufirma Friedrich Lenz. Ausführung von Hoch- und Tiefbauarbeiten, insbesondere Ausbau des deutschen Eisenbahnnetzes, vor allem in Pommern und Mecklenburg. 1892 Umwandlung in Lenz & Co. GmbH. 1901 Gründung der AG für Verkehrswesen in Berlin als Finanzierungsgesellschaft der Firma Lenz & Co. GmbH, gleichzeitig Sitzverlegung von Stettin nach Berlin. Als 1904 große Tiefbauten, vorwiegend Eisenbahnbauten in den deutschen Kolonien in Afrika, begonnen wurden, gründete die AG für Verkehrswesen 1905 die Deutsche Kolonial-Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft. Diese teilte sich mit der Lenz & Co. GmbH die Tätigkeit in den Kolonien. Von den insgesamt 4.348 km fertiggestellten afrikanischen Bahnen wurden allein 1.702 km von diesen beiden Gesellschaften erstellt. Mit dem Ende der Kolonialtätigkeit durch den 1. Weltkrieg verlagerten sich die Interessen wieder nach Deutschland. 1927 änderte die Deutsche Kolonial-Eisenbahnbau ihren Namen in Allgemeine Baugesellschaft Lenz & Co. (Kolonial-Gesellschaft) und übernahm das Personal sowie den gesamten Bestand an Bauaufträgen der Lenz & Co GmbH. 1947 Umwandlung in Allgemeine Baugesellschaft Lenz & Co. AG. 1948 Sitzverlegung nach Hamburg. 1952 Umbenennung in Lenz-Bau AG. 1976 in Konkurs. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 42 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Allgemeine Baugesellschaft Lenz & Co. (Kolonial-Gesellschaft)

Anteil 1.000 RM, Nr. 7043
Berlin, Januar 1933 EF+

Auflage 1.800. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 42



Nr. 43

Nr. 43 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Aktie 20 RM, Nr. 9774
Leipzig, 4.6.1932 EF

(R 6) Die ADCA entstand 1858 nach dem Vorbild des französischen Credit Mobilier auf Initiative seinerzeit maßgeblicher Kaufleute und Politiker. Sie war die erste Aktienbank moderner Prägung in ganz Deutschland. Anfangs stand das Gründungs- und Beteiligungsgeschäft im Vordergrund. So gehörte die ADCA z.B. zu den Mitgründern der Lübecker Handelsbank (heute Deutsche Bank Lübeck) und der Schweizerischen Creditanstalt in Zürich. Bis nach der Jahrhundertwende dehnte sie sich durch stetige Übernahme anderer Institute soweit aus, dass sie zu den Großbanken gezählt wurde. Nach 1945 wurde der ADCA ihre schwerpunktmäßige Betätigung in Mitteldeutschland zum Verhängnis. Erst 1964 konnte, aufbauend auf der einzig verbliebenen Berliner Niederlassung, ein Neuanfang versucht werden. Nach glückloser Entwicklung und mehrfachem Aktionärswechsel (u.a. Wells Fargo und die NORD/LB) wurde die ADCA schließlich Anfang der 1990er Jahre von der niederländischen Rabobank übernommen und entsprechend umbenannt. Maße: 21 x 29,7 cm. Unterschriften und Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 44

Nr. 44 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Aktie 100 DM, Nr. 1290
Berlin, Januar 1966 EF+

Auflage 10.000 (R 8). Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig stempelentwertet. Mit Kupons!



Nr. 45

Nr. 45 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Allgemeine Deutsche Ziegel-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 190
Berlin, März 1933 EF+

Auflage 150 (R 7). Gründung im August 1929. Herstellung und Vetrieb von Ziegeleierzeugnissen. 3 Ziegeleien in Weseram und Götz bei Brandenburg und in Nitzow bei Havelberg. Ab 1937 in stiller Abwicklung. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 46

Nr. 46 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Allgemeine Hoch- und Tiefbau-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 346
Düsseldorf, Juli 1935 EF

Auflage 435. Gründung 1904 als “Allgemeine Hochbau-GmbH”, seit 1921 AG. 1933 Umbenennung in Allgemeine Hoch- und Tiefbau AG, 1935 in Allgemeine Hoch- und Ingenieurbau-AG, ab 1953 A.H.I.-BAU Allgemeine Hoch- und Ingenieurbau-AG. Am Ausbau der Häfen von Montevideo (Uruguay) und Rotterdam hatte die AHI schon vor Beginn des 1. Weltkrieges großen Anteil. Niederlassungen bestanden in Köln, Hamburg, Halle/Saale (1945 enteignet) und Den Haag, später auch in Berlin, Mannheim und Wien (1945 unter Sequester gestellt). 1951 wurde eine schwedische Lizenz für ein neuartiges Gleitschnellbauverfahren für Silos, Bunker, Fernsehtürme und Hochhäuser erworben. Niederlassungen gab es wegen der erfolgreichen Entwicklung nun in Berlin, Bochum, Braunschweig, Bremen, Düsseldorf, Frankfurt (Main), Hamburg, Hannover, Köln, Mainz, Mannheim, München, Saarbrücken und Siegen. In Düsseldorf und Berlin börsennotiert. 1969 Abschluss eines Beherrschungsvertrages mit der Strabag Bau-AG, die inzwischen über 90% der Aktien besaß. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 47 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Allgemeine Verkehrs-AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 55
Frankfurt a.M., Oktober 1970 UNC/EF

Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1970 unter Führung einer “Schutzgemeinschaft der Kraftfahrer e.V.” In der Theorie ein allumfassender Gesellschaftszweck von der “Förderung der Entwicklung des Verkehrs auf der Straße, den Wasserwegen und in der Luft” über “Beteiligung an Ausschreibungen von Projekten des Hoch- und Tiefbaus” bis “Ein-

und Verkauf von Kraftfahrzeugen, Schiffen und Flugzeugen”. In der Praxis eine sehr flügellahme AG: 1974 wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Maße: 20,9 x 29,8 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 47



Nr. 48

Nr. 48 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Altenaer gemeinnützige Baugesellschaft

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 614
Altena, 10.5.1940 EF

Auflage 225. Gründung am 14.2.1870 als Altenaer Baugesellschaft mit einem Kapital von 20.000 Thalern, eingetragen am 25.3.1871. Später als Altenaer gemeinnützige Baugesellschaft AG firmierend. 1941 wurden im Zuge der Neuorganisation der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen die Spar- und Bauverein GmbH sowie die Gemeinnützige Baugesellschaft Nachrodt-Wiblingwerde GmbH übernommen. Bis 1942 baute die Gesellschaft 364 Häuser mit 1.320 Wohnungen. 1990 Umbenennung in Altenaer Baugesellschaft AG. Großaktionär ist die Stadt Altena mit 40,5%, 12 Industriebetriebe und 2 Kreditinstitute halten zusammen 59,5%. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 49

Nr. 49 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Altmärkische Landwirtschaftsbank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 37577
Gardelegen, 15.8.1923 UNC/EF

Gründeraktie, Auflage 32.000 (R 8). Gründung durch Rittergutsbesitzer und Domänenpächter der Altmark zur Fortführung des Bankgeschäfts der Niederschönhauser Spar- und Kreditbank eGmbH, außerdem Übernahme des Bankgeschäfts J. F. Lotsch in Gardelegen. 1924 Sitzverlegung nach Hannover und Umfirmierung in “Landwirtschafts- und Industriebank für Niederdeutschland AG”. Das am 18.2.1925 eröffnete Konkursverfahren wurde schon im März 1925 mangels Masse eingestellt. Maße: 16,5 x 20,9 cm. Nicht enwertetes Stück mit beiliegendem kompletten Kuponbogen!

Nr. 50 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Altmärkische Landwirtschaftsbank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 29165
Gardelegen, 15.8.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 32.000 (R 8). Gründeraktie, Auflage 32.000 (R 8). Maße: 16,5 x 20,9 cm. Gleiches Stück wie das Los davor, aber mit kleiner Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 51

Nr. 51 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Amag-Hilpert-Pegnitzhütte AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6466
Nürnberg, 27.11.1941 EF+

Auflage 439. Gründung 1889 zur Übernahme der seit 1857 bestehenden Fa. J. A. Hilpert in Nürnberg als “Armaturen- und Maschinenfabrik AG vorm. J. A. Hilpert”, 1939 Umfirmierung wie oben. 1891 Errichtung einer Gießerei in Pegnitz, 1896 Ankauf der Kelsenschen Armaturenfabriken in Wien und Pest (1918 mit der Wiener Niederlassung der Fa. Bopp & Reuther, Mannheim, in einer eigenen AG verselbständigt). Produziert wurden im Werk Nürnberg Kreiselpumpen, Säurepumpen und Säurearmaturen, im Werk Pegnitz Armaturen aller Art. 1959 Umwandlung auf die Großaktionärin Klein, Schanzlin & Becker AG in Frankenthal (KSB). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 52

Nr. 52 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Andreae-Noris Zahn AG

Aktie 50 DM, Nr. 53529
Frankfurt a.M., August 1986 EF

Auflage 25.000 (R 7). Die 1923 gegründete J.M. Andreae AG geht auf eine vor über 150 Jahren in der Frankfurter Innenstadt von Johann Matthias Andreae eröffnete “Material- und Farbwaaren-Handlung” zurück. Sein Geschäftshaus kaufte er von der Dame Melber, einer Tante von Johann Wolfgang von Goethe. Aus der Fusion mit der Nürnberger Handelsgesellschaft Noris Zahn & Cie. entstand dann das noch heute als ANZAG börsennotierte Pharmagroßhandels-Unternehmen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



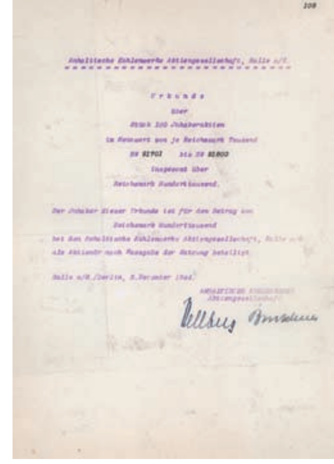
Nr. 53

Nr. 53 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Angerer, Koch & Co. AG

Aktie 300 RM, Nr. 2764
Wülfrath, 30.7.1928 EF+

(R 6) Gründung 1921 nach Zusammenschluss der Firmen C. J. Angerer, Wülfrath und Otto Koch & Co., Berlin, eingetragen in Mettmann. Herstellung und Vertrieb von Leder, Lederwaren und Gamaschen. 1930 Stilllegung der Fabrik in Wülfrath und Sitzverlegung nach Berlin. 1932 Eröffnung des Vergleichsverfahrens. Mit dem Firmenlogo: ANKO. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 54

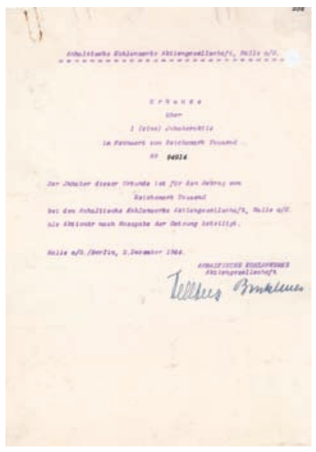
Nr. 54 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Anhaltische Kohlenwerke

Sammelaktie 100 x 1.000 RM, Nr. 91801-91900
Halle (Saale), 5.12.1944 EF

(R 8) 1867 wurden die Abbaurechte für die Froser Kohlenfelder durch das Bergamt zu Bernburg verliehen, es folgte die Gründung der Froser Braunkohlen-Bergbau AG mit der Braunkohlengrube Ludwig (später Umwandlung in Zeche Anhalt). 1881 Umwandlung der Gewerkschaft Zeche Anhalt in eine AG (Anhaltische Kohlenwerke). Durch Zukauf und Aufschluß zahlreicher weiterer Braunkohlegruben expandierte das Unternehmen, das 1908 seinen Sitz von Frose nach Halle a.S. verlegte (ab 1940 Doppelsitz Halle a.S. und Berlin). Über 5.000 Mann arbeiteten in den 1920er Jahren in 5 Abteilungen: 1. die Mari-

engruben bei Senftenberg (vier Tagebaubetriebe und ein Kraftwerk), 2. die Grube Elisabeth bei Mücheln Bez. Halle a.S. (ein Tagebau sowie eine große Ringofenziegelei), 3. Abt. Zechau S.-A. (vier Tiefbaubetriebe und ein Tagebau sowie zwei Kraftwerke), 4. Abt. Schönow/Neumark (Tiefbau mit drei Schächten) und 5. Braunkohlenbergwerk Grube Ludwig bei Frose i.A. (1913 verpachtet an die benachbarte Gewerkschaft Concordia zu Nachterstedt, wo ein spektakulärer Bergrutsch am den früheren Tagebau füllenden Concordia-See im Juli 2009 drei Menschen in den Tod riß). 1932 übernahm der jüdische Industrielle Ignaz Petschek die AKW und gliederte sie in den Petschek-Konzern ein. Nach dessen „Arisierung" 1939 gelangten die AKW über die Mitteldeutschen Stahlwerke zum Flick-Konzern. Flick verschmolz die AKW mit der Werschen-Weißenfelser Braunkohle AG und reichte sie dann an die Reichswerke AG für Erzbergbau und Eisenhütten „Hermann Göring" weiter. Die Betriebe in der Sowjetzone wurden nach 1945 entschädigungslos enteignet. AG 1950 verlagert nach Berlin (West), als Mehrheitsaktionär figurierte dann die Harpener Bergbau-AG aus Dortmund. 1983 umgewandelt in die AK-Vermögensverwaltungs-GmbH, heutiger Firmensitz ist Düsseldorf. Hergestellt im Umdruckverfahren, mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,5 x 21 cm.



Nr. 55

Nr. 55 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Anhaltische Kohlenwerke

Aktie 1.000 RM, Nr. 94914
Halle a.S. / Berlin, 5.12.1944 VF+

Ersatzurkunde (**R 9**). Hergestellt im Umdruckverfahren, mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,5 x 21 cm. Oberer Rand links mit Rostspur von einer Büroklammer.

Nr. 56 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Anton Reiche AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 843
Dresden, 28.12.1912 EF

Gründeraktie, Auflage 2.750. Gründung Dezember 1912 zur Weiterführung der gleichnamigen Schokoladenformen-, Blechemballagen- und Blechplakatfabrik. Ferner Vertrieb von Kunstharzgegenständen und Maschinen. Die Ges. besaß Grundstücke in Dresden, Plauen und Dölzschen und war zu 100% im Familienbesitz. Die europaweit größte Fabrik für Gebäck- und Schokoladenformen aus Weißblech beschäftigte bis zu 900 Arbeiter. Das Werk wurde in der DDR vom Kombinat NAGEMA übernommen (nach 1990 geschlossen). Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1919. Maße: 37,9 x 25,8 cm.



Nr. 56



Nr. 57

Nr. 57 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Anton Reiche AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 10229
Dresden, 15.8.1923 EF+

Auflage 5.500. Lochentwertet. Maße: 27 x 19,7 cm.



Nr. 58

Nr. 58 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

APAG Apollowerk AG

Aktie 100 RM, Nr. 972
Gößnitz (Kr. Altenburg), 2.1.1939 EF+

Auflage 1.080. Die Fabrik besteht bereits seit 1863. Hergestellt werden Pumpen und Kompressoren sowie Gußerzeugnisse aller Art. 1922 Umwandlung der GmbH in die APAG Apollo-Plantectorwerk AG, ab 1938 APAG Apollowerk AG. Nach dem 2. Weltkrieg enteignet, 1993 als Apollowerk Gößnitz GmbH reprivatisiert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 59

Nr. 59 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

APAG Apollowerk AG

Vorzugsaktie 100 RM, Nr. 18
Gössnitz, 2.1.1939 EF+

Auflage 100 (R 6). Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 60

Nr. 60 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Asea Brown Boveri AG

Aktie 200 DM, Nr. 7001048
Mannheim, Januar 1997 UNC/EF

(**R 9**) Gründung 1900 durch die Schweizer BBC. Das breite Produktionsprogramm umfasste im Laufe der Geschichte u.a. Dampfturbinen und Verdichter sowie den Bau kompletter Kraftwerke, Hoch- und Niederspannungsschaltanlagen, elektrische Bahnen aller Art (incl. Seil- und Schwebebahnen), Signalanlagen, Triebwagen, Lokomotiven, Oberleitungs-Omnibusse, elektrische Ausrüstungen für Werkzeugmaschinen, Hebezeug- und Transportanlagen, Bagger, Abraum-Förderbrücken sowie Dreh-, Hub- und Klappbrücken. Seit dem Zusammenschluss der Schweizer BBC mit dem schwedischen Asea-Konzern im Jahr 1988 als Asea Brown Boveri AG (ABB) firmierend und innerhalb des Konzerns mit Produktionsstandorten in 9 Ländern (davon 44 allein in Deutschland) die weltweit größte Einzelgesellschaft. Bis heute an sechs deutschen Börsen notiert. Maße: 21 x 29,7 cm. Rükseitig stempelentwertet.

Nr. 61 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Askaniawerke AG vormals Centralwerkstatt-Dessau und Carl Bamberg-Friedenau

Aktie 100 RM, Nr. 3960
Dessau, Oktober 1932 EF+

Auflage 1.300. Gründung 1921 durch Zusammenschluss der Central-Werkstatt Dessau der Deut-

schen Continental-Gas-Gesellschaft und der Firma Karl Bamberg in Berlin-Friedenau (1871 von Carl Bamberg, Sohn eines Uhrmachers und Schüler von Carl Zeiss, gegründete Manufaktur für Präzisionsgeräte für Marine, Observatorien etc.). Hergestellt wurden feinmechanische und optische Instrumente, Registrierinstrumente für Gas, Wasser und Elektrizität, astronomische, nautische und kinotechnische Apparate, Feldstecher, Gaskocher, Gasherde, Heizöfen und Warmwasserapparate. *Die Askaniawerke waren der bedeutendste deutsche Hersteller von Luftfahrt- und Navigationsinstrumenten.* Zwischen 1922 und 1927 außerdem an der Anhaltische Fahrzeugwerke AG beteiligt (eine der Keimzellen der Opel-Automobilproduktion). Zur Bearbeitung des amerikansichen Ölmarktes wurde 1929 in Houston (Texas) die American Askania-Corp. errichtet. 1937 wurde die Gasgerätefabrik in Dessau an die Junkers & Co. GmbH verkauft. In Berlin börsennotiert, Großaktionäre waren die Contigas (51%), Fabrikbes. Paul Bamberg (17%) und die Charlottenburger Wasser- und Industriewerke (8%). 1947 als Askaniawerke AG Bodenseewerk Überlingen in die Westzonen verlagert, 1949 in eine GmbH umgewandelt, 1971 vollständig von SIEMENS übernommen worden. 2006 wurde in Berlin-Friedenau nahe dem alten Stammsitz die Askania AG neu gegründet. Sie fertigt mechanische Armbanduhren auf Basis historischer Vorlagen. Im Zweigwerk Rathenow (vormals Rathenower Optische Werke) werden Mikroskope hergestellt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 61



Nr. 62

Nr. 62 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Asphaltfabrik Rudow Dr.-Ing. Wilhelm Schliemann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 303

Rudow b. Berlin, Februar 1922 EF

Gründeraktie, Auflage 770. Gegründet 1922. Verarbeitung und Vertrieb von Teer und Teerprodukten (Asphalt). 1932 wurde ein Zwangsvergleichsverfahren abgeschlossen. Lochentwertet. Maße: 36 x 26 cm.



Nr. 63

Nr. 63 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Asphaltwerke R. Tagmann AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 57

Leipzig, Februar 1933 EF+

Auflage 250. Gründung 1885 als Leipziger Asphaltwerk R. Tagmann, seit 1923 AG als Asphaltwerke R. Tagmann AG. 1934 umfirmiert in R. Tagmann Straßenbau-AG. Überregional tätiger Straßenbaubetrieb mit Filialen in Berlin, Breslau, Erfurt, Kiel, Königsberg i.Pr., München, Nürnberg, Rostock, Schneidemühl und Weimar. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 64

Nr. 64 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Augsburger Buntweberei vorm. L. A. Riedinger

Aktie 1.000 RM, Nr. 908

Augsburg, 27.3.1928 EF+

Auflage 3.500 (R 7). Gründung 1865 durch Ludwig August Riedinger, 1880 Umwandlung in eine AG (Augsburger Buntweberei vormals L. A. Riedinger). 1952 mehrheitlicher Erwerb der AURA-Weberei GmbH, Augsburg. Umfirmierungen 1961 in Buntweberei Riedinger, 1964 in Riedinger Textil-AG und 1971 in Riedinger Jersey AG. Das Unternehmen war nun der größte Jerseyhersteller Europas. Börsennotiz München, Großaktionär war der Dierig-Konzern. 1980 wurden alle Betriebsteile (Spinnerei, Färberei und Ausrüstung, Strickerei) wegen der anhaltenden Textilkrise stillgelegt. Ab 1981 Vermietung der vorhandenen Liegenschaften sowie Beteiligungen an mittelständischen Firmen (u.a. der Wiwa-Gerätebau GmbH, die für die berühmte Wienerwald-Brathendlkette die Hähnchen-Grillgeräte herstellte). 1982 Übernahme der Aktienmehrheit durch Erich K. Tittel (Vaihingen) und Umfirmierung in EKATIT Riedinger Verwaltungs-AG. 1984 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 65 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

August Enders AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2888

Oberrahmede i.W., 17.12.1929 EF+

Auflage 760. Gegründet bereits 1883 als GmbH, 1923 Umwandlung in eine AG. Firmenzweck war die umformende Verarbeitung von Eisen, Metall und anderen Werkstoffen. 2004 Verschmelzung mit der Colsmann & Co GmbH in Werdohl zur Enders Colsmann AG. Unter der Marke “Enders” werden heute Terrassenheizstrahler, Grillgeräte, Campingkocher und Alu-Boxen produziert. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 65



Nr. 66

Nr. 66 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

August Schmits Kohlengroßhandlung AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 243

Berlin, 13.12.1927 EF+

Auflage 300. Gegründet 1923 unter Übernahme der Beußeleck Grundstücks-AG. Vertrieb von Brennstoffen aller Art und deren Nebenerzeugnissen, hauptsächlich Handel mit Braunkohle und Briketts. Großaktionär (1943): Ilse, Bergbau AG. 1952 als vermögenslose Gesellschaft von Amts wegen gelöscht. Nennwert 1941 auf 1.800 RM heraufgesetzt. Maße: 31,8 x 23,7 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 67

Nr. 67 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

August Thyssen-Hütte AG

5% Teilschuldv. 500 RM, Nr. 25689
Duisburg-Hamborn, Dezember 1937 EF

Auflage 7.000 (**R 9**). Begründer des Thyssen-Konzerns war August Thyssen. Sein Vater Friedrich Thyssen betrieb in Eschweiler zunächst ein Drahtwalzwerk, dann ein Bankgeschäft. 1871 gründete August Thyssen in Mülheim (Ruhr) mit der KG Thyssen & Co. ein Puddel- und Walzwerk. 1885 begann er, mit dem Aufkauf von Kuxen der Gewerkschaft Deutscher Kaiser eine eigene Kohlengrundlage zu schaffen (1888 wurde er dort Vorsitzender des Grubenvorstands). Seine spätere Struktur erlangte der Thyssen-Konzern 1919, als die Gewerkschaft Deutscher Kaiser unter Übernahme der gesamten Thyssen'schen Unternehmungen ihren Namen in Gewerkschaft August Thyssen-Hütte änderte. Der Bergwerksbesitz wurde dann in die Gewerkschaft Friedrich Thyssen ausgegliedert. Am 5.5.1926, kurz vor seinem Tod, unterzeichnete August Thyssen noch den Vertrag zur Einbringung dieser Unternehmen in die Vereinigte Stahlwerke AG. AG wurde die August Thyssen-Hütte erst 1933, als die Vereinigten Stahlwerke die Thyssen-Betriebe in eine eigene AG ausgliederten. Unter gleichem Namen entstand 1953 die AG neu, als letzte der Nachfolgegesellschaften der von den Alliierten zerschlagenen Vereinigte Stahlwerke AG. 1977 Umfirmierung in Thyssen AG, heute ThyssenKrupp. Originalunterschriften. Für diese Anleihe hatten die Vereinigten Stahlwerke eine Bürgschaft übernommen, dort mit Faksimile-Unterschrift Poensgen. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 29,6 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 68

Nr. 68 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Austria Vereinigte Emaillierwerke, Lampen- und Metallwarenfabriken AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1867
Wien, Juli 1940 EF+

Auflage 2.500. Gründung 1855 als "Priv. österr.-ungarische Staats-Eisenbahngesellschaft". Zwischen 1891 und 1908 wurden alle Linien der Gesellschaft verstaatlicht. Nach dem Zerfall der Monarchie 1918 wurden dann Lokomotiven gebaut. Später Spezialisierung auf Emaille- und Metallwaren. 1943 umbenannt wie oben. 1972 Umbenennung in Austria Email. 1980/81 Fusion mit der Elin-Tochter EHT zur Austria Email - EHT AG. 1992 Aufgliederung der Geschäftsfelder, heute Spezialist in Sachen Wärmetechnik. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 69 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals G. Sebold etc.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1396
Durlach, 15.2.1912 EF

Auflage 500. Gründung 1885. Spezialität: Maschinen und Einrichtungen für Eisen-, Stahl-, Temper- und Metallgiessereien, Sandstrahlgebläse für verschiedene Zwecke, Maschinen und Einrichtungen für Zündholzfabriken, Gerbereien und Lederfabriken. Mit eigenem Eisenbahnanschluss. Ab 1949 Badische Maschinenfabrik AG Seboldwerke, Karlsruhe. Die BMD Badische Maschinenfabrik Durlach GmbH stellte 2002 ihre Produktion ein. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 37,9 x 25 cm.



Nr. 69



Nr. 70

Nr. 70 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bahnindustrie AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 542
Hannover, 20.2.1909 EF

Gründeraktie, Auflage 1.700 (R 8). Die Gesellschaft führte den Betrieb der Hannoverschen Bahnindustrie GmbH in Herrenhausen fort. Gebaut wurden Weichen, Drehscheiben und komplette Bahnanlagen. Filialen bestanden in Danzig, Dortmund, Düsseldorf, Leipzig, Wien und Budapest. Infolge zu rascher Expansion geriet die Ges. Anfang Dezember 1912 in Zahlungsschwierigkeiten, noch im gleichen Monat wurde Konkurs beantragt. Im März 1913 übernahm die Feldbahnindustrie Moschewer & Co., Breslau, die Bestände vom Konkursverwalter und setzte den Betrieb fort. Die ausländischen Filialen wurden abgestoßen. Anfangs glaubte der Konkursverwalter noch, die AG sei nicht einmal überschuldet, sondern nur illiquide. Doch am Ende ließen sich die bilanzierten Vermögenswerte nicht realisieren und die Aktionäre gingen leer aus, man überlegte sogar die Verwaltung in Regreß zu nehmen. Maße: 33,7 x 24,2 cm.



Nr. 71

Nr. 71 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Balcke-Dürr AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Muster
Ratingen, September 1993 EF+

Nullgeziffertes Muster (**R 9**). Eine Tochter von Babcock-Borsig, gegründet 1972 durch Fusion der Dürrwerke AG (gegr. 1883 als Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik Dürr & Co., AG seit 1889) und der Maschinenbau-AG Balcke (gegr. 1894/98, AG seit 1905, Werke in Bochum und Frankenthal). Produziert wurden zuletzt Windkraftanlagen, Gasturbinenanlagen, Industriekessel, Gebäudeausrüstungen aller Art sowie Anlagen für die Oberflächentechnik. 2001 mit der Muttergesellschaft zur Babcock Borsig AG (neu) fusioniert. 2002 war das dann eine der spektakulärsten Pleiten des Jahrzehnts. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 72

Nr. 72 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Bamag-Meguin AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 7366
Berlin, April 1943 EF+

Auflage 1.070. Gründung 1924 durch Fusion der 1872 gegründeten Berlin-Anhaltische Maschinenbau-AG und der 1901 als "Dillinger Fabrik gelochter Bleche Franz Meguin & Co. AG" gegründeten Meguin AG, Butzbach (Hessen). Maschinenfabrik, Gießerei und Werkstätte für Eisenkonstruktion und Apparatebau. Gebaut wurden Anlagen und Apparate für Gaswerke, Kokereien, Schwelereien und Hydrierwerke. 1957 auf Pintsch-Bamag AG, Berlin übergegangen. 1970 aufgespalten in Pintsch-Bamag Antriebs- und Verkehrstechnik GmbH, Dinslaken und Davy Bamag GmbH, Butzbach. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 73

Nr. 73 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bank für Handel und Gewerbe AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 576
Kattowitz, 5.6.1942 EF+

Auflage 400. Gegründet 1922 zum Betrieb von Bankgeschäften aller Art. 1942 wurde die Satzung neu gefasst. Großaktionär (1943): Deutsche Zentralgenossenschaftskasse, Berlin (95%). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 74

Nr. 74 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Bank für Handel und Grundbesitz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 512
Leipzig, August 1941 EF+

Auflage 260. Gründung 1902 als "Spar- und Darlehnskasse der Hausbesitzer eGmbH", 1910 Umbenennung in Leipziger Hausbesitzer-Bank, AG seit 1923. Die Bank hielt Anteile am Leipziger Hypothekenverein, an der Wechsel- und Kreditgenossenschaft für Handwerk und Mittelstand eGmbH und der Gesellschaft für Haus und Boden mbH. Zwischen der Bank und diesen Unternehmen bestand Personalunion. Auf Grund der Verordnung über die Gründung der Sächsischen Landesbank und die Abwicklung der bisher bestehenden Banken und Geldinstitute vom 14.8.1945 erlosch die Bank am 29.5.1947. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 75

Nr. 75 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bank für Kommunal- und Grundkredit

Namensaktie Lit. A 10.000 Mark, Nr. 88
Mülheim-Ruhr, 1.7.1921 EF

Auflage 90 (R 7). Gründung am 20.11.1920, eingetragen am 15.1.1921. Im November 1923 Sitzverlegung nach Berlin. 1936 Übernahme der "Grund und Boden AG für Realwerte", seit 1937 in Liquidation. Eingetragen auf den Fabrikbesitzer Wilhelm Mallock in Mülheim-Ruhr-Speldorf. Maße: 38,5 x 28,3 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 76

Nr. 76 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bank für Mittelsachsen AG

Aktie 100 RM, Nr. 4888
Mittweida, 2.1.1938 EF+

Auflage 1.500. Gründung 1879 als Spar- und Kredit-Bank Mittweida, 1920 umbenannt in Bank für Mittelsachsen. Filialen in Chemnitz, Frankenberg und Waldheim. Zuletzt eng an die Sächsische Staatsbank angelehnt. Börsennotiz: Chemnitz, später Leipzig. 1945 auf Grund eines SMAD-Befehls geschlossen. Die Liquidation der Bank für Mittelsachsen führte die Sächsische Landesbank durch. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 77

Nr. 77 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bank für Textilindustrie AG

7% Stock Part 100 £, Nr. 6162
3.5.1926 EF/VF

Auflage 8.000 (R 8). Gegründet 1919 durch den Blumenberg-Konzern als "Textilverwaltung AG", 1921 umbenannt in Bank für Textilindustrie, Sitz war Berlin W 9, Vosstr. 11. Die im Freiverkehr Mannheim börsennotierte Bank, deren AR in besseren Zeiten auch der Deutsche-Bank-Vorstand Paul Millington-Herrmann angehörte, nahm 1926 in London eine Anleihe von 1 Mio. £ auf und reichte diese an die 11 über die Bank vom Blumenberg-Konzern beherrschten Textilfirmen weiter (u.a. Ges. für Spinnerei und Weberei in Ettlingen, Spinnerei Lauffenmühle in Tiengen, Viersener AG für Spinnerei und Weberei, Ver. Vigogne-Spinnereien AG in Chemnitz). Als in der Weltwirtschaftskrise der Blumenberg-Konzern kippte, kam auch die Bank für Textilindustrie in Schwierigkeiten, stellte im September 1931 die Bedienung der £-Anleihe ein und ging 1933 in Liquidation. Ein deutsches Bankenkonsortium fand die englischen Anleihegläubiger zu 25% ab. Dekorativer Druck von Bradbury, Wilkinson & Co. Maße: 32,8 x 31,8 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 78 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bankhaus I. D. Herstatt KGaA

Aktie 1.000 DM, Nr. 25735
Köln, April 1969 EF+

Auflage 5.000 (R 7). Bereits 1782 gründete Johann David Herstatt in Köln das Bankhaus I. D. Herstatt, das zunächst 1888 vom Kölner Bankhaus J. H. Stein übernommen wurde. Sein Nachfahre Iwan David Herstatt (1913-1995) begann 1931 eine Lehre bei der Deutschen Bank. Nach Kriegsende leitete er zunächst die Kölner Niederlassung der Bank für Gemeinwirtschaft. 1955 kaufte Herstatt das Bankhaus Hocker & Co., mit Unterstützung seines Jugendfreundes Hans Gerling, der 81,4% der Aktien der nunmehr als I. D. Herstatt KGaA firmierenden Bank übernahm. Sitz in Köln, Unter Sachsenhausen 6, mit einer Filiale in Bonn. Lange Zeit zunächst als kleine feine Privatbank erfolgreich. Dann engagierte der Bankier Herstatt einen gewissen Danny Dattel für den Devisenhandel. Im Vergleich zum heutigen Derivate-Geschäft war es ein vergleichsweise kleines Rad, das der rührige Dattel bei Herstatt drehte. Zur Umgehung der beschränkten Kompetenzen wurden Geschäfte mit Strohmännern fingiert, die Schieflagen durch Fehleinschätzung des Dollar-Kurses addierten sich deshalb unbemerkt. Am Ende reichte es aber zur spektakulärsten Banken-Pleite der Nachkriegszeit, in Folge derer sogar Hans Gerling zeitweise die Kontrolle über sein Versicherungs-Imperium verlor. Faksimile-Unterschriften des Privatbankiers Iwan D. Herstatt und des Versicherungs-Tycoons Hans Gerling, der wegen der finanziellen Folgen des Zusammenbruchs der Herstatt-Bank zeitweise die Kontrolle über sein Versicherungs-Imperium verlor. G&D-Sicherheitsdruck, schönes Wappen im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 79

Nr. 79 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bankhaus I. D. Herstatt KGaA

Aktie 1.000 DM, Nr. 41330
Köln, Dezember 1973 EF+

Auflage 5.000 (R 7). G&D-Sicherheitsdruck, schönes Wappen im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 80 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Bartsch, Quilitz & Co. AG

Aktie 100 RM, Nr. 1319
Berlin, Oktober 1926 EF+

Auflage 8.400. Gegründet 1919, AG seit 1921. Herstellung von Flaschen und Gläsern aller Art für pharmazeutische und chemische Zwecke, Apotheken, Krankenhaus- und Sanitätsbedarf, von Laboratoriums-Apparaten und Geräten aller Art für chemische Fabriken, Wissenschaft und Untersuchungszwecke. 1934 ging die Glashütte vollständig auf die Bartsch, Quilitz & Co. AG über. Ab 1952 GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Alle Wertpapiere sind bei uns in einer Bilddatenbank vorhanden. Es kann deshalb vereinzelt vorkommen, daß bei Abbildungen auf Archivmaterial zurück gegriffen wurde und ein gleichwertiges Stück mit einer anderen Nummer abgebildet ist.


No 15225 Antheil-Schein. 200 Thaler.

EIN SECHSTEL THALER 5 GR.

Herr F. Plessner hat an die Kasse der

Bau-Gesellschaft für Eisenbahn-Unternehmungen

Commandit-Gesellschaft auf Actien F. Plessner & Comp.

einen vollen Antheil von 200 Thalern, geschrieben

ZWEIHUNDERT THALER

bezahlt und nimmt als Mitglied der Gesellschaft an dem Vermögen, dem Gewinne und Verluste derselben in Gemässheit des Gesellschafts-Vertrages vom 20. März 1870 Antheil. Nach Umwandlung der Gesellschaft in eine Actien-Gesellschaft ist der Inhaber verpflichtet, diesen Antheilschein gegen eine Gesellschafts-Actie von gleichem Betrage auszutauschen.

Berlin, den 24. November 1872

Die persönlich haftenden Gesellschafter: Der Verwaltungsrath:

200 Thlr.

Leipzig, Giesecke & Devrient, Typ. Inst.

Nr. 81

Nr. 81 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

Bau-Gesellschaft für Eisenbahn-Unternehmungen CGaA F. Plessner & Comp.

Antheil-Schein 200 Thaler, Nr. 15225
Berlin, 24.11.1872 EF/VF

(**R 10**) Gegründet am 20.3.1870 mit einem Kapital von 0,75 Mio. Taler. Das Aktienkapital stieg bis auf 4,5 Mio. Taler (1872). Am Beispiel dieser Gesellschaft werden die Auswüchse der Gründerzeit besonders deutlich. In Erwartung eines ungemeinen Wirtschaftsaufschwunges nach den Reparationszahlungen aus Frankreich und begünstigt durch das gerade in Kraft getretene Aktiengesetz schossen die Aktiengesellschaften 1871/72 wie Pilze aus dem Boden. In einem Jahr wurden mehr AG's gegründet als bis dahin in Summe - mit landesherrlichem Privileg - überhaupt bestanden hatten. Das Vorgehensmuster war überall ziemlich gleich: die Initiatoren kauften, oft schon zu überhöhtem Preis, einem Fabrikbesitzer sein Unternehmen ab. Es flossen Provisionen in alle Richtungen und schließlich bürdete man die ohnehin schon zu teuer gekauften Fabrikanlagen zu nochmals verdoppeltem oder verdreifachtem Preis einer dafür gegründeten AG auf. Nun strichen die Banken noch große Kommissionen für die Platzierung ein, ehe das Publikum die Aktien endlich zeichnen "durfte". Meist jedoch erst, nachdem der Kurs nach der offiziellen Einführung noch einmal kräftig über pari hinaufmanipuliert worden war. Auf dem Höhepunkt dieses Schwindels wurde sich nicht mehr die Mühe gemacht, überhaupt noch reelle, bestehende Unternehmen als Basis einer AG-Gründung zu nehmen: phantastische Ideen über das, was man zu unternehmen gedenke, reichten völlig aus, um dem genauso profitgierigen (nur dümmeren) Anlegerpublikum das Geld aus der Tasche zu ziehen. Genau das war der Fall bei der Bau-Gesellschaft für Eisenbahn-Unternehmungen: ein Kapital von 4 1/2 Mio. Thalern floss nur für Versprechungen. Kühne Ankündigungen und (aufgrund gefälschter Bilanzen) aus der Substanz gezahlte Dividenden von 14% ließen den Kurs bis auf 180% steigen. Statt eines großartigen Aufschwungs kam schon 1875 der Bankrott. Das war natürlich nur möglich, weil die Anleger der Zugkraft bekannter Namen vertrauten, und hier wird die Sache pikant bis anrüchig: Initiatoren der Gesellschaft waren nämlich allen voran August J. A. Borsig, Paul Mendelssohn-Bartholdy und Adalbert Delbrück - eine "feine" Gesellschaft, durch die die Aktionäre 8 Mio. Thaler und die Gläubiger weitere 5 Mio. Thaler verloren. Sehr dekorativer Druck von G&D. Stilisierte florale Zierumrandung mit Vignette, die eine Eisenbahnszene zeigt. Mit **Originalunterschrit von August J. A. Borsig**. 1836 gründete der gerade 32-jährige August Borsig an der Chausseestraße beim Oranienburger Tor in Berlin seine Maschinenfabrik, 1840 wurde dort die erste Lokomotive fertiggestellt. Am 21.7.1840 trat sie auf der Strecke Berlin-Jüterbog gegen eine Stephensonsche Lokomitive zum Wettrennen an und gewann mit 10 min. Vorsprung. Damit begründete Borsig seinen legendären Ruf als Lokomotivbauer; keine 10 Jahre später beschäftigte seine Fabrik bereits 1.200 Arbeiter. 1854 wurde die 500. Lokomotive fertiggestellt. Borsig war nun deutscher Marktführer und Fast-Monopollieferant der Preußischen Staatsbahnen, im Jubiläumsjahr kamen bis auf eine alle der 68 neu in Dienst gestellten preußischen Lokomotiven aus seiner Fabrik. Doch den Triumph konnte August Borsig nur noch wenige Wochen auskosten: Er starb am 6.7.1854. Sein Nachfolger wurde sein Sohn August Julius Albert Borsig. Dieser konnte bereits 1858 in Gegenwart prominenter Gäste wie Alexander von Humboldt in einem großen Festumzug durch Berlin die 1.000ste Lokomotive abliefern. 1866 erwarb August J. A. Borsig den Gutshof Groß Behnitz, der später unter seinem Enkel Ernst von Borsig jun. im Widerstand ein Treffpunkt des Kreisauer Kreises war. 1872, in dem Jahr, als er dieses Wertpapier unterzeichnete, war August A. J. Borsig der größte Lokomotivfabrikant in ganz Europa, seine Fabrik beschäftigte jetzt über 6.000 Menschen. Mit seinem frühen Tod 1878 endete das erfolgreichste Kapitel der Borsig'schen Firmengeschichte. Dem ersten Verwaltungsrat, der sich aus Mitgliedern des Gründungskomitees zusammensetzte, gehörten u.a. Paul Mendelssohn-Bartholdy, Albert Borsig, Eduard Koch, Jacob Löb Eltzbacher, Adelbert Delbrück, Julius Alexander, John Simson, Carl David Schultze. Die Gesellschaft baute u.a. die folgenden Eisenbahnstrecken: 1870 Altenburg–Zeitz (Auftraggeber: Altenburg-Zeitzer Eisenbahngesellschaft, Fertigstellung im Mai 1872, 1896 vom Königreich Sachsen übernommen); 1871 Kohlfurt–Falkenberg (Auftraggeber: Oberlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft, Inbetriebnahme am 1.6.1874, am 1.5.1887 vom Königreich Preußen übernommen); 1871 Münster-Enschede (Auftraggeber: Münster-Enscheder Eisenbahn-Gesellschaft, Fertigstellung der Strecke durch die Königlich-Westfälische Eisenbahn-Gesellschaft, Inbetriebnahme am 30. September 1875); 1872 Angermünde-Schwedt (Auftraggeber: Angermünde-Schwedter Eisenbahn-Gesellschaft, Inbetriebnahme am 15.12.1873, am 1.2.1880 vom Königreich Preußen übernommen); 1872 Wolfsgefährth–Weischlitz ("Gera-Plauen") (Auftraggeber: Sächsisch-Thüringische Eisenbahngesellschaft Fertigstellung der Strecke in Eigenleistung der Gesellschaft, Inbetriebnahme

am 20.9.1875, am 1.7.1876 vom Königreich Sachsen übernommen); 1872 Reitzenhain–Flöha mit Zweigbahn nach Olbernhau (Auftraggeber: Chemnitz-Komotauer Eisenbahngesellschaft, Fertigstellung der Strecke in Eigenleistung der Gesellschaft, Inbetriebnahme am 24.5.1875, am 4.12.1876 vom Königreich Sachsen übernommen); 1872 Gaschwitz–Meuselwitz (Auftraggeber: Leipzig-Meuselwitzer Eisenbahngesellschaft, Inbetriebnahme am 27.9.1874, am 1.1. 1886 vom Königreich Sachsen übernommen); 1873 Zwickau–Falkenstein (Auftraggeber: Zwickau-Lengenfeld-Falkensteiner Eisenbahn-Gesellschaft, Inbetriebnahme am 18.9.1875, am 15.7.1876 vom Königreich Sachsen übernommen); 1873 Oels-Gnesen (Auftraggeber: Oels-Gnesener Eisenbahn-Gesellschaft, Inbetriebnahme am 30.6.1875, später vom Königreich Preußen übernommen); 1874 Bahnstrecke Erfurt-Hof-Eger (Auftraggeber: Erfurt-Hof-Eger-Eisenbahn-Consortium, nicht mehr fertiggestell). Eingetragen auf den bedeutenden Bauingenieur und Industriellen **F. Pleßner** und mit seiner **zweifachen Originalsignatur** (vorderseitig als Gesellschafter und rückseitig als Aktieninhaber bei der Übertragung). Ferdinand Pleßner (1824-1895) baute selbständig Eisenbahnlinien in Pommern, Schlesien und Thüringen. Während des Deutschen Krieges von 1866 baute er Feldbahnen. Nach diesem Krieg leitete Pleßner des neuen Kriegshafens in Heppens, der heute als Wilhelmshaven bekannt ist. 1870 wurde unter seiner Leitung die Saxonia, Eisenwerke und Eisenbedarf-Fabrik in Radeberg gegründet. Im März 1870 war er Mitgründer der Bau-Gesellschaft für Eisenbahn-Unternehmungen CGaA F. Plessner & Comp. und wurde einer der persönlich haftenden Geschäftsinhaber und Direktoren. Als die Gesellschaft im Januar 1875 in Konkurs ging, wurde Pleßner, der mit seinem ganzen Privatvermögen haftete, zahlungsunfähig. 1887 wurde er von Herzog Ernst II. von Sachsen in Gotha zum Senator gewählt. Dort erwarb er sich große Verdienste bei der Einrichtung der elektrischen Beleuchtung und Bau der elektrischen Straßenbahn. 23,7 x 31,9 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1874. Rückseitig mit Übertragungsvorgang.



Nr. 82

Nr. 82 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Baugenossenschaft des Leipziger Mietervereins eGmbH

4% Namens-Teilschuldv. 200 RM, Nr. 882
Leipzig, 2.1.1945 EF

Auflage 500 (**R 9**). Gegründet 1899. Gehört heute zur Baugenossenschaft Leipzig eG. Teil einer Anleihe von 500.000 RM. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Originalsignaturen. Maße: 29,8 x 21 cm.



Nr. 83

Nr. 83 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Baumwollspinnerei Germania

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2181
Epe i. Westfalen, 1.4.1913 EF/VF

Auflage 500 (**R 10**). Gründung 1897 als Baumwollspinnerei Germania. Vollstufiger Betrieb, neben zwei Baumwollspinnereien waren auch Zwirnerei, Weberei, Färberei, Bleicherei und Schlichterei vorhanden. 1992 Einstellung des operativen Geschäftes, ab 1993 Vermögensverwaltung. Neben der Vermietung der Gewerbeimmobilien (ehemalige Textilfabrik) in Gronau plante man auch Investments in "Sozialimmobilien" für Senioren. Darlehensverluste in Millionenhöhe und reihenweise Insolvenzen größerer Mieter machten die noch heute in Düsseldorf börsennotierte Germania-Epe AG zum Pennystock. Hochdekorativ verzierter G&D-Druck. Maße: 32,7 x 23,9 cm. Originalsignaturen. **Nicht entwertetes Stück, extrem niedrig ausgerufen!**



Nr. 84

Nr. 84 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Baumwollspinnerei Gronau

Aktie 1.000 Mark, Nr. 852
Gronau i.W., 26.4.1909 EF/VF

Auflage 750 (**R 9**). Eine Gründung holländischer Geschäftsleute (1890). 1898 Errichtung eines zweiten und 1911 eines dritten Werkes. 1947 Fusion mit der benachbarten "Westfälische Baumwollspinnerei". 1987 Übernahme der "Textilwerke Ahaus AG". Der Dauerkrise der deutschen Textilindustrie hat dieses Unternehmen noch mit am längsten getrotzt - doch im Mai 1999 kam auch hier das Insolvenzverfahren. Abb. einer Kardiermaschine in der Umrahmung. Maße: 22,2 x 29,9 cm. **Nicht entwertetes Stück, extrem niedrig ausgerufen!**



Nr. 85

Nr. 85 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bayerische Elektricitäts-Werke

Aktie 1.000 RM, Nr. 3889
München, April 1938 EF+

Auflage 3.937. Gründung 1898. Die Gesellschaft übernahm die der AG für Elektricitäts-Anlagen in Köln erteilten Konzessionen und die bereits errichteten Anlagen für die Versorgung mit elektrischer Energie in einem Teil des Bezirksverbandes Schwaben und Neuburg. 1899 wurde die Konzession zur Versorgung der Stadt Neu-Ulm (Donau) erworben und ein Kraftwerk an der Iller errichtet. 1902 übernahm dei Gesellschaft das Vermögen der Bayerischen Elektricitäts-Gesellschaft Helios. Die Städte Freising, Tauberbischofsheim, Ochsenfurt wurden versorgt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 86

Nr. 86 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bayerische Handelsbank

Anteilschein Lit. C über 1.000 Anteile,
Nr. 1123
München, 1.7.1930 EF

(**R 10**) 1869 Gründung der Bayerischen Handelsbank als Kreditbank. 1871 Angliederung einer Bodencreditanstalt. 1921 Übertragung der Geschäftsbank auf die Bayerische Vereinsbank, seitdem reine Hypothekenbank. Börsennotiert bis 2002, als die Bayerische Handelsbank mit den anderen Realkredit-Töchtern der HypoVereinsbank fusioniert wurde. Letztlich Teil der heute skandalumwitterten Hypo Real Estate geworden.

Hochinteressantes Wertpapier, welches die Kommunalschuldverschreibungs-Teilungsmasse der Gesellschaft regelt. Maße: 29,7 x 20,9 cm. Rückseitig gesetzliche Vorschriften. Mit anh. Ausschüttungskupon.



Nr. 87

Nr. 87 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank

4% Kommunal-Obl. 1.000 Mark, Nr. 16882
München, 1.1.1923 EF+

(R 7) Gründung 1835, wobei hier die seltene Kombination von Hypotheken- und Geschäfts-Bank zugelassen war. Auch Versicherungs-Geschäfte wurden zunächst auf eigene Rechnung betrieben (1905 in die “Bayerische Versicherungsbank AG” ausgegliedert, 1923 an Münchener Rück und Allianz verkauft). 1896 Ausdehnung des Geschäftsbereiches über Bayern hinaus auf das ganze Deutsche Reich. 1905 Gründung der Bayer. Disconto- und Wechsel-Bank AG in Nürnberg. 1915-20 Übernahme einer Reihe kleinerer Bankgeschäfte. In Österreich aktiv mit der Gründung der Salzburger Kredit- und Wechsel-Bank (1921) und der Kärntner Kredit- und Wechselbank Ehrfeld & Co., Klagenfurt (1922, später die Bank für Kärnten) sowie Beteiligung bei Scherbaum & Co. in Wien (1924). 1998 mit dem früheren Erz-Konkurrenten Bayerische Vereinsbank zur heutigen Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG fusioniert. Besonders schöne Rankwerk-Umrahmung mit Putti, Früchten und Bienenkorb. Maße: 37 x 24,5 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 88

Nr. 88 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank

Aktie 1.000 RM, Nr. 15217
München, 18.2.1928 EF+

Auflage 9.000. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 89

Nr. 89 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Bayerische Kreis-Haupt- und Universitätsstadt Würzburg

10% Schuldv. 10.000 Mark, Nr. 11003
20.2.1923 EF

(**R 10**) Teil einer Anleihe von 200 Mio. Mark. Dekorative breite Umrahmung mit Putti und Füllhörnern. Maße: 37,8 x 25,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 90 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Bayerische Motoren Werke AG

Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM, Nr. 86001-87000
München, Juni 1944 EF

Auflage 28 (R 7). Ursprung sind die “Gustav Otto Flugmaschinenwerke”, deren Gründer ein Sohn des Erfinders des Viertaktmotors Nicolaus August Otto war. Seit 1916 AG als “Bayerische Flugmotorenwerke AG”. Nach dem verlorenen Weltkrieg gab es keine Nachfrage nach Flugmotoren mehr, weshalb die BFM anderweitige Betätigung suchten: 1922 Erwerb der Motorenbau-Sparte von der Firma Knorr-Bremse und Umfirmierung in “Bayerische Motoren Werke AG”. 1925/1926 gehörte BMW zu den Gründern der Deutschen Luft Hansa. 1928 erwarb BMW von der Gothaer Waggonfabrik die Fahrzeugfabrik Eisenach (Dixi-Werke, gebaut wurde der 3/15-PS-Dixi-Wagen nach einer Lizenz der Austin Motor Co.) Der im 2. Weltkrieg erneut boomende Bau von Flugmotoren brachte die Auto- und Motorrad-Sparte ins Hintertreffen, mit andauernden Folgen nach dem Krieg: 1959 stand BMW vor der Pleite, der Konkurrent Daimler-Benz legte ein Übernahmeangebot vor. Als “Weißer Ritter” stieg damals die Industriellenfamilie Quandt ein. In den folgenden Jahrzehnten blühte BMW zu einem weltweit führenden Premium-Hersteller auf. Mit BMW-Emblem im Trockensiegel. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 91

Nr. 91 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bayerische Warenkreditbank AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 8795
München, 7.4.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 10.000 (**R 12**). Gegründet am 13.2.1923 u.a. durch die Warenkreditbank-AG in Berlin, v. Schirach & Co. KG, Konsul Carl A. Luederitz u.v.m. zwecks Beleihung und Bevorschussung von Waren. Trotz der illustren Beteiligten (AR-Vorsitzender Heinrich Königbauer war Präsident des Bayerischen Landtags, AR-Mitglied Fr. Warschauer war einer der bekanntesten Berliner Privatbankiers, Mitgründer und AR-Mitglied Friedrich v. Schirach war der Vater des späteren “Reichsjugendführers” Baldur von Schirach) reüssierte die Bank nicht und ging bereits im Juli 1924 wieder in Liquidation. Maße: 14,9 x 22,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. **Unikat!**



Nr. 90



Nr. 92

Nr. 92 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bayerische Warenkreditbank AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 17411
München, Juli 1923 EF

Gegründet am 13.2.1923 u.a. durch die Warenkreditbank-AG in Berlin, v. Schirach & Co. KG, Konsul Carl A. Luederitz u.v.m. zwecks Beleihung und Bevorschussung von Waren. Trotz der illustren Beteiligten (AR-Vorsitzender Heinrich Königbauer war Präsident des Bayerischen Landtags, AR-Mitglied Fr. Warschauer war einer der bekanntesten Berliner Privatbankiers, Mitgründer und AR-Mitglied Friedrich v. Schirach war der Vater des späteren "Reichsjugendführers" Baldur von Schirach) reüssierte die Bank nicht und ging bereits im Juli 1924 wieder in Liquidation. Mit kpl. anh. Kuponbogen. Maße: 22,5 x 14,4 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 93

Nr. 93 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Bayerische Warenvermittlung landwirtschaftlicher Genossenschaften AG

Namensaktie 1.000 DM, Nr. 64436
München, September 1960 EF+

(R 7) Gründung 1923 als Warenbezugs- und Absatzorganisation für die angeschlossenen Genossenschaften. Noch heute (als BayWa) börsennotierte AG, ein "schlafender Riese" mit Milliardenumsätzen im Handels-, Landhandels- und Baustoffbereich sowie einem eigenen Tankstellennetz. Mit zwei Vignetten vom Säen und Ernten. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 94 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bayerisches Tafel- und Photoglas-Werk Otto Menzel AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6118
München, August 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 190.000. Otto Menzel aus Lommatzsch i.Sa. trat mit verfahrenstechnischen Verbesserungen auf dem Gebiet der Glasindustrie hervor, die die Grundlage dieser AG bilden sollten. Bereits im März 1925 wieder in Konkurs. Maße: 22,8 x 14,8 cm. Mit komplett anh. Kupons.



Nr. 94



Nr. 95

Nr. 95 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Beamtensparkasse AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 90294
München, Oktober 1923 VF

Gründeraktie. Die 1923 gegründete Sparkasse umwarb vor allem die Post- und Eisenbahn-Beamten. Obwohl nach der Hyper-Inflation das Kapital 1924 von 2,2 Mrd. M auf nur noch 88.000 RM und später 1925 sogar nur noch 11.000 RM zusammengelegt wurde, warf das die kleine, in der Bayerstr. 47 ansässige Bank mit ihren 17 Angestellten nicht aus der Bahn: Dank hoher Spareinlagen konnten weiter solide Geschäfte gemacht werden. Alleinaktionär war zuletzt die Wirtschaftskasse Bayerischer Beamten. 1936 umfirmiert in Beamten-Darlehns-AG, 1937 Liquidation und Übertragung des Geschäfts auf die Beamten-Spar- und Darlehnskasse München eGmbH. 1925 nach der Hyper-Inflation wurde das Kapital von 2,2 Milliarden Mark auf gerade einmal 88.000 RM umgestellt, also im Verhältnis 1:25.000. Das erklärt, warum einige der zuvor begebenen Aktien noch existieren: Der Umtausch lohnte einfach nicht. Maße: 20 x 24,9 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.

Nr. 96 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Beamtensparkasse AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 72349
München, Oktober 1923 EF

Gründeraktie (**R 9**). Die 1923 gegründete Sparkasse umwarb vor allem die Post- und Eisenbahn-Beamten. Obwohl nach der Hyper-Inflation das Kapital 1924 von 2,2 Mrd. M auf nur noch 88.000 RM und später 1925 sogar nur noch 11.000 RM zusammengelegt wurde, warf das die kleine, in der Bayerstr. 47 ansässige Bank mit ihren 17 Angestellten nicht aus der Bahn: Dank hoher Spareinlagen konnten weiter solide Geschäfte gemacht werden. Alleinaktionär war zuletzt die Wirtschaftskasse Bayerischer Beamten. 1936 umfirmiert in Beamten-Darlehns-AG, 1937 Liquidation und Übertragung des Geschäfts auf die Beamten-Spar- und Darlehnskasse München eGmbH. 1925 nach der Hyper-Inflation wurde das Kapital von 2,2 Milliarden Mark auf gerade einmal 88.000 RM umgestellt, also im Verhältnis 1:25.000. Das erklärt, warum einige der zuvor begebenen Aktien noch existieren: Der Umtausch lohnte einfach nicht. Maße: 20 x 24,8 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 96



Nr. 97

Nr. 97 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Bebitz Mitteldeutsche Flanschenfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 119
Lebendorf (Saalkreis), 1.10.1938 EF+

Auflage 240. Gründung 1911, Sitz bis 1918 in Unterpeissen. Haupterzeugnisse: Flanschen, Gesenkschmiedestücke, Stanz-, Preß- und Ziehteile. Die Firma wurde nach dem Krieg nicht verlagert, 1946 enteignet und als Industriewerke Sachsen-Anhalt, Flanschenfabrik weitergeführt. 1992 als Flanschenwerk Bebitz GmbH privatisiert, 2002 Insolvenz (INSO Flanschenwerk Bebitz GmbH), 2004 Neugründung als Flanschenwerk Bebitz GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 98

Nr. 98 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bebitz Mitteldeutsche Flanschenfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 505
Lebendorf (Saalkreis), 1.9.1942 EF+

Auflage 330. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 99

Nr. 99 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Becker & Kirsten AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 362
Dresden, Juni 1941 EF

Auflage 500. Gegründet 1878, AG seit 1923. Herstellung und Vertrieb von Drogen, Chemikalien und anderen chemisch-technischen und pharmazeutischen Erzeugnissen sowie Farben und Großhandel mit derartigen Produkten. Großaktionär (1943): H.Th. Böhme AG, Chemnitz. Die Firma wurde nach dem Krieg enteignet. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 100

Nr. 100 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Becker-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1154
Chemnitz, Dezember 1941 EF+

Auflage 1.820. Gegründet 1922 als H. F. Mauersberger AG in Jahnsdorf (Erzgebirge). Herstellung und Handel mit Strumpf- und Wirkwaren aller Art. 1927 Übernahme der offenen Handelsges. Eduard Becker Söhne in Chemnitz und Weiterführung beider Unternehmen unter der Firma Eduard Becker Söhne AG. 1933 Vereinigung der Handschuhfabrik Gebrüder Becker mit der Gesellschaft und Änderung der Firma in Gebrüder Becker - Eduard Becker Söhne AG. Am 23.5.1938 Beschluss der Arisierung der Firma und Namensänderung in Becker-Werke AG. Nach 1953 als VEB weitergeführt. Der Betriebszweig Handschuhe ging an das Clara-Zetkin-Werk in Burgstädt über, der Betriebszweig Strümpfe hieß nunmehr Ideal-Werke, Altchemnitzer Strumpffabrik. **Die Arisierung der Firma ist im Handbuch der Deutschen Aktiengesellschaften dokumentiert worden!** Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 101

Nr. 101 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Beil & Voss Musik-Instrumenten-AG

Aktie 100 RM, Nr. 1471
Berlin, 1.1.1926 EF+

Auflage 500. Gegründet 1923 zwecks Handel mit Musikinstrumenten aller Art. Geschäftsansässig Berlin C 25, Prenzlauerstrasse 52. 1930 Konkurseröffnung, 1931 erloschen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 102

Nr. 102 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 140,00 EUR

Bergwerksgesellschaft Hibernia AG

4% Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 2581
Herne, 1.7.1903 VF

Auflage 4.500 (**R 9**). Die 1854 gegründete Gewerkschaft Hibernia (lateinische Bezeichnung für Irland) initiierte der aus Irland stammende große Ruhrbergbau-Pionier William Thomas Mulvany. Auch die Gewerken waren fast ausschließlich Iren. 1855 wurden bei Bochum große Felder hinzuerworben und in die neugegründete Gewerkschaft Shamrock (irische Bezeichnung für Kleeblatt, das irische Wappenzeichen) eingebracht. Beide Unternehmen wurden 1873 in die “Hibernia und Shamrock Bergwerksgesellschaft” eingebracht, deren AR-Vorsitzender Mulvany bis zu seinem Tod 1885 blieb. 1887 Umfirmierung in “Bergwerksgesellschaft Hibernia”. Eine der mit Abstand bedeutendsten Bergwerksgesellschaften des Reviers. Auf den Zechen Hibernia, Shamrock I-IV, Wilhelmine-Victoria (sämtlich in Gelsenkirchen), Schlägel und Eisen (bei Recklinghausen), General Blumenthal I-IV und Alstaden förderten zeitweise 25.000 Mann Belegschaft bis zu 6 Mio. Tonnen Kohle im Jahr. Dazu Kokereien, eigene Kraftwerke, Ziegeleien, chemische Fabriken. Ab 1902 begann aus strategischen Gründen der preußische Staat, Bergwerkseigentum im Ruhrgebiet zu erwerben. 1904 besaß Preußen die knappe Hibernia-Aktienmehrheit, was den überschäumenden Zorn der Schlotbarone erregte. Außerordentliche Generalversammlungen in den Jahren 1904 und 1906 drängten mit den dort beschlossenen Kapitalerhöhungen unter Ausschluss des Aktionärs-Bezugsrechts den Preußischen Staat auf eine Minderheitsposition zurück. Der Vorgang ging als “Hibernia-Kampf” in die Finanzgeschichte ein. Am Ende obsiegte der Staat aber doch: Der preußische Landtag beschloss 1917 ein Gesetz, das die Staatsregierung zur Übernahme aller von Dritten gehaltenen Hibernia-Aktien ermächtigte. Den Widerstand der Wirtschaft brach die Regierung dadurch, dass sie ein Junktim mit der Zustimmung zur Erneuerung des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats herstellte. Der alte Aufsichtsrat legte daraufhin geschlossen das Amt nieder. Bald besaß der Staat Preußen über die Vereinigte Elektrizitäts- und Bergwerks-AG (VEBA) mehr als 99% der Hibernia-Aktien und legte 1926 die Hibernia-Bergwerke mit den fiskalischen Zechen der früheren staatlichen Bergwerksdirektion Recklinghausen zusammen (1935 dann Fusion mit der Bergwerks-AG Recklinghausen). Nach dem 2. Weltkrieg wurde 1954 die Bergwerksgesellschaft Hibernia AG mit dem Vermögen der alten AG und den Aktien der Emscher-Lippe Bergbau-AG neu gegründet, 1957 außerdem Übernahme der Gewerkschaft Deutscher Kronprinz. Wichtigste Beteiligung war die Scholven-Chemie AG in Gelsenkirchen-Buer. Alleiniger Aktionär war mittelbar über die VEBA weiterhin der Bund. 1970 gingen die Zechen in der Ruhrkohle AG auf. Unter Garantie des Bankhauses S. Bleichröder zu Berlin. Maße: 37,7 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegendem restlichen Kuponsbogen. Ausschnittentwertet, Rand mit Abheftlochung.



Nr. 103

Nr. 103 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Berliner Mörtel- und Steinzeugwerke

Aktie 1.000 RM, Nr. 795
Berlin, August 1928 EF

Auflage 1.000. Gegründet 1928. Herstellung und Vertrieb von Mörtel, Steinzeug und Baumaterialien aller Art. Ab 1979 GmbH. Lochentwertet. Maße: 20 x 27,3 cm.

Nr. 104 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Berliner Seidengarnfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 316
Berlin, August 1938 EF+

Auflage 400. Gegründet 1923 als Isidor Salomon AG, 1933 umbenannt in Berliner Seidengarnfabrik AG. Fabrikation und Vertrieb von Seidengarnen. Anfang 1939 war die Arisierung der Gesellschaft durchgeführt. Durch Kriegseinwirkung wurden die Fabrikations- und Lagerräume vernichtet. 1951 wieder größere Produktion. Großaktionär: Fa. C.U. Springer, Isny. 1953 in die Berliner Seidengarnfabrik GmbH, Isny (Allgäu) umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 21 cm.


Nr. 104


Nr. 105

Nr. 105 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Berliner Städtische Elektrizitätswerke AG

4,5% Teilschuldv. 3.000 RM, Nr. 20374
Berlin, Februar 1934 EF

Gründung 1923 zur Versorgung Berlins mit Elektrizität und Wärme. Kraftwerke: Klingenberg, West, Charlottenburg, Moabit, Rummelsburg, Oberspree, Spandau, Steglitz und Weißensee. 1931 ging die Konzession an die von der Privatwirtschaft getragene und finanzierte Berliner Kraft- und Licht-AG (Bekula) über. Die Betriebsführung behielt die BEWAG. 2001 übernahm der schwedische Energiekonzern Vattenfeld die Aktienmehrheit. 2002 Zusammenschluss mit der hamburgischen HEW, der Lausitzer LAUBAG und der mitteldeutschen VEAG zur Vattenfall Europe AG, die sich damit als "vierte Kraft" in der deutschen Stromversorgung etablierte. 2005 squeeze-out der letzten Kleinaktionäre der bis dahin börsennotierten früheren Bewag. Bewag-Firmensignet im Unterdruck. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm.

Nr. 106 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Berliner Viehcommissions- und Wechsel-Bank

Namens-Actie 1.000 Mark, Nr. 209
Berlin, 15.7.1893 VF

Gründeraktie, Auflage 600 (**R 10**). Initiatoren waren führende Leute des Berliner Fleischergewerbes. Neben dem insbesondere für diese Berufsgruppe betriebenen Bankgeschäft (in der Königstraße und auf dem Städt. Vieh- und Schlachthof) besaß die Bank eine Viehagentur-Abteilung, die 1922 als "Berliner Viehverkehrs-Bank AG" verselbständigt wurde. 1919/1922 Umfirmierung in "Handelsbank AG in Berlin". Großaktionär war zuletzt die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank. 1932 in der großen Bankenkrise Zahlungseinstellung, Zwangsvergleich und Auflösung der Gesellschaft. Dabei: Firmenkorrespondenz der Handelsbank AG von 1924 und 1932. Maße: 36,8 x 28,2 cm. In dieser Form (**unentwertet!**) sind nur 5 Stücke bekannt, mitte der 1990er Jahre gefunden.


Nr. 106


Nr. 107

Nr. 107 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Bierbrauerei AG vormals Gebrüder Hugger

Aktie 1.000 Mark, Nr. 825
Posen, April 1895 VF/F

Gründung 1895 zur Übernahme der 1891 neu erbauten Brauerei Gebr. Hugger. Mit einer Produktionsfähigkeit von 60.000 hl jährlich eine für die damalige Zeit recht große Brauerei. 1918 Übernahme der Neuen Posener Bayerischen Bierbrauerei J. Neu und der Malzfabrik Posen J. Neu, die anschließend stillgelegt wurde. Die Aktien waren in Berlin börsennotiert. Umbenannt 1920 in Huggerbrauerei AG und 1924 (nachdem das Posener Gebiet zu Polen gekommen war) in Browary Huggera Tow. Akc. In den 1990er Jahren wurde der große Brauerei-Komplex in das Einkaufszentrum "Stary Browar" umgewandelt, das auf 4 Etagen über 100 Geschäfte, Restaurants und Bars beherbergt und vom International Council of Shopping Centers kürzlich als "bestes Einkaufszentrum weltweit" ausgezeichnet wurde. Ende 2015 wurde das bis dahin der reichsten Frau Polens gehörende „Stary Browar" in der zweitgrößten polnischen Immobilien-Transaktion des ganzen Jahres für 290 Mio. €an einen Fonds der Deutsche-Bank-Tochter Deutsche Asset & Wealth Management verkauft. Schöne Umrahmung im Historismus-Stil, drei kleine Medaillons mit Putten-Allegorien aus dem Brauwesen. Randschäden fachgerecht restauriert, einige kleine Rostspuren. Lochentwertet. Aus dem überwiegend ganz erbärmlich und praktisch nicht mehr sammelwürdig erhalten gewesenen Reichsbank-Bestand von insges. 23 Exemplaren ein überdurchschnittlich gut erhaltenes Stück!


Nr. 108

Nr. 108 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bleicherei, Färberei und Appreturanstalt Uhingen AG

Aktie 100 DM, Muster
Uhingen, Januar 1953 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Gründung 1869, der Firmensitz war bis 1903 in Stuttgart. Das Unternehmen entwickelte sich zum größten Textillohnveredelungsbetrieb Württembergs. Ab 1906 auch Herstellung von Bucheinbandstoffen, ab 1950 von Kunstleder. Börsennotiz im Freiverkehr Stuttgart, Großaktionäre waren die Neue Baumwoll-Spinnerei und Weberei Hof und die Konrad Hornschuch AG. 1973 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 21 x 29,7 cm. Abheftlochung. Mit Kuponbogen.


Nr. 109

Nr. 109 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bleicherei, Färberei und Appreturanstalt Uhingen AG

Aktie 100 DM, Nr. 2843
Uhingen, Oktober 1971 EF+

Auflage 1.060 (**R 9**). Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 110 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bleicherei, Färberei und Appreturanstalt Uhingen AG

Aktie 100 DM, Muster
Uhingen, Oktober 1971 EF+

(**R 10**) Maße: 21 x 29,7 cm. Abheftlochung. Mit Kuponbogen. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.

Nr. 111 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bleicherei, Färberei und Appreturanstalt Uhingen AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 10
Uhingen, Oktober 1971 EF+

Auflage 875 (**R 9**). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 111



Nr. 112

Nr. 112 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Bohr-Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 734
Grünberg i. Schl., September 1922 EF+

Auflage 600. Gründung der Maschinenfabrik und Brunnenbau-Anstalt 1907 in Bremen als "Bohr-Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG vorm. L. Otten" mit Zweigniederlassung in Berlin. 1919 Sitzverlegung nach Grünberg in Schlesien. Bau von Brunnen und Wasserversorgungsanlagen, Fabrikation von Pumpen, Enteisenungs- und Filtrationsanlagen. 1950 verlagert nach Berlin, dort noch heute als Bohr-, Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG mit dem Arbeitsschwerpunkt Baugrunduntersuchung und Grundwasserhaushalt tätig. Lochentwertet. Maße: 22,9 x 29,4 cm.



Nr. 113



Nr. 114

Nr. 113 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bohr-Brunnenbau- und Wasserversorgungs-AG

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 66
Grünberg i. Schl., Mai 1923 EF

Auflage 1.000, Nennwert per Überstempelung auf 100 Mark/RM berichtigt. Lochentwertet. Maße: 23,5 x 28,5 cm.

Nr. 114 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bohrgesellschaft Glückauf-Galizien

Namens-Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 181
Berlin, 4.7.1908 EF

Auflage 1.000. Die Bohrgesellschaft, errichtet auf Grund des Statuts vom 27.3.1906, war in der österreichischen Provinz Galizien, nahe der Stadt Boryslaw, tätig. Nach 1919 gehörte das Gebiet zu Polen, heute liegt es in der Ukraine. Lochentwertet. Maße: 24,8 x 34,6 cm.



Nr. 115

Nr. 115 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Boswau & Knauer AG

Aktie 100 RM, Nr. 5072
Berlin, Mai 1929 EF+

Auflage 2.500. Gründung 1892, AG seit 1922. Ausführung von Hoch-, Skelett- und Siedlungsbauten. Börsennotiz Berlin. 1949 verlagert nach Düsseldorf, 1983 erloschen nach Übertragung des Vermögens auf die THOSTI Bau-AG, Augsburg, anschließend umfirmiert in WTB Walter THOSTI BOSWAU Bau-AG, 1991 umfirmiert in WALTER BAU-AG, 2001 fusioniert mit DYWIDAG. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 116

Nr. 116 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Boswau & Knauer AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3255
Berlin, Juli 1938 EF+

Auflage 1.250. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen!



Nr. 117

Nr. 117 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Boswau & Knauer AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3913
Berlin, November 1940 EF+

Auflage 1.500. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 118

Nr. 118 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Brandenburger Rückversicherungs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2224
Brandenburg (Havel), 28.8.1922 EF

Interimsschein, Auflage 2.000 (R 8). Gründung 1921. Im Jahr 1925 Übernahme durch die Brandenburger Feuerversicherungs-AG. Großformatig, mit Königswappen im Unterdruck. Maße: 28 x 37,4 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 119

Nr. 119 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Brandenburgische Holzindustrie AG

Aktie 100 RM, Nr. 9401
Berlin, August 1928 EF

Auflage 2.500 (R 7). Gründung 1920 als "Brandenburgische Futtermittel und Holzindustrie AG". Anfertigung von Eisenbahnschwellen, Holzwolle, Kisten und Dielen. Im Laufe des Jahres 1928 fanden in den Aktien der Ges. grosse Betrugsmanöver statt. Der Vorstand bestand aus den Herren Heinrich Witz und Fritz Elbe, diese wurden nach dem Zusammenbruch abberufen. Die Ges. wurde 1931 von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 120

Nr. 120 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Brauerei Bodenstein AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1538

Magdeburg (Neustadt), 1.7.1919 EF

Auflage 600 (R 8). Gründung bereits 1823, seit 1886 AG. 1918 Erwerb der Buckauer Dampfbierbrauerei Reichardt & Schneidewin. Mit zuletzt rd. 300 Mitarbeitern stand die Brauerei Bodenstein (Sieverstorstr. 10) dem Lokalrivalen, der Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg, an Größe nicht viel nach. 1946 enteignet, ab 1952 VEB Börde Brauerei. 1950 beschloß eine Hauptversammlung zwecks Liquidation der AG die Sitzverlegung ein kleines Stück Richtung Westen, nach Schöningen (1953 ist die AG dann erloschen). Die Brauerei selbst wurde nach der Wende 1990 als "Börde Brauerei" reprivatisiert, wenige Jahre später dann stillgelegt. Die Gebäude der ältesten Magdeburger Brauerei wurden, obwohl unter Denkmalschutz stehend, 2005/06 weitgehend abgerissen, was anschließend zu einem heftigen politischen Schlagabtausch führte. Maße: 26,1 x 35,3 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 121

Nr. 121 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Brauerei C. W. Naumann AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 179

Leipzig, 6.6.1941 EF+

Auflage 600. Gründung 1828 durch Carl Wilhelm Naumann, AG seit 1899. Die Brauerei in Leipzig-Plagwitz (Zschochersche Str. 79) hatte eine Produktionsfähigkeit von ca. 100.000 hl Bier im Jahr. 1917 Übernahme der Zwenkauer Brauerei und Aufnahme der Herstellung alkoholfreier Getränke, 1921 Angliederung der Vereins-Bier-Brauerei AG. 1932 musste aufgrund von Forderungsausfällen Vergleich angemeldet werden, 1933 konnte nach Einigung mit den Gläubigern das Verfahren wieder aufgehoben werden. Nach 1945 enteignet und als VEB "Westquell" in Volkseigentum überführt. Seit 1959 zum VEB Sachsenbräu gehörig, ab 1969 zum VEB Getränkekombinat Leipzig. Nach der Wende Reprivatisierung als Brauhaus Plagwitz der Sachsenbräu AG, 1992 wurde die Brauerei endgültig geschlossen. Das Fabrikgelände zwischen Zschochercher Straße und Erich-Zeigner-Allee ist heute größtenteils beräumt, stattdessen befindet sich dort eine Lidl Filiale. Die "Kleine Funkenburg", Naumanns erstes Brauhaus, fiel beim Ausbau der inneren Jahnallee zum Opfer. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 122

Nr. 122 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Brauerei Hack AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 781

Meiningen, 1.4.1923 EF

Auflage 1.000. Gegründet 1922. Produktion von ober- und untergärigem Bier und von alkoholfreien Getränken. Konzernverbindung (1943): Riebeck-Brauerei AG, Leipzig. 1947 aufgegangen in dem VEB Vereinigte Brauereien, Meiningen, nach 1971 Teil des Getränkekombinats Rennsteig. Nach der Privatisierung seit 1992 fortgeführt als Brauhaus Meiningen GmbH + Co. KG als Tochtergesellschaft der Patrizierbräu, Nürnberg. 1995 verkauft an den Koblenzer Investor Dr. Roland Müller. 1999 übernommen von Klaus Weydringer, nun Meininger Privatbrauerei GmbH. Maße: 17,5 x 22,2 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 123

Nr. 123 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Braunkohlen- und Briketwerk Berggeist AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1163

Brühl, 9.5.1908 EF

Gründerakie, Auflage 1.500. Bei der Gründung 1908 brachte die Zuckerfabrik Brühl AG das ihr gehörende Braunkohlenwerk Berggeist ein. 1910/11 Ankauf der markscheidenden Konzession Hedwig, 1913/14 der Konzessionen Katharinenberg, Müllersgrube, Raymannsgrube und Hültersberg. 1914/15 Erwerb der Braunkohlen-Brikettwerke Lucretia GmbH in Badorf. Ende 1920 übernahm zur Sicherung ihrer Brennstoffversorgung die Rheinische Metallwaaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf (Rheinmetall) die Berggeist-Aktienmehrheit. Später ging die Majorität an die Bank für Industrie und Verwaltung AG in Berlin, auf die Berggeist 1937 verschmolzen wurde. Mit Hammerschlegel in allen vier Ecken, Berggeist als Bergmann mit Grubenlicht im Unterdruck. Maße: 34,5 x 23,6 cm.



Nr. 124

Nr. 124 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Braunkohlen-Schwel-Kraftwerk-Hessen-Frankfurt AG (HEFRAG)

Aktie 1.000 RM, Nr. 14

Frankfurt a.M., 1.2.1928 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000. Gegründet 1927 je zur Hälfte durch den Volksstaat Hessen und die Stadt Frankfurt (Main). Das von ihm schon vorher betriebene Kraftwerk Wölfersheim verkaufte der Volksstaat Hessen an die HEFRAG, während die hauptsächlich im Tiefbau betriebenen Braunkohlegruben zunächst weiter in Staatsbesitz blieben. Dem Kraftwerk wurde dann eine Schwelanlage zur Verschwelung der teerreichen oberhessischen Braunkohle angegliedert. Hauptstromabnehmer waren die Main-Kraftwerke. 1930 wurde die Preußische Elektrizitäts-AG Alleinaktionär der HEFRAG, die bei dieser Gelegenheit auch die bis dahin noch staatlichen Gruben übernahm. 1937 Anpachtung der Grubenfelder der Gewerkschaft Friedrich in Wölfersheim. Ab 1941 Beginn der Aufschlußarbeiten an der Tiefbaugrube Heuchelheim. Beschäftigt waren zuletzt über 1.300 Mitarbeiter. 1952 auf den Alleinaktionär Preußenelektra verschmolzen. Endgültig wurde der Braunkohleabbau in der Wetterau erst Anfang der 1990er Jahre eingestellt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 125

Nr. 125 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Braunkohlenbergwerk Pallas

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 204

Erkelenz / Berlin, 11.6.1912 EF+

Auflage 1.000. Dieses geplante Braunkohlenbergwerk sollte in der damaligen preussischen Provinz Westpreussen in der Gemeinde Orlowo in der Nähe der Stadt Hohensalza im Weichseldelta errichtet werden. Die Vorkommen erwiesen sich jedoch als wenig ergiebig, daher ist davon auszugehen, dass auch die Tätigkeit der Gewerkschaft Pallas nicht erfolgreich war. Originalsignaturen. Lochentwertet. Maße: 33,7 x 23,5 cm.



Nr. 126

Nr. 126 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Braunschweigische AG für Jute- und Flachs-Industrie

Aktie 300 RM, Nr. 4538
Braunschweig, 5.3.1927 EF+

Auflage 2.700. Gründung 1868 als erste Jute-Spinnerei und Weberei auf dem europäischen Kontinent, außerdem bedeutende Sacknäherei. Bereits 1874 beschäftigte der Betrieb 400 Leute. 1920 wurde die riesige Fabrik an der Spinnerstraße (von der heute nur noch das imponierende, fast 15 m hohe Eingangsportal steht) durch einen Brand völlig zerstört: 2400 Braunschweiger wurden von heute auf morgen arbeitslos. Auch die Zweigwerke Potsdam-Babelsberg und Vechelde mußten 1926 wegen Arbeitsmangel stillgelegt werden. 1932 Verschmelzung mit der "Deutsche Jute-Spinnerei und -Weberei" in Meißen, deren Aktien aus dem Besitz der Darmstädter und National-Bank übernommen wurden. 1944 wurden die Braunschweiger Werksanlagen bei einem Bombenangriff erneut schwer beschädigt, nur ein ganz bescheidener Neubeginn gelang nach dem Krieg; über die bauliche Nutzung des Trümmergeländes wird in Braunschweig bis heute diskutiert. Das Werk Meißen, in seiner Größe Braunschweig ebenbürtig, wurde nach 1945 enteignet. 1990 erwarben die Brüder Rothenberger aus Frankfurt die Aktienmehrheit, danach Umbenennung in "Rothenberger AG" und Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 127

Nr. 127 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Braunschweigische AG für Jute- und Flachs-Industrie

Aktie 100 RM, Nr. 10904
Braunschweig, Juli 1942 EF

Auflage 782. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 128 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Braunschweigische AG für Jute- und Flachs-Industrie

Aktie 1.000 RM, Nr. 8899
Braunschweig, Juli 1942 EF+

Auflage 1.748. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 128



Nr. 129

Nr. 129 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Breitenburger Portland-Cement-Fabrik

Aktie 1.000 DM, Nr. 15215
Lägerdorf und Hamburg, August 1960 EF

Auflage 2.000. Gründung 1884 in Hamburg. 1905 wurde die Lägerdorfer Portland-Cement-Fabrik (bei Itzehoe) hinzuerworben. Ab 1972 nur noch Vermögensverwaltung, das operative Geschäft wurde auf Betreiben der schweizerischen Holderbank AG als Großaktionär auf die ALSEN-BREITENBURG Zement- und Kalkwerke GmbH übertragen. 1997 aufnehmende Gesellschaft bei der Verschmelzung von Alsen/Breitenburg mit der Nordcement AG in Hannover, anschließend Umfirmierung in Alsen AG. Heute werden Zementfabriken in Lägerdorf (Itzehoe), Höver, Hardegsen, Salzgitter, Bremen (Hansa) und Rostock betrieben. Maße: 21 x 29,8 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 130

Nr. 130 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bremen-Besigheimer Oelfabriken

Aktie 1.000 RM, Nr. 4482
Bremen, März 1936 EF+

Auflage 5.010. Gründung 1889 unter der Firma Oelfabrik Besigheim vorm. Fr. Kollmar in Besigheim, ab 1895 Bremen-Besigheimer Oelfabriken AG. Die Fabrikanlage befand sich in Bremen am Holz- und Fabrikhafen, Zweigniederlassung in Harburg-Wilhelmsburg. 1929 I.-G.-Vertrag mit der F. Thörl's Vereinigte Harburger Oelfabriken AG, Hamburg-Harburg. 1937 Beteiligung an dem im Rahmen des Vierjahresplanes gegründeten "Oelmühlen-Walfang-Konsortium" zur Ausübung des Walfanges und Verarbeitung der gewonnenen Produkte. 1954 Verschmelzung mit der Schwesterfirma F. Thörl's Vereinigte Harburger Oelfabriken AG. 1959 Übertragung des Vermögens unter Ausschluss der Abwicklung auf die Hauptgesellschafterin "Margarine-Union GmbH" in Hamburg. Die AG erlosch. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 131

Nr. 131 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bremer Silberwarenfabrik AG

Aktie 100 DM, Nr. 1825
Bremen, Dezember 1951 EF

Auflage 2.000 (R 7). 1810 hatte sich der Goldschmied Martin Heinrich Wilkens mit einer Werkstatt in der Bremer Altstadt neidergelassen. 1840-61 prägte die Firma Wilkens auch die Münzen des bremischen Staates. 1917 übernahm Martin-Heinrich Wilkens, Urenkel des Firmengründers, die Firma, die sich inzwischen auf silberne und versilberte Bestecke sowie silbernes Tischgerät spezialisiert hatte. 1921 übernahm er die Aktienmehrheit des 1905 gegründeten Konkurrenten „Bremer Silberwarenfabrik", die 1969 mit ihrem Hauptaktionär M. H. Wilkens & Söhne AG zur Wilkens Bremer Silberwaren AG fusionierte. 1995 ging die AG in Konkurs, das operative Geschäft mit den Marken Wilkens und BSF übernahm das Zwillingswerk J. A. Henckels, Solingen. Die Marke BSF wird heute für eine Edelstahl-Besteckserie des Zwillingswerks benutzt, die Marke Wilkens wurde 2006 mit der Manufaktur in Bremen von den beiden dortigen Geschäftsführern übernommen. Teile des Hemelinger Betriebsgrundstücks wurden inzwischen für den Bau des Hemelinger Tunnels in Anspruch genommen, der das Mercedes-Werk Bremen mit der Autobahn verbindet. Nachdem 2001 alle Gläubiger befriedigt waren, wurde der AG-Konkurs aufgehoben und die Gesellschaft als RWL Verwaltungs- und Beteiligungs-AG fortgesetzt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 132

Nr. 132 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Bremer Strassenbahn

Actie 1.200 Mark, Nr. 502
Bremen, 20.4.1895 EF/VF

Auflage 250 (R 8). Eröffnung der Bremer Pferdebahn 1876, elektrischer Betrieb ab 1.5.1892. Normalspurige Strecken von zusammen 67 km Länge. Noch heute als Bremer Strassenbahn AG börsennotiert. Diese Emission ausgegeben nach der Elektrifizierung des Bahnbetriebs. Neben dem neuen Firmennamen auch an der Vignette erkennbar: Statt des alten Pferdebahnwagens ist nun der Straßenbahnwagen No. 35 mit Stromabnehmer und Oberleitung abgebildet. Maße: 27,8 x 22 cm. Doppelblatt. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. **Keine Entwertung!**



Nr. 133

Nr. 133 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bremer Strassenbahn

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4255
Bremen, 15.12.1904 EF/VF

Auflage 1.100. Sehr dekorative Jugendstil-Umrahmung mit geflügelten Rädern. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 29,8 x 23,2 cm.



Nr. 134

Nr. 134 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bremisch-Hannoversche Eisenbahn

Aktie 300 DM, Nr. 2440
Frankfurt a.M., Dezember 1958 EF+

Auflage 3.525 (R 8) kompletter Aktienneudruck wegen Herabsetzung des Grundkapitals. Gründung 1898 als Bremisch-Hannoversche Kleinbahn, 1958 Umfirmierung in Bremisch-Hannoversche Eisenbahn-AG. Strecken: Huchting-Thedinghausen (26 km Normalspur, ab 1955 nur noch Güterverkehr) und Bremen-Tarmstedt (26 km Schmalspur, 1954/56 stillgelegt und abgebrochen, Ersatz durch die Kraftomnibuslinie Bremen-Tarmstedt-Zeven). Betriebsführung durch die Deutsche Eisenbahn-Ges. (später AGIV). Eine der letzten noch börsennotiert gewesenen Privatbahnen, 2001 nach Übernahme der Aktienmehrheit durch die WCM in BHE Beteiligungs-AG umfirmiert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 135

Nr. 135 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Breslauer Hallenschwimmbad AG

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 58
Breslau, 22.5.1943 EF+

Gründung 1895 als gemeinnütziges Unternehmen zum Bau und Betrieb eines Hallenschwimmbades. Mit seinem Hallenschwimmbad an der Zwingerstr. 10/12 (ul. Teatralna 10-12) besaß Breslau eines der schönsten und stilvollsten Hallenbäder Deutschland, im reinsten Jugendstil erbaut zwischen 1895 und 1897. Das Schwimmbad hat den Festungskampf 1945 nahezu schadlos überdauert und ist inzwischen stilvoll renoviert worden. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 136

Nr. 136 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Brown, Boveri & Cie AG

Aktie 100 RM, Nr. 19345
Mannheim, Januar 1938 EF+

Auflage 3.000. Gründung 1900 durch die Schweizer BBC. Das breite Produktionsprogramm umfasste im Laufe der Geschichte u.a. Dampfturbinen und Verdichter sowie den Bau kompletter Kraftwerke, Hoch- und Niederspannungsschaltanlagen, elektrische Bahnen aller Art, Signalanlagen, Triebwagen, Lokomotiven, Oberleitungs-Omnibusse, elektrische Ausrüstungen für Werkzeugmaschinen, Hebezeug- und Transportanlagen, Bagger, Abraum-Förderbrücken. Seit dem Zusammenschluss der Schweizer BBC mit dem schwedischen Asea-Konzern im Jahr 1988 als Asea Brown Boveri AG (ABB) firmierend und innerhalb des Konzerns mit Produktionsstandorten in 9 Ländern (davon 44 allein in Deutschland) die weltweit größte Einzelgesellschaft. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 137 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Brunnenvertriebs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 114
Berlin, 27.11.1922 EF+

Gründeraktie, Auflage 6700. Gegründet 1922. Gewinnung, Herstellung und vertrieb von Mineralwassern (heil- und Tafelbrunnen). 1923 Übernahme der Brunnengroßhandlung J. Postels in Bremen und Errichtung dort einer Niederlassung. Ferner gingen sämtliche GmbH-Anteile der Brunnengroßhandlung Dr. M. Lehmann GmbH in Stettin an die Ges. über. 1932 Übernahme der Firma Johs. O. Geffcken in Kiel und Lübeck. 1948 verlagert nach Goslar, ab 1951 Trinks AG, Goslar, ab 1953 trinks GmbH. 1974 übernommen durch die Nestlé AG im Zuge der Übernahme der Blauen Quellen AG. Lochentwertet. Maße: 33,2 x 20,7 cm.



Nr. 137



Nr. 138

Nr. 138 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Bürgerliches Brauhaus AG

Aktie 100 RM, Nr. 2148
Insterburg, 28.2.1942 EF+

Auflage 1.140. Gründung 1895. Übernommen wurden weiterhin die örtlichen Konkurrenten Deutsches Brauhaus Bruhn & Froese (1917) und AG Böhmisches Brauhaus vorm. J. H. Bernecker (1918). Spezialitäten: Doppelpils, Schloßbräu und Insterburger Münchner. Gehörte zuletzt zum Rückforth-Konzern, Börsennotiz Königsberg, ab 1935 Berlin. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 139 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Büttner-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1419
Krefeld, Juni 1942 EF+

Auflage 1.300. Gründung 1874 als “Rheinische Dampfkessel- und Maschinenfabrik Büttner GmbH”, AG unter obigem Namen seit 1920. Herstellung von Maschinen und Anlagen zum Trocknen, Kühlen, Zerkleinern, Sichten, Mischen und Entstauben. 1929 Abtretung des Dampfkesselbaus an L. & C. Steinmüller in Gummersbach. Börsennotiz: Berlin und Freiverkehr Düsseldorf. 1969 verschmolzen auf die Büttner-Schilde-Haas AG (BSH).

Umfirmiert 1977 in BABCOCK-BSH AG, 1995 Umwandlung in die BABCOCK-BSH GmbH. Nach dem Zusammenbruch des Babcock-Konzerns 2002 übernommen durch die Firma Grenzebach, danach Grenzebach BSH GmbH, Bad Hersfeld. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 139



Nr. 140

Nr. 140 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Busch-Jaeger Lüdenscheider Metallwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 8732
Lüdenscheid, 1.5.1933 EF+

Auflage 1.700. Gründung 1911 als F. W. Busch AG unter Übernahme der seit 1892 betriebenen Busch'schen Fabrik. 1926 Fusion mit der Gebr. Jaeger in Schalksmühle zur "Vereinigte elektrotechnische Fabriken F.W. Busch und Gebr. Jaeger AG". 1932 Fusion mit der Lüdenscheider Metallwerke AG vorm. Jul. Fischer & Basse zur "Busch-Jaeger Lüdenscheider Metallwerke AG". Neben Elektro-Installationsmaterial aller Art (Werke Lüdenscheid und Schalksmühle i.W.) auch (im Werk Aue i.W.) Herstellung von Porzellan für technische Zwecke und von Kunstharz-Erzeugnissen.1953 mit der Dürener Metallwerke AG (gegr. 1885 als "Dürener Phosphorbronce-Fabrik & Metallgießerei Hupertz et Banning", AG seit 1901) zur "Busch-Jaeger Dürener Metallwerke AG" fusioniert. Neben der Rheinmetall-Borsig AG war jahrzehntelang der Industrielle Günther Quandt beteiligt (zuletzt über die Altana). 1974 wurden die inzwischen in Tochter-GmbH's eingebrachten Metallwerke in Lüdenscheid und Düren veräußert und die Ges. in Busch-Jaeger Gesellschaft für Industriebeteiligungen AG umbenannt (als Zwischenholding u.a. für die Beteiligungen an der Milupa AG, der Byk Gulden Lomberg Chem. Fabrik GmbH und der Mouson Cosmetic GmbH). Gleichzeitig Sitzverlegung nach Frankfurt/M. und in die VARTA AG (ab 1977 in die Altana) eingegliedert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 141 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Busch-Jaeger Lüdenscheider Metallwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 11567
Lüdenscheid, November 1936 EF+

Auflage 1.000. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 141



Nr. 142

Nr. 142 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Busch-Jaeger Lüdenscheider Metallwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 12483
Lüdenscheid, Juni 1940 EF

Auflage 400. Maße: 20,8 x 29,3 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 143

Nr. 143 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Butzke-Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 367
Berlin, Juni 1942 EF+

Auflage 400. Gründung 1873 als Metallwaren- und Lampenfabrik von F. Butzke & Co. in Berlin. 1888 Umwandlung in die F. Butzke & Co. AG für Metall-Industrie. 1977 Umfirmierung in AQUA Butzke-Werke AG. Hergestellt werden heute sanitäre Spezialarmaturen, Labor- und Gartenarmaturen. 1997 Umwandlung in eine GmbH und Sitzverlegung nach Ludwigsfelde.Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 144 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

C. & G. Müller Speisefettfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3666
Berlin, 4.7.1921 VF

Auflage 2.800 (**R 10**). Gründung 1872 durch Carl und Gottfried Müller, 1894 Umwandlung in eine AG. Herstellung von Margarine, Schmalz u. Fett, Import und Weiterbearbeitung amerikanischer Fleischwaren. Beteiligung an der Ölwerke "Teutanie" in Harburg, der Margarinewerke Dr. Schröder AG in Berlin und der Dresdner Speisefettfabrik AG. Filialen in Königsberg und Stettin. Eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1932 in Liquidation gegangen. Maße: 25,6 x 33,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Randeinrisse sachverständig restauriert.



Nr. 144



Nr. 145

Nr. 145 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

C. H. Knorr AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5926
Heilbronn a.N. , Juni 1941 EF+

Auflage 10.200. Gründung 1837 als Handelsfirma für Getreide und Hülsenfrüchte, 1875 Aufnahme der Nahrungsmittelproduktion, AG seit 1899. Hergestellt wurden Kindernährmittel, Suppenerzeugnisse und Brühwürfeln, Würze und Teigwaren. Schon früh Gründung eigener Tochterfirmen in Wels (Oberösterreich) und Thayngen (Schweiz), außerdem mit 25% an der Mondamin GmbH, Berlin, beteiligt. Börsennotiz Berlin, Frankfurt und Stuttgart. Ende der 50er Jahre fusionierte Knorr mit der Maizena GmbH, seit 1998 Bestfood-Konzern, 2000 von Unilever übernommen worden. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 146

Nr. 146 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

C. Hedrich AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1131
Hamburg-Altona, 27.9.1913 EF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 7). Bearbeitung von Gerste, Hafer und Hirse zu Mühlenfabrikaten. Haupterzeugnisse der Mühle waren Gerstengraupen, Flocken und Getreidekaffee (dem sogenannten Muckefuck). 1937 Umwandlung in eine KG. Eines der schönsten Hamburg-Stücke, mit Säulenumrandung und Putti. Maße: 33,5 x 24,3 cm. Mit restlichem Kuponbogen (Erneuerungschein + 1 Kupon).



Nr. 147

Nr. 147 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

C. J. Vogel Draht- und Kabelwerke

Aktie 100 RM, Nr. 1628
Berlin-Köpenick, 11.5.1932 EF

Auflage 5.000. Gründung 1858 in Berlin als C. J. Vogel Telegraphendrahtfabrik. Seit 1897 AG (Fabrik isolierter Drähte zu elektrischen Zwecken AG), 1899 Betriebsverlegung nach Adlershof. 1945/46 als "VEB Kabelwerk Köpenick" in Volkseigentum überführt. 1965 Verschmelzung mit der nunmehr in Köln (vorher Apolda) ansässigen "Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke AG". Sitzverlegungen 1969 nach Köln, 1982 nach Hannover. 1998/99 Umfirmierung in C. J. Vogel AG für Beteiligungen und weitere Sitzverlegung nach Hamburg. Einziges Aktivum der immer noch börsennotierten Gesellschaft ist heute eine indirekte Beteiligung am Otto Versand in Hamburg, umgekehrt ist die Otto AG für Beteiligungen mit über 96% Großaktionär. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 148

Nr. 148 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

C. Lorenz AG

Aktie 100 RM, Nr. 3157
Berlin, Juni 1928 EF

Auflage 5.300. 1880 gründete Carl Lorenz in Berlin eine Telegraphenbauanstalt. Die Herstellung von Morseapparaten und Streckenläutwerken für die Eisenbahn wuchs bald rasant, doch nur 10 Jahre nach der Gründung starb Lorenz. Seine Witwe verkaufte das Unternehmen, das dann 1906 in die "C. Lorenz AG, Telephon- und Telegraphenwerke Eisenbahnsignal-Bauanstalt" umgewandelt wurde. Ab 1908 werden auch drahtlose Sendeanlagen für Marine und Heer gebaut, 1909 richtet die Firma eine Versuchsfunkstelle in Eberswalde ein (aus der ab 1919 probeweise auch Rundfunk gesendet wird), 1917 wird der neue Firmenkomplex in Tempelhof bezogen. 1922 werden die ersten Rundfunksender und -Empfänger hergestellt, 1940 erfolgt zur Verstärkung dieses Bereiches die Übernahme des Konkurrenten G. Schaub Apparatebau GmbH in Pforzheim. Schon 1930 hatte zuvor die International Telephone & Telegraph Corporation (ITT) in New York die Aktienmehrheit erworben und hielt schließlich 98%. 1956-1958 verschmelzen die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft AG, die C. Lorenz AG, die Mix & Genest AG, die Telephonfabrik Berliner AG, die Süddeutsche Apparate-Fabrik GmbH und die G. Schaub Apparatebau-GmbH zur Standard Elektrik Lorenz AG (SEL). Diese steigt mit der Übernahme der Graetz KG 1961 auch in die Fernsehgeräteproduktion ein. 1987 verkauft ITT die Beteiligung an die französische Cie. Générale d'Electricité (CGE), die zusammen mit eigenen Telekommunikationsaktivitäten daraus die Alcatel N.V. formt. 1993 wird die Standard Elektrik Lorenz AG umbenannt in Alcatel SEL AG. Nach der Fusion von Alcatel und Lucent Technologies 2006 erneute Umfirmierung in Alcatel-Lucent Deutschland AG. Der Bereich Bahnsicherungstechnik wird 2007 an den Thales-Konzern verkauft, der zuvor 1996 auch schon die Bereiche Alcatel Air Navigation Systems und SEL Verteidigungssysteme übernommen hatte. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 149

Nr. 149 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

C. W. Emmrich Nachf. & Franz Wiegand AG

Aktie 100 RM, Nr. 3925
Leipzig, 21.2.1925 EF

(**R 9**) Gründung 1921 als Maschinen- und Armaturenfabrik AG. Herstellung von Staufferbüchsen (Schmierstoffgeber), Maschinen und Armaturen sowie Holzbearbeitung. 1926 in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 21,2 x 30 cm.



Nr. 150

Nr. 150 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

C. W. Kemp Nachf. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1065
Stettin, August 1942 EF+

Auflage 260. Gründung 1917 unter Einbringung des gleichnamigen Handelsgeschäftes. Herstellung und Vertrieb von Spiritus, Spirituosen, Weinen, Fruchtsäften. 1951 Sitzverlegung von Stettin nach Gütersloh (1954 erneute Sitzverlegung nach Siegburg). Kapitalumstellung 200:1 von 1,3 Mio. RM auf 6.500 DM und Umwandlung in eine GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 151

Nr. 151 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Calwer Decken- und Tuchfabriken

Aktie 300 DM, Nr. 13653
Calw / Württ., September 1979 UNC/EF

Auflage 3.500 (R 7). Das wahrscheinlich traditionsreichste und älteste Unternehmen der deutschen Textilindustrie hat seinen Ursprung in der schon 1650 gegründeten und seinerzeit weitbekannten "Calwer Zeughandlungscompagnie". Ende des 18. Jh. wurde die Compagnie aufgelöst und von verschiedenen Teilhabern in selbständigen Betrieben übernommen. Die bedeutendsten dieser Einzelbetriebe (Zoeppritz und Wagner in Calw, Sannwald in Nagold) schlossen sich 1895 wieder zusammen, 1905 erfolgte die Umwandlung in die "Vereinigte Deckenfabriken Calw AG", 1959 dann Umfirmierung wie oben. In den beiden Werken Calw und Nagold-Iselshausen wurden Decken und Konfektionsstoffe produziert. Daß die Vorproduktion zuletzt nach Litauen verlegt wurde, um den hohen Arbeitskosten in Deutschland zu entgehen, nützte der AG nichts mehr: 1997 war der Konkurs nicht mehr abzuwenden. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 152

Nr. 152 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

CargoLifter AG

Zwischenschein für 200 Aktien, Nr. 27212
Frankfurt, 30.3.2000 UNC/EF

(R 8) Eine der spektakulären Gründungen der Neuzeit (mit Börsengang im Jahr 2000). Für hunderte von Millionen wollte die Gesellschaft große Luftschiffe als Lastenträger entwickeln und später in ihrer riesigen Halle in Brandenburg fertigen. Es fehlte jedoch angesichts immer weiter ausufernder Entwicklungskosten an "fresh money", so dass das Unternehmen im Juni 2002 Insolvenz beantragen mußte. Neugründung am 8.9.2005 als CL CargoLifter GmbH & Co. KG a.A. Die Firma beschäftigt sich nach wie vor mit Großluftschiffen und Ballonkränen als Konzept-Vertriebs-Gesellschaft. Ausgestellt auf Börsenmakler Schnigge AG, Düsseldorf. Sehr dekorativ, mit Abb. eines Luftschiffs über den Kontinenten. Gedruckt auf Kunstdruckpapier. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 153

Nr. 153 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Carl Kästner AG

Aktie 100 RM, Nr. 222
Leipzig, 30.12.1940 EF+

Auflage 360. Gründung 1823 durch den Schlossermeister Carl Kästner. Seit 1900 AG unter Übernahme der "Lipsia-Fahrrad-Industrie-AG". Die Fabrik in der Berliner Str. 69 stellte Geldschränke und Tresoranlagen her. Bis 1927 in Berlin und Leipzig amtlich notiert. Die Olsen-Bande spezialisierte sich auf Geldschränke der fiktiven Firma Franz Jäger, Berlin. In Wahrheit aber spielten in den meisten Olsenbande-Filmen Geldschränke von Carl Kästner mit, der mit seinen Produkten vor dem Krieg Weltruf genoss! Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 154

Nr. 154 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Carl Lindström AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 208
Berlin, Januar 1935 EF+

Auflage 550. Carl Elöf Lindström (geboren am 26.6.1869 im schwedischen Södertälje, gestorben am 29.12.1932 in Berlin) schuf in Deutschland einen der ersten international operierenden und den zeitweise größten Schallplatten-Konzern in ganz Europa. Er verließ seine Heimat 1892 zunächst Richtung Stettin und gründete dann 1897 in Berlin eine mechanische Werkstätte, die bald vornehmlich Phonographen herstellte, ferner Diktiergeräte der Marke Parlograph. Den ersten Apparat zur Wiedergabe von Schallplatten nach dem Prinzip des Grammophons von Emil Berliner brachte Lindström unter dem Namen Lynophone heraus. Der Betrieb expandierte rasend schnell, 1904 nahm Lindström die bereits in der Branche als weniger erfolgreiche Wettbewerber tätigen Bankiers Max Straus und Heinrich Zuntz als Kapitalgeber auf und gründete die Carl Lindström GmbH. Nicht ganz freiwillig, denn die Bankiers hatten Lindström in der Hand, weil er sich zuvor bei einem Großauftrag für Salon-Kinematographen verkalkuliert hatte. 1905 brachte die Firma den "Record-Plattenapparat" heraus, weswegen Carl Lindström als Erfinder des Grammophons mit beweglichem Tonarm und fest montiertem Trichter gilt. 1908 erfolgte die Umwandlung in eine AG. 1911 Erwerb der International Talking Machine Company mit der Plattenmarke Odeon, einem der bekanntesten Labels der Vorkriegs-Schellack-Zeit. Dazu kamen die Labels Jumbo, Jumbola, Fonotipia, Beka, Lyraphon, Dakapo und Favorit durch Übernahme der Dr. Grünbaum & Thomas AG, Berlin (1913), der Favorite-Record AG, Hannover (1915) und der Beka-Rekord AG, Berlin (1917). Fabriken bestanden in Berlin SO 33 (Schlesische Str. 26/27), Neukölln (Heidelberger Str. 75/76), Weissensee (Lehder Str. 20/25), die große Schallplattenfabrik war in Treptow (Bouchéstr. 35/36). Bis zu 3.000 Mitarbeiter waren beim "Schallplattenkönig" beschäftigt. Hergestellt wurden Phonographen, Sprechmaschinen, Schallplatten, Rechenmaschinen und Kinematographen. Zweigwerke befanden sich in Clichy bei Paris und Hartford bei London, die aber ebenso wie die Agenturen in vielen europäischen Hauptstädten, in Rußland, Südamerika, den USA und Kanada als Folge des 1. Weltkrieges verloren gingen. 1917 war Lindström einer der Mitbegründer der UFA. 1921 schied Carl Lindström als technischer Direktor aus der Firma aus, während sein Kompagnon der ersten Stunde, Max Straus, kaufmännischer Vorstand blieb (und als Jude erst 1931 in den Aufsichtsrat überwechseln musste, bevor er 1936 nach England emigrierte). Im Aufsichtsrat der bis 1935 (danach Einsetzung eines Treuhänders für das Feindvermögen) in Berlin börsennotierten AG saßen nun auch der spätere Reichsfinanzminister und Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht sowie der Vorstandssprecher der Deutschen Bank Emil Georg von Stauss. 1925 Abschluß eines Interessenvertrages mit der Columbia Graphophone Comp. in London, die 1926 auch die Aktienmehrheit der in Berlin börsennotierten AG übernahm. Die Tagesleistung der Fabrik an der Schlesischen Strasse betrug nun 150.000 Schallplatten und 1.000 Sprechmaschinen. Columbia ging 1931 im EMI-Konzern auf. Die Weltwirtschaftskrise brachte Lindström an den Rand des Ruins, das Unternehmen musste saniert werden, die Fabrik in Treptow wurde ebenso verkauft wie grosse Teile des Titelbestandes. 1936 Ausgründung der Sprechmaschinenfabrikation in die neugegründete 100% Tochter Brandenburgische Metallverarbeitungs-GmbH, auch Radiogeräte wurden seit 1930 hergestellt. Im Dritten Reich stand die Gesellschaft wegen des britischen Großaktionärs unter Feindvermögensverwaltung, hinterher übernahmen die Alliierten die Kontrolle. Trotz starker Kriegsschäden konnte die im amerikanischen Sektor liegende Fabrik schon wenige Monate nach Kriegsende die Produktion von Schallplatten und Plattenspielern wieder aufnehmen. 1949 Gründung einer Zweigniederlassung in Nürnberg. 1951 Umwandlung in eine GmbH, 1953 Sitzverlegung nach Köln-Braunsfeld. Den Markennamen Lindström benutzte der EMI-Konzern weiter bis 1972, als die CarlLindström GmbH und die Electrola GmbH zur EMI Electrola GmbH verschmolzen wurden. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 155

Nr. 155 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Carl Lindström AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 672
Berlin, 25.9.1936 EF+

Auflage 180. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 156

Nr. 156 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Carl Schenck AG

Aktie 50 DM, Muster
Darmstadt, Mai 1984 UNC/EF

(**R 9**) Gründung 1881 als Eisengießerei und Waagenfabrik durch Carl Schenck (1835-1910, der zuvor in Mannheim seit 1863 die Mannheimer Maschinenfabrik Schenck, Mohr und Elsässer geleitet hatte, die spätere Fa. Mohr & Federhaff, wo u.a. der spätere Autopionier Carl Benz als technischer Angestellter arbeitete). Seit 1902 wurde außerdem Fördertechnik hergestellt und seit 1907 Auswuchtmaschinen. 1974 in eine AG umgewandelt, anschließend mit Vorzugsaktien an die Börse gegangen. Hergestellt wurden nun Maschinen und Anlagen für Wäge- und Dosiertechnik, Fördertechnik, Prüftechnik für die Automobilindustrie, Auswucht- und Diagnosetechnik. 2000 Übernahme durch die Dürr AG, Stuttgart, 2004 squeeze-out der Kleinaktionäre und Verkauf der traditionellen Mess- und Wiegetechnik an einen Finanzinvestor. Schenck konzentriert sich heute auf Diagnose- und Auswuchttechnik. Maße: 21 x 29,7 cm. Feine Lochentwertung. Mit Kuponbogen.



Nr. 157

Nr. 157 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Carlshütte AG Eisengießerei und Maschinenbau

Aktie 1.000 RM, Nr. 479
Waldenburg-Altwasser i.Schl., Juni 1932 EF+

Auflage 1.000. Gründung 1821, 1837 Beginn des Maschinenbaus. Als AG 1890 in Breslau, ab 1892 in Altwasser. Hauptsächlich Bau von Bergwerksmaschinen und -anlagen (Waldenburg-Altwasser), Kranen und Hebezeugen sowie Baggern (Ober-Salzbrunn). 1923 Vereinigung mit dem Waldenburger Werk der Wilhelmshütte. 1934 Übernahme durch die neugegründete GmbH, die im Aufbereitungsfach in Interessengemeinschaft mit Klöckner-Humboldt-Deutz steht. 1935 wurde die AG aufgelöst, an der GmbH beteiligt sich die Humboldt-Deutzmotoren maßgeblich. 1940-41 wird die Beteiligung von Klöckner-Humboldt-Deutz an der Carlshütte veräußert. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 158

Nr. 158 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

CasMaker gaming & entertainment

1 Stückaktie, Nr. 437
Hannover, Oktober 2005 UNC

Auflage 487. Gültige Aktie der heutigen MioBet AG. Gegründet 2005 als "integrierter Anbieter von Produkten und Dienstleistungen (One-Stop-Shop) in allen Segmenten des Online-Glückspiels wie Event-Wetten, Casino-Spiele und Player-to-Player-Angebote". Toll: Das waren zwar nur Ideen, aber es zog bei gläubigen Investoren. Gleich mal an die Börse gebracht, erreichte der Kurs Anfang 2006 fast 100 Euro und der Börsenwert rd. 300 Mio. Euro. Umfirmiert 2006 in Betonusa AG und im Mai 2007 in MioBet AG. Zur Zeit wird noch eine Beteiligung an der Blitztrade Ges. für elektronische Märkte und Börsensysteme mbH sowie deren Tochter Tipgate Internetwetten GmbH gehalten. Wie viel man der AG heute noch zutraut, sagt der Börsenkurs von aktuell (9/08) 2 cent pro Aktie, was eine Marktkapitalisierung von 64.500 Euro ergibt. Ganzflächiger Unterdruck mit Glücksspiel-Szenen. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit komplettem Kuponbogen.



Nr. 159

Nr. 159 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Charlottenburger Wasserwerke

Actie 1.000 Mark, Nr. 20595
Berlin, 28.3.1907 EF

Auflage 1.000 (**R 11**). Gründung 1878 unter Übernahme des auf fiskalischem Gelände liegenden Wasserwerks am Teufelssee. Später Errichtung der eigenen Wasserwerke Beelitzhof (am Wannsee), Jungfernheide, Johannisthal und Tiefwerder. Die Wasserwerke am Teufelssee und in der Jungfernheide wurden 1906 an die Stadt Charlottenburg verkauft. 1920 Umfirmierung in Charlottenburger Wasser- und Industriewerke AG. Die Gesellschaft belieferte im Westen und Süden von Groß-Berlin etwa 20% der Berliner Gesamtbevölkerung mit Wasser. Die Konzessions-Verträge, vor der Bildung Groß-Berlins vor allem mit den Umland-Gemeinden geschlossen, hatten eine Laufzeit teilweise bis zum Jahr 2000. Immer wieder gab es aber Streit wegen ständiger Versuche, die Wasserversorgung zu kommunalisieren, aber auch wegen der Wasserpreise. Dieser Streit wurde beendet durch Ablösung der insgesamt 23 Konzessions-Verträge, an deren Stelle ab 1.10.1935 der "Vertrag über die einheitliche Bewirtschaftung der Wasserversorgung Groß-Berlins" trat, der auch eine Dividendengarantie beinhaltete. Zwischen der Gesellschaft und Gross-Berlin wurde am 31.12.1947 ein Übertragungsvertrag für sämtliche Aktiven und Passiven geschlossen. Die Aktionäre erhielten 60% des RM-Aktiennennwertes per 1957 in DM ausgezahlt. Für die Restansprüche, insbesondere hinsichtlich des Ostvermögens, wurden (noch heute börsennotierte) Anteilscheine ausgegeben. Die Aktien der Gesellschaft waren an den Börsen von Berlin und Amsterdam notiert. Druck auf schwerem Büttenpapier. Viele Bezugsrechtsstempel. Maße: 28,6 x 39,7 cm. In dieser Form (**unentwertet!**) seit vielen Jahren nur 2 Stücke bekannt.



Nr. 160

Nr. 160 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Chemische Düngerfabrik Rendsburg

Aktie 100 RM, Nr. 2784
Rendsburg, 30.6.1932 EF+

Auflage 4.000. Die 1876 gegründete AG besaß an der Kieler Str. 73 c ein riesiges, über 500.000 qm großes Werksareal mit Schwefelsäurefabrik, Superphosphatfabrik, knochenverarbeitungs- und Leimfabrik, außerdem Thomasschlackenmüllerei. Eine reine Familien-AG mit zuletzt rd. 300 Beschäftigten, Großaktionäre waren Dir. Herm. Eggers (ca. 60%, Vorstand) und Konsul Thomas Entz (ca. 15%, AR-Vorsitzender). Nach dem Tod von Eggers verkauften seine Erben die Aktienmehrheit an die BASF, in die das Unternehmen 1967 vollständig eingegliedert wurde. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 161

Nr. 161 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Chemische Fabrik in Billwärder vorm. Hell & Sthamer AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 18384
Hamburg, September 1929 EF+

Auflage 500. Bereits 1846 wurde das Stammhaus als "Kampfer- und Salmiakfabrik von A. L. W. Jacobi" gegründet. 1865 Firmenänderung in Hell & Sthamer, 1889 Umwandlung in eine AG. Produziert wurden auf dem 94.000 qm großen Fabrikareal in HH-Billbrook, Billbrookdeich 28 mit rd. 350 Mitarbeitern Schwerchemikalien (u.a. Kali- und Natronsalpeter, Borax und Borsäure, Arseniate, Chromalaun, Chromoxyde, Natronwasserglas, xantogensaures Kali, Schwefel, Phosphor, Thioharnstoff, Schwefelkohlenstoff), Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmittel. 1927 Übernahme der "Jan" Kemisk Fabrik im norwegischen Frederiksstad, die Phosphor herstellte (bereits 1930 wieder verkauft). Das Werk Billbrook erlitt im 2. Weltkrieg erhebliche Schäden, erst 1950 konnte wieder halbwegs normal produziert werden. Vor 1945 in Hamburg börsennotiert, Großaktionär war früher der Michael-Konzern, zuletzt die Dr. Jacob Chemische Fabrik GmbH, Kreuznach. 1962 Umwandlung in eine GmbH. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,6 cm.



Nr. 162

Nr. 162 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Chemische Fabrik in Billwärder vorm. Hell & Sthamer AG

Aktie 100 RM, Nr. 18533
Hamburg, Juli 1940 EF+

Auflage 1.200, ausgegeben zum Umtausch der 1926er 20-RM-Aktien. Bereits 1846 wurde das Stammhaus als "Kampfer- und Salmiakfabrik von A. L. W. Jacobi" gegründet. 1865 Firmenänderung in Hell & Sthamer, 1889 Umwandlung in eine AG. Produziert wurden auf dem 94.000 qm großen Fabrikareal in HH-Billbrook, Billbrookdeich 28 mit rd. 350 Mitarbeitern Schwerchemikalien (u.a. Kali- und Natronsalpeter, Borax und Borsäure, Arseniate, Chromalaun, Chromoxyde, Natronwasserglas, xantogensaures Kali, Schwefel, Phosphor, Thioharnstoff, Schwefelkohlenstoff), Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmittel. 1927 Übernahme der "Jan" Kemisk Fabrik im norwegischen Frederiksstad, die Phosphor herstellte (bereits 1930 wieder verkauft). Das Werk Billbrook erlitt im 2. Weltkrieg erhebliche Schäden, erst 1950 konnte wieder halbwegs normal produziert werden. Vor 1945 in Hamburg börsennotiert, Großaktionär war früher der Michael-Konzern, zuletzt die Dr. Jacob Chemische Fabrik GmbH, Kreuznach. 1962 Umwandlung in eine GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 163

Nr. 163 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Chemische Fabrik von Heyden AG

Aktie 1.000 RM, Teilblankette, Nr. 51087
Radebeul, von 1943 EF+

Gründung 1874 in Dresden, 1875 verlegt nach Radebeul, AG seit 1899. Bahnbrechende Entwicklungen gelangen vor allem in der Kolloid-Chemie für Medizin und Technik und bei der (seit 1892 betriebenen) Herstellung von künstlichem Süßstoff (Saccharin). Börsennotiz Berlin und Dresden/Leipzig. 1948 Sitzverlegung nach München, 1969 GmbH. Das Stammwerk Radebeul wurde 1948 verstaatlicht, 1958 umbenannt in VEB Che-

mische Werke Radebeul, 1961 integriert in das Arzneimittelwerk Dresden (AWD). 1990 GmbH, 1991 aufgekauft durch die ASTA Medica. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 164

Nr. 164 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Chemische Werke AG (Postlerit-Werke)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4694
Zschachwitz-Dresden, 11.5.1922 EF+

Auflage 3.000 (R 7). Gründung 1915 unter Übernahme der von Carl August Postler betriebenen Fabrik für Gummi-, Asbest- und Kautschuk-Erzeugnisse (unter dem Namen Postlerit gesetzlich geschützt). Dekoratives, großformatiges Papier. Rückseitig Aufdruck über Umstellung des Aktiennennwertes von 200 RM auf 270 RM, datiert 20.12.1941. Maße: 26 x 33,6 cm.



Nr. 165

Nr. 165 **Schätzpreis: 25,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Chemische Werke Brockhues AG

Aktie 100 RM, Nr. 1824
Niederwalluf am Rhein, März 1938 EF+

Auflage 2.000. Gegründet 1889, die Umwandlung in eine AG erfolgte 1908 (Firma bis 1917: Vereinigte Schwarzfarben und Chemische Werke AG). Werke in Walluf im Rheingau (Elfenbeinschwärzen, Rebenschwärzen, Papierschwärzen, Zementfarben, Lackpasten, Eisenglimmer und Graphit) sowie Hainhausen bei Offenbach (Ruß für alle Verwendungszwecke). Großaktionär der im Berliner Freiverkehr notierten AG war das Bankhaus B. Metzler seel. Sohn & Co., Frankfurt a.M. Noch heute in Walluf ansässig. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 166 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Chr. Prinzler & Söhne AG

Namens-Aktie 1.000 Mark, Nr. 519
Büschdorf bei Halle a.d.S., 1.10.1921 EF

Auflage 700. Gründung 1889, AG seit 1918. Betrieb einer Eisengießerei und Maschinenfabrik. Eine reine Familien-AG der Famile Eberhardt. Nach dem Krieg nicht verlagert. Lochentwertet. Maße: 37,8 x 24,8 cm.



Nr. 167

Nr. 167 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Clemens Müller AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1858
Dresden, Februar 1941 EF+

Auflage 500. Gegründet 1855, AG seit 1918. Schon 1875 verließ die einhunderttausendste Nähmaschine die Fabrik in der Grossenhainer Str. 1-5 mit zeitweise 1500 Beschäfttigten. Ab 1908 auch Fertigung der URANIA-Schreibmaschinen (einschließlich Reise-Schreibmaschinen und rechnende Schreibmaschinen). Die Weltwirtschaftskrise überstand die Firma nur ganz knapp, nach zwei Sanierungen 1933 und 1935 war das Kapital fast vollständig verloren. Damals in Dresden/Leipzig börsennotiert. Nach 1945 enteignet und zunächst als VEB Mechanik Clemens Müller für die Produktion von VERITAS-Nähmaschinen weitergeführt. 1951 lief die Nähmaschinenproduktion der früheren Firmen Clemens Müller sowie Seidel & Naumann in Dresden aus, da in der DDR die Produktion von Haushaltsnähmaschinen im VEB Nähmaschinenwerk Wittenberge konzentriert wurde. Das dabei mit übertragene Warenzeichen VERITAS wurde nach der Wende 1990 zuerst von Singer und dann von Pfaff übernommen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 168

Nr. 168 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Clemens Müller AG

Aktie 100 RM, Nr. 2420
Dresden, Dezember 1941 EF+

Auflage 500. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 169 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Coblenzer Strassenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5261
Koblenz, 20.9.1913 EF+

Auflage 2.500. Gründung 1886. Zunächst Pferdebahnbetrieb, später 51 km elektrifizierte Strecken mit 11 Linien. Außerdem Betrieb der Standseilbahn Laubach-Rittersturz. 1939 Umfirmierung in “Koblenzer Elektrizitätswerk und Verkehrs-AG”. Heute werden 217 Stadt- und Landgemeinden in der Stadt Koblenz, dem Landkreis Mayen-Koblenz und dem Westerwaldkreis mit Strom versorgt. Großaktionäre sind das RWE (über 50%) und die Stadt Koblenz (40%). Hübsche Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 34,5 x 24 cm.



Nr. 169



Nr. 170

Nr. 170 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Coblenzer Strassenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9119
Koblenz, 4.12.1920 EF

Auflage 7.500. Hübsche Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 34,6 x 24,5 cm.



Nr. 171

Nr. 171 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Colonia Konzern AG

Namensaktie 1.000 DM, Nr. 801610
Köln, Juli 1991 UNC/EF

Gründung 1839 als Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. 1969/1970 Verschmelzungen u.a. mit der früher in Stettin (jetzt Lübeck) ansäs-

sigen National Allgemeine Versicherungs-AG und der Gladbacher Feuerversicherung, deshalb Umfirmierung in Colonia National Versicherung AG, 1971 abgekürzt auf Colonia Versicherung AG. 1991 erneut umbenannt in Colonia Konzern AG, 1994 in CKAG Colonia Konzern AG, 1997 in AXA Colonia Konzern AG und zuletzt 2001 in AXA Konzern AG. Stilisierte Ansicht von Köln mit Kölner Dom, Hauptbahnhof und Rheinufer. Maße: 20,8 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 172

Nr. 172 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Colonia Lebensversicherung AG

Namens-Aktie 100 DM, Nr. 2505
Köln, September 1976 EF

Gründung 1853 als "Concordia Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft". 1971 Umfirmierung in Colonia Lebensversicherung AG, 1998 in AXA Colonia Lebensversicherung AG. Maße: 21 x 29,6 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 173

Nr. 173 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Concordia Elektrizitäts-AG

Aktie 100 RM, Nr. 4547
Dortmund, Oktober 1941 EF

Auflage 5.500, der größte Teil aber schon 1943 in 1.000-RM-Aktien getauscht, nur 810 der 100er Aktien blieben im Umlauf. Gründung 1906 in Köln als Vertretung der Berliner Bergmann-Elektrizitätswerke AG für Rheinland-Westfalen. Sitzverlegungen 1907 nach Düsseldorf und 1931 nach Dortmund. 1913 übernahm die Accumulatoren-Fabrik AG (Quandt/VARTA) die Aktienmehrheit. Nach schweren Schlagwetterexplosionen forderte der Bergbau Europas die Entwicklung einer sicheren Grubenlampe. In einem offiziellen englischen Preisausschreiben erhielt die CEAG-Lampe den ersten Preis. Fortan spezialisierte man sich auf die Produktion von explosions- und schlagwettergeschützen Leuchten, Ladeeinrichtungen für Akkumulatoren, Feuerlöschgeräten sowie auf Reinraumtechnik (Luftfilter und Entstauber). 1965 wurde dem Firmennamen offiziell das Kürzel CEAG vorangestellt. Großaktionär der im Freiverkehr Frankfurt notierten AG war bis zuletzt die VARTA. Faksimile-Unterschrift Günther Quandt als AR-Vorsitzender. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 174

Nr. 174 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Continental Gummi-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 75061
Hannover, Dezember 1941 EF

(R 6) Gründung 1871 als "Continental-Cautchouc- und Gutta-Percha-Compagnie". 1917-29 Fusion mit de Hannoversche Gummiwerke Excelsior AG, der Peters-Union AG und der Liga Gummiwerke AG in Frankfurt sowie der Gummiwerke Titan B. Polack AG, Waltershausen/Thür. (letztere später als VEB Gummiwerke Waltershausen der größte Reifenproduzent der DDR). Mit der Übernahme von Uniroyal-Englebert und Semperit avancierte ContiGummi zur No. 2 in ganz Europa. Seit Übernahme des Bremsenherstellers Teves auch Fahrwerk-Systemlieferant für die Automobilindustrie. Der nächste Coup 2004: Übernahme des Konkurrenten Phoenix Gummiwerke AG in Hamburg-Harburg. 2008 brachte ein Übernahmeangebot des heutigen Mehrheitsaktionärs Schaeffler-Gruppe diesen fast selbst an den Rand des Zusammenbruchs, doch sowohl Schaeffler wie auch Conti-Gummi fingen sich wieder. Mit rd. 175.000 Mitarbeitern an über 200 Standorten in 46 Ländern ist Continental heute einer der größten Automobilzulieferer der Welt und seit 2012 auch wieder im DAX. Maße: 21 x 29,8 cm. Stück **ohne Lochentwertung** und mit Kupons!



Nr. 175

Nr. 175 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Continental Gummi-Werke AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 45421
Hannover, Juli 1951 EF

Auflage 85.400 (R 6). Gründung 1871 als "Continental-Cautchouc- und Gutta-Percha-Compagnie". 1917-29 Fusion mit de Hannoversche Gummiwerke Excelsior AG, der Peters-Union AG und der Liga Gummiwerke AG in Frankfurt sowie der Gummiwerke Titan B. Polack AG, Waltershausen/Thür. (letztere später als VEB Gummiwerke Waltershausen der größte Reifenproduzent der DDR). Mit der Übernahme von Uniroyal-Englebert und Semperit avancierte ContiGummi zur No. 2 in ganz Europa. Seit Übernahme des Bremsenherstellers Teves auch Fahrwerk-Systemlieferant für die Automobilindustrie. Der nächste Coup 2004: Übernahme des Konkurrenten Phoenix Gummiwerke AG in Hamburg-Harburg. 2008 brachte ein Übernahmeangebot des heutigen Mehrheitsaktionärs Schaeffler-Gruppe diesen fast selbst an den Rand des Zusammenbruchs, doch sowohl Schaeffler wie auch Conti-Gummi fingen sich wieder. Mit rd. 175.000 Mitarbeitern an über 200 Standorten in 46 Ländern ist Continental heute einer der größten Automobilzulieferer der Welt und seit 2012 auch wieder im DAX. Schöne Gestaltung mit Conti-Gummi-Emblem, Faksimileunterschrift als AR-Vorsitzender: Dr. Georg von Opel (aus der bekannten Automobil-Dynastie). Maße: 21,1 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 176

Nr. 176 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Curt Kuhn & Co. AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 10329
Elbing, Oktober 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 20.000 (R 7). Gründung im Juni 1923 zwecks Übernahme und Weiterführung der Fleischwarenfabrik von Curt Kuhn in Elbing (dem heutigen Elblag). Bereits 1925 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Maße: 14,4 x 23,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 177

Nr. 177 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Daimler-Benz AG

Aktie 100 RM, Nr. 336721
Stuttgart, Juni 1942 EF+

Gottlieb Daimler errichtete 1882 eine kleine Versuchswerkstatt in Cannstatt, erhielt 1883 das Patent für den ersten schnelllaufenden Verbrennungsmotor und gründete 1890 die "Daimler-Motoren-Gesellschaft". Carl Benz gründete 1883 in Mannheim die "Benz & Cie. Rheinische Gasmotorenfabrik". Trotz der räumlichen Nähe sind sich die beiden Auto-Pioniere zeitlebens nie persönlich begegnet. Ihre Firmen, die beiden ältesten Automobilfabriken der Welt, wurden 1926 zur Daimler-Benz AG verschmolzen. 1999 Fusion mit der Nr. 3 am US-Automobilmarkt zur DaimlerChrysler AG, Trennung von Chrysler im August 2007 und Umbenennung in Daimler AG. Mit Mercedes-Stern im Unterdruck. Maße: 21,2 x 29,8 cm. Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!

Nr. 178 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

DaimlerChrysler AG

Namens-Stückaktie o.N., Specimen
Stuttgart/New York, von 1998 EF+

Nullgeziffertes Specimen. Die Automobilfabriken von Gottlieb Daimler und Carl Benz wurden 1882 bzw. 1883 gegründet. Obwohl sie fast Nachbarn waren, sind sich diese beiden Automobilpioniere

übrigens zeitlebens nie persönlich begegnet. 1926 fusionierten die Daimler-Motoren-Gesellschaft (Stuttgart/Berlin) und die Benz & Cie. Rheinische Automobil- und Motorenfabrik (Mannheim) zur Daimler-Benz AG. 1999 sorgte die Fusion mit Chrysler für Furore. Aufwendige Gestaltung mit Oldtimern beider Unternehmen im Unterdruck und den Portraits von G. Daimler, C. Benz und W. P. Chrysler. Maße: 20,3 x 30,5 cm.



Nr. 178



Nr. 179

Nr. 179 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Dampfziegelei Erz- und Tonwerke O. Kirchheim AG

Aktie 100.000 Mark, Nr. 43844
Dosdorf b. Plaue i.Th., Dez. 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage nicht zu ermitteln. Gründung 1923 unter Einbringung des Ziegeleiunternehmens Firma O. Kirchheim. Gewinnung und Aufbereitung von Erzen und Bergbauprodukten. Umbenennung 1924 in Dampfziegelei Kirchheim AG. Maße: 25 x 16,2 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 180

Nr. 180 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Dampfziegelei Weinberg Gebr. Damköhler AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 732
Braunschweig, 5.9.1923

Gründeraktie, Auflage 1.200 (R 8), nach Kapitalumstellung und Herabsetzung 1927 nur noch ca. 200-300 Stück. Herstellung von Dach- und Mauersteinen (Fabrik Am Weinberg 1/2). Zu den Gründern gehörten u.a. die Braunschweigische Staatsbank und der Wolfenbütteler Bankier Ludwig Seeliger, was leider aber nicht dauerhaft half: 1930 Konkurs. Maße: 15,8 x 24 cm.



Nr. 181

Nr. 181 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

David Grove AG

Aktie 100 RM, Nr. 3655
Berlin, Juli 1932 EF

Auflage 1.330. Gründung 1864 als Einzelfirma, Umwandlung 1912 in eine GmbH und 1920 in eine AG. Herstellung und Vertrieb von Zentral-Heizungs-, Lüftungs-, Gas-, Wasserleitungs- und Badeanlagen. 1923 Erwerb eines Bürohauses in Breslau (Neue Taschenstr. 30) und der Aktienmehrheit der Bülowstr. 90 Grundstücksverwertungs-AG in Berlin W 57. 1924/25 Erwerb der stillgelegten Dinos-Werke in Hohenschönhausen, das Apparatebauwerk Charlottenburg wurde dorthin verlagert und das Fabrikgelände verkauft. Nach Insolvenz eines großen Kunden und einem 12-wöchigen Streik geriet die AG 1929/30 in Vergleich. Nach verlustreichem Verkauf der Fabrik in Hohenschönhausen und der Filialen Breslau und Danzig (schon zuvor waren die Filialen in Dresden, Hamburg, Köln, Nürnberg und Rostock aufgegeben worden) blieb nur noch die Fabrik in Tempelhof (Ringbahnstr. 32/34). 1934 verkaufte die der Stadt Berlin nahestehende Berliner Müllabfuhr AG die Aktienmehrheit an ein privates Konsortium, dem u.a. die Bergmann-Elektrizitäts-Werke AG angehörten. Ende 1935 Errichtung einer Zweigniederlassung in Königsberg (Pr.). 1949 in eine GmbH umgewandelt. Die Firma besteht noch heute. Lochentwertet. Maße: 21,7 x 31,5 cm. Rückseitig Dividendenstempel bis 1943.



Nr. 182

Nr. 182 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsch-Italienische Quecksilber-Minen-Gesellschaft

Antheil-Schein über 1 Anteil, Nr. 983
München, 4.5.1900 EF

Auflage 2.000 (R 8). Länderumspannende Unternehmung. Der Verwaltungssitz war in Bremen. Originalunterschriften. Schöne Umrandung mit Blumenrankwerk. Maße: 33 x 25,2 cm.



Nr. 183

Nr. 183 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsche Beteiligungs AG Unternehmensbeteiligungsgesellschaft

Vorzugsaktie 50 x 50 DM, Nr. 2608
Königstein/Ts., November 1985 EF+

Eine der ältesten und traditionsreichsten deutschen Beteiligungsgesellschaften für den Mittelstand. Gegründet 1965 durch die Deutsche Bank AG, die Gerling-Versicherung sowie die Vermögensverwaltung des Münchener Bankiers Wilhelm von Finck. 1984 in eine AG umgewandelt. 2001 Umfirmierung in Deutsche Beteiligungs AG und Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. Zielgruppe der Geschäfte ist der Mittelstand. Hier werden Unternehmensbeteiligungen erworben, z.B. im Rahmen von Nachfolgeregelungen oder Spinn-offs oder die Gesellschaft beteiligt sich zur Finanzierung der Börsenvorstufe. Mehr als 300 mittelständischen Unternehmen wurde seit der Gründung Kapital zur Verfügung gestellt, aktuell hält die (selbst börsennotierte) DBAG noch rd. 20 Beteiligungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 184

Nr. 184 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Deutsche Beteiligungs AG Unternehmensbeteiligungsgesellschaft

Aktie 50 DM, Nr. 5009
Königstein/Ts., März 1990 UNC/EF

Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 185

Nr. 185 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Deutsche Beteiligungs AG Unternehmensbeteiligungsgesellschaft

Sammelaktie 50 x 50 DM, Nr. 1008
Königstein/Ts., März 1990 UNC/EF

(R 8) Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 186

Nr. 186 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Bugsier-AG

Aktie 20.000 Mark, Nr. 183
Hamburg, August 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 8). Gründung im August 1923. See- und Fluss-Bugsierbetrieb, Schiffsan- und -verkäufe, Reedereibetrieb. 1925 in Liquidation getreten, 1926 Konkurs. Maße: 24 x 30,1 cm.



Nr. 187

Nr. 187 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Bundesbahn

7,5% Schatzanweisung 10.000 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 28.1.1972 EF+

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Die Bundesbahn entstand 1951 als Anstalt des öffentlichen Rechts (Sondervermögen der Bundesrepublik) durch Zusammenschluß der bis dahin in der amerikanisch-britischen und der französischen Besatzungszone getrennt verwalteten Teile der früheren Deutschen Reichsbahn. Die Hauptverwaltung kam nach Frankfurt/Main. Mit einer Betriebslänge von über 30.000 km größtes und wichtigstes Verkehrsunternehmen der Bundesrepublik. 1994 mit derm Ziel einer späteren Privatisierung in die Deutsche Bahn AG umgewandelt. „DB"-Logo in der linken Schmuckleiste. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet. Linker Rand mit Abheftlochung. Mit Kuponbogen. Musterstück aus einem Archiv, absolute Rarität.



Nr. 188

Nr. 188 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Chemische Werke AG

Aktie 20 RM, Nr. 4729
Berlin, September 1925 EF

Auflage 10.000 (R 6). Gründung 1921 zum Betrieb einer chemischen Fabrik, einer Branntweinbrennerei und einer Likörfabrik im brandenburgischen Sommerfeld (Die Crossener Oderberge mit den Städten Crossen und Sommerfeld als damals richtigen Weinorten waren schon seit der Einwanderung rheinischer Kolonisten im Jahr 1154 die nördlichste Weinbaugegend Deutschlands. Da in kalten und nassen Jahren die Trauben jedoch nicht recht reiften, prägte man den Vers: "Märkischer Erde Weinerträge - gehn durch den Hals wie eine Säge"). Außerdem in Berlin beteiligt an der H. Seemann GmbH und der Apotheker Dr. A. Uecker GmbH (Herstellung chemisch-pharmazeutischer Präparate). Die verschiedenen Berliner Betriebe der Ges. wurden 1924 in den Fabrikräumen der Noé & Sohn GmbH (Berlin, Saarbrücker Straße 23/24) zusammengelegt, während die Verwaltung jetzt in der oberschlesischen Stadt Ratibor (Polkoplatz 5) residierte. 1934 umbenannt in "Coho" Chemie-Vertriebs-AG. 1936 ist die AG erloschen, ohne daß sie jemals einen Pfennig Dividende gezahlt hätte. Lochentwertet. Maße: 17,5 x 25,9 cm.



Nr. 189

Nr. 189 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft

Genußrechtsurkunde 60 RM, gewinnberechtigt bis max. 4,5%, Nr. 2012
Dessau, März 1926 EF

(**R 12**) Gründung 1855 als älteste Gasgesellschaft Deutschlands. Seit 1886 auch in der Elektrizitätswirtschaft tätig. In Dessau wurde die nach Berlin älteste Elektrizitäts-Zentrale in Deutschland errichtet. 1946 Sitzverlegung nach Düsseldorf, 1979 Umfirmierung in CONTIGAS Deutsche Energie AG, eine noch heute börsennotierte Holding für vielfältige Beteiligungen an Energieversorgungsunternehmen. 1988 Sitzverlegung nach München. Maße: 29,7 x 21 cm. Siegel lochentwertet. **Unikat!**



Nr. 190

Nr. 190 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft Hansa

Aktie 1.000 DM, Nr. 7235
Bremen, Januar 1958 EF+

Auflage 14.000 (R 7). Gründung 1881 durch Bremer Kaufleute für die Große Fahrt nach Ostindien, die Mittelmeerfahrt und die Ostseefahrt. 1898 konnten Pläne für regelmäßige Liniendienste nach Portugal, zum La Plata, in den Golf von Mexico und nach Ostindien verwirklicht werden. Nach 1900 besaß die Ges. mit 80 Schiffen die größte Frachtschiffsflotte der Welt! Alles ging als Folge des 1. Weltkriegs verloren. Nach erfolgreichem Wiederaufbau stand die Reederei nach dem 2. Weltkrieg erneut vor dem Nichts, wieder ging sie aller ihrer 53 Frachtschiffe verlustig. Erneut gelang der Wiederaufbau, aber nicht von Dauer: Finanziell zu sehr geschwächt ging die AG nach mehrfachem Auf und Ab letztendlich 1980 doch in Konkurs. Reederei-Flagge in der Umrahmung. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 191

Nr. 191 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Hansabank AG

Aktie Serie C II 5.000 Mark, Nr. 15028
München, Februar 1923 EF/VF

Auflage 20.000 (R 8). Gründung 1922. Neben den reinen Bankgeschäften auch Verwaltung eigenen Grundbesitzes in München, Augsburg und Pforz-

heim (über die “Café Karlstor GmbH” auch Besitz eines wertvollen Geschäftshauses am Karlstor). 1923 Übernahme der Hansabank eGmbH, München. Maße: 22,4 x 28,4 cm.



Nr. 192

Nr. 192 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Industrie-Bank AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 74560
Berlin, Juni 1923 EF

Auflage 9.000 (R 7). Gründung Mai 1923. Im September 1924 sollte laut Beschluss der Kammer für Handelssachen des Landgerichts die Löschung der Firma von Amts wegen angefordert werden. Maße: 19,6 x 26,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 193

Nr. 193 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Landesbankenzentrale AG (Central Bank of German State & Provincial Banks)

6% Gold Bond 1.000 $, Nr. 3043
1.8.1927 EF/VF

Gründung 1923. Zweck: “Den im Verband deutscher öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten zusammengeschlossenen Staatsbanken, Landesbanken und öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Kreditanstalten für ihre wirtschaftlichen Aufgaben als Vermittler zu dienen und sie auf ihrem Tätigkeitsgebiet zu fördern.” 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, seit 1955 Ablösung der Schuldverschreibungen (von 1934 und 1941), 1960 volle bzw. quotale Ablösung der Auslandsanleihen (von 1927 und 1928), heute Deutsche Landesbankenzentrale AG, eine 100%ige Tochter der DekaBank. Anleihe von 5 Mio. $, an der quotal 11 deutsche Landes- bzw. Staatsbanken beteiligt waren. Die höchsten Anteile hatte die Landesbank der Rheinprovinz (25%), die Landesbank der Provinz Westfalen und die Thüringische Staatsbank (je 15%), die Provinzialbank Oberschlesien (10%) und Hessische Landesbank (7,5%). Grün/schwarzer Stahlstich mit Vignette. Maße: 38,3 x 25 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 194

Nr. 194 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Landesbankenzentrale AG (Central Bank of German State & Provincial Banks)

6% Gold Bond 1.000 $, Nr. 6345
Berlin, 1.10.1927 EF

Maße: 38,3 x 25 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 195

Nr. 195 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsche Landmannbank AG

Aktie 20 RM, Nr. 2261
Berlin, 1.4.1926 EF+

Auflage 2.400, nach Umtausch nur noch 480. Gründung 1923. Förderung der genossenschaftlichen Bestrebungen auf dem Gebiet der Landwirtschaft und des Gewerbes. Zu den Gründern zählte die Deutsche Raiffeisenbank AG, Berlin. Seit 14.10.1936 Deutsche Gewerbe- und Landkreditbank AG. Nominalwert heraufgesetzt auf 100 RM nach Umtausch von 5 Aktien zu je 20 RM, vorgenommen 1937. Lochentwertet Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 196 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Deutsche Landwirtschafts- und Handelsbank in Darmstadt

Aktie 5.000 Mark, Nr. 16902
Darmstadt, 1.6.1923 EF-

(**R 10**) Gegründet 1883 als Landwirtschaftliche Genossenschaftsbank. 1922 umfirmiert in Landwirtschafts- und Handelsbank für Hessen. Bis 21.2.1924 war der Sitz in Darmstadt, dann nach erfolgter Übernahme des Bankhauses Kraus, Friedrich & Co. in München nach München verlegt. 1926 von Amts wegen gelöscht. Kapitalerhöhung um 400 Mio. Mark. Maße: 19,7 x 23,3 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 196

Nr. 197 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Deutsche Luftschiffahrts-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1605
Frankfurt a.M., 1.8.1910 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 6). Gründung am 16.11.1909 in Frankfurt mit einer Zweigniederlassung in Friedrichshafen. Gründer waren 260 an der wirtschaftlichen Nutzung der Erfindung des Grafen Zeppelin interessierte Privatpersonen, Firmen und Banken. Das Interesse größerer Städte an diesem neuen Verkehrsmittel zeigte sich z.B. in Gestalt des Frankfurter OB Adickes als AR-Vorsitzender, weitere Mitglieder waren der Essener OB Holle, der Düsseldorfer OB Oehler, Dr. Moenckeberg (Hamburg) und der Kölner OB Wallraf. Bekannte Industrievertreter waren Ernst Schiess (Düsseldorf), Andreae-Passavant (Frankfurt), von Guilleaume (Köln), Dr. Moenckeberg und Eduard Siemers (Hamburg). Erste Hallen standen der Gesellschaft in Frankfurt, Baden, Düsseldorf und Hamburg zur Verfügung. Das erste bei der Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen fertiggestellte Luftschiff “Deutschland” wurde schon am 28.6.1910 fast völlig zerstört, eine Katastrophe auch für das Image der Gesellschaft. 1912 wurden Fahrten unternommen mit den Luftschiffen “Hansa”, “Viktoria-Louise” und “Schwaben” (letzteres am 28.6.1912 bei Düsseldorf völlig zerstört). Durch die beiden Totalverluste war bereits Ende 1912 das halbe Grundkapital verloren. Zur Beseitigung der Unterbilanz wurde daraufhin beschlossen, 500 Aktien durch Zuzahlung von je M 3.000 in Vorzugsaktien umzuwandeln. 1913 wurde die Flotte um das Luftschiff “Sachsen” erweitert. Bei Ausbruch des 1. Weltkrieges wurden die Luftschiffe vom Reich übernommen. Ab August 1919 (gemeinsam mit der Luftschiffbau Zeppelin) wieder regelmäßiger Luftverkehr vom Bodensee nach Berlin zu Versuchs- und Propagandazwecken. Auf 103 Luftreisen wurden 2380 Personen befördert. Der Versailler Vertrag besiegelte das Schicksal der Gesellschaft durch Enteignung der wertvollen Anlagewerte. Die DELAG trat in Liquidation, aus der dann 1936 51,50 RM pro Aktie für die Aktionäre übrig blieben. Mit Faksimile-Unterschrift des Frankfurter OB Adickes als Aufsichtsratsvorsitzender. Maße: 36,8 x 25,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.

Nr. 198 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Deutsche Luftschiffhallen-Bau-Gesellschaft “System Ermus” mbH

Anteilschein 1.000 Mark, Nr. 498
Bremen-Berlin, 6.9.1913 EF-

(R 8) Vor 1914 (dem Beginn des 1. Weltkriegs) war der Luftkrieg eine völlig unbekannte Form des



Nr. 197



Nr. 198

Kampfes. Doch zu Beginn des 20. Jh. begannen sich die Streitkräfte für die militärischen Einsatzmöglichkeiten von Luftschiffen und Flugzeugen zu interessieren. Die nun mögliche Überspannung von Zeit und Raum und die aus der Luft bewirkbaren schwersten Zerstörungen ausgewählter Ziele ganz losgelöst vom Frontverlauf veränderten die Kriegsführung vollständig. Diese kurz vor Beginn des 1. Weltkriegs auf Anregung der Luftwaffe gegründete Firma entwickelte mobile Luftschiffhallen, die in kürzester Zeit an jedem Ort einsatzfähig waren. Über ein Stahlskelett aus zusammenklappbaren Elementen wurde eine Dachhaut gezogen. Binnen 10 Minuten, so versprach die Werbung der Firma, war eine solche Luftschiffhalle aufstellbar. Noch bis in die 30er Jahre übrigens waren Luftschiffe in den Streitkräften aller großen Nationen im Einsatz. Dekoratives Stück, Umrandung im Historismus-Stil. Originalsignatur von Otto Buchwald. Maße: 34,6 x 24,9 cm. Mit komplettem Kuponbogen.

Nr. 199 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt Landwirtschaftliche Zentralbank

7% Gold Bond 1.000 $, Nr. 4667
Berlin, 15.9.1925 EF/VF

Die 1949 neu formierte heutige Landwirtschaftliche Rentenbank ist hervorgegangen aus der Deutschen Rentenbank (gegründet 1923 als Währungsbank zur Bekämpfung der damaligen Hyper-Inflation) und der Rentenbank-Kreditanstalt (gegründet 1925 als zentrales Refinanzierungsinstitut für den Agrarsektor). Durch Emission von vier Amerika-Anleihen konnte sie in den 30er Jahren beträchtliche internationale Mittel zur Finanzierung des Kapitalbedarfs der deutschen Landwirtschaft aufnehmen. Heute spielt sie durch Übernahme von Beteiligungen besonders beim Strukturwandel der deutschen Mühlenindustrie eine große Rolle. Anleihe von 25 Mio. $, plaziert in den USA sowie zu einem kleineren Teil auch in Holland. Hochwertiger Stahlstich mit schöner allegorischer Vignette. Maße: 38,3 x 25 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 199

Nr. 200

Nr. 200 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt Landwirtschaftliche Zentralbank

7% Gold Bond 500 $, Nr. 579
Berlin, 15.9.1925 EF/VF

Meisterhafter Stahlstich mit schöner allegorischer Vignette. Maße: 38,2 x 25 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Prägesiegel lochentwetet.



Nr. 201 (Ausschnitt)

Nr. 201 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt Landwirtschaftliche Zentralbank

6% Gold Bond 1.000 $, Nr. 23959
Berlin, 15.7.1927 EF/VF

Auch diese Anleihe (Volumen 30 Mio. $) wurde in den USA und Holland sowie in Schweden untergebracht. Herrlicher Stahlstich, andere Vignette als die 1925er Emission. Maße: 38,3 x 25 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 202

Nr. 202 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt Landwirtschaftliche Zentralbank

6% Gold Bond 500 $, Nr. 3732
Berlin, 15.10.1927 VF+

Diese Anleihe machte 50 Mio. $ aus, plaziert in den USA, Holland, England, Schweden und der Schweiz. Hochwertiger Stahlstich, wiederum andere Vignette. Maße: 38,3 x 25 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 203

Nr. 203 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsche Schiffbau AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1884
Berlin, April 1922 EF

Gründeraktie, Auflage zuletzt noch 7.500 (R 6). Die Werft in Berlin mit Zweigniederlassung in Swinemünde baute vor allem Kähne für die Oderschiffer, wurde aber auch mit Reparaturaufträgen der Marine beschäftigt. In der Weltwirtschaftskrise brachen in beiden Bereichen die Aufträge völlig weg. Nachdem sich auch Übernahmegespräche mit den Kieler Howaldtswerken zerschlugen, ging die Firma 1930 in Liquidation. Maße: 34,9 x 24,7 cm.



Nr. 204

Nr. 204 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Telephonwerke und Kabelindustrie AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 15808
Berlin, März 1942 EF+

Auflage 1.800. Gründung 1897 als “AG für Elektrizitätsanlagen”. 1922 Umfirmierung wie oben anläßlich der Übernahme der Deutsche Telephonwerke GmbH und der Deutsche Kabelindustrie GmbH. 1990 verschmolzen auf die Bergmann-Elektricitäts-Werke AG, Tochter der Gebr. Röchling KG, Mannheim zur: DeTeWe - Deutsche Telephonwerke AG & Co. KG, Berlin. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 205

Nr. 205 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Ton- & Steinzeug-Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 12430
Krauschwitz O.-L., August 1938 EF+

Auflage 1.650. Gründung 1874 als Deutsche Tonröhren- und Chamottefabrik, ab 1904 wie oben. Herstellung von Steinzeugrohren, säurefestem Steinzeug für die chemische Industrie, Hochspannungs-Isolatoren und Schamottewaren. Werke in Münsterberg (Schles.), Krauschwitz (Lausitz), Muskau, Kassel-Bettenhausen und Bad Freienwalde (Oder). Ab 1922 Interessengemeinschaft mit der Deutsche Steinzeugwarenfabrik in Mannheim-Friedrichsfeld (die dann auch die Aktienmehrheit hielt). Aufgekauft wurden 1923/24 die Technochemie-AG in Berlin-Heinersdorf und 1928 die Keramische Industrie-Bedarfs-AG in Meißen. 1933 fusionsweise Übernahme der Ton- und Steinzeugwerke W. Richter & Cie. AG in Bitterfeld. 1934/37 Sitzverlegung von Berlin nach Krauschwitz bei Muskau O.-L., im gleichen Jahr gemeinsam mit der Mehrheitsaktionärin vollständige Übernahme der “Annawerk” Schamotte- und Tonwarenfabrik AG in Oeslau bei Coburg. Die Werke Krauschwitz und Freienwalde wurden nach vorausgegangener Demontage 1945 landeseigene Betriebe, es verblieb der Ges. nur das Werk in Kassel-Bettenhausen. 1948 Sitzverlegung nach Schwarzenfeld (Opf.), wo in den Räumen der Buchtal AG eine kleine Produktion eingerichtet wurde. 1955 verschmolzen mit der Mehrheitsaktionärin “Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und chemische Industrie” in Mannheim-Friedrichsfeld (die heutige FRIATEC). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 206

Nr. 206 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Deutsche Werkstätten AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6142
Hellerau, 29.5.1940 EF+

Auflage 425. Gründung 1913 zur Weiterführung der 1898 von Karl Schmidt gegründeten und von großen Namen der deutschen Architektur geformten “Deutsche Werkstätten für Handwerkskunst” in Hellerau und München mit Niederlassungen in Köln, Hamburg und Berlin. Hergestellt wurden vollständige Wohnungseinrichtungen, auch Bau von Holzhäusern. Eingerichtet wurden Herrschaftshäuser, Villen, Sanatorien, Hotels sowie Passagierdampfer. In der Weltwirtschaftskrise kam der Betrieb 1930 wegen finanzieller Schwierigkeiten zum Erliegen, bei der anschließenden Sanierung wurde 1931 die Sächsische Bank Großaktionär der in Berlin, München und Dresden/Leipzig börsennotierten AG. Nach dem Krieg wurde die Firma geteilt: In Dresden-Hellerau existierte fortan der VEB Deutsche Werkstätten Hellerau und produzierte vor allem Wohn- und Schlafraummöbel (1992 als Deutsche Werkstätten Hellerau GmbH privatisiert), in München setzte die Deutsche Werkstätten München GmbH die eher gehoben-künstlerische Tradition fort. 1998 wurden beide Unternehmen wieder vereint. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 207

Nr. 207 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Werkstätten AG

Aktie 100 RM, Nr. 6507
Hellerau, 17.4.1942 EF+

Auflage 250. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 208

Nr. 208 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Zentraldruckerei AG

Namen-Vorzugsaktie Lit. B 100 RM, Nr. 226
Berlin, 10.4.1933 EF+

Auflage 550. Gründung 1894 als "Deutsche Tageszeitung, Druckerei und Verlag AG", 1933 Umfirmierung wie oben. Hergestellt wurden etwa 70 Zeitungen und Zeitschriften. Buchdruck (5 Rotationen, 40 Pressen), Kunstanstalt, Kartographische Anstalt, Buchbinderei. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, 1982 erloschen. Lochentwertet. Eingetragen auf die Deutscher Schriftenverlag GmbH. Maße: 29,7 x 21 cm.



Nr. 209

Nr. 209 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Zentraldruckerei AG

Aktie Lit. C 100 RM, Nr. 2868
Berlin, 10.4.1933 EF

Auflage 750. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 210 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsche Zentraldruckerei AG

Namen-Vorzugsaktie Lit. B 100 RM, Nr. 1046
Berlin, 16.12.1937 EF+

Auflage 500. Eingetragen auf Dr. Helmut Rauschenbusch in Berlin-Lichterfelde. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm.

Nr. 211 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutscher Offizier-Verein

Genußschein 100 RM, Nr. 100
Berlin, August 1929 EF+

(R 6) Gründung 1884. Zweck des Vereins war die preiswerte Beschaffung von Uniformen, Genussmitteln und Manöverbedarf. Das Geschäftskapital von 3 Mio. Mark bestand aus Stücken von 50, 100, 500 und 1.000 Mark. Der Verein hatte über 40.000 Mitglieder, umfangreiche Werkstätten und große Lager. Das Geschäftshaus in Berlin wurde 1892 umbenannt in "Waarenhaus für Armee und Marine". Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Eingetragen auf Dr. Johhanes von Webern, Mitglied Nr. 169. Maße: 17,2 x 24 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 211



Nr. 212

Nr. 212 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Deutsches Reich
Deutsche Äussere Anleihe 1924

7% Goldschuldv. Lit. C 1.000 $, Nr. 11723
15.10.1924 EF/VF

Unter dem Druck von Hyper-Inflation und Reparationsleistungen waren der deutsche Kapitalmarkt und die ganze Wirtschaft völlig zusammengebrochen. Diese in neun außerdeutschen Staaten aufgelegten Anleihe war ein- letztlich doch nicht erfolgreicher - Ankurbelungsversuch. Ihren Namen erhielt die Anleihe nach dem US-Politiker und Finanzfachmann Charles G. Dawes, der 1924 einen Plan zur Reorganisation der Reparationsleistungen entwickelte. Die amerikanische Tranche, allerdings mit Aufdruck „British ownership". Dekorativer Stahlstich der Reichsdruckerei, Vignette mit Kölner Dom, Germania, Zeppelin, Rhein. Zweisprachig englisch/deutsch. Maße: 38 x 25 cm. **Nicht entwertet** und mit beiliegenden Kupons ab 1940.



Nr. 213

Nr. 213 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Diamalt-AG

Aktie 100 RM, Nr. 6373
München, 1.5.1929 EF+

Auflage 3.000. Gründung 1911 unter Übernahme der seit 1902 bestehenden "Deutsche Diamalt GmbH" und der "Bayerische Konserven-Fabrik Ludwig Graf GmbH". In zwei Fabriken in München und Allach sowie einer Malzfabrik in Pasing erzeugten etwa 500 Mitarbeiter: a) Diamalt Backhilfsmittel und Malzpäparate, b) Suppenwürze, Saucenpräparate (bis 1958), Zuckerwaren, Pralinen und feine Desserts, ab 1949 auch Speiseeispulver, c) Artikel der chemischen, pharmazeutischen und Gärungsindustrie. 1934/35 Erwerb einer weiteren Fabrik in Diemitz bei Halle, wohin bis zur Enteignung die Süßwarenherstellung verlegt war. 1939/40 Kauf einer stillliegenden Malzfabrik in Augsburg, wo 1962/63 nach Modernisierung die gesamte Malzfabrikation konzentriert wurde (die Mälzerei Pasing wurde stillgelegt). Ebenfalls 1939/40 Erwerb der Reichsstadtmühle GmbH in Augsburg (1958/59 auf die Diamalt AG fusioniert). 1952/53 Errichtung einer Fabrik für Backhilfsmittel in Bokhold bei Hamburg. 1968/69 Erwerb der Betriebsabteilung Pharmazell der Aschaffenburger Zellstoffwerke AG (pharmazeutische Vorprodukte und Feinchemikalien). Produzierende Werke besitzt Diamalt nun in Allach, Augsburg, Bokhold und Redenfelden. 1979 verkauft die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank ihre Mehrheitsbeteiligung an die Schering AG, 1984 Eingliederung in die Schering AG mit Aktientausch 4:1. Nach Herauslösung und Übernahme der Sparte Industrie-Chemikalien verkauft Schering 1990 das Restgeschäft an den britischen Finanzinvestor 3i Group. 1991 Umwandlung in eine GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 214

Nr. 214 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Dianabad AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 19
Wien, November 1940 EF+

Auflage 600 (R 6). Eines der traditionsreichsten Unternehmen der Monarchie: Gegründet bereits 1804, AG seit 1841! Ansässig in Wien, Obere Donaustr. 93. Vorhanden waren, neben dem Betrieb einer Schwimm-Anstalt, Wannenbäder im (prunkvollen) Dianabad und im (einfacheren) Volksbad, Fuhrbäder, Dampf- und Douchebäder, außerdem

wurde eine Wasserheilanstalt betrieben. Umsatzrenditen von bis zu 30% waren für dieses höchst erfolgreiche Unternehmen keine Seltenheit. 1911 wurden für einen großen, 1916 fertiggestellten Neubau mit Bade- und Kuranstalt sowie Hotel mehrere Nachbargrundstücke erworben. Dabei wurde eine der beiden Schwimmhallen schon als Wellenbad gebaut! Die andere hatte auch für sportliche Großveranstaltungen genügende Ausmaße. 1938 wurde der Dianabad-AG zudem der Betrieb des (noch heute bestehenden) Arbeiterstrandbades an der Donau übertragen. 1941 Erwerb des Hotels "Berliner Hof" in Königswinter am Rhein. Das Hotel in Wien wurde 1945 durch Kriegseinwirkung zerstört. Das Badegebäude wurde, da sich eine Modernisierung als unrentabel erwies, 1965 abgerissen. Danach Umwandlung in die "Dianazentrum Realitätengesellschaft mbH", Geschäftszweck ist seither Schaffung von Wohnungseigentum und Realitätengeschäfte. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 215

Nr. 215 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Didier-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 24286
Berlin, November 1940 EF+

Auflage 2.500. 1834 erwarb F. Didier die Kalkbrennerei und Ziegelei in Podejuch bei Stettin. 1865 wurde die Chamottefabrik in das Stadtgebiet von Stettin verlegt, 1872 Umwandlung in die "Stettiner Chamotte-Fabrik AG vorm. F. Didier". 1889/90 Gründung von Zweigwerken in Niederlahnstein und Bodenbach, 1899 Erwerb der Thonwerk Biebrich AG und der Ver. Chamottefabriken vorm. C. Kulmiz GmbH in Saarau. Ende 1930 besaß Didier 23 Fabriken für feuerfeste Materialien in ganz Deutschland. Nach dem 2. Weltkrieg Enteignung und teilweise Demontage der Werke östlich der Zonengrenze, alle Kraft wurde zunächst auf das verbliebene Werk Niederdollendorf bei Bonn konzentriert; 1949 Sitzverlegung von Berlin nach Wiesbaden. Heute besitzt Didier Feuerfest-Fertigungsbetriebe in Duisburg, Mainzlar, Marktredwitz und Niederdollendorf, ferner in Belgien, Frankreich (2), Spanien, Italien, Scjottland, Kanada, den USA (5) und Malaysia. 1997 übernahm der österreichische Hauptkonkurrent Radex-Heraklith die Didier-Aktienmehrheit. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 216 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Disch Hotel und Verkehrs AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2172
Frankfurt a.M., Dezember 1929 EF

Auflage 1.700. Gründung 1890 als Hotel Disch AG in Köln. Das Hotel wurde 1928 abgerissen und das an seiner Stelle erbaute Geschäftshaus 1931 an den Iduna-Konzern verkauft. 1929 Fusion mit der Frankfurter Verkehrs- und Hotelbetriebs-AG und Sitzverlegung nach Frankfurt. Neben dem Hotel Excelsior (Post-/Hohenzollernstraße) wurde in der Schillerstraße das "Cafe Wien" betrieben. Bis 1932 auch Pächter des renommierten "Breidenbacher Hof" in Düsseldorf. Tochtergesellschaften u.a.: Groß-Frankfurter Vergnügungs-Palast GmbH, Frankfurter Weinhandels-AG. Börsennotiz: Berlin. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 216



Nr. 217

Nr. 217 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Diskont und Kredit AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 802
Berlin, März 1935 EF+

Auflage 1.000. Gründung 1927 in Dresden als "Kreditanstalt für Industrie und Verkehrsmittel AG", 1929 Sitzverlegung nach Berlin, 1934 Umfirmierung wie oben. Großaktionäre dieses Spezialkreditinstituts waren die Dresdner Bank, die Sächsische Staatsbank und die gewerkschaftseigene Bank der Deutschen Arbeit. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 218

Nr. 218 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

DLW AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 153395
Bietigheim-Bissingen, Dez. 1978 UNC/EF

Auflage 600. Gründung 1899 als Linoleumwerke Nairn AG, 1900 umbenannt in Germania Linoleum-Werke AG. 1925 Vertrag mit der I.G.Farbenindustrie, wonach diese gegen Gewährung einer Umsatzprovision die Herstellung von Fußbodenbelägen zu Gunsten der DLW aufgab. 1926 Fusion mit der Delmenhorster Linoleum-Fabrik (Ankermarke), der Deutsche Linoleum-Werke Hansa in Delmenhorst (1883 als erste deutsche Linoleumfabrik überhaupt gegründet) und der Linoleum-Fabrik Maximiliansau zur "Deutsche Linoleum-Werke AG". 1928 Rationalisierung über europäische Landesgrenzen hinweg durch Zusammenschluß mit der Linoleum-AG Giubiasco (Schweiz) und der Linoleum AB Forshaga (Schweden) unter dem Dach der "Continentale Linoleum-Union" (1940 wieder aufgelöst). In der Weltwirtschaftskrise 1931 Stillegung der Werke Maximiliansau und Velten bei Berlin, die Produktion wurde in den beiden größeren (bis heute produzierenden) Werken Bietigheim und Delmenhorst konzentriert. 1937 Verkauf des Werkes Köpenick, 1938 Sitzverlegung von Berlin nach Bietigheim, 1969 Umfirmierung in DLW AG. Die Produktion von Tufting-Teppichböden wurde 1960 im Delmenhorster Hansa-Werk und 1968 auch in Bietigheim aufgenommen. Ende der 70er Jahre Übernahme mehrerer Polster- und Büromöbelfabriken in Donzdorf, Bad Münder, Frankfurt/M., Bergen und Bad Harzburg. 2000 Übernahme durch den US-amerikanischen Konkurrenten Armstrong und Umfirmierung in ARMSTRONG DLW AG. Der Jahresumsatz hat sich seitdem auch wegen der Krise am deutschen Baumarkt auf rd. 350 Mio. € halbiert. DLW-Firmensignet in allen vier Ecken. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 219

Nr. 219 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Dommitzscher Tonwerke AG

Aktie 200 RM, Nr. 1813
Dommitzsch a. Elbe, Juni 1939 EF+

Auflage 200. Gegründet 1882 als Splauer Thonwerke AG, 1883 umbenannt in Vereinigte Splauer und Dommitzscher Thonwerke AG, ab 1905 Dommitzscher Tonwerke AG. Hergestellt wurden Steinzeugröhren für Kanalisationen und Abwässerungen sowie Schamottesteine. Die Grundstücke der Gesellschaft wurden begrenzt von der Eisenbahnlinie Wittenberg-Torgau, mit welcher das Werk durch ein Anschlussgeleis nach Station Dommitzsch verbunden war. Die Tonwerke wurden 1997 abgerissen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 220

Nr. 220 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Dr. Cassirer & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1198
Berlin-Charlottenburg, Oktober 1930 EF+

Auflage 5.000. Gegründet 1896 als OHG, AG seit 1919. Produktion elektrischer Kabel, von isolierten Leitungen und Drähten. 1941 umbenannt in Märkische Kabelwerke AG, nach 1945 Lackdraht Union AG, Sulingen, später GmbH, 1997 gelöscht. Heute befindet sich der SUN-Park auf dem Gelände in Sulingen, bereits 40 Betriebe haben sich in dem Unternehmerpark angesiedelt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 221

Nr. 221 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Dr. Gaspary & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 4403
Markranstädt, 15.5.1941 EF+

Auflage 600. Gründung 1899, AG seit 1930 unter Verwendung des Mantels der "Odag" Offset-Druckmaschinen-AG. Betrieb einer Spezialmaschinenfabrik. Börsennotiz Leipzig. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 222

Nr. 222 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufactur AG

Vorzugsaktie 100 RM, Nr. 93627
Dresden-Dobritz, 28.8.1928 EF+

Auflage 1.500. Gründung 1884. Durch Übernahmen wurde das Unternehmen später die größte Gardinenfabrik des europäischen Kontinents. Im 2. Weltkrieg überwiegend Produktion für Heereszwecke, deshalb schon 1945 auf SMAD-Befehl entschädigugslos enteignet. Bei Wiederaufnahme der Friedensproduktion im Jahr 1946 hatte die "Dregus" gerade noch 35 Beschäftigte, ein Jahr später bereits wieder über 1000. Bis Juli 1946 wurde der Betrieb dann von den Russen bis auf die letzte Schraube demontiert. 1953 Zusammenlegung mit der Leipziger Spitzenfabrik und der Tüllfabrik Flöha zum VEB Tüllgardinen- und Spitzen-Werke Dresden VVB Deko. 1970 im Großbetrieb VEB Plauener Spitze aufgegangen. Ab 1990 von der Treuhandanstalt als "Dresdener Spitzen GmbH" weitergeführt. 1995 an einen Berliner Unternehmer privatisiert, heute die "Dresdner Gardinen- und Spitzenmanufaktur M. & S. Schröder GmbH & Co. KG". Maße: 29,6 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 223

Nr. 223 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Dresdner Handelsbank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 113
Dresden, Mai 1930 EF+

Auflage 350. Gründung 1873 durch 29 Fleischermeister als Central-Viehmarktsbank AG. Als eine der ersten deutschen Viehmarktsbanken stellte man sich schon früh auf das allgemeine Bankgeschäft um. Zu diesem Zweck wurde 1910 neben der Geschäftsstelle auf dem städtischen Vieh- und Schlachthof auch ein Stadtgeschäft eingerichtet (Ostra-Allee 9-11 im Haus der Kaufmannschaft) und 1914 wie oben umfirmiert. 1922 Angliederung des Bankhauses Schmidt & Gottschalk in Bautzen und Weiterführung als Filiale Bautzen. 1930 Übernahme der Credit- und Depositen-Bank für Sachsen AG in Dresden. Die Bank stand in freundschaftlicher Beziehung zur Sächsischen Staatsbank und Sächsischen Girozentrale, die einen Teil der Aktien besaß. Börsennotiz Dresden/Leipzig. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 224

Nr. 224 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Dresdner Spar- und Bauverein eGmbH

4% Namens-Schuldv. 100 RM, Nr. 103
Dresden, 1.9.1940 EF

Auflage 700 (**R 9**). Die älteste Baugenossenschaft in Dresden, gegründet schon 1898. Zunächst wurden 7 Doppelhäuser in Kaditz vom in Liquidation gegangenen Bauverein für Arbeiterwohnungen übernommen. Bis zum Beginn des 2. Weltkrieges wurden an 22 Standorten fast 3.000 Wohnungen errichtet, womit die Genossenschaft zu den vier größten Wohnungsunternehmen in Dresden zählte. Aufgegangen nach 1945 zunächst in der Dresdner Wohnungsbaugenossenschaft und 1976 in der Groß-AWG Aufbau Dresden. Heute Wohnungsgenossenschaft Aufbau Dresden eG. Drei zusammenhängende Blätter, inwendig Bedingungen und Zinsenauszahlungen bis 1943. Maße: 29,8 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 225

Nr. 225 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Dürrwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 2117
Ratingen, Dezember 1941 EF+

Auflage 1.400. Gründung 1889 als Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik vormals Dürr & Co., 1924 umbenannt wie oben. Für den Bedarf des nahen Ruhrgebiets typischer Maschinenbauer: Herstellung von Großdampfkesselanlagen, Spezialkesseln, Überhitzern, Kohlentransportanlagen. Eine Zeit lang auch stark in der Produktion von Schiffskesseln. Ab 1961 auch Fertigung von Müllverbrennungsanlagen. Die Firma setzte stets neue Maßstäbe im Kesselbau und lieferte 1965 den bis dahin größten Dampfkessel in Deutschland ab. 1972 auf Betreiben des gemeinsamen Mehrheitsaktionärs (Deutsche Babcock & Wilcox AG) Fusion mit der Balcke & Co. zur Balcke-Dürr AG, Oberhausen. Produziert wurden zuletzt Windkraftanlagen, Gasturbinenanlagen, Industriekessel, Gebäudeausrüstungen aller Art, Rohrleistungssysteme sowie Anlagen für die Oberflächentechnik. 2001 noch mit der Muttergesellschaft zur Babcock Borsig AG (neu) fusioniert. 2002 war das dann eine der spektakulärsten Pleiten des Jahrzehnts. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 226

Nr. 226 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

E. A. Schwerdtfeger & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 245
Berlin, 22.09.1910 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung 1910 zur Fortführung der gleichnamigen, 1870 gegründeten Luxuspapierfabrik in Berlin N 65, Reinickendorfer Str. 96. Herstellung von Gegenständen des Kunstverlages, des Kunstdrucks und der Photografie, sogar für den Stahlstich-Druck war die Firma ausgerüstet. Neben Kunstdrucken waren eine Spezialität hochwertige farbige Industrie- und Werbedrucke. Auch Wertpapiere wurden bei Schwerdtfeger gedruckt (so z.B. die 1930er Anleihe des Freistaats Mecklenburg-Strelitz). Ab 1949, nunmehr mit der Berliner Industriebank als Großaktionär, Wiederaufbau mit ERP-Mitteln in Berlin SW, Boppstr. 7. Neben der großen Briefumschlagfabrik war Schwerdtfeger nun der führende deutsche Glückwunschkartenhersteller. 1962 in eine GmbH umgewandelt. Großformatig, dekorative Umrahmung. Faksimile Oppenheim für den Vorstand. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 26,5 x 36 cm.



Nr. 227

Nr. 227 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

E. A. Schwerdtfeger & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2111
Berlin, 4.12.1920 EF

Auflage 900. Großformatig, dekorative Umrahmung. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 26,5 x 36 cm.



Nr. 228

Nr. 228 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

E. F. Ohle's Erben AG

Aktie 100 RM, Nr. 5090 (1490)
Breslau, August 1929 EF

Auflage 5.000. Gegründet 1788, AG seit 1907. Hergestellt wurden Zinnfolien (Stanniol), Aluminiumfolien, Zinkfolien. Großaktionär (1943): Rheinische Blattmetall AG, Grevenbroich. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 229

Nr. 229 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

E. & M. Bollmann AG

Aktie 100 RM, Nr. 362
Bremen, August 1940 EF+

Auflage 200 (R 6). Gründung im Mai 1923. Betrieb von Essig-, Spirituosen- und Likörfabriken.1936 wurde das in Wesermünde am Fischereihafen gelegene veraltete Fabrikgebäude verkauft. Der gesamte Betrieb wurde in der neuen Wulsdorfer Fabrik zusammengefaßt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 230

Nr. 230 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

E. Vollrath & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1511
Nürnberg, 16.11.1922 EF+

Gründeraktie, Auflage 5.000. Gegründet 1855, AG seit 1922. Herstellung und Vertrieb von Lebens- und Genußmitteln (Branntwein) und Getränken. Die heutige E. Vollrath & Co. GmbH war 1962-1900 im Besitz der Brauerei Humbser, später unter dem Namen Patrizier bekannt, seit 1990 im Privatbesitz. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 34,2 x 22,5 cm.



Nr. 231

Nr. 231 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Edmund Becker & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 293
Leipzig, 22.10.1934 EF+

Gründeraktie, Auflage 770. Gegründet 1934 unter Übernahme der Firma Edmund Becker & Co. zu Leipzig-Leutzsch. Betrieb der Eisen- und Leichtmetallgießerei. Großaktionär (1943): Adam Opel AG, Rüsselsheim. 1991 Fortsetzung der Gesellschaft, 1992 verlagert nach Rüsselsheim, seit 2004 nur noch Grundstücksverwaltung. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 232 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Eduard Rheinberger AG

Aktie 10.000 RM, Nr. 13
Pirmasens, 2.1.1938 EF

Auflage 200 (R 8). Gegründet bereits 1882, AG seit 1923. Hersteller von Damen- und Herrenschuhen in den Gruppen modisch, Sport, bequem und orthopädisch. Zweigniederlassung in Offenbach. 1950 wurde das Kapital umgestellt von 6 Mio. RM auf 6 Mio. DM. Ungewöhnlich hoher Nennwert (1950 sogar noch auf 30.000 DM umgestellt). Maße: 19,7 x 26 cm.



Nr. 232



Nr. 233

Nr. 233 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Einbecker Brauhaus AG

Aktie 100 DM, Nr. 11631
Einbeck, April 1968 EF+

Auflage 2.610 (R 7). Bereits seit 1794 begründete die Städtische Gemeinschaftsbrauerei den Ruf des Einbecker Bieres, das damals zu den bekanntesten in ganz Deutschland zählte. 1889 Umwandlung in die "Dampfbierbrauerei der Stadt Einbeck AG". 1921/22 Fusion durch Aktienumtausch 1:1 mit der Hildesheimer Aktienbrauerei unter deren Namen, seitdem Sitz in Hildesheim. 1967 Umfirmierung in "Einbecker Brauhaus AG" und Rückverlegung des Sitzes nach Einbeck. Zu den Beteiligungen zählen die Städtische Brauerei Goslar GmbH (gegr. 1806, GmbH seit 1918), die Broyhan-Brauerei GmbH in Hildesheim (gegr. 1903, stillgelegt) und die Göttinger Brauhaus AG (gegr. 1889). Großaktionär war die Elbschloß-Brauerei AG in Hamburg, die ihre Beteiligung 1988 an die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei verkaufte. 1998 ging die Aktienmehrheit dann an eine private Investorengruppe. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig entwertet.

Nr. 234 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Einbecker Brauhaus AG

Aktie 100 DM, Nr. 13195
Einbeck, Mai 1969 EF

Auflage 1.000 (R 6). Maße: 21 x 29,7 cm. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 235

Nr. 235 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Einbecker Brauhaus AG

Aktie 50 DM, Nr. 22778
Einbeck, Februar 1972 EF

Auflage 19.680 (R 6). Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als entwertet abgestempelt.



Nr. 236

Nr. 236 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Eisen- und Emaillierwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 15983
Sprottau, April 1927 EF

Auflage 2.020 (R 6). Gegründet 1830, AG seit 1870. Metallverarbeitung, Kesselschmiede, Apparatebau. 1927 Fusion mit dem Eisenwerk Marienhütte Kotzenau und Mallmitz, Umbenennung in Eisen- & Emaillierwerke AG, 1932 zahlungsunfähig. 1934 wurde das Werk Wilhelmshütte aus der Liquidationsmasse von der neugegründeten Wilhelmshütte, Eisen- und Emaillierwerke AG käuflich erworben. Großaktionär (1943): Stadt Sprottau (34%). Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 237

Nr. 237 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Eisenbahn-Gesellschaft Stralsund-Tribsees

Vorzugsaktie B 1.000 Mark, Nr. 671
Stralsund, 2.6.1900 EF

Gründeraktie, Auflage 641 (R 8). Gegründet durch das Königreich Preußem, die Provinz Pommern, den Landkreis Franzburg, die Städte Stralsund und Richtenberg und die Eisenbahnbaugesellschaft Lenz & Co., die auch die spätere Betriebsführung übernahm. Die insgesamt 34 km lange normalspurige Kleinbahn wurde am 23.12.1900 von Stralsund nach Franzburg und am 1.6.1901 bis Tribsees eröffnet. Mit knapp 100.000 Fahrgästen jährlich lag die Bahn an dritter Stelle der Kleinbahnen in Vorpommern. In Tribsees bestand ein Gemeinschaftsbahnhof mit der Großherzoglich Mecklenburgischen Friedrich-Franz-Eisenbahn (Staatsbahn), der Eisenbahn-Gesellschaft Greifswald-Grimmen und der Franzburger Südbahn. Letzter Großaktionär war die AG für Verkehrswesen. Noch 1945 wurde die Strecke für Reparationsleistungen an die Sowjetunion demontiert und dann nie wieder aufgebaut. Maße: 26 x 34,2 cm. **Sehr niedriger Startpreis!**



Nr. 238

Nr. 238 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Eisenbahn-Renten-Bank

4% Obligation 2.000 Mark, Nr. 3588
Frankfurt a. M., 1.1.1896 VF+

(**R 10**) Gründung 1887 auf Betreiben des Bankhauses von Erlanger & Söhne zum Erwerb von Obligationen und Prioritäts-Aktien deutscher und österreichisch-ungarischer Eisenbahngesellschaften. Der Besitz ging als Folge des 1. Weltkrieges verloren. 1942 Sitzverlegung nach München, Großaktionär war zu dieser Zeit August Lenz & Co. Von 1949 an firmierte die Gesellschaft als AG für Industrie und Verwaltung. 1957 in August Lenz & Co. aufgegangen. Faksimile-Unterschrift L. von Erlanger. Maße: 38 x 26,8 cm. Doppelblatt, inwendig Statuten. Eingetragen auf die Herren von Erlanger & Söhne.



Nr. 239

Nr. 239 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Eisenmatthes Richard Gustav Matthes AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 64975
Magdeburg, Oktober 1923 VF+

Auflage 90.000 (**R 9**). 1909 als Einzelfirma gegründet, 1921 in eine AG umgewandelt. Betrieb von Maschinenfabriken und Eisengießereien. Neben dem Werk I in Magdeburg-Sudenburg und Werk II in Magdeburg-Neustadt bestanden Zweigniederlassungen in Berlin, Bremen, Breslau, Essen, Frankfurt a.M., Hamburg, Hannover, Leipzig und Nürnberg. 1923 wurde die Dampfkesselfabrik Weinbrenner & Co. in Neunkirchen hinzuerworben. Börsennotiert in Berlin, Magdeburg und Köln. 1925 wurde durch Umwandlung ihrer Forderungen in Aktienkapital die Deutsche Merkurbank AG in Berlin Mehrheitsaktionär. Eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1932 in Vergleich gegangen mit anschließender Liquidation. Maße: 17 x 23,2 cm. Mit komplettem Kuponbogen.



Nr. 240

Nr. 240 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Eisenwerk Brünner AG

Aktie 20 RM, Nr. 7360
Artern, 22.12.1928 EF+

Auflage 10.000. Gründung 1875, AG seit 1900. Herstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten. 1938 übernommen durch die Kyffhäuserhütte vormals Paul Reuß. Nach dem 2. WK wurde das Unternehmen der sowjetischen AG Transmasch zugeordnet und produzierte u.a. Molkereimaschinen. 1990 in die Maschinenfabrik Kyffhäuserhütte Artern umgewandelt, 1998 Fusion mit SÜDMO Schleicher. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 241

Nr. 241 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Elbe Dampfschifffahrts-AG

Namens-Actie 500 Mark, Nr. 828
Hamburg, 1.3.1899 VF

Gründeraktie, Auflage 1.200 (R 7). Gründung 1899, Schlepp- und Güterschifffahrt auf der Elbe und ihren Nebenflüssen. 1913-1922 war der Betrieb an die Deutsch-Österreichische (später: Neue Deutsch-Böhmische Elbe-)Schiffahrt AG verpachtet, danach wieder Betrieb in Eigenregie. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. Schiffspark und Umschlaganlagen in Magdeburg wurden 1946 enteignet, in Hamburg lief der Betrieb aber weiter. 1956 Übernahme der Schiffseigner-Genossenschaft in Hamburg. Sehr dekorativ, mit Raddampfer im Unterdruck. Maße: 34,4 x 24,9 cm. **Unentwertetes Stück!**



Nr. 242

Nr. 242 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Elbtalwerk Elektrizitäts-AG

Aktie 100 RM, Nr. 3665
Heidenau Bez. Dresden, Mai 1936 EF+

Auflage 3.750. Gründung 1921 zwecks Fortführung der Elbtalwerk Maschinenfabrik GmbH. Hergestellt wurden Elektromotoren, Generatoren, Installationsmaterial, Sirenen, Schleif- und Polier-Maschinen und Pumpen. Nach Enteignung des Heidenauer Werkes verlegte die AG 1951 ihren Sitz nach Frankfurt/Main und startete dort neu mit einer Elektro- und Rundfunkgroßhandlung. 1955 wurde in Wächtersbach eine Fabrik für Trennmaschinen, Kreissägen, Werkbänke und KFZ-Zubehörteile eingerichtet. Seit Anfang der 60er Jahre dann nur noch Verwaltung des Grundstücks Frankfurt, Röderbergweg 21. Das Werk selbst wurde in der DDR 1952 enteignet und als VEB fortgeführt, ab 1995 Elbtalwerk Heidenau GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 243

Nr. 243 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Elektrizitätswerk Schlesien AG

Aktie 10.000 RM, Nr. 214035
Breslau, Juli 1942 EF

Auflage 900. Gründung 1909 als eine der größten Untergesellschaften der Gesfürel, erste Kraftwerke in Kraftborn (früher Tschechnitz) und Mölke. 1927 Stromlieferungsvertrag mit der Elektrowerke AG und Verbindung des Mitteldeutschen Braunkohlenreviers mit dem Niederschlesischen Steinkohlenrevier durch eine 100 kV-Fernleitung. 1922/31 Fusion mit der Niederschlesische Elektrizitäts- und Kleinbahn AG in Waldenburg. Zuletzt wurden 1 Mio. Einwohner Mittelschlesiens in 654 Gemeinden versorgt (das Hochspannungsleitungsnetz war 2.500 km lang), außerdem Betrieb der Straßenbahn in Waldenburg (3 Linien, 24 km Gesamtlänge, 40 Motorwagen). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 244 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Elektrizitätswerk zu Cönnern AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 79
Cönnern a.S., 26.10.1907 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 80 (**R 9**). Betrieb eines Elektrizitätswerkes. Weil die Stadt Könnern (auf halbem Wege zwischen Halle a.S. und Bernburg) den abgeschlossenen Konzessionsvertrag nicht anerkannte, ging die AG bereits 1908 wieder in Konkurs. Tolle Umrahmung im Historismusstil. Maße: 27,2 x 35,5 cm. Kleiner Fleck am oberen Rand links, sonst tadellose Erhaltung. **Sehr niedriger Startpreis!**



Nr. 244



Nr. 245

Nr. 245 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Elsässische Elektricitäts-Werke vorm. Otto Schulze GmbH

Anteil-Schein 1.000 Mark, Nr. 83
Strassburg i.E., 7.7.1904 UNC/EF

(**R 9**) Gegründet bereits 1882, und damit 17 Jahre vor der heute mehrheitlich der Électricité de France gehörenden, damals von der A.E.G. in's Leben gerufenen „Elektrizitätswerke Strassburg i.E." (heute Électricité de Strasbourg). Maße: 25 x 18 cm.

Nr. 246 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Elsflether Werft AG

Aktie 100 DM, Nr. 489
Elsfleth, Mai 1950 UNC/EF

Auflage 500 (R 6). Gegründet wurde die zwischen dem Elsflether Tidehafen und der alten Weser gelegene Werft 1916 unter Führung des Schiffsbauingenieurs Franz Peuss und der Oldenburger Spar- und Leihbank. Zunächst waren Binnentanker eine besondere Spezialität, im 2. Weltkrieg baute die Werft dann Minensuchboote und Tankschiffe. Nach dem Krieg wurde 1952 wieder der erste Neubau abgeliefert, zuletzt konnten nach ständigen Erweiterungen der Werft Schiffe bis 20.000 tdw gebaut werden. Börsennotiert früher in Hamburg, nach dem Krieg in Bremen, Großaktionär war die Bremer Lürssen-Werft. 1994 im großen Werften-Sterben in Konkurs gegangen, aber dennoch nicht ganz am Ende: als Reparaturwerft konnte sich das Unternehmen, nunmehr als GmbH & Co. KG, bis in unsere Tage retten. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 246



Nr. 247

Nr. 247 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Elsflether Werft AG

Aktie 100 DM, Nr. 10384
Elsfleth/Weser, Oktober 1978 UNC/EF

Auflage 2.700 (R 6). Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 248

Nr. 248 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Elster-Porzellanwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11913
Mühlhausen i.Vogtl., 30.8.1922 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 15.000 (**R 9**). Gründung 1922. Fabrikation von Porzellanwaren und keramischen Artikeln aller Art. 1924 Fusion mit der "Porzellanfabrik Zeh, Scherzer & Co. AG" in Rehau als aufnehmender Gesellschaft (letztere wurde nach vielen Jahren Dämmerschlaf erst 2006 wieder als Vermögensanlagegesellschaft Scherzer & Co. AG reaktiviert). Sehr dekorative Rankenbordüre, Vignette mit Elster. Maße: 24,2 x 37,3 cm.

Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 18.1. bis zum 22.1. in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!



Nr. 249

Nr. 249 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Emaillir- und Stanzwerke AG vorm. Welsch & Quirin

Aktie 1.000 Mark, Nr. 316
Fraulautern, 4.12.1899 EF

Gründeraktie, Auflage 350 (R 8). Herstellung von Blechgeschirr, Haus- und Küchengeräten. Maße: 34,4 x 25,3 cm. Mit Kupons.



Nr. 250

Nr. 250 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Emil Busch AG Optische Industrie

Aktie 1.000 RM, Nr. 957
Rathenow, Juni 1942 EF+

Auflage 5.731. Gründung bereits 1800 mit königlicher Konzession durch die beiden Pfarrer Duncker und Wagener als "Optische Industrie-Anstalt Rathenow". Mit 15 Arbeitern werden Mikroskope, Brillengläser und Brillen erzeugt. 1845 übernimmt Emil Busch die Leitung, 1851 (inzwischen werden 130 Arbeiter beschäftigt) Einführung der Operngläsfabrikation. 1872 Umwandlung in die "Rathenower optische Industrieanstalt (vormals Emil Busch) AG", 1908 Umfirmierung wie oben. Tochterfirmen in Kopenhagen seit 1920, London und Rio de Janeiro seit 1928. Börsennotiz Berlin, Mehrheitsaktionär war zuletzt die Carl-Zeiss-Stiftung in Jena. 1949 Sitzverlegung nach Göttingen, 1953 Umwandlung in die Emil Busch GmbH. Auf dem ehemaligen Betriebsgelände in Rathenow entstanden 1946 die Rathenower Optischen Werke GmbH, ab 1948 volkseigener Betrieb. Nach 1990 waren von ehemals 4000 Mitarbeitern ca. 800 beschäftigt, die die gesamte Produktpalette anbieten. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 251 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Eschweiler Bergwerks-Verein

Aktie 100 DM, Nr. 10060
Kohlscheid (Rhld.), Februar 1952 EF

Auflage 2.850 (R 7). Der 1834 in Eschweiler-Pumpe im Aachener Revier gegründete EBV galt mit seinerzeit 21 Schächten als bedeutendstes Steinkohlenbergwerk außerhalb des Ruhrgebietes. 1863 Ankauf der Grube Anna, 1873 Fusion mit der Concordia-Hütte, 1907 Fusion mit der Vereinigungsgesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier, 1910 Erwerb der Eschweiler-Köln-Eisenwerke AG, 1925 Erwerb des Röhrenwalzwerkes der Eschweiler-Ratinger Metallwerke AG. Ab 1913 Interessengemeinschaft mit der luxemburgischen ARBED, die im Laufe der Zeit mit über 95% der Aktien auch beherrschender Großaktionär wurde. Zwei kleine Vignetten mit Fördertürmen und rauchenden Schloten. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 251



Nr. 252

Nr. 252 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Espera Schnellwaagenwerke H. Sporkhorst AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 266
Duisburg, März 1929 EF+

Auflage 400. Gründung 1928 als Westdeutsche Schnellwaagen AG in Düsseldorf. 1929 Verschmelzung mit der Espera Kontroll- und Schnellwaagenfabrik H. Sporkhorst GmbH in Duisburg und Änderung des Firmennamens in Espera Schnellwaagenwerke H. Sporkhorst AG. Heute Espera-Werke GmbH, Duisburg. Der Name ESPERA: ESPE = Initialen von Herrn Heinrich Sporkhorst SP ausgesprochen; RA = Anfangsbuchstaben der Rationalwaage. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 253 **Schätzpreis: 3.000,00 EUR**
Startpreis: 1.500,00 EUR

Essen-Arenberger Bergbau-Gesellschaft

Actie 200 Thaler, Nr. 278
Essen, 29.4.1856 VF+

Gründeraktie (Interims-Quittung), Auflage 1.000 (**R 10**). Mitte der 1850er Jahre wurde die erste nördlich der Emscher gelegene Schachtanlage "Nordstern" im Realgebiet des Herzogs von Arenberg errichtet. Es folgte Gründung der Bohrges. Carnapp, Umbenennung in "Bohrges. Neu Horst". Da die Geldmittel nicht ausreichten, wurde die AG Essen-Arenberger Bergbau-Ges. gegründet, als 1860 der Schacht das Steinkohlengebirge erreichte. Kurz darauf kam es zur Überflutung des Schachtes. 1865 wandelte Friedrich Grillo das Unternehmen in eine Gewerkschaft um. Zur Refinanzierung 1869 Verkauf der Schachtanlage an die Charbonnage du Nord (1873 in Konkurs). Die Essen-Arenberger Bergbau-Ges. behielt einige Felder und blieb bestehen. Grillo gründete dann mit der Essen-Arenberger und einigen französischen Aktionären 1873 die Steinkohlenbergwerk Nordstern AG (1907 an den Phönix angegliedert). Feine Umrandung, drei Originalunterschriften, u.a. des Großindustriellen August Böninger aus Duisburg. Maße: 27,8 x 22,2 cm. Ganz kleiner Einriß am rechten Rand oben hinterklebt. Nur 3 Stücke seit Jahren bekannt (Nummer 183, 278 und 280).



Nr. 254

Nr. 254 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Essener Steinkohlenbergwerke AG

5% Teilschuldv. 1.000 SFr., Nr. 2828
Essen, 1.3.1934 EF

Auflage 9.000 (R 8). Keimzelle ist die um 1850 angelegte Gewerkschaft Heisinger Tiefbau, deren Geschicke Fritz Funke, Wilhelm Sonnenschein und Jobst Waldthausen leiteten. 1889 Umwandlung in die AG Rheinische Anthrazit-Kohlenwerke in Essen-Kupferdreh. 1906 Umfirmierung in Essener Steinkohlenbergwerke AG anlässlich der Übernahme sämtlicher Kuxe der Gewerkschaften Hercules, ver. Pörtingssiepen und ver. Dahlhauser Tiefbau. Betrieben wurden die Zechen Herkules-Katharina, Dahlhauser Tiefbau, Pörtingssiepen, Carl Funke, Gottfried Wilhelm, Dorstfeld und Oespel. 1930 in die Gelsenkirchener Bergbau-AG eingegliedert. 1934 gab die Ges. eine interessante Doppelwährungsanleihe heraus, eingeteilt in einen deutschen Abschnitt von 27 Mio. RM und einen Schweizer Abschnitt von 11,1 Mio. Fr. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



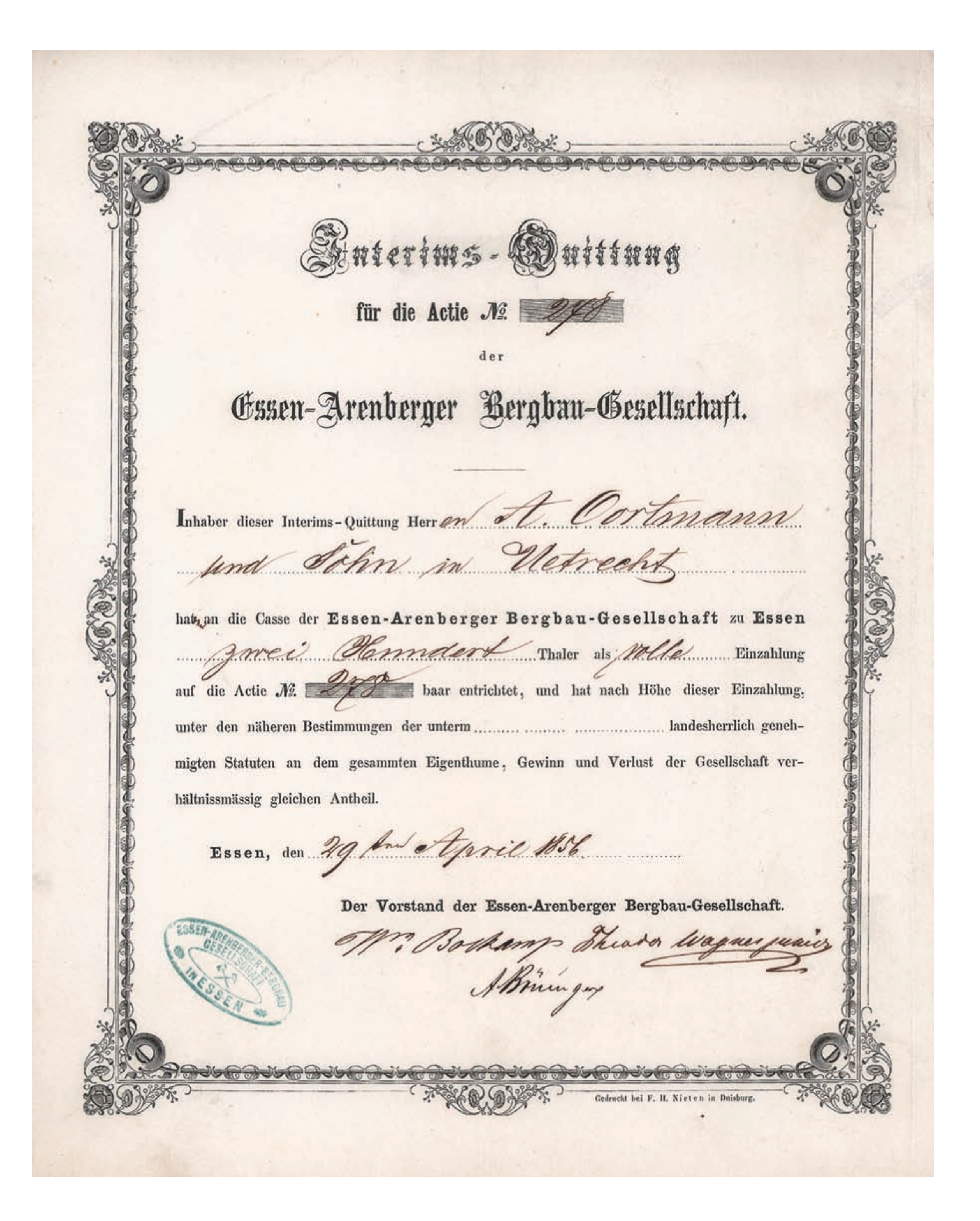
Nr. 255

Nr. 255 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Europa-Haus Grundstücks-AG

Aktie 50 DM September 1991, Nr. 1010
Frankfurt a.M., September 1991 UNC/EF

Gegründet 1963 als GmbH, AG seit 1989, 1993 Verlegung des Firmensitzes von Frankfurt a.M. nach Sinntal. Großaktionär: Westend Terrain und Betei-


Interims-Quittung

für die Actie № 278

der

Essen-Arenberger Bergbau-Gesellschaft.

Inhaber dieser Interims-Quittung Herr en A. Oortmann und Sohn in Uetrecht

hat an die Casse der Essen-Arenberger Bergbau-Gesellschaft zu Essen zwei Hundert Thaler als volle Einzahlung auf die Actie № 278 baar entrichtet, und hat nach Höhe dieser Einzahlung, unter den näheren Bestimmungen der unterm .... landesherrlich genehmigten Statuten an dem gesammten Eigenthume, Gewinn und Verlust der Gesellschaft verhältnissmässig gleichen Antheil.

Essen, den 29sten April 1856.

Der Vorstand der Essen-Arenberger Bergbau-Gesellschaft.

Gedruckt bei F. H. Nieten in Duisburg.

Nr. 253

ligungsholding AG, Frankfurt a.M. (85%). Bekannte Namen im Management, u.a. Peter Kronwald, Renate Fastnacht und Thomas H. Frank. Die Gesellschaft beteiligte sich an kostenintensiven Büroimmobilien, Gewerbeparks usw. 2001 Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 256

Nr. 256 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Europäisches Zollbau-Syndikat AG

Aktie 100 RM, Nr. 30
Berlin, 12.10.1927 EF+

Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1926 unter Übernahme der 1921 gegr. Deutsche Zollbau-Licenz-Gesellschaft zur Verwertung der unter dem Namen Zollbau bekannten patentrechtlich geschützten Baukonstruktionen und Verfahren für Wohn- und Zweckbauten. 1927 Abschluss eines Interessenvertrages mit der Firma Junkers, Dessau über gemeinsame Arbeit auf dem Gebiet der Lamellenbauweise in Metall und über den Vertrieb der nunmehr Junkers-Zollbau genannten Blechlamellenkonstruktion. Mitte 1930 Zwangsvergleich. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,6 cm.



Nr. 257

Nr. 257 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Eutin-Lübecker Eisenbahn-Gesellschaft

Genussrechtsurkunde Lit. B 50 RM, Nr. 20
Eutin, März 1926 EF

(R 8) Gründung 1872. Normalspurige Eisenbahn Eutin-Schwartau-Lübeck (31 km, eröffnet 1873) mit Abzweig Gleschendorf-Ahrensbök (8 km, eröffnet 1886). In Lübeck wurde der Bahnhof der Lübeck-Büchener Bahn mitbenutzt, in Eutin der Preussische Staats-Bahnhof. Letzte Großaktionäre waren mit 26% der Staat Preußen und mit 44% die Hansestadt Lübeck, 1941 wurde die Bahn verstaatlicht und von der Reichsbahn übernommen (Bareinlösung der noch umlaufenden Aktien zu 105%). Gewinnberechtigt bis zum Höchstsatz von 4%, aus der Anleihe von 1885. Lochentwertet. Maße: 29,5 x 21 cm.



Nr. 258

Nr. 258 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Excelsior-Fahrrad-Werke Gebr. Conrad & Patz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1037
Brandenburg a.H., 29.12.1906 VF

Gründeraktie, Auflage 1.250 (R 8). Gründung 1906. Die Fabrik in der Brandenburger Neustadt (Wilhelmsdorfer Landstr. 43) war damals einer der größten Fahrrad-Hersteller Deutschlands, auch Ersatzteile für die Automobilindustrie wurden produziert. Beschäftigt wurden über 1400 Arbeiter und Beamte. Nach andauernden Verlusten wurde die Fabrikation 1932 eingestellt, danach wurde die in Berlin börsennotierte Gesellschaft abgewickelt. Maße: 35,2 x 24,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen. **Keine Entwertung!**



Nr. 259

Nr. 259 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

F. A. Günther & Sohn AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1783
Berlin, 2.3.1929 EF+

Auflage 3.000. Gründung 1908/09 durch Zusammenführung der Firmen F. A. Günther & Sohn, Elektrotechnischer Anzeiger sowie F. A. Günthers Zeitungsverlag GmbH. In diesem Verlag erschienen 9 Zeitschriften, darunter der “Elektrotechnische Anzeiger”, die “Bäcker- und Konditor-Zeitung”, “Der Damenputz”, “Die Lederwelt” und die “Deutsche Sportartikel-Zeitung”. Die in Berlin börsennotierten Aktien fristeten lange Zeit ein Mauerblümchendasein als inhaltsloser Mantel, nachdem 1965/71 der gesamte technische Betrieb und die Beteiligung an der F. A. Günther & Sohn Buchdruckerei und Verlag GmbH verkauft worden waren. In rascher Folge wurde der Sitz nach Hamburg (1979), Krefeld (1982), Aachen (1983) und Düsseldorf (1985) verlegt. Mit der Sitzverlegung nach Leipzig (1991) wurde die AG reaktiviert und in den neuen Bundesländern zu einer wichtigen Größe im Immobiliengeschäft entwickelt. Nach guten Jahren mit bis zu 20 DM Dividende folgte der Absturz: 1997 Eröffnung des Gesamtvollstreckungsverfahrens. Wegen der immensen Verlustvorträge seither immer wieder einmal ein Spielball der Mantelspekulation. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 260

Nr. 260 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

F. A. Günther & Sohn AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 4386
Leipzig, Mai 1993 UNC/EF

Auflage 2.400 (R 7). Maße: 21 x 29,6 cm. Mit restlichen Kupons.



Nr. 261

Nr. 261 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

F. Küppersbusch & Söhne AG

Aktie 100 DM, Nr. 12819
Gelsenkirchen, Januar 1960 UNC/EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1875 als kleine Herdfabrik und Eisengießerei. Schnell stiegen die Umsätze, das Fabrikationsprogramm wurde um Zimmerherde, Gasherde, Großkochanlagen sowie Zentralheizungen und Elektroherde erweitert. Bei Umwandlung in eine AG 1898 wurden in zwei Werken schon 1.200 Mitarbeiter beschäftigt. 1938 Beteiligung an der schon 1722 gegründeten Carl Gottbill sel. Erben GmbH Mariahütte, einer Herdfabrik im Kreis Trier. Neben der Hoesch AG (27%) gehörte zu der Zeit der Familie Küppersbusch immer noch ein größeres Aktienpaket. 1944 wurde das Werk I in der Fürstinnenstraße bei einem Bombenangriff total zerstört, das Werk II stark beschädigt. Neben dem Wiederaufbau dann 1954 Übernahme der Ver. Herd- und Ofenfabriken C. Woeste AG, Hamm i.W., 1956 war Küppersbusch mit 3500 Beschäftigten die größte Herdfabrik der Welt. Ab 1953 wurden auch Kühlschränke gebaut, ab 1961 Küchenmöbel und Spülen, später zudem Wasch- und Geschirrspülmaschinen. Gleichzeitig baute die AEG ihre Beteiligung immer weiter aus und hielt Mitte der 70er Jahre über 95% der Aktien. Während des Niedergangs der AEG wurde 1982 auch Küppersbusch zahlungsunfähig. Ab 1986 übernahmen Mitglieder der Familie Vaillant fast alle Aktien des bis heute erfolgreichen Herstellers von Wärmetechnik, Hausgeräten und Großküchentechnik. Mit dem traditionellen Küppersbusch-Firmensignet. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 262

Nr. 262 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Fahlberg-List AG Chemische Fabriken

Aktie 100 RM, Nr. 4653
Magdeburg, 25.5.1932 EF

Auflage 15.000. Gründung 1902 als "Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co." unter Übernahme der seit 1886 bestehenden Fabrik von Dr. Constantin Fahlberg, dem Entdecker des Süßstoffs Saccharin. 1912 Angliederung einer pharmazeutischen Abteilung, 1921 Erwerb der benachbarten Metallhütte Magdeburg GmbH. 1926 Übernahme der Mitteldeutsche Superphosphatwerke GmbH mit Werken in Köthen und Doderdorf, außerdem Neubau einer Superphosphatfabrik auf dem Gelände der Glashütte A. Grafe Nachf. in Westerhüsen. 1932 umfirmiert wie oben. Das Magdeburger Werk wurde am 1.7.1946 entschädigungslos in Volkseigentum überführt. 1950 Sitzverlegung nach Hamburg und Erwerb der "Dr. Goeze & Co. GmbH" in Wolfenbüttel (sogleich umfirmiert in Fahlberg-List GmbH), wo Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel hergestellt wurden. Die Tochter in Wolfenbüttel, wo auch die Schering AG ein großes Werk für Pflanzenschutzmittel unterhielt (heute Bayer Crop Science) wurde 1969 an diese verkauft. 1976 Sitzverlegung nach Düsseldorf, wo die AG noch heute mit diversen kleineren Beteiligungen besteht. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 263

Nr. 263 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Fahrzeug-Motoren-AG

Aktie Serie A 1.000 Mark, Nr. 9806
Dresden, 24.7.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 10.000. Gründung im April 1923. Handel mit Verbrennungs-Kleinmotoren, Großmotoren, Handel mit Fahrzeugen, angetrieben durch Verbrennungs- und Elektromotoren. Markenname Huy, gefertigt wurden 198-ccm und 346-ccm Motorräder. 1924 Übernahme der Oruk-Motorradwerke AG, Chemnitz. Im November 1925 ging die Gesellschaft in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 27,1 x 20,3 cm.



Nr. 264

Nr. 264 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Falk-Reklame AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 262
Berlin, Oktober 1923 EF

Auflage 300 (R 8). Gründung Januar/Februar 1923. Verlag und Vermittlung von Verkehrsreklame, Werbeberatung, Fahrscheinreklame, Reklamegraphik, Anzeigengeschäft usw. Die Gesellschaft war berechtigt, in die von Erich Falk in Berlin abgeschlossenen Reklameverträge einzutreten. Lochentwertet. Maße: 18,8 x 24,3 cm. **Überduchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**



Nr. 265

Nr. 265 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Faradit Rohr- und Walzwerk AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 133
Chemnitz, 14.2.1934 EF+

Auflage 150. Gründung 1912 als Faradit-Isolierrohrwerk Max Haas AG, Chemnitz-Reichenhain. Herstellung von Röhren, elektrotechnischen Installationsmaterialien, Walzwerkerzeugnissen, ferner Maschinenbau. 1934 unter Führung eines neuen Großaktionärs (Tüllfabrik Flöha AG) in die Auffanggesellschaft "Faradit-Rohr- und Walzwerk AG" überführt. 1951 verlagert nach Haltern in Westfalen, 1959 nach München, 1959 auf die Laupheimer Werkzeugfabrik GmbH, Laupheim, übergegangen, 1991 Firma geschlossen. Übrig blieb der eigenständige Betriebsteil Famos GmbH & Co. KG, Blaustein (bei Ulm). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 266

Nr. 266 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Faradit Rohr- und Walzwerk AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3007
Chemnitz, Juni 1940 EF+

Auflage 400. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 267

Nr. 267 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Farbenfabriken Bayer AG

Aktie 100 DM, Nr. 2388124
Leverkusen, März 1965 EF+

Gründung 1863 in Elberfeld und Barmen, seit 1881 AG, 1912 Sitzverlegung nach Leverkusen. Bereits seit 1904 bestand eine Interessengemeinschaft mit Gewinnausgleich unter den wichtigen Farbenfabriken, die 1916 wesentlich erweitert wurde. Die diesbezüglichen Verträge hatten eine Laufzeit bis 1999! Im Jahr 1925 schlossen sich die Großchemieunternehmen zur "I.G. Farben AG" zusammen. Zu dieser Zeit erstreckten sich die Bayer-Fabriken über 430 ha, beschäftigt wurden über 8.000 Mitarbeiter. 1951 Neugründung der Farbenfabriken Bayer AG, 1972 Umfirmierung in Bayer AG. Schöner G&D-Druck mit altem Firmen-Signet und modernem Bayer-Kreuz. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 268

Nr. 268 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Fehr & Wolff AG

Aktie 100 RM, Nr. 632
Habelschwerdt, Januar 1929 EF+

Auflage 1.000. Gegründet 1871, AG seit 1900. Herstellung von Spanschiebeschachteln für Kleinmetallwaren sowie Formspäne für die Glasindustrie, Korbwaren, Rundstäbe, Schachteln und Kisten für Molkereiprodukte. 1926 Aufnahme der Fabrikation von Duro-Patent-Körben (Gerippe und Boden bestehen aus verzinktem Eisenblech). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 269 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Fehr & Wolff AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1185
Habelschwerdt, Januar 1929 EF+

Auflage 300. Gegründet 1871, AG seit 1900. Herstellung von Spanschiebeschachteln für Kleinme-

tallwaren sowie Formspäne für die Glasindustrie, Korbwaren, Rundstäbe, Schachteln und Kisten für Molkereiprodukte. 1926 Aufnahme der Fabrikation von Duro-Patent-Körben (Gerippe und Boden bestehen aus verzinktem Eisenblech). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 269



Nr. 270

Nr. 270 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Feist-Sektkellerei AG

Aktie 200 RM, Nr. 866
Frankfurt a.M., Juni 1940 EF+

Auflage 1.400. Gründung 1828, AG seit 1908. Herstellung und Vertrieb von Schaumweinen und der Handel in Weinen. Das 10.092 qm große Grundstück Hainerweg 37-53 ist doppelt, teilweise sogar dreifach unterkellert. 1941 Umfirmierung in "Feist-Belmont'sche Sektkellerei AG". Börsennotiz Frankfurt, Großaktionär war die A. Steigenberger Hotelgesellschaft KGaA. 1966 Umfirmierung in "Hainerweg 37-53 Grundstücks-AG", anschließend Umwandlung in eine GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



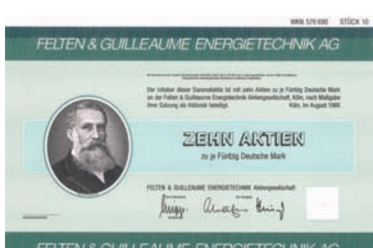
Nr. 271

Nr. 271 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Fels Zement- und Dolomit-Werke AG

Aktie 50 RM, Nr. 79
Schakowa O.-S., 25.3.1943 EF+

Auflage 80 (R 6). Die Gesellschaft geht auf die 1887 gegründete Portland-Cement-Fabrik-AG "Szczakowa" in Polen zurück. Die Fabrik hatte eine Produktionskapazität von 390.000 t Portlandzement im Jahr, außerdem eine Dolomitbrennereianlage, die mit einer Jahreskapazität von 100.000 t eine der größten des Kontinents war. Die Aktien waren in Wien börsennotiert. Im Dritten Reich kam das Unternehmen zum Einflussbereich der Reichswerke Hermann Göring (Stahlwerke Peine-Salzgitter). Nach dem Krieg verlegten die Fels-Werke ihren Sitz nach Goslar/Harz, wo sie als bedeutender Baustoffhersteller noch heute ansässig sind (schräg gegenüber von der Hauptverwaltung in der Ebertstraße steht übrigens das Elternhaus des Textverfassers). Jahrzehntelang zum Salzgitter-Konzern gehörend, der seine Anteile 2001 an Haniel verkaufte. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 272

Nr. 272 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Felten & Guilleaume Energietechnik AG

Sammelaktie 10 x 50 DM, Blankette
Köln, August 1986 UNC/EF

(R 8) Ursprüngliche Gründung 1826 in Köln als Hanfseilerei. 1863 trat Emil Guilleaume (1846-1913) in die Fa. Felten & Guilleaume ein. Der bedeutende Eisen-, Stahl- und Kabelfabrikant gründete später auch die Osteuropäische, die Deutsch-Atlantische, die Deutsch-Südamerikanische und die Deutsch-Niederländische Telegraphen-Gesellschaft, alle mit Sitz in Köln. 1873 wurde für die Herstellung von Draht, Drahtseilen und Kabeln in Mülheim am Rhein eine Niederlassung errichtet. Dieses Zweigwerk wurde 1899 in einer AG verselbständigt. 1905 Angliederung der Frankfurter Maschinenfabrik der "Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co." und zwischenzeitliche Umfirmierung in "Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke AG". Bereits 1910 wurde dieses Werk wieder abgestoßen und die alte Firmenbezeichnung wieder angenommen. Großaktionär war lange Zeit der Luxemburger Arbed-Konzern. 1979 erwarb der Philips-Konzern die Mehrheit und firmierte das Unternehmen in PKI Philips Kommunikations Industrie AG um. Unter dem alten Namen wurde für das ursprüngliche Geschäft die Felten & Guilleaume Energietechnik AG 1986 aus der PKI herausgelöst und an die Börse gebracht. Mit Porträt-Vignette Franz Carl Guilleaume. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 273

Nr. 273 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Ferd. Rückforth Nachfolger AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 8040
Stettin, September 1942 EF

Auflage 3.000. Bereits 1742 als oHG errichtet, 1912 in eine AG umgewandelt. Ursprünglich nur eine Likörfabrik, erlebte das Unternehmen schließlich eines der schillerndsten Schicksale der jüngeren Wirtschaftsgeschichte. Erzeugt wurden im Werk Stettin-Oberwieck Liköre, Weinbrände, Rum, Arrak, Branntweine und Fruchtsäfte. Außerdem war Rückforth Großaktionär aller drei Regionalbrauereien in Stettin sowie bei sieben weiteren Brauereien in Ostpreußen und Schlesien. Börsennotiz Berlin, Frankfurt a.M. und Stettin. 1945 ging fast der gesamte Fabrik- und Beteiligungsbesitz im Osten verloren. 1947 Sitzverlegung von Stettin nach Uslar/Hann. und weiter 1950 nach Siegburg (Rhld.), wo in eigenen Räumen die Weinbrennerei und Likörfabrikation wieder aufgenommen wurde. 1970/78 wurde das angestammte Geschäft ganz aufgegeben. Ab 1980, nach der Sitzverlegung nach Heidelberg, begann eine zunächst glanzvolle und von der Wirtschaftspresse bejubelte zweite Karriere im Bauträgergeschäft, die dann aber 1985 im Konkurs endete. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 274

Nr. 274 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Ferdinand Bendix Söhne AG für Holzbearbeitung

Aktie 1.000 RM, Nr. 1306
Landsberg (Warthe), November 1928 EF

Auflage 400 (R 7). Gründung 1895. Hergestellt wurden Türen, Fenster, Rolljalousien und einfache Kastenmöbel. Börsennotiz Berlin (wo auch eine Zweigniederlassung bestand). 1931 Vergleich und anschließende Auflösung der Gesellschaft. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 275

Nr. 275 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Ferdinand Schuchhardt Berliner Fernsprech- u. Telegraphenwerk AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 187
Berlin, Oktober 1934 EF

Auflage 995. Gründung 1886, AG seit 1921. Hergestellt wurden Fernsprecher, Telegraphen, Radio-

empfänger, Radiotelegraphie und ähnliche Apparate. 1960 verlagert nach Westberlin. Lochentwertet. Maße: 31,7 x 22,5 cm. Mit anhängendem Erneuerungsschein.



Nr. 276

Nr. 276 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Flachsspinnerei Meyer & Co. AG

Aktie 100 RM, Nr. 1386
Wiesenbad i.Erzgeb., Mai 1942 EF+

Auflage nicht ermittelbar. Gründung 1931 zur Fortführung der Mechanische Flachsspinnerei Meyer & Co. in Wiesenbad im Tal der Zschopau. Neben der Flachs- und Wergspinnerei mit Bleicherei und Zwirnerei betrieb die Ges. auch die Kureinrichtungen mit Kur- und Badehaus, Kurheim und Kurpark in Bad Wiesental. Vor rd. 500 Jahren entdeckte ein Schäfer in der Rosenau einen warmen Sprudel, der seine müden Glieder belebte. 1501 ließ Hans Friedrich der Ältere, ein reicher Bürger aus Geyer, dem damals das Dorf Wiesa gehörte, das Wasser in eine Quelle fassen und ein Badehaus errichten. 1863 wurde das Bad vom Rittergut Wiesa separiert und von dem Textilindustriellen Meyer übernommen, der es mit der Erschließung der Thermalquelle Georgsquelle (1919), der Sophienquelle (1920) und dem Bau des Charlottenhauses (1922, heute Paracelsiushaus) zu seiner heutigen Bedeutung entwickelte. 1939-45 als Lazarett genutzt, 1951 in die Rechtsträgerschaft der Sozialversicherung übernommen worden. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 277

Nr. 277 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Ford-Werke AG

Aktie 100 DM, Nr. 50390
Köln, Mai 1976 EF

Auflage weniger als 5.000; 1976 wurden keine neuen Aktien begeben, sondern - wie auch die Nummernfolge beweist - ein Teil der 1950er Urkunden durch neu gedruckte Stücke ersetzt. Henry Ford baute 1896 sein erstes Automobil. 1903 gründete er in Detroit die Ford Motor Company. In den 20er Jahren besaß Ford in den USA einen Marktanteil von 50% und expandierte kräftig in's Ausland: 1925 wurde in Berlin die Ford Motor Company AG gegründet. Die Fabrik in Berlin-Plötzensee war zunächst ein reines Montagewerk. 1931 ging das noch heute bestehende Werk in Köln in Betrieb, dessen Grundstein Henry Ford persönlich gelegt hatte. 1939 wurde der heutige Firmenname angenommen: Ford-Werke AG. Nennenswerte Kriegsschäden (wen wundert's?) erlitten ausgerechnet die Ford-Werke natürlich nicht, so daß bereits am 8.5.1945 die Produktion wieder aufgenommen werden konnte. Schon 1953 wurden vor allem dank des legendären Taunus 12 M alle früheren Produktionsrekorde eingestellt. Bis zum Squeeze-Out 2002 in Deutschland auch börsennotiert. Mit Faksimile-Unterschrift der Ford-Legende Robert Lutz. Prägesiegel lochentwertet, **kein** Eckabschnitt (wie sonst gesehen). Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 278

Nr. 278 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Fr. Burberg & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1284
Mettmann, Oktober 1928 EF+

Auflage 300 (R 7). Gründung 1920 zur Fortführung des seit 1880 bestehenden Burberg'schen Fabrikunternehmens (Schwarzbachstr. 21). Hergestellt wurden Bestecke aller Art, Spezialität waren rostfreie und versilberte Bestecke. 1960 in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 279

Nr. 279 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Fr. Küttner AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3532
Pirna, 3.11.1934 EF+

Auflage 2.000. Gründung 1820, AG seit 1927. Erzeugt wurden Viscose-Kunstseiden mit der Bezeichnung Küttner Kasema, Kasumma und Kasultra und Kupfer-Kunstseide Küttner Zellvag. 1953 verlagert nach Düsseldorf, ab 1967 GmbH, 1974 aufgelöst, 1977 erloschen. Das Pirnaer Werk wurde zu VEB Kunstseidenwerk, Pirna/Elbe. Heraufgestempelt auf 1.500 RM. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 280 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Frankfurter Maschinenbau AG vorm. Pokorny & Wittekind

Aktie 1.000 RM, Nr. 347
Frankfurt a.M., April 1940 EF

Auflage 660. Nach der Gründung 1872 wurden mit etwa 40 Arbeitern kleine Dampfmaschinen und Müllereimaschinen gebaut. Kurz vor der Wende zum 20. Jh. Entwicklung des neuen Spezialgebiets Großkompressoren, danach 1900 Umwandlung in die "Pokorny & Wittekind Maschinenbau AG", 1913 Umfirmierung wie oben. 1914-18 Einrichtung einer Sonderabteilung für den Bau von Lastkraftwagen und Omnibussen. 1944 erlitt das Werk zwischen dem Frankfurter Westbahnhof und dem Gaswerk West schwere Kriegsschäden. Inzwischen war die DEMAG Großaktionär. Produziert wurden jetzt Kompressoren, Druckluft- und hydraulische Werkzeuge. 1961 Errichtung eines Zweigwerkes in Simmern (Hunsrück). 1970 Einstellung der Börsennotiz in Frankfurt, 1971 Umwandlung in die DEMAG-Drucklufttechnik GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 280



Nr. 281

Nr. 281 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Frankona Rückversicherungs-AG

Sammel-Namensaktie Lit. D 20 x 50 DM, Nr. 28478
München, Mai 1986 EF+

(R 7) Gründung 1886 als "Badische Rück- und Mitversicherungs-Gesellschaft" mit Sitz in Mannheim. 1907 Sitzverlegung nach Frankfurt a.M. und Umbenennung in Frankona Rück- und Mitversicherungs-AG. Weitere Sitzverlegungen 1915 nach Berlin, 1948 nach Heidelberg und 1957 nach München. Umfirmiert 1977 in Frankona Rückversicherungs-AG und 1999 in ERC Frankona Rückversicherungs-AG. 2000 formwechselnde Umwandlung in die GE Frankona Rückversicherungs-AG & Co. oHG, diese seit 2003 gelöscht. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwetet.



Nr. 282

Nr. 282 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Franz Braun AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5238
Zerbst, Dezember 1941 EF+

Auflage 825. Gründung 1916. Herstellung von Drehbänken und Spritzgussmaschinen. 1928 Interessengemeinschaft mit Boehringer in Göppingen, Heidenreich & Harbeck in Hamburg und Wohlenberg in Hannover. Börsennotiz Leipzig. 1952 nach Göppingen verlegt. 1955 aufgelöst. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 283

Nr. 283 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Freistaat Bayern (Free State of Bavaria)

6,5% Gold Bond External Loan 500 $, Nr. 614
München, 1.8.1925 EF/VF

Stahlstich, herrliche dreigeteilte Vignette mit trompetendem Jüngling und Mädel, Gebirgsseen vor grandioser Alpenkulisse und großem Wasserkraftwerk. Maße: 38,7 x 25 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 284 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Freistaat Braunschweig

8% Teilschuldv. 500 RM, Nr. 1552
Braunschweig, 1.3.1929 EF

Zinssatz 1943 auf 4% gesenkt. Maße: 29,6 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 285 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Fried. Krupp AG

4% Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 20142
Essen, 30.6.1908 VF+

Auflage 15.000 (R 7). Erst 1903, als die Krupp'schen Unternehmungen schon fast 100 Jahre bestanden, ließ sich Fräulein Bertha Antoinette Krupp zur Gründung einer AG überreden. Ihr Vater Alfred Krupp (1812-87) misstraute dem Kapitalmarkt. Lieber ließ er sich von Kaiser Wilhelm I., seinem großen Gönner, über dessen Hofbankier Bleichröder eine Anleihe von 30 Mio. Mark vermitteln und verpfändete dafür seinen ganzen persönlichen Besitz. Wichtigste Betriebsteile waren die Gussstahlfabrik Essen, die 1905 in Betrieb genommene Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen, die Zechen Hannover und Hannibal, die Bergwerke in Essen-Bergeborbeck, die Gewerkschaft Emscher-Lippe sowie die Gewerkschaft Ver. Constantin der Große. 1992 erregte die lange Zeit kränkelnde Fried. Krupp AG Aufsehen, indem sie ziemlich feindlich die Hoesch AG übernahm. Wenige Jahre später ging die Stahl-Fusionswelle noch weiter, indem Thyssen und Hoesch-Krupp zusammengingen. Sehr dekorativ. Maße: 35,3 x 25,8 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 285



Nr. 286

Nr. 286 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Fried. Krupp AG

5% Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 9244
Essen, 15.2.1921 EF

Auflage 72.000. 1. Emission über 200 Mio. Mark. Toller Druck der Krupp-eigenen Graphischen Anstalt, Unterdruck mit drei großen Krupp-Ringen, 10 schöne Vignetten in der Randbordüre mit Werksansichten und Krupp-Produkten sowie Ansicht der Villa Hügel. Zwei Originalunterschriften aus dem Direktorium. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 36,2 x 25,9 cm.

Nr. 287 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Friedrich Wilhelm Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-AG

Actie 1.500 Mark, Nr. 3212
Berlin, 6.9.1901 VF

Auflage 2.000 (R 8). Gründung 1865 mit Genehmigung des Königs von Preußen. Lebens-, Kapitalien-, Renten-, Arbeiter- und Kinder-Versicherung. 1901 Einführung der Weltpolice. 1913 Umfirmierung in "Friedrich Wilhelm Lebensversicherungs-AG". Auf die hochrentable Gesellschaft, deren Dividenden kontinuierlich bis auf 36% gestiegen waren, warf 1922 der Gerling-Konzern ein Auge und verleibte sie sich ein (zuvor musste allerdings noch die Satzungsbestimmung gestrichen werden, wonach niemand mehr als 200 Aktien = 5% des Kapitals besitzen durfte). Der prominente Firmensitz Behrenstraße 59/61 lag im Ostsektor Berlins, wo der Gesellschaft 1949 der Geschäftsbetrieb untersagt wurde; deshalb 1950 Errichtung eines zweiten Hauptsitzes in Köln. 1954 Fusion mit der Magdeburger Leben und für kurze Zeit bis 1958 Umfirmierung in "Friedrich Wilhelm Magdeburger Lebensversicherungs-AG", danach wieder wie zuvor. 1962 wurde dem Firmennamen noch der Zusatz "Gerling-Konzern" vorangestellt. Schöne Vignette mit Germania und Preußenadler. Faksimile-Unterschrift Victor Herzog Ratibor für den Aufsichtsrat. Rückseitig mehrere Übertragungen, zuletzt 1953 auf den Gerling-Konzern. Maße: 35,2 x 30,6 cm. Knickfalten, oberer Rand links mit Rostspur von einer Büroklammer. Seit vielen Jahren sind von der 1901er Aktie nur 11 Exemplare bekannt. **Sehr niedriger Startpreis!**



Nr. 288

Nr. 288 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

G. Krautheim AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 858
Chemnitz, 30.7.1941 EF+

Gründung 1922 nach Übernahme der bereits bestehenden Gießerei von G. Krautheim. Der voll in die Rüstungsaufträge des 3. Reiches einbezogene Betrieb wurde nach 1945 enteignet und als SAG-Betrieb (Sowjetische AG) weitergeführt. Die unter dem Namen Marten AG arbeitende Gießerei wurde 1954 Volkseigentum der DDR. Mit der Wende erfolgte die Privatisierung des Kombinates, das seitdem unter dem Namen BHG Brockhausen & Holze Guß- und Verschleißtechnik GmbH arbeitet. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 289 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

G. Sauerbrey Maschinenfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 410
Staßfurt, Februar 1942 EF+

Auflage 475. Gründung 1907 unter Übernahme der schon lange bestehenden Sauerbrey'schen Maschinenfabrik, zugleich wurde die Dampfkesselfabrik und Apparatebauanstalt von A. Großpietsch in Staßfurt übernommen. Herstellung maschineller Einrichtungen für die chemische Großindustrie und den Kalibergbau. Bis 1934 in Berlin börsennotiert. Ab 1945 zunächst Teil



Nr. 287

einer sowjetischen AG, 1946 in Landeseigentum überführt, später der "VEB Chemieanlagenbau". Nach der Wende reprivatisiert, heute Chemieanlagenbau Stassfurt AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 289



Nr. 290

Nr. 290 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

G. Sauerbrey Maschinenfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 918
Staßfurt, 4.1.1945 EF+

Auflage 500. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 291

Nr. 291 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Garbe, Lahmeyer & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2581
Aachen, August 1942 EF

Auflage 2.875. Gründung 1886, AG seit 1899. Firma bis 1938: Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen, danach wie oben. Produktionsprogramm: Regelungstechnik, Hydraulik und Elektromaschinenbau, Autolicht- und Anlaßanlagen. Einstellung der Produktion 1993. Heute ist die GL AG eine Holding von Unternehmen für verschiedene Produkte, u.a. Staubsauger, Hydrauliksysteme, Industriefasern. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 292

Nr. 292 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Gardena Holding AG

Sammel-Vorzugsaktie 50 x 5 DM,
Nr. 6001713
Ulm, Oktober 1996 EF+

(R 6) Gründung 1960 als Kress & Kastner GmbH in Nürnberg, 1996 Umwandlung in Gardena Holding AG. Wer kennt nicht die Gardena-Geräte zur Garten- und Rasenpflege?! Der Marktanteil für Schneidgeräte in Deutschland beträgt 30%, für Bewässerungsgeräte sogar 50%. Sehr dekorative Gestaltung mit Blumen und Blättern sowie der patentierten Gardena-Steckkupplung am Gartenschlauch mit Düse. Maße: 29,7 x 21 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 293

Nr. 293 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Garn-AG vorm. Färberei Glauchau

Aktie Lit. B 1.000 RM, Nr. 123
Glauchau, November 1942 EF+

Auflage nicht zu ermitteln. Gegründet 1889 als "Färberei Glauchau vorm. Otto Seyfert". Betriebe in Glauchau und Baiersdorf bei Erlangen (Färberei und Herstellung von Handstrickgarn). Börsennotiz Leipzig, Großaktionär war die Garn-AG Nachf. W. Lüttgen KG, Bad Kissingen. 1944 verlagert nach Bad Kissingen, 1952 umbenannt in Garn-AG, Bad Kissingen, seit 1963 GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 294 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Garny AG

Sammelaktie 10 x 50 DM, Nr. 3911
Mörfelden-Walldorf, Juni 1984 UNC/EF

Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig stempelentwertet.



Nr. 295

Nr. 295 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gas- und Elektricitäts-Werke Senftenberg AG

Aktie 100 RM, Nr. 1092
Bremen, September 1938 EF

Auflage 1.000 (R 7). Gründung im März 1898, bereits im August 1898 konnte das Gaswerk in Betrieb genommen werden. Versorgungsgebiet war die Stadt Senftenberg mit damals 18500 Einwohnern. Sowohl an die Gasversorgung wie auch an die Stromversorgung waren 90% aller Haushalte der Stadt angeschlossen. Großaktionär der mit 20 Beschäftigten sehr überschaubaren AG war die Stadt Senftenberg. Nach dem 2. Weltkrieg zunächst von der sowjetischen Besatzungsmacht beschlagnahmt, zuletzt dann Teil des VEB Gebäudewirtschaft Senftenberg. Seit 1991 die Stadtwerke Senftenberg GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 296

Nr. 296 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Gasversorgung Ostsachsen AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5311
Heidenau (Sachsen), März 1939 EF+

Auflage nicht zu ermitteln. Gründung 1922 unter Übernahme des Ferngaswerkes Heidenau (das seit 1900 in Betrieb war) von der Thüringer Gasgesellschaft in Leipzig. Versorgt wurden über 50.000 Abnehmer in rd. 140 Städten und Gemeinden. Börsennotiz Leipzig/Dresden, Mehrheitsaktionär war die AG Sächsische Werke in Dresden. In der DDR Teil des Energiekombinats Dresden, ab 1991 Gasversorgung Sachsen Ost GmbH (GASO). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 297 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

GBWAG Gemeinnützige Bayerische Wohnungsgesellschaft AG

Namens-Aktie 10.000 DM, Nr. 753
München, August 1983 UNC/EF

(R 7) Gründung 1936 als Bauträger AG des Bayerischen Handwerks. 1940 Umbenennung in Wohnungsgesellschaft des Bayerisch-Württembergischen Handwerks AG, seit 1943 Name wie oben. Die noch heute börsennotierte GBWAG Bayerische Wohnungs-AG besitzt einen eigenen Immobilienbestand von rd. 8.400 Wohn- und Gewerbeeinheiten schwerpunktmäßig in München. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 297



Nr. 298

Nr. 298 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Gebhard & Co. AG

Aktie 100 DM, Nr. 13664
Wuppertal, Juli 1953 EF

Auflage 6.000 (R 7). Gründung der AG 1907 unter Übernahme der schon seit 1797 bestehenden Firma Gebhard & Co. (einer Seidenweberei, Färberei und Appretur in Vohwinkel und Monschau). Dazu übernommen wurden in Krefeld die Mech. Seidenweberei van Biema & Co. (1910) und die Seidenwebereien Wm. Schroeder & Co. AG (1929/35). Hergestellt wurden seidene und kunstseidene Stoffe in Werken in Krefeld, Amern-St. Georg (Düsseldorf), Hüls bei Krefeld, Mährisch-Trübau, Monschau (bei Aachen), Sonnenburg (Frankfurt/Oder), Villingen (Baden) und Metelen (Münster). Börsennotiz Berlin, ab 1948 Düsseldorf. Nach dem Krieg setzte eine neue Blüte ein und die Firma beschäftigte zeitweise mehr als 2.000 Mitarbeiter, aber 1974 Anschlußkonkurs. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 299

Nr. 299 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gebr. Dickertmann Hebezeugfabrik

Aktie 100 RM, Nr. 94
Bielefeld, 3.6.1942 EF

Auflage 350. Gründung 1843 als oHG, seit 1922 AG. Hergestellt wurden Hebezeuge, Winden, Hebebühnen und Krane. 1986 Vergleich (1987 wieder aufgehoben), im Zuge der Sanierung stieg der bekannte Gummersbacher Unternehmensberater Gerhard Kienbaum mit einer Schachtelbeteiligung ein und übernahm den AR-Vorsitz. Geholfen hat's nicht: 1990 ging die Bude dann doch in Konkurs. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 300

Nr. 300 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Gebr. Grumach AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 253
Berlin, Juli 1934 EF+

Auflage 750. Gegründet 1872, AG seit 1922. Herstellung, Ein- und Verkauf von Web-, Wirk- und Strickwaren, Bekleidungsartikeln, Textilrohstoffen und anderen Textilerzeugnissen. 1939 Firma umbenannt zu Wo tex Woll- und Textilhandels-AG, 1949 rückfirmiert in Gebr. Grumach AG, 1953 Konkursverfahren, 1956 von Amts wegen gelöscht. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 301

Nr. 301 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gebr. Hörmann AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 13144
Dresden, 15.11.1941 EF

Auflage 1.200 (**R 9**). Gegründet 1911 zwecks Übernahme der Firma Gebr. Hörmann in Dresden-Mickten (Kötzenbrodaer Str. 38/40), die mit ca. 500 Beschäftigten Back-, Teig- und Zuckerwaren, Honigkuchen, Schokolade und Kakao herstellte. Der später in die Sternstr. 35 verlegte Betrieb war bei Kriegsende die größte Waffelfabrik Deutschlands (Marke Alpen-Stern). Börsennotiz Dresden (ab 1934 Leipzig). 1945 von den Sowjets zu Reparationszwecken demontiert. 1972 aufgegangen im VEB RuBro (die literarisch wertvolle Abkürzung steht für "Russisch Brot"), 1974 eingegliedert in den VEB Elite Dauerbackwaren Dresden. Eine gerade erst 1989 von ihm bei Elite entwickelte und fertiggebaute Anlage mit einem revolutionären Verfahren zur kontinuierlichen Fertigung von Russisch Brot rettete der Konditor und Entwicklungsingenieur Dr. Hartmut Quendt nach der Wende auf abenteuerliche Weise vor der von der Treuhand geplanten Verschrottung und gründete die (bis heute am Markt erfolgreiche) Dr. Quendt Backwaren GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen. In dieser Form (**nicht entwertet!**) seit Jahren nur 5 Stücke bekannt!

Nr. 302 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Gebr. Jentzsch AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 398
Naundorf bei Großenhain , Dez. 1941 EF

Auflage 440. Gründung 1843 in Halle a.S., AG seit 1916. Betrieb einer Stoffdruckerei und Färberei. Bis 1932 in Halle börsennotiert. Nach 1949 verlegt

nach Hannover, 1969 gelöscht. 1993 Fortsetzung der Gesellschaft (Amtsgericht Dresden), 1997 nach Abwicklung wegen Vermögenslosigkeit gelöscht. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 302



Nr. 303

Nr. 303 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gebr. Körting AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3559
Linden bei Hannover, 21.9.1903 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 16.000 (R 8). Gründung 1903 unter Übernahme der seit 1871 bestehenden Fabriken von Berthold und Ernst Körting. Bei der Gründung übernahm ein Syndikat unter Führung der Berliner Handels-Gesellschaft, an dem die AEG mit über 25% beteiligt war, nom. 4 Mio. Mark Aktien. Herstellung von Zentralheizungsanlagen, Gasmaschinen, Strahlapparaten, Motoren von 5-1500 PS und Benzinpumpen. Zweigniederlassungen in Köln und Hamburg, Tochtergesellschaften in Argentinien und Mexico. Die elektrotechnische Abteilung wurde als Gebr. Körting Elektricitäts-GmbH verselbständigt und vollständig von der AEG übernommen. 1918 Ankauf der Arbeiterkolonie Körtingsdorf mit 43 Wohnhäusern. Als Spätfolge der Weltwirtschaftskrise kam die in Berlin börsennotierte Körting Anfang der 30er Jahre von zwei Seiten in die Bredouille: Außenstände in Südamerika wurden wegen dortiger Inflation und Zahlungssperren uneinbringlich, zugleich brach der Markt für Zentralheizungs-Anlagen wegen der völligen Flaute im Baugewerbe zusammen. Im März 1932 Konkurs: "Der Konkursverwalter hat in dem Bestreben, einem halben Tausend Volksgenossen die Arbeitsstätte zu erhalten ... die Betriebe nicht stillgelegt, sondern nach schärfsten Rationalisierungsmaßnahmen weitergeführt. Der Ruf des Namens Körting und das Vertrauen der alten Kundschaft hat sich während dieser konkursmäßigen Fortführung bewährt." Im August 1932 Gründung der Körting Heizungs-, Maschinen- und Apparate AG als Auffanggesellschaft. Umfirmiert 1955 in Körting AG, 1979 in Körting Hannover AG. Bis heute ein führender Anbieter von Strahlpumpen und Heiz- und Prozess-Wärmetechnik. Sehr schöne Jugendstil-Gestaltung. Maße: 37 x 24 cm. **Nicht entwertetes Stück in einem guten Erhaltungszustand!**



Nr. 304

Nr. 304 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Gebr. Krüger & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3479
Berlin, April 1942 EF+

Auflage 460. Das schon seit 1873 in Berlin-Köpenick (Mahlsdorfer Str. 107) bestehende Unternehmen wurde 1900 in eine AG umgewandelt. Hergestellt wurden Gas- und Wasserarmaturen, Bierarmaturen und Ausschankanlagen. 1917 Erwerb der Carl Schoening Eisengießerei und Werkzeugmaschinenfabrik AG in Berlin-Reinickendorf. 1945 Demontage der Anlagen, 1949 Enteignung des Köpenicker Werkes und Sitzverlegung nach Berlin-Reinickendorf, dort 1954 Wiederaufnahme der Produktion. Zum angestammten Produktionsprogramm kamen später noch Getränke- und Warenverkaufsautomaten. Großaktionär der (bis heute) in Berlin börsennotierten AG war zunächst die Phönix Nähmaschinen-AG Baer & Rempel, Bielefeld, in den 1960er Jahren dann die Keramische Industrie-Bedarfs-KG Paul Gatzke, Berlin. 1979 Einstellung der Produktion und Übertragung des operativen Geschäfts sowie Verpachtung des Fabrikgebäudes an den neuen Großaktionär Lehmann-Werke KG. Umfirmiert 1982 in Lehmann-Werke AG und 1993 in LEWAG Holding AG, 1995 Sitzverlegung ins ostwestfälische Beverungen. Heute eine Management- und Finanzholding, zu 100% an der HEGLA-Gruppe beteiligt, einem marktführenden Hersteller von Maschinen, Anlagen, Lager- und Logistiksystemen sowie Fahrzeugaufbauten für die Flachglasindustrie. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 305

Nr. 305 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Gebrüder Adt AG

Aktie 100 RM, Nr. 3248
Wächtersbach, Januar 1933 EF

Auflage 862. Ursprung sind die 1839-86 errichteten Hartpapier-Fabriken der Gebrüder Adt oHG in Ensheim (Saar), Forbach (Lothr.), Schwarzenacker (Saar), Pont-a-Mousson (Frankreich) und Marienau. Die Expansion verlief sehr erfolgreich, bereits 1860 waren Absatzmärkte auf allen Kontinenten erschlossen. Zum 50. Firmenjubiläum 1889 beschäftigte das Unternehmen über 2500 Arbeiter, die über 6 Mio. Artikel pro Jahr absetzten. Adt bot in seinen Katalogen 10000 verschiedene Artikel (u.a. 370 Artikel für Raucher, 180 verschiedene Federkästen für Schüler, 300 Teller- und Untertassenmuster für die Haushälterin, 290 Toilettenartikel, 270 Artikel für die Wohnungsgestaltung, etc.) an und war mit dieser Angebotsform weltweit einzigartig. In den Folgejahren wurde die Produktpalette noch erweitert: 1890 - Fabikation von Patronenhülsen aus Karton, 1892 - Herstellung erster Elektroartikel, 1902 - Fabrikation elektrischer Isolierungen, 1909 - Erzeugung autogen geschweißter kaltgezogener Stahlrohre. 1901 Umwandlung in eine Aktiengesellschaft als Gebrüder Adt AG mit Sitz in Forbach (Lothringen) und bei der Gelegenheit auch Übernahme Anlagen sowie des Verteilernetzes der Elektrizitätswerke Bliesschweyen GmbH. Der Niedergang des ruhmreichen Konzerns begann mit dem 1. Weltkrieg. Die Gesellschaft kam nach dem Krieg unter französische Zwangsverwaltung, deshalb 1919 Sitzverlegung nach Villingen, 1920 ins hessische Wächtersbach, wo die Kartonagen-Industrie Friedrich Christian GmbH übernommen wurde. Die Firma erreichte jedoch niemals mehr die Stellung wie vor dem 1. Weltkrieg. 1970/71 Sitzverlegung nach Frankfurt a.M. und Einstieg in's Bauträgergeschäft, außerdem Alleingesellschafter der Allibert GmbH (Badezimmerausstattungen etc.) und der Adt-Götze GmbH (Rolläden, Markisen). Mehrheitsaktionär war inzwischen die französische Sommer-Allibert S.A. 1985 Vergleich (später wieder aufgehoben), das dafür ursächliche Bauträgergeschäft wurde abgestoßen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 306

Nr. 306 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Gebrüder Fahr AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1271
Pirmasens, Dezember 1941 EF+

Auflage 1.564. Gründung 1830, ab 1905 AG (im gleichen Jahr Übernahme der benachbarten Lederfabrik Heinrich König). Mit der Lederfabrik Louis Leinenweber (1906) und der Lederfabrik Friedrich Diehl Sohn (1921) wurden weitere Lokalrivalen ausgeschaltet. 1939 Angliederung des Werkes Neckargemünd des späteren Großaktionärs Leder AG, Frankfurt a.M. (Übertragung 1949 rückabgewickelt). Weiterer Großaktionär war die Lederfabrik Johann Metzger AG, Elmshorn. 1963 Abschluß eines Organvertrages mit der Leder-AG, Frankfurt/M., 1972 Verkauf des Fabrikgeländes und der maschinellen Einrichtungen und Sitzverlegung nach Frankfurt/Main, danach reine Beteiligungsgesellschaft. 1982 Ablehnung der Konkurseröffnung mangels Masse. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 307 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Gebrüder Friese AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 473
Kirschau, September 1938 EF

Auflage 1.800. Gegründet 1845 unter August Friese, dann 1890 mit der Mechanischen Weberei

August Friese vereinigt. 1921 durch Ankauf in den Besitz der Mechanischen Weberei AG, Sohland, übergegangen, die ihren Namen in Gebrüder Friese änderte und ihren Sitz nach Kirschau verlegte. 1992 Fortsetzung der Gesellschaft, 1994 aufgelöst, 1998 Gebrüder Friese AG i.A., Dresden. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 307

Nr. 308 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Gebrüder Friese AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1924
Kirschau, Juni 1942 EF+

Auflage 600. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.



Nr. 309

Nr. 309 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Gebrüder Goedhart AG

Aktie 100 RM, Nr. 5290
Berlin, Dezember 1941 EF+

Auflage 1.000. Gründung 1906 in Düsseldorf. Eingebracht wurde die Firma Bauunternehmung Gebrüder Goedhart GmbH in Düsseldorf mit Zweigniederlassungen in Wilhelmshaven, Danzig und Kiel. Die Ges., die früher fast ausschließlich Baggerarbeiten auf See und in Flußmündungen im In- und Ausland sowohl im Interesse der Kriegsals auch der Handelsflotte durchführte, nahm Ende 1918 auch den Schiffbaubetrieb auf und dehnte 1919 ihr Betätigungsfeld auf die Herstellung und den Vertrieb von Torf aus. Der Werftbetrieb wurde 1927 stillgelegt, die Grundstücke des Travewerks verkauft. 1940 Sitzverlegung nach Berlin. Großaktionär (1943): Schantung Handels-AG, Berlin. 1948 verlagert nach Lübeck, 1962 nach West-Berlin, 1965 nach München, 1970 aufgelöst, 1979 Fortsetzung der Gesellschaft, 1981 verlagert nach Hamburg. 1998 Gebrüder Goedhart Beteiligungs- und Handels-AG, Hamburg. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 310 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

„Gehag“ Gemeinnützige Heimstätten-AG der Deutschen Arbeitsfront

Namensaktie 10.000 RM, Nr. 5252
Berlin, Dezember 1941 EF

Auflage 470. Die von bekannten Architekten wie Bruno Taut und Otto Rudolf Salvisberg entworfenen Wohnbauten und Siedlungen der 1924 in Berlin gegründeten GEHAG, erbaut in den 1920er und 1930er Jahren, gelten als architektonisch und sozial richtungsweisend und stehen heute zu großen Teilen unter Denkmalschutz: Hufeisensiedlung (1925), Waldsiedlung Zehlendorf (1926), Onkel Toms Hütte (1926-32), Wohnstadt Carl Legien (1929) etc. Im 3. Reich kam die GEHAG in den Einflußbereich der Einheitsgewerkschaft „Deutsche Arbeitsfront“. Nach dem Krieg war die 1962-75 erbaute Gropiusstadt das bekannteste Projekt der nun weitgehend landeseigenen GEHAG. 2005 verkaufte das Land Berlin die Anteilsmehrheit an den Finanzinvestor Oaktree Capital Management und die HSH Nordbank, die diese Anteile 2007 an die börsennotierte Deutsche Wohnen AG weiterreichten. Zu der Zeit gehörten zur GEHAG-Gruppe neben rd. 27.000 Wohnungen in Berlin und Brandenburg auch 20 Senioren- und Pflegeheime sowie ein eigenes Medien- und Kabelgeschäft. 2009 per Fusion vollständig in der Deutsche Wohnen AG aufgegangen, die damit ihr Wohnungsportfolio auf einen Schlag mehr als verdoppelte. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 310

Nr. 311 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

Geisweider Eisenwerke AG, Vorbesitzer J. H. Dresler sen.

Prior.-Actie 1.000 Mark, Nr. 185
Geisweid (Kreis Siegen), 1.10.1893 VF

Auflage 400 (**R 10**). Gründung 1879 unter Übernahme des seit 1846 bestehenden Eisenhütten- und Walzwerks J. H. Dresler. Spezialisiert auf Edelstähle aller Art. Börsennotiz Berlin, 1920 wurden die Aktien von Thyssen und Klöckner aufgekauft. Nach Vermögensbeschlagnahme durch die Alliierten 1948 umbenannt in “Hüttenwerk Geisweid AG” und 1951 mit der “Stahlwerk Hagen AG” fusioniert zur “Stahlwerke Südwestfalen AG”. Ab 1978 zum Krupp Konzern gehörig. 2006 erwirbt Swiss Steel AG die Edelstahlwerke Südwestfalen und diese werden mit den Edelstahlwerken Witten und Krefeld zu den Deutschen Edelstahlwerken verschmolzen, welche zur Düsseldorfer Gruppe Schmolz & Bickenbach zählen. Originalunterschriften. Sehr dekorative Gestaltung, Umrandung im Historismus-Stil. Maße: 24,2 x 36,8 cm. Kleine Randverletzungen fachmännisch restauriert. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 312

Nr. 312 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Gelsenkirchener Bergwerks-AG

Aktie 30 x 100 DM, Nr. 6671921-50
Essen, März 1956 EF

Auflage 92.000 (R 7). Gründung 1873 auf Initiative von Emil Kirdorf. Das Unternehmen wuchs, auch durch ständige Übernahmen von Konkurrenten, zum damals größten Montanbetrieb des Ruhrgebiets heran. Auf 11 Zechenanlagen mit 35 Förderschächten und in den Hüttenwerken waren zuletzt rund 30.000 Mann beschäftigt. 1926, bei Gründung der Vereinigten Stahlwerke AG, war die Gelsenkirchener Bergwerks-AG als Dachgesellschaft aller Montanunternehmen des Ruhrgebiets die aufnehmende Gesellschaft. Im Zuge der alliierten Entflechtungsmaßnahmen entstand die “Gelsenberg” am 18.6.1953 als eigenständige AG wieder, und erneut begann sie in kurzer Folge andere Konkurrenten zu übernehmen. Wegen der immer gewichtiger werdenden Mineralöl-Aktivitäten (u.a. Beteiligung bei ARAL) wurde Gelsenberg schließlich 1974 im Wege des Aktientauschs von der VEBA übernommen - nach fast genau 100 Jahren verschwand das ehedem bedeutendste Montanunternehmen des Ruhrgebiets vom Kurszettel. Dekorativ, mit Abb. eines Hauers unter Tage. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Rückseitig als entwertet angestempelt.



Nr. 311


6prozentige
Kokswertanleihe der Gemeinde Ilmenau i. Th.
I. Serie. Litera D.
Schuldverschreibung
Nr. 0099
Zwanzig Zentner Koks.

Nr. 313

Nr. 313 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Gemeinde Ilmenau

6% Schuldv. I. Serie Lit. D. 20 Zentner Koks, Nr. 57
Ilmenau, Juni 1923 EF

(R 6) Schöne Wappenvignette. Rückseitig Bedingungen. Maße: 36,3 x 26,4 cm.


GEMEINNÜTZIGE
AKTIENGESELLSCHAFT FÜR WOHNUNGSBAU
ZU KÖLN
VORZUGS-AKTIEN
1000 Goldmark
EINTAUSEND GOLDMARK
Gemeinnützige Aktiengesellschaft
für Wohnungsbau

Nr. 314

Nr. 314 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Gemeinnützige AG für Wohnungsbau

Namens-Sammel-Vorzugsaktie 10 x 100 Goldmark, Nr. 16621-30
Köln, 26.11.1924 EF+

Die 1913 gegründete und bis in unsere Tage in Düsseldorf börsennotierte Wohnungsgesellschaft macht heute mit der Vermietung von 24.600 Wohnungen in 3.200 Häusern einen Jahresumsatz von 180 Mio. € 2001 umbenannt in GAG Immobilien AG. Faksimilesignatur Konrad Adenauer als Aufsichtsratspräsident. In Köln regierte seit 1917 die Zentrumspartei mit Adenauer als Oberbürgermeister, der die Stadt systematisch zu einer Großstadt ausbaute, wobei die sozialreformerischen Gedanken wegweisend waren. Maße: 31,5 x 23,3 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 315 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gemeinnützige AG für Wohnungsbau

VZ-Namens-Aktie A 100 DM, Nr. 352546-50
Köln, September 1955 EF+

(**R 9**) Bei dem 100er Stück datiert 1955 gilt es zwei Varianten zu unterscheiden: Zum einen die Originalversion von 1955, zum anderen eine erst Jahrzehnte später ausgedruckte Neudruck-Version, die in Nuancen (z.B. Angabe der Wertpapier-Kenn-Nummer) abweichend ist. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet. Von dieser alten Version wurden **nur 8 Stücke** vor Jahren gefunden!


GEMEINNÜTZIGE AKTIENGESELLSCHAFT
FÜR WOHNUNGSBAU · KÖLN
VORZUGS-NAMENSAKTIE
HUNDERT DEUTSCHE MARK

Nr. 315


GEMEINNÜTZIGE AKTIENGESELLSCHAFT
FÜR WOHNUNGSBAU · KÖLN
GLOBALAKTIE
FÜNFHUNDERT DEUTSCHE MARK

Nr. 316

Nr. 316 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Gemeinnützige AG für Wohnungsbau

Global-VZ-Namensaktie Lit. A 5 x 100 DM, Nr. 369391-95
Köln, September 1955 UNC/EF

Späterer Neudruck (**R 10**). Die 1913 gegründete und bis in unsere Tage in Düsseldorf börsennotierte Wohnungsgesellschaft macht heute mit der Vermietung von 24.600 Wohnungen in 3.200 Häusern einen Jahresumsatz von 180 Mio. € 2001 umbenannt in GAG Immobilien AG. Maße: 29,6 x 21 cm. Rückseitig stempelentwertet.


Gemeinnützige Bau- und Siedlungs-Genossenschaft, Weida
Genossenschafts-Anteilschein Nr. 172
Einhundert Mark.
Wegen der Rechte und Pflichten der Genossen wird auf die Satzungen verwiesen.
Der Vorstand: Der Kassierer: Der Schriftführer:
Der Vorsitzende des Aufsichtsrats:

Nr. 317

Nr. 317 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gemeinnützige Bau- und Siedlungs-Genossenschaft Weida eGmbH

Namens-Anteil 100 Mark, Nr. 175
Weida, 22.4.1926 EF+

(R 8) Bau und Betreuung von Kleinwohnungen Kleinformat. Datum handschriftlich, mit Originalunterschrift. Lochentwertet. Maße: 14,6 x 21,1 cm.


NAMENS-AKTIE
EINTAUSEND DEUTSCHE MARK

Nr. 318

Nr. 318 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Gemeinnützige Baugesellschaft Heidenheim an der Brenz AG

Namens-Aktie 1.000 DM, Nr. 4280
Heidenheim an der Brenz, Dez. 1960 EF+

Auflage 557 (R 8). Gründung 1907 durch die Stadt Heidenheim und orstansässige Industriebetriebe. Durch kontinuierliche Neubautätigkeit wurde der Bestand auf zuletzt fast 5.000 Wohnungen ausgedehnt. 1995 Umfirmierung in "Grundstücks- und Baugesellschaft AG Heidenheim", ab 1996 an der Börse Stuttgart notiert. Große Aktienpakete von ca. 35% liegen bei der Stadt und bei J. M. Voith, kleinere Pakete hielten früher die Kreissparkasse und die Firma Carl Zeiss. Eingetragen auf den Bauunternehmer Fritz Widmann in Heidenheim an der Brenz. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung.


NAMENS-AKTIE
EINTAUSEND DEUTSCHE MARK

Nr. 319

Nr. 319 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Gemeinnützige Baugesellschaft Heidenheim an der Brenz AG

Namens-Aktie 1.000 DM, Nr. 4938
Heidenheim an der Brenz, Dez. 1972 EF

Auflage 996 (R 7). Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 320 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gemeinnützige Baugesellschaft Mariengarten AG

Aktie 100 RM, Nr. 412
Berlin, 17.9.1930 EF

Gründeraktie, Auflage 500 (R 7), seit 1931 Namens-Aktie, gültig geblieben und 1951 im Verhältnis 1:1 auf 100 Deutsche Mark der Bank Deutscher Länder umgestelltBei der Gründung 1930 wurden Grundstücksparzellen der Spar- und Siedlungsge-

nossenschaft St. Joseph in Berlin-Marienfelde übernommen und mit zunächst 357 Kleinwohnungen und 209 Siedlungshäusern bebaut. 1933 umbenannt in "Deutsche Ges. für Siedlung und Wohnungsbau Gemeinnützige AG (Desiwo)". Bis Ende der 30er Jahre erwarb der Unternehmer Eduard Winter (später bekannt als größter VW-Händler in Berlin) 95% der Aktien und verkaufte das Paket 1955 an die Wohnungsbaugesellschaft EINTRACHT Gem. AG in Berlin-Wilmersdorf. Durch stetige Neubautätigkeit stieg der Wohnungsbestand auf ca. 1.300 Wohnungen an, ehe die Desiwo 1972 gemeinsam mit der Babelsberger Grundstücksges. mbH auf die Wohnungsbauges. Eintracht verschmolzen wurde, die inzwischen 100% der Aktien hielt (deren Großaktionär wiederum war die GAGFAH Gem. AG für Angestellten-Heimstätten). Vielfache Überstempelungen. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 320



Nr. 321

Nr. 321 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Gemeinnützige Bayerische Wohnungsgesellschaft AG

Namensaktie 1.000 DM, Nr. 9437
München, Oktober 1962 EF+

Auflage 1.800 (**R 9**). Gründung 1936 als Bauträger AG des Bayerischen Handwerks. 1940 Umbenennung in Wohnungsgesellschaft des Bayerisch-Württembergischen Handwerks AG, seit 1943 Name wie oben. Die noch heute börsennotierte GBWAG Bayerische Wohnungs-AG besitzt einen eigenen Immobilienbestand von rd. 8.400 Wohn- und Gewerbeeinheiten schwerpunktmäßig in München. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als wertlos abgestempelt.

Nr. 322 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Genossenschaft der Franziskanerbrüder (Genootchap van de Broeders van den H. Franciscus)

8% Obl. Lit. A 500 hfl., Nr. 555
Waldbreitbach, 16.11.1925 VF

Auflage 100 (**R 10**). Peter Wirth (der sich später Jakobus nannte) gründete am 12.6.1862 die Kongregation der "Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz" (FFSC) in der Kreuzkapelle zwischen Hausen an der Wied und Waldbreitbach im Westerwald (die Kapelle war seit dem 18. Jh. ein beliebter Wallfahrtsort). Die Franziskanerbrüder machten sich zur Hauptaufgabe die Erziehung und Ausbildung von Waisen sowie die Armen- und Krankenpflege. Als Teil der franziskanischen Familie werden sie dem Regulierten Dritten Orden zugerechnet. Unmittelbar betreiben die Franziskanerbrüder heute das Krankenhaus St. Marienwörth und das Pflegeheim Haus St. Josef in Bad Kreuznach, das Pflegeheim St. Antoniushaus in Bad Münster am Stein, das Wohn- und Pflegeheim St. Josefshaus in Hausen/Wied und die Wohn- und Dienstleistungseinrichtung Kloster Ebernach in Cochem sowie mittelbar über die "Franziskanerbrüder Betriebs- und Beschäftigungs-gGmbH" die Pflegeheime Puricelli Stift in Rheinhöfen und Haus Maria Königin in Kirn sowie den Palliativ-Stützpunkt Rheinhessen-Nahe in Bad Kreuznach. Zweisprachig niederländisch/deutsch. Rückseitig Bedingungen. Maße: 34 x 21,2 cm. Mit beiliegendem letzten Kupon für 1945. Kleine Lochentwertung unten rechts. Oberer Rand mit kleinen Verletzungen.



Nr. 322



Nr. 323

Nr. 323 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Georg Geiling & Co. AG

Aktie 100 RM, Nr. 262
Bacharach am Rhein, 06.02.1934 EF+

Auflage 3.350. Gegründet wurde diese bekannte Sektkellerei 1900 als KG zwecks Bearbeitung und Vertrieb von Champagne-Weinen; 1912 in eine AG (zunächst mit Sitz in St. Goar) umgewandelt. Noch kurz vor Ende des 1. Weltkrieges im Februar 1918 Sitzverlegung ins elsässische Hagenau, aber schon Ende 1918 zurück nach Bacharach. In Hagenau im Elsaß gehörte der Sektkellerei Geiling die noch heute bekannte Champagner-Kellerei Deutz & Geldermann - doch diese Perle kassierten als Folge des 1. Weltkrieges die Franzosen 1918 entschädigungslos ein. 1929 Fusion mit der "Union-Sektkellerei AG" in Würzburg, an der Geiling ebenso mehrheitlich beteilgt war wie an der ebenfalls in Bacharach ansässigen Victor Clicquot Quenardel & Cie. Nachf. AG. Börsennotiert in Berlin und Frankfurt. Eine kleine, feine Marke, bis in den 1990er Jahren der Hauptkunde (Sektkellerei Schloss Wachenheim) insolvent wurde: Geiling ging daraufhin unumkehrbar pleite, während - welche Ironie des Schicksals - der daran Schuldige (Wachenheim) gerettet wurde. Faksimile-Unterschrift G. Geiling. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 324

Nr. 324 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Geraer Strickgarnfabrik Gebrüder Feistkorn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 562
Debschwitz-Gera (Reuss), 20.10.1910 VF

Gründeraktie, Auflage 1.250 (**R 10**). Betrieb der im Jahr 1880 gegründeten Strickgarnfabrik, AG seit 1910. Herstellung von Garnen aller Art, vor allem wollener Handstrickgarne und Maschinenstrickgarne. Börsennotiz: Leipzig/Dresden. 1946 enteignet. 1951 Sitzverlegung nach München (Verwaltungssitz: Niederreuth Post Dietramszell, Obb.), Börsennotiz danach im Freiverkehr Berlin. 1967 Auflösung der Beteiligungen an der KG Textilwerk Kahnes in Kusel und der Geraer Strickgarnfabrik GmbH, Delmenhorst (aus denen immerhin regelmäßig zweistellige Dividenden erwirtschaftet werden konnten), seit 1968 in Liquidation, 1973 erloschen. Schöner G&D-Druck, großformatig, mit Originalunterschriften Carl und Fritz Feistkorn. Maße: 25,1 x 36,2 cm. In dieser Form (**unentwertet!**) äußerst selten.



Nr. 325

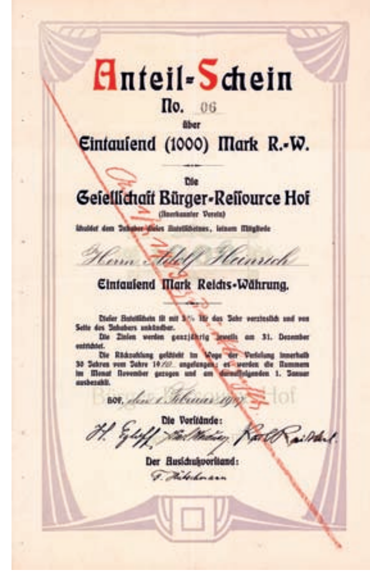
Nr. 325 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

GERLING-KONZERN Allgemeine Versicherungs-AG

Namensaktie 50 DM, Nr. 22036798
Köln, Juli 1998 EF

(R 7) Gründung 1918 als Allgemeine Versicherungs-AG, 1923 wurde dem Firmennamen "Gerling-Konzern" vorangestellt. Im Aufsichtsrat saß seinerzeit alles, was in der rheinischen Wirtschaft Rang und Namen hatte: Abs sen., Clouth, Duisberg, Guilleaume, Hoesch, Mannesmann, Quandt, Schoeller etc. 1936 wurden weitere 18 bis dahin im Gerling-Konzern selbständig arbeitende Versicherungsgesellschaften durch Fusion übernommen.

Das Engagement der Firmenpatriarchen Hans Gerling bei der 1974 zusammengebrochenen Herstatt-Bank brachte den damals zweitgrößten deutschen Industrieversicherer ins Wanken. Gerling musste notgedrungen die Zürich Versicherungsgesellschaft in der Schweiz als Anteilseigner mit ins Boot nehmen (übrigens nicht ohne einen netten Profit, der über ein karibisches Steuerparadies abgewickelt wurde), kaufte diese Anteile später aber wieder zurück. Die Deutsche Bank stieg Ende der 80er Jahre bei der Gerling-Konzern Versicherungsbeteiligungs-AG mit 30% ein, um später - reumütig und wohl kaum mit viel Gewinn - dort wieder auszusteigen. Nach seinem Tod zerfiel sein Lebenswerk endgültig. 2006 wurde Gerling mit seinen weltweit über 6.000 Mitarbeitern von der Talanx-Gruppe (HDI-Konzern, Hannover) übernommen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Anteil-Schein
No. 06
über
Eintausend (1000) Mark R.-W.
Die
Gesellschaft Bürger-Ressource Hof
Eintausend Mark Reichs-Währung.
Die Vorstände:
Der Ausschußvorstand:

Nr. 326

Nr. 326 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Gesellschaft Bürger-Ressource

Anteil-Schein 1.000 Mark, Nr. 6
Hof, 1.2.1907 EF/VF

Auflage 25 (**R 9**). Die Bürger-Ressource Hof wurde am 13.11.1799 durch elf angesehene Bürger von Hof gegründet. Mit der Aktienemission 1804 (und späteren kleinen Nachfinanzierungen) wurde der Bau eines Versammlungshaus finanziert; es befand sich an der Stelle, wo heute die Stadtpost steht. Für den selbständigen Mittelstand der Stadt Hof diente es als Zentrum des gesellschaftlichen Lebens. Die Einrichtung entsprang vor allem dem Wunsch, sich ungestört von napoleonischen Spitzeln unterhalten zu können. Einen heftigen Streit gab es 1845, als das Grundstück dem Staat für Eisenbahnzwecke abgetreten werden musste: die dafür herausgeschlagene Entschädigung von 30.000 Gulden war bedeutend mehr, als in die Immobilie investiert worden war. Am Ende wurde der Mehrerlös nicht unter allen Vereinsmitgliedern, sondern nur unter den Aktienbesitzern verteilt. Kurz darauf wurde das neue, bis jetzt genutzte Vereinsgebäude an der Poststraße errichtet. Noch heute ist die Bürgergesellschaft (zu Beginn des 20. Jh. in einen eingetragenen Verein umgewandelt) einer der größten Vereine am Ort und pflegt jetzt vor allem das gesellige Leben. Ausgegeben zur Teilfinanzierung eines großen Umbaus. 1923 wurde die Schuld in einer Summe getilgt. Trotz der minimalen Auflage schöne aufwändige Jugendstil-Gestaltung. Strichentwertet. Maße: 34 x 21,6 cm. Doppelblatt. Mit beiliegender Quittung. **Das letzte Stück beim Einlieferer!**



Nr. 327

Nr. 327 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gesellschaft für elektrische Unternehmungen (Gesfürel)

6% Gold debenture 1.000 $, Nr. 1324
Berlin, 1.6.1928 EF

Auflage 5.000. Gründung 1894 auf Initiative der AEG und einiger Großbanken sowie des deutsch-jüdischen Unternehmers Isidor Loewe als Holding für weltweit gespannte Interessen auf dem Gebiet elektrischer Bahnen und Beleuchtungsanlagen. Die GESFÜREL war die älteste und bedeutendste aller Holdings der deutschen Elektrizitätswirtschaft. 1929 Fusion mit der AG für Gas-, Wasser- und Elektricitäts-Anlagen und der Ludw. Loewe & Co. AG in Berlin, die über bedeutende Werkzeug- und Werkzeugmaschinenfabriken verfügte. In der Weltwirtschaftskrise beteiligte sich die GESFÜREL 1930 an der Stützung der angeschlagenen A.E.G. durch Übernahme einer Kapitalerhöhung von 25 Mio. RM. Der Vertrag zwischen der Gesfürel und der A.E.G. wurde 1936 auf Druck der Nazis rückgängig gemacht, die jüdische Familie Loewe wurde im Zuge einer "Arisierung" aus der Firma gedrängt und emigrierte 1938 in die USA. 1942/43 wurde die Gesfürel auf die A.E.G. verschmolzen. Die Anleihe von 5 Mio. $ brachte Harris, Forbes & Co. in New York unter. Herrlicher Stahlstich mit allegorischer Vignette. Maße: 38,2 x 25,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Kleine Lochentwertung unten mittig.


„GETA" Aktiengesellschaft für Tabakverarbeitung, Bremen
Inhaber-Aktie
EINHUNDERT REICHSMARK

Nr. 328

Nr. 328 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

GETA AG für Tabakverarbeitung

Aktie 100 RM, Nr. 732
Bremen, Dezember 1941 EF+

Auflage 3.560 (R 6). Gründung 1919 als GmbH, AG seit 1923. Erzeugung von Zigarren, Zigarillos und Stumpen in Bremen sowie (nahe der badischen Tabakanbaugebiete) in Oberweier und Friesenheim im Schwarzwald. Der Wiederaufbau nach 1945 gestaltete sich schwierig. Eine Dividende erwirtschaftete der Betrieb nur in Ausnahmefällen. Folge war die (1969 beendete) Liquidation. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Getreide- und Dünger-Credit-Aktiengesellschaft / Meißen
AKTIE
Einhundert RM.

Nr. 329

Nr. 329 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Getreide- und Dünger-Credit-AG

Aktie 100 RM, Nr. 303
Meissen, 8.11.1938 EF+

Auflage 600. Gründung 1923 zur Förderung der wirtschaftlichen Belange der am Getreide-, Futtermittel- und Düngermittelverkehr beteiligten Berufskreise, Beschaffung des nötigen Kredits für den Landhandel, schließlich auch gemeinschaftlicher An- und Verkauf von Getreide, Futter- und Düngemitteln. Hauptsitz Meißen, Elbstr. 3. In Niedersedlitz bestand unter der Firma Naumann & Ritschel eine Zweigniederlassung. Seit 1933 Großverteiler im Reichsnährstand. Lochentwertet. Maße: 30 x 21,1 cm.


Getreide-Industrie & -Commission
Aktiengesellschaft
AKTIE
EINTAUSEND REICHSMARK

Nr. 330

Nr. 330 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Getreide-Industrie & -Commission AG

Aktie Serie B 1.000 RM, Nr. 10132
Berlin, April 1927 EF+

Auflage 4.000. Hochbedeutendes Unternehmen der Lebensmittelbranche. Gründung 1922 in Mainz als "Getreide-Industrie & Handels-AG". Handel mit Getreide und Mühlenfabrikaten, Futtermitteln, Braugerste und Hülsenfrüchten sowie Verarbeitung von Getreide. Niederlassungen in Düsseldorf, Bremen, Hamburg, Hochheim a.M., Mannheim und Wiesbaden. Großaktionäre waren die Preuß. Zentralgenossenschaftskasse und die Deutsche Rentenbank Kreditanstalt (beide Berlin) sowie die Großeinkaufsges. Deutscher Konsumvereine in Hamburg. 1927 Fusion mit der Getreide-Commission AG in Düsseldorf und umbenannt wie

oben, zugleich Sitzverlegung nach Berlin. Durch diese Fusion kam man in den Besitz von Mühlen in Krefeld, Münster, Köln-Mülheim, Witten, Duisburg, Dortmund und Mannheim, die 1927 ausgegründet und in der Beteiligung "Deutsche Mühlenvereinigung AG" zusammengefaßt wurden. Ebenfalls 1927 Beteiligung an der Weingart-Kaufmann-Landsberg-Getreide AG in Berlin (Braugerstenbranche). 1934 erneut umbenannt in " Gesellschaft für Getreidehandel AG", 1948 Sitzverlegung nach Düsseldorf, seit 1973 GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 331

Nr. 331 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gewerkschaft Beienrode

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 218
Königslutter, Februar 1954 EF+

Auflage 5.000 (R 7). Gegründet 1889/90 als Bohrgesellschaft, seit 1894 bergrechtliche Gewerkschaft. Drei fündige Bohrungen südwestlich von Wolfsburg trafen 30 m mächtige Kalilager in Teufen von 600-1000 m. Schacht I wurde 1895 begonnen, in Förderung seit 1900. Schacht II wurde 1911 begonnen, in Förderung seit 1914. Zwei andere Schächte ersoffen. 1924 ca. 600 Mann Belegschaft. Übertageanlagen: Chlorkalium- und Bromfabrik, Kainitmühle und 7,6 km langer Eisenbahnanschluss nach Königslutter. Die Kuxenmehrheit besaß die Gewerkschaft Volkenroda, später zum Burbach-Kali-Konzern und somit zuletzt zur heutigen BASF-Tochter Kali + Salz gekommen. Nach gesetzlicher Abschaffung der Rechtsform der bergrechtlichen Gewerkschaft 1985 in die (noch heute bestehende) Beienrode Bergwerks-GmbH umgewandelt. Heute erinnert nur noch die Abraumhalde an das Bergwerk. Wegen der Salzablagerungen am Fuße der Halde führt seit Jahrzehnten der Landkreis Helmstedt einen Rechtsstreit gegen die Gesellschaft. Original signiert vom Vorsitzer der Gewerkschaft. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 332 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Gewerkschaft des consolidirten Salzbergwerks Neu-Stassfurt

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 238
Loederburg bei Stassfurt, 12.12.1921 EF

Auflage 1.000 (R 6). 1872 wurde der Bau des ersten Schachtes "Agatheschacht" beschlossen. 1876 wurden wertvolle Lagerstätten mit Steinsalz, Carnalit und Kainit erschlossen. 1882 erbaute man die Fabrik I (Chlorkalium). 1881 wurde der zweite Neustaßfurter Schacht "Hammacher" in Angriff genommen. 1885/86 entstand die Fabrik II (Sulfat). Mit dem Abteufen eines dritten Schachtes wurde 1888 begonnen. Im selben Jahr baute man die Fabrik III (Chlorkalk). Die Fabrik IV (Pottasch) entstand 1892. 1912 wurden die Schachtanlagen I-III wegen Absaufens aufgegeben. 1921 Übernahme der Gewerkschaften Salzbergwerk Neu-Staßfurt I und II durch die Kaliwerke Friedrichshall AG und Umfirmierung in "Kaliwerke Neu-Stassfurt-Friedrichshall AG". 1925 Erwerb der Gewerkschaft Deutschland und Kaliwerkes Ronnenberg I. 1928 Verschmelzung mit der Rhenania-Kunheim Verein Chem. Fabriken AG und Umfirmierung in "Kali-Chemie AG". 1928-31 Erwerb der Aktienmehrheit der Arienheller Sprudel AG in Arienheller-Rheinbrohl, der Peroxydwerk Siesel AG in Köln-Dellbrück und der AG Georg Egestorffs Salzwerke und Chemische Fabriken in Hannover. 1930 Erwerb aller Betriebe der in Konkurs gegangenen Heyl-Beringer Farbenfabriken AG mit Werken in Berlin-Charlottenburg, Düsseldorf, Rodenkirchen, Andernach, Zollhaus b. Wiesbaden und Wunsiedel i. Bay. Hier ist also eine geniale Strategie zu erkennen: Schwächen der Konkurrenz in der Weltwirtschaftskrise nutzte die Kali-Chemie AG ganz gezielt zum Ausbau einer eigenen überragenden Position. 1937/38 Übernahme der Chemische Fabrik Güstrow AG, der Krause-Medico GmbH in München und der Kohlensäure-Werk Deutschland AG. Sitzverlegungen 1947 nach Sehnde und 1951 nach Hannover. 1960 Übernahme der Rheinische Kohlensäure-Industrie in Bad Hönningen und der Saline Ludwigshalle AG in Bad Wimpfen sowie Konzentration der Arzneimittelproduktion der Werke Altona und München im neuen Werk Neustadt a. Rübenberge. Heute zum belgischen Solvay-Konzern gehörig, seit 1990 besteht zwischen der Solvay Deutschland GmbH und der in Hannover bis heute börsennotierten Kali-Chemie AG ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Lochentwertet. Maße: 29,2 x 22,2 cm.



Nr. 332



Nr. 333

Nr. 333 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Gewerkschaft Sanssouci zu Gotha

Kuxschein 1 Kux, Nr. 317
Leipzig, 8.12.1944 EF

(R 8) Der Gewerkschaft gehörten die Eisenerz- und Schwerspatgrube "Rotkäppchen 10" in Crawinkler Flur sowie die Kaolin-, Ton- und Chamottewerke Frankenau bei Mittweida i.S. Datum maschinenschriftlich eingetragen, erste Ausfertigung für kraftlos erklärt am 17.11.1944. Lochentwertet. Maße: 35,5 x 22,8 cm.



Nr. 334

Nr. 334 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Gewerkschaft Siegfried I

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 981
Vogelbeck, März 1954 EF+

Auflage 1.000 (R 8). Gegründet 1896 als Bohrgesellschaft "Concordia", seit 23.1.1897 bergrechtliche Gewerkschaft. Kalisalzbergwerk mit 11.053 hannoverschen Morgen Gerechtsamen in den Gemarkungen Vogelbeck und Hohnstedt (Kreis Northeim) und Salzderhelden, Negenborn und Volksen (Kreis Einbeck). Gemeinschaftlicher Betrieb durch die Gewerkschaften Siegfried I und Siegfried II (deren Mehrheit bei Siegfried I lag). In Förderung kam Schacht I Ende 1907 und Schacht II Ende 1913. Gefördert wurden Carnallite, Hartsalz und Sylvinit. Die Mehrheit der Kuxe (die in Essen und Düsseldorf amtlich und in Hannover im Freiverkehr notierten) erwarb 1920 der an der Übernahme der Kaliquote interessierte Einigkeit-Konzern (Gewerkschaft Einigkeit in Ehmen bei Fallersleben). Bald darauf wurde Siegfried-Vogelbeck mit zuletzt noch rd. 500 Beschäftigten stillgelegt. Über den Einigkeit-Konzern 1935 zur Kaliwerke Salzdetfurth AG gekommen (heute Kali + Salz AG) und dort als inaktive Gesellschaft verblieben. Ausgestellt auf die Gewerkschaft Einigkeit I, Ehmen/Wolfenbüttel. Gedruckt bei G&D, Originalunterschriften, kleine Vignette eines Förderturmes. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 335

Nr. 335 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gladbacher Rückversicherungs-AG

Namensaktie 100 DM, Nr. 4275
M.Gladbach, Januar 1956 EF+

Auflage 5.000 (R 6). Gründung 1877. Großaktionär war die Gladbacher Feuerversicherungs-AG (bei der auch die Aachener und Münchener Feuer engagiert war), beide Gesellschaften wurden in Personalunion geführt. 1970 auf die Colonia-Versicherung in Köln verschmolzen (heute AXA-Colonia). Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 336

Nr. 336 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Glashütte Neuwerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12988
Berlin, 1.4.1922 EF

Auflage 10.000 (**R 10**). Gründung 1921 durch Fusion der Glasfabrik Neuwerk (bei Hannover) mit der Fa. Ludwig Henn Hohlglas en gros und der Glasinstrumentenfabrik E. Geissler & Co. in Berlin. Herstellung von Hohlglas und Glasinstrumenten für chemische, pharmazeutische und technische Zwecke. Notierte im Freiverkehr der Börsen Hannover und Magdeburg. 1928 Sitzverlegung nach Schmiedefeld (Kreis Schleusingen), 1937 Übertragung des Gesellschaftsvermögens auf den Hauptaktionär Adam Heinz Glashütte Friedrichswerk. Lochentwertet. Maße: 30,8 x 24 cm.



Nr. 337

Nr. 337 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Globus Assecuranz Compagnie

Actie 3.000 Mark, Nr. 125
Hamburg, 1.10.1863 VF

Gründeraktie, Auflage 160 (R 6). Gründung 1863. Die Globus war, wie damals bei den Hamburger Versicherungen üblich, für einen Zeitraum von 10 Jahren errichtet und wurde danach noch einmal um 10 Jahre bis 1883 prolongiert. Kurz nach dieser Verlängerung wurde bekannt, dass das Jahr 1872 mit einem schlimmen Schaden von über 132.000 Mark abschloss. Damit waren 3/4 aller in den ersten 10 Jahren erwirtschafteten Reserven aufgezehrt. Aber es kam noch schlimmer: 1883 ließ sich die Liquidation nicht mehr vermeiden. Die Aktien wurden für 10 Mark angeboten, aber niemand wollte sie kaufen, denn es kam auch, was befürchtet wurde: auf die nur zu 20% eingezahlten Aktien mussten weitere 70% nachgezahlt werden. Die Liquidation ergab dann nur noch einen Rückfluss von 20%. Originalunterschriften des Direktoriums, zusammengesetzt aus bedeutenden Hamburger Bank- und Handelshäusern: Joh. Berenberg-Goßler & Co., L. Behrens & Söhne, Peter Siemßen, F. Laeisz. Maße: 35,6 x 22,8 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Eintragungen.



Nr. 338

Nr. 338 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Glückauf AG für Braunkohlenverwertung

Aktie 1.000 RM, Nr. 46
Lichtenau, Juni 1937 EF+

Auflage nach Kapitalherabsetzung 130. Gründung 1871, Sitz bis 1913 in Berlin. Bis 1936 waren alle Schachtanlagen erschöpft; der Abbau auf der neu aufgeschlossenen Glückaufschachtanlage wurde durch Wassereinbrüche sehr erschwert, so daß die Gesellschaft 1937 saniert werden mußte. In diesem Zusammenhang wurden die Aktien neu ausgedruckt. Börsennotiz Berlin. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 339

Nr. 339 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Glückauf Brauerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1820
Gelsenkirchen-Ueckendorf, 15.12.1897 VF+

Auflage 600 (**R 10**). Gründung 1887 als Brauerei Glückauf Fritz Schulte im Hofe, Pokorny & Co., seit 1895 AG. Große Brauerei mit schon damals 180.000 hl Produktionskapazität pro Jahr. Übernommen wurden 1920 die Essener Ruhrtal-Brauerei und die Vereins-Brauerei Wanne, 1921 die Meidericher Exportbier-Brauerei. 1928 Interessengemeinschaft mit der Dortmunder Ritter-Brauerei, die neben der Bank für Brauindustrie auch jahrzehntelang größter Aktionär war. 1971 Beherrschungs-Vertrag mit der Schultheiss-Brauerei, 1980 dann vollständig in den heutigen Brau-und-Brunnen-Konzern eingegliedert. Maße: 24,1 x 33 cm. **Nicht entwertetes Exemplar!**



Nr. 340

Nr. 340 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Görlitzer Molkerei e.G.

Schuldschein 100 Mark, Nr. 141
Görlitz, 7.8.1884 EF

Auflage 1.300 (R 8). Ausgestellt auf den Rittergutsbesitzer Lucke in Mückenhain. Dekoratives Hochformat mit feinem Unterdruck. Originalunterschriften. Maße: 29,8 x 22,9 cm.



Nr. 341

Nr. 341 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Grosshandels-AG

Aktie Lit. B 20 RM, Nr. 1550
Bernburg, April 1925 EF

Auflage 3.125. Gründung 1923. Vertrieb von Lebensmitteln, Spedition, Lagerung und Schifffahrtsgeschäft. Aparte Gestaltung. Maße: 23,6 x 29,5 cm.

Nr. 342 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Grossherzoglich Badisches Eisenbahn-Anlehen

4% Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 11494
Karlsruhe, 6.1.1909 EF

Auflage 10.000 (R 8). Das Großherzogtum Baden erteilte kaum Konzessionen an Privatbahnen. Alle wichtigen Eisenbahnstrecken wurden vom Staat gebaut und betrieben. Zur Finanzierung emittierte

der badische Staat spezielle Eisenbahnanleihen. Maße: 31,8 x 24,2 cm. Doppelblatt, inwendig Bedningungen. Mit beiliegenden Kupons ab 1924.



Nr. 342



Nr. 343

Nr. 343 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Grossherzogtum Hessen (III. Nebenbahnen-Anleihe)

3% Schuldv. 500 Mark, Nr. 4595
Darmstadt, 18.1.1896 EF/VF

(**R 10**) Ende des 19. Jh. wurde der hessische Staat, dem Zug der Zeit folgend, selbst als Eisenbahn-Unternehmer aktiv. Wie in diesem Fall für die Herstellung von Nebenbahnen wurden die Investitionsmittel über Anleihen beschafft. Mit der Bildung der preußisch-hessischen Eisenbahngesellschaft und der 1896 in diesem Zusammenhang erfolgten Verstaatlichung der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn (zu der Zeit die größte noch bestehende Privatbahn in Deutschland) wurde dann auch in Hessen das Prinzip der Staatseisenbahn umfassend durchgesetzt. Anleihe laut Gesetz die Herstellung von Nebenbahnen betreffend. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,4 x 21,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons ab 1924. Nur drei Stücke wurden 2007 im "Züricher Anleihen-Schatz" gefunden.



Nr. 344

Nr. 344 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Grossherzogtum Hessen (V. Anleihe für Eisenbahnzwecke)

4% Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 2026
Darmstadt, 16.06.1899 EF

(**R 9**) Eine mit Zustimmung der Landstände begebene Anleihe von 21,5 Mio. Mark für Eisenbahnzwecke. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,6 x 21,1 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons für 1924-1929. Nur sieben Stücke wurden 2007 im "Züricher Anleihen-Schatz" gefunden.



Nr. 345

Nr. 345 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin

3,5 % Schuldv. 100 Mark, Nr. 15461
Rostock, 15.2.1905 EF+

Mecklenburg-Schwerin war von 1815-1918 Großherzogtum und von 1918 bis 1934 Freistaat. 1933/34 mit Mecklenburg-Strelitz zum Land Mecklenburg vereinigt. "Für die Sicherheit des Capitals und der Zinsen haften die gesammten Einkünfte der Grossherzoglichen Eisenbahnverwaltung." Mit dekorativem Wappen. Maße: 32,8 x 23,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 346

Nr. 346 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Großkraftwerk Franken AG

Aktie 100 DM, Nr. 4717
Nürnberg, März 1952 EF

Auflage 4.210 (R 7). Gründung 1911 durch die Stadtgemeinden Nürnberg und Fürth sowie die Elektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co. 1913 Inbetriebsetzung des Dampfkraftwerks Gebersdorf. 1920-22 Ausbau einer Regnitzwasserkraft in Hausen bei Forchheim (Ofr.). Ab 1922 enge Zusammenarbeit mit der Rhein-Main-Donau AG (u.a. gemeinsame Betriebsführung der RMD-Wasserkraftwerke Kachlet und Viereth). 1958 Inbetriebnahme des Pumpspeicherwerks Happurg. 1967 Fertigstellung des Kraftwerks Franken II in Kriegenbrunn. Stromlieferungen ausschließlich an Weiterverteiler (u.a. Energie- und Wasserversorgung AG sowie Verkehrs-AG Nürnberg und die Stadtwerke Fürth) und industrielle Großkunden. Mehrheitsaktionär war lange Zeit die Stadt Nürnberg. 2001 in der E.ON Bayern AG aufgegangen. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 347

Nr. 347 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Großkraftwerk Franken AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 89048
Nürnberg, Dezember 1968 EF+

Auflage 14.457 (R 7). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 348 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Grundstücks- und Baugesellschaft AG

Namens-Aktie 1.000 DM, Nr. 5426
Heidenheim an der Brenz, August 1995 EF+

Gründung 1907 durch die Stadt Heidenheim und Heidenheimer Industriefirmen. 1995 nach Fortfall der Wohnungs-Gemeinnützigkeit Umfirmierung in Grundstücks- und Baugesellschaft AG. Bis dahin hatte sich der Bestand im sozialen Wohnungsbau seit Kriegsende von 800 auf fast 5.000 Wohnungen ausgeweitet. Großaktionäre der seit 1996 in Stuttgart börsennotierten AG sind die Fa. Voith, die

Bitte beachten Sie: die Mehrzahl der Auktionsstücke wird zu Preisen zwischen 30% und 50% der aktuellen Marktpreise ausgerufen, teilweise noch deutlich niedriger. Damit Ihre Gebote eine Chance auf Zuschlag haben, empfehlen wir, die Gebotshöhe entsprechend hoch über dem Ausrufpreis zu bemessen!

Stadt Heidenheim und die Kreissparkasse Biberach. Druck auf festem Karton. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung.



Nr. 349

Nr. 349 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Grundstücks- und Baugesellschaft AG

Namensaktie 100.000 DM, Nr. 5631
Heidenheim an der Brenz, August 1995 EF+

(R 8) Gedruckt auf Karton. Äußerst hoher Nennwert. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung.

Nr. 350 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gummiwerke ELBE AG

Aktie 100 RM, Nr. 19323
Piesteritz b. Kl.-Wittenberg (Elbe), 25.11.1941 EF

Auflage 20.000. Gründung 1898 in Leipzig unter der Firma Oxylin-Werke, 1900 verlegt nach Piesteritz, 1901 umbenannt wie oben. Herstellung von technischen Gummiwaren aller Art, von Schläuchen für alle Zwecke, gummierten Stoffen, Gummistiefel, Gummiartikeln für Fahrrad- und Automobilbedarf und für elektrotechnische Zwecke. Großaktionär (1943): Felten & Guilleaume Carlswerk AG, Köln. In der DDR Betrieb fortgeführt seit 1946 als VEB Gummiwerke Elbe, nach der Privatisierung aufgegangen in der TIP TOP Oberflächenschutz Elbe GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 351

Nr. 351 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb

Aktie 1.000 Mark, Nr. 31147
Oberhausen, 16.5.1917 EF

Auflage 10.000. Gründung 1808/10 als Gewerkschaft, ab 1872 AG. Die Gesellschaft gilt als Keimzelle der Schwerindustrie des Ruhrgebietes. Drei 1808/10 in der "Hüttengewerkschaft und Handlung Jacobi, Haniel & Huyssen" in Sterkrade zusammengefasste Hütten waren der Ursprung: die 1758 zu Osterfeld vom Münsteraner Domkapitular Freiherr von der Wenge zu Dieck errichtete St. Antony-Hütte zu Osterfeld, 1793 in den Besitz der Fürstäbtissin Maria Kunigunde von Essen übergegangen, 1799/1805 an den Hütteninspektor Gottlob Jacobi und seine Schwager Franz und Gerhard Haniel aus Ruhrort verkauft; weiterhin die Hütte Gute Hoffnung in Sterkrade, zu deren Bau Friedrich der Große 1781 die Erlaubnis erteilt hatte, die aber wegen des Emporkommens der Anthony-Hütte zahlungsunfähig wurde, in der Zwangsversteigerung von der Mutter Friedrich Krupps erworben und 1808 an Heinrich Huyssen aus Essen und dessen Schwager Gottlob Jacobi und Gerhard und Franz Haniel weiterverkauft wurde; schließlich die im Auftrag der Fürstäbtissin von Essen 1791 durch Gottlob Julius Jacobi errichtete Eisenhütte Neu-Essen im Emschertal bei Schloss Oberhausen, 1805 ebenfalls an den Jacobi-Haniel-Clan verkauft. Durch ununterbrochene Firmenaufkäufe wuchs nach Gründung der AG ein riesiges Gebilde aus Bergwerken, Hütten- und Walzwerken und weiterverarbeitenden Betrieben. Heute als MAN/GHH einer der bedeutendsten Maschinen- und Anlagenbau-Konzerne. Grossformatiges, dekoratives Papier. Maße: 26,7 x 35,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 352

Nr. 352 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

H. Maihak AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1677
Hamburg, November 1941 EF+

Auflage 800. Gründung 1885, AG seit 1910. Herstellung von Indikatoren, Mono-Gasprüfern, Dampfmessern, Manometern, Manographen, Thermometern, Hubzählern usw. In der Nachkriegszeit erlebte die Firma einen starken Aufschwung. Seit 1958 gehört die Maihak AG zum amerikanischen Westinghouse-Konzern. 2000 übernahm die Sick-Gruppe über die Sick-Maihak GmbH die Aktienmehrheit, 2010 squeeze-out der restlichen Kleinaktionäre. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 353

Nr. 353 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

H. Th. Böhme AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3814
Chemnitz, 29.1.1921 EF+

Auflage 2.000 (R 8). Gründung 1881, AG seit 1909. Grosshandel mit Drogen, Farben, Chemikalien, Vegetabilien sowie Kräuterschneiderei. Außerdem Herstellung von Spezialseifen (hier wurde mit "Fewa" das erste synthetische Waschmittel der Welt entwickelt und produziert) und -ölen für die Textil- und Lederindustrie. Mit meist zweistelligen Dividenden ein hochrentables Unternehmen. Zweigniederlassung in Hamburg. 1950 Sitzverlegung nach Hamburg (Neuer Wall 19-23), anschließend in eine GmbH umgewandelt. Großformatig und dekorativ, zwei Vignetten mit Ansichten der Fabriken in Chemnitz und Oberlichtenau. Maße: 27 x 39,2 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 354

Nr. 354 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Habermann & Guckes AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6229
Berlin, April 1942 EF+

Auflage 725. Gründung 1898 in Kiel durch Arnold Habermann und J. Guckes. Anfangs mit Hoch- und Tiefbauten sowie Naßbaggerarbeiten vor allem in Schleswig-Holstein tätig. Die Umwandlung in die Habermann & Guckes AG ermöglichte 1908 eine überregionale Expansion im Brücken-, Hafen-, Kanal- und Eisenbahnbau, der die Errichtung von Niederlassungen in Berlin, Braunschweig, Bremen, Bromberg, Dortmund, Hamburg, Hameln, Holzminden und Istanbul folgte. 1922 Übernahme der B. Liebold & Co. AG in Holzminden und kurzeitige Umfirmierung wie oben (1940 entfiel der Zusatz "Liebold" wieder). 1925 Übernahme der Aktienmehrheit der in Hamburg börsennotierten AG durch die Braunschweiger MIAG Mühlenbau und Industrie AG (die die Beteiligung 1931 wieder abstieß) und Sitzverlegung nach Berlin. 1948 verlagert nach Hamburg, 1954 Konkurs, 1962 von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 355

Nr. 355 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Halle-Hettstedter Eisenbahn-Ges.

Genußrechtsurkunde Lit. B 50 RM, Nr. 1162
Halle (S.), 6.5.1926 EF

Gewinnberechtigt bis 4,5%. Gründung 1895. Strecken Halle-Hettstedt (50 km) und Gerbstedt-Friedeburg (10 km). 1896 Erwerb der Halleschen Hafenbahn, ferner Betrieb des Saalehafens Friedeburg und eines Lokomotiv- und Wagenausbesserungswerkes. Die Hafenbahn umfaßte anfangs sieben Fabrikanschlüsse. 1950 wurde selbige von der DR übernommen. Maße: 29,6 x 21 cm. Siegel (mit Abb. einer Dampflok) lochentwertet. Mit komplett anhängenden Kupons.


Haller-Meurer-Werke Aktiengesellschaft

AKTIE

EINTAUSEND DEUTSCHE MARK

Nr. 356

Nr. 356 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Haller-Meurer-Werke AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 100431
Hamburg-Altona, August 1962 EF+

Auflage 500 (R 8). Gründung 1875 als Eisenwerk G. Meurer in Cossebaude (bei Dresden), seit 1909 AG. Herstellung von “Meurer-Prometheus”-Gaskoch-, Brat-, Back-, Bügel- und Heizapparaten, Kohleherden, “Egma”-Elektroherden, “Tutti-Frutti”-Fruchtpressen und “Albeco”-Feuerlöschern. Alleinaktionärin war zuletzt die Haller-Werke AG in Hamburg-Altona. 1944 fusionierten die beiden AG’s. 1945-1949 Enteignung der Werke Cossebaude, Torgelow und Königsbrück sowie Tetschen in der Tschechoslowakei. 1949 Sitzverlegung nach Hamburg, 1951 Umfirmierung in Haller-Meurer-Werke AG. 1986 in Konkurs gegangen. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit restlichen Kupons.


Hallesche Salzwerke und Chemische Fabrik Kalbe

Aktie

EINTAUSEND REICHSMARK

Nr. 357

Nr. 357 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Hallesche Salzwerke und Chemische Fabrik Kalbe AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 10638
Calbe (Saale), Juni 1942 EF+

Auflage 875. Gründung 1905 in Köln als Hallesche Kaliwerke AG. 1929 Umfirmierung in Hallesche Salzwerke AG, Schlettau (Bez. Halle/Saale). 1937 Übernahme der Gewerkschaft Saale in Schlettau und der Chemischen Fabrik Kalbe GmbH, Umfirmierung wie oben und Sitzverlegung nach Calbe. Salzwerke und Saline in Angersdorf, Kalibergwerk und Chemiefabrik. Noch 1945 wurde der Sitz erneut nach Halle (Saale) verlegt. 1947 Enteignung ohne Zustimmung der russischen Militäradministration. 1959 Sitzverlegung nach Düsseldorf, dort auch börsennotiert. 1965 Verlegung des Sitzes nach Hannover zum Großaktionär Kaliwerke Salzdetfurth AG. Seit 1967 in Liquidation. Faksimile-Unterschrift Dr. Hermann Röchling. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 358 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. KGaA

Aktienanteilschein 10 RM, Nr. 143
Halle a.d.S., 16.12.1924 EF+

Gründung 1866. 1895/96 prachtvoller Neubau des Bankgebäudes in der Grossen Steinstr. 75. 1908 Umwandlung in eine KGaA, die Aktien notierten in Berlin und Leipzig, bis 1934 auch in Halle. 1907-1928 Ausdehnung des Geschäfts auf ganz Mitteldeutschland. 1945 wurde die Bank auf Anordnung der sowjetischen Besatzungsmacht geschlossen. 1964 Verlegung des Sitzes der KGaA nach Berlin, wodurch die Bank den Status einer “zur Zeit ruhenden Berliner Altbank” erhielt, Verwaltungssitz wurde Bad Godesberg. Maße: 15,8 x 22,4 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.


Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.

einen Aktienbetrag von Reichsmark 10,-

Nr. 358


Hamburg-Bremer Rückversicherungs-Aktiengesellschaft

AKTIE

EINHUNDERT REICHSMARK

Nr. 359

Nr. 359 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Hamburg-Bremer Rückversicherungs-AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 16921
Hamburg, Juli 1928 EF

Auflage 10.000 (R 6). Gegründet 1906 von der Hamburg-Bremer Feuer als Auffanggesellschaft für die “Hamburg-Bremer Allgemeine Rück”, die unter den Folgen der Erdbebenkatastrophe in San Francisco 1906 zusammengebrochen war. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. 1980 verschmolzen mit der HIR Hamburger Internationale Rückversicherungs-AG (Konzerntochter der früheren Volksfürsorge Lebensversicherung AG); die HIR wurde 1982-84 “zerlegt”, teilverkauft; der Restmantel ist heute als HIR eine Chilington-Tochter und im run-off-Bereich tätig. Rückseitig 1941 übertragen auf Richard Fricke, Bankdirektor in Gotha. Maße: 21 x 29.6 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 360 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Hamburg-Bremer Rückversicherungs-AG

Zwischenschein zur Namensaktie 100 RM, Nr. 22939
Hamburg, Oktober 1930 EF

Auflage 10.000. Rückseitig 1930 übertragen auf Meyer & Krose in Bremen. Maße: 21 x 29.6 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 361 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Handels-Kredit AG

Aktie Serie B 200 RM, Nr. 614
Berlin, Juli 1940 EF+

Auflage 1.000. Gegründet 1926 als Elektrizitäts-Kredit AG, 1934 umbenannt wie oben. Finanzierung von Kauf- und Liefergeschäften auf dem Gebiet der Elektrizität und von Handelsgeschäften aller Art. 1967 Konkursverfahren, 1972 als Handels-Kredit AG i.L., Reichelsheim, erloschen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Hamburg-Bremer Rückversicherungs-Aktiengesellschaft

AKTIE

EINHUNDERT REICHSMARK

Nr. 360


Handels-Kredit Aktiengesellschaft

AKTIE

ZWEIHUNDERT REICHSMARK

Nr. 361


HANDELSBANK IN LÜBECK

AKTIE

FÜNFZIG DEUTSCHE MARK

Nr. 362

Nr. 362 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Handelsbank in Lübeck

Aktie 50 DM, Nr. 23558
Lübeck, Juni 1970 UNC/EF

Auflage 10.000 (R 8). Die älteste Lübecker Bank. Gründung 1856 als “Credit- und Versicherungsbank in Lübeck”, schon 1859 umbenannt in “Commerz-Bank in Lübeck”. 1937 Zusammenschluß mit der Lübeckischen Kreditanstalt (Staatsanstalt), 1938 Übernahme des Bankgeschäftes Alfons Frank & Co. 1940 Umfirmierung zur “Handelsbank in Lübeck”, um Verwechslungen mit der “großen” Commerzbank zu vermeiden. 1943 Verschmelzung mit dem Spar- und Vorschuß-Verein AG, Bad Schwartau. 1988 umbenannt in “Deutsche Bank Lübeck AG”, 2003 nach squeeze-out der letzten Kleinaktionäre komplett in die Deutsche Bank eingegliedert. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig stempelentwertet.

Nr. 363 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Handelsgesellschaft Fleischerverband AG (Haflag)

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 3499
Berlin, 15.12.1925 EF

Auflage 5.750 (R 8). Gründung 1918. Betrieb von Geschäften jeder Art, die zur Förderung der Fleischversorgung geeignet waren. 1925 bestand eine Zweigniederlasssung in Hamburg. 1929 Verschmelzungsvertrag, wonach das Vermögen der

Handelsgesellschaft als Ganzes auf die Habufema, Handelsgesellschaft für Butter, Fette und Margarine mbH zu Hamburg überging. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 363



Nr. 364

Nr. 364 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Hanfwerke Füssen-Immenstadt AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 22498

Füssen, 25.10.1921 EF

Auflage 10.000 (**R 9**). Gründung am 2.9.1861 als "Mechanische Seilerwarenfabrik Füssen" auf der Basis der Wasserkräfte des Lech. 1920 Umfirmierung in "Hanfwerke Füssen-Immenstadt AG" anlässlich der Fusion mit der 1855/57 gegründeten "Mechanischen Bindfadenfabrik Immenstadt", die auf den Wasserkräften des Großen und Kleinen Albsees basierte (beide Seen waren übrigens bis zur Übernahme durch den Freistaat Bayern in den 1950er Jahren Privatbesitz der HFI). Erzeugnisse: Garne, technische Schnüre, Bindfaden, Erntebindegarne. Ein bedeutendes Unternehmen: Etwa die Hälfte der gesamten Produktion der deutschen Hanfspinnereien und Bindfadenfabriken war hier vereinigt. Nach dem Krieg wurde das Produktionsprogramm in Füssen um PVC-ummantelte Leinen sowie Selbstklebebänder erweitert, in Immenstadt entstand 1961 ein Kunsttoffwerk. Größter Aktionär mit über 25% war zuletzt die Hypobank. 1970 erwirbt der Augsburger Maurermeister Hans Glöggler die Aktienmehrheit, der dabei ist, die größte deutsche Textilgruppe aufzubauen. Das hochspekulative Kartenhaus Glögglers stürzte und endete 1976 im Konkurs der Glöggler-Gruppe, anschließend verschwindet die HFI aus den Handbüchern. Dekorative Zierumrahmung. Maße: 37,5 x 24,3 cm. Doppelblatt. **Keine Entwertung!**



Nr. 365

Nr. 365 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Hannover Rückversicherungs-AG

Aktie 5 DM, Muster

Hannover, November 1994 UNC/EF

Nullgeziffertes Muster (**R 9**). 1966 unter dem Namen AG für Transport- und Rückversicherung in Bochum gegründet. Seit 1976 Hannover Rückversicherungs-AG. Haupteigentümer mit ca. 75% ist HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie VVaG, Hannover. Dekorativ mit Abb. des Verwaltungssitzes. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kuponbogen.



Nr. 366

Nr. 366 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau vorm. Gebr. Woge

Aktie 1.000 RM, Nr. 390

Alfeld (Leine), 23.3.1935 EF+

Auflage 2.000. Gegründet 1872. Herstellung von Zellstoff, Holzstoff und Papier. 1943 bestanden folgende Werke: Zellstofffabrik Alfeld, Papierfabrik Alfeld, Feinpapierfabrik Gronau, Holzstofffabrik Oker (Harz), Spiritusfabrik Alfeld. Die Hannover Papier wurde 1992 erworben von der südafrikanischen Sappi Fine Paper Ltd., heute Sappi Alfeld GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 367 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hanomag AG

Aktie 50 DM, Nr. 10159

Hannover, November 1988 EF+

(R 7) Bereits 1835 gegründet, 1871 (wenige Jahre nach dem Tod des Firmengründers) umgewandelt in die "Hannoversche Maschinenbau-AG vormals Georg Egestorff". Zunächst wurden Dampfmaschinen, Kessel und Schiffsmaschinen hergestellt, ab 1846 auch Lokomotivbau. Dazu kamen 1912 der Schlepperbau und 1924 der Automobilbau. Der 499-ccm- Hanomag, ein 10-PS-Einzylinder (liebevoll "Kommisbrot" genannt), war von sehr guter Qualität und zudem im Preis für größere Bevölkerungsschichten erschwinglich, also eigentlich der erste "Volkswagen". Die großen Wehrmacht-Aufträge markierten zugleich das Ende des Hanomag-Automobilbaus, der nach 1945 nicht wieder aufgenommen wurde. Dafür wurde ab 1950 der LKW-Bau neben Baumaschinen und Dieselmotoren der wichtigste Produktionszweig. 1952 Umfirmierung in Rheinstahl Hanomag AG. 1974 übernimmt der kanadische Massey-Ferguson-Konzern die Majorität, verkauft nach hohen Verlusten aber bereits 1980 an die IHB-Baumaschinenholding (wenig später ging die IHB unter Mitnahme der Schroeder-Münchmeyer-Hengst-Bank in den Abgrund skandalös pleite und ihr visionärer Gründer Esch in den Knast). Deshalb 1983 Vergleich, 1984/88 Neugründung der nun auf Baumaschinen und Dieselmotoren spezialisierten HANOMAG AG. 1989 übernimmt der japanische Mitbewerber Komatsu die Aktienmehrheit, 1995 Umfirmierung in Komatsu Hanomag AG. Heute das gewiß traditionsreichste Hannoversche Industrieunternehmen. Sehr dekorativ, mit Abb. des imposanten Verwaltungsgebäudes, eines Radladers und einer Planierraupe. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons. Nicht entwertet.



Nr. 367



Nr. 368

Nr. 368 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Hans Windhoff Apparate- und Maschinenfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 212

Berlin, August 1942 EF

Aufage 1.500. Gründung 1907 als GmbH, AG seit 1915. Das Werk in Berlin-Schöneberg produzierte auf den Patenten von Dipl.-Ing. Hans Windhoff beruhende Kühler, die in Kraftfahrzeugen, aber auch in Flugzeugen Verwendung fanden. Anfang der 1920er Jahre begann Windhoff mit der Entwicklung eines Zweitaktmotorrades bei der Tochter Windhoff Motorenbau GmbH in Johannistal. Ab 1924 wurden diese Motorräder in Serie gefertigt und gewannen schon im Mai 1925 beim Avus-Rennen die beiden ersten Plätze. 1928 wurden auf der Opel-Rennbahn mit Windhoff-Motorrädern zwei Weltrekorde aufgestellt. Kein Erfolg dagegen war die Entwicklung großvolumiger Viertakt-Modelle. Auch ein Zweizylinder-Boxer, der den damaligen BMW-Boxern sehr ähnelte, floppte am Markt. Nach dem Krieg produzierten die zwei Werke in Friedenau und Neukölln dann wieder Wasser- und Ölkühler für PKW, Lastwagen und Diesellokomotiven sowie Anlagen für Sendestationen, Wärmetauscher für Bootsmotoren und Getriebe und Lager. 1976 wieder in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


Hansa- und Gewerbebank Aktiengesellschaft
Reihe B AKTIE № 041955
FÜNFTAUSEND MARK
HANSA- UND GEWERBEBANK AKTIENGESELLSCHAFT
MAGDEBURG, IM OKTOBER 1923

Nr. 369

Nr. 369 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Hansa- und Gewerbebank AG

Aktie Reihe B 5.000 Mark, Nr. 41955
Magdeburg, Oktober 1923 EF+

Auflage 50.000 (R 7). Gründung durch den Bankier Wilhelm Klimpt im Verein mit acht weiteren Magdeburgern zur Übernahme des von ihm betriebenen Privatbankhauses. Schon 1926 wieder in Liquidation. Kleinformatig. Lochentwertet. Maße: 14 x 22,1 cm.


Hanseatenwerke Aktien-Gesellschaft in BREMEN
AKTIE
über Hundert Reichsmark
Hanseatenwerke Aktien-Gesellschaft in Bremen

Nr. 370

Nr. 370 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Hanseatenwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 361
Bremen, August 1925 EF+

Gründung 1921. Herstellung und Vertrieb von Schokolade, Kakao und Zuckerwaren aller Art. Noch nach dem 2. Weltkrieg Produktion von Schokolade und Pralinen. 1952 in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


Hanseatische Verlagsanstalt Aktiengesellschaft
Hamburg
Aktie
Zehntausend Reichsmark

Nr. 371

Nr. 371 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Hanseatische Verlagsanstalt AG

Aktie 10.000 RM, Nr. 112
Hamburg, September 1935 EF

Auflage 339. Gründung 1893 als Hanseatische Druck- und Verlagsanstalt eGmbH, 1917 umgewandelt in Deutschnationale Verlagsanstalt AG, 1920 umbenannt wie oben, ab 1943 Deutsche Hausbücherei AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


HARPENER
AKTIE
FÜNFZIG
AKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 372

Nr. 372 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Harpener AG

Aktie 50 DM, Nr. 165
Dortmund, Juli 1978 EF+

Auflage 30.000 (R 7). Gründung 1856 mit einem Kapital von 1 Mio. Thaler unter Übernahme von 12 Kohlenfeldern in der Nähe von Harpen, unweit Bochum. Initiator war der Dortmunder Arzt Friedrich Wilhelm Müser, dessen Vorfahren sich bereits im 18. Jh. um den Steinkohlenbergbau bemüht hatten. Noch im Gründungsjahr wurde mit dem Aufbau der Zechen Prinz von Preußen bei Bochum-Werne und Heinrich Gustav bei Altenbochum begonnen. 1859 begann die regelmäßige Förderung. Bei Bochum, Herne, Werne, Lünen und Buer gelegene Zechen: Heinrich Gustav mit 2 Schächten, Amalia, Prinz von Preussen mit 2 Schächten, Caroline, Neu-Iserlohn, Vollmond; von der Heydt, Julia, Recklinghausen I und II, Gneisenau, Preussen I und II, Hugo I, II und III. Noch vor der Jahrhundertwende war Harpen zum Unternehmen mit der höchsten Fördermenge des Ruhrgebietes herangewachsen. 1934 erwarb der Flick-Konzern einen maßgeblichen Kapitalanteil. Im Frühjahr 1954 übernahm der französische Stahlkonzern SIDECHAR das Flick'sche Aktienpaket und nutzte Harpen fortan für den eigenen Bedarf an Koks und Kohle. 1969 brachte Harpen den gesamten Bergbaubetrieb in die Ruhrkohle ein. 1970 Umfirmierung von Harpener Bergbau-AG in Harpener AG, 1995 in Harpen AG. 1992 übernahmen die VEW die Aktienmehrheit. Die bis heute (seit kurzem als REIT) börsennotierte AG ist jetzt vor allem im Immobiliengeschäft tätig und verwaltet noch riesigen Grundbesitz aus früheren Bergbauzeiten. Sehr dekorativ, zwei Vignetten mit Firmensignet und Händen mit Grubenlicht. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwetet.


Hausbau Aktiengesellschaft des Handwerks der Ostmark
Aktie
Eintausend Reichsmark

Nr. 373

Nr. 373 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hausbau AG des Handwerks der Ostmark Arbeitseinsatz-Ges. des Reichsstandes des Deutschen Handwerks

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 474
Wien, November 1940 EF

Auflage 500 (R 6). Gründung 1938. Bis 1942: Arbeitseinsatzgesellschaft des Bauhandwerks der Ostmark, danach Einsatz-Gesellschaft des Reichsstandes des Deutschen Handwerks. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Hebezeug- & Motorenfabrik Aktiengesellschaft
Karlsruhe-Bulach.
AKTIE
über
EINHUNDERT REICHSMARK.

Nr. 374

Nr. 374 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Hebezeug- & Motorenfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 104
Karlsruhe-Bulach, 15.12.1926 EF

Auflage 950. Gegründet 1921 als Labor Apparatebau AG mit Sitz in Berlin-Tempelhof. 1922 Sitzverlegung nach Karlsruhe-Bulach, Litzenhardtstr. 2. Zweck: Bau von Starkstromapparaten. Mehrheitsaktionär waren die schweizerischen Schindler-Aufzugsfabriken (Aufsichtsrat war u.a. Alfred Schindler, Luzern), ihrerseits hielt diese AG eine 40%ige Beteiligung an der Schindler Aufzügefabrik GmbH, Berlin. Seit 1933 lag der Fabrikationsbetrieb still, ein Teil der Maschinen wurde verkauft. 1950 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


HEIDELBERGER ZEMENT INTERNATIONAL HOLDING GmbH
1 WARRANT PUT AU PORTEUR
1 PUT WARRANT AAN TOONDER
CIMENTERIES CBR CEMENTBEDRIJVEN
HEIDELBERGER ZEMENT INTERNATIONAL HOLDING GmbH
10 WARRANTS PUT AU PORTEUR
10 PUT WARRANTS AAN TOONDER
CIMENTERIES CBR CEMENTBEDRIJVEN

Nr. 375

Nr. 376

Nr. 375 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Heidelberger Zement International Holding GmbH

1 Put Warrant, Nr. 1292665
Brüssel / Heidelberg, von 1994 UNC/EF

Gegründet 1993 in Heidelberg durch die Heidelberger Zement AG. Zweisprachig französisch/flämisch. Maße: 32 x 22 cm.

Nr. 376 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Heidelberger Zement International Holding GmbH

25 Put Warrant, Nr. 95191-200
Brüssel / Heidelberg, von 1994 UNC/EF

Zweisprachig französisch/flämisch. Maße: 32 x 22 cm.



Nr. 377

Nr. 377 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Heidenauer Papierfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 4152
Heidenau (Sachs.), April 1938 EF+

Auflage 1.600. Ursprünglich gehörte die Maschinen-Papierfabrik in Hasserode im Tal des Harzflusses Holtemme (oberhalb von Wernigerode) der Firma Berger & Meyburg. 1888 Umwandlung in eine AG als "Hasseröder Maschinenpapierfabrik". 1903 Übernahme der "Papier- und Cellulose-Fabriken AG" in Heidenau bei Dresden. Nach und nach wurde die Produktion komplett nach Heidenau verlagert, konsequenterweise wurde schon anlässlich der Fusion der juristische Sitz nach Heidenau verlegt, 1922 außerdem Umfirmierung in "Heidenauer Papierfabrik AG". Die stillgelegte Fabrik in Hasserode wurde 1927 verkauft. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 378

Nr. 378 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Hein, Lehmann & Co. AG Eisenkonstruktionen, Brücken- u. Signalbau

Aktie 100 RM, Nr. 3061
Düsseldorf, August 1940 EF+

Auflage 2.500. Gründung 1877 in Berlin zur Entwicklung und Nutzung eines neuen Patentes für Trägerwellblech. Bald kamen Eisenkonstruktionen und Eisenbahn-Signalbau dazu. 1888 Umwandlung in eine AG. Erst 1947 konnte mit der Übernahme der Patente und Lizenzen für Industriesiebe von der in Dresden demontierten Firma Louis Herrmann ein Fundament für den Neubeginn gelegt werden. Später eine in allen Bereichen des Stahl- und Rohrleitungsbaus sowie der Verzinkerei tätige Tochter des Luxemburger ARBED-Konzerns. Ein ungewöhnliches zweites Leben des Börsenmantels begann 1996: Umfirmierung in MATERNUS-Kliniken AG und Sitzverlegung von Düsseldorf nach Bad Oeynhausen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 379

Nr. 379 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Hein, Lehmann & Co. AG Eisenkonstruktionen, Brücken- u. Signalbau

Aktie 1.000 RM, Nr. 1055
Düsseldorf, August 1940 EF+

Auflage 1.750. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 380 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Hein, Lehmann & Co. AG Eisenkonstruktionen, Brücken- u. Signalbau

Aktie 1.000 RM, Nr. 4688
Düsseldorf, Juni 1942 EF+

Auflage 1.000. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 381

Nr. 381 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Heinrich Kämper Motorenfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 670
Berlin-Marienfelde, Juli 1934 EF+

Auflage 760. Gründung 1901, AG seit 1921. Schon kurz nach der Jahrhundertwende baute Kämper Einbauaggregate für Boot- und Fahrzeugantrieb. 1905/06 baute die Firma auch komplette Automobile. Die Vierzylinder-Wagen wurden mit Vorliebe als Taxis eingesetzt. Ab ca. 1910 hauptsächlich Herstellung und Vertrieb von Dieselmotoren für Nutzfahrzeuge. Kämper belieferte u.a. den schwedischen Automobilbauer Scania (später SAAB-Scania) mit Motoren für einen kettenbetriebenen Lastwagen. 1936-1942 firmierte die Gesellschaft als Kämper Motoren AG, bis 1948 als Demag Motorenwerke AG, danach wieder Kämper Motoren AG, ab 1951 Kämper-Motoren GmbH, ab 1960 Kämper-Maschinenbau-GmbH, Berlin-West. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 382 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Heinrich Kaiser Waggonbau und Maschinenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 19782
Offenbach a.M., 5.6.1923 EF

(**R 9**) Gründung 1921 als "Neue Maschinenbau-AG" in Berlin, 1922 Sitzverlegung nach Chemnitz, dann Ankauf der Heinrich Kaiser'schen Fabrik in Offenbach, anschließend Umfirmierung und Sitzverlegung dahin. Für eine 1924 nach der Kapitalumstellung auf Goldmark beschlossene Kapitalerhöhung leisteten die Aktionäre die Einzahlungen nicht, worauf die AG 1924 unter Geschäftsaufsicht und 1925 in Liquidation trat. Maße: 26,5 x 18 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 382



Nr. 383

Nr. 383 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Heinrichsthaler Papierfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 2700
Heinrichsthal-Wüstseibersdorf (Altvater-Sudetengau), Februar 1941 EF+

Auflage 1.500. Gründung 1908 in Prag durch die CA-Bankverein und Leykam-Josefstal zur Übernahme der Anlagen der Martin Kink & Co. Heinrichsthaler Papierfabrik. Börsennotiz Wien. 1941 zusätzlich Inbetriebnahme einer Spritfabrik. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 384

Nr. 384 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Heinroth & Wichmann AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 50323
Halle (Saale), 6.9.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 4.000. Gegründet 1923. Erwerb und Fortführung gleichnamiger Firma.

Handel mit und Anbau von Getreide, Futter und Düngemitteln, Betrieb von Sämereien, An- und Verkauf landwirtschaftlicher Betriebe. 1924 in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 17,8 x 25,2 cm.



Nr. 385

Nr. 385 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Hermann Stärker AG

Aktie 500 RM, Nr. 2835
Chemnitz, 26.7.1942 EF

Auflage 540. Gründung 1852 als KG, AG seit 1921. Betrieb von Textil-Unternehmen in Chemnitz und Gornau. Über das Vermögen der Ges. wurde am 24.3.1953 das Konkursverfahren eröffnet, weil die Firma ab 24.12.1952 zahlungsunfähig war. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 386

Nr. 386 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Hermes AG

Interimsschein 100 RM, Nr. 2359
Bremen, Mai 1925 EF+

Auflagenermittlung nicht möglich (R 6). Gründung Februar 1921. Betrieb eines Ausfuhr- und Einfuhrgeschäfts, Vornahme von Handelsgeschäften aller Art. Zweigniederlassung in Hamburg. Am 23.6.1925 wurde die Auflösung und Liquidation beschlossen. Lochentwertet. Maße: 28,5 x 22,4 cm.

Nr. 387 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Hespoha AG für finanzielle Beteiligungen

Aktie 100 Mark, Nr. 2195
München, 2.1.1925 EF+

Auflage 8.200. Gründung durch das jüdische Privatbankhaus Herz, Sponholz & Co. (Berlin) 1923 in Glauchau, im gleichen Jahr Sitzverlegungen erst nach Berlin und dann nach München, 1929 wieder zurück nach Berlin. Zweck: Finanzielle Beteiligung an gewerblichen und Handelsunternehmungen jeder Art. 1942 Mitgründer der Proliginit AG, die in Horrem (Bez. Köln) ein Braunkohlenschwelwerk betrieb. 1956 von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet. Maße: 17,8 x 26 cm.



Nr. 387



Nr. 388

Nr. 388 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Heyligenstaedt & Comp. Werkzeugmaschinenfabrik und Eisengießerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12168
Gießen, 8.5.1923 EF

Auflage 8.000 (**R 9**). Die 1911 gegründete AG übernahm die Fabrik der Firma Heyligenstaedt & Co. im Aulweg 51-55 mit über 300 Arbeitern. Mit Dividenden bis zu 20% für die damalige Zeit ungewöhnlich rentabel. Die Aktien waren in Frankfurt börsennotiert. In der Weltwirtschaftskrise wurde der AG ein größerer Kredit gekündigt, eine Ersatzfinanzierung fand sich nicht, deshalb 1930 in Konkurs gegangen. Kapitalerhöhung zum Neubau der Produktionshalle. Schöner großformatiger Druck mit Jugendstil-Umrandung. Maße: 26,4 x 36,5 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 389

Nr. 389 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Hille-Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 5147
Dresden, April 1937 EF+

Auflage 720. Gründung 1879, AG seit 1892 als “Dresdner Gasmotoren-Fabrik vorm. Moritz Hille”. Neben der Motorenherstellung im Jahr 1898 auch ein Ausflug in den Automobilbau: Hille baute in Lizenz das DeDion-Dreirad mit einer luftgekühlten 1,25-PS-Maschine. Später auf die Herstellung von Bohr- und Fräsmaschinen spezialisiert. Börsennotiz Dresden/Leipzig und Berlin. Das Werk Dresden-Reick wurde 1948 enteignet, 1951 Sitzverlegung nach Düsseldorf, ab 1964 GmbH, 1967 aufgelöst. Das Werk in der DDR ab 1946 als VEB WMW Hille weiter geführt, ab 1952 VEB Feinstmaschinenwerk, 1959 VEB MIKROMAT, 1990 Mikromat Werkzeugmaschinenfabrik GmbH. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 390

Nr. 390 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Hirschberger Thalbahn

Actie 1.000 Mark, Nr. 1415
Hirschberg i. Schlesien, Sept. 1913 EF

Auflage 500 (R 6). Gegründet 1902 für den Betrieb der Straßenbahnstrecken Bahnhof Hirschberg - Cunnersdorf - Herischdorf - Warmbrunn - Hermsdorf, Warmbrunn - Giersdorf Bächteltalweg, Bahnlänge 19,15 km, Spurweite 1 m, oberirdische Stromzuführung, eigene elektrische Zentrale. Die Ges. war seit 1932 eine Tochterges. der Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co. 1937/38 wurde die Ges. an die Niederschlesische Elektrizitäts-AG und die Reichselektrowerke verkauft. Nach Kriegsende fuhr die Straßenbahn unter der polnischen Bezeichnung “Kolej Elektryczna w Jeleniej Górze” wieder. Bis 1969 fuhr die elektrische Bahn von Hirschberg nach Bad Warmbrunn. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. Maße: 36,8 x 25,2 cm. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 391

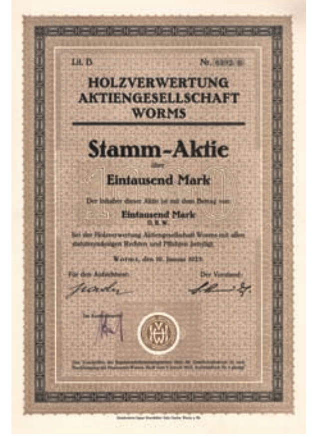
Nr. 391 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Holzstoff- und Lederpappen-Fabriken vormals Gebr. Fünfstück AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6
Zoblitz, 20.7.1901 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 9**). Fortbetrieb der 1873 gegründeten Fa. Gebr. Fünfstück mit Fabriken in Penzig, Nieder-Neundorf, Zoblitz (Kreis

Rothenburg O.-L.) und Holzkirch. AG seit 1901. Herstellung aller Art von Waren aus Holzstoff, Haupterzeugnis waren Maschinenlederpappen. 1896 Aufstellung der ersten Kartonmaschine der Welt. Die AG erwirtschaftete teils ungewöhnlich hohe Dividenden. 1907 auch Beteiligung an der Nebenbahn Horka-Rothenburg-Priebus.1923 Lieferung einer Dampfmaschine durch die Maschinenbau-Ges. Marktredwitz, Flottmann. Schöner G&D-Druck mit zwei kleinen Vignetten. Maße: 24,6 x 33,6 cm. **Nicht entwertetes Stück!**


HOLZVERWERTUNG AKTIENGESELLSCHAFT WORMS
Stamm-Aktie
über
Eintausend Mark

Nr. 392

Nr. 392 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Holzverwertung AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 7055
Worms, 19.1.1923 VF+

Auflage 6.500 (**R 9**). Gründung 1922. Herstellung und Vertrieb von Holzwaren aller Art; Werke in Mannheim, Heideck und Darmstadt. Maße: 37 x 25,2 cm.


Hüttenwerke C. Wilh. Kayser & Co. – Niederschöneweide Aktiengesellschaft
AKTIE
EINTAUSEND REICHSMARK

Nr. 393

Nr. 393 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Hüttenwerke C. Wilh. Kayser & Co. Niederschöneweide AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 7354
Berlin, Juni 1929 EF+

Auflage 2.000. Gründung schon 1861 als C. Wilh. Kayser, Ahlemeyer & Co. in Berlin-Moabit als Metallhüttenwerk zur Verhüttung von Gold-, Silber- und Bleirückständen, AG seit 1911. 1906 Errichtung einer neuen Fabrik in Oranienburg (Kupfer-, Blei- und Zinnhütte). 1913-16 Bau einer zweiten Fabrik in Lünen bei Dortmund. 1929 Fusion mit der Hüttenwerk Niederschöneweide AG. 1948/49 entschädigungslose Enteignung der Werke Oranienburg und Niederschöneweide sowie der Aluminiumschmelze in Schönebeck bei Magdeburg. 1955 Sitzverlegung nach Lünen i.W., wo die Ges. eine Sekundär-Kupferhütte betreibt. Bis 2003 börsennotiert, dann drängte der Großaktionär den Streubesitz per squeeze-out heraus. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


HUTA
HOCH- UND TIEFBAU-AKTIENGESELLSCHAFT
AKTIE
TAUSEND REICHSMARK

Nr. 394

Nr. 394 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

HUTA Hoch- und Tiefbau-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 73
Breslau, März 1928 EF+

Auflage 300. Gründung 1904 als “Baugesellschaft für Lolat-Eisenbeton GmbH” in Breslau, AG seit 1907. Bedeutendes Bauunternehmen mit zunächst auch sehr starker Position in Russland sowie Niederlassungen u.a. in Berlin, Halle, Hannover, Stettin und Nürnberg. 1917 Umfirmierung in HUTA Hoch- und Tiefbau AG. 1946 Sitzverlegung nach Hannover. 1962 Erwerb der Willy Christiansen KG in Schleswig und der E. Hegerfeld Industriebau KG in Essen, mit denen 1967 zur HUTA-HEGERFELD AG fusioniert wird, gleichzeitig Sitzverlegung nach Essen. Großaktionäre waren zu der Zeit das Bankhaus Bass & Herz, Frankfurt/M. und das Bankhaus I. D. Herstatt KGaA, Köln. 1985 Konkurs. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


HUTA
HOCH- UND TIEFBAU-AKTIENGESELLSCHAFT
AKTIE
EINTAUSEND REICHSMARK

Nr. 395

Nr. 395 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

HUTA Hoch- und Tiefbau-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3443
Breslau, Oktober 1942 EF+

Auflage 1.000. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


HUTA-HEGERFELD AKTIENGESELLSCHAFT
AKTIE
100

Nr. 396

Nr. 396 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Huta-Hegerfeld AG

Aktie 100 DM, Nr. 33037
Essen, Juni 1973 UNC/EF

Auflage 13.000. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen (Erneuerungsschein + 1 Kupon).


HYDROMETER AKTIENGESELLSCHAFT
AKTIE
EINTAUSEND REICHSMARK

Nr. 397

Nr. 397 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Hydrometer AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 8823
Breslau, Dezember 1941 EF+

Auflage 344. Gründung 1912, neben Wassermessern auch Produktion von Tachometern, amtliche Notiz bis 1928 in Berlin und Frankfurt, danach im Frankfurter und Breslauer Freiverkehr. 1948 verlagert nach Kronach/Oberfr., später nach Ansbach, seit 1966 GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


„Inag" Industrie-Unternehmungen Aktiengesellschaft
AKTIE
EINHUNDERT REICHSMARK

Nr. 398

Nr. 398 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Inag Industrie-Unternehmungen AG

Aktie 100 RM, Nr. 880
Berlin, November 1938 EF+

Auflage 940. Gründung 1921 als Holdinggesellschaft für Firmen der Medizintechnik. Großaktionäre waren die Siemens & Halske AG (> 50%) und die Siemens-Reiniger-Werke AG (> 25%). Die Börsennotiz in Berlin und Frankfurt wurde 1939 eingestellt. 1966 Umwandlung in eine GmbH, seit 2001 als “Siemens Medical Solutions” firmierend. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


Liquidationsrate 1935 ausbezahlt
Industrie-Land Aktiengesellschaft
AKTIE
Eintausend Mark
BREMEN

Nr. 399

Nr. 399 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Industrie-Land AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 343
Bremen, Mai 1900 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 450 (**R 9**). An- und Verkauf von Grundstücken und deren Herrichtung zur Bebauung. Die Terrains, teilweise mit eigenen Gleisanlagen waren an der Duckwitzstraße und der Essenerstraße. Seit 1920 in Liquidation. Maße: 32,3 x 24,7 cm. Doppelblatt.



Nr. 400

Nr. 400 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Infineon Technologies AG

ADR für 1 Stückaktie, Nr. 139
München, 31.12.2008 EF/VF

Gültige Aktie. Infineon entstand 1999 durch Abspaltung des Halbleitergeschäfts der Siemens AG mit noch heute über 40.000 Mitarbeitern. Eines der 30 DAX-Unternehmen. Unter dem glamourösen Vorstandsvorsitzenden Ulrich Schumacher (der zum Börsengang im Rennwagen vorfuhr und 2004 wegen seiner Eskapaden geschasst wurde) erlebten die Anleger alle Höhen und Tiefen. Maße: 20,3 x 30,5 cm.



Nr. 401

Nr. 401 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Innstadt-Brauerei

Aktie 1.000 DM, Nr. 1804
Passau, Juli 1974 EF

Auflage 250 (R 6). Uralte, schon 1318 gegründete Brauerei. 1814 von Lorenz Lang neu aufgebaut. 1871 erwarben Ferdinand Rosenberger und Karl Angermann das Unternehmen und wandelten es 1874 in eine AG um. 1923 Übernahme des Hofbräuhaus Deggendorf. Später auch Ausflug ins Automobilgeschäft: 1934 Übernahme des Garagen- und Tankstellenbetriebes "Zentral-Garage", 1958 Errichtung der "Nibelungen-Garage". 1974 Übernahme der Brauerei Hirz, Hauzenberg. im Jahr 2000 übernimmt die Ottakringer Brauerei aus Wien die Aktienmehrheit; 2012 verkauft sie die Innstadt-Brauerei an die ebenfalls in Passau beheimatete Brauerei Hacklberg weiter. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 402

Nr. 402 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

INTERCONTOR AG für den Handel mit internationalen Spielwaren

Sammelaktie 100 x 50 DM, Nr. 402051
Nürnberg, November 1993 UNC/EF

(R 7) Gründung 1991. Betrieb eines internationalen Handelsunternehmens mit Waren aus den Bereichen Spiel und Freizeit. 2001 in VEDES AG umbenannt. Schöne große Abb. mit Kinderspielzeug: Teddybär auf Schaukelpferd, Ritterburg, Eisenbahn, Trommel und Trompete, Puppe und Ball. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 403

Nr. 403 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Irmscher & Witte Maschinenfabrik

Aktie 1.000 RM, Nr. 91
Dresden, September 1940 EF+

Auflage 331. Gründung bereits 1867, AG seit 1911 (Firma bis 1937: Dresdner Strickmaschinenfabrik Irmscher & Witte AG). Die Fabrik in der Tharandter Str. 31-33 produzierte Präzisionsmaschinen sowie Maschinen der Feinmechanik. Bis 1934 in Dresden börsennotiert. 1952 mit drei weiteren Firmen zum VEB Kupplungswerk- und Triebswerksbau zusammen geschlossen. Das Werk war in der DDR das größte seiner Art. Nach dem Zusammenschluß mit dem Kupplungswerk Freital entstand 1982 der VEB Kupplungswerk Dresden, aus dem im Mai 1990 die Firma Kupplungswerk Dresden GmbH hervorging, die im Januar 1993 zu KWD Kupplungswerk Dresden GmbH umbenannt wurde. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 404 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Isar-Amperwerke AG

Aktie 50 DM, Nr. 3712139
München, Februar 1981 UNC/EF

(R 7) Gründung der Amperwerke AG 1908 unter Übernahme der "Industrielle Unternehmungen GmbH" und der "Süddeutsche Wasserwerke AG". 1955 fusionierten die Amperwerke AG und die Isarwerke AG (siehe das nächste Los) zu Isar-Amperwerke AG. 2001 umbenannt in E.ON Bayern AG. Faksimile-Unterschrift August von Finck. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nach der Umbenennung in E.ON Bayern AG blieben nur ca. 50 Stück erhalten!



Nr. 404



Nr. 405

Nr. 405 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Isarwerke AG

5% Teilschuldv. 2.000 Mark, Nr. 2268
München, August 1922 VF+

Auflage 12.500 (R 8). Gründung 1921 als Tochterfirma der Isarwerke GmbH (gegr. 1894 unter maßgeblicher Beteiligung der Bankiersfamilie von Finck) zum Bau des Wasserkraftwerks Mühltal. 1952 übernahm die AG das gesamte Stromgeschäft der fortan nur noch als Holding tätigen GmbH, dessen Anfang in der 1894 in Betrieb gegangenen Wasserkraftanlage Höllriegelskreuth lag. Später war hier ein Dampfkraftwerk hinzugekommen und außerdem 1902-04 in Pullach an der Isar ein zweites Wasserkraftwerk errichtet worden. 1955 Fusion mit der Amperwerke AG zur Isar-Amperwerke AG. 1954-56 Ausbau der Dampfkraftwerke Höllriegelskreuth und Zolling-Anglberg. Ferner gingen in Betrieb das Dampfkraftwerk Irsching (1969), das Kernkraftwerk Essenbach bei Landshut (1977, mit Partner Bayernwerk) das Kernkraftwerk Isar I (1979) und das Kernkraftwerk Isar II (1988). Zunächst über 3/4, später noch knapp 50% des Kapitals der Isar-Amperwerke hielten die Isarwerke GmbH (die wiederum zu 45% dem Bankhaus Merck, Finck & Co. in München, zu 25% dem RWE und zu 10% der Allianz-Versicherung gehörten). Im Jahr 2000 fusionierten das Bayernwerk und die PreußenElektra zur E.ON Energie AG. Diese besaß nun direkt und indirekt eine Dreiviertelmehrheit der Isar-Amperwerke AG, die 2001 in E.ON Bayern AG umbenannt wurde. Gleichzeitig wurden die bisherigen großen Bayernwerk-Beteiligungen (u.a. Überlandwerk Unterfranken, Energieversorgung Ostbayern, Energieversorgung Oberfranken, Großkraftwerk Nürnberg u.a.) in die E.ON Bayern AG eingebracht. 2003 entledigte sich die bis dahin börsennotierte AG ihrer Kleinaktionäre durch squeeze-out. Sehr dekorative Gestaltung im Stil des Art Deko, große Abb. des Flusslaufes der Isar mit Wasserkraftwerk vor Alpenpanorama. Maße: 37,5 x 24,9 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit beiliegenden Kupons.



Nr. 406

Nr. 406 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Isarwerke AG

5% Teilschuldv. 5.000 Mark, Nr. 8912
München, August 1922 EF

Auflage 10.000 (**R 10**). Sehr dekorative Gestaltung im Stil des Art Deko, große Abb. des Flusslaufes der Isar mit Wasserkraftwerk vor Alpenpanorama. Maße: 37,3 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegenden Kupons. Eine Rarität: Lediglich **5 Stücke** wurden 2002 gefunden. **Sehr niedriger Startpreis!**



Nr. 407

Nr. 407 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Isis Grundstücksverwertungs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 90
Berlin, 5.3.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 100 (R 8). Gründung 1922 zum Erwerb, zur Verwaltung und Verwertung von bebauten und unbebauten Grundstücken. 1943 aufgelöst, 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, 1953 von Amts wegen gelöscht. Faksimile-Unterschriften Emil Oppermann und Reg.-Baumeister Hans Böttcher. Lochentwertet. Maße: 26 x 34,8 cm.



Nr. 408

Nr. 408 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

J. W. Roth AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 79
Neugersdorf, März 1942 EF

Auflage 500. Gründung 1923. Ausführung von Hoch- und Tiefbauaufträgen aller Art. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 409

Nr. 409 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

JADO Design Armatur und Beschlag AG

Vorzugsaktie 5 DM, Nr. 182
Rödermark, August 1995 UNC/EF

Gültige Aktie! Gründung um 1890 in Offenbach/Main als Jans & Roth, Fabrik für Lederwarenzubehör und Kofferschlösser, seit 1949 Jans & Heinsdorf GmbH, Fabrik für Möbelbeschläge. 1990 Umwandlung in eine AG und kompletter Neubau der Fabrik für Tür-, Fenster- und Möbelgriffe sowie Sanitär-Armaturen in Rödermark. 2000 übernimmt der US-Sanitärriese American Standard Co. die Aktienmehrheit, 2004 Squeeze-Out der Kleinaktionäre, 2005 Umwandlung in eine GmbH. Türbeschlag mit Klinke im Unterdruck. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kupons.



Nr. 410

Nr. 410 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Jenaer Gemeinnützige Wohnungsfürsorge AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 206
Jena, Januar 1937 EF+

Auflage 150 (R 6), ausgestellt auf Armin Schmidt, Jena. Gegründet 1935 zwecks Bau und Betreuung von Kleinwohnungen im eigenen Namen. In den Jahren 1935-1941 wurden genau 1.000 Wohnungen fertiggestellt. Großaktionäre (1943): Stadt Jena (50%), Carl Zeiss, Jena (32%), Schott und Genossen, Jena (18%). Heute die Ernst-Abbe-Siedlung GmbH. Zusammen mit der Carl-Zeiss-Siedlung GmbH werden über 1.100 Wohnungen und Gewerbeeinheiten in Jena und Saalfeld verwaltet. Originalunterschriften. Maße: 30 x 22,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 411

Nr. 411 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Joh. Friedrich Behrens AG

Sammelaktie 10 x 50 DM, Nr. 458
Ahrensburg, Oktober 1977 EF

Gründung 1919 als oHG, 1975 Umwandlung in die BeA Befestigungstechnik AG, ab 1977 Name wie oben. International führender Hersteller handgeführter und stationärer Druckluftapparate zum Nageln, Heften und Verbinden mit Vertretungen in 40 Ländern auf allen Kontinenten. Mehrheitsaktionär war die DOAG Holding AG (die vormalge Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft), heute zum Düsseldorfer VDN-Konzern gehörend, nachdem DOAG und VDN im Jahr 2002 verschmolzen wurden. Ausgesprochen produkttypische Gestaltung: Die Umrahmung bilden zwei Heftklammern. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 412

Nr. 412 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Johannes Haag Zentralheizungen AG

Aktie 300 RM, Nr. 629
Berlin, Juni 1932 EF+

Auflage 750. Gründung der Stammfirma bereits1843 in Augsburg, ab 1898 AG als "Johannes Haag Maschinen- und Röhrenfabrik AG" mit weiteren Niederlassungen in Berlin, München, Nürnberg, Karlsruhe, Breslau, Danzig, Königsberg und Wien. Hergestellt wurden Heizungs- und Lüftungsanlagen. Großaktionäre waren die Kgl. Prinzen Konrad und Georg von Bayern, Börsennotiz in München und Augsburg (1932 eingestellt). 1930 umfirmiert wie oben, infolge der katastrophalen Lage der Branche in der Weltwirtschaftskrise 1932 Sitzverlegung nach Berlin und Konzentration auf die Niederlassungen Berlin, Breslau, Karlsruhe und Wien (alle übrigen wurden verkauft oder stillgelegt). Großaktionär 1944: S. Kgl. H. Prinz Konrad von Bayern (70%). 1960 umfirmiert in Johannes Haag AG, Berlin (West), 1964 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


Josef Lehnert Aktiengesellschaft
Aktie
Eintausend Mark

Nr. 413

Nr. 413 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Josef Lehnert AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9425
Dresden, Dezember 1922 EF

Auflage 6.000. Gründung 1916. Herstellung von Kartonagen; Buch- und Kunstdruck. 1932 Insolvenz; danach Liquidation und Übernahme der Betriebsausstattung durch die AG für Cartonnagenindustrie, Dresden. Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet mit Zierumandung im Historismusstil. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 35,5 x 25,9 cm.


JOTA-WERK
GEBR. FUNKE AKTIENGESELLSCHAFT · DÜSSELDORF
AKTIE
ÜBER EINHUNDERT REICHSMARK

Nr. 414

Nr. 414 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Jota Werk Gebr. Funke AG

Aktie 100 RM, Nr. 1746
Düsseldorf, April 1934 EF

Auflage 2.340. Gründung 1919 unter dem Namen Gebr. Funke AG, umbenannt 1930 wie oben. Herstellung von Präzisions-Zahnbohrern, Spezialität Jota Neo-Typ, von Zahnärztlichen Schleifsteinen, Handinstrumenten, Füllungsmaterialien, Kautschuk sowie Schleifsteine für industrielle Zwecke. 1973 Jota AG, Rüthi (Schweiz). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


Julius Berger, Tiefbau-Aktiengesellschaft
AKTIE
TAUSEND REICHSMARK

Nr. 415

Nr. 415 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Julius Berger Tiefbau-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1425
Berlin, August 1929 EF+

Auflage 3.500. 1890 gründete Julius Berger ein Baugeschäft in Zempelburg/Westpreußen, das 1892 nach Bromberg/Posen verlegt wurde. 1905 Umwandlung in eine AG. Anfangs vor allem Eisenbahnbauten in den östlichen Provinzen, später auch Ausführung von Großbauvorhaben im In- und Ausland. 1969 Fusion mit der Bauboag. Die Dresdner Bank, die an allen drei Unternehmen (Julius Berger Tiefbau-AG, Bauboag und Grün & Bilfinger AG, Mannheim) beteiligt war, verschaffte 1970 der Grün & Bilfinger AG eine Mehrheitsbeteiligung an der Julius Berger Tiefbau-AG, 1975 dann Fusion zur Bilfinger + Berger Bauaktiengesellschaft, seit 2012 Firmierung als Bilfinger SE. Heute der auch international erfolgreiche zweitgrößte deutsche Baukonzern, dessen Vorstandsvorsitzender 2011 der frühere hessische Ministerpräsident Roland Koch wurde. Faksimile-Unterschrift Julius Berger. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Julius Langes Leinen-Industrie Aktiengesellschaft
Stammaktie
EINHUNDERT REICHSMARK

Nr. 416

Nr. 416 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Julius Langes Leinen-Industrie AG

Aktie 100 RM, Nr. 32
Großschönau , 1.8.1933 EF

Auflage 325. Gründung 1860 als oHG unter der Firma Jul. Lange, als AG ab 1913. Sitz bis 1933 in Waltersdorf bei Zittau. Betrieb aller Zweige der Textilindustrie. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


JULIUS RÖMPLER AKTIENGESELLSCHAFT
IN ZEULENRODA
AKTIE
SIEBENHUNDERT REICHSMARK

Nr. 417

Nr. 417 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Julius Römpler AG

Aktie 700 RM, Nr. 2099
Zeulenroda, März 1942 EF+

Auflage 347. Gründung 1870, AG seit 1911. Herstellung und Vertrieb von gummielastischen und unelastischen Wirk-, Strick- und Webwaren, von Bandagen, Miedern und Verbandmitteln aller Art. 1953 Enteignung, danach VEB elastic-mieder Zeulenroda, 1993 Fortsetzung der Gesellschaft als Julius Römpler AG, Zeulenroda. 1994 Umwandlung in eine GmbH, 1997 Umfirmierung in EXCELLENT DESSOUS GmbH, 2000 Excellent Intimates GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Jung & Dittmar Aktiengesellschaft
Bad Salzungen
AKTIE
EINHUNDERT REICHSMARK

Nr. 418

Nr. 418 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Jung & Dittmar AG

Aktie 100 RM, Nr. 628
Bad Salzungen, Dezember 1941 EF+

Auflage 100 (R 7). 1871 verlegte die Metallwarenfabrik Jung und Dittmar ihren Betrieb von Stöcken bei Solingen nach Salzungen. Zusätzlich zu der Maschinenfabrik und Eisengießerei wurde 1912 ein Kaltwalzwerk errichtet, das bald zum Hauptgeschäftszweig wurde. Zudem versorgte das firmeneigene Elektrizitätswerk in der ehemaligen Klostermühle zu Kloster Allendorf seit 1894 die gesamte Stadt Salzungen mit Strom. 1922 Umwandlung in eine AG. 1946 enteignet und als VEB Kaltwalzwerk Salzungen weitergeführt, später zum Kombinat Hermann Matern gehörig. 1990 gab es einen spektakulären Deal mit Krupp-Chef Gerhard Cromme: Durch einen Auftrag des Kaltwalzwerkes Salzungen zur Lieferung von 50.000 t Vormaterial monatlich konnte der Beschluß zur Stilllegung der Krupp-Hütte in Rheinhausen zunächst rückgängig gemacht werden. Kurz darauf als "Thüringer Bandstahl GmbH" privatisiert. Das alte Kaltwalzwerk im Stadtgebiet wird 1993 abgerissen, die neueren Werksanlagen werden 2002 gesprengt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


JUST & CO. AKTIEN-GESELLSCHAFT
STAMMAKTIE
FÜNFHUNDERT REICHSMARK

Nr. 419

Nr. 419 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Just & Co. AG

Aktie 500 RM, Nr. 309
Geraberg i.Thür., 2.9.1929 EF/VF

Auflage 500 (**R 10**). Gründung 1874 als oHG. 1879 wird die Bahnlinie Arnstadt-Ilmenau eröffnet, 1895 baut der Fabrikbesitzer Just auf einem Grundstück mit großem Waldbestand am Bahnhof Geraberg eine Kofferfabrik. 1909 Umwandlung in eine GmbH, seit 1923 AG. Etwa 300 Mitarbeiter waren mit der Herstellung von Koffern, Taschen und Lederwaren beschäftigt. Die Fabrik war einer der größten Arbeitgeber des Ortes. Reste der Fabrikbauten in der Nähe des Geraberger Bahnhofs sind bis heute zu sehen. Maße: 20,8 x 29,4 cm. **Nicht entwertetes Stück!**


1000 Reichsmark
AKTIE
Kabel- und Drahtwerke Aktiengesellschaft
TAUSEND REICHSMARK
Kabel- und Drahtwerke Aktiengesellschaft

Nr. 420

Nr. 420 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Kabel- und Drahtwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1714
Wien, Dezember 1942 EF+

Auflage 2.000. Gündung 1897. Herstellung von Starkstromkabeln,Hochspannungs-, Schwachstromblei-, Überland-Telephonkabeln, Drähten und Seilen aus Kupfer, Bronze, Aluminium, Eisen und Stahl. 1942 Fusion mit der Kabel- und Gummiwerk AG, Wuppertal. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


Kabelwerk Vacha Aktiengesellschaft
Vacha (Rhön).
AKTIE
EINTAUSEND REICHSMARK
Kabelwerk Vacha Aktiengesellschaft

Nr. 421

Nr. 421 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Kabelwerk Vacha AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1221
Vacha (Rhön), 17.7.1941 EF+

Auflage 900. Gründung 1919 als Elektrotechnische Fabrik, AG. Herstellung von isolierten Leitungsdrähten, Kabeln, Kapa-Antennen, Erzeugnissen gegen Rundfunkstörungen sowie Kapa-Hochfrequenzkabel für Sende-, Empfangs-. Meß- und Peil-Zwecke. Betrieb in der DDR enteignet, ab 1946 VEB Kabelwerk Vacha, 1990 Nexans Industries AG & Co. KG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 422 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Kabelwerk Vacha AG

Aktie 300 RM, Nr. 1571
Vacha (Rhön), 17.7.1941 EF+

Auflage 900. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.

Nr. 423 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Kammgarnspinnerei Schedewitz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2159
Schedewitz b. Zwickau, 25.3.1899 EF

Gründeraktie, Auflage 2.400 (R 8). Gründung 1839, AG seit 1899. Aufgrund schwerer Bergschäden durch unter der Fabrik liegende Kohlenbergwerke wurde das Werk 1921 nach Silberstraße verlegt. Die Fabrikgebäude in Schedewitz wurden an die Hataz Kleinautomobilwerke AG, Zwickau, verkauft. 1924 Neubau einer Wollkämmerei. 1929 Fusion mit der Kammgarnspinnerei Silberstraße. Börsennotiz Berlin und Leipzig. 1946 enteignet, 1954 Sitzverlegung nach Hamburg. Zuletzt nur noch Verwaltung von Restvermögen, die HV vom 10.8.1963 beschloss die Auflösung der Gesellschaft. Sehr dekorativ gestaltet. Maße: 24,4 x 32,7 cm. **Nicht entwertetes Stück, sehr günstig angeboten!**


AKTIE
Kammgarnspinnerei Schedewitz, Aktien-Gesellschaft
TAUSEND MARK

Nr. 423


Kammgarnspinnerei Schedewitz Aktiengesellschaft
AKTIE
EINHUNDERT REICHSMARK
Kammgarnspinnerei Schedewitz Aktiengesellschaft

Nr. 424

Nr. 424 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Kammgarnspinnerei Schedewitz AG

Aktie 100 RM, Nr. 11141
Silberstraße bei Wiesenburg, Dez. 1941 EF

Auflage 1.580. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


KAMMGARNSPINNEREI ZU LEIPZIG
AKTIE
TAUSEND REICHSMARK
KAMMGARNSPINNEREI ZU LEIPZIG

Nr. 425

Nr. 425 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kammgarnspinnerei zu Leipzig

Aktie 1.000 RM, Nr. 336
Leipzig, 24.4.1928 EF+

Auflage 470. Die Gesellschaft wurde um 1830 von dem in Braunschweig geborenen Baumwollspinnereibesitzer Johann Heinrich Ferdinand Hartmann (1790-1842) gegründet und war bereits 1842 die größte Spinnerei Sachsens. Die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft erfolgte bereits 1836 als "Kammgarnspinnerei zu Pfaffendorf". Im Jahr 1862 wurde der ursprüngliche Name in "Kammgarnspinnerei zu Leipzig" umgeändert. Ihren Sitz hatte die AG in der Pfaffendorfer Straße 31-33, Leipzig. Geschäftszweck war der vollstufige Betrieb als Wäscherei, Kämmerei, Färberei, Spinnerei und Zwirnerei. Die Fabrik, anfänglich mit über 2.700 Spindeln begonnen, arbeitete nun mit fast 66.500 Spinnspindeln, über 8.000 Zwirnspindeln und beschäftigte um die 950 Mitarbeiter. Der älteste Teil des Spinnereihochbaus wurde 1907 durch einen Neubau ersetzt. 1914 bis 1918 arbeitete die Gesellschaft für den Heeresbedarf. 1916 zudem Aufnahme der Fabrikation von Papiergarn. Börsennotiert war die Gesellschaft in Leipzig. 1950 Sitzverlegung nach Wiesbaden, 1953 nach Stuttgart und 1966 nach München. Nach der Enteignung zu Gunsten des Landes Sachsen nur noch Verwaltung des Gesellschaftsvermögens. Noch heute in Berlin börsennotiert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Kammgarnwerke Aktiengesellschaft
Eupen
AKTIE
HUNDERT REICHSMARK
Kammgarnwerke Aktiengesellschaft

Nr. 426

Nr. 426 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Kammgarnwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 1743
Eupen, Mai 1942 EF

Auflage 54.000. Zur napoleonischen Zeit am Beginn des 19. Jh. entstand in Eupen ein praktisch neuer Stadtteil mit damals hochmodernen Textilbetrieben. Bereits 1806 wurde bei Scheibler die erste mechanische Spinnmaschine aufgestellt. Bald waren 7.000 der knapp 10.000 Einwohner von Eupen in der Textilindustrie beschäftigt. 1906 gründeten die deutschen Tuchfabrikanten der Stadt unter Übernahme der Firma Gülcher & von Grand Ry GmbH die Kammgarnwerke AG, die die Tuchfabriken fortan mit Garn belieferte. 1932 wurde nach dem Zusammenbruch des Nordwolle-Konzerns zudem dessen Tuchfabrik in Langensalza übernommen (1943 wurden dort alle Textilmaschinen demontiert und und die Fabrik in ein Zweigwerk der Junkers Flugzeugwerke AG verwandelt; 1968 wurde die Kammgarnwerk Langensalza GmbH unter Bruch entsprechender Vereinbarungen mit Belgien in einen VEB umgewandelt; 1992 wurden die belgischen Alteigentümer dafür mit mehreren Mio. DM entschädigt). Nach Einstellung der Textilproduktion übernahm die 1909 gegründete Kabel- und Gummiwerke Eupen GmbH (heute: Kabelwerk Eupen AG) 1956 die Fabrik für ihre neu gegründete Kunststoffrohr-Abteilung. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


Kant Chocoladenfabrik Aktiengesellschaft
AKTIE
EINTAUSEND REICHSMARK
Kant Chocoladenfabrik Aktiengesellschaft

Nr. 427

Nr. 427 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kant Chocoladenfabrik AG

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 2235
Wittenberg, 14.5.1928 EF

Auflage 2.300 (R 6). Gründung 1886 in Hamburg als "AG für automatischen Verkauf", 1902 Sitzverlegung nach Berlin, im Mai des gleichen Jahres Inbetriebnahme der Schokoladenfabrik, 1922/23 Sitz-

verlegung nach Wittenberg und Umfirmierung wie oben. Börsennotiz Hamburg, Großaktionär war die Rabbethge & Giesecke AG in Kleinwanzleben (heute KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG mit Sitz in Einbeck). Der Wittenberger Betrieb wurde 1945 enteignet, 1949/50 Fusion mit der 1910 in Dresden gegründeten Hartwig & Vogel AG (Herstellung von Schokolade und Zuckerwaren, Handel mit Kaffee, Tee und Tabakwaren), Sitzverlegung der Kant-Hartwig & Vogel AG nach Einbeck und Neuaufbau eines Produktionsbetriebes, allerdings ohne dauernden Erfolg: 1957 im Handelsregister gelöscht. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 428

Nr. 428 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Kardex AG für Büroartikel

Aktie 1.000 RM, Nr. 615
Saarbrücken, 1.10.1939 EF+

Interimsschein, Auflage 250. Gründung 1922. Herstellung, Vertrieb von und Handel mit Büroartikeln, insbesondere mit Waren, welche beim Patentamt mit dem Warenzeichen "Kardex" geschützt sind. Verkaufsagenturen in ganz Europa. Heute ist die Kardex Organisationssysteme GmbH, Kronberg einer der führenden Anbieter von automatischen Bereitstellungssystemen für Lager, Betrieb, Verwaltung. Originalunterschriften. Maße: 28,8 x 21,3 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 429

Nr. 429 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Kartonpapierfabriken AG

Aktie 100 RM, Nr. 3744
Groß-Särchen, Kreis Sorau N.-L., Okt. 1942 EF+

Auflage 600. Gründung 1895 unter Übernahme der Firma Groß-Särchener Holzstoff- und Lederpappenfabriken Kunstmühlen AG vorm. Noack & Brade. Herstellung von Graukarton, Maschinenlederpappe, Ziehkarton, Faltschachtelkarton, Chromoersatzkarton. 1900 umbenannt in Norddeutsche Lederpappenfabriken AG, 1923 in Kartonpapierfabriken AG. Die Fabrik hatte einen eigenen Gleisanschluß an die Eisenbahn Teuplitz - Bad Muskau. Nach dem Krieg wurde das Gelände als Getreidespeicher benutzt, heute ist dort ein Wasserkraftwerk. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 430

Nr. 430 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Kattundruckerei F. Suckert AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 33
Langenbielau, Dezember 1927 EF

Auflage 1.500. Gründung 1911. Betrieb einer Kattundruckerei. 1950 verlagert nach Esslingen, seit 1951 GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 431

Nr. 431 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kaufmännischer Verein

4% Schuldverschreibung 100 Mark, Nr. 113
Chemnitz, 1.10.1898 EF

Die kaufmännischen Vereine entstanden überall in Deutschland als Vereinigung von Handlungsgehilfen zum Zwecke der Fortbildung, der Hebung kaufmännischen Wissens und der materiellen Förderung ihrer Mitglieder durch Stellenvermittlung, Unterstützung und Kranken- und Pensionskassen. Die ältesten Kaufmännischen Vereine in Deutschland waren: Verein junger Kaufleute in Stettin (gegründet 1687), Handlungsdiener-Hilfskasse Nürnberg (1742), Kaufmännischer Verein Union in Braunschweig (1818). Original signiert. Mit anhängendem Zinsenbogen (abgestempelt bis 1907). Maße: 22,8 x 28,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 432

Nr. 432 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kaufmannshaus AG

Aktie A 1.000 Mark, Nr. 15487
Köln, 1.4.1922 EF+

Gründeraktie, Auflage 45.000 (R 8). Sitz Rheingasse 8. Gründung durch 114 Personen als Besitzgesellschaft für das Gebäude der Kölner Börse. AR-Mitglieder waren u.a. der Bankier Pferdmenges, OB Konrad Adenauer, Verleger Alfred Neven du Mont, Bankier Simon Alfred Frhr. von Oppenheim. Maße: 17,3 x 24,6 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 433

Nr. 433 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kieler Verkehrs-AG

Namensaktie 20 DM, Nr. 675
Kiel, August 1951 EF+

Auflage 1.800 (R 8). Gründung 1905 als Hafenrundfahrt-AG. 1937 Übernahme der "Holsteinische Autobus GmbH" und Umfirmierung wie oben. 1939 Verschmelzung mit der "Neuen Dampfer-Compagnie", 1942 Übernahme der "Kieler Straßenbahn" mit ihrem 40 km langen Streckennetz, die mit zu der Zeit rd. 700 Mitarbeitern der größte Betriebsteil wurde. Auf den 94 km langen Omnibus- und Obus-Linien arbeiteten rd. 250 Leute, in der Fahrgastschifffahrt 150 Leute. 2008 in eine GmbH umgewandelt worden. Schöner G&D-Druck, Reederei-Flagge und Stadtwappen von Kiel in der Umrandung. Maße: 21,3 x 29,6 cm. Rückseitig stempelentwertet. Die **seltenste Aktie** der Kieler Verkehr, nur ca. 15 kamen in den Sammlermarkt. Ein Teil an Archive, Rest vernichtet.



Nr. 434

Nr. 434 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Kirchner & Co. AG

Vorzugsaktie 500 RM, Nr. 99
Leipzig, 15.3.1930 EF

Auflage 1.000. Gründung 1878 als "Deutsch-Amerikanische Maschinenfabrik Ernst Kirchner & Co.",

seit 1897 AG. In dem Werk in Leipzig-Sellerhausen wurden Sägewerks- und Holzbearbeitungsmaschinen hergestellt. Bis zum 2. Weltkrieg eigene Niederlassungen in Paris, London, Madrid, Sidney, Moskau, Warschau, Budapest, Wien, Mailand, Neapel, Zürich, Konstantinopel und Brüssel. Börsennotiz Berlin und Leipzig. Nach 1945 enteignet. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 435

Nr. 435 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Kirchner & Co. AG

Vorzugsaktie 100 RM, Nr. 5372
Leipzig, Oktober 1941 EF

Auflage 600. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 436

Nr. 436 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Klein, Schanzlin & Becker AG

4,5% Schuldv. 1.000 RM, Nr. 187
Frankenthal, November 1943 EF

Auflage 3.600. Gründung 1871 als Armaturenfabrik. In den folgenden Jahren wurde das Produktionsprogramm um Dampfmaschinen, Pumpen, Filterpressen und Kompressoren ergänzt. Seit 1887 AG. 1924-34 Übernahme von Zweigbetrieben in Homburg/Saar, Nürnberg, Pegnitz, Oschersleben/Bode, Bremen und Leipzig. 1988 Umfirmierung in KSB AG. Mit 35 Produktionsstätten in 19 Ländern heute einer der größten Pumpenhersteller der Welt. Lochentwertet. Rückseitg Bedingungen. Maße: 29,8 x 21,1 cm.



Nr. 437

Nr. 437 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kleinbahn-AG Genthin-Ziesar

Aktie 100 RM, Nr. 14 002
Genthin, 25.4.1925 EF+

Auflage 409. Gründung 1898. Bis 1923: Genthiner Kleinbahn-AG, dann nach Fusion 1930 mit der Ziesaer Kleinbahn AG "Kleinbahn AG Genthin-Ziesar". Ab 1942 Genthiner Eisenbahn-AG. Gesamtbahnlänge ca. 154 km rund um Genthin (50 km nordwestlich von Magdeburg). Aktionäre 1940 waren der Staat Preußen und die Provinz Sachsen. 1949 Übernahme durch die Deutsche Reichsbahn, 1967 weitgehende Einstellung des Personenverkehrs, 1999 letzte Fahrt eines Personenzuges im Netz der ehemaligen Genthiner Kleinbahn. Doppelblatt. Maße: 33,1 x 21,1 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 438

Nr. 438 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kleinbahn-AG Kiel-Segeberg

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1255
Kiel, 30.11.1911 EF

Gründeraktie, Auflage 2142. Gründung 1911. Ihr besonderes Interesse an der 48 km langen Bahn bekundeten die Stadt Kiel und der Kreis Segeberg durch Übernahme größerer Aktienpakete, weiterer Großaktionär war die AG für Verkehrswesen (später AGIV). Betriebsstillegung 1961. Mit Wirkung zum 1.1.1963 wurde die AG aufgelöst, die Aktionäre erhielten 1966-75 Liquidationsausschüttungen von insgesamt 140%. Schöner Jugendstil-Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 26,5 x 35,8 cm.



Nr. 439

Nr. 439 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Kleinbahn-AG Wallwitz-Wettin

Aktie 1.000 Mark, Nr. 21
Wettin, 3.9.1903 VF

Gründeraktie, Auflage 1.040 (z.T. in Sammelaktien verbrieft). Auf der 9,9 km langen normalspurigen Nebenbahn (eröffnet am 5.7.1903) zuckelten 3 Lokomotiven mit 3 Personen- und 17 Güterwagen hin und her - dafür reichten knapp 20 Mann Belegschaft. Gründer und Großaktionäre waren der Staat Preußen, die Provinz Sachsen und der Saalkreis. Seit Anfang der 30er Jahre führte die Kleinbahnabteilung der Provinzialverwaltung von Sachsen in Merseburg die Vorstandsgeschäfte der Bahn. Noch 1943 umfirmiert in "Eisenbahn-AG Wallwitz-Wettin". 1949 in die Deutsche Reichsbahn eingegliedert. Der Personenverkehr, der sich schon während der Weltwirtschaftskrise mehr als gezehntelt hatte (zuletzt wurden nicht einmal mehr 40 Fahrgäste am Tag befördert) wurde bald darauf eingestellt, der letzte Güterzug rollte 1966 über die Geleise. Großes farbiges Wettiner Wappen (sogar mit Golddruck), aparte breite Umrahmung mit Blumenrankwerk in lila. Lochentwertet. Maße: 35,2 x 24 cm. Aktien-Nr. und Datum handschriftlich eingetragen. Leicht wasserfleckig, jedoch ohne Auswirkung auf die Papierkonsistenz. Insgesamt überdurchschnittlich gut erhalten und sehr günstig ausgerufen!



Nr. 440

Nr. 440 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Kleinwanzlebener Saatzucht AG vorm. Rabbethge & Giesecke

Sammelaktie 50 x 50 DM, Nr. 501901-50
Einbeck, Dezember 1969 UNC/EF

Auflage 3.800. Gründung bereits 1838, AG seit 1885 als "Zuckerfabrik Klein-Wanzleben". Schon immer war der wichtigste Geschäftszweig aber die Zuckerrübensamenzucht. Bereits 1902 kaufte die Ges. die Zuckerfabrik Seehausen. 1920/21 wurde der Großteil der Anteile der Zuckerfabrik Wrede &

Sohn in Oschersleben übernommen. 1938 umbenannt in "Rabbethge & Giesecke AG", bei dieser Gelegenheit kompletter Neudruck der Aktien. Nach 1945 fädelte die sehr strategisch denkende englische Besatzungsmacht schleunigst die Sitzverlegung nach Einbeck ein, dort bis heute (ab 1968 als KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG firmierend) ein viel beachteter Regionalwert an der Börse Hannover. Dekorativ gestaltet mit dem Firmenzeichen, einer Rübe. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 441 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kleinwanzlebener Saatzucht AG vorm. Rabbethge & Giesecke

Sammelaktie 10 x 50 DM, Nr. 296791-800
Einbeck, Dezember 1972 UNC/EF

Auflage 3.400. Dekorativ gestaltet mit dem Firmenzeichen, einer Rübe. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 442

Nr. 442 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kleinwanzlebener Saatzucht AG vorm. Rabbethge & Giesecke

Sammelaktie 10 x 50 DM, Nr. 346171-80
Einbeck, Januar 1977 UNC/EF

Auflage 2.500. Dekorativ gestaltet mit dem Firmenzeichen, einer Rübe. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 443

Nr. 443 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kleinwanzlebener Saatzucht AG vorm. Rabbethge & Giesecke

Sammelaktie 50 x 50 DM, Nr. 943701-50
Einbeck, Februar 1979 UNC/EF

Auflage 1.200 (R 6). Dekorativ gestaltet mit dem Firmenzeichen, einer Rübe. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 444 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Klöckner-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 141473
Berlin, Februar 1923 VF+

Auflage 25.000 (R 8). Gründung 1897 als Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede, 1903 Umbenennung in Lothringer Hütten- und Bergwerksverein. 1910 Schaffung einer eigenen Kohlebasis durch Erwerb der Zechen Victor-Ickern in Castrop-Rauxel. 1912 Interessengemeinschaft mit den Mannstaedt-Werken in Troisdorf und der Düsseldorfer Eisen- und Drahtindustrie AG, deren Aktienmehrheit Peter Klöckner inzwischen erworben hatte. Die Werke und Erzgruben in Lothringen gingen 1918 aufgrund des 1. Weltkrieges verloren. Die verbliebenen Unternehmen (Hüttenwerk Haspe, Verarbeitungsbetriebe Troisdorf und Düsseldorf, Werk Quint bei Trier) faßte Klöckner 1923 in einer einzigen Gesellschaft als "Klöckner-Werke AG" mit Sitz in Castrop-Rauxel zusammen, unter Einbeziehung des 1920 erworbenen "Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins" in Osnabrück mit der Zeche Werne. 1938 Sitzverlegung nach Duisburg. 1945 wurde die alte Klöckner-Werke AG auf alliierte Anordnung liquidiert, die Betriebe aber 1952 wieder zusammengefaßt in der "Nordwestdeutsche Hütten- und Bergwerksverein AG", die 1954 wieder den alten Namen "Klöckner-Werke AG" annahm. Im gleichen Jahr Erwerb der Norddeutsche Hütte AG in Bremen (1959 fusioniert), 1961/62 Errichtung eines neuen Betriebes in Kehl (Rhein). 1992 Vergleichsverfahren. Gehörte ab Ende 2001 zum WCM-Konzern (ca. 68% der Stimmrechte). Nach deren Insolvenz wurden vom Insolvenzverwalter etwa 78% der Aktien an der Klöckner Werke AG an die Salzgitter AG verkauft. Nach einem squeeze-out im Jahr 2010 gehören dem Unternehmen nunmehr 100% über die Tochtergesellschaft Salzgitter Mannesmann GmbH, gleichzeitig Einstellung der Börsennotiz. Im Oktober 2011 Umwandlung in die Salzgitter-Klöckner-Werke GmbH. Das Unternehmen produziert Anlagen für die Abfüll- und Verpackungstechnik. Mit Faksimile-Unterschrift Peter Klöckner. Maße: 32,2 x 24,6 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 444

Nr. 445 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Knürr-Mechanik für die Elektronik

Namens-Aktie 50 DM, Nr. 9601
München, Mai 1981 UNC/EF

Gründung 1931 als Hans Knürr Metallarbeiten. 1959 Umwandlung in eine KG, seit 1981 AG. Zählt zu den weltweit führenden Entwicklern, Herstellern und Vertreibern von mechanischen Bauteilen für die Elektronik und technischer Raumausstattung. Unter dem Zeichen des Ritters bietet die Knürr-Gruppe weltweit Schutzgehäuse aller Art für die Elektronik an. Mit Firmensignet (stilisierter Helm einer Ritterrüstung). Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 446 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kodersdorfer Werke AG vorm. A. Dannenberg

Aktie 1.000 Mark, Nr. 755
Görlitz, 3.12.1920 EF/VF

Auflage 625. Gegründet 1899 als Schlesiche Dach-, Falz-Ziegel- und Chamotten-Fabrik. 1918 Umfirmierung wie oben. Die noch heute bestehende Ziegelei lieferte u.a. die einzigartig gefärbten Ziegelsteine für das deshalb so genannte "Rote Rathaus" in Berlin. Der Betrieb wurde nach 1945 enteignet (nach der Wende dann "Sächsische Ziegwelwerke"), die AG verlegte ihren juristischen Sitz nach Bielefeld, wo sie nach Beendigung der Abwicklung 1967 erlosch. Großformatiges Papier, sehr dekorativ verziert. Maße: 26,5 x 36 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 446



Nr. 447

Nr. 447 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Köllmann Werke AG

Vorzugsaktie 1.000 RM, Nr. 1722
Leipzig, 9.10.1941 EF+

Auflage 200. Gründung 1904 in Leipzig durch Gustav Köllmann. Seit 1907 Zahnräderfabrik Köllmann GmbH, 1912 in eine AG umgewandelt, 1928 Umfirmierung wie oben. In Leipzig börsennotiert. Die Fabrik in der Torgauer Str. 74 produzierte mit knapp 500 Mitarbeitern Zahnräder, Getriebe für Eisenbahntriebwagen, Hinterachsen und Wechselgetriebe für die Automobilindustrie sowie Langfräsmaschinen. 1946 Demontage und Enteignung des Leipziger Werkes, das in der DDR als VEB Fahrzeuggetriebewerke Joliot Curio weiterbestand, 1991 als Zahnradwerke Leipzig GmbH reprivatisiert (seit 1999 Neue Zahnradwerk Leipzig GmbH). Die AG selbst verlegte ihren Sitz 1949 nach Langenberg/Rhld. (wo schon seit 1911 die Tochter Köllmann Maschinenbau GmbH ansässig war) und 1951 nach Düsseldorf. Einrichtung eines neuen Werkes in Düsseldorf-Heerdt. 1955 Übernahme durch die Maschinenfabrik Ernst Thielenhaus, die die Produktion 1964 in einem neuen großen Werk in Wuppertal konzentrierte. Im Zuge der Neuorganisation der Gruppe wurde die Zahnradfabrik Köllmann GmbH 2002 als Koellmann Airtec und Koellmann Gear Teil der Thielenhaus Technologies GmbH. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 448

Nr. 448 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kölnische Gummifäden-Fabrik vormals Ferd. Kohlstadt & Co.

Aktie 1.000 DM, Nr. 1243
Köln-Deutz, August 1955 EF

Auflage 350 (**R 9**). Gründung 1843 durch Ferdinand Kohlstand und Marcus Brenner am Eigelstein 37. Später nach Niehl umgesiedelt, 1864 Erweiterung des Betriebes und nochmaliger Umzug in die Deutz-Mülheimer Str. 127-129. Seit 1872 AG. 1908 wurden die heute unter Denkmalschutz stehenden Fabrikgebäude errichtet. Hergestellt wurden mit in der Spitze 1500 Beschäftigten Gummifäden für Web- und technische Zwecke, Reklame- und Kinderluftballons, Lockenwickler, Haushalts- und Operationshandschuhe, Hygienische Artikeln (sprich: "Lümmeltüten) und Milchflaschensauger Marke "Mutterglück". Übernommen wurden 1955 die Standard Gummiwerk Baumgarten & Co. KG in Köln-Ossendorf und 1959/60 die Dohmen & Wagner Gummiwarenfabrik GmbH in Heimbach (Eifel). Börsennotiert ursprünglich in Köln, später Düsseldorf. 1970 Vergleichsverfahren, 1971 Liquidationsbeschluss, 1972 Verkauf der Werke und Anlagen, 1973 Aufhebung des Liquidationsbeschlusses und Fortsetzung der Gesellschaft. Auf dem 1972 verkauften Gelände wurde das Berufsbildungszentrum der Stadt Köln eingerichtet. In der Anlage, die 1984 von der Klöckner-Humboldt-Deutz AG übernommen wurde, etablierten sich 1995 nach dem Umzug des Berufsbildungszentrums in die ehemalige Nixdorf-Fabrik ca. 200 Künstler und 12 Kleinunternehmen. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 449

Nr. 449 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kölnische Gummifäden-Fabrik vormals Ferd. Kohlstadt & Co.

Aktie 100 DM, Nr. 4275
Köln-Deutz, Juni 1960 EF+

Auflage 2.000 (R 8). Maße: 21 x 29,6 cm. Mit beiliegendem letzten Kupon und Erneuerungsschein.

Nr. 450 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

König Friedrich August-Mühlenwerke AG

Vorzugsaktie 100 RM, Nr. 221
Dölzschen-Dresden, 10.4.1928 EF+

Auflage 3.000. Gründung 1910. Betrieb der Weizen- und Roggenmühlen in Dölzschen (zurückgehend auf die 1728 durch den Kurfürsten gegründete Dölzschener Neumühle im Plauenschen Grund im Tal der Weißeritz, 1777 an die Weißbäckerinnung zu Dresden verpachtet, 1874 verkauft an den Hofbäcker Gottfried Louis Braune, der zusätzlich eine Brotfabrik angliederte) und in Dresden-Coschütz (ehem. Garnisonsmühle, 1903 von der Fa. Braune erworben). Eine dritte Mühle in Naundorf wurde 1928 verkauft. Nach 1945 wurde die Mühle vom Konsum-Backwarenbetrieb genutzt, seit der Wende stehen die Gebäude leer und verfallen. Die AG selbst firmierte 1946 um in Dölzschner Mühlenwerke AG, nach der Wende wurden noch Restitutionsansprüche geltend gemacht, erst 1994 wurden die alten Aktien für kraftlos erklärt. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 450



Nr. 451

Nr. 451 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Königlich Sächsische Staatsschulden-Casse

4% Cassenschein 500 Thaler, Nr. 1962
Dresden, 1.6.1852 VF

(**R 10**) Die Anleihe stammt aus einer Zeit, in der das Königreich Sachsen viel Geld für den Eisenbahnbau brauchte (1851 Übernahme der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn, 1852 Chemnitz-Riesaer Eisenbahn, 1859 Eisenbahnbau Tharand-Freiberg). Die Anleihe ist deshalb auch für Eisenbahnsammler interessant. Die Staatsschulden-Casse wurde in Sachsen 1834 in Umsetzung der Verfassung von 1831 eingerichtet. Im Zuge der Reform der sächsischen Staatsverwaltung trat an die Stelle der alten aus dem Ancien Régime stammenden Behördenvielfalt mit sich teilweise überschneidenden Kompetenzen ein moderner, einheitlicher, dreistufiger Verwaltungsaufbau mit klar abgegrenzten Ressortzuständigkeiten. Die Staatsschulden-Casse war nicht einfach Teil der Exekutive, sondern stand unter direkter Aufsicht des Ständischen Ausschusses zu Verwaltung der Staatsschulden sowie unter Oberaufsicht des Ministeriums der Finanzen. Sie trat an die Stelle der zum 31.12.1834 aufgelösten Steuerkreditkasse sowie der Kammerkreditkasse und übernahm auch die Oberlausitzer Landesschuld. 1918 wurde der Landtagsausschuss aufgelöst und die Staatsschuldenverwaltung direkt dem Ministerium der Finanzen unterstellt, in welches sie 1929 auch räumlich übernommen wurde. Die Bewilligung von Staatsschulden verblieb aber bis 1933, dem vorläufigen Ende des sächsischen Parlaments, in dessen Kompetenz. Mit sächsischem Wappen. Maße: 33 x 20,2 cm. Mit Erneuerungsschein von 1921. Nicht entwertet. **Äußerst seltene Emission!**



aus Nr. 451



Nr. 452

Nr. 452 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Königreich Bayern Eisenbahn-Anlehen

3,5% Schuldv. 200 Mark, Nr. 207018
München, 1.10.1896 VF+

(R 8) Mit der Verstaatlichung der 62 km langen (1839/40 eröffneten) München-Augsburger Eisenbahn beginnt in Bayern 1844 die Staatsbahnzeit. Im gleichen Jahr wird mit dem Bau der 548 km langen Ludwig-Süd-Nord-Bahn begonnen (Strecke: Hof-Nürnberg-Kempten-Lindau). Diese Bahn war das mit Abstand größte Bauprojekt seiner Art in ganz Deutschland. Es folgen 1852 die 205 km lange Ludwigs-Westbahn (Strecke: Bamberg-Schweinfurt-Würzburg-Aschaffenburg) und 1853 die Bayerische Maximiliansbahn (Strecke Ulm-Augsburg-München-Rosenheim-Kufstein, die 1860 einen wichtigen Abzweig nach Salzburg erhält). 1876 wird mit der Kgl. priv. AG der bayerischen Ostbahnen (gegr. 1856, Großaktionär war das Fürstenhaus Thurn und Taxis in Regensburg) die größte Privatbahn des Landes verstaatlicht, deren 900 km langes Streckennetz fast ebenso groß ist wie das bisherige Netz der Staatsbahn. Bis dahin

hing Bayern der Entwicklung im restlichen Deutschland hinterher. Ab 1886 erfolgten dann, finanziert durch umfangreiche Eisenbahn-Anleihen, massive Investitionen in die Staatseisenbahn mit unzähligen Streckenneubauten. Als die Bayerische Staatseisenbahn 1920 in der Deutschen Reichbahn aufgeht, ist sie mit einem Streckennetz von 8.526 km nach Preußen die zweitgrößte Länderbahn in Deutschland. Äußerst dekorative Gestaltung mit Bavaria und Feldherrenhalle im Unterdruck. Faksimile-Unterschrift Ritter von Maffei für den Landtag. Maße: 38,8 x 25,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem Erneuerungschein.



Nr. 453

Nr. 453 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Königsbacher Brauerei AG vorm. Jos. Thillmann

Aktie 1.300 DM, Nr. 4850
Koblenz, 29.4.1960 EF+

Auflage 3.250 (R 8). Gründung 1900 zur Fortführung der schon seit 1689 bestehenden Bierbrauerei von Jos. Thillmann, zu der neben dem 16 ha großen Brauereiareal direkt am Rhein auch das angrenzende Weingut Königsbach gehört. 1900 Hinzuerwerb der Prümm'schen Brauerei in Niedermendig. 1913 Ankauf der Nassauer Union-Brauerei (1925 mit Ausnahme der Gastwirtschaft und des Inventars an die Stadt Nassau verkauft), außerdem Lohnbrauvertrag mit der Nassauer Löwenbrauerei (1945 wenige Tage vor Kriegsende dem Erdboden gleichgemacht). 1937 Beteiligung an der J. Bubser Brauerei zur Nette in Weissenthurm (durch Bomben total zerstört). Hinzuerworben wurden die Brauerei Gebr. Fuchs - Kirchberger Brauhaus, Kirchberg/Hunsrück (1965) und die Mehrheit an der Hirschbrauerei AG Düsseldorf (1971). 1974 Inbetriebnahme der damals modernsten vollautomatischen Faßfüllanlage in Deutschland. Noch heute bestehende AG. Zwei Vignetten mit Wappen. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 454

Nr. 454 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kolbenschmidt AG

Sammelaktie 50 x 50 DM, Muster
Neckarsulm, April 1984 EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Gründung 1910 durch Karl Schmidt in Heilbronn als Deutsche Ölfeuerungswerke, Industrieofen- und Ölbrennerbau. 1917 Sitzverlegung nach Neckarsulm. Umwandlung 1924 in die Karl Schmidt GmbH, 1984 in die Kolbenschmidt AG. Spezialitäten sind Fertigkolben, Zylinderköpfe, Gleitlager, Motorblöcke sowie Öl- und Wasserpumpen insbesonderer für den Automobil- und Maschinenbau. 1998 Übernahme durch die Automobilzulieferer-Sparte von Rheinmetall, Verschmelzung auf die Rheinmetall Beteiligungen AG und Umfirmierung in Kolbenschmidt Pierburg AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung.

Nr. 455 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Kolbenschmidt AG

Sammelaktie 50 x 50 DM, Muster
Neckarsulm, September 1989 EF+

(**R 10**) Maße: 21 x 29,7 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.



Nr. 456

Nr. 456 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Kraftübertragungswerke Rheinfelden

Aktie 50 DM, Nr. 20163
Rheinfelden (Baden), Juni 1969 EF+

Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1897 zum Bau einer Wasserkraftanlage am Oberrhein. Die Gesellschaft erlangte großen Ruhm mit der ersten großtechnischen Verwirklichung der Stromübertragung über größere Entfernungen. Die Aluminium-Industrie-AG in Neuhausen kaufte der Gesellschaft für die ganze Dauer der Konzession gleich die Hälfte ihrer Kapazität ab, weitere Großabnehmer der chemischen und Textilindustrie siedelten sich an, so dass die gesamte Kapazität gleich nach Inbetriebnahme des Kraftwerks ausverkauft war. 1908 wurde zusammen mit der Stadt Basel das Kraftwerk Augst-Wyhlen gebaut. 1942 Übernahme der Elektrizitätswerk Zell AG. Mehrheitsaktionär der bis heute in Berlin, Frankfurt, Zürich und Basel börsennotierten AG ist die Elektro-Watt AG, Zürich. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 457

Nr. 457 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kraftwerk Sachsen-Thüringen AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3874
Auma, 12.12.1934 EF+

Auflage 4.700. Gründung 1914 zur Übernahme der Versorgungsanlagen der Elektrizitätswerk des Elstertales eGmbH i.L. in Auma. Das Versorgungsgebiet erstreckte sich hauptsächlich auf Sachsen-Weimar-Eisenach und auf Teile der angrenzenden Länder Preußen, Sachsen, Sachsen-Meiningen, Reuß ä.L. j.L. und Sachsen-Altenburg. Im ganzen wurden 268 Stadt- und Landgemeinden in Ost-Thüringen mit rd. 141.000 Einwohnern mit elektrischer Energie versorgt. Zunächst Eigenstromerzeugung im Dampfkraftwerk Auma, das aber 1932 stillgelegt und (bis zur endgültigen Außerbetriebnahme 1950) nur noch als Spitzenkraftwerk vorgehalten wurde. Seitdem Fremdstrombezug aus den Großkraftwerken Böhlen und Hirschfelde der Thürigische Landeselektrizitäts-Versorgungs-AG "Thüringenwerk" in Weimar sowie dem Bleilochwerk an der Saaletalsperre (welches über das Gleichrichterwerk Gräfenwarth der Schleizer Kleinbahn unmittelbar mit dem 10-kV-Netz der Ges. zusammengeschaltet werden konnte). Börsennotiz Leipzig, Mehrheitsaktionär war die Thüringer Gasgesellschaft. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 458

Nr. 458 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Kramsta-Methner u. Frahne AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 4744
Landeshut i. Schles., Dezember 1940 EF+

Auflage 1.200. Das Unternehmen ist hervorgegangen aus der 1797 gegründeten Kramsta-Gesellschaft (AG seit 1871) und aus der 1852 gegründeten Textilwerke Methner & Frahne (AG seit 1907). 1931 erfolgte der Zusammenschluß beider Firmen zur Ostdeutsche Textilindustrie AG. Diese trat 1933 in Liquidation und gründete zur Fortführung des Unternehmens die Kramsta-Methner & Frahne GmbH, die 1935 erneut in die AG umgewandelt wurde. Werke in Merzdorf/Riesengeb. (Flachsfabrik und Grünflachsspinnerei), Waldenburg (Leinenspinnerei), Landeshut (Leinen, Halbleinen- und Schwerweberei) und Bolkenhain (Roh- und Gebildweberei). Börsennotiz Berlin und Breslau. 1948 Sitzverlegung nach Bielefeld, 1963 Auflösung der Gesellschaft. G & D-Druck. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 459

Nr. 459 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Krefelder Hotel AG Krefelder Hof

Aktie 1.000 RM, Nr. 6724
Krefeld, 20.12.1940 EF+

Auflage nicht zu ermitteln (Kapital 1942/43: 300.000 RM in 60 x 100 RM und 294 x 1.000 RM). Gegründet 1910. 1945 von der Besatzungsmacht

beschlagnahmt,ab 1950 wieder in Betrieb genommen. Der Hotelbetrieb wurde nach Abriss (an dieser Stelle steht heute Kaufhof) verlagert und firmiert heute unter Mercure Parkhotel Krefelder Hof. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 460 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Kühlhaus Zentrum AG

Aktie 100 DM, Nr. 1351
Hamburg, Februar 1951 EF

Auflage 600 (R 6). Gründung 1911 zum Bau eines Kühlhauses auf dem vorher der Holsten-Brauerei AG in Altona gehörenden Grundstück Rosenstraße/Raboisen. Die darauf neu erbauten Anlagen kamen ab April 1912 in Betrieb und wurden im Laufe der Jahre weiter ausgebaut. Börsennotiz Hamburg. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.

Nr. 461 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Kühlhaus Zentrum AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 467
Hamburg, Februar 1951 EF+

Auflage 850 (R 6). Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.



Nr. 462

Nr. 462 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kunstanstalt B. Grosz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4404
Leipzig, September 1922 VF

Auflage 1.750 (**R 9**). Gründung 1899 zur Fortführung der 1876 gegründeten Fa. B. Grosz in Leipzig. Betrieb einer Kunstdruckerei, Rahmen- und Spiegelfabrik. Das Werk wurde im Jahr 1929 stillgelegt, das Fabrikgrundstück und die dazugehörigen Anlagen wurden verkauft. 1930 in Liquidation, 1933 gelöscht. Maße: 26,2 x 36,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Kleine Randverletzungen fachmännisch restauriert.

Nr. 463 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Kunstanstalt Etzold & Kießling AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1839
Crimmitschau i.Sa., 31.8.1942 EF+

Auflage 1.175. Gründung 1897 unter Übernahme der seit 1867 bestehenden chromolithographischen Kunstanstalt gleichen Namens. Erzeugnisse: Werbedrucke, Affichen, Stanzplakate, Markenpackungen, Serienbilder. Börsennotiz Berlin, später Leipzig. 1945 wegen dringendem Bedarf zunehmend Faltschachtelproduktion für die Nahrungsmittel- und Süßwarenindustrie. 1972 Verstaatlichung als Volkseigener Betrieb, ausschließlich Massenproduktion von Faltschachteln. 1990 Umwandlung in eine GmbH, 1992 Privatisierung als Tochtergesellschaft der Alfred Wall AG, Graz/Österr. 2001 wird der amerikanische Konzern Westvaco alleiniger Gesellschafter der Wall-Gruppe, masterpack ist als Standort der Wall-Gruppe integriert. 2004 Übernahme der masterpack Crimmitschau GmbH durch die sächsischen Mugler-Gruppe mit Sitz in Hohenstein-Ernstthal. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 463



Nr. 464

Nr. 464 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kunstmühle Kühnhausen AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12318
Leipzig, September 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 6.000. Gründung 1923. Mühlenbetrieb und Handel mit Mühlenprodukten. Sitz ab 1924 in Erfurt. 1925 Auflösung der Gesellschaft. Die Produktionsstätte wurde 1932 von der Kallenberg Mühlen AG in Langensalza übernommen. Lochentwertet. Maße: 13,9 x 22 cm. Mit komplett anh. Kupons.



Nr. 465

Nr. 465 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kurt Passow AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 32360
Braunschweig, 1.11.1923 EF+

Auflage 300.000 (**R 9**). Der junge Ingenieur Kurt Passow arbeitete 1922/23 für die "Vis Gesellschaft für Kleinfahrzeuge GmbH" in Berlin, die Motorräder der Marke "Wegro" produzierte. Das von Kurt Passow entworfene Sesselmotorrad "PAWA" kam 1922 auf den Markt. Das eigenwillige Fahrzeug mit blechverkleidetem Zweitakt-Motor und Seitenverkleidungen - Vorläufer der späteren Motorroller - war aber kein Erfolg. Nur Kurt Passow will das nicht einsehen, geht 1923 nach Braunschweig und gründet erst die "PER" Konstruktions- und Handelsgesellschaft für Kraftfahrzeuge und Industriebedarf, dann im September 1923 die Kurt Passow AG. In Klein-Stöckheim bei Braunschweig wird das PER-Motorrad dann in geringen Stückzahlen produziert. 1924 Verkauf der Patente und Fertigungseinrichtungen an den Grubenlampenhersteller Friemann & Wolf in Zwickau, wohin 1925 der AG-Sitz verlegt wird. In Fachkreisen wird der PER-Sesselroller in höchsten Tönen gelobt, ein wirtschaftlicher Erfolg wird er allerdings nicht: 1926 wird die Produktion eingestellt. Maße: 21 x 14,3 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 466

Nr. 466 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Land Bayern

3,5% Schuldv. 100 RM, Nr. 10575
München, 30.6.1941 EF

(**R 10**) Ausgegeben u.a. auf Grund des Gesetzes zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Bayern von 1933. Prägesiegel mit Reichsadler auf Eichenlaubkranz mit Hakenkreuz. Maße: 29,8 x 21,3 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Lochentwertet.



Nr. 467

Nr. 467 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Land Sachsen

5% Schatzanweisung Lit. A 1.000 RM, Nr. 2
Dresden, 30.9.1935 EF

(**R 11**) Maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschriften. Maße: 29,3 x 21,1 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 468

Nr. 468 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Landshuter Bisquit- & Keksfabrik H. L. Klein AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 394
Landshut, Bayern, 22.1.1913 EF

Gründeraktie, Auflage 1.100 (**R 10**). Gründung 1912. Die Aktienmehrheit übernahm 1918 die Kaiser-Otto AG Nahrungsmittelfabriken, Heilbronn, zugleich umbenannt in “Landshuter Keks- und Nahrungsmittelfabrik AG” und 1925 in “Landshuter Keks- und Schokoladenfabrik AG”. Hergestellt wurden Back-, Teig- und Zuckerwaren aller Art sowie Schokolade unter der Marke “Zugspitze”. Notiert im Freiverkehr München, letzter Großaktionär war der Zwiebackfabrikant Carl Brandt. 1951 umgewandelt in die “C.& F. Brandt Schokoladenfabrik “Zugspitze” GmbH”. Heute ist das Landshuter Werk eine wichtige Produktionsstätte der Brandt Zwieback Schokoladen GmbH + Co. KG, Hagen. Schöner G&D-Druck, Siegel mit Ansicht des Zugspitzplateaus. Maße: 26 x 35,3 cm. In dieser Form (**nicht entwertet**) nur 5 Stücke bekannt!



Nr. 469

Nr. 469 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Langbein-Pfanhauser Werke AG

Aktie 50 DM, Nr. 25
Neuss, Dezember 1982 UNC/EF

(R 8) Gründung 1907 durch Fusion der Dr. G. Langbein & Co. in Leipzig (gegr. 1881) mit Filialen in Berlin, Solingen, Wien, Mailand und Brüssel mit der Firma Wilh. Pfanhauser in Wien (gegr. 1873). Fabriken für Galvanotechnik und Elektrochemie sowie Dynamo- und Maschinenbau in Leipzig und Oerlikon/Schweiz. Seinerzeit in Leipzig börsennotiert. 1948 in der DDR enteignet, daraufhin Sitzverlegungen nach Düsseldorf (1951), Neuss (1953) und zurück nach Düsseldorf (1999). 2001 aufnehmende Gesellschaft bei der Fusion mit der Vereinigte Deutsche Nickel AG, der Hindrichs-Auffermann AG und der DOAG AG, zugleich Umfirmierung in VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG. 2005 Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 470

Nr. 470 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Lapp-Finze Eisenwarenfabriken-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 480
Kalsdorf bei Graz, August 1939 EF+

Auflage 1.400. Gründung 1912 durch Umwandlung der Firma Adolf Finze & Co. k.k. priv. Metall-, und Eisenwaren-, Schrauben-, Nieten-, Draht- und Drahtstifte-Fabrik. 1939 umbenannt wie oben. 1979 Übernahme durch den deutschen Dachfensterhersteller Roto Frank AG, Leinfelden-Echterdingen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 471

Nr. 471 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

LB Nymphenburg Grundstücks-AG

Aktie 50 DM, Nr. 1195
München, Juni 1994 UNC/EF

(R 6) Die wahrscheinlich bereits 1383 gegründete Brauerei ist eine der ältesten deutschen Brauereien. 1818 kauft der Brauer Georg Brey die Löwenbrauerei. 1826 beginnt der Braubetrieb auf dem neuen Brauereigelände an der Nymphenburger Straße, 1851 ist die Verlegung dorthin abgeschlossen. 1863 ist die Löwenbrauerei erstmals die größte Brauerei Münchens mit rd. 25% Anteil am Bierausstoß. 1872 Umwandlung in eine AG. An der Wende zum 20. Jh. ist der Löwenbräu die größte Brauerei in ganz Deutschland. In den 1920er Jahren erscheint erstmals Wilhelm von Finck als Aufsichtsratsmitglied. Ab den 1970er Jahren arbeitet August von Finck auf die Aktienmehrheit hin, die er schließlich erreicht. 1992-94 wird der riesige Grundbesitz in die Löwenbräu Grundstücksverwaltungsges. ausgegliedert, zunächst eine GmbH, ab 1993 AG. 1994 umbenannt wie oben. Der Brauereibetrieb wird in die Spaten-Löwenbräu-Gruppe eingebracht, die 2003 vom belgischen Brauereikonzern Interbrew (heute InBev) übernommen wird. Heute als Nymphenburg Immobilien AG börsennotiert. Ihr gehören u.a. einige Bürogebäude in bester Münchener Innenstadtlage, während das riesige ehemalige Brauereigelände an der Nymphenburger Straße inzwischen mit enormen Buchgewinnen verkauft ist. Hochdekorativ, mit großer farbiger Abb. von Schloß Nymphenburg. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 472

Nr. 472 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Leder-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1866
Frankfurt a.M., 27.2.1937 EF+

Auflage 500. Gründung 1923. Produktion von Bodenleder. Eine reine Familien-AG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 473

Nr. 473 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Lederer-Bräu AG

Aktie 100 RM, Nr. 4025
Nürnberg, Januar 1930 EF

Auflage 2.250 (R 7). Die Braustätte in der Bärenschanzstr. 48 existiert schon seit 1575, im Jahr 1890 von der Bierbrauereigesellschaft vormals Gebrüder Lederer AG übernommen. 1928 Umfirmierung in Lederer-Bräu AG. 52 eigene Wirtschaften. Börsennotiz München. 1972 Mega-Fusion mit sechs weiteren Brauereien zur Patrizier-Bräu AG. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 474

Nr. 474 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Lederer-Bräu AG

Vorzugsaktie A 500 RM, Nr. 6460
Nürnberg, Januar 1930 EF+

Auflage 2.250. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 475

Nr. 475 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Lederfabrik Ernst Luckhaus AG

Aktie 100 RM, Nr. 38
Brandoberndorf, Dezember 1941 EF+

Auflage 500. Gründung 1921. Sitz bis 1924 in Duisburg, später Frankfurt a.M., schließlich in Brandoberndorf. Firma bis 1929: Leder- und Treibriemen-Fabriken Ernst Luckhaus AG, danach wie oben. Herstellung von technischen Ledern: Riemenleder, Blankleder, Sattler- und Portefeuille-Leder. Großaktionär (1943): Knorr-Bremse AG, Berlin-Lichtenberg. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 476

Nr. 476 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Lederfabrik Ernst Luckhaus AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 529
Brandoberndorf, Dezember 1941 EF+

Auflage 350. Gründung 1921. Sitz bis 1924 in Duisburg, später Frankfurt a.M., schließlich in Brandoberndorf. Firma bis 1929: Leder- und Treibriemen-Fabriken Ernst Luckhaus AG, danach wie oben. Herstellung von technischen Ledern: Riemenleder, Blankleder, Sattler- und Portefeuille-Leder. Großaktionär (1943): Knorr-Bremse AG, Berlin-Lichtenberg. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 477 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Lederwerke Wieman AG

Aktie 100 RM, Nr. 10820
Hamburg, 11.5.1942 EF

Auflage 2.000. Gründung 1908. Produktion von Sohlleder alter Grubengerbung und Vacheleder in Gruben- und gemischter Gerbung, ferner Oberleder, Fahlleder, Blankleder, Pantinen und Spalte. Heute Lederwerke Wieman GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 477

Nr. 478 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Lederwerke Wieman AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5483
Hamburg, 11.5.1942 EF

Auflage 7.600. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.



Nr. 479

Nr. 479 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Leerer Heringsfischerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3842
Leer i. Ostfr., März 1922 EF

Auflage 2.000. Gründung 1905, Seefischfang mit anfänglich 5 Stahldampfloggern. 1957 Zusammenarbeit mit der Emder Heringsfischerei und der Gesellschaft Großer Kurfürst, 1961 Umwandlung in eine gemeinsame GmbH. 1969 Sitzverlegung nach Bremerhaven, 1976 Liqiudation. Lochentwertet. Maße: 29,2 x 22,1 cm.



Nr. 480

Nr. 480 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Leinag Leinenindustrie AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2618
Landeshut, Juli 1942 EF+

Auflage 1.000. Gründung 1922 unter der Firma J. Rinkel AG, 1938 umbenannt in Landeshuter Leinen-AG, ab 1941 wie oben. Herstellung und Vertrieb von Spinnstoffen, Gespinsten und Geweben. 1945 umgewandelt in eine GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 481

Nr. 481 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Leipziger Immobiliengesellschaft - Bank für Grundbesitz AG

Aktie 100 RM, Nr. 974
Leipzig, 10.5.1927 EF

Auflage 5.000. Entstanden 1921 aus der Fusion der 1896 gegründeten Bank für Grundbesitz mit der 1872 gegründeten Leipziger Immobiliengesellschaft. Nach Abwicklung der verlustträchtigen Bankabteilung bestand zuletzt noch Grundbesitz in Borsdorf und Leipzig-Wahren. Börsennotiz Leipzig und Berlin. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 482

Nr. 482 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Leipziger Spitzenfabrik Barth & Co.

Aktie 1.000 RM, Nr. 9620
Leipzig, Dezember 1941 EF+

Auflage 650. Gründung 1900. Herstellung von Spitzen und anderen Textilerzeugnissen, Werke in Plagwitz und Lindenau. In der DDR bis 1970 VEB Leipziger Spitzenfabrik, dann Bildung eines Großbetriebes VEB Plauener Spitze aus den Werken Leipzig, Grimma, Dresden, Auerbach und Plauen. Die Altgesellschaft wurde 1991 nach Hamburg verlegt, 1998 Leipziger Spitzenfabrik Barth & Co. AG i.A., Leipzig. Die **seltene Variante** mit BARoV-Entwertungsstempel. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 483 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Leipziger Tangier-Manier Alexander Grube AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 2459
Leipzig, 15.8.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 4.000. Gegründet 1923. Fabrikation von Rastern für das graphische Gewerbe sowie Fabrikation von Farbspritzanlagen aller Art unter den gesetzlich geschützten Namen Luftikus, Leitag und Letmag-Kompressoren. 1926 Firma umbenannt in Leipziger Tangier-Werk AG. Lochentwertet. Maße: 22,2 x 27,7 cm.


Nr. 483


Nr. 484

Nr. 484 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Leipziger Westend-Baugesellschaft

Aktie 1.000 RM, Nr. 2233
Leipzig, 7.1.1942 EF+

Auflage 640. Gründung 1888. Mit Straßen und Eisenbahngleisen erschloss die Gesellschaft ihre rd. 50 ha Bauland für Industrie, Mietwohnungs- und Siedlungsbau im Stadtteil Plagwitz. Außerdem Betrieb eines Mörtelwerkes, von Sand- und Kiesgruben und eines Fuhrgeschäftes in Leipzig-Lindenau. Beteiligung an der "Leipziger Rodelbahn GmbH" (die seit 1993 als Museumsfeldbahn betriebene Kiesbahn Leipzig-Lindenau). Firmenmantel 1989 verlagert nach Berlin (West) und Abwicklung, 1991 Hauptversammlung, 1998 Leipziger Westend-Baugesellschaft AG i.A., Leipzig. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

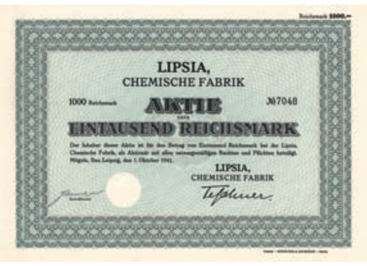

Nr. 485

Nr. 485 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Leonberger Bausparkasse AG

Namens-Aktie Lit. B 100 DM, Nr. 18767
Leonberg, März 1971 EF+

Gründung 1915 in Freiburg i.Br. als "Deutsche Handelsbank AG". Der Firmensitz wurde 1926 nach Frankfurt (Main) und 1929 nach Stuttgart verlegt. 1932 umbenannt in "Kosmos Bausparkasse AG". Übernommen wurden 1933 die Bestände der Kurmark AG Berlin und 1939 der Bausparkassen "Das Heim" eGmbH (Krefeld), Germania AG (Köln) und "Vaterhaus" GmbH (Pforzheim). Ebenfalls 1939 erwarb die Leonberger Bausparkasse eGmbH die Aktienmehrheit, brachte ihren eigenen Bestand ein und benannte die Kosmos-Bausparkasse in "Leonberger Bausparkasse AG" um. In der Nachkriegszeit die letzte noch richtig börsennotierte Bausparkasse, schließlich 2001 mit Wüstenrot verschmolzen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Nr. 486

Nr. 486 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

LIPSIA Chemische Fabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 7048
Mügeln, Bez. Leipzig, 1.10.1941 EF+

Auflage 700. Gründung 1898 zur Ausbeutung der in der Mügelnschen Gegend vorhandenen Kalklager zur Herstellung chemischer Produkte. In der DDR als VEB Chemische Fabrik Lipsia weitergeführt. Die AG selbst wurde nach dem Krieg nicht verlagert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 487 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

LIPSIA Chemische Fabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 8310
Mügeln, Bez. Leipzig, November 1943 EF+

Auflage 700. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.

Nr. 488 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 540,00 EUR

Loge zu den drei Degen

3,5% Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 106
Halle a/S., 1.1.1888 VF+

Auflage 250 (**R 10**). Auf Geheiß Friedrich des Großen wurde kurz nach seiner Thronbesteigung die Große National-Mutterloge "Zu den drei Weltkugeln" gegründet. Als Gründungsdatum gilt der 13.9.1740. Die Mutterloge stiftete nach der Sitte der Zeit in den kommenden Jahren selbst Logen u.a. in Halle (1744 Loge zu den drei Degen), Meiningen, Frankfurt an der Oder, Breslau, Dresden, Neuchatel. 1744 nahm sie daher den Namen "Große Königliche Mutterloge zu den drei Weltkugeln" an und änderten diesen schließlich 1772 in "Große National-Mutterloge der Preußischen Staaten". Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges fand 1946 die Wiedereinsetzung der "Großen National-Mutterloge Zu den drei Weltkugeln" in Berlin statt, allerdings beschränkt auf den amerikanischen Sektor. Seit 1963 ist sie Mitglied der Vereinigten Großlogen von Deutschland. Mit ca. 800 Brüdern ist die "Große National Mutterloge zu den drei Weltkugeln" die drittgrößte im Verbund der vereinigten Großlogen. In Halle befindet sich das 1867 erbaute und 1887 erneuerte spätklassizistische Gebäude der "Loge zu den drei Degen" am Moritzburgring 10. Es steht in der Tradition der Berliner Schinkel-Schule. In der NS-Zeit musste das Anwesen auf Druck der Regierung an die Stadt Halle übertragen werden, nach dem Krieg nutzte es das sowjetische Militär als Veranstaltungsort für kulturelle Zwecke. Ab 1952 diente der Bau der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg als Hörsaal. 1998 erhielt die "Grosse Mutterloge zu den drei Weltkugeln", die Rechtsnachfolgerin der Loge zu den drei Degen, das Grundstück zurück. 2001 bis 2009 stand das Gebäude leer, seit 2009 gehört es der Leopoldina (Nationale Akademie der Wissenschaften). Mit großer Abb. des Logengebäudes. Eingetragen auf den Fabrikanten Emil Schmidt aus Halle a.S. Maße: 35,2 x 21,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Lochentwertet.


Nr. 489

Nr. 489 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Lohmann & Fischer Präzisions-Maschinen- und Werkzeugbau AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 904
Berlin, 31.5.1923 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 20.000 (**R 9**). Bei der Gründung 1923 wurde die "Nationale Metallklammernfabrik" mit ihrem Werk in der Taborstraße 20 eingebracht. Kurz darauf war auch noch eine Fusion mit der "Berliner Press- und Präge-Anstalt Diehle & Co." geplant. Bereits im 1925er AG-Handbuch ist die Ges. nicht mehr verzeichnet. Maße: 27,5 x 37,5 cm. Mit komplettem Kuponbogen.


Nr. 490

Nr. 490 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Lommatzscher Bank AG

Aktie 100 RM, Nr. 343
Lommatzsch, November 1937 EF+

Auflage 424 (R 6). Gründung 1873 durch Übernahme der Credit- und Vorschuss-Genossenschaft, bis 1923: Credit- & Vorschuss-Verein AG zu Lommatzsch, dann Lommatzscher Bank AG. Maße: 17,8 x 24,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 491 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Lüneburger Wachswerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 863
Lüneburg, 1.6.1942 EF

Gründung 1882, AG seit 1897 unter der Firma Lüneburger Wachsbleiche J. Börstling AG, 1940 umbenannt wie oben. Betrieb einer Wachs-, Kerzen- und Bohnerwachsfabrik, Herstellung sonstiger chemisch-technischer Produkte. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 492

Nr. 492 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Luxemburger Gas AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1627
Luxemburg, Oktober 1942 UNC/EF

(R 7) Betrieben wurde das Gaswerk Hollerich. Ursprünglich eine Beteiligung der 1867 gegründeten Thüringer Gasgesellschaft. 1932 verkaufte die ThüGa ihre Beteiligungen bei drei Luxemburger Energieversorgern an die Rhenag Rheinische Energie AG, bei der die Thüga ebenfalls Mehrheitsaktionär war. Der Rhenag wurde die Beteiligung nach dem Krieg durch Militärgesetz Nr. 53 entzogen. Maße: 21 x 30 cm. Stempelentwertet.



Nr. 493

Nr. 493 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

LVV Vermögensverwaltung Landau

Sammel-Namensaktie 10 x 50 DM, Nr. 480
Landau, Juli 1991 UNC/EF

(R 8) Gegründet 1989 zwecks Erwerb und Veräußerung von Grundstücken und Wertpapieren, Beratung bei Kapitalanlagen etc. Eine im Jahr 2000 abgehaltene Hauptversammlung wurde wegen Rechtsverstößen ohne Beschlüsse abgebrochen. Erst 2004 (inzwischen hatten sich die bekannten Aktiv-Aktionäre Karl-Walter Freitag und Karsten Trippel dieser AG angenommen) fand erneut eine HV statt, auf der der nunmehr als Vorstand fungierende Freitag in bekannt deutlicher Sprache die Geschäftstätigkeit seines Amtsvorgängers als „eine der übelsten Dilettantennummern des deutschen Kapitalmarkts“ bezeichnete: Von ehemals 3,1 Mio. DM Grundkapital waren gerade noch 6.850 €erhalten. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit komplettem Kuponbogen.

Nr. 494 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

M.A.X. Holding AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Muster
München, Mai 1994 UNC

Nullgeziffertes Muster (**R 9**). Gegründet 1991 in München, zunächst als Holding für Beteiligungen in den Bereichen Behälter-, Magnet- sowie Lager- und Fördertechnik. 1994 Börsengang, anschließend weiterer Ausbau des Beteiligungsportfolios. 2005 umfirmiert in M.A.X. Automation AG und Sitzverlegung nach Düsseldorf. Heute Holding einer international agierenden Unternehmensgruppe der Umwelttechnik und Industrieautomation. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 488

Nr. 495 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

M.A.X. Holding AG

Aktie 50 DM Mai, Muster
München, Mai 1994 UNC

Nullgeziffertes Muster (**R 9**). Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 496 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Märkisches Elektricitätswerk AG

Namens-Aktie 10.000 RM, Nr. 9250
Berlin, Juli 1928 EF

Auflage 2.000. Gründung 1900 durch die A.E.G. als erstes Überlandwerk in der Provinz Brandenburg. Damit versorgte das MEW 6.412 Städte u. Gemeinden in ganz Brandenburg, Mecklenburg & Pommern sowie den Kreis Lüneburg. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 496



Nr. 497

Nr. 497 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Märkisches Elektricitätswerk AG

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 23163
Berlin, Oktober 1941 EF

Auflage 364. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 498

Nr. 498 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Magdeburger Allgemeine Lebens- und Rentenversicherungs-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 2150
Magdeburg, 19.11.1928 EF

Auflage 2.700. Gründung 1923 durch die Magdeburger Feuerversicherung als “Magdeburger Allgemeine Versicherungs-AG”, 1928 umbenannt wie oben. Bei der Gründung wurde wohl sehr gezielt der alte Name einer schon 1872 gegründeten gleichnamigen Gesellschaft wieder verwendet, die 1890 in “Wilhelma in Magdeburg” Allgemeine Versicherungs-AG umfirmiert hatte und seit 1923, eben dem Jahr dieser plagiatorischen Neugründung, zur Allianz Versicherungs-AG gehörte. 1932 fusionsweise Übernahme der Hovad Lebensversicherungsbank AG. 1946 nach Schließung des Geschäftsbetriebs durch die russische Besatzungsmacht Sitzverlegung nach Frankfurt (Main). 1959 Sitzverlegung von Fulda nach Hannover, wohin auch alle anderen Unternehmen der sog. Magdeburger Versicherungsgruppe gingen, die dann zum Konzern der Schweizer Rück gehörte. 1985/88 Umfirmierung in Magdeburger Lebensversicherung AG. 1993 nach Übernahme der Magdeburger Versicherungsgruppe durch die Allianz-Versicherung auf die Vereinte Lebensversicherung AG in München verschmolzen, diese jetzt auf die Allianz Lebensversicherungs-AG in Stuttgart. Doppelblatt, inwendig 1932 übertragen auf die Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin, original signiert für den Aufsichtsrat. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 499 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Magdeburger Rückversicherungs-AG

Aktie 100 RM, Nr. 5645
Magdeburg, Juni 1938 EF+

Auflage 1.000. Die Versicherungsgeschäfte der Magdeburger Versicherungs-Gruppe gehen bis auf das Jahr 1844 (Gründung der Magdeburger Feuer) zurück, 1862 gründete diese die Magdeburger Rück. Bis heute eine der bedeutendsten deutschen Versicherungsgesellschaften mit zuletzt wechselvoller, interessanter Geschichte. Lange Zeit ein Gleichordnungskonzern mit den Schwestergesellschaften Magdeburger Feuer und Magdeburger Leben. 1946 wurde den privaten Versicherungsgesellschaften in der Ostzone die Betätigung verboten und das dort befindliche Vermögen enteignet. Deshalb verlegte die ganze Magdeburger Versicherungsgruppe ihre Firmensitze nach Frankfurt/Main und den Verwaltungssitz zunächst nach Salzgitter, 1948 dann nach Fulda. 1949 konnte nach Aufhebung des alliierten Verbotes das Rückversicherungsgeschäft wieder aufgenommen werden. Ihre feste Heimat fanden die Magdeburger dann in Hannover, wohin 1957 der juristische Sitz und 1959 auch die Verwaltung verlegt wurde. Großaktionär war nun die Schweizer Rück, daneben gab es noch ca. 150 Kleinstaktionäre. 1981 Umfirmierung in Deutsche Continental Rückversicherung nach Übernahme der Majorität durch die New Yorker Continental Corp. 1994 Umfirmierung in SCOR Deutschland Rückversicherung nach Übernahme der Majorität durch die französische SCOR-Gruppe. Ab 2008 Scor Global P&C Deutschland, Tochter der SCOR SE, Niederlassung Deutschland in Köln. Nennwert 1941 heraufgesetzt auf 125 RM. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 499



Nr. 500

Nr. 500 **Schätzpreis: 25,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Main-Kraftwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 12349
Frankfurt a.M., Dezember 1929 EF+

Auflage 21.100. Bei der Gründung 1910/11 wurde sogleich der Bau eines Kohlekraftwerks am Mainufer in Höchst in Angrif genommen. Hauptgründer waren die “Felten und Guilleaume-Lahmeyerwerke AG”, Köln und die “Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co.”, Frankfurt nach dem bewährten Muster, dass durch Gründung von Kraftwerksbetrieben die eigenen elektrotechnischen Erzeugnisse mehr Absatz fanden. Später kam das RWE als Großaktionär dazu. Die in Frankfurt börsennotierte Gesellschaft belieferte in der sehr industriereichen Umgebung Frankfurts fast 400 Gemeinden mit über 300.000 Einwohnern mit Energie. 2001 Fusion mit der Kraftwerk Altwürttemberg AG (KAWAG), dem Überlandwerk Achern, der Kraftversorgung Rhein-Wied AG, dem Elektrizitätswerk Bad Homburg und der Rheingau Elektrizitätswerke GmbH zur heutigen Süwag Energie AG. Aktuell arbeiten fast 1.800 Beschäftigte für etwa 0,9 Mio. Strom- und Gasabnehmer, die für fast 2 Mrd. €Jahresumsatz stehen. Großaktionär ist das RWE mit 77,58%, insgesamt 16 kommunale Anteilseigner kommen auf 22,3% (darunter 5,98% bei den Stadtwerken Frankfurt am Main), eine kleine Handvoll privater Kleinaktionäre hält noch 0,12%. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 501

Nr. 501 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Malzfabrik Schkeuditz AG

Aktie 200 RM, Nr. 2630
Schkeuditz b. Halle/S., August 1939 EF+

Auflage 3.000. Gründung 1872 als Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz. Malzproduktion jährlich ca. 220.000 Ztr. 1939 umbenannt wie oben. 1959 Zusammenschluß der Malzfabrik Schkeuditz mit der Sternburg Brauerei Lützschenau und der Sternenbrauerei Schkeuditz zum VEB Brau- und Malzkombinat Sternburg, schließlich im VEB Getränkekombinat Leipzig aufgegangen. Das in Lützschenau produzierte Spezialbier “German Pils” errang auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1966 eine Goldmedaille, wurde nach Ungarn, Rumänien, Bulgarien und in die Sowjetunion exportiert und auf den Schiffen der DDR und in den Flugzeugen der “Interflug” ausgeschenkt. 1989 lag der Ausstoß bei ca. 500.000 hl jährlich, beschäftigt waren ca. 500 Mitarbeiter. Anfang 1990 bekundete die Stuttgarter Hofbräu AG Kaufinteresse, verleibte sich kurzerhand das Vertriebsnetz ein und winkte dann nach Bekanntwerden der Kaufpreisforderung der Treuhand ab. 1990 erwarb die Brau und Brunnen AG die Betriebe des früheren VEB Getränkekombinats Leipzig und damit auch die Sternburg-Brauerei, die am 31.8.1991 stillgelegt wurde, trotz wütender Proteste der Belegschaft einschließlich Betriebsbesetzung. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 502

Nr. 502 **Schätzpreis:150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Malzfabriken J. Eisenberg & Etgersleben AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3009
Erfurt, 31.8.1922 EF/VF

Auflage 500. Gründung 1898 als Malzfabrik Etgersleben AG. 1914 Übernahme der Malzfabrik Blanke & Schmidt in Magdeburg-Buckau. Seit 1916 auch

Gemüsetrocknung. 1917/18 Übernahme der Malzfabriken J. Eisenberg in Erfurt und Umfirmierung in Malzfabriken J. Eisenberg & Etgersleben AG. 1941 erneute Umfirmierung in Vereinigte Malzfabriken Erfurt & Etgersleben AG. Maße: 25,8 x 35,2 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 503

Nr. 503 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Mangfall-Kraftwerk AG

Aktie 100 DM, Nr. 2209
Bruckmühl (Obb.), Mai 1969 UNC/EF

Auflage 9.000. Gründung 1953 durch die Papierfabrik Steinbeis (die immer mit über 75% beteiligt blieb) zum Betrieb zweier Wasserkraftwerke an der Mangfall. Wegen der besonders familiären Hauptversammlungen einer der damals am meisten gesuchten nicht börsennotierten Spezialwerte. In den 1990er Jahren nach Verkauf der Kraftwerke in Liquidation getreten. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 504

Nr. 504 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Mannesmann AG

Sammelaktie 500 Stückaktien, Nr. 930002621
Düsseldorf, Juni 1998 EF

(R 6) Faksimile-Unterschrift Esser. Humorvolle Anmerkung: Im Gegensatz zu allen anderen DM-Aktien tragen die Mannesmann-Aktien der Nachkriegszeit **keine** Aufsichtsrats-Unterschrift. Ein Zeichen, daß sich der Vorstand hier schon immer selbst bedienen durfte? Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Mit Kuponbogen.

Nr. 505 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Marathon-Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 752
Chemnitz, 23.6.1939 EF+

Auflage 500. Gründung 1872 als Deutsche Werkzeugmaschinen-Fabrik vorm. Sondermann & Stier AG, 1912 geändert in Sondermann & Stier AG, ab 1938 Marathon-Werke AG. Herstellung von Werkzeugmaschinen, insbesondere von Präzisions-Drehbänken. 1929 wurde die Abt. Werkzeugmaschinen den Deutschen Niles-Werken, Berlin-Weißensee, angegliedert. Im gleichen Jahr wurde die Abt. Textilmaschinen von der Schubert & Salzer Maschinenfabrik AG, Chemnitz, übernommen. Ab 1936/37 Wiederaufnahme der Produktion. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 505

Nr. 506 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Marathon-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1448
Chemnitz, 23.6.1939 EF

Auflage 550. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.



Nr. 507

Nr. 507 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Marmor-Industrie Kiefer AG

Aktie 1.000 DM, Muster
Kiefersfelden, Juli 1952 UNC/EF

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Gegründet 1883. Betrieben wurden Marmorbrüche am Untersberg und bei Adnet (Salzburg), Rehlingen, Kirchheim und Trosselfels b. Marching (bei Neustadt a.d. Donau), der Nagelfluh-Bruch (im Salzburger Land) und Torren bei Golling. Marmorsägerei und Steinmetzgeschäft in Kiefersfelden (Oberbayern) mit Filialen in Berlin, München, Frankfurt a.M., Hallein-Oberalm (Salzburg) und Wien. Insgesamt waren über 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. 1990 auf den letzten Großaktionär (Heidelberger Zement AG) verschmolzen. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur 5 Stücke wurden Mitte 2006 in einem alten Tresor gefunden.



Nr. 508

Nr. 508 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Maschinenbau-AG Golzern-Grimma

Aktie 1.000 RM, Nr. 918
Grimma, Januar 1942 EF+

Auflage 200. Gründung 1847 als Gottschald & Nötzli AG, ab 1872 Maschinenbauanstalt Golzern vorm. Gottschald & Nötzli, seit 1899 Name wie oben. Herstellung von Maschinen für die chemische Industrie, Spiritusbrennereien, Raffinerien, Preßhefe-, Öl-, Papier-, Pappen-, Pulver- und Sprengstoffabriken. Ab 1948 NAGEMA Maschinen- und Apparatebau Golzern-Grimma, unterstellt der VVB NAGEMA, Dresden. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 509

Nr. 509 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Maschinenbau-AG vorm. Beck & Henkel

Aktie 1.000 RM, Nr. 7135
Kassel, September 1940 EF+

Auflage 860. Gegründet 1878 durch Carl Beck, dem Sohn eines Zündholzfabrikanten, und dem Ingenieur Gustav Henkel. Beck hatte bereits einige Jahre in den USA in St. Louis eine Zündholzfabrik betrieben und konstruierte nun Zündholzmaschinen, die er sogar nach Schweden in's Mutterland des Zündholzes zu exportieren vermochte. Auch die erste südamerikanische Zündholzfabrik in Caracas wurde 1881 von Beck & Henkel erbaut, womit auch die erste Dampfmaschine nach Venezuela kam. 1888 expandierte die Firma mit der Lieferung von 60 dampfmaschinenbetriebenen Portalkränen an den Hamburger Hafen so stark, daß 1889 die Umwandlung in eine AG möglich wurde. 1891 Erwerb der Gießerei Theodorshütte zu Bredelar i.W. (nach der Weltwirtschaftskrise 1932 stillgelegt). Die Fabrik in der Wolfhager Str. 40 produzierte nun Krane, Aufzüge, Einrichtungen für Schlachthöfe (B&H war der führende europäische Schlachthofausstatter), Tierkörperverwertung und Abwasser-Kläranlagen sowie Düngerpressen. Die Aktien notierten in Frankfurt, 1939 "Wechsel in der Aktienmehrheit der Gesellschaft". 1969 Umwandlung in eine GmbH und vollständige Verlagerung der Produktion nach Gudensberg. Das Kasseler Werksgelände Wolfhager Straße/Westring übernahm der Rüstungsproduzent Wegmann. Heute ist B&H ein Teil des Rheinmetall-Konzerns. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 510 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Maschinenbau-AG vorm. Beck & Henkel

Aktie 1.000 RM, Nr. 7611
Kassel, November 1941 EF+

Auflage 300. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.

Nr. 511 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Maschinenfabrik AG vorm. Wagner & Co.

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 20182
Cöthen, 8.1.1923 EF

Auflage 1.000. Bereits 1856 entstand direkt am Bahnhof Köthen eine Herzogliche Eisengießerei, die 1859 vom Berliner Fabrikanten Rudolph Dinglinger übernommen wurde. Sein Vorfahr war kein Geringerer als der Emailleur Georg Friedrich Ding-

linger, Bruder des sächsischen Hofgoldschmieds Johann Melcior Dinglinger, deren Schaffen das Grüne Gewölbe in Dresden die bedeutendsten Stücke aus der Zeit August des Starken verdankt. Direkt angrenzend gründete 1860 Carl Thiel die älteste Maschinenfabrik der Stadt. Nach Übernahme der Betriebe durch Julius Wagner erfolgte 1890 die Gründung dieser AG. Die Fabrik mit 5 massiven Hallen direkt am Bahnhof Köthen besaß eine Lokomotivreparaturwerkstatt und fabrizierte Maschinen und Apparate für Papier- und Zellulosefabriken sowie Dampfkessel. 1935 Verkauf der Köthener Fabrikanlagen an die **Junkerswerke**, deswegen erhielt Köthen 1937 eine Garnison, einen Flugplatz und eine Fliegertechnische Vorschule. Als Ersatz erwarb die Maschinenfabrik Wagner eine Maschinenfabrik in Herischdorf i. Riesengeb., wohin der Firmensitz verlegt wurde, nebst Erwerb der Fabrikanlagen der 1854 gegr. Füllnerwerke in Bad Warmbrunn (Verkäufer war die Linke-Hofmann-Buschwerke AG), wohin die Produktionsanlagen aus Köthen weitgehend überführt wurden. Kurz darauf auch Erwerb des ehemaligen Eisenhüttenwerkes “Marienhütte” in Kotzenau, wo die nach Verkauf der Köthener Anlagen fehlende Graugießerei neu eingerichtet wurde. 1939 Umfirmierung in Maschinenfabriken Wagner-Dörries AG. Das AG-Handbuch spricht von einem “einschneidenden Wechsel des Aufgabengebietes”, was konkret hieß: In dem stark erweiterten Werk in Herischdorf wurden nun Geschütze hergestellt, u.a. die 15-cm-Schwere Feldhaubitze 18. Erneute Umbenennung 1942 in Dörries-Füllner Maschinenfabriken AG mit Sitz in Bad Warmbrunn. Der Ort heißt nach dem Krieg jetzt Cieplice Slaskie-Zdroj, die Fabrik wurde von den Polen übernomen. Die seinerzeit von der Junkers Motorenbau GmbH übernommene ehemalige Wagner-Fabrik am Bahnhof in Köthen wurde ab 1951 vom VEB ABUS Förderanlagenbau genutzt und erst im Sommer 2007 abgerissen. Maße: 24,3 x 30,1 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 511



Nr. 512

Nr. 512 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Maschinenfabrik AG vorm. Wagner & Co.

Aktie 1.000 RM, Nr. 723
Köthen, 1.11.1928 EF+

Auflage 1.000. Maße: 21 x 29,7 cm. Siegel lochentwertet.



Nr. 513

Nr. 513 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Maschinenfabrik Germania vorm. J. S. Schwalbe & Sohn

Aktie 1.000 RM, Nr. 101
Chemnitz, November 1942 EF+

Auflage 735. Gründiung 1873. Herstellung von Eis- und Kühlmaschinen, Wasserturbinen, Werkzeugmaschinen, Kessel aller Art. 1930 wurde die Maschinenbau-Abteilung der in Liquidation befindlichen Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann AG in Chemnitz eingegliedert. 1945 wurde das Stammwerk aufgegeben und das bisherige Zweigwerk in Altchemnitz zum Hauptwerk ausgebaut. 1946 enteignet: VEB Apparate- und Anlagenbau Germania. Ab 1990 Germania Chemnitz GmbH, Apparate- und Anlagenbau. Nach dem Verkauf an ein indisches Unternehmen Gesamtvollstreckung. Neugründung der Germania am 28.5.1998 unter dem Namen ERMAFA Apparatebau GmbH. Faksimileunterschrift als AR-Vorsitzender: **Dr. Carl Hahn** (Vater des späteren VW-Vorstandsvorsitzenden Prof. Carl Hahn). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 514

Nr. 514 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Maschinenfabrik Germania vorm. J. S. Schwalbe & Sohn

Vorzugsaktie 1.000 RM, Nr. 296
Chemnitz, November 1942 EF+

Auflage 315. Ebenfalls mit Faksimileunterschrift von **Dr. Carl Hahn** Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 515 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Maschinenfabrik Heid AG

Aktie 100 RM, Nr. 2365
Wien, Dezember 1939 EF

Auflage 2.500. Gründung 1883, AG seit 1901. Herstellung von Drehmaschinen, elektromagnetischen Kupplungen, Getreide-Reinigungsmaschinen, Saatgutbereitern, Silo- und Speichereinrichtungen, Obst- und Weinpressen etc. Maße: 20,9 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 515



Nr. 516

Nr. 516 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Maschinenfabrik Hiltmann & Lorenz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1400
Aue, 7.1.1942 EF+

Auflage 1.100. Gründung 1879, AG seit 1911. Herstellung und Vertrieb von Maschinen zur Blech-, Metall- und Holzbearbeitung, speziell die Herstellung von Spezialpressen. 1943 bestanden Werksanlagen in Aue und Niederschlema. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 517

Nr. 517 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Maschinenfabrik Kappel AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 193
Chemnitz, 27.1.1938 EF+

Auflage 464. Gründung 1860 in Kändler bei Chemnitz durch den Fabrikanten Albert Voigt, 1867 Verlegung der Fabrik nach Kappel, seit 1872 AG als “Sächsische Stickmaschinenfabrik”, ab 1888 Firmenname wie oben. Hergestellt wurden mit bis zu 1.500 Beschäftigten Stickmaschinen, Tüllwebstühle, Wirkmaschinen, Sägegatter- und Holzbearbeitungs-Maschinen, Motoren für Gas-, Benzin- und Rohölbetrieb, Werkzeugmaschinen sowie Schreibmaschinen. Zweck praktischer Anwendung wurde in Plauen eine eigene Stickerei betrieben, außerdem lange Zeit Alleinaktionär bei der Sächsische

Tüllfabrik AG. Börsennotiz Berlin, Dresden und Freiverkehr Chemnitz. Im Sog der Weltwirtschaftskrise 1931 in Vergleich gegangen, als Auffanggesellschaft wurde 1932 die Maschinenfabrik Kappel GmbH gegründet, seit 1938 betrieb nach einer starken Aufwärtsentwicklung die AG das Geschäft wieder selber. 1945 demontiert, 1946 enteignet, 1951 im VEB Schleifmaschinenbau aufgegangen. 1990 Gründung des Schleifmaschinenwerks Chemnitz auf dem ehem. Kappel-Gelände, 1995 von der Hamburger Körber-Gruppe übernommen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 518

Nr. 518 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Maschinenfabrik Ravensburg AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 21276
Ravensburg, Juli 1991 EF+

(**R 10**) 1866 gründete Franz Xaver Honer in Ravensburg eine Maschinenfabrik, ab 1921 die Maschinenfabrik Ravensburg AG vorm. F. X. Honer. Herstellung von Werkzeugmaschinen aller Art. Letztmals 1996/97 im AG-Handbuch verzeichnet. Mit restlichem Kuponbogen. Maße: 21 x 29,8 cm. Extrem selten, da sich das Aktienkapital bis zum Schluß fast ausschließlich im Besitz von vier Familienstämmen befand.



Nr. 519

Nr. 519 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

MATGRA Material-Beschaffungsstelle für das graphische Gewerbe

Aktie 100 RM, Nr. 1082
Leipzig, 8.1.1925 EF+

Auflage 2.000. Gründung 1923. Herstellung und Vertrieb von Bedarfsgegenständen des graphischen Gewerbes - Buchdruckerei-Waschmittel, technische Seife, chemische Erzeugnisse. 1951 aufgelöst. Mit **BARoV-Entwertungsstempel** (mit Bundesadler), ausserdem kleine Lochentwertung unten rechts. Maße: 15,2 x 24,5 cm.

Nr. 520 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Max Schloss & Co. Bankkommanditgesellschaft auf Aktien

Kommanditanteil 1.000 Mark, Nr. 81622
Berlin, 15.10.1923 EF

Auflage 50.000 (**R 9**). Die 1923 in eine KGaA umgewandelte Berliner Privatbank war in der Rankestr. 27 a geschäftsansässig. 1924 nach Verlust von mehr als der Hälfte des Kapitals in Liquidation gegangen; der Aufsichtsrat trat geschlossen zurück. Kleinformatig. Maße: 16,8 x 21 cm. Mit komplett anh. Kupons.



Nr. 520



Nr. 521

Nr. 521 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Mech. Baumwoll-Spinnerei & Weberei Bayreuth

Aktie 50 DM, Nr. 414
Bayreuth, Dezember 1981 UNC/EF

Auflage 910 (R 6). Gründung 1853 als "Mech. Baumwollen-Spinnerei zu Bayreuth". Nach Errichtung einer Weberei 1887 Umfirmierung wie oben. 1921 Erwerb der Aktienmehrheit der Württembergischen Cattunmanufactur (1976 veräußert). 1929 Erwerb einer stillgelegten Flachspinnerei in Laineck und Umbau in eine Weberei (Werk 2). Bis Kriegsende auch an der Flockenbast AG, Plauen i.V. mehrheitlich beteiligt. 1961 Gründung der Bayreuther Wirkwarenfabrik Stelzmann GmbH, die erst kontinuierlich erweitert, aber 1977 wieder abgestossen wurde. 1967 Tausch der Anteile an der Süddeutschen Chemiefaser AG, Kelheim in Hoechst-Aktien. 1981 ging die in München börsennotierte AG in Vergleich. 1982 Stilllegung des Betriebsteiles Laineck und Übertragung der Weberei auf die WEBATEX GmbH & Co. KG. 1984 endet mit Stilllegung der Spinnerei die aktive Geschäftstätigkeit. Den Kleinaktionären wird angeboten, ihre Aktien in solche der Neue Baumwoll-Spinnerei & Weberei Hof AG zu tauschen. 1985 übernimmt der Textilunternehmer Claas E. Daun aus Rastede 99% der Aktien. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 522

Nr. 522 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Mechanische Seidenweberei Viersen AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 11241-60
Viersen, Mai 1972 EF+

Auflage 700 (**R 9**). Gründung als AG 1913. Herstellung von Dekorationsstoffen und -samten, Stoffen für Herren- und Damenoberbekleidung. Werke in Viersen und Mönchengladbach (letzteres aus der 1974 erfolgten Übernahme der H. Pferdmenges jr. & Co., Rheydt). Anschlußkonkurs 1983. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 523

Nr. 523 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Mechanische Treibriemenweberei und Leder-Treibriemenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11154
Berlin, November 1922 EF

Auflage 15.500 (R 6). Gründung im März 1921 als Pawi Automobil- und Motorenvertriebs-AG, ab Juli 1921 Firma wie oben. Die Fabrik in Berlin-Tempelhof, Ringbahnstr. 42 stellte Treibriemen und Transportbänder sowie Fahrradsättel und -taschen her. Börsennotiz: Freiverkehr Berlin. 1924 in Konkurs gegangen. Lochentwertet. Maße: 35 x 24,9 cm.



Nr. 524

Nr. 524 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Mechanische Weberei Ravensberg

Actie 1.000 Mark, Nr. 140
Schildesche bei Bielefeld, 1.6.1891 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung 1891. Herstellung von Leinen, Frottierwäsche, Baumwollgeweben. 1939 Erwerb der Baumwollweberei in Hannover-Vahrenwald. 1961 Fusion mit der Bielefelder AG für Mechan. Webereien zur Bielefelder Webereien AG (später BIEWAG). Äußerst dekorativ, mit großer Firmenansicht. Maße: 27,5 x 37 cm. **Keine Entwertung!**


MECHANISCHE WEBEREI ZU LINDEN
AKTIE
EINTAUSEND DEUTSCHE MARK

Nr. 525

Nr. 525 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Mechanische Weberei zu Linden

Aktie 1.000 DM, Nr. 1612
Hannover, Januar 1952 EF+

Auflage 1.453 (R 8). Gründung 1858 unter Übernahme der seit 1837 bestehenden Mechanischen Weberei zu Linden. Produziert wurden: Im Werk Linden Velvets, insbesondere “Lindener Samt”, Velveton, “Lindener Leder”, Rippensamt und Cords; im Werk Oggersheim Rohgewebe, deren Weiterbearbeitung durch das Werk Linden erfolgte. Beteiligungen an Rheinische Velvetfabrik AG Hannover, Zellwolle Lenzing AG Lenzing, Thüringische Zellwolle AG Schwarza. 1954 in Konkurs gegangen. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.


Prioritäts-Stamm-Actie
Mecklenburg-Pommerschen Schmalspurbahn-Actien-Gesellschaft
Friedland in Mecklenburg
Eintausend Mark deutscher Reichswährung

Nr. 526

Nr. 526 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Mecklenburg-Pommersche Schmalspurbahn-AG

Prior.-St.-Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 1087
Friedland, 1.4.1894 EF-

Auflage 700. Gründung 1892. Keimzelle war eine Wirtschaftsbahn, die zur Erschließung der für Fuhrwerke unpassierbaren Großen Friedländer Wiese vom Staatsbahnhof Ferdinandshof aus gebaut und im Frühjahr 1888 eröffnet wurde. 1891 Eröffnung des durchgehenden Betriebes bis Friedland zur Bewältigung des saisonbedingten Rübentransportes zur, seit 1890 bestehenden, Zuckerfabrik Friedland. 1892 Inbetriebnahme des öffentlichen Güterverkehrs, 1894 des regelmäßigen Personenverkehrs. Vor allem für den Güterverkehr der Landwirtschaft entstand bis 1928 ein Netz in 600-mm-Spur von (einschließlich privater Anschlußbahnen) fast 300 km Länge mit einem jährlichen Frachtaufkommen bis zu 300.000 t. Großaktionäre : Kreis Anklam und Land Mecklenburg. 1945 Beschlagnahme und Abbau durch die sowjetische Besatzungsmacht. 1946 Wiederaufbau der Strecke Friedland-Ferdinandshof, 1970 endgültiger Abbau der Strecke durch de Deutsche Reichsbahn, 1999 Wiedereröffnung eines 700 m langen Teilstückes zwischen Schwichtenberg und Abzweig Schulwald, 2000 Wiederaufbau der Strecke bis zum Bahnhof Uhlenhorst, einem beliebten Ausflugsziel. Umgestellt auf 500 RM. Geflügeltes Rad im Unterdruck. Maße: 35,7 x 24,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Stamm-Actie
Mecklenburg-Pommerschen Schmalspurbahn-Actien-Gesellschaft
zu Friedland in Mecklenburg
1000 Mark
Deutscher Reichswährung

Nr. 527

Nr. 527 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Mecklenburg-Pommersche Schmalspurbahn-AG

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 612
Friedland, 1.4.1894 EF

Auflage 400. Maße: 35,6 x 24,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


AKTIE
Mecklenburg-Pommerschen Schmalspurbahn-Aktiengesellschaft
EINTAUSEND MARK

Nr. 528

Nr. 528 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Mecklenburg-Pommersche Schmalspurbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 15
Friedland i. Meckl., 7.10.1921 EF

Auflage 2.250. Maße: 25 x 34,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Reihe 7
Rentenpfandbrief
Mecklenburg-Schwerinschen Domanialkapitalfonds
über 5000 Mark
FÜNFTAUSEND MARK

Nr. 529 (Ausschnitt)

Nr. 529 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Mecklenburg-Schwerinscher Domanialkapitalfonds

4% Rentenpfandbrief 5.000 Mark, Nr. 605
Schwerin i.M., 9.12.1919 EF

Ausgegeben nach Gesetz vom 3.7.1919, betreffend die Errichtung eines Siedlungsamtes für Mecklenburg-Schwerin. Lochentwertet. Maße: 31,3 x 23,5 cm.


Mecklenburgische Bäderbahn-Aktiengesellschaft in Rostock
RM. 200
AKTIE
ZWEIHUNDERT REICHSMARK

Nr. 530

Nr. 530 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Mecklenburgische Bäderbahn-AG

Aktie 200 RM, Nr. 1224
Rostock, 20.6.1925 VF

(R 8) Normalspurige Strecke Rövershagen-Graal-Müritz (10,3 km), Gründer waren die Stadt Rostock, die Gemeinden Graal und Müritz, die Berliner Straßenbahn-Ges. (später BVG) und die Rostocker Kaufmannschaft. Die Bahn beförderte vor allem Sommerfrischler. Ohne Stierköpfe, maschinenschriftliche Nummer. Rückseitig Schreibmaschinenvermerk: „Diese Aktie tritt anstelle der bisherigen Aktie, Seestadt Rostock, 6.9.1943“, original signiert vom Vorstand der Gesellschaft. Maße: 21 x 29,4 cm. Nur 11 Stücke von diesem Typ exististieren noch! Prägesiegel lochentwertet.


MERCEDES-AUTOMOBIL-HOLDING AKTIENGESELLSCHAFT
1 AKTIE
EINE AKTIE
FRANKFURT MAIN

Nr. 531

Nr. 531 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Mercedes-Automobil-Holding AG

Aktie 50 DM, Blankette
Frankfurt a.M., Januar 1976 EF+

(**R 10**) Die Ges. ist dadurch entstanden, daß sich die Bustra Beteiligungsges. mbH durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 14.11.1975 in eine AG umgewandelt hat. Am 8.12.1975 Änderung des Firmennamens in Mercedes-Automobil-Holding-AG. Das Tätigkeitsgebiet umfaßt den Erwerb und die Verwaltung von min. 25% des jeweiligen Grundkapitals der Daimler-Benz AG. Hauptaktionäre sind die Stern und die Stella Automobil-Beteiligungs-AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Oberer Rand mit Abheflochung, feine Lochentwertung. Mit Kupons.



Nr. 532

Nr. 532 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Messingwerk Unna AG

Aktie 500 RM, Nr. 2386

Unna, Juni 1940 EF+

Auflage 750. Gründung 1914 als Messingwerk AG, 1928 umbenannt in Messingwerk Unna AG, seit 1969 Messing- und Leichtmetallwerk Unna AG, 1979 erneute Umfirmierung in Aluminiumwerk Unna AG. Im Werk Uelzener Weg 36 stellen ca. 200 Beschäftigte im Preß- und Ziehwerk Aluminiumrohre, Pumpengehäuse und Werkstoffe für die Luftfahrt- und Automobilindustrie her. Bis heute in Düsseldorf börsennotiert. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 533

Nr. 533 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Metzeler Gummiwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3065

München, 9.5.1940 EF+

Auflage 800. Gründung 1863 durch Robert Friedrich Metzeler, seit 1901 AG Metzeler & Co., 1933 umbenannt in Metzeler Gummiwerke AG, 1965 in Metzeler AG. Das Werk in der Westendstr. 131-133 fabrizierte Bereifung für Motorrad, Auto, Lastwagen und Gespannwagen sowie technische und chirurgische Artikel aus Weichkautschuk. Später Übernahme der Westland Gummiwerke GmbH in Lindau (technische Gummiwaren, Sohlenmaterial) sowie Errichtung eines Schaumstoffwerkes in Memmingen, weiterhin wurde das Produktionsprogramm erweitert um Farben, Lacke und Freizeitartikel (Luftmatratzen, Schlauchboote, Tauchausrüstungen, Faltboote) sowie Verpackungsfolien und Wursthüllen. 1974 übernimmt die Bayer AG handstreichartig die drei Betriebsgesellschaften Metzeler Kautschuk AG in München, Metzeler Schaum GmbH in Memmingen sowie Metzeler Isobau GmbH in Bad Wildungen und Mannheim. Es folgt ein desaströser Streit zwischen Altaktionären, der Bayer AG und dem Bundeskartellamt, im Jahr darauf verschwindet die Metzeler AG aus den Börsenhandbüchern. 1978 Umstrukturierung mit Ausgliederung der Metzeler Automotive Profile Systems, Lindau (Marktführer bei Automobilkarosserie-Dichtungen) sowie Verlegung der Reifenproduktion vom Münchener Werk ins Werk Breuberg im Odenwald, wo fortan nur noch Motorradreifen hergestellt werden. 1986 wird die Metzeler Kautschuk GmbH von der Pirelli-Gruppe übernommen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 534

Nr. 534 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Meyer Kauffmann Textilwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 34041

Wüstegiersdorf, 24.7.1922 EF/VF

Auflage 22.000 (R 8). Gründung 1909 als Meyer Kauffmann Textilwerke unter Übernahme der seit 1824 bestehenden oHG mit Baumwollwebereien in Tannhausen, Marklissa, Rengersdorf und der Wollabteilung in Wüstegiersdorf. 1941 Umfirmierung in MK Textilwerke AG. Börsennotiz Berlin und Breslau. Nach 1945 Sitzverlegung nach Eslohe/Sauerland und später Köln-Deutz. Maße: 26 x 37,3 cm.



Nr. 535

Nr. 535 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

MG Vermögensverwaltungs-AG

Globalaktie 2.000 x 50 DM, Nr. 1214001-1216000

Frankfurt a.M., Mai 1993 UNC/EF

Gründung 1930 durch Vereinigung mehrerer NE-Metall-Fabriken, u.a. der Heddernheimer Kupferwerke und der C. Heckmann AG. 1934 Sitzverlegung von Einsal bei Altena, Westf. nach Frankfurt a.M. 1988 Umfirmierung von Vereinigte Deutsche Metallwerke AG in MG Vermögensverwaltungs-AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 536

Nr. 536 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Mickoleit & Co. Metallwarenfabrik

Aktie 100 RM, Nr. 168

Berlin, Januar 1926 EF+

Auflage 520. Gründung 1923. Handel mit allen im Baugewerbe und seinen Nebenbetrieben vorkommenden Baustoffen und die Finanzierung derartiger Lieferungsaufträge. 1934 umbenannt in "Ekmo" Bauhandels-AG. 1951 aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 537

Nr. 537 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Mineralbrunnen Überkingen-Teinach AG

Vorzugsaktie 500 DM, Nr. 5012020

Bad Überkingen, Oktober 1986 EF+

Auflage 2.000 (R 7). Gründung 1923, hervorgegangen aus dem zuvor genossenschaftlichen Kurhaus und Mineralbrunnenbetrieb in Bad Ueberkingen. Heute mit Produktionsbetrieben in Bad Überkingen, Bad Imnau, Kisslegg/Allgäu, Waiblingen, Bad Teinach und Fachingen (Fachinger Heil- und Mineralbrunnen). Außerdem werden Kult-Marken wie Bluna und Afri-Cola produziert. Ein Verschmelzungs-Versuch mit der Nestlé-Tochter "Blaue Quellen" schlug 2001 fehl, daraufhin verkaufte Nestlé seine Beteiligung an die saarländische Karlsberg-Brauerei. 2008 erwarb die AG die Tucano Holding mit den Saftmarken Merziger, Niehoffs Vaihinger, Klindworth, Lindavia, Schloss Veldenz und DCide. Produziert werden die Säfte in Lauterecken, Merzig und Sittensen. Maße: 29,7 x 21 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 538

Nr. 538 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Mitteldeutsche Braunkohlen- und Schamottewerke AG

Vorzugsaktie Lit. A 5.000 Mark, Nr. 1495 (4761-65)

Hann.-Münden, 8.9.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 4.000 (**R 9**). Gründung am 8.9.1923. Erwerb, Betrieb, Ausbau und Weiterveräußerung von Braunkohlen-, Schamottewerken und Ziegeleien. 1932 von Amts wegen erloschen. Dekorativ. Maße: 25 x 32 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 539

Nr. 539 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Mitteland Gummiwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6299
Hannover-Linden, 15.6.1921 EF/VF

A>uflage 2.100 (R 8). Gründung 1887 als Hannoversche Actien-Gummiwaaren-Fabrik unter Übernahme des Fabriketablissements der Neue Hannoversche Gummiwaaren- und Patent-Packung-Fabrik Lennartz & Co. in Hannover-Linden (Stärkestr. 14-15). 1920 umbenannt wie oben. Hergestellt wurden mit in der Spitze fast 1.000 Mitarbeitern technische und chirurgische Artikel aus Gummi und gummierte Stoffe. In der Weltwirtschaftskrise 1929 in Liquidation gegangen. Doppelblatt. Maße: 35,2 x 22,7 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 540

Nr. 540 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Mittelschwäbische Überlandzentrale

Aktie 1.000 DM, Nr. 105
Giengen/Brenz, Juni 1954 EF+

Auflage 2.550 (R 6). Gründung 1908 als "Elektrizitäts-Werk für die Heidenheimer und Ulmer Alb eGmbH". 1920 Fusion mit dem Elektrizitätswerk für das Bach- und Egautal zur "Überlandwerke Heuchlingen-Bachhagel eGmbH", seit 1923 AG, seit 1924 Firmenname wie oben. In der Spitze wurden 7 Wasserkaftwerke betrieben und 57 Gemeinden in den Kreisen Heidenheim, Ulm, Dillingen (Donau), Günzburg und Neu-Ulm unmittelbar versorgt. Großaktionär war die EVS. Nach deren Fusion mit dem Badenwerk 1997 in der Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) aufgegangen. Maße: 21,1 x 29,6 cm. Vorderseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 541

Nr. 541 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Mix & Genest AG

Aktie 100 RM, Nr. 2503
Berlin, Oktober 1934 EF+

Auflage 10.000. Gegründet 1879, AG seit 1889 als Mix & Genest Telephon-, Telegraphen- und Blitzableiter-Fabrik, seinerzeit mit ca. 3000 Arbeitern eines der größten fernmeldetechnischen Unternehmen in Europa. 1948 verlagert nach Stuttgart, 1954 verschmolzen auf die deutsche ITT-Tochter, die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft AG in Stuttgart (die schon lange über 90% der Aktien der in Berlin börsennotierten Ges. besaß), 1998 dann Alcatel SEL AG, 2007 Alcatel-Lucent Deutschland AG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 542

Nr. 542 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

MobilCom AG

Aktie 5 DM, Nr. 4247
Schleswig, Februar 1997 EF+

(R 8) Gegründet 1991 als MobilCom Communikationstechnik GmbH, 1996 Umwandlung in eine AG. 1997 war MobilCom das erste Gründungsmitglied am damals noch freudig begrüßten "Neuen Markt" und später ein echter Senkrechtstarter: Nach einem Emissionpreis von umgerechnet 31,95 € stieg das Papier auf dem Höhepunkt der Neue-Markt-Hysterie Anfang 2000 auf 210 € Zuvor hatte der Einstieg von France Telecom und die UMTS-Euphorie noch einmal kräftig Öl ins Kursfeuer gegossen. Die Blütenträume sind geplatzt: Heute ächzt das Unternehmen unter den Milliardenschulden für die UMTS-Lizenz, die Lizenz selbst ist praktisch nichts mehr wert, der ehemalige Vorstandsvorsitzende und Mehrheitsaktionär Gerhard Schmid ist mit Schimpf und Schande aus dem Amt gejagt und gegen den Streit zwischen ihm und France Telecom sind Dallas und Denver nur Seifenopern. Schöner G&D-Druck mit lauter Handys im Unterdruck. Faksimile-Unterschrift des damaligen Vorstandsvorsitzenden Gerhard Schmid, dessen Aufstieg und Fall mit MobilCom ein Krimi besonderer Art waren. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 543

Nr. 543 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Moritz Krause AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 292
Chemnitz, 1.1.1913 EF+

Gründeraktie, Auflage 600. Gründung 1913 zu Fortführung der Firmen "Moritz Krause" und "Verkaufsstelle der vereinigten Sandwerke Moritz Krause". Neben Abbau von Sand auch Ausführung von Tiefbauarbeiten. 1955 verlagert nach Hamburg, ab 1957 GmbH. Maße: 35 x 25,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 544

Nr. 544 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Moritz Krause AG

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 350
Chemnitz, 1.7.1923 EF+

Auflage 400. Maße: 17,5 x 24,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 545 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Mühlenwerke Gottschalk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1577
Krefeld, 28.12.1912 EF

Gründeraktie, Auflage 1.800 (R 8). Gründung 1912 zwecks Weiterführung der Kunstmühlen von Jul. Gottschalk am Rheinhafen in Krefeld-Linn (ursprünglich errichtet 1820 als kurfürstliche Ross- und Wassermühle) und in Erprath bei Neuss (dort Roggenvermahlung). Das majestätische 5-stöckige Mühlengebäude direkt am Kai wurde 1910 von Amme, Giesecke & Konegen AG in Braunschweig maschinell neu eingerichtet.Großaktionäre waren zuletzt mit ca. 80% die Ludwigshafener

Alle Wertpapiere sind bei uns in einer Bilddatenbank vorhanden. Es kann deshalb vereinzelt vorkommen, daß bei Abbildungen auf Archivmaterial zurück gegriffen wurde und ein gleichwertiges Stück mit einer anderen Nummer abgebildet ist.

Walzmühle und die Werner & Nicola Germania Mühlenwerke GmbH in Mannheim und Duisburg (mit Werner & Nicola wurden die Mühlenwerke Gottschalk 1937 verschmolzen, die AG erlosch). Maße: 27,5 x 36,4 cm.

Nr. 545



Nr. 546

Nr. 546 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Münchener Wohnungsfürsorge und Baubank AG

Aktie Lit. B 200 RM, Nr. 136
München, 30.6.1925 EF/VF

Auflage 250. Gründung Dezember 1924 durch Baugenossenschaften und Gewerkschaften. Bis 1930: Münchener Wohnungsfürsorge und Baubank AG, bis 1938: Münchener Wohnungsfürsorge AG, bis 1939: Müwag Münchener Wohnungsfürsorge AG, danach "Neue Heimat" Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der DAF im Gau München-Oberbayern, AG. 1955 Eingliederung der Neuen Heimat in den Neue Heimat-Konzern. 1986 verkaufte der DGB das gewerkschaftseigene Wohnungsbauunternehmen zum symbolischen Preis von einer Mark an den Berliner Bäckerei-Unternehmer Horst Schiesser. Der Sanierungsplan Schiessers wurde von den Banken nicht akzeptiert, daher kaufte der DGB die Neue Heimat am 12.11.1986 für eine Mark von Schiesser zurück. Maße: 20,8 x 29,6 cm. Rückseitig eine Übertragung von 1937. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 547 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

N.V. Drachenquelle

Aandeel 500 hfl., Nr. 62
Rotterdam, 16.10.1903 EF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (**R 8**). Gründung 1903. Die Gesellschaft betrieb den Mineralbrunnen "Drachenquelle" in Bad Honnef. Feine Jugendstilumrandung. Originalunterschriften. Maße: 28 x 19,3 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.

Nr. 548 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

N.V. Drachenquelle

Aandeel 1. Serie 250 hfl., Nr. 393
Rotterdam, 2.1.1918 EF

Auflage 600 (**R 9**). Vignette mit Drachen und schöner Maid mit brennender Fackel im Unterdruck. Originalsignaturen. Maße: 30 x 21,1 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 547



Nr. 548



Nr. 549

Nr. 549 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

National-Bank AG

Aktie 50 DM, Nr. 28148
Essen, Juli 1969 EF+

Auflage 3.000 (R 7). Gründung 1921 als Vereinsbank für Deutsche Arbeit AG mit Sitz in Berlin. 1922 Umfirmierung in Deutsche Volksbank AG und Sitzverlegung nach Essen. 1933 Umfirmierung in National-Bank AG. Übernommen wurde 1942 der Duisburger Bankverein AG und 1957 die Oberhausener Bank AG. Mit 11 Niederlassungen im Ruhrgebiet heute eine der letzten noch selbständigen Regionalbanken. Größter Einzelaktionär war früher die Industriekreditbank AG, Düsseldorf; heute ist es mit ca. 26% die Signal-Iduna-Versicherung. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 550

Nr. 550 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Nationale Automobil-Gesellschaft AG

5% Teilschuldv. 2.000 Mark, Nr. 13832
Berlin-Oberschöneweide, Juli 1922 EF

Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1912 durch die AEG als "Neue Automobil-Gesellschaft AG" auf dem AEG-Betriebsgelände in Berlin-Oberschöneweide. Hergestellt wurden PKW (das bekannteste NAG-Auto war der "Puck"), LKW und Omnibusse. Selbst die Kaiserin ließ sich ausschließlich in NAG-Wagen chauffieren. Während des 1. Weltkrieges auch Bau von Benz-Flugzeugmotoren. Ab 1919 Mitglied der Gemeinschaft deutscher Automobilfabriken (G.d.A.) mit Brennabor, Hansa und Hansa-Lloyd, die u.a. am Kapitalmarkt gemeinsame Anleihen auflegte. 1927 gegen Gewährung eigener Aktien Übernahme des Automobilwerkes der Siemens-Schuckert-Werke, wo die Protos-Wagen hergestellt wurden. Im gleichen Jahr Fusion mit der Prestowerke AG in Chemnitz und Übernahme der Dux-Automobilwerke. 1933 Übertragung des Nutzfahrzeuggeschäfts auf eine gemeinsame Tochter mit der Automobilwerke H. Büssing AG in Braunschweig (heute ein Werk der MAN). Noch 1932 konstruierte Henze einen großen V-8 mit Frontantrieb, doch ein Jahr später wurde die PKW-Produktion eingestellt. Dekorativ, mit Originalunterschriften. Maße: 36,6 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.

Nr. 551 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Neckarwerke Stuttgart AG

1 Stückaktie, Nr. 916
Stuttgart, August 1999 EF+

(R 7) Gründung 1905 unter Übernahme einer 1899-1904 von Heinrich Mayer in Altbach errichteten "Kraftcentrale für die Überland-Stromversorgung". 1997 Fusion mit den Technischen Werken der Stadt Stuttgart AG, Sitzverlegung nach Stuttgart und Umfirmierung in "Neckarwerke Stuttgart AG". Großaktionäre sind die Landeshauptstadt Stuttgart, der Neckar-Elektrizitätsverband und die EnBW. Direkt versorgt werden jetzt 124 Städte und Gemeinden in der Mitte Baden-Württembergs (darunter Stuttgart, Esslingen, Ludwigsburg, Böblingen und Göppingen). Sehr dekorativ, mit Abb. von Kernkraftwerk, Überlandleitung, altem Gasometer und Druckrohrleitung. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 551



Nr. 552

Nr. 552 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Neckarwerke Stuttgart AG

Sammelaktie über 50 Stückaktien,
Nr. 60000128
Stuttgart, August 1999 EF+

(R 7) Sehr dekorativ, mit Abb. von Kernkraftwerk, Überlandleitung, altem Gasometer und Druckrohrleitung. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 553

Nr. 553 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

NEU-WESTEND AG für Grundstücksverwertung

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 8078
Charlottenburg, März 1923 EF

Auflage 4.000 (R 7). Gründung 1904 durch die Deutsche Bank. Die Gesellschaft erschloss die Gegend zwischen Kaiserdamm, Kantstraße und Königsweg. Den U-Bahn-Anschluss ließ sie auf eigene Kosten ausführen, um die Attraktivität der Wohnlage zu erhöhen. Börsennotiz Berlin. Ab 1918 in Liquidation, bei der Abwicklung konnte immerhin das Doppelte des Nennwertes ausgeschüttet werden. Rückseitig abgestempelte Liquidationsraten bis 1943. Maße: 25,4 x 34 cm. Nicht entwertet!



Nr. 554

Nr. 554 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Neue Baugesellschaft Wayss & Freytag AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 342
Frankfurt a.M., Dezember 1932 EF+

Gründeraktie, Auflage 750. Gründung 1875 als oHG Freytag & Heidschuch, AG seit 1900. Damals eine der weltweit bedeutendsten Baufirmen. Neben 30 deutschen Niederlasssungen auch Filialen in Wien, Innsbruck, Brünn, Teplitz, Kattowitz, Istanbul, Buenos Aires, Montevideo, Rio de Janeiro, Sao Paulo und San Jose de Costa Rica. Nach dem Konkurs 1932 Weiterführung durch die “Neue Baugesellschaft Wayss & Freytag”, 1942 wurde der alte Firmenname wieder angenommen. Zuletzt eine Tochter der AGIV. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 555

Nr. 555 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Neue Baugesellschaft Wayss & Freytag AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 13755
Frankfurt a.M., November 1941 EF+

Auflage 750. Maße: 35 x 25,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 556

Nr. 556 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Neue Flöther Landmaschinen AG

Aktie 100 RM, Nr. 574
Gassen N.-L., 24.9.1936 EF+

Auflage 500. Gründung 1889 als Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei vormals Th. Flöther zur Übernahme der schon seit 1856 bestehenden Fabriken von Th. Flöther in Gassen und Breslau nebst einem Anteil an der Braunkohlengrube Antonie in Zilmsdorf bei Teuplitz N.-L. Fabrikation industrieller, insbesondere landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen. Als Opfer der Weltwirtschaftskrise Anfang der 1930er Jahre in Liquidation gegangen. 1936 erwarb die 1933 gegründete “Neue Flöther Landmaschinen AG” die Anlagen und Grundstücke der Th. Flöther Maschinenbau AG i.L. und produzierte dort weiter. 1939 ging der Fabrikationsbetrieb über auf die Firma Hermann Raussendorf, Abteilung Flöther-Werk Gassen.1945 kam Gassen (das heutige Jasien) an Polen, und damit auch die Landmaschinenfabrik, die als “Fabryka Maszyn Budowlanych ZREMB” weitergeführt wurde. Einige Sammler hüten alte Flöther-Lokomobile, die noch heute funktionsfähig sind. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 557

Nr. 557 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Neue Heimat Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der deutschen Arbeitsfront im Gau Mark Brandenburg AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 1307
Berlin, April 1939 EF+

Auflage 500. Gründung 1924 als “Dewog” Deutsche Wohnungsfürsorge AG für Beamte, Angestellte und Arbeiter, ab 1934 “Dewog” Deutsche Wohnungsfürsorge und ab 1939 “Neue Heimat”. Zweck war Bau und Betreuung von Kleinwohnungen.1986 verkaufte der DGB das gewerkschaftseigene Wohnungsbauunternehmen zum symbolischen Preis von einer Mark an den Berliner Bäckerei-Unternehmer Horst Schiesser. Der Sanierungsplan Schiessers wurde von den Banken nicht akzeptiert, daher kaufte der DGB die Neue Heimat am 12.11.1986 für eine Mark wieder von Schiesser zurück. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 558

Nr. 558 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Neuwalzwerk AG

Aktie 100 RM, Nr. 2368
Bösperde i. Westf., 1.7.1928 EF

Auflage 3.600. Gegründet 1827 von Johann Hermann Kissing und Ferdinand Möllmann, Inhaber der Iserlohner Fabrik Kissing & Möllmann, AG seit

1896. Herstellung von Eisendraht aller Art sowie von Eisendrahterzeugnissen, Blechen, Metallwaren aller Art wie Wasserkessel, Herdschiffe usw. 1957 erworben von OBO Bettermann GmbH und Co. KG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 559

Nr. 559 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Niederlausitzer Eisenbahn-Gesellschaft

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 7320
Berlin, 24.11.1901 EF

Auflage 1.800 (**R 9**). Normalspurige Bahn Falkenberg-Uckro-Luckau-Lübben-Beeskow (113 km, schrittweise 1898-1901 eröffnet). In Lübben Anschluß an die Spreewaldbahn und in Uckro an die Dahme-Uckro'er Eisenbahn. Großaktionär: AG für Verkehrswesen (heute AGIV). Das Westvermögen wurde liquidiert (Schlußausschüttung 1963). Maße: 26,9 x 36,2 cm.



Nr. 560

Nr. 560 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Nord-West-Deutsche Hefe- und Spritwerke AG

Aktie 250 RM, Nr. 1546
Hameln, 17.9.1941 EF+

Auflage 2.750. Bei der Gründung 1907 (anfangs mit juristischem Sitz in Hannover, 1918 nach Hameln verlegt) übernahm eine Gruppe von Bäckermeistern eine in Hameln 1870 errichtete und seit 1895 stillliegende Zuckerfabrik einer Bremer Zuckerraffinerie. Die Hefe- und Spiritusfabrik erzeugte Hefe, Sprit, Backpulver und Puddingpulver. Um 1910 wurde in dem Fabrikgebäude außerdem eine Teppich-Weberei untergebracht. 1940 Hinzuerwerb der Hefefabrik Wilcke im ostpreußischen Rastenburg. 1974 Zusammenlegung des operativen Geschäfts in der Nordwestdeutsche HEFE-UNION (zusammen mit den Firmen R. Moormann in Werne und C. C. Christiansen in Flensburg) und 1977 Verlegung der Hefeproduktion nach Monheim. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 561 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Nordcement AG

Aktie 100 DM, Nr. 66089
Hannover, Juli 1964 EF+

Auflage 40.000 (R 7). Gründung 1898 als Norddeutsche Portland-Cement-Fabrik Misburg. Später kontinuierliche Expansion durch Aufkauf von Konkurrenten: Misburger Portland-Cement-Fabrik Kronsberg AG (1904), Wunstorfer Portlandcementwerke AG (1929), Portland Alemannia AG in Hannover und Portlandcementwerk Schwanebeck AG (1930), Portlandcementfabrik Hoiersdorf GmbH, Portlandzementwerk "Siegfried" Salzderhelden AG und Vorwohler Portland-Cement-Fabrik AG, Hannover (1942). Alle diese Beteiligungen sowie die Braunschweiger Portlandcementwerk AG, Salder wurden 1950/57 auf die Nordcement verschmolzen. 1964 Umfirmierung in NORDCEMENT AG. 1973/75 Erwerb und anschließende Verschmelzung der Portland-Cementfabrik Hardegsen AG. In Betrieb blieben die Werke Höver (Werk Alemannia), Hardegsen und Wunstorf. Großaktionär war bis in die 1970er Jahre die AGIV, danach die Schweizer Holderbank (Mehrheit) und mit einer Schachtel die Heidelberger Zement. Schließlich 1999 Verschmelzung mit der Alsen GmbH und der Breitenburger Finanzholding GmbH auf die Breitenburger Portland-Cement-Fabrik und Umbenennung in Alsen AG. Maße: 21 x 29,8 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 561



Nr. 562

Nr. 562 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Norddeutsche Acetylen- und Sauerstoffwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 329
Hamburg, Dezember 1937 EF

Auflage 280. Gründung 1921. Herstellung, Vertrieb und Handel von Acetylen, Sauerstoff und Gasen. Großaktionär (1943) mit 76% war die Elektrochemische GmbH in Hirschfelde i.Sa. Börsennotiz Freiverkehr Hamburg. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 563 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Norddeutsche Chemische Fabrik in Harburg

Aktie 700 DM, Nr. 56
Hamburg, Mai 1962 UNC/EF

Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1888. Die Fabrik in Harburg (Seevestr. 13) produzierte speziell Schwefelsäure, schwefelsaure Tonerde, Schwefelnatrium, Antichlor, Glaubersalz und Salzsäure. 1916 wurde die Saccharinfabrik vorm. Fahlberg, List & Co. in Magdeburg Alleinaktionär, 1924 gingen die Aktien auf die N.V. Oxyde Mij. voor Ertsen en Metalen in Amsterdam über, nach dem Krieg erwarb das Bankhaus Delbrück & Co., Berlin/Köln die Aktienmehrheit. 1967 wurde die Fabrik stillgelegt, 1983/84 ist die AG letztmals im Handbuch verzeichnet. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 563



Nr. 564

Nr. 564 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Norddeutsche Hochseefischerei AG

Aktie 200 RM, Nr. 5100
Wesermünde-G., 26.2.1931 EF+

Auflage 500. Gründung 1907. 1935 Übernahme der Deutsche Fischerei AG. Die Fangflotte erreichte bis zum Kriegsbeginn 23 Schiffe. 1968 Übernahme der Bremen-Vegesacker Fischerei GmbH. 1970 Vercharterung der gesamten Flotte (15 Schiffe) an die Nordsee Deutsche Hochseefischerei GmbH. 1977 Rückzug aus dem Fischfanggeschäft. 1979 Umfirmierung in Project Carries AG und Sitzverlegung von Bremerhaven nach Leer/Ostfriesland. Seitdem Wahrnehmung von Geschäftsführungsaufgaben als Komplementär für Reedereien des neuen Schiffstyps Project Carrier. 1982 Sitzverlegung nach Bad Schwartau. 1985 Umbenennung in Hansa-Linie AG und Sitzverlegung nach Bremen, 1989 Umbenennung in MAMMOET-HANSA-Linie AG, 1994 Sitzverlegung nach Rostock, seit 1995 als Reederei Hansa AG und seit 2007 als INTERHANSA Reederei AG firmierend. Eigene Umsätze erzielt die AG nicht mehr, wesentliches Aktivum waren bis zum Verkauf 2008/2009 Beteiligungen an der Hugo Stinnes Linien GmbH (100%, Liniendienste nach Mexico und Südafrika) und der Deutsche SeeHansa AG (50%, Emissionshaus für Schiffsbeteiligungen gemeinsam mit Salomon Brothers). Für die ganz wenigen übrig gebliebenen Kleinaktionäre ließ der zypriotische Großaktionär 2008 einen squeeze-out beschließen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 565 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Norddeutsche Portland-Cement-Fabrik Misburg AG

Aktie 200 RM, Nr. 7814
Hannover, 29.11.1924 EF

Auflage 9.000. Gründung 1898. Später kontinuierliche Expansion durch Aufkauf von Konkurrenten: Misburger Portland-Cement-Fabrik Kronsberg AG (1904), Wunstorfer Portlandcementwerke AG (1929), Portland Alemannia AG in Hannover und Portlandcementwerk Schwanebeck AG (1930), Portlandcementfabrik Hoiersdorf GmbH, Port-

landzementwerk "Siegfried" Salzderhelden AG und Vorwohler Portland-Cement-Fabrik AG, Hannover (1942). Alle diese Beteiligungen sowie die Braunschweiger Portlandcementwerk AG, Salder wurden 1950/57 auf die Nordcement verschmolzen. 1964 Umfirmierung in NORDCEMENT AG. 1973/75 Erwerb und anschließende Verschmelzung der Portland-Cementfabrik Hardegsen AG. In Betrieb blieben die Werke Höver (Werk Alemannia), Hardegsen und Wunstorf. Großaktionär war bis in die 70er Jahre die AGIV, danach die Schweizer Holderbank (Mehrheit) und mit einer Schachtel die Heidelberger Zement. Verschmelzung mit der Alsen GmbH und der Breitenburger Finanzholding GmbH auf die Breitenburger Portland-Cement-Fabrik und Umbenennung in Alsen AG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 565



Nr. 566

Nr. 566 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Norddeutsche Viehverwertungs-Gesellschaft AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 110639
Altona, 22.8.1923 EF

(**R 9**) Gründung 1922 durch 24, im holsteinischen ansässige, Viehhändler. Vertrieb von Groß- und Kleinvieh, Häuten und dergl. sowie Fleischhandel. Interessenverband mit der Fleischerverband AG in Hamburg. Im November 1925 in Liquidation. Maße: 29 x 22,5 cm. Mit komplett anh. Kuponbogen.

Nr. 567 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

NORDIA AG für Beteiligungen und Grundbesitz

Aktie 50 DM, Nr. 4052
Köln, Oktober 1990 UNC/EF

Auflage 24.000. Gründung im Juni 1990 als COLONIA AG für Beteiligungen und Grundbesitz, drei Monate später Umfirmierung wie oben (weil die COLONIA-Versicherung Einspruch erhoben hatte). Gehörte zur sog. Westend-Gruppe. Firmensignet mit stilisierten Türmen des Kölner Doms. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 567



Nr. 568

Nr. 568 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 280,00 EUR

Nordische Elektricitäts- und Stahlwerke AG

Zertifikat 2.000 Mark Aktien, Nr. 821
Dresden, 15.8.1907 EF/VF

(**R 12**) Gründung 1897. Gründer: Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co., Danzig; AG Elektricitätswerke (vorm. O. L. Kummer & Co.), Dresden; Allg. Industrie-AG, Dresden. Die Gesellschaft besaß und betrieb die Elektricitäts-Centralen in Graudenz, Strasburg und Briesen sowie die Straßenbahn in Graudenz. Vom Zusammenbruch des Kummer-Konzerns wurde auch diese Gesellschaft schwer in Mitleidenschaft gezogen. Ausgestellt auf die Bank für Handel und Industrie, Berlin von der Creditanstalt für Industrie und Handel AG i.L. in Dresden als Treuhänderin. Gegen je nom. 30.000 Mark von deren Aktien war eine "Nordische" Aktie auszuhändigen. Schöne Jugendstil-Umrandung, gedruckt auf Büttenpapier. Doppelblatt. Maße: 30 x 22,5 cm. Extrem selten: Seit 2000 in der Sammlung, seitdem kein zweites Stück aufgetaucht!

Nr. 569 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Nordsee Deutsche Hochseefischerei

Vorzugsaktie 1.000 RM, Nr. 18716
Wesermünde-G., Juni 1940 EF+

Auflage 2.000. Das Unternehmen wurde am 23.4.1896 als Deutsche Dampffischereigesellschaft "Nordsee" in Bremen gegründet. 1928 Fusion mit der Cuxhavener Hochseefischerei AG und Umbenennung in Nordsee Deutsche Hochseefischerei Bremen-Cuxhaven AG. Betrieb neben dem Fischfang auch Räuchereien und stellte Lebertran und Fischkonserven her. Bereits damals etwa 250 Verkaufsfilialen in ganz Deutschland. Am 7.12.1938 Firmenname in Nordsee Deutsche Hochseefischerei AG geändert. Heute ist die Nordsee die bekannteste Fischladen-Kette. Sie gehört mehrheitlich zu der "Deutsche Unilever GmbH. Maße: 29,7 x 20,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 569



Nr. 570

Nr. 570 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Nordwest-Metall AG

Aktie 100 RM, Nr. 1163
Bremen, April 1934 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.800. Gründung 1933/34. Herstellung von Gebrauchsgegenständen aus Metall. Im November 1935 Umwandlung der AG in eine KG unter Übertragung der Vermögenswerte ohne Liquidation. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 571

Nr. 571 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Nürnberger Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrik Carl Pflüger & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1091
Nürnberg, Dezember 1921 EF

Gründeraktie, Auflage 7.000 (R 8). Gründung 1921. Das 7-stöckige Fabrikgebäude lag in der Nähe des Bahnhofs Nürnberg-Ost (Veilhofstraße). Börsennotiz Berlin. 1931 Zahlungseinstellung der Gesellschaft, am 30.11.1931 Konkurseröffnung und Zwangsverwaltung. Ab 1932 Grundstücksverwertung Veilhofstraße AG. 1937 ist die Firma erloschen. Vignetten mit pflügendem Bauern und Reiter. Maße: 36,2 x 24,5 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 572

Nr. 572 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Nürnberger Bund Einkauf und Marketing AG

Sammelaktie 2 x 50 DM, Nr. 4425
Essen, Juli 1998 UNC

(R 8) Kurz nach 1900 gründete der Nürnberger Haushalts- und Eisenwarenhändler Theodor Wieseler im Verein mit 72 Gleichgesinnten den "Nürnberger Bund" als Einkaufsgenossenschaft für Einzelhändler. Nur durch Bündelung der Kräfte glaubte man gegen die aufkommende Konkurrenz der Warenhäuser und Versandgeschäfte bestehen zu können. Bis lange nach dem 2. Weltkrieg veranstaltete der Nürnberger Bund in der alten Reichsstadt jeweils im Frühjahr und im Herbst Mustermessen, bei denen sich die Hersteller den Einzelhändlern und Einkäufern präsentierten. Jetzt waren bereits 800 Einzelhändler angeschlossen, davon 51 im Ausland, und auch noch 129 Mitgliedsfirmen in der Ostzone, deren Kampf um die Existenz allerdings immer aussichtsloser wurde. Weil in Nordrhein-Westfalen nach dem Krieg die Mehrzahl der Lieferanten saß, wurde der Firmensitz nach Essen verlegt. 1997 folgte der NB dann dem Schritt des großen Mitbewerbers Kaufring (der das schon 1988 gemacht hatte) und wandelte sich von einer Genossenschaft in eine AG um. Doch das althergebrachte Konzept dieses Einkaufsverbundes erwies sich als nicht mehr zeitgemäß. Der NB geriet in Schwierigkeiten und wurde operativ in drei Einheiten aufgespalten: An der Einzelhandelssparte beteiligte sich die Kaufring AG (die wegen ihrer ungezügelten Expansion in den Einzelhandel bald darauf selbst unterging), der Großhandel in Gestalt des Produktionsverbindungshandels bekam zunächst einen niederländischen Juniorpartner und wurde schließlich 2007 an den Einkaufsverbund NORDWEST Handel AG verkauft. Das am Markt vorbei geplante neue Logistik-Zentrum in Gießen, dessen teurer Bau eine Hauptursache der Schwierigkeiten war, sollte ganz veräußert werden. Gedruckt auf festem Kunstdruckpapier ohne Wasserzeichen. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Mit anh. kpl. Kuponbogen.



Nr. 573

Nr. 573 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank

Namensaktie Lit. B 1.000 RM, Nr. 403
Nürnberg, 1.12.1929 EF+

Auflage 520. Ausgestellt auf die Nürnberger Allgemeine Versicherungs-Vermittlungs-Bank AGGründung 1884 als Nürnberger Lebensversicherungs-Bank, schon im Jahr darauf bot die Nürnberger als erste private Versicherung in Bayern auch Unfallversicherungen an. 1906 Aufnahme des Haftpflichtgeschäfts. 1938 Umfirmierung in Nürnberger Lebensversicherung AG. 1952 Gründung der Nürnberger Allgemeine Versicherungs-AG für das Sachgeschäft. 1957 Übernahme der "Hamburger Beamten-Sterbekasse von 1881". 1990 wurde der Versicherungsbestand auf die Neue Nürnberger Lebensversicherung AG übertragen (das "Neue" entfiel gleich darauf wieder). Die Ursprungsgesellschaft, an der die Deutsche Bank heute wesentlich beteiligt ist, änderte ihren Namen in Nürnberger Beteiligungs-AG. Sie ist die Dachgesellschaft der Nürnberger Versicherungsgruppe. Mit Firmen-Signet (stilisierte Burg mit Buchstaben NLV). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 574 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Oberschlesische AG für Kohlenbergbau

Actie 100 Thaler, Nr. 417
Breslau, 10.11.1872 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 8). Steinkohlen-, Kohlenbergbau und Verwertung der gewonnenen Produkte. Die Gesellschaft besaß die Steinkohlengrube Vereinigte Friedrich und Orzeche sowie das Pachtfeld Smella bei Jaschkowitz. Originalunterschriften. Maße: 23,7 x 33,4 cm. Doppelblatt.

Nr. 575 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Odenwälder Hartstein-Industrie AG

Aktie 400 RM, Nr. 1858
Darmstadt, 1.1.1939 EF+

Auflage 3.300. Gründung 1898 in Ober-Ramstadt, seit 1907 in Darmstadt ansässig. Produktion von Schotter und Pflastermaterial sowie von Gehwegplatten und Betonrandsteinen. Heute Odenwälder Hartstein-Industrie GmbH, Hanau (OHI). Die Tochtergesellschaft der OHI, die GBRE (Groß-Bieberau - Reinheimer Eisenbahn GmbH) betreibt die Eisenbahnstrecke Reinheim - Groß-Bieberau. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Durch die Überweisung des Katalogpreises (10,- Euro), sichern Sie sich die Zusendung des nächsten Auktionskataloges!



Nr. 575



Nr. 576

Nr. 576 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Oleum Erdölindustrie AG

Aktie 100 RM, Nr. 192
Hannover, 15.4.1926 EF

(R 8) Gründung 1923. Die AG besaß Erdölfelder bei Nienhagen unweit Celle, wo sie eine erste Tiefbohrung niederbrachte. Diese ergab zunächst nur geringe Ölmengen, doch als man noch etwas tiefer bohrte, erfolgten grosse Eruptionen, die eine Monatsproduktion von 750 t Schweröl mit einem spezifischen Gewicht von 0,92 erlaubten und das Abteufen einer zweiten Bohrung sinnvoll erscheinen ließen. Die Weltwirtschaftskrise machte dem Unternehmen den Garaus: 1931 von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,9 cm.



Nr. 577

Nr. 577 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Oscar Dörffler AG

Aktie 100 RM, Nr. 2019
Bünde i.Westf., März 1938 EF

Auflage 3.240. Gründung 1902 in Berlin, AG seit 1920 (dafür Sitzverlegung nach Bünde). Herstellung von Fleischkonserven und Wurstwaren. Börsennotiz Berlin. Gehörte zuletzt zum Nestlé-Konzern. Dekorativer Druck. Im Unterdruck Firmensignet. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 578

Nr. 578 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk

Aktie 1.000 RM, Nr. 7356
Osnabrück, 1.7.1927 EF+

Auflage 7.680. Gründung 1873 unter der Firma Witte & Kämper, 1890 umbenannt wie oben. Großaktionär (1943): Gutehoffnungshütte, Nürnberg (über 90%). 1967 verschmolzen auf die Kabel- und Metallwerke Gutehoffnungshütte AG, 1989 umbenannt in KM-Kabelmetal AG, seit 1995 KM Europa Metal AG, Osnabrück (KME). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 579

Nr. 579 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Ostpreussische Kalkwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 19450
Berlin, Juli 1923 EF

Auflage 74950 (R 8). Gründung 1922 als "Berlinische Zigarren- und Tabaksvertriebs-AG", 1923 Umfirmierung und bemerkenswerter Wandel der Geschäftstätigkeit: Erwerb des Gutes Adlig-Skatnick in Ostpreußen und Ausnutzung des dort vorhandenen Kalklagers. Maße: 23,2 x 29,3 cm. Mit komplettem Kuponbogen.



Nr. 580

Nr. 580 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Ottensener Eisenwerk AG

Aktie 500 RM, Nr. 7554
Altona-Ottensen, Oktober 1929 EF+

Auflage 583. Gründung 1889 als Ottensener Eisenwerk vorm. Pommée & Ahrens unter Übernahme der seit 1880 bestehenden Firma Pommée & Nicolay (1885 umbenannt in Pommée & Ahrens). Seit 1907 Ottensener Eisenwerk AG. Dampfkessel- und Maschinenfabrik, Bau von Heizungsanlagen, Betrieb einer Schiffswerft. Nach Produktionsende in den 1970er Jahren Verkauf des Firmengeländes, auf dem sich heute der Phoenixhof mit Läden, Gastronomie und Büros befindet. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 581

Nr. 581 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Otto Henning AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 584
Greiz i.V., 24.11.1922 EF+

Auflage 900 (R 6). Gründung 1907, kurz vor dem Tod des Hofdruckereibesitzers Otto Henning in Greiz, der damit die weiteren Geschicke seiner Firma (Lithographische Kunstanstalt, Buch- und Steindruckerei, Verlagsanstalt, Buchbinderei) regelte. Otto Henning (1833-1908) verlegte in seiner Druckerei das Amtsblatt der Stadt Greiz sowie die Landtagsberichte des Fürstentum Reuß ältere Linie und war Herausgeber des Greizer Tageblattes. 1872 gehörte er zu den Initiatoren der Eisenbahnlinie Gera-Weischlitz und war Direktor und Vorstand der Greizer Eisenbahngesellschaft. Politisch betätigte sich Otto Henning als Landtagsmitglied und 1887-90 Mitglied des Reichstages für die Deutsche Reichspartei, er wurde zum Ehrenbürger der Stadt Greiz ernannt. Seine Druckerei ging später 1931 als eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise bankrott. 1931 aufgelöst. Schöne Umrahmung in ausdrucksstarken Farben, Firmenlogo mit Hahn. Lochentwertet. Maße: 29,4 x 20,8 cm.



Nr. 582

Nr. 582 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Otto Stumpf AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 4642
Chemnitz, April 1925 EF

Auflage 200. Gründung 1919 in Chemnitz, AG seit 1922. Schon damals eine der bedeutendsten pharmazeutischen Großhandlungen. 1939 Angliederung der Firma Ludwig Merckle in Aussig. Nach 1945 Sitzverlegung nach Nürnberg. Seine Beteiligungen an Pharmagroßhandlungen (F. Reichelt AG, Ferd. Schulze GmbH, Otto Stumpf AG, Hageda AG) fasste der Blaubeurener Industrielle Adolf Merckle 1994 in der Phoenix Pharmahandel GmbH & Co. KG zusammen. 2007/09 schließlich auch squeeze-out der Kleinaktionäre bei der bis dahin börsennotiert gewesenen Otto Stumpf AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 583

Nr. 583 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Paradiesbettenfabrik M. Steiner & Sohn AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 66
Gunnersdorf-Frankenb., Februar 1934 EF+

Auflage 180. Gründung 1847 als "Deutsche Reformbettenfabrik M. Steiner & Sohn KG", AG seit 1905. Hergestellt wurden Metall- und Holzbetten, Schlafzimmermöbel, Matratzen sowie Stepp- und Daunendecken. Damals eine der bedeutendsten deutschen Möbelfabriken mit eigenen Verkaufsstellen in Berlin, Hamburg, Hannover, Elberfeld, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Düsseldorf, Köln, Stuttgart, München und Prag, bis zum 1. Weltkrieg sogar in Zürich und Brüssel. Betrieb nach 1945 in Volkseigentum überführt. Firmenmantel 1951 verlagert nach Neumünster (Holstein), 1953 nach München, ab 1955 GmbH, 1960 geändert in Tittmann GmbH, München. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 584

Nr. 584 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Park-Hotel AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3151
Leipzig, 10.10.1922 EF

Auflage 2.000. Gegründet im März 1912 als "Bau-AG Brühl". Zweck: Verwertung der Besitzungen Brühl 57 und 59 sowie Parkstraße 4 und 5 durch

entsprechende Bebauung mit einem Hotel, Läden etc. Initiator der Gesellschaft, an der sich auch vermögende Privatmänner aus Bochum, Letmathe, Halle a.S. und der Graf von der Schulenburg (Rittergut Emden, Krs. Neuhaldensleben) interessierten, war der Leipziger Kaufmann Adolph Kirschberg. Er brachte die Rechte aus zwei Grundstückskaufverträgen ein: Mit den Erben Kratzsch/Bässler für die Grundstücke Brühl 59 und Parkstraße 5, sowie mit dem Rat der Stadt Leipzig (1911 für seine Rechnung vom Westdeutschen Bankverein AG zu Hagen erworben) für die Grundstücke Brühl 57 und Parkstraße 4. Äußerer Anlaß für die Gründung des Unternehmens war die Tatsache, daß das Grundstück Brühl 57 schon seit 1908 eine Baulücke war, was die Stadt Leipzig dazu bewog, die Grundstücke Brühl 55 und 57 zur Verlängerung der Nikolaistraße nach Norden zu verwenden, so daß sich seit 1912 Nikolaistraße und Brühl kreuzen. Ende Oktober 1912 wurde mit dem Abbruch der alten Gebäude begonnen, genau ein Jahr später konnte der neue Gebäudekomplex schon eröffnet werden. 1916 umbenannt in "Park-Hotel AG". Börsennotiz Freiverkehr Leipzig und Köln. Großaktionär war zuletzt die Stadt Leipzig. Nach dem Krieg nicht verlagert. 1992 zwecks Mobilisierung der wertvollen Innenstadtgrundstücke Fortsetzung der Gesellschaft und Abwicklung als Park-Hotel AG i.L. Das prachtvolle Eckgebäude Brühl/Nikolaistraße überstand den 2. Weltkrieg einigermaßen unbeschädigt. Im Laden im Erdgeschoß befand sich zu DDR-Zeiten der Staatliche Kunsthandel mit einem Münzgeschäft, nach der Wende wurde das Ladenlokal für einige Jahre von der Leipziger Münzhandlung Heidrun Höhn genutzt. Großes Hochformat, mit phantasievoller Zierumrandung. Maße: 34,8 x 23,8 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 585

Nr. 585 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Parkbrauerei AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 4457

Pirmasens-Zweibrücken, August 1965 EF+

Auflage 3.800. Gründung im September 1888 als Parkbrauereien Zweibrücken vorm. Schmidt-Jakoby; im Dezember des gleichen Jahres Zusammenschluß mit der Pirmasenser Brauerei "Zum Park" von Jacob Seitz zur Parkbrauerei Zweibrücken-Pirmasens. 1912 Fusion mit der Pirmasenser Bürgerbräu AG vorm. Semmler zur Park- und Bürgerbräu AG. 1938 Umfirmierung in Parkbrauerei AG Pirmasens-Zweibrücken-Pirmasens". Neben der Brauerei in Pirmasens und der Mälzerei in Kirchheimbolanden werden heute Niederlassungen/Verkaufsbüros in Zweibrücken, Saarbrücken, Mannheim und Bellheim unterhalten. In Frankfurt börsennotiert. Gem. HV vom 6.7.2000 Umfirmierung in PARK & Bellheimer AG. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 586 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Passage-Kaufhaus AG

Aktie 100 RM, Nr. 159

Saarbrücken, 11.11.1941 EF

Auflage 500 (R 7). Gründung 1919 mit einem Kapital von 5 Mio. M durch den Kölner Kaufhausmagnaten Alfred Leonhard Tietz, der auch dem Aufsichtsrat der Passage-Kaufhaus vorsaß. Nach der Annektion des Saarlandes durch die Franzosen 1923 Kapitalumstellung von 30 Mio. M auf 3 Mio. Francs, 1935 erneut auf 1,5 Mio. RM (1941 Kapitalberichtigung auf 2,75 Mio. RM). Beteiligungen an der Neunkirchener Kaufhaus AG (67,5%) und der Anker-Kaufstätte GmbH in Mannheim (25%, Rest beim Großaktionär Kaufhof). Das Stammhaus Bahnhofstraße 82-100 wurde durch Kriegseinwirkungen fast völlig zerstört und im Juni 1946 mit gerade einmal 600 qm Verkaufsfläche wiedereröffnet. 1965 waren es dann nach mehreren Erweiterungen wieder 12.670 qm. Über 90% der Aktien besaß die Kaufhof AG, auf die die Passage-Kaufhaus AG dann 1972 verschmolzen wurde. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 586



Nr. 587

Nr. 587 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Patentpapierfabrik zu Penig

Aktie 1.200 Mark, Nr. 42060

Penig i.Sa., 9.6.1923 VF

Auflage 25.000 (**R 10**). Gründung 1872. Die Papiermühle geht auf das Jahr 1537 zurück. Zu den Gründern der AG zählte u.a. Rud. Brockhaus, Leipzig (AR-Mitglied). Seinerzeit die größte Papierfabrik in Sachsen. Die AG übernahm die Papier-, Strohstoff- und Gasfabrik von Ferd. Flinsch. Sie besaß weitere Papierfabriken in Reisewitz und Wilischthal/Zschopau, eine Hadersortieranstalt in Geithain und eine Holzstofffabrik in Wolkenstein. Zuletzt waren im AR vertreten: die Aschaffenburger Zellstoffwerke AG, die Dresdner Bank und die ADCA. Börsennotiz Dresden, später Leipzig. Die Papierfabrik ist heute ein Werk von Technocell Dekor, einer 100%igen Tochter der Felix Schoeller Gruppe mit Holdingsitz in Osnabrück. Es werden ausschließlich hochtechnologische Spezialpapiere zur Oberflächenveredelung von Holzwerkstoffen, z.B. Span- und Faserplatten gefertigt und weltweit geliefert. Mit großer Abb. der Fabrikanlagen. Maße: 35 x 25,1 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Lochentwetet. Nur **4 Stücke** sind seit Jahren bekannt!



Nr. 588

Nr. 588 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Patrizier-Bräu KGaA

Aktie 50 DM März 1996, Nr. 8245

Nürnberg, März 1996 EF+

Gegründet 1972 unter Mitwirkung der Bayerischen Hypotheken- und Wechsel-Bank durch Verschmelzung der Brauerei Humbser-Geismann AG und der Grüner-Bräu AG in Fürth, der H. Henninger-Reifbräu AG in Erlangen, der Hofbräu AG Bamberg , der Lederer-Bräu AG in Nürnberg, der Sternbräu Dettelbach AG und der Würzburger Bürgerbräu AG. In Betrieb blieben dabei die Braustätten Bamberg, Dettelbach, Erlangen (H. Henninger-Reifbräu), Erlangen (Erich-Bräu) und Fürth. Außerdem an der 1903 gegründeten Brauerei Gebrüder Maisel Ansbach GmbH zu 100% beteiligt. In der Patrizierbräu hatte die Unternehmensgruppe Schickedanz (Quelle) ihre Bier-Interessen zusammengefasst. 1996 Übertragung der Brauerei samt Nebenbetrieben auf die neugegründete Tucher Bräu KG, Nürnberg (Gruppe Hans Inselkammer). Der AG-Mantel wurde nach Hamburg verkauft, wo die Ges. jetzt als OCEANICA AG firmiert (spezialisiert auf Schiffsbeteiligungen). Schönes Firmen-Signet mit Golddruck, Faksimile-Unterschrift Gustav Schickedanz. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 589

Nr. 589 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Paul Hartmann AG

Namensaktie 100 DM, Nr. 107120

Heidenheim an der Brenz, Sept. 1986 EF+

Auflage 3.000. Die mechanische Baumwollspinnerei in Heidenheim/Brenz ist mit ihrer Gründung im Jahr 1811 eines der ältesten deutschen Textilunternehmen überhaupt. 1872/73 Aufnahme der fabrikmäßigen Erzeugung von Verbandwatte nach Prof. Dr. von Bruns. 1882 Errichtung der ersten ausländischen Zweigfabrik in Pavia (Italien). 1912 Umwandlung in eine AG. Herstellung von Vervandwatten, Verbandstoffen, medizinischen Pflastern, chirurgischem Nahtmaterial und Damenbinden. Zur Erweiterung der Kapazitäten wurde 1941 noch die ehemalige Spinnerei L. Neunhöffer & Söhne in Herbrechtingen angekauft. Die bis heute börsennotierte, höchst erfolgreiche AG ist ein Musterbeispiel kluger Unternehmensentwicklung: Zunächst eine Baumwollspinnerei wie jede andere, spezialisierte sich die Firma ganz früh auf Produkte zur Wundbehandlung, OP-Bedarf, Frauen-

und Babyhygiene. Mit einem Umsatz von fast 1 Mrd. Euro ist Paul Hartmann heute eines der weltweit größten Unternehmen der Branche. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig stempelentwertet.



Nr. 590

Nr. 590 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Pfälzische Presshefen- und Spritfabrik

Actie 1.000 Mark, Nr. 748
Ludwigshafen am Rhein, 20.7.1894 EF

Auflage 300 (**R 10**). Gründung 1888 unter Übernahme der Fabrik der Fa. S. Lederle (Jägerstr. 21/22). Aller anfallende Sprit wurde von der Reichsmonopolverwaltung für Branntwein abgenommen. Neben der Preßhefe- und Spiritus-Fabrikation auch Betrieb einer Mühle. Ferner beteiligt bei der Ratibor Dampf-Mehlmühlen KG und der Rheinhof Hotel AG in Ludwigshafen. Ab 1955 in Liquidation. Originalunterschriften. Doppelblatt. Maße: 38,5 x 25,4 cm. **Unentwertetes Stück!**



Nr. 591

Nr. 591 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Pfalz-Brauerei vorm. Geisel & Mohr

Aktie 1.000 Mark, Nr. 473
Neustadt a. Hdt., 11.12.1895 EF

Gründeraktie, Auflage nach Kapitalherabsetzung 1906 nur noch 500 Stück (**R 9**). Gründung 1895 zur Übernahme der Vereinigte Brauerei Geisel & Mohr mit Mälzerei (Karolinenstr. 55). Herstellung von hellem und dunklem Bier sowie Weizenbier. Bis 1907 in Mannheim börsennotiert. Bis zuletzt eine kleine Brauerei, 1943 waren 31 Mitarbeiter beschäftigt, Ausstoß ca. 25.000 hl im Jahr. Großaktionär war mit 99% die Bürgerbräu Ludwigshafen. 1968 in die Pfalzbrauerei GmbH umgewandelt. Sehr schönes Schmuckwappen im Unterdruck. Originalunterschriften. Maße: 40,2 x 25,5 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**



Nr. 592

Nr. 592 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Philipp Holzmann AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 4366
Frankfurt a.M., Juli 1953 EF+

Auflage 6.500 (R 6). Die AG geht auf ein 1849 von Johann Philipp Holzmann (1805-70) in Frankfurt gegründetes Baugeschäft mit angegliederter Holzschneiderei zurück, welches 1872 zunächst KG wurde, Kapitalgeber war die Internationale Bau- und Eisenbahnbaugesellschaft. Durch Verschmelzung mit dieser Firma entstand 1917 die Philipp Holzmann AG. Zunächst kleine Hochbauausführungen. Einen Namen machte sich Holzmann dann vor allem mit umfangreichen Erdarbeiten für die damals entstehende Main-Neckar-Bahn. Nach dem Krieg zum zweitgrößten deutschen Baukonzern aufgestiegen. Trotz (oder wegen?) des Großaktionärs Deutsche Bank, der jahrzehntelang den AR-Vorsitzenden stellte, in den 90er Jahren zum Sanierungsfall geworden. An den am Ende doch vergeblichen Rettungsversuchen verbrannte sich auch Bundeskanzler Schröder die Finger. Faksimile H.-J. Abs als AR-Vorsitzender. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 593

Nr. 593 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Pirelli Deutschland AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 7841-60
Breuberg/Odenwald, Januar 1987 EF

(R 6) Gründung 1906 als Veithwerke. Ab 1930 auch Produktion von Autoreifen, 1964 Übernahme der Mehrheit durch Pirelli und Umfirmierung in "Veith-Pirelli AG". Seit 1987: Pirelli Deutschland AG mit Sitz in Breuberg/Odenwald. Mit Firmensignet. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 594

Nr. 594 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

plettac AG

Aktie 10 x 50 DM, Muster
Plettenberg, Juni 1993 UNC/EF

Nullgeziffertes Muster. Gründung 1962 als plettac (Eisenwaren GmbH). Ab 1993 AG. Herstellung und Vertrieb von festen und mobilen Gerüsten und Klettergerüsttechniken, Hallen-, Tribünen- und Zeltbau, Umformtechnik, Werkzeugbau, Sicherheitstechnik. Mit Firmensignet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 595

Nr. 595 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Porsche Automobil Holding SE

VZ-Stückaktie, Nr. 2484
Stuttgart, Februar 2008 UNC/EF

Gültige Aktie! Der Name Ferdinand Porsche taucht seit der Wende zum 20. Jh. in der Geschichte des Automobils immer wieder auf: bei Lohner, bei Austro-Daimler, bei Daimler und Steyr und schließlich als Konstrukteur des legendären "Volkswagen". Ab 1931 war Porsche mit seinem Konstruktionsbüro (zunächst eine GmbH) in Stuttgart ansässig, während des Krieges verlagerte er die Firma ins österreichische Gmünd. Hier entstand 1948 der erste "Porsche", ein zweisitziger Sportwagen mit Aluminium-Karosserie und einem von VW abgeleiteten luftgekühlten Motor. Die erste Serie von 50 Fahrzeugen wurde in Österreich und teilweise in der Schweiz gebaut. 1950 wurde im Werk Stuttgart-Zuffenhausen die Produktion des Typ 356 aufgenommen. Von Anfang an hatten Porsche-Wagen auch im Motorsport beachtliche Erfolge. Der heute größte Sportwagenhersteller der Welt wurde 1973 in eine AG umgewandelt und ging 1984 mit Vorzugsaktien an die Börse. Die Stammaktien sind nach wie vor vollständig im

Besitz der Familien Porsche/Piech. Nach dem fulminanten und Wellen schlagenden Einstieg bei VW 2008 Umwandlung in eine Holding. Sehr dekorativ, mit großer Abb. eines Porsche 356. Faksimile-Unterschriften von Wolfgang Porsche (AR) und Wendelin Wiedeking (Vorstand). Mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 596

Nr. 596 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Portland-Cement- und Kalkwerke "Anna" AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 285

Neubeckum i. Westf., 15.2.1905 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung 1904. Zementfabrik mit Rotierofenanlage, während des 2. Weltkrieges zeitweise Stilllegung des Betriebes. 1959 verschmolzen mit der Hauptaktionärin "Elsa Zement- und Kalkwerke AG" in Neubeckum. Sehr dekorative, ungewöhnliche Jugendstil-Gestaltung. Maße: 39 x 26,9 cm. In dieser Form (**ungelocht!**) seit Jahren nicht mehr angeboten.



Nr. 597

Nr. 597 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Portland-Zementwerke Heidelberg

Aktie 100 DM, Nr. 59792

Heidelberg, Mai 1965 EF

Auflage 25.000 (R 8). Gründung 1873, 1899 Umwandlung in eine AG unter der Firma Portland-Cementwerk Heidelberg AG vorm. Schifferdecker & Söhne. Nach Übernahme von Wettbewerbern umbenannt 1901 in "Portland-Cementwerke Heidelberg und Mannheim AG" und 1918 in "Portland-Zementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart AG". Weiter übernommen wurden 1927 die Ziegelei Schmid & Co. in Lochhausen b. München und 1935-39 acht weitere Zementfabriken im süddeutschen Raum. Umfirmiert 1938 in Portland-Zementwerke Heidelberg AG, 1978 in Heidelberger Zement AG und XXXX in HeidelbergCement AG. Ab 1998/99 besonders starke Expansion, die 2007 in der Übernahme des britischen Baustoffherstellers Hanson gipfelte und HeidelbergCement mit einer Präsenz in 23 Ländern zu einem der weltweit größten Zementhersteller machte. Zur gleichen Zeit baute der Blaubeurener Industrielle Adolf Merckle seine Beteiligung auf eine Mehrheit aus - überwiegend kreditfinanziert, was ihn 2009 in der Finanzkrise seinen guten Ruf und das Leben kostete. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 598

Nr. 598 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Porzellanfabrik Waldsassen Bareuther & Co. AG

Aktie 50 DM, Nr. 973

Waldsassen, Juli 1969 UNC/EF

Auflage 2.030 (R 7). Das Unternehmen geht auf einen 1866 errichteten Porzellanbrennofen und Ziegelringofen zurück. In die 1904 gegründete AG brachten Oskar Bareuther und Ernst Ploss ihre direkt am Bahnhof in Waldsassen gelegene Fabrik ein. Damals in Leipzig, nach dem Krieg dann in München börsennotiert. 1993 Fusion mit der in Waldsassen (seit 1898) ansässigen Porzellanfabrik Gareis, Kühnl & Cie. 1994 Produktionsende. Der Aktienmantel ist Gegenstand von Spekulationen, da die Gesellschaft noch ein Grundstück von 65.000 qm besitzt. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 599

Nr. 599 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Preussische Elektrizitäts-AG (Prussian Electric Company)

6% Sterling Bond 100 £, Nr. 4451

Berlin, 1.11.1928 VF+

Auflage 5.000. Hervorgegangen 1927 aus der 1923 gegründeten Preußische Kraftwerke Oberweser AG, in der der Preußische Staat seine in 20 Jahren zusammengekommenen Interessen in der Stromwirtschaft zusammenfaßte. Eine große Rolle spielte hierbei der Bau des Mittellandkanals und die dabei nutzbar gemachten Wasserkräfte. Ende der 1920er Jahre, finanziert mit Auslandsanleihen, weitere Engagements bei der neu gegründeten HASTRA und beim Schleswig-Holsteinischen Elektrizitäts-Verband. Nach dem Krieg in Hannover ansässig und jahrzehntelang als zweitgrößter deutscher Energieversorger eine Tochter der VEBA. 2000 mit der Bayernwerk AG fusioniert zur E.ON Energie AG. Toller Stahlstich von Bradbury Wilkinson mit fast postkartengroßer Ansicht der 1908-13 erbauten Staumauer der Möhnetalsperre, bei ihrer Einweihung mit 134 Mio. cbm Fassungsvermögen die größte Stauanlage in ganz Europa. Sie dient neben der Wasserregulierung der Ruhr und der Trinkwasserversorgung des Ruhrgebietes auch der Stromerzeugung (heute von der E.ON Wasserkraft GmbH betrieben). Maße: 43,4 x 31,2 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 600

Nr. 600 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Preussische Elektrizitäts-AG (Prussian Electric Company)

6% Sterling Bond 500 £, Nr. 602

Berlin, 1.11.1928 EF/VF

Auflage 1.400. Maße: 43,2 x 31,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Steuerstempel lochentwertet.



Nr. 601

Nr. 601 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Quante AG

Vorzugsaktie 50 DM, Nr. 617

Wuppertal, August 1990 UNC/EF

Gründung bereits 1892 durch Wilhelm Quante als "Fabrik für Telephon- und Telegraphenbaumaterialien" in Wuppertal-Elberfeld. 1988 Umwandlung der Quante GmbH in eine AG. 1991 Gang an die Börse, mit den zugeflossenen Mitteln konnte

durch Kauf der französischen Pouyet-Gruppe die Stellung als führender Anbieter von Telekommunikationstechnik weiter verstärkt werden. 2000 durch den US-Giganten 3M übernommen worden; 2003 Sueeze-Out der Kleinaktionäre und Verlagerung der Quante AG - 3M Telecommunications von Wuppertal nach Neuss. Dekorativer Druck mit Abbildung einer Platine. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 602

Nr. 602 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

R. Graf & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9904
Nürnberg, 10.4.1923 EF

Auflage 5.000. Herstellung von pharmazeutischen und medizinischen Präparaten sowie chirurgischen Artikeln. Das Geschäft mit der Gesundheit florierte schon damals, es gab stets zweistellige Dividenden. Maße: 18 x 25,1 cm.



Nr. 603

Nr. 603 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

R. Graf & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 10275
Nürnberg, Mai 1931 EF+

Auflage 1.000 (**R 9**). Herstellung von pharmazeutischen und medizinischen Präparaten sowie chirurgischen Artikeln. Das Geschäft mit der Gesundheit florierte schon damals, es gab stets zweistellige Dividenden. Schöner G & D-Druck. Maße: 21 x 29,8 cm. Im Aktienbuch nicht eingetragen.

Nr. 604 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Reichswerke AG für Erzbergbau und Eisenhütten "Hermann Göring"

Vorzugsaktie 500 RM, Nr. 36222
Berlin, Februar 1939 EF+

(R 7) Gründung der "Reichswerke" 1937 im Rahmen der Autarkie-Bestrebungen im Dritten Reich. Zweck: Planung und Errichtung von Eisenhüttenwerken zunächst in Baden, Franken und im Salzgittergebiet. 1950 umfirmiert in AG für Berg- und Hüttenbetriebe, 1953 aufgelöst, 1961 umfirmiert in Salzgitter AG. Das heutige Gesicht der Region Salzgitter mit einer großen Zahl (heute alle stillgelegter) Eisenerzgruben und dem Stahlwerk der heutigen Salzgitter AG ist vor allem von diesem Unternehmen geprägt. Faksimilesignatur von Paul Pleiger für den Vorstand. Paul Pleiger (1899-1985) war ab 1941 direkt Adolf Hitler unterstellt als Reichsbeauftragter für Kohle und ab 1943 im Rang eines Preußischen Staatsrates „Reichsbeauftragter für die gesamte Wirtschaft des Ostens“. Als Generaldirektor der Reichswerke „Hermann Göring“ war Pleiger einer der einflußreichsten Funktionäre des NS-Staates. Maße: 29,8 x 21 cm.



Nr. 604



Nr. 605

Nr. 605 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Reinstrom & Pilz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 415
Schwarzenberg i.Sa., November 1939 EF+

Auflage 235. Gründung 1899 als "Schwarzenberger Emaillir- und Stanzwerk vorm. Reinstrom & Pilz AG", 1909 umbenannt wie oben. Die Fabrik im Erzgebirge produzierte Emaillewaren (Blechgeschirre, Haushalts- und Küchengeräte) und andere Artikel der Metallindustrie, wie z.B. im 2. Weltkrieg Fahrzeugverbandskästen für die Wehrmacht. Börsennotiz Leipzig und Chemnitz (1927 eingestellt). Gemeinsam mit der vormaligen "Erzgebirgische Schnittwerkzeug- und Maschinenfabrik GmbH" nach der Enteignung seit 1952 zum VEB Formenbau Schwarzenberg gehörend. Der Betrieb produzierte nicht nur Werkzeuge für die Automobilindustrie, sondern 1956-58 auch Formen für den VW-Käfer, später für den Trabant. 1970 Zuordnung zum neuen Kombinat Umformtechnik Erfurt, dem später bedeutendsten Hersteller von Großwerkzeugen im Ostblock. Nach der Wende als "Formenbau GmbH Schwarzenberg/Erzgebirge" reprivatisiert, 1993 Übernahme aller Geschäftsanteile durch die KUKA Schweißanlagen + Roboter GmbH, Augsburg, gleichzeitig umbenannt in KUKA Werkzeugbau Schwarzenberg GmbH. Von Mercedes-Benz kommt ein erster großer Auftrag, später vielfach ausgezeichneter Zulieferer auch für VW und alle anderen großen Marken. 1998 wird im Beisein des sächsischen Wirtschaftsministers Dr. Hajo Schommer das 100-jährige Jubiläum gefeiert. 2007 Zuordnung zur KUKA Systems GmbH. 2008 Erweiterung des 1997 eröffneten Zweigwerkes im tschechischen Ostrov. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 606

Nr. 606 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Reussengrube AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 460
Cretzschwitz bei Gera, August 1941 EF+

Auflage 170. Gründung 1890 unter der Firma Reussengrube AG, Erdfarben- und Verblendsteinfabrik, 1920 umbenannt in Reussengrube AG. Hergestellt wurden Dachziegeln und feine Tonwaren, seit 1916 ausschließlich Dachsteine. Maße: 20,9 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 607

Nr. 607 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Reußische Braunkohlen-AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 3798
Gera, 16.2.1923 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1923. Erhielt drei Tage nach der Ausgabe den Zusatz "Jäger", da die Grube "Jäger" in Klein-Aga erworben wurde, der Sitz wurde von Leipzig nach Aga verlegt. 1925 Stilllegung des Grubenbetriebs und Liquidation. Lochentwertet. Maße: 27 x 35 cm.



Nr. 608

Nr. 608 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Rhein-Mainische Handwerksbau-AG

Namensaktie 200 RM, Nr. 1624
Frankfurt a.M., 5.6.1937 EF

Auflage 1.500. Gründung im Juni 1936 als Rhein-Mainische Handwerksbau AG, ab 1941: Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft des Hessischen Handwerks AG. Grundbesitz 1943: 284 Wohnungen in Wiesbaden, Darmstadt, Rothenbergen, Marburg und Niederlahnstein, weitere 168 waren 1943 im Bau, weitere 398 in Vorbereitung. Heute besitzt die GWH Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH Hessen, eine Tochter der Helaba, ca. 36.500 Wohnungen. Oberer Rand mit Abheftlochung. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 609

Nr. 609 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Rheinelektra AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Muster
Mannheim, Februar 1983 EF+

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Gründung 1897 als Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie AG. Seit ihrem Bestehen führender Energieversorger Südwestdeutschlands und des Rheinlands. 1917 Umbenennung in Rheinische Elektrizitäts-AG, seit 1966 wie oben. 1994 Ausgliederung des operativen Geschäfts, seitdem im RWE-Konzern eine reine Zwischenholding; die wertvollste Beteiligung war die Heidelberger Druckmaschinen AG. 1997 mit der ebenfalls zum RWE-Konzern gehörenden Lahmeyer AG in Bad Homburg fusioniert. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kuponbogen. Oberer Rand mit Abheftlochung.



Nr. 610

Nr. 610 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG

7% Gold Bond 1.000 $, Specimen
New York, 1.11.1925 VF

Nullgeziffertes Specimen (R 8). Gründung 1898. Grundlage des Unternehmens war eine auf 40 Jahre erteilte Konzession der Stadt Essen zur Benutzung der städtischen Straßen und Plätze für die Leitungen elektrischer Energie. Die ursprünglich der "Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co." in Frankfurt a.M. erteilte Konzession wurde dem unter maßgeblichem Einfluss von Hugo Stinnes errichteten RWE abgetreten. 1899 Errichtung des ersten Kraftwerkes in Essen. Ab 1903 wurden benachbarte Kommunen nach Übernahme von Aktien und Aufsichtsratssitzen in eine überregionale Versorgung einbezogen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich das RWE zum größten deutschen Energieversorgungsunternehmen und zu einem Konzern mit vielfältigen Aktivitäten außerhalb des angestammten Versorgungsbereichs. 1990 wurde die Gesellschaft konzernleitende Holding für die selbständigen Sparten Energie, Bergbau/Rohstoffe (Rheinbraun), Mineralöl/Chemie (RWE-DEA), Entsorgung, Maschinen- und Anlagenbau (Lahmeyer, Rheinelektra, Heidelberger Druck), Bau (Hochtief). Die unter Führung der National City Bank of New York aufgelegte Anleihe von 10 Mio. $ wurde in den USA und mit 1 Mio. $ auch in Holland plaziert. Hochwertiger Stahlstich mit allegorischer Elektrizitäts-Vignette. Maße: 38,2 x 25 cm. Mit anh. Kupons.



Nr. 611 (Ausschnitt)

Nr. 611 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG

6% Gold Bond 1.000 $, Specimen
New York, 1.8.1928 VF

Nullgeziffertes Specimen (R 8). Das Anleihevolumen war mit 20 Mio. $ noch größer, man mußte den Investoren also mehr Anreize bieten: Deshalb wurde diese Anleihe als Optionsanleihe ausgestattet (Optionsschein hängt dem Bond an), je 1.000 $ Nennwert berechtigten zum Bezug von nom. 400 RM RWE-Aktien. Außerdem plazierte man noch breiter: In New York, London, Amsterdam, Stockholm und Zürich. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit allegorischer Vignette. Maße: 38,2 x 26,2 cm. Mit anh. Kupons.



Nr. 612

Nr. 612 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG

6% Gold Bond 1.000 $, Specimen
New Yor, 1.4.1930 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Optionsanleihe von 20 Mio. $, wobei nom. 1.000 $ der Anleihe zum Bezug von nom. 400 RM RWE-Aktien berechtigten (Optionsschein hängt mit an). Plaziert in New York, London, Amsterdam, Stockholm und Zürich. Herlicher Stahlstich mit allegorischer Vignette. Maße: 38,5 x 26,2 cm. Mit anh. Kupons.



Nr. 613

Nr. 613 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Kalkwerke

Aktie 100 DM, Nr. 31753
Dornap, Juli 1957 EF+

Auflage 2.224 (**R 9**). Gründung 1887 als "Dornap-Angerthaler AG für Kalkstein- und Kalkindustrie", 1888 umbenannt wie oben. Ausbeutung von Kalkstein- und Dolomitfeldern im ganzen niederrheinisch-westfälischen Industriegebiet. Die Steinbrüche in Dornap, Hochdahl, Neanderthal, Gruiten, Elberfeld, Wülfrath, Barmen-Rittershausen, Hofermühle, Ober-Hagen, Letmathe und Hönnethal waren durch fast 30 km lange normal- und schmalspurige Werkseisenbahnen verbunden. Beliefert wurden vor allem die niederrheinisch-westfälischen Eisen- und Stahlwerke mit Hüttenkalk, folgerichtig wurde die RWK in den 30er Jahren Teil der Vereinigten Stahlwerke. Nach Beschlagnahme durch die Alliierten wurde das Betriebsvermögen bei Entflechtung der Vereinigte Stahlwerke 1953 auf eine neu gegründete AG gleichen Namens übertragen. Maßgebliche Aktionäre waren dann lange Zeit die Stahlwerke an der Ruhr als Hauptabnehmer, heute gehört die 1999 in RWK Kalk AG umbenannte Ges. zum britischen Baustoffkonzern Readymix. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 614

Nr. 614 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Schachtbau-AG

Vorzugsaktie 1.000 Merk, Nr. 9856
Essen, 10.1.1922 EF

Auflage 2.000 (R 8). Gründung als AG 1911 (zuvor unter gleicher Firma eine GmbH). Ausführung aller Arten von bergmännischen Arbeiten, von

Schachtbauten und Bohrungen. Ab 1920 auf der Zeche Constanze in Langendreer auch eigener Kohlenbergbau, 1921 kam noch die Zeche Mathilde hinzu. 1925 Errichtung einer Brikettfabrik. Börsennotiz Freiverkehr Düsseldorf und Hannover. 1928 in Konkurs gegangen. Maße: 26,2 x 37 cm. Mit Kuponbogen. **Weniger als 20 Stücke** wurden Mitte der 90er Jahre gefunden.



Nr. 615

Nr. 615 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Rheinische Lederwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 3633
Saarbrücken, 2.1.1943 EF+

Auflage 1.600. Gründung 1898, eröffnet wurde der Betrieb in der Gersweiler Str. 88 im Jahr 1899. Ferner bestand eine Mehrheitsbeteiligung an der 1896 gegründeten in Frankfurt börsennotierten Süddeutsche Lederwerke AG, St. Ingbert. 1953 Eröffnung des Konkursverfahrens, danach Abwicklung und Löschung der Gesellschaft. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 616

Nr. 616 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Rheinische Pappenfabrik AG

Aktie 1.000 RM. Gründeraktie, Nr. 854
Monheim, Bez. Düsseldorf, undatiert EF+

Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 6). Gegründet 1925. Herstellung, Vertrieb und Verarbeitung von Pappen jeder Art. Nach 1960 Umwandlung in Vereinigte Verpackungsgesellschaft mbH, 1981 Schließung. Aktie ohne Datum, aber herausgegeben. 1932 herabgesetzt auf RM 500. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.

Nr. 617 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Rheinische Stahlwerke

Aktie 100 DM, Nr. 196133
Essen, Juli 1957 EF+

Auflage 50.000 (R 8). Gründung 1870 durch deutsche, belgische und französische Aktionäre mit 1 Mio. F Kapital als "S.A. des Aciéries Rhénanes à Meiderich" mit juristischem Sitz in Paris. In Meiderich wurde eine Bessemer-Stahlgießerei und eine Fabrik für feuerfestes Material errichtet. 1872 Sitzverlegung nach Meiderich, 1878 Sanierung und komplette Neuausgabe der Aktien. 1881 Inbetriebnahme eines neuen Schienenwalzwerkes und Ankauf der Eisenerzgrube Lacheberg in Nassau. 1882 gemeinsam mit der Saarbrücker Firma Gebr. Röchling Ankauf umfangreicher Minette-Konzessionen in Lothringen. 1886 Beteiligung an Stahlwerken in Südrussland, endlich 1889 Errichtung des ersten eigenen Hochofens. 1900 mit Übernahme der "Gewerkschaft Centrum" Schaffung einer eigenen Kohlebasis, später Erwerb weiterer großer Bergwerke. 1904 Übernahme der "Duisburger Eisen- und Stahlwerke", 1922 Verschmelzung mit der traditionsreichen, bereits 1856 gegründeten Arenberg'schen AG für Bergbau und Hüttenbetrieb. 1926 wurden die Hütten- und Stahlwerke und die Erzgruben in die Vereinigte Stahlwerke AG eingebracht, nicht aber die Kohlenbergwerke, die erst 1952 im Zuge der alliierten Entflechtungsmaßnahmen in die Arenberg Bergbau-GmbH ausgegliedert wurden. Bis zur kürzlichen Eingliederung in die Thyssen AG firmierte die alte, bis dahin immer noch börsennotierte Rheinstahl zuletzt als Thyssen Industrie AG. Schöner G&D-Druck. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet.



Nr. 617



Nr. 618

Nr. 618 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Rheinland Versicherungs-AG

Namens-Aktie 100 DM, Nr. 128156
Neuß/Rhein, September 1971 EF+

Auflage 21.000 (**R 9**). Gründung 1880 als "Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland AG". Betrieben wurden alle Zweige der Privat-Versicherung in Deutschland, Belgien und Holland. In der Lebens-, Kredit- und Krankenversicherung außerdem als Rückversicherer tätig. Umbenannt 1966 in "Rheinland Versicherungs-AG" und 1993 (nach der Ausgliederung des operativen Geschäfts in eigene Töchter) in Rheinland Holding AG. Bis heute im Freiverkehr Düsseldorf börsennotiert, Großaktionär ist die Familie Werhahn. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **9 Stücke** wurden 2002 aus Privatbesitz verfügbar.

Nr. 619 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

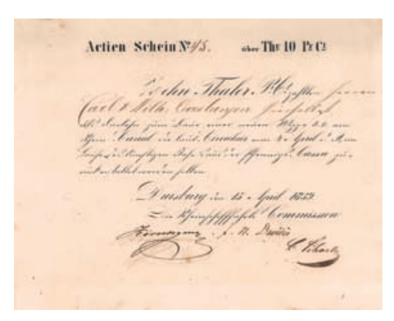
Rheinmetall Berlin AG

Sammel-Vorzugsaktie 20 x 50 DM,
Nr. 318041-60
Berlin, Oktober 1984 UNC/EF

Auflage 42.500 (R 6). Gründung 1889 als "Rheinische Metallwaaren- und Maschinenfabrik" unter Übernahme der Rather Metallwerke vorm. Ehrhardt & Heise und eines Schießplatzes bei Unterlüß. Anfangs Herstellung kleinkalibriger Geschosse. Nach der Jahrhundertwende in rascher Folge Übernahme benachbarter Munitions- und Maschinenfabriken. Im thüringischen Sömmerda wurde außerdem ein Werk für Schreib- und Rechenmaschinen betrieben. Nach Ende des 1. Weltkriegs Aufnahme des Lokomotiv- und Waggonbaus (1925 stillgelegt, stattdessen Geschütz- und Munitionsfabrikation für Reichswehr und Reichsmarine, Großaktionäre waren zu dieser Zeit Fried. Krupp und die VIAG). 1935 Verschmelzung mit der A. Borsig Maschinenbau-AG in Berlin-Tegel und Umfirmierung in Rheinmetall-Borsig AG. Im 3. Reich in die Reichswerke "Hermann Göring" eingebunden. Nach dem Krieg Ausgliederung des auf Friedensproduktion umgestellten operativen Geschäfts in die Borsig AG in Berlin-Tegel und die Rheinmetall AG in Düsseldorf. Im Zuge der Reprivatisierung verkaufte 1951 die bundeseigene Bank der deutschen Luftfahrt AG i.L. ihre Mehrheitsbeteiligung an die Röchling'sche Eisen- und Stahlwerke GmbH, Völklingen. Gleichzeitig wurde die Borsig AG an die AG für Bergbau- und Hüttenbetriebe, Salzgitter veräußert (später dann an Babcock gegangen). 1956 Umfirmierung in Rheinmetall Berlin AG. Die noch heute börsennotierte Rheinmetall ist jetzt tätig in den Sparten Maschinenbau, Wehrtechnik und Automobilzulieferer (Vergaser von Pierburg). Maße: 29,7 x 21 cm. Rückseitig stempelentwertet.



Nr. 619



Nr. 620

Nr. 620 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Rheinschifffahrts Commission

Actien Schein 10 Thaler, Nr. 4
Duisburg, 15.4.1839 EF/VF

(R 6) Ausgegeben zum "Bau einer neuen Wigge am Rhein-Canal". Hierbei handelte es sich offensichtlich um eine öffentliche Waage, auf der das frachtpflichtige Gewicht, insbesondere von Kohle, vor der Verladung auf Binnenschiffe festgestellt wurde. Für die Benutzung war eine Gebühr zu zah-

len. Die Aktionäre sollten ihr Geld zurückerstattet bekommen: "...im Laufe der künftigen Jahre aus der Pfennigs-Cassa." Kleines Format, mit Originalunterschriften. Maße: 16,2 x 20,3 cm.



Nr. 621

Nr. 621 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Riebeck-Vereinsbrauerei Döbeln AG

Aktie 200 RM, Nr. 11
Döbeln, Juni 1933 EF

Auflage 290. Gründung schon 1733, seit 1880 AG. 1938 Umfirmierung in Vereinsbrauerei Döbeln AG, die Leipziger Riebeck-Brauerei blieb aber Großaktionär. 1950 VEB Döbelner Brauerei, 1975 VEB Turmbräu Leipzig im VEB Getränkekombinat Leipzig und Einstellung der Bierproduktion vor Ort. 1990 Getränkewerk Döbeln GmbH, 1992 Schließung. Maße: 23,5 x 33 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 622

Nr. 622 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Rockstroh-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3784
Heidenau b. Dresden, 1.4.1920 VF

Auflage 1.250 (**R 10**). Gründung Mai 1900 unter der Firma Maschinenfabrik Rockstroh & Schneider Nachf. AG. Hergestellt wurden Werkzeug- und Druckmaschinen, Tiegeldruckpressen, Schnellpressen, Prägepressen. Zweigbüros mit Reparaturwerkstätten in Berlin, Hamburg, Leipzig, Wien und Zürich. Börsennotiz Dresden. 1919 Umbenennung in Rockstroh-Werke AG. Die Ges. existierte bis nach dem 2. Weltkrieg. Maße: 35,7 x 25,2 cm. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen. Hinterklebte Einriße der horizontalen Knickfalte fachmännisch ausgebessert. In dieser Form (**ungelocht!**) extrem selten und seit vielen Jahren nicht mehr gesehen worden.



Nr. 623

Nr. 623 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Rodi & Wienenberger AG

Sammelaktie 10 x 50 DM, Nr. 1271-80
Pforzheim, Juli 1980 EF+

Auflage 200 (R 7). Gründung 1885, seit 1899 AG. Mit bis zu 2.000 Beschäftigten Herstellung von Schmuckwaren, seit den 1920er Jahren außerdem Uhrketten, Uhrbändern und Uhrgehäusen. Mit dem 1952 entwickelten (und bis heute hergestellten) patentierten Zugarmband „Fixoflex" wurde Rowi deutscher Marktführer bei Uhrbändern. Früher auch drei produzierende Auslandstöchter in Frankreich, Großbritannien und Brasilien, 1975 Produktionsrückverlagerung ins Inland. 1985 Einstellung der Produktion von Gold- und Silberschmuck und Konzentration auf Uhrbänder und Uhrgehäuse. Börsennotiz im Freiverkehr Stuttgart, dabei baute die Baden-Württembergische Bank AG ihre Mehrheitsbeteiligung zuletzt bis auf über 98% aus. 1988 Umwandlung in die ROWI Rodi & Wienenberger GmbH. 1996 Umzug der Produktion in die Stuttgarter Straße in Pforzheim. 2000 werden Präzisions-Dreh- und Frästeile neu in's Programm genommen. 2010 umfirmiert in Rowi Präzisionstechnik GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Lochentwertet.



Nr. 624

Nr. 624 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Rostocker Actien-Zuckerfabrik

Namens-Actie 3. Em. 1.000 Mark, Nr. 857
Rostock, 22.11.1893 VF+

Auflage 200 (**R 10**). Gründung 1884. Die Fabrik lag in der Neubrandenburger Straße an der Ober-Warnow und war mit dem Fluss durch einen Kanal verbunden. Mit einer jährlichen Rübenverarbeitung von über 1 Mio. Zentner eine der damals ganz großen Fabriken. In den etwa 25 Fabrikgebäuden wurden zu DDR-Zeiten dann chemische und pharmazeutische Erzeugnisse produziert. Nach der Wende wurden die Gebäude abgerissen, bis auf zwei, die der alternativen Kulturszene als "Alte Zuckerfabrik" seit 2006 als Probe- und Veranstaltungsräume dienen. Pro Aktie galt eine Rübenanbaupflicht von 120 Ruten (später Ablieferungspflicht von mindestens 50 Doppelzentnern Rüben pro Aktie). Dekorativ, mit zwei Vignetten von Merkur und Industria. Maße: 35,8 x 24,6 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertet!**



Nr. 625

Nr. 625 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Ruberoidwerke AG

Aktie 100 DM, Nr. 1922
Hamburg, Februar 1952 EF+

Auflage 1.800 (R 8). Gegründet wurde das Ruberoidwerk 1897 in Hamburg-Billbrook, umgewandelt in eine GmbH 1906 und in eine AG 1914. Ausgehend von der Dachpappen-Herstellung entstand im Laufe der Jahrzehnte ein breitgefächertes Lieferprogramm von Dach- und Dichtungsbahnen, Ruberstein-Wand- und Fassadenplatten, Rubadur-Fassadenplatten, Haft- und Mörtelzusätzen, Flüssigestrichen sowie Spezialbandagen. Außerdem wurden im eigenen Baubetrieb Flachdach-, Grundwasser- und Feuchtigkeitsabdichtungen selbst ausgeführt. Bald war das Unternehmen deutschlandweit ebenso wie international tätig. Die Betriebe in Posen und Spremberg gingen als Folge des 2. Weltkrieges verloren. Dafür entstand in Westdeutschland ein dicht gespanntes Netz von 17 Niederlassungen in allen größeren Städten, Auslandsvertretungen arbeiteten in Dänemark, Frankreich, Österreich, Spanien und den Benelux-Ländern, aber auch in Chile, Venezuela, Japan und im Iran. Neben der Joh. Heinrich Warncke GmbH, Pinneberg (über 25%) war jahrzehntelang die Rütgerswerke AG mehrheitlich beteiligt. Zuletzt erscheint mit 71,44% die Billbrook GbR als Großaktionär. 1993 in Ruberoid AG umfirmiert. Scharfen Absatzeinbrüchen 1997/98 folgte dann 2000 die Insolvenz. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 626 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Ruberoidwerke AG

Aktie 100 DM, Nr. 3436
Hamburg, Dezember 1960 EF

Auflage 200 (**R 9**). Maße: 21 x 29,7 cm. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.

Nr. 627 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Rudolf Hussel AG Süsswarenfilialbetrieb

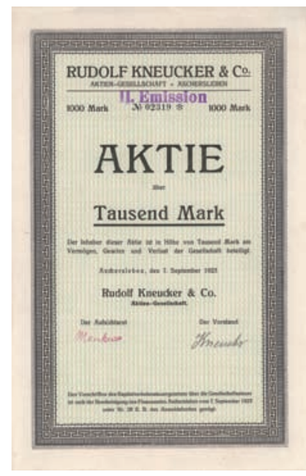
Aktie 1.000 DM, Nr. 6233
Hagen, Februar 1962 EF+

Gründeraktie, Auflage 5.750. Gründung 1949 als GmbH. Betrieben wurde zunächst eine Kaffeegroßrösterei, Abpackanlagen für Schokolade, Gebäck und Bonbons sowie 144 Verkaufsstellen. 1961 Umwandlung in die Rudolf Hussel AG Süsswarenfilialbetrieb. 1968/69 Übernahme der Heinrich Hanhausen KG und der Parfümerie Douglas. Umfirmierungen 1970 in Hussel AG, 1976 in Hussel Holdig AG und 1989 in Douglas Holding AG, nachdem die Douglas-Parfümerien das mit Abstand

wichtigste Standbein geworden waren. Neben den Parfümerien und dem Süßwarengeschäft auch in den Bereichen Schmuck (Christ Juweliere), Mode/Sport (Sport Voswinkel) und Buchhandel tätig. Bis heute börsennotiert, erst 2010 sorgte der Drogeriekettenbetreiber Dirk Rossmann durch den Erwerb eines 10-%-Paketes für Unruhe bei der Großaktionärsfamilie Kreke. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung oben links.



Nr. 627



Nr. 628

Nr. 628 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Rudolf Kneucker & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2319
Aschersleben, 7.9.1923 EF+

Auflage 5.000 (**R 10**). Gründung 1.5.1923. Herstellung und Vertrieb von Möbeln, insbesondere Büromöbeln und Holzwaren. Mit Originalunterschrift Kneucker. Maße: 32,1 x 20,5 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 629 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rübenbaugesellschaft Lützen GmbH

Geschäfts-Anteilschein 5.000 Mark, Nr. 12
Lützen, 5.4.1921 EF

(**R 9**) Mit Rübenbauverpflichtung. Die Fabrik bei Naumburg wurde 1872 von der Sangerhäuser Maschinenfabrik eingerichtet und 1882 modernisiert. Gesamtkapital 700.000 Mark, gestückelt in Geschäfts-Anteilscheine zu 2.500 M (ohne Rübenbauverpflichtung) und 5.000 M (mit Rübenbauverpflichtung). Für die Bauern der Leipziger Tieflandsbucht eignete sich der Standort Lützen, weil der angelegte Flossgraben die große Menge des für die Rübenverarbeitung benötigten Wassers liefern konnte. Die Zuckerfabrik wurde zu DDR-Zeiten als VEB weitergeführt, erst nach der Wende 1991 stillgelegt. Schöne kräftige Umrahmung, Originalunterschriften. Maße: 34,2 x 24,3 cm. Doppelblatt.



Nr. 629



Nr. 630

Nr. 630 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Rundshagen & Zentner AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4426
Magdeburg, Mai 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 10.000 (**R 9**). Gründung 1923. Herstellung und Vertrieb von Drogen, chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen. Maße: 24,5 x 17 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 631

Nr. 631 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Ruscheweyh AG

Aktie 100 RM, Nr. 18018
Langenöls Bez. Liegnitz, Okt. 1927 EF/VF

Auflage 6.000 (**R 10**). Gründung 1888 als "Schlesische Holzindustrie AG vorm. Ruscheweyh & Schmidt", 1919 Umfirmierung wie oben. Fast 1.000 Mitarbeiter stellten Möbel aller Art her, als Spezialität die Ruscheweyh-Ausziehtische. Börsennotiz Dresden und Berlin, Großaktionäre waren das Bankhaus Philipp Elimeyer in Dresden und die Communalständische Bank für die Preuss. Oberlausitz in Görlitz. 1934 Konkurs. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 632

Nr. 632 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Sachsenglas AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2205
Ottendorf-Okrilla, Mai 1942 EF+

Auflage 300. Gegründet 1915 nach Übernahme der seit 1865 bestehenden Firma Carl Gottlieb Walther, die später unter der Firma August Walther & Söhne als GmbH wirkte. Herstellung und Vertrieb von Glas aller Art, ferner Betrieb von Dampfsäge- und Hobelwerken sowie von Kistenfabriken. Firma bis 1932: August Walther & Söhne, AG, danach Sächsische Glasfabrik August Walther & Söhne AG, ab 1940 Sachsenglas AG, nach 1946 VEB Sachsenglas. Nach der Privatisierung 1990 Saxonia-Glas GmbH Schwepnitz, 1992 Einstellung des Betriebes in Ottendorf-Okrilla. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 633

Nr. 633 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Sachsenmilch AG

Aktie 50 DM, Nr. 2317
Dresden, November 1991 UNC/EF

Gültige Aktie! Gegründet unter den Fittichen der Südmilch AG gleich nach der Wende mit großen Hoffnungen: Es war damals unter Führung der Deutschen Bank der erste Börsengang einer ostdeutschen Firma, aber am Ende wurde es ein großer Börsenskandal mit unfaßbaren Verlusten und Subventionsbetrügereien. Lachender Dritter war dann Müller-Milch: Die hatten nicht nur den kleinen Hunger zwischendurch, die schluckten gleich die ganze hochmoderne Fabrik in Leppersdorf bei Dresden. Seitdem streiten sich die verbliebenen Kleinaktionäre der bis heute börsennotierten AG mit Firmenchef Theo Müller: Die Hauptversammlungen in Dresden sind ein sehenswert skurriles Kasperletheater. Sehr dekorativ, mit sächsischem Landeswappen, Abb. der Semperoper, der Hofkirche und des Taschenbergpalais sowie dem Reiterstandbild August des Starken (auf das zu DDR-Zeiten mal jemand aufgemalt hatte: "Lieber August, steig' hernieder, und regier'

uns Sachsen wieder, denn in diesen schweren Zeiten, kann doch nicht der Erich reiten". Die Stasi entdeckte den Frevel in zentraler Lage frühmorgens und stand Kopf. Als der Berufsverkehr rollte, verhüllte schon eine Plane das Denkmal und ein Malermeister schrubbte die Zeilen wieder ab - einer der letzten privaten Malermeister, verstand sich, denn die PGH's waren in der Planwirtschaft so schnell gar nicht zu mobilisieren.) Maße: 21 x 29,7 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 634

Nr. 634 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Sachtleben AG für Bergbau und chemische Industrie

Aktie 500 RM, Nr. 2072
Köln, 10.11.1926 EF+

Gründeraktie, Auflage 24.000. Gründung 1926 durch Zusammenschluss der Gewerkschaften Sachtleben und Sicilia unter Einschluss der Schwarzwälder Barytwerke Schulte & Co. in Wolfach. Betrieb von Bergwerken, chemischen Fabriken und Metall- und Eisenhütten. Die Firma besaß die größte Schwefelsäurefabrik des Kontinents und das größte deutsche Zinkbergwerk. Mehrheitsaktionär: Metallgesellschaft. 1927 Gemeinschaftsvertrag mit der AG für chem. Industrie, Gelsenkirchen. Nach Aufspaltung in die Bereiche Bergbau und Chemie bestehen heute zwei Nachfolgeunternehmen: Die Sachtleben Bergbau GmbH, Lennestadt und die Sachtleben Chemie GmbH, Duisburg, ein Unternehmen der Rockwood Specialities Group Inc. Faksimilesignatur des bedeutenden Industriellen Richard Merton als Vorsitzender des Aufsichtsrates. Merton, Sohn des Gründers der Metallgesellschaft, war u.a. Vorsitzender des Aufsichtsrates der Metallgesellschaft AG, Teilhaber des Bankhauses Gebrüder Schickler, Berlin, Mitinhaber des Bankhauses Delbrück, Schickler & Co. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 635

Nr. 635 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Sächsische Werkzeugmaschinenfabrik Bernhard Escher AG

Aktie 300 RM, Nr. 432
Chemnitz, 1.8.1928 EF+

Auflage 6.000. Gründung 1874, AG seit 1907. Hergestellt wurden Hochleistungs-Werkzeugmaschinen sowie Sondermaschinen für Motorrad-, Auto- und Textilmaschinenbau. Der Betrieb wurde 1945 demontiert, die AG stand bis 1948 unter Zwangsverwaltung. 1946-50 wurde die Fabrik neu aufgebaut. Interessanterweise bestand die AG in der DDR weiter: 1948 wurde das Kapital 1:1 von RM auf DM umgestellt, die alten Aktien blieben bis 1960 (in dem Jahr fand in Karl-Marx-Stadt die letzte nachgewiesene Hauptversammlung statt) gültig! Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertetes Stück!



Nr. 636

Nr. 636 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Sächsische Werkzeugmaschinenfabrik Bernhard Escher AG

Aktie 100 RM, Nr. 5846
Chemnitz, Januar 1936 EF+

Auflage 6.000. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 637

Nr. 637 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Salzwedeler Kleinbahn GmbH

Geschäftsanteilschein o.N., Blankette
Salzwedel, 1.4.1903 EF

Gegründet 1899 zum Bau der 30 km langen meterspurigen Schmalspurbahn Salzwedel-Diesdorf, die den ländlichen Raum der Altmark südlich von Salzwedel erschließen sollte. Ausgangspunkt war der Bahnhof Salzwedel-Neustadt gegenüber dem Staatsbahnhof (mit der 1889 erbauten Staatsbahnstrecke nach Oebisfelde). In Diesdorf bestand später Anschluß an normalspurige Strecken der Kleinbahn-AG Bismark-Gardelegen nach Beetzendorf (ab 1903) und nach Wittingen in der Provinz Hannover (ab 1909). Ferner bestand in Salzwedel ein Pferdebahn-Anschlußgleis zur Zuckerfabrik. 1921 Zusammenschluß mit der Salzwedeler Kleinbahn Südost GmbH, welche 1901 abzweigend vom Haltepunkt Salzwedel-Altpervertor eine 14 km lange Zweigbahn über Mahlsdorf nach Jeggeleben/Winterfeld erbaut hatte (am Zielbahnhof bestand wiederum Anschluß an die Strecke Kalbe-Beetzendorf der Kleinbahn-AG Bismark-Gardelegen). Zur weiteren Erhöhung der Wirtschaftlichkeit wurden beide Strecken 1926/27 auf Regelspur umgebaut. Nach dem 2. Weltkrieg zunächst der Sächsische Provinzbahnen GmbH zugeteilt, 1949 an die Deutsche Reichsbahn übergegangen. Der Güterverkehr wurde auf beiden Strecken 1994 eingestellt. Der Personenverkehr war auf der Südoststrecke bereits 1980 eingestellt worden, auf der Stammstrecke Salzwedel-Diesdorf fuhr nach zeitweiliger Unterbrechung 1995 der letzte Zug. Tolle Gestaltung, Eisenbahn und Götterbote Hermes im Unterdruck. Maße: 33 x 22,9 cm. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 638

Nr. 638 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Salzwerk Heilbronn

Actie 1.000 Mark, Nr. 10368
Heilbronn, 28.1.1922 EF

Auflage 8.000 (R 7). Gründung 1888 zwecks Übernahme eines Steinsalzbergwerks nebst Saline von der Stadt Heilbronn. Noch heute als Südwestdeutsche Salzwerke AG börsennotierte Gesellschaft, Mehrheitsaktionäre sind mit jeweils 45% die Stadt Heilbronn und das Land. Das Salzwerk gehört zu den größten Deutschlands und hat noch einen Salzvorrat für die nächsten zwei bis drei Generationen. Wunderschöner ganzflächiger Unterdruck mit Ranken und Werkzeugen. Maße: 32,3 x 20,8 cm. Doppelblatt. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 639

Nr. 639 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Sarotti AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 17541
Berlin-Tempelhof, April 1940 EF+

Auflage 3.510. In der Berliner Mohrenstrasse (was später zur Erfindung des berühmten "Sarotti-Mohrs" inspiriert, eines der bekanntesten Warenzeichen der Markenartikelgeschichte) eröffnet Hugo Hoffmann 1868 einen Handwerksbetrieb mit

10 Beschäftigten für die Herstellung feiner Pralinen, Fondants und Fruchtpasten. 1872 erwirbt er zusätzlich die Confiseur-Waaren-Handlung Felix & Sarotti in der Friedrichstrasse. 1883 tritt Paul Tiede als Teilhaber ein, 1889 beschäftigen das Fabrikations- und das Verkaufsgeschäft bereits 90 Mitarbeiter, deren Zahl rapide auf über 1.000 gestiegen ist, als das Unternehmen 1903 in einen Fabrikneubau in der Belle-Alliance-Strasse 83 umzieht und in die "SAROTTI Chocoladen- & Cacao-Industrie AG" umgewandelt wird. Als der Betrieb 1913 in die neu gebaute Fabrik in Tempelhof verlegt wird, liegt die Zahl der Beschäftigten bereits über 2.000. Im Jahr 1918 wird der "SAROTTI-Mohr" gestaltet und in der Werbung verwendet. 1929 entsteht die Verbindung zum Schweizer Nestlé-Konzern, dessen Marken zusätzlich in Lizenz gefertigt werden, nachdem Sarotti im Wege einer Sachkapitalerhöhung die Hattersheimer Schokoladenfabrik der Deutsche AG für Nestlé-Erzeugnisse übernommen hat. 1945 Demontage des Tempelhofer Werkes durch die Besatzungmächte, 1949 Verlegung des Firmensitzes nach Hattersheim (Main). 1962 bei Einweihung des großen Auslieferungslagers in Gladbeck/Westf. hat Sarotti über 4.000 Beschäftigte. 1964/65 Bau einer neuen Fabrik für Schokoladenmassen und Tafelware in Hattersheim, in Folge dessen spezialisiert sich das Tempelhofer Werk 1969 auf Pralinen. Bis 1970 börsennotiert, danach 1971 Übertragung des operativen Geschäfts auf den Großaktionär Deutsche NESTLÉ GmbH und Umfirmierung in "SAROTTI Vermögensverwaltungs-AG". Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 640

Nr. 640 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

SCAMAG Sächsische Cartonnagen-Maschinenfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 1138
Dresden, Juli 1942 EF+

Auflage 500. Gründung 1894. Herstellung und Vertrieb von Maschinen für Kartonagen- und Lederwarenerzeugung, für Buchbindereien, die Erzeugung von Verpackungen und Verpackungsmaterialien aller Art, ebenso von Nieten, Klammern und Feinblechwaren. 1959 nach Düsseldorf verlagert und auf die Jagenberg-Werke AG in Düsseldorf (ab 1998 in Neuss) verschmolzen. In der DDR Betriebsfortführung als VEB Kartonagenmaschinenwerk KAMA Dresden, 1972 in das Kombinat Polygraph Leipzig integriert. 1994 Neugründung der Polygraph Kama GmbH, Dresden, die Stanzautomaten und Produkte für die Maschinenbauindustrie herstellt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 641 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

SCAMAG Sächsische Cartonnagen-Maschinenfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 476
Dresden, Juli 1942 EF+

Auflage 950. Gründung 1894. Herstellung und Vertrieb von Maschinen für Kartonagen- und Lederwarenerzeugung, für Buchbindereien, die Erzeugung von Verpackungen und Verpackungsmaterialien aller Art, ebenso von Nieten, Klammern und Feinblechwaren. 1959 nach Düsseldorf verlagert und auf die Jagenberg-Werke AG in Düsseldorf (ab 1998 in Neuss) verschmolzen. In der DDR Betriebsfortführung als VEB Kartonagenmaschinenwerk KAMA Dresden, 1972 in das Kombinat Polygraph Leipzig integriert. 1994 Neugründung der Polygraph Kama GmbH, Dresden, die Stanzautomaten und Produkte für die Maschinenbauindustrie herstellt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 641



Nr. 642

Nr. 642 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Schaffgotsch Bergwerksgesellschaft

Anteilschein 10.000 RM, Nr. 2313
Gleiwitz, 1.2.1943 EF+

Auflage 10.000 (R 8). Die Grafen Schaffgotsch waren ein altes schlesisches Adelsgeschlecht, 1360 wurde Gotsche Schoff mit der Burg Kynast im Riesengebirge belehnt, die mit der Herrschaft Greiffenberg/Greiffenstein im Isergebirge bis 1945 den Kern des Familienbesitzes bildete. Bis Kriegsende befand sich der gesamte schlesische Teil des Riesengebirges wie auch des Isergebirges im Besitz der Grafen Schaffgotsch. Der Bergwerksbesitz gehörte zuvor dem "schlesischen Zinkkönig" Karl Godulla (1781-1848), dessen Montanimperium 1858 Ulrich von Schaffgotsch durch Heirat mit Godullas zu der Zeit gerade 16 Jahre alten Adoptivtochter und Alleinerbin zu Schaffgotsch'schem Besitz wurde. Ein fetter Brocken, nach Godullas Tod waren mit der Bestandsaufnahme der Erbmasse (je 40 Zink- und Kohlegruben und 4 Rittergüter) fast 300 Leute 14 Tage lang beschäftigt. 1905 ging dieser Montanbesitz an die Gräfl. Schaffgotschen Werke GmbH, die nach der Teilung Schlesiens dann die größten Steinkohlengruben im deutschen Teil Oberschlesiens betrieben. Zu dieser Zeit (in den 1920er Jahren) galten die Schaffgotsch als die zweitreichste Familie in Deutschland. Damit war es nach dem Krieg trotz reichlich empfangenen Lastenausgleichs vorbei: Der Versuch, im Westen ein neues Industrieimperium um die BUBIAG und die ELIKRAFT aufzubauen, schlug fehl, und in dem Strudel ging kurz nach der Herstatt-Pleite 1974 auch das Frankfurter Privatbankhaus Bass & Herz unter, das Schaffgotsch gehörte und zugleich Hauptkreditgeber des Konzerns war. Der im Osten verlorene Besitz hielt länger: Die letzten nach 1945 in Polen verstaatlichten ehemaligen Schaffgotsch-Zechen bei Beuthen stellten erst 2005 die Förderung ein. Maße: 29,7 x 20,9 cm. Doppelblatt, rückseitig Auszug aus den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages von 1943. Teil eines auf 400.000 RM lautenden Geschäftsanteils der Frau Elisabeth Freifrau von Reitzenstein in Koschentin.



Nr. 643

Nr. 643 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Schermbecker Thon- & Falzziegelwerke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3349
Schermbeck (Rhld.), 30.4.1922 EF

Auflage 1.200. Gründung 1902. Herstellung von Doppelpfalz-, Hohlpfalz- und Hohlziegeln. 1970 erwarb die Firma Nelskamp die am Waldweg in Schermbeck gelegenen Produktionsanlagen und verlegte ihre Produktion dorthin. Mit etwa 12 Mio. Tondachziegeln jährlich ist die Firma Nelskamp das einzige noch produzierende Ziegelwerk in Schermbeck. Lochentwertet. Maße: 23,5 x 31,7 cm.



Nr. 644

Nr. 644 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Schleicher & Co. International AG

Aktie 50 DM, Muster
Markdorf/Bodensee, Okt. 1989 UNC/EF

Nullgeziffertes Muster (**R 9**). Gründung 1956 als Feinwerktechnik Schleicher, Ziegler, Städele für die Fertigung feinmechanischer Teile. 1987/88 Umwandlung in eine AG, 1989 Gang an die Börse. Hergestellt werden Produkte der Büro- und Kommunikationstechnik. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 645 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Schlesische Basaltwerke AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 578
Wiese bei Greiffenberg, Juli 1932 EF+

Auflage 700. Gründung im Mai 1923 in Pilgramsdorf, Kreis Goldberg (Schles.), ab 1927 in Wiese. Betrieb, Erwerb und Neuerrichtung von Unternehmungen der Stein- und Erdenindustrie. Ausgestellt auf die **Bergwerksgesellschaft Georg von Giesche's Erben**. Maße: 29,6 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 645



Nr. 646

Nr. 646 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Schlesische Elektricitäts- und Gas-AG

Actie Lit. A 1.200 Mark, Nr. 4422
Breslau, 31.5.1902 EF/VF

Auflage 875, zuletzt nur noch 431 Stück (R 7). Gründung 1872 als Schlesische Gas-AG, 1898 umfirmiert wie oben. Stromlieferant für die oberschlesischen Berg- und Hüttenwerke und Bahnhöfe sowie die Städte und Kreise Beuthen, Hindenburg, Gleiwitz und Schönwald. Bis 1922 versorgte die Ges. aus ihren beiden Kraftwerken Chorzow und Zaborze das gesamte Industriegebiet Oberschlesiens im Dreieck Beuthen-Gleiwitz-Myslowitz. Nach dem 1. Weltkrieg kamen Teile Oberschlesiens zu Polen, weshalb die Anlagen im nun polnischen Teil des Versorgungsgebietes (die für ca. 70% des Stromabsatzes standen) 1922 auf die "Oberschlesische Kraftwerke Sp.A." in Kattowitz übertragen wurden (die eine 100%ige Tochter blieb), gleichzeitig Sitzverlegung nach Gleiwitz. Börsennotiert in Berlin und Breslau, Großaktionäre waren zuletzt mit je 25% die A.E.G. und die Bergwerksverwaltung Oberschlesien GmbH der Reichswerke Hermann Göring. 1964 verlagert nach Berlin (West) und in Liquidation gegangen, 1968 nach Abwicklung gelöscht. Sehr hübsche Umrahmung mit Blumen-Rankwerk. Maße: 25,6 x 36,2 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 647 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft

Aktie 200 RM, Nr. 36864
Breslau, Mai 1929 EF+

Auflage 4.000. Gegründet 1848 unter Mitwirkung von Gustav Freytag, dem Dichter von Soll und Haben. Bis zuletzt eine der angesehensten im ganzen Reich tätigen Versicherungsgesellschaften. Börsennotiz Berlin, Breslau und Düsseldorf. 1945 verlagert nach Köln, 1970 auf die Colonia National Versicherung AG in Köln, verschmolzen zum damals zweitgrößten deutschen Versicherungskonzern. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 647



Nr. 648

Nr. 648 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Schlesische Gas-AG

Actie 600 Mark, Nr. 153
Breslau, 28.4.1874 VF

Gründeraktie, Auflage 1.750 (**R 9**). 1898 Umfirmierung in "Schlesische Elektricitäts- und Gas-AG". Stromlieferant für die oberschlesischen Berg- und Hüttenwerke und Bahnhöfe sowie die Städte und Kreise Beuthen, Hindenburg, Gleiwitz und Schönwald. Letzte Großaktionäre: AEG, Reichswerke Hermann Göring. Börsennotiz Berlin und Breslau. Sehr dekorativ, mit vielen Bezugsrechts-Stempeln. Maße: 25,3 x 35,8 cm. Knickfalteneinrisse sachverständig restauriert. **Nicht entwertet!**



Nr. 649

Nr. 649 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Schlesische Saatgut AG Gemeinschaft schlesischer Saatzüchter u. Saatbauer

Aktie Serie C 100 RM, Nr. 540
Breslau, 19.3.1937 EF

Auflage 735 (R 6). Gründung 1923 zum Zwecke des An- und Verkaufs von enerkannten Saaten jeder Fruchtart, einschließlich der Beschaffung der erfoderlichen Austauschmittel. Lochentwertet Maße: 21,1 x 29,9 cm.



Nr. 650

Nr. 650 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Schlesische Textilwerke Methner & Frahne AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3400
Landeshut i. Schles., Januar 1908 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 6.250 (**R 9**). Das Unternehmen existierte schon seit 1852, AG seit 1908. Mit zunächst acht Werken damals der größte Betrieb der Leinenindustrie. 1931 Umfirmierung in „Ostdeutsche Textilwerke AG" anlässlich der Übernahme der AG für Schlesische Leinen-Industrie (vormals C. G. Kramsta & Söhne, gegr. 1797). Katastrophale Umsatzrückgänge und Verluste im Geschäftsjahr 1932 am Schluß der Weltwirtschaftskrise erzwangen 1933 die Liquidation der AG. Dekorativer Druck mit Blattwerkumrandung im Sütterlin-Stil. Maße: 26,3 x 34 cm. Weniger als 10 Stücke dieser bereits beim Aktienumtausch 1931 vergessenen Aktie sind seit vielen Jahren bekannt. **Nicht entwertetes Stück in einem überdurchschnittlich guten Erhaltungszustand**, mit komplettem Kuponbogen.



Nr. 651

Nr. 651 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Schloßfabrik-AG vorm. Wilh. Schulte

Aktie 1.000 RM, Nr. 1022
Schlagbaum bei Velbert, Mai 1932 EF+

Auflage 1.100 (R 6). Gründung 1833 als Handelsunternehmen, ab 1843 Schloßfabrikation. 1897 Umwandlung des Unternehmens in eine AG unter der Firma Schloßfabrik-AG vorm. Wilh. Schulte, ab 1938 Schloßfabrik Schulte-Schlagbaum AG. Herstellung von Tür-, Möbel- und Sicherheitsschlössern. Heute Schulte-Schlagbaum AG, Velbert (SAG). Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,9 cm.

Nr. 652 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Schloßhotel Heidelberg AG

Aktie 100 DM, Nr. 285
Heidelberg, 3.5.1950 EF+

Auflage 1.550 (R 7). Gründung 1886/88 als "Act.-Ges. Prof. Dr. Schweninger's Sanatorium Schloß Heidelberg", 1890 umfirmiert in "AG Schloss-Hotel und Hotel Bellevue", 1939 erneut umbenannt in "Schloß-Hotel Heidelberg AG". Betrieb des Schlosshotels sowie Restaurantbetrieb und Weinhandel. Nach dem Krieg wurde das Anwesen von der US-Armee genutzt. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 652



Nr. 653

Nr. 653 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Schoeller-Bleckmann Stahlwerke AG

Vorzugsaktie 1.000 RM, Nr. 120
Wien, März 1940 EF+

Auflage 4.000. Entstanden 1921 durch Fusion der 1920 gegründeten Schoellerstahlwerke AG und der Bleckmannstahlwerke AG. Hütte und Gussstahlwerk in Ternitz (Niederdonau), Werkzeugfabrik sowie Stabstahl- und Blechwalzwerke in Mürzzuschlag (Steiermark). Börsennotiz Wien, Großaktionäre waren die CA-Bankverein und das Wiener Bankhaus Schoeller & Co. 1946 verstaatlicht, 1975 mit Böhler und Styria zur "Vereinigte Edelstahlwerke AG" fusioniert. Seit 1991 als Schoeller-Bleckmann Edelstahlrohr GmbH wieder eigenständig. Maße: 29,6 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 654 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Schornsteinaufsatz- und Blechwaren-Fabrik J. A. John AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 793
Ilversgehofen bei Erfurt, 30.12.1905 VF+

Auflage 400. Die schon länger bestehende Maschinen- und Blechwarenfabrik J. A. John wurde 1902 in die "Schornsteinaufsatz- und Blechwaren-Fabrik J. A. John AG" umgewandelt, seit 1911 nur noch kurz als J. A. John AG firmierend. Grundlage des Unternehmens waren die Schornsteinaufsätze des genialen Ingenieurs John, bei denen sich die Auslaßöffnung durch den Wind automatisch in die windabgewandte Richtung dreht, es kann also niemals in den Schornstein regnen. Sie sind noch heute in aller Welt zu finden (nur in Deutschland nicht, da sie feuerpolizeilich verboten, weil sie ja evtl. einrosten können und sich dann nicht mehr drehen). Auch die Abteilung für Wäscherei-Maschinen, Heizungs- und Lüftungs- sowie sonstige gesundheitstechnische Anlagen hat einen Höhepunkt zu bieten: John war der Erfinder der Trommelwaschmaschine! Eine weitere Spezialität waren Anlagen und Apparate für Kellereien. Zuletzt in Berlin (zuvor auch Dresden) börsennotiert, nach 1945 enteignet und als VEB weitergeführt, später einer der größten Maschinenbaubetriebe der DDR. Dekorativ, schöne Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 32,8 x 24 cm. In dieser Form (**nicht entwertet!**) äußerst selten!



Nr. 654



Nr. 655

Nr. 655 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Schubert & Salzer Maschinenfabrik

Aktie 500 RM, Nr. 40864
Chemnitz, Juni 1932 EF

Auflage 9.500 (R 7). Gründung 1883, AG seit 1904 als "Chemnitzer Wirkwaren-Maschinen-Fabrik vorm. Schubert & Salzer". Herstellung von Flachmaschinen, ab 1889 auch von Strumpfwirkmaschinen, Strickmaschinen und Fahrrädern in den vier Chemnitzer Werken Lothringer Straße, Fürstenstraße, Zwichauer Straße und Scheffelstraße. Das Zweigwerk in Hohenstein-Ernstthal, das ebenfalls Flachwirkmaschinen produzierte, wurde 1930 stillgelegt. 1938 Übernahme der Aktienmehrheit der "Deutsche Spinnereimaschinenbau AG" in Ingolstadt, was sich im Nachhinein als Garant für's Überleben herausstellen sollte. 1946 vom Land Sachsen enteignet. Sitzverlegungen 1949 nach Stuttgart, 1955 nach Ingolstadt. 1988 von der Schweizer Rieter AG übernommen und 1992 Umfirmierung in Rieter Ingolstadt Spinnereimaschinenbau AG. Faksimile-Unterschrift Paul Millington-Herrmann (Deutsche-Bank-Vorstand). Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertet** und mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 656 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Schüle-Hohenlohe AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2569
Gerabronn, Kassel, Plüderhausen, Januar 1929 EF

Auflage 2.704. Gründung 1889 als "Präservenfabrik Landauer & Co." in Geranbronn, 1897 Umwandlung in die "Hohenlohesche Nährmittelfabrik AG". Neben der anfänglich betriebenen Gemüseverwertung durch Trocknung wurden bald Hafernährmittel (Grütze und Mehl) sowie 1896 nach amerikanischem Vorbild Haferflocken das Hauptprodukt. 1903 Sitzverlegung nach Kassel, wo die Anlagen erheblich vergrößert und eine neue Hafermühle gebaut wurde. 1915 umfirmiert in "Hohenlohe AG Kakao-, Schokoladen- und Nährmittelwerke". 1922 Interessenvertrag und 1923 Verschmelzung zur "Schüle-Hohenlohe AG" mit der ältesten deutschen Eiernudel- und Makkaronifabrik J. F. Schüle in Plüderhausen. (Dort hatte sich der Bäckermeister Friedrich Schüle 1853 eine kleine Maschine angeschafft, woraus sich mit der weltbekannten Eierteigwarenfabrik zuletzt der größte Industriebetrieb in Plüderhausen entwickelte, dessen Stilllegung 1953 ein schwerer Schlag für den Ort war und eine völlige Neuorientierung der Gewerbestruktur mit sich brachte. Die Marke Schüle Gold Nudeln wurde von Birkel übernommen.) 1954 ging die in Stuttgart börsennotierte AG nach Stilllegung aller Werke in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 656



Nr. 657

Nr. 657 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Schuhfabrik Manz AG

Aktie 500 DM, Nr. 618
Bamberg, 15.12.1950 EF

Auflage 1.300 (R 8). Das Stammhaus wurde 1872 als Schäftefabrik unter der Firma S. Müller, Bamberg gegründet. 1887 erwarben Heinrich und Franz Josef Manz die Firma. 1894 Gründung der mechanischen Schuhfabrik Manz & Co. 1898 Zusammenlegung der Schäftefabrik und der mechanischen Schuhfabrik Manz & Co. zur Mechanische Schuh- und Schäftefabrik Manz AG. 1925 umfirmiert wie oben. Die Aktien lagen mehrheitlich in Familienbesitz, in den 1960er Jahren taucht aber auch die Deutsche Bank mit einer Schachtelbeteiligung auf. Erworben wurde 1974 die Schuhmarke Mercedes und 1989 die Fa. Fortuna-Schuhe in Höchstadt/Aisch. 1999 in eine GmbH umgewandelt, heute die Manz Fortuna GmbH mit Sitz in Forchheim. Maße: 21,3 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwetet.



Nr. 658

Nr. 658 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Schuhfabrikations- und Vertriebs-AG "Schuvag"

Aktie 1.000 Mark, Nr. 29146
Berlin, Juni 1923 EF

Auflage 29.500 (R 8). Bei der Gründung 1921 wurden zwei schon bestehende Schuhfabriken in Lugau i.S. und Weissenfels a.S. übernommen. 1925 Sitzverlegung nach Weissenfels a.S. 1926 ging die in Berlin börsennotiert gewesene Ges. in Konkurs. Maße: 35,3 x 25,3 cm. Mit kompletten Kuponbogen.



Nr. 659

Nr. 659 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Schuhfabriken Haug & Leonhardt

Vorzugsaktie 1.000 RM, Nr. 247
Eppendorf, Sa., März 1942 EF+

Auflage 199. Gründung 1891, AG seit 1921. Herstellung und Fabrik von Schuhwaren unter dem Warenzeichen Kranich. Nach 1946 VEB Kranich-Schuhfabrik. Auf dem Werksgelände wurde im Jahr 2000 das Diakonie-Seniorenhaus Kranich eingeweiht. Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 660 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Schwabenbräu AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 9155
Düsseldorf, März 1942 EF

Auflage 3.000 (R 7). Gründung 1875 zum Fortbetrieb der seit 1823 bestehenden "Brauerei-Gesellschaft Schwabenbräu Kels & Wiedemeyer" (die in der Münster Straße gelegene Brauerei existierte schon seit 1755). Übernommen wurden ferner die Alemannia-Brauerei in Rheydt und die Gambrinus-Brauerei in Moers (1905), die Adler-Brauerei in Düsseldorf (1918), die Brauerei Tivoli in Krefeld (1921) sowie die bis heute für ihr Altbier weit bekannte Brauerei Schlösser GmbH in Düsseldorf (1929). Ferner besaß die AG das Hotel "Fürstenhof" am Kölner Dom. Bis 1944 in Berlin, ab 1948 in Düsseldorf börsennotiert. 1967 Eingliederung in den DUB-Konzern (heute Brau und Brunnen AG). Dekorativ, geprägtes Wappen in rot-gold. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertet!**



Nr. 660



Nr. 661

Nr. 661 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Schwälbchen Molkerei Jakob Berz

Aktie 10 x 50 DM, Nr. 1517
Bad Schwalbach, September 1988 EF+

Gründung 1938 als Einzelunternehmen durch den Molkereimeister Jakob Berz. Ab 1973 KG, seit 1978 GmbH, 1988 Umwandlung in eine AG. Mit der Schwalbe als Firmensignet. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig stempelentwertet.



Nr. 662

Nr. 662 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Schwarzenberger Preßspanfabrik

Aktie Serie B 1.000 RM, Nr. 160
Schwarzenberg (Erzgeb.), 9.8.1938 EF+

Auflage 234. Gründung 1921. Herstellung und Vertrieb von Preßspan, Pappen und ähnlichen Artikeln. Nach 1946 VEB und als Werksteil der Pressspan- und Spezialpappenwerke Zwönitz bis in das Jahr 1992 fortgeführt. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 663

Nr. 663 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Schweizer Electronic AG

Aktie 20 x 50 DM, Nr. 5215
Schramberg, Mai 1989 EF+

Die Gesellschaft führt ihren Ursprung auf die 1849 gegr. Fabrik von Christoph Schweizer zurück. 1989 wurde die bis dahin bestehende Firmengruppe Schweizer in die Schweizer Electronic AG umgewandelt. Sie gehört zu den führenden Herstellern von Leiterplatten für Mittel- und Großserien in Deutschland und Europa. Größtes Abnehmersegment ist die Kraftfahrzeugindustrie mit 40%, gefolgt von der Industrie-Elektronik mit 20% und der Telekommunikation mit 10%. Mit Firmensignet. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 664

Nr. 664 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Secunda Emissionshaus AG

Aktie 100 x 5 DM, Nr. 2000166
München, März 1998 UNC/EF

Gründeraktie (R 8). Gegründet zur Blütezeit des berüchtigten "Neuen Marktes", zwecks "Begleitung von Kapitalmarktemissionen von kleineren und mittleren Unternehmen mit hohem Wachstumspotential". Später in Secunda Effekten AG umbenannt. Mit 5 Mitarbeitern residierte man zunächst vornehm am Lenbachplatz im Gebäude der Münchener Börse. Klangvolle Namen (u.a. Karl Prinz von Thurn und Taxis als AR-Vorsitzender) lockten viele Anleger auf den Leim, doch die lancierten Neuemissionen erwiesen sich praktisch alle als Flops. Heute liegt die AG in einer Art Dämmerschlaf und veröffentlicht schon seit Jahren keine Abschlüsse mehr. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons.

Nr. 665 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Seitz Enzinger Noll Maschinenbau

Aktie 1.000 DM, Nr. 557
Mannheim, August 1982 UNC/EF

Auflage 3.000 (R 7). Gegründet 1982 durch Zusammenschluß der Seitz-Werke (gegr. 1887 in Bad Kreuznach durch die Gebr. Seitz zur Herstellung von Filtern für die Weinbehandlung), der Enzinger-Union-Werke AG (gegr. 1879 in Worms, Filteranlagen und brautechnische Einrichtungen) und der von letzteren schon 1966 übernommenen Maschinenfabrik W. Noll, Minden. Gebaut werden komplette Abfüllanlagen für die Getränkeindustrie

sowie Anlagen und Trenn- und Verfahrenstechnik für Chemie und Pharmazie. Nachdem die Klöckner-Werke AG schon seit der Gründung eine Schachtelbeteiligung hielt, schloß sie SEN 1993 mit der ihr ebenfalls gehörenden in der gleichen Branche tätigen "Holstein & Kappert GmbH" zur KHS AG zusammen. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 665



Nr. 666

Nr. 666 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Sektkellerei J. Oppmann AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 1109
Würzburg, 13.4.1956 UNC/EF

Auflage 250. Josef Oppermann, der als Sohn einer alteingesessenen Würzburger Winzerfamilie in der Champagne die Kunst der Schaumweinherstellung erlernt hatte, gründete 1865 im Alter von 23 Jahren in seiner Heimatstadt eine Sektkellerei. Auf Anhieb hat er Erfolg: Auf der Weltausstellung in Wien wird sein Sekt mit einer Medaille prämiert und er wird "Herzoglich Bayerischer Hoflieferant". Doch bereits 1889 stirbt Oppermann mit nur 45 Jahren. Mit namhaften Vertretern des Würzburger Bürgertums und Handels wandelt seine Witwe die Firma 1898 in eine AG um. In der "Würzburger Bombennacht" am 16.3.1945 wird der Betrieb weitgehend zerstört, die unterirdischen Kelleranlagen bleiben aber unversehrt, weshalb schon 1947 die Produktion wieder aufgenommen werden kann. Großaktionär heute ist Baron August von Finck. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 667 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Sektkellerei J. Oppmann AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 1261
Würzburg, Juni 1997 UNC/EF

Auflage 200. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.

Nr. 668 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

SER Systeme AG

Sammelaktie 100 x 5 DM, Nr. 6000091
Neustadt/Wied, Mai 1997 UNC/EF

Gültige Aktie! Gründung 1987 als SOBA Software AG. 1996 Umfirmierung wie oben und Sitzverlegung von Bad Honnef nach Neustadt/Wied. Die Gesellschaft zählte in Deutschland zu den vier größten Anbietern von Dokumenten-Management-Systemen (DMS). Im Mai 1997 erfolgte mit viel Pomp die Börseneinführung am Neuen Markt, auf dem Höhepunkt der Hype 1999 kletterte der Kurs über 70 € Sic transit gloria mundi: Am 4.7.2002 mußte SER nach Kreditkündigungen der Banken Insolvenzantrag stellen. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 668



Nr. 669

Nr. 669 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Siebenlehner Schuhfabrik AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 6814
Siebenlehn, 31.10.1923 VF+

Auflage 4.800 (**R 9**). Gründung im Februar 1923 zur Übernahme und Fortführung der Schuhfabrik der KG Heinrich Meckenstock Nachf. Hänichen & Co. Bereits 1925 wieder in Konkurs gegangen. Von den Nachfahren des Schuhfabrikanten Hänichen wird in Siebenlehn noch heute unter der Fa. Otto Hänichen KG eine Großhandlung für Felle, Leder und Lederwaren betrieben. Maße: 32,5 x 23,6 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 670 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Siedlungsgesellschaft Bauernland AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 808
Berlin, Dezember 1932 EF+

Auflage 1.000. Gründung 1930. Grundstücksentwicklung. 1935 beschloss die Generalversammlung die Auflösung der Gesellschaft. 1953 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 671 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Siegener Bankverein

Actie 1.000 Mark, Nr. 691
Siegen, 1.7.1889 EF/VF

Gründeraktie, Auflage nicht zu ermitteln (**R 9**). Gründung 1889 als Siegener Bankverein. Der Bankverein ging bereits Anfang der 1890er Jahre in Konkurs. Aus Lokalpatriotismus, und um die Schäden aus dem Konkurs zu lindern, wurde dann als Nachfolger 1893 die Siegener Bank für Handel und Industrie gegründet, 1920 umbenannt in Siegener Bank. 1925 wurde das Vermögen unter Ausschluß der Liquidation auf die Deutsche Bank, Berlin übertragen und das Institut als "Siegener Bank Filiale der Deutschen Bank" weitergeführt. Maße: 24,1 x 40,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons 5-10.



Nr. 672

Nr. 672 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Siegersdorfer Werke vorm. Fried. Hoffmann AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 12142
Siegersdorf Kr. Bunzlau, Juli 1942 EF+

Gründung 1876, seit 1894 AG. Herstellung von Verblendplatten, glasierten Spaltplatten, Schamottematerialien, säurefesten Erzeugnissen. Zweigwerke in Gersdorf und Lauban. Börsennotiz Berlin und Breslau. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 673

Nr. 673 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Siegersdorfer Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 10591
Siegersdorf Kr. Bunzlau, August 1943 EF+

Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 674 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Signalapparatefabrik Julius Kräcker AG

Aktie 100 RM, Nr. 542
Berlin, 20.6.1925 EF+

Auflage 1.200. Gründung 1921. Fabrikation von elektrischen und feinmechanischen Apparaten, insbes. Telefonapparaten. Nach einer wechselhaften Geschichte wurde die Kräcker AG im Jahre 1962 durch Konsul Dr. Mommert übernommen. 1999 umgewandelt in eine GmbH. Das Produktspektrum vergrößerte sich kontinuierlich von mechanischen über elektromechanischen und schließlich auch zu elektronischen Komponenten und Geräten. Heute befaßt sich Kräcker mit Projekten in Bereichen wie ISDN-Zubehör und Automobilrelais. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 671



Nr. 675

Nr. 675 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-AG

Aktie 100 DM, Nr. 100105
Bremen, August 1976 UNC/EF

Auflage 340 (R 8). Gründung 1873 als Dampfschiffahrts-Gesellschaft "Neptun" mit einer Flotte von 5 Schiffen für die Skandinavien-Fahrt. Später auch Verbindungen nach Holland, Riga, Spanien und Portugal, 1889 Aufnahme des unmittelbaren Rhein-See-Verkehrs ab Köln. Die auf 76 Schiffe angewachsene Flotte ging als Folge des 1. Weltkrieges weitgehend verloren. Von der wiederaufgebauten Flotte beließen die Alliierten nach dem 2. Weltkrieg dem "Neptun" wieder nur 16 ältere Dampfer und 4 Leichter. Bis 1972 konnte die Flotte ein drittes Mal auf dann 25 Schiffe neu aufgebaut werden. Neben der Linienschiffahrt in Europa, nach Westafrika und Übersee spezialisierte sich die Ges. ab 1970 besonders auf Flüssiggastanker und die Meeresforschung zur Auffindung unterseeischer Rohstoffvorkommen. Inzwischen hatten die Commerzbank AG in Hamburg und die Persil GmbH in Düsseldorf (später Henkel) je eine Schachtel von über 25% erworben, Anfang der 70er Jahre kam die Bremer Landesbank mit einer weiteren Schachtel hinzu. 1973/74 erwarb die Sloman-Gruppe über 75% der Aktien, zugleich Umfirmierung in SLOMAN NEPTUN Schiffahrts-AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig stempelentwertet.



Nr. 676

Nr. 676 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Soc. Industrielle et Minière de la Hesse S.A.

Action 100 Frs., Nr. 8162
Antwerpen, von 1905 EF

Gründeraktie, Auflage 8.300 (**R 9**). Die belgische Gesellschaft plante den Erwerb und Betrieb von Sand- und Kiesgruben und von Steinbrüchen in Hessen. Dekorative Zierumrandung. Maße: 31,9 x 23,4 cm. Rückseitig Statuten. Mit komplett anhängenden Kupons.

Nr. 677 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Sohler-Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 1305
Leopoldshall (Anhalt), 7.5.1930 EF+

Auflage 500. Gründung 1922. Herstellung von Blechpackmittel. Großaktionäre: Eisen- und Hüttenwerke AG (Werk Thale), C. W. Adam & Sohn in Staßfurt-Leopoldshall und die Kaliwerke Salzdetfurth AG. Zuletzt gehörte der Betrieb zum Mansfeld-Kombinat. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 678

Nr. 678 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Solenhofer Aktien-Verein

Aktie 100 DM, Nr. 537
Altendorf bei Solnhofen, 1.12.1952 EF+

Auflage 1.776. Das bereits 1857 mit Sitz in München gegründete Unternehmen erfuhr 1914 eine bedeutende Erweiterung, als in einer Zwangsversteigerung die Anlagen und Maschinen der "Solnhofer Lithographiesteinbrüche GmbH" erworben werden konnten. 1932 Sitzverlegung von München auf den Maxberg bei Solnhofen, wo mit dem Gut Lichtenberg neben dem Steinbruch auch eine bedeutende eigene Landwirtschaft betrieben wurde. Ab 1941 enge Zusammenarbeit mit der Mörnsheimer Lithographiestein-Genossenschaft eGmbH. Grundlage des heute größten und leistungsfähigsten Unternehmens der Branche sind die einmaligen Vorkommen an Jurakalkschiefer im Altmühltal. Neben Lithographiesteinen für hochwertige Druckerzeugnisse werden aus Jura- und Buntmarmor Boden- und Wandplatten, Treppenstufen, Schriftplatten und Schalttafeln für elekrische Zwecke hergestellt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 679

Nr. 679 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Spinnstoffwerk Glauchau AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 798
Glauchau, 14.7.1939 EF+

Auflage 400. Gründung 1923. Herstellung von Spinnstoffen aller Art, vor allem Kunstseide sowie Zellwolle. 1990 Sitzverlegung nach Bad Homburg v.d.H. Betrieb: Nach 1946 VEB Spinnstoffwerk Otto Buchwitz, Glauchau, später Betriebsteil des Chemiefaserkombinats Schwarza, 1990 entflochten, danach als Spinnstoffwerk Glauchau GmbH fortgeführt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 680

Nr. 680 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Spinnstoffwerk Glauchau AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 6402
Glauchau, 14.7.1939 EF

Auflage 7.000. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 681

Nr. 681 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

SPOBAG Holding AG

Aktie 50 DM, Nr. 413
Düsseldorf, September 1993 EF+

(R 7) Gegründet 1961 als Sportstätten-Betriebs-AG, wobei aus Düsseldorfer Finanzkreisen so bekannte Namen wie von Waldthausen, von Finck und von Diergardt unter den Gründern waren. Bau und Betrieb von Bowling-Bahnen in Düsseldorf (Europa-Bowling und City-Bowling) und Wuppertal sowie von Minigolfanlagen in Düsseldorf, Remscheid, Marl und Hattingen. In den Sportanlagen waren zeitweise über 100 Mitarbeiter beschäftigt. Später mehrfach umfirmiert, zuletzt 1993 in SPOBAG Holding AG und 1998 in Actium Beteiligungs-AG. Geschäftszweck ist heute das Unternehmensbeteiligungs- und Immobilien-Geschäft. Kleine Vignette mit Bowling-Kugel in der Rinne. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 682

Nr. 682 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Staat Mecklenburg-Schwerin

4% Schuldv. Lit. A 5.000 Mark, Nr. 997
Schwerin i.M., 16.7.1919 EF/VF

(R 8) Mecklenburg-Schwerin war von 1815-1918 Großherzogtum und von 1918 bis 1934 Freistaat. 1933/34 mit Mecklenburg-Strelitz zum Land Mecklenburg vereinigt. Maße: 30,2 x 22,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 683

Nr. 683 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Stadlauer Malzfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 1283
Wien, August 1939 EF+

Auflage 5.000. Gründung 1919 als Hauser & Sobotka AG nach Übernahme der seit 1884 bestehenden Ersten Wiener Export-Malzfabrik Hauser & Sobotka. Über 120.000 qm großes Fabrikareal in Wien-Stadlau, um 1900 die größte Malzfabrik in Europa. 1938 umfirmiert wie oben. Die Aktienmehrheit befand sich je zur Hälfte im Besitz der Brauerei Schwechat AG und der Vereinigten Mautner Markhof'schen Preßhefe-Fabriken. In Wien börsennotiert. 1973 Erwerb der Aktienmehrheit durch den Konkurrenten IREKS aus Kulmbach. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Zeitweise größte Malzfabrik in ganz Europa!



Nr. 684

Nr. 684 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stadtgemeinde Vöhrenbach Freistaat Baden

6% Schuldv. Lit. D über 0,5 fm
Nadelnutzholz III. Klasse, Nr. 2601
9.10.1923 EF

(R 7) Anleihe der Stadt Vöhrenbach (40 km östlich von Freiburg im Schwarzwald gelegen) im Gesamtvolumen von 5.000 Festmetern zum Bau eines Staudamms an einem Nebenfluß der Breg zwecks Stromgewinnung und Hochwasserschutz. **Hochinteressante Sachwert-Anleihe aus der Zeit der Hyper-Inflation**: Da dem Geld niemand mehr traute, andererseits die Stadt 1.300 ha Waldbesitz hatte, wurden die Erlöse aus den Holzverkäufen als Unterpfand für die Anleihe verwendet. Sehr dekorativ, mit Abb. des Staudamms und dichtem Wald, Umrahmung aus Wassergeistern, Tannenzapfen, Glühbirne und Isolatoren. Rückseitig Bedingungen. Maße: 22,6 x 17,9 cm.



Nr. 685 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Stadtgemeinde Vöhrenbach Freistaat Baden

6% Schuldv. Lit. C über 1 fm
Nadelnutzholz III. Klasse, Nr. 1196
Vöhrenbach, 9.10.1923 EF

(R 7) Rückseitig Bedingungen. Maße: 22,6 x 17,9 cm. Mit anh. restlichen Zinsscheinen.

Nr. 686 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Städtisches Gas- und Elektrizitätswerk Hagenow i.M.

5% Schuldv. 50 kg Benzol, Nr. 24
Hagenow, 20.7.1923 EF

(R 7) Teil einer Sachwertanleihe im Werte von insgesamt 14.000 kg Benzol. Der Ertrag war zur Errichtung einer Benzolgewinnungs- und Abhitzeverwertungsanlage im Städt. Gaswerk Hagenow bestimmt. Dekorativ. Maße: 33 x 20,6 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. Strichentwertet.


Benzolwert-Anleihe
Schuldverschreibung
über den Geldwert von 50 kg Benzol

Nr. 686


Stahlwerk Augustfehn Aktiengesellschaft, Augustfehn i. O.
AKTIE
HUNDERT REICHSMARK.

Nr. 687

Nr. 687 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Stahlwerk Augustfehn AG

Aktie 100 RM, Nr. 10734
Augustfehn i.O. ,Oktober 1927 EF+

Auflage 1.000. Gründung 1872 als oHG, AG seit 1923. Veredlung und Weiterverarbeitung von Rohstahl. Hergestellt wurden Bagger-Ersatzteile für Naß- und Trockenbagger, Auspanzerungen von Hartzerkleinerungsmaschinen sowie Schmiedestücke aller Art. Großaktionär: Maschinenfabrik Buckau - R. Wolf AG, Magdeburg. 1968 Eingliederung in die Buckau-Wolf AG, diese 1975 von Krupp Industrietechnik Rheinhausen übernommen. 1980 Umwandlung von Stahlwerk Augustfehn AG in eine GmbH und Aufhebung des Organvertrages mit der Buckau-Wolf AG. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.

Nr. 688 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Stahlwerke Bochum AG

Aktie 100 DM, Nr. 4886
Bochum, Dezember 1953 EF

Hervorgegangen aus der 1927 gegründeten Eisen- und Hüttenwerke AG, Bochum, die 1940 mit der Rasselsteiner Eisenwerksgesellschaft AG, Neuwied, dem Bandstahlwerk Andernach und der Eisenhüttenwerk Thale AG zur Eisen- und Hüttenwerke AG, Köln fusionierte. 1947 Gründung der Stahlwerke Bochum AG (SWB) und Ausgliederung aus dem Verband der Eisen- und Hüttenwerke AG, Köln (Gruppe Otto Wolff). Die SWB betrieb fortan das Werk Bochum aufgrund eines Betriebsbenutzungsvertrages im Zuge der Neuordnung der deutschen Eisen- und Stahlindustrie. 1951 wurde die SWB Einheitsgesellschaft und übernahm das Alleinvermögen des Werkes Bochum. 1989 Verpachtung des gesamten Geschäftsbetriebes an die EBG Gesellschaft für elektromagnetische Werkstoffe mbH. Mit Firmensignet. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


STAHLWERKE BOCHUM
AKTIE
AKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 688


STANDARD ELEKTRIK LORENZ
AKTIE
TAUSEND DEUTSCHE MARK

Nr. 689

Nr. 689 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Standard Elektrik Lorenz AG

Aktie 1.000 DM, Muster
Stuttgart, Dezember 1958 EF+

(**R 10**) Gründung 1879, AG ab 1889. Bekanntes Unternehmen der drahtlosen- und drahtgebundenen Nachrichtentechnik, heute ALCATEL-SEL. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kuponbogen. Oberer Rand mit Abheftlochung. G&D-Musterperforation.

Nr. 690 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Standard Elektrik Lorenz AG

Sammelaktie 25000 x 1000 DM, Muster
Stuttgart, Dezember 1958 EF+

Nullgeziffertes Muster der Sammelurkunde über 25 Millionen DM (**R 10**). Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kuponbogen. Oberer Rand mit Abheftlochung. G&D-Musterperforation.


Steiermärkische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
Graz
AKTIE
EINHUNDERT REICHSMARK

Nr. 691

Nr. 691 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Steiermärkische Elektrizitäts-AG

Aktie 100 RM, Nr. 4619
Graz, 20.5.1940 EF+

Auflage 800. Gegründet 1902 als "AG Elektrizitätswerk Lebring" zum Betrieb der Wasserkraft-Überlandwerke Peggau und Lebring. Großaktionär war mit 98% die Schweiz. Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft (vorm. Elektrowerke AG), Basel, später der Schweizerische Bankverein, der 1992 seinen Anteil an die Österreichische Elektrizitätswirtschaft AG verkaufte. Heute versorgt die STEG im Norden von Graz, im Großraum Graz und in der südlichen Steiermark über 100.000 Kunden. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 692 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Steiermärkische Elektrizitäts-AG

Aktie 20 RM, Nr. 5320
Graz, 20.5.1940 EF+

Auflage 500. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur Druck in grün.

Nr. 690



Nr. 693

Nr. 693 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Steingutfabrik Colditz AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 2091
Colditz, 20.10.1921 EF

Auflage 1.880 (**R 9**). Gründung 1907 zwecks Fortbetrieb und wesentlicher Vergrößerung der Steingutfabrik von Carl August Zschau. Hergestellt wurden Wasch- und Küchengarnituren sowie Tafelgeschirr. Werke in Colditz, Strehla und Oschatz (letzteres 1938 verkauft). Übernommen wurden 1927 die Steingutfabrik Staffel GmbH bei Limburg/Lahn und 1931/32 die Edelstein-Porzellanfabrik AG in Küps (Bayern). Nur diese beiden Beteiligungen blieben erhalten, nachdem in der Ostzone die Werke Colditz und Strehla 1946 enteignet worden waren. Folglich Sitzverlegungen nach Limburg/Lahn (1949) bzw. Staffel (1956). 1973 Umfirmierung in “Colditz Industrieholding AG” und zugleich Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. 1976 wurde die hochdefizitäre Tochter “Heinrich Porzellan GmbH” in Selb an Villeroy & Boch verkauft. Anfang der 80er Jahre Sitzverlegung nach Mönchengladbach und 1982 Verschmelzung mit der Alleinaktionärin “Wickrather Handels- und Beteiligungs-AG”. Großformatig, sehr hübsche Umrahmung. Maße: 28 x 36,5 cm. Mit restlichem Kuponbogen. In dieser Form (**nicht entwertet!**) äußerst selten.



Nr. 694

Nr. 694 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Steinkohlen-Bergwerk Friedrich der Grosse

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 416
Herne, 12.12.1895 EF/VF

Auflage 1.000. Eines der bedeutendsten Bergwerke des Ruhrgebiets. Die 1857-66 verliehenen Steinkohlenfelder Gutes Recht I-IV wurden am 22.6.1870 zu dem Feld Friedrich der Große im Umfang von 5,52 Mio. qm konsolidiert. Die neugegründete Gewerkschaft, mit dem Essener Wilhelm Hagedorn als Vorsitzender des Grubenvorstands, begann nordöstlich vom Bahnhof Herne mit dem Abteufen des Schachts I. Die Förderung begann mit bescheidenen 13.000 t und erreichte zu Beginn des 1. Weltkrieges mit 1 Mio. t einen bis in unsere Tage gehaltenen Höchststand. Mit über 5.000 Mann Belegschaft wurde damals auf 5 Schachtanlagen in 11 Flözen Gasflamm- und Fettkohle gefördert. Über Tage neben Kokereien und Teerdestillation auch Betrieb von zwei Ringofenziegeleien und von zwei Häfen am Dortmund-Ems- und Rhein-Herne-Kanal. Die Ausbeute lag zunächst bei 400-800 Mark pro Kux und sprang im 1. Weltkreig wegen des gewaltigen Kohlenbedarfs auf 1.900 Mark. Entsprechend erreichte der Kurs der Kuxe an den Börsen Essen und Düsseldorf die unwahrscheinliche Höhe von 30.000 Mark. 1918 unterbreitete der Bochumer Verein ein Übernahmeangebot für 12.000 Mark in eigenen Aktien und 9.000 Mark in bar pro Kux. 1921 verkaufte der Bochumer Verein sämtliche 1.000 Kuxe an die Ilseder Hütte AG (heute Salzgitter AG). 1952 fusionierte die vormalige Gewerkschaft mit dem Kohlenbergwerk Minden zur Steinkohlenbergwerk Friedrich der Grosse AG (Alleinaktionär war weiterhin die Ilseder Hütte). Nach Einbringung in die Ruhrkohle beschäftigte das Bergwerk immer noch 3.000 Mann und wurde als eigene Werksdirektion geführt. Mit **Originalunterschrift von Albert Waldthausen**, einem der bedeutendsten Pioniere des Ruhr-Bergbaus. Rückseitig übertragen auf den Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation und zuletzt (1922) auf die Ilseder Hütte. Dekorativ. Maße: 38,4 x 26,8 cm. **Ausgestellt auf den Industriellen Gustav Poensgen**.



Nr. 695

Nr. 695 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stendaler Kleinbahn-AG

Aktie 300 RM, Nr. 6409
Stendal, 25.2.1929 EF+

Auflage 4.501. Gründung 1906 als Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee zum Bau der 48 km langen normalspurigen Bahn Stendal - Peulingen - Kl. Rossau - Arendsee (eröffnet 1908/09). Gründer waren der Staat Preußen und die Provinz Sachsen (die jeweils 470 Aktien = 23,37% des Kapitals zeichneten), Kreis und Stadt Stendal, die Stadt Arendsee sowie 458 am Bahnbau interessierte Firmen und Privatpersonen. 1915 umbenannt in Stendaler Kleinbahn-AG, im gleichen Jahr Baubeginn für die 22 km lange Zweigbahn von Peulingen nach Bismark Ost (später Hohenwulsch) an der Hauptbahn Stendal-Salzwedel. Eröffnet bis Darnewitz 1916, durchgehend bis Bismark wegen Verzögerung durch den 1. Weltkrieg erst 1921. Die Betriebsführung für das gesamte Netz hatte von Anfang an die Kleinbahnabteilung des Provinzialverbandes Sachsen in Merseburg. Übergänge bestanden in Stendal zur Staatsbahn, in Klein Rossau kreuzte später die Kleinbahn-AG Osterburg-Pretzier, ab 1922 auch in Arendsee zur Staatsbahnstrecke Salzwedel-Wittenberge, schließlich in Bismark Ost zur Kleinbahn Bismark-Gardelegen-Wittingen. 1924 fusionsweise Übernahme der Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg, wodurch die 1899 eröffnete 13 km lange Strecke Stendal-Arneburg hinzukam. Mit ca. 100 Beschäftigten, 7 Lokomotiven, 14 Personen- und 29 Güterwagen wurden jährlich etwa 200.000 Fahrgäste befördert. 1942 umbenannt in Stendaler Eisenbahn-AG. 1946 Enteignung und Übernahme durch die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1948 vom VVB des Verkehrswesens Sachsen-Anhalt übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die Stendaler Eisenbahn zur Deutschen Reichsbahn. Die beiden Strecken der alten KB Stendal-Arendsee wurden bereits 1950 bzw. 1951 stillgelegt, die Strecke der alten KB Stendal-Arneburg erst 1972, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke Borstel-Niedergörne benutzt, die als Anschlußbahn für das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk Stendal bestimmt war und bis Ende 1995 auch Personenverkehr ab Bahnhof Stendal besaß. Heute ist die Bahn an die Stadt Arneburg verpachtet, sie wird für Holztransporte zur Zellstoff Stendal GmbH in Niedergörne benutzt. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 696

Nr. 696 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Stettiner Oderwerke AG für Schiff- und Maschinenbau

Aktie 1.000 RM, Nr. 987
Stettin, 5.12.1932 EF+

Gründung 1903 unter Übernahme der Oderwerke Maschinenfabrik und Schiffsbauwerft AG, i. L. Erzeugnisse: See-, Fluß-, Frachtschiffe, Eisbrecher, Schlepper, Bagger, Kessel, Tanks uvm. 1949 verlagert nach Lübeck, 1950 nach Köln. 1963 Vergleichsverfahren, ab 1961 GmbH und daraufhin verlagert nach Kiel. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 697

Nr. 697 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Stettiner Papier- und Pappenfabrik vorm. Schrödter & Rabbow AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3063
Stettin, 1.9.1929 EF+

Auflage 906. Gründung 1916 zur Weiterführung der 1898 gegründeten Stettiner Rohpappenfabrik Schrödter & Rabbow. Ursprünglich Produktion von Roh- und Wollfilzpappe, ab 1922 Packpapier aller Art, ab 1936 Isolierfaserstoffplatten. Hauptaktionärin Rütgerswerke AG. Firmenmantel 1949 nach Hamburg verlagert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 698

Nr. 698 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stock-Motorpflug AG

Aktie 100 RM, Nr. 5977
Berlin, Juli 1929 EF+

Auflage 100 (R 6). Gründung 1916. Herstellung und Vertrieb von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten. Nach 1925 mehrfach in Zahlungsschwierigkeiten; 1929 Verlust von mehr als 50% des Aktienkapitals. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 699

Nr. 699 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stolberger Wasserwerks-Gesellschaft

Actie 1.000 Mark, Nr. 26
Stolberg (Rheinland), 1.7.1890 EF

Gründeraktie, Auflage 400 (R 7). Gründung 1890. Lieferung von Trink- und Brauchwasser zunächst an die Stadt Stolberg, ab 1926 auch an die Stadt Eschweiler und ab 1929 an die Stadt Aachen. Großaktionäre: Stadt Stolberg und Wasserwerk des Kreises Aachen. Ende 2000 von der Wasserwerk des Kreises Aachen GmbH übernommen worden. Mit Originalunterschriften. Maße: 28,6 x 21,9 cm. **Ungelochtes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand, sehr günstig angeboten!**

Nr. 700 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Südd. Luftkammerstein AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 18481
Aschaffenburg, 1.9.1923 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 70.000. Gründung 1923 zur Erzeugung von Luftkammersteinen nach einem patentierten Verfahren (später setzte sich diese gute Idee als "Ytong-Stein" durch). Maße: 20,1 x 27,5 cm.



Nr. 700



Nr. 701

Nr. 701 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Süddeutsche Bodencreditbank AG

8,5% Pfandbrief 1.000 DM, Muster
München, Juni 1990 UNC

(R 8) Gründung 1871, fusionierte 1934 mit der Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt in Greiz und 1937 mit der Bayerische Bodencredit-Anstalt in Würzburg. Großaktionär war die HypoVereinsbank. 2001 mit der Bayerischen Handelsbank und der Nürnberger Hypothekenbank zur Hypo Real Estate Bank fusioniert, anschließend wurden die Aktien an die Aktionäre der HypoVereinsbank ausgekehrt. Nachdem sich der Kurs zwischenzeitlich verdoppelt hatte, wurde die HRE in der Finanzkrise ab 2008 der größte Sanierungsfall der deutschen Finanzgeschichte und überlebte nur dank zig Milliarden Geld vom SOFFIN-Rettungsfonds, nachdem der Staat zwangsweise Alleinaktionär geworden war. Mit großer Abb. von Schloß Neuschwanstein (obwohl bezweifelt werden darf, daß König Ludwig schon bei der Südboden finanzieren ließ). Kuponbogen mit elf weiteren Abb. bayerischer Burgen und Schlösser. Maße: 29,7 x 21 cm.

Nr. 702 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Süddeutsche Kohlen- und Tonindustrie

Aktie 5.000 Mark, Nr. 17192
München, 1.10.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 60.000. Gründung 1923. An- und Verkauf von Kohlen- und Tongruben, Gewinnung von Kohlen und Ton. Kurze Zeit später in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 27,1 x 18,6 cm.



Nr. 703

Nr. 703 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Süddeutsche Zuckerrübenverwertungsgenossenschaft eGmbH

Schuldanerkenntnis über ..... Anteile zu 20 DM, Muster
Stuttgart, Januar 1971 EF+

(**R 11**) Die Süddeutsche Zuckerrübenverwertungsgenossenschaft eGmbH (SZVG) nahm mit den hier verbrieften Mitteln der Zuckerrübenbauer über den "Verband der Zuckerrübenanbauer der Zuckerfabrik Obernjesa e.V." an einer Kapitalerhöhung der Zuckerfabrik Franken GmbH, Ochsenfurt, teil. Die von der Zuckerfabrik gezahlten Dividenden leitete die SZVG durch Verzinsung dieser Anteile wieder an die Kapitalgeber weiter. Maße: 29,7 x 21 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Aus einem Druckerei-Archiv, nur zwei Stücke bekannt.



Nr. 704

Nr. 704 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Südend-Straßenbau GmbH

4,5% Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 309
Aachen, 30.9.1905 EF

Auflage 400 (R 8). Als sich die Stadt Aachen an der Wende zum 20 Jh. über die bisherigen Grenzen hinaus ausdehnte, baute diese Ges. ab 1903 das südliche Ende der heutigen Südstraße als Verbindung mit der Goethe- und Schillerstraße. Auch der Eisenbahn-Viadukt an dieser Stelle geht auf die

Bilder der Kataloglose im Internet betrachten:
Los Nr. einsetzen, z.B. für Los Nr. 702:
www.gutowski.de/Katalog-61/Katalogbilder/702.jpg

Südend-Strassenbau zurück, nachdem der Bahndamm bis dahin die Stadtgrenze markiert hatte. 1938 in eine KG umgewandelt. Mit Steuerstempelmarke und diversen Rückzahlungsstempeln über zusammen 92% des Nennwertes bis 1922.



Nr. 705

Nr. 705 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Südgrund Süddeutsche AG für Grundbesitz

Aktie 5.000 Mark, Nr. 914
München, Juni 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 7). Zweck war die Erschließung von Baugelände sowie Erstellung von Gebäuden. Zu den Initiatoren gehörte der **Automobil-Fabrikant Steiger**, Burgrieden. Ab 1928 in Liquidation, 1929 gelöscht. Maße: 31 x 22,9 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 706

Nr. 706 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Südmilch AG

Vorzugsaktie 500 DM, Nr. 687
Stuttgart, Juni 1972 EF+

Auflage 1.200. Gründung 1930 als Württembergische Milchverwertung AG durch die regionalen Milcherzeuger, die jahrzehntelang auch über 80% der Aktien hielten. 1972 Verschmelzung mit der Milchversorgung Heilbronn GmbH und Umfirmierung in SÜDMILCH AG. 1990 öffnete sich die AG der Börse, geriet aber durch Steueraffären des Vorstandsvorsitzenden (der sich am Ende nach Paraguay absetzte) in die Schlagzeilen und wurde 1996 durch den holländischen Konkurrenten Campina Melkunie übernommen (zugleich Umfirmierung in Campina AG, 1998 Sitzverlegung nach Heilbronn, inzwischen in eine GmbH & Co. KG umgewandelt). Maße: 29,6 x 21 cm. Prägesiegel lochentwetet.



Nr. 707

Nr. 707 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Südwestdeutsche Salzwerke AG

Aktie 100 DM, Nr. 6011
Heilbronn, Oktober 1971 EF+

Auflage 7.000 (R 8). Hervorgegangen 1971 aus der Fusion der "Salzwerk Heilbronn AG" (gegründet 1888) und der "Südwestdeutsche Salz AG" (enstanden 1965/68 durch Verschmelzung der schon 1823 gegründeten und 1924 in eine AG überführten Staatssalinen Dürrheim-Rappenau mit der Südwestdeutsche Salinen GmbH, die die Staatliche Saline Friedrichshall betrieb). Die Anfänge dieser Salinen reichen bis in das 12. Jh. zurück. In Förderung zuletzt die Werke Heilbronn und Friedrichshall-Kochendorf, die 20% der bundesdeutschen Salzproduktion abdeckten. 1992 Gründung der UEV Umwelt, Entsorgung und Verwertung GmbH, die in den Salzbergwerken Deponien einrichtete. 1995 Übertragung der übertägigen Siedesalzproduktion auf die Südsalz GmbH in München, in die die BHS Bayerische Berg-, Hütten- und Salzwerke AG das Salzbergwerk Berchtesgaden und die Saline Reichenhall einbrachte. Aktionäre mit je 45% sind das Land Baden-Württemberg und die Stadt Heilbronn, in Stuttgart börsennotiert. Kleine Vignette mit Hammer und Schlegel. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 708

Nr. 708 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Sulfit-Cellulose-Fabrik Tillgner & Co. AG

Sammelaktie 10 x 100 RM, Nr. 2041-2050
Berlin-Wilmersdorf, 30.12.1924 EF+

Auflage nicht zu ermitteln. Gründung 1910. Herstellung und Vertrieb von Zellulose. 1938 Firma umbenannt in Ziegenhalser Zellstoffwerke AG, 1940 in AG für industrielle Anlagen. 1940 Sitzverlegung von Berlin nach Peterwitz, Kreis Neisse, Oberschlesien. Mit Vignette eines Ziegenbocks. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 709 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Superphosphatfabrik Nordenham AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 645 (1345)
Nordenham, 20.11.1908 EF+

Auflage 500 (R 7). Gründung 1906 in Ellwürden durch den Norddeutschen Lloyd. 1911 beschloß die HV u.a. zur Tilgung einer Unterbilanz die Zuzahlung von 33 1/3% je Aktie. Aktien die zugezahlt worden sind, wurden in Vorzugsaktien umgewandelt.Herstellung von Superphosphaten, Düngemitteln und anderen chemischen Produkten. 1956 wurde das Werk an die Guano Werke (vorm. Ohlendorff'sche und Merk'sche Werke) verkauft, die 1969 an die BASF angegliedert wurden. Maße: 34,7 x 25,3 cm. Doppelblatt. In dieser Form (**ungelocht**) äußerst selten!



Nr. 709

Nr. 710 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Tabbertwerke AG Mörtelwerke, Kies- und Sandgruben

Aktie 1.000 RM, Nr. 342
Berlin, 4.6.1934 EF+

Gründeraktie, Auflage 400. Gründung 1924. Herstellung und Vertrieb von Baumaterialien aller Art. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, ab 1954 GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 711

Nr. 711 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Teppich-Werke Berlin-Treptow AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1504
Berlin, April 1939 EF

Auflage 1.140. Gründung 1919 unter der Firma G. Feibisch nach Übernahme der Deutschen Teppich AG (gegr. 1850 als oHG G. Feibisch). Herstellung von Teppichen und Läuferstoffen. 1952 verlagert nach West-Berlin und umfirmiert in Teppich-Werke Berlin AG, 1960 auf die Aktien-Färberei Münchberg, Münchberg (Oberfranken), übergegangen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 712 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Teppich-Werke Berlin-Treptow AG

Aktie 500 RM, Nr. 325
Berlin, April 1939 EF+

Auflage 600. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.



Nr. 713

Nr. 713 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Terra AG für Samenzucht

Aktie 1.000 RM, Nr. 717
Aschersleben, Mai 1938 EF+

Auflage 1.000. Gegründet am 26.10.1899 nach Übernahme der seit 1885 bestehenden Firma Gustav Jaensch & Co. in Aschersleben. Firma bis 1910: Gustav Jaensch & Co., AG für Samenzucht. 1950 nach Hannover verlagert, 1961 gelöscht. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 714

Nr. 714 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Tewa Technische Werkstoff-Artikel

Aktie 1.000 RM, Nr. 319
Darmstadt, April 1948 EF

Auflage 500. Gründung 1947 zur Fortführung einer gleichnamigen 1942 gegründeten GmbH. Hergestellt wurden technische Werkstoffartikel und Gummiwaren, Schuhbesohlungsmaterial sowie sanitäre und chirurgische Gummiwaren. 1967 wieder in eine GmbH umgewandelt. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Das ist ganz selten: Eine Nachkriegs-Aktie, aber vor der Währungsreform noch in Reichsmark begeben und dann auf 1.000 DM umgestellt.

Nr. 715 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Textilwerke Krusche & Ender AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 9216
Pabianice (Wartheland), Dez. 1942 EF+

Auflage 17.000. 1826 gegründet durch den deutschen, aus Sachsen stammenden Tuchmacher Gottfried Krusche. Aufgrund des Vorhandenseins von Wasserläufen, günstigen Verkehrswegen und Holzreichtum erschien Pabianice geeignet für die Ansiedlung von Tuchmachern und Webern. Die polnische Regierung schickte Werber in die deutschen Textilgebiete, vor allem Sachsen, Schlesien, Preußen und in das Sudetenland. Bis 1874 Firmierung unter Krusche, dann Krusche & Ender, seit 1899 AG der Pabianicer Baumwoll-Manufaktur Krusche & Ender mit einem Stammkapital von 3.500.000 Rubel. Ein Jahr später bekam das Unternehmen eine Goldmedaille auf der Pariser Ausstellung. Die AG hatte Konten in der Warschauer Handelsbank, der Lodzer Handelsbank, der Warschauer Diskontbank, der Berliner Handels- und Industriebank und der Berliner Deutschen Bank. 1869 etablierte Benjamin Krusche die erste Krankenkasse für Arbeiter. 1882 begann man mit dem Bau der Arbeiterhäuser, 1895 wurde ein Gebäude errichtet, in dem die Elementarschule ihren Platz fand. Eine Fabrikbibliothek, eine kostenlose Badeanstalt für die Arbeiter, ein Fabrikkrankenhaus wurden eingerichtet. 1911 beschäftigte die Firma 4.303 Arbeiter und produzierte 20.569.371 Meter Stoff jährlich. 1941 Umfirmierung in Textilwerke Krusche & Ender AG, die Satzung wurde dem deutschen Aktiengesetz angepasst. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 715



Nr. 716

Nr. 716 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Th. Flöther Maschinenbau AG

Aktie 100 RM, Nr. 4756
Gassen (Niederlausitz), 25.6.1929 EF

Auflage 3.000 (R 6). Gründung 1889 als Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei vormals Th. Flöther zur Übernahme der schon seit 1856 bestehenden Fabriken von Th. Flöther in Gassen und Breslau nebst einem Anteil an der Braunkohlengrube Antonie in Zilmsdorf bei Teuplitz N.-L. Fabrikation industrieller, insbesondere landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen. Als Opfer der Weltwirtschaftskrise 1931 in Vergleich und anschließend in Liquidation gegangen, letzter Großaktionär mit 25% war die Schultheiss-Patzenhofer-Brauerei, Berlin. 1936 erwarb die 1933 gegründete “Neue Flöther Landmaschinen AG” die Anlagen und Grundstücke der Th. Flöther Maschinenbau AG i.L. und produzierte dort weiter. 1939 ging der Fabrikationsbetrieb über auf die Firma Hermann Raussendorf, Abteilung Flöther-Werk Gassen.1945 kam Gassen (das heutige Jasien) an Polen, und damit auch die Landmaschinenfabrik, die als “Fabryka Maszyn Budowlanych ZREMB” weitergeführt wurde. Einige Sammler hüten alte Flöther-Lokomobile, die noch heute funktionsfähig sind. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 717

Nr. 717 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Th. Goldschmidt AG

Aktie Reihe A 1.000 Mark, Nr. 3293
Essen, Mai 1912 VF+

Auflage 4.000 (**R 9**). Gründung 1911. Die AG übernahm das schon seit 1847 unter gleichem Namen bestehende Einzelunternehmen, das ursprünglich in Berlin für die Herstellung von Zinnfabrikaten für die Kattundruckerei gegründet wurde. 1889-91 Verlegung nach Essen sowie Neubau einer Zinnhütte und einer chemischen Fabrik. 1912 Erwerb des Zweigwerkes in Mannheim. 1921 Erwerb der Chemischen Fabrik Buckau AG in Ammendorf/Saale (1937 verschmolzen), 1928 Übernahme der Fa. Neufeld & Kuhnke in Kiel (heute Hagenuk). Das Werk Ammendorf, die Hallack GmbH in Halle und die Sodafabrik Staßfurth GmbH wurden nach 1945 enteignet, so daß sich alles auf den Wiederaufbau des größtenteils zerstörten Werkes Essen konzentrierte. Bis zuletzt bleib die Familie des Firmengründers stark beteiligt. Am Ende lieferten sich die Rütgerswerke und die VIAG einen Übernahmekampf, den die VIAG 1999 für sich entschied. Maße: 26,3 x 35,2 cm. In dieser Form (**ungelocht**) äußerst selten!



Nr. 718

Nr. 718 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Th. Goldschmidt AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 70142
Essen, Februar 1922 EF

Auflage 25.000 (R 8). Sehr schöner Art-Deko-Titel. Maße: 26,6 x 34,5 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 719

Nr. 719 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Th. Goldschmidt AG

Aktie 100 DM, Nr. 62128
Essen, August 1953 EF

Auflage 10.000 (R 7). Mit Portrait Dr. Karl Goldschmidt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 720

Nr. 720 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Th. Goldschmidt AG

Aktie 50 DM, Nr. 154084
Essen, Juni 1969 EF+

Auflage 17.190 (R 7). Mit Porträt Dr. Karl Goldschmidt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 721

Nr. 721 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Theodor Etti AG

Aktie 100 RM, Nr. 27
Wien, Oktober 1942 EF+

Auflage 300. Gründung 1921 unter Mitwirkung des Wiener Bank-Vereins als “Theodor Etti & W. Bergel AG” zur Übernahme der Firma Theodor Etti (Gemüsekonserven, Senf, Fruchtsäfte) und der Weingroßhandlung “Adria” W. Bergel. Neben der Fabrik im X. Bezirk (Gudrunstr. 115) und der Weinkellerei im XIX. Bezirk besaß man auch eine Sektkellerei in Klosterneuburg. 1939 in Theodor Etti AG umbenannt. Beschäftigt wurden über 100 Mitarbeiter. In Wien börsennotiert. Ende der 1950er Jahre aus den Börsenhandbüchern verschwunden. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 722 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Thüringer Dörr-Gemüse AG

Vorzugs-Actie Lit. A. 1.000 Mark, Nr. 45
Grossheringen, 1.6.1891 EF

Gründeraktie, Auflage 210 (**R 9**). Gründung 1890 als “Thüringer Dörrgemüse AG”. Herstellung von Trockengemüse, Obst- und Gemüsekonserven, Brühwürfeln und Suppenwürze. 1916 Umfirmierung in “Thüringer Nahrungsmittel AG”, bestand bis nach 1945. Bevorrechtigung 1907 aufgehoben, 1924 Nominalwert auf 300 RM, 1931 auf 150 RM und 1936 auf 100 RM herabgesetzt. Maße: 25 x 34,1 cm.



Nr. 722



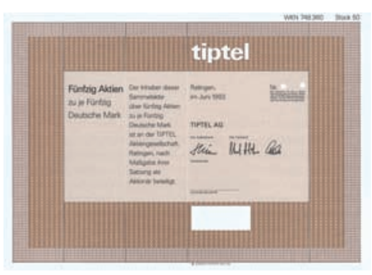
Nr. 723

Nr. 723 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Thüringer Gasgesellschaft

Aktie 1.000 RM, Nr. 7747
Leipzig, 23.12.1924 EF

Auflage 19.500 (R 8). Gründung 1867 in Gotha. Eine Schwerpunktbildung der Geschäftsaktivitäten nach Erwerb einiger Gaswerke in den Vororten von Leipzig führte 1872 zur Sitzverlegung nach Leipzig. Um 1900 wurden auf Grund von Konzessionsverträgen mit den betreffenden Kommunen betrieben die Gaswerke in Aschersleben, Bitterfeld, Schönebeck a.E., Waltershausen, Schneidemühl, Oederan, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Sellershausen, Leipzig-Gohlis, Bad Kissingen, Egeln, Malstadt-Burbach (Saar), Suhl, Torgau, Warnsdorf (Böhmen), Viersen, Küstrin, Bramsche, Neunkirchen (Bez. Trier), Stolberg (Rhld.), Netzschkau i.V., Neustadt a. Orla, Kitzingen, Grosszschocher-Windorf, Mügeln, Dirschau, Böhlitz-Ehrenberg, Pössneck und Pilsen. Damit war die ThüGa der größte Gasversorger im Deutschen Reich. 1902 erfolgte mit dem Bau eines kombinierten Gas- und Elektricitätswerkes in Niedersedlitz (bei Dresden) der Einstieg auch in die Elektrizitätswirtschaft. 1904 Einrichtung der ersten Gasfernversorgung, deren Zahl sich im Laufe der Jahre auf 50 erweiterte. 1930 erlangte die Preussische Elektrizitäts-AG (heute Teil von E.ON) die Aktienmehrheit. Nach der Enteignung in der Ostzone 1948 Sitzverlegung nach Köln. An Eigenwerken besaß die ThüGa nun nur noch die Gaswerke in Bad Kissingen, Petershagen/Weser und die Gasversorgung Rastede (Oldbg.) sowie das Elektrizitätswerk Scharzfeld (Harz), ansonsten inzwischen eine Energieholding mit vielfältigen Beteiligungen u.a. an der AG für Licht- und Kraftversorgung in München, der Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung AG in Lörrach, der Fränkisches Ueberlandwerk AG in Nürnberg, der Gasanstalt Kaiserslautern, dem Gaswerksverband Rheingau AG in Wiesbaden-Biebrich, der Hessen-Nassauische Gas-AG in Frankfurt-Höchst. 1979 Verschmelzung mit der “AG für Licht- und Kraftversorgung” und Sitzverlegung nach München. 1986 Umfirmierung in ThüGa AG. 2007 squeeze-out der Kleinaktionäre, 2009 verkaufte E.ON die Thüga auf Grund von Kartellauflagen an ein kommunales Erwerberkonsortium. Die mit der ThüGa assoziierten Unternehmen beschäftigen heute knapp 20.000 Mitarbeiter und versorgen 3,5 Mio. Gas- und 2,9 Mio. Stromkunden. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 724

Nr. 724 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

TIPTEL AG

Sammelaktie 50 x 50 DM, Blankette
Ratingen, Juni 1992 UNC/EF

(**R 9**) 1973 gegründet, 1991 Umwandlung in eine AG, 1992 an die Börse gegangen (Neuer Markt). Mit 160 Mitarbeitern wurde Telekommuniaktions- und Sicherheitstechnik produziert (Telefone, Anrufbeantworter, VoiceMail-Systeme, Funk-Alarm-Systeme). Die Übernahme des Kieler Schnurlos-Telefonherstellers Hagenuk 1998 erwies sich als Fehlgriff und Anfang vom Ende. 2007 ging Tiptel nach mehreren bösen Verlustabschlüssen in die Insolvenz. Maße: 21 x 29,6 cm. Lochentwertet.



Nr. 725

Nr. 725 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Tonwarenindustrie Wiesloch AG

Aktie 100 DM, Nr. 149
Wiesloch (Baden), Juni 1950 EF

Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1897 als GmbH, seit 1900 AG. Die Tonfelder im sogenannten Dämmelwald wurden aufgrund eines Konzessionsvertrages mit der Stadt Wiesloch abgebaut. Seit 1965 auch Produktion von Isolier- und Dämmstoffen aus Polyurethan-Hartschaum. 1971 erwarb die Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft die Aktienmehrheit. 1989 Umfirmierung in TIW Beteiligungs- und Grundbesitz-AG, nachdem der WCM-Konzern die Mehrheit von der DEWB erworben hatte. Die Produktion wurde eingestellt und das Vermögen von brutto 80 Mio. DM überwiegend in Wertpapieren angelegt. 1994 erwarb die Marseille-Kliniken GmbH, Langen einen 75,3%igen Anteil an der TIW Beteiligungs- und Grundbesitz-AG, nannte sie in **Marseille-Kliniken AG** um und richtete die Geschäftspolitik auf die Bereiche Rehabilitationskliniken und Seniorenpflegeheime aus. 1995 Sitzverlegung von Frankfurt a.M. nach Hamburg. Die Gesellschaft ist mit ihren 61 Pflegeheimen und REHA-Kliniken heute im gesamten Bundesgebiet vertreten. Mit Firmensignet. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 726

Nr. 726 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Torfverwertungs-AG Polvitz

Aktie 1.000 Mark, Nr. 33254
Gardelegen, September 1923 EF

Gründeraktie, Auflage nicht zu ermitteln (**R 10**). 1923 Gründung mit einem Kapital von 300 Mio. M durch den Rittergutsbesitzer Wilhelm von Alvensleben auf Polvitz (bei Gardelegen) und den Torfwerksbesitzer Alfred Neumann. Schon ein Jahr nach der Gründung trat die AG wieder in Liquidation, der Torfabbau wurde aber fortgesetzt. 1948 dann wegen des akuten Brennstoffmangels Gründung einer "Brennstoff GmbH" durch die örtlichen Behörden zum Abbau von Kohlevorkommen und Torf im nördlichen Kreisgebiet von Gardelegen. Kleinformatiges Stück mit schöner Rosette im Unterdruck. Lochentwertet. Mit komplett anh. Kupons. Maße: 17,8 x 20,8 cm.



Nr. 727

Nr. 727 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Tränkner & Würker Nachf. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 138
Leipzig-Lindenau, September 1940 EF+

Auflage 176. Gründung 1865, AG ab 1902 unter dem Namen Jute-Spinnerei und Weberei Tränkner & Würker Nachf. AG, ab 1904 wie oben, seit 1938 Tränkner & Würker AG. Verarbeitung von Jute und anderen Textilerzeugnissen sowie Planen und Zelten. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 728

Nr. 728 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

TreuHanf AG

Aktie 5 DM, Nr. 81
Berlin, Dezember 1998 UNC

Gültige Aktie! So ganz ist die Ökologie wohl doch noch nicht in der Ökonomie angekommen: Die Geschäfte dieser Gesellschaft, die Textilrohstoffe aus Hanf vermarkten wollte, kamen - einmal vorsichtig ausgedrückt - nicht so richtig in Gang. Große Abb. einer Hanf-Pflanze. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit komplettem Kuponbogen.



Nr. 729

Nr. 729 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Triumph Werke Nürnberg AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 4226
Nürnberg, 28.7.1933 EF+

Auflage 626. Gründung 1896 durch die englische "Triumph Cycle Company" in Coventry. Zunächst Herstellung von Fahrrädern, ab 1903 auch von Motorrädern (Zweiradfertigung bis 1957!) Mit der Aufnahme der Schreibmaschinen-Produktion 1909 wird der Grundstein für den später jahrzehntelang bedeutenden Büromaschinen-Hersteller Triumph-Adler gelegt. 1913 werden die Bindungen zur englischen Mutterfirma gelöst. 1928/30 Aufnahme der Produktion von Buchungsmaschinen. Ab 1954/55 Produktion des Contessa-Motorrollers und des Fips-Mopeds, wodurch Verkaufsrückgänge bei Fahrrädern und Motorrädern aufgefangen werden können. 1957 verkauft die Dresdner Bank die Aktienmehrheit an Max Grundig, im gleichen Jahr Einstellung der Zweiradproduktion. Für die weiter auf vollen Touren laufende Produktion von Schreib- und Buchungsmaschinen werden Zweigwerke in Furtmühle (1959), Nürnberg (1963) und Steinach (1964) errichtet. 1968 veräußert Grundig seine Anteile an den US-Konzern Litton Industries, 1979 übernimmt die Volkswagenwerk AG die Aktienmehrheit. Bald darauf Umfirmierung in TA TRIUMPH-ADLER AG, die Produktion der traditionsreichen, schon 1880 gegründeten Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer AG in Frankfurt/M. (an der Triumph schon lange die Aktienmehrheit hielt) wird integriert. Erweiterung des Produktionsprogramms um elektronische Baugruppen sowie Büro-, Text- und Personal Computer. Für VW erweist sich das Engagement als Desaster, die Verluste bei TA steigen dramatisch: 1986 ist man froh, TA an den italienischen Erzkonkurrenten Ing. C. Olivetti & C. SpA abgeben zu können, der aber mit der Beteiligung ebensowenig glücklich wird. Nach Abgabe der Aktien an branchenfremde Investoren wurde die bis heute börsennotierte TA mit rd. 4.500 Mitarbeitern Deutschlands führender Anbieter von Druck-, Kopier- und Präsentationstechnik. Zweites Standbein war eine Zeit lang das Geschäftsfeld Spiel + Freizeit (u.a. am Puppenhersteller Zapf Creation AG beteiligt). Nach Fokussierung auf das Kerngeschäft ist heute der japanische Druckerhersteller Kyocera Großaktionär. Eine der bemerkenswertesten Geschichten über Aufstieg und zwischenzeitlichen Niedergang eines der einst glanzvollsten deutschen Industrieunternehmen. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 730

Nr. 730 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Triumph Werke Nürnberg AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6844
Nürnberg, 5.6.1935 EF+

Auflage 313. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 731

Nr. 731 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Triumph Werke Nürnberg AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 7406
Nürnberg, Juli 1939 EF+

Auflage 961. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 732 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Tüll- und Gardinen-Weberei AG

Aktie 100 RM, Nr. 1334
Plauen i.V., Dezember 1928 EF

Auflage 796. Gründung 1906 unter Übernahme der seit 1895 bestehenden oHG Knabe & Sieler in Plauen. Herstellung von Tüllen für Stickerei, Konfektion und Gardinenfabrikation. Nach 1946 aufgegangen im VEB Plauener Gardine, nach der Privatisierung 1990 Plauener Gardine GmbH & Co.Maße: 21,2 x 29,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 733 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Turnverein Neukirchen Deutsche Turnerschaft

Schuldschein 20 RM, Nr. 1973
Neukirchen-Pleiße, 1.8.1926 EF+

Auflage unbekannt (**R 9**). Ausgegeben zum Bau einer neuen Turnhalle. Hübsche Gestaltung mit Art-Deko-Elementen. Kleinformatig. Maße: 14,6 x 17,6 cm.

Nr. 734 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Überlandkraftwerke Pulsnitz AG

Aktie Reihe B 1.000 RM, Nr. 404
Pulsnitz i.Sa., 1.6.1940 EF+

Auflage 910. Gegründet 1923. Zweck: Die Stadtgemeinde Pulsnitz, alleinige Inhaberin des städtischen Elektrizitätswerkes, brachte dieses in die

Gesellschaft ein, unter Übernahme der Verbindlichkeiten. Sie erhielt dafür nahezu das gesamte AK. 1932 bestand die Gesellschaft nicht mehr. Sie wurde von der Elektra AG, Dresden übernommen, die ihrerseits später in der AG Sächsische Werke, Dresden aufging. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 733



Nr. 734



Nr. 735

Nr. 735 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ueberlandwerk Oberfranken AG

Namensaktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 10191
Bamberg, 1.10.1922 VF

Auflage 18.000 (**R 10**). Gründung 1920 durch die Kreisgemeinde Oberfranken, die Städte Bamberg und Forchheim sowie 51 Firmen aus Bamberg und Umgebung. Noch im Gründungsjahr Erwerb der Nordfränk. Überlandzentrale sowie der Zentralen Ebensfeld und Medlitz. Eigene Wasserkraftwerke in Hirschaid, Medlitz, Kaupersberg und Oberwallenstadt b. Lichtenfels, Dieselkraftwerk in Ebensfeld. 1923 Zusammenschluß mit dem Leitungsnetz der Bayernwerk AG. 1983 Fusion mit der Bayerische Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft AG in Bayreuth zur Energieversorgung Oberfranken AG. Großaktionär war hier das Bayernwerk (2000 mit der PreußenElektra zur E.ON Energie AG verschmolzen), 2001 in der E.ON Bayern AG aufgegangen. Großes Hochformat, dekorativer Druck, Vignette mit Umspannhäuschen. Maße: 37 x 25,2 cm. Kleine Verletzung sachverständig restauriert. Stempelentwertet. In dieser Form (**ohne Lochentwertung!**) äußerst selten.



Nr. 736

Nr. 736 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

UNION Baugesellschaft auf Actien

Aktie 20 RM, Nr. 1399
Berlin, 10.6.1933 EF

Auflage 1.150 (R 8). Gründung 1872. Dies war die aktivste und größte aller Berliner Terraingesellschaften. Zunächst mit dem Bau von Wohnhäusern befaßt, danach Errichtung von großen Industriebauten wie der "Handelsstätte Bellealliance", dem "Andreashof" und der "Handelsstätte Südost". Sie besaß wertvollsten Grundbesitz im Umkreis des Reichstages, an der Kaiser-Wilhelm-Straße, der Oberwasserstraße, der Französischen Straße, am Kurfürstendamm usw., der zum Teil schnell und mit Gewinn durchgehandelt wurde. Daneben große Parzellierungsvorhaben im Umland (Treptow, Halensee, Rixdorf, Waidmannslust, über 100.000 qm Land in Köpenick einschließlich Villen in der Villenkolonie Hirschgarten usw.) Alle Besitzungen aufzuführen würde Seiten füllen. 1925 Verschmelzung mit der "Juhag" Industrie- und Handels-AG in Berlin und Umfirmierung in "Union" Immobilien-Verwertungs-AG. In Berlin börsennotiert und bis zum 1. Weltkrieg mit Dividenden bis über 10% gut rentierend. In der Weltwirtschaftskrise geriet die Ges. in's Schlingern und mußte 1933 mit Hilfe der Dresdner Bank saniert werden, die einen Teil der Kredite in Aktien umwandelte. 1936 in Liquidation gegangen. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen, **nicht entwertet**.



Nr. 737

Nr. 737 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

UNION Fabrik chemischer Produkte

Aktie 300 RM, Nr. 948
Stettin, Juni 1929 EF-

Auflage 1.000, ausgegeben zum Umtausch der später auf 150 RM umgestellten Aktien von 1874 und 1881 zu 200 Thaler = 600 Mark. Gründung 1872 unter Übernahme der "Chemische Düngerfabrik von Kaesemacher & Schäfer" in Magdeburg und der Schwefelsäurefabrik Glienken/Stettin. Produziert wurden hauptsächlich Schwefelsäure, Kali-Ammoniak-Superphosphat und Kieselfluorsalze. Hinzuerworben wurden 1889 die Fabrik von A. Scharffenorth & Co. in Memel, 1890 die Fabrik von Proschwitky & Hofrichter in Grabow bei Stettin, 1891 die Knochenmehl- und Leimfabrik H. Roeh in Dammkrug bei Königsberg i.Pr. sowie 1913 die schon seit 1904 gepachtete Fabrik in Heiligensee bei Berlin (die Werke Stettin-Grabow und Heiligensee wurden in der Weltwirtschaftskrise 1931/32 stillgelegt). Bis 1926 besaß die "UNION" ein großes Aktienpaket der Kokswerke und Chemische Fabriken AG in Berlin (die heutige Schering AG), außerdem war sie an der Superphosphatfabrik Nordenham AG mehrheitlich beteiligt. 1935/36 verkaufte der Großaktionär, die Pommersche landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft, die Aktienmehrheit der in Berlin und Stettin börsennotierten "UNION" an die Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-AG in Berlin (WASAG, Großaktionär von Bohlen und Halbach). Ebenfalls 1935/36 erwarb die "UNION" ein Aktienpaket der Guanowerke AG in Hamburg. Nach Verlust aller Werke im Osten 1953 Sitzverlegung zunächst nach Nordenham, 1957 nach Essen zum Großaktionär WASAG, zugleich Umwandlung in eine GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 738

Nr. 738 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

"Union" Gesellschaft für hochfeuerfeste Produkte mbH

Anteilschein 100 Mark, Nr. 837
Bad Lausick, 27.9.1913 EF/VF

(R 8) Bedeutender Hersteller von Feuerfest-Material. Nach 1945 enteignet, danach "VEB Schamottekombinat Brandis". Sehr dekorativ, mit postkartengroßer Ansicht der Fabrik. Maße: 39,4 x 26,7 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.

Nr. 739 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Union-Werke AG Kunstdruck-Metallwaren- und Plakatefabrik

Aktie 200 RM, Nr. 3315
Radebeul bei Dresden, Mai 1933 EF+

Auflage 4.600. Die "Metallplakate-Fabrik und Prägeanstalt Saupe & Busch" wurde 1887 im Radebeuler Industriegebiet (an der Grenze zu Dresden, Meißner Str. 1-15) gegründet. Bereits 1890 erhielt das Werk einen eigenen Bahnanschluß zum Bahnhof Radebeul-Ost und beschäftigte 60 Mitarbeiter. bis 1905 hatte sich deren Zahl auf 300 verfünffacht. Nach dem Bankrott des Firmeninhabers Richard Busch (1864-1944) 1907 Gründung der Union-Werke GmbH Metallplakate- und Blechem-

ballagen-Fabrik, 1917 Umwandlung in eine AG. Neben Blechverpackungen für kosmetische und pharmazeutische Präparate, Süß- und Tabakwaren wurden Schilder (auch Verkehrsschilder), Plakate und Werbetafeln (u.a. für 35 Brauereien) hergestellt. Im 2. WK unterhielt die I. A. Schmalbach Blechwarenwerke AG, Braunschweig, auf dem Gelände der Union-Werke einen Zweigbetrieb, in dem Ukrainerinnen als Zwangsarbeiter eingesetzt waren. Durch den Bau der Reichsautobahn wurde das Werk 1938 vom Rest Radebeuls abgetrennt; die danach gebaute Brücke über die Autobahn heißt bis heute Union-Brücke. Nach 1945 enteignet und weitgehend demontiert, dann zunächst als VEB Union-Emballagen- und Emaillierwerk und bis 1972 als VEB Emailleguß Radebeul bzw. VEB Werkzeugfabrik Radebeul weitergeführt, schließlich in das VE Werkzeugkombinat Schmalkalden eingegliedert. 2008 erwarb ein Autohaus die Immobilie und ließ die 1927 erbaute Werkhalle wunderschön in ihrer Ursprungsgestalt wieder herstellen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Union-Werke Aktiengesellschaft
200 Reichsmark
AKTIE
Zweihundert Reichsmark
Union-Werke Aktiengesellschaft

Nr. 739


UNION-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT
100 Reichsmark
AKTIE
EINHUNDERT REICHSMARK
Union-Werke Aktiengesellschaft

Nr. 740

Nr. 740 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Union-Werke AG Kunstdruck-Metallwaren- und Plakatefabrik

Aktie 100 RM, Nr. 4844
Radebeul bei Dresden, Juli 1940 EF

Auflage 760. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 741 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Universitätsdruckerei H. Stürtz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 352
Würzburg, 10.5.1938 EF+

Auflage 852. Gründung bereits 1830 als Theinsche Druckerei, 1909 die Umwandlung in die "Königl. Universitätsdruckerei H. Stürtz AG" (1938 verschwand der König aus dem Firmennamen). Das eindrucksvolle 145 m lange 5-stöckige Druckereigebäude in der Beethovenstr. 5 beherbergte 1930 beim 100-jährigen Bestehen 35 Setz- und Gießmaschinen und 64 Schnellpressen sowie über 100 Buchbinderei- und Hilfsmaschinen. Auch Wertpapiere wurden gedruckt. 2004 wurde die inzwischen in eine GmbH umgewandelte Firma an die niederländische Euradius-Gruppe verkauft. Dekorative Umrandung mit Wappen und Gebäude-Abbildung. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


Aktie
Eintausend Reichsmark
UNIVERSITÄTSDRUCKEREI H. STÜRTZ AKTIENGESELLSCHAFT

Nr. 741


VBH Vereinigter Baubeschlag-Handel Aktiengesellschaft
FÜNFZIG AKTIEN
zu je Fünfzig Deutsche Mark

Nr. 742

Nr. 742 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

VBH Vereinigter Baubeschlag-Handel

Sammelaktie 50 x 50 DM, Nr. 1012
Korntal-Münchingen, Juni 1989 UNC/EF

1975 fusionierten die traditionsreichen Baubeschlagshändler Gottfried Schill KG und Schippert & Stetter KG, 1988 Umwandlung in eine AG, 1989 an die Börse gegangen. Anschließend Expansion nach West- und Osteuropa sowie Joint Ventures in China, Singapur, Dubai und Australien. Der umsatzstärkste europäische Baubeschlags-Großhändler mit 70.000 Artikeln im Sortiment und einem Auslands-Umsatzanteil von über 50% geriet nach der Jahrtausendwende durch hohe Verluste in eine schwere Krise, wurde von einem Bankenpool unter Führung der Landesbank Baden-Württemberg aufgefangen und versucht seit 2005 als VBH Holding AG einen bilanziellen Neustart. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


FÜNFZIG MARK
Verein für Turnen und Bewegungsspiele „Jahn", Dresden-Cotta e. V.

Nr. 743

Nr. 743 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Verein für Turnen und Bewegungsspiele „Jahn", Dresden-Cotta e.V.

4% Schuldschein 50 Mark, Nr. 652
Dresden-Cotta, 1.12.1920 VF

(**R 10**) Gründung 1903, 1924 umbenannt in VfB 1903 Dresden, heute VfB 90 Dresden. Maße: 13 x 20,3 cm. Bisher unbekannt, Einzelstück beim Einlieferer.


Vereinigte Altenburger und Stralsunder Spielkarten-Fabriken Aktiengesellschaft
1000 Reichsmark
AKTIE
EINTAUSEND REICHSMARK

Nr. 744

Nr. 744 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Vereinigte Altenburger und Stralsunder Spielkarten-Fabriken AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2103
Altenburg (Thür.), Januar 1942 EF

Auflage 2.400. Älteste Spezialfabrik der Welt zur Herstellung von Spielkarten. Das Stammwerk Stralsund besteht seit 1765, das später übernommene Werk Altenburg seit 1832. AG seit 1872 als "Vereinigte Stralsunder Spielkartenfabriken AG". In den folgenden Jahrzehnten wurden nicht weniger als 20 Wettbewerber übernommen (darunter 1895 die Halle'sche Spielkartenfabrik Ludwig & Schmidt und 1897 die Altenburger Spielkartenfabrik v. Schneider & Co.). 1931 Sitzverlegung von Stralsund nach Altenburg und Umfirmierung wie oben. 1947 entschädigungslose Enteignung zugunsten des Landes Thüringen. 1949 Sitzverlegung nach Mannheim (zum Großaktionär C. F. Boehringer & Söhne GmbH), 1950 Fusion mit der "Casino" Spielkartenfabrik GmbH in Stuttgart und der "Ariston" Spielkarten GmbH in Detmold (beide 1948 gegründet), 1954 Sitzverlegung nach Stuttgart. 1956 Neubau der Fabrik in Leinfelden-Echterdingen, wohin 1966 auch der juristische Sitz verlegt wurde. Seit 1971 auch Herstellung von Gesellschaftsspielen und Puzzles. Ende der 80er Jahre saß dem Aufsichtsrat noch Erbprinz Georg Moritz von Sachsen vor (der gleich nach der Wende wieder Wohnsitz in Altenburg genommen hatte), danach geriet ASS erst in die Hände von Spekulanten und 1995 in Konkurs. G&D-Druck mit Firmensignet (ASS mit Herz). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


Vereinigte Bautzner Papierfabriken
1000 R.M.
AKTIE
EINTAUSEND REICHSMARK
Vereinigte Bautzner Papierfabriken

Nr. 745

Nr. 745 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Vereinigte Bautzner Papierfabriken

Aktie 1.000 RM, Nr. 11123
Bautzen, 15.8.1928 EF

Auflage 2.150 (R 8). Gründung 1871, Papierfabriken für mittelfeine, feine und feinste Papiere in Bautzen und Obergurig. Börsennotiz Berlin und Dresden/Leipzig. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen, **nicht entwertet**!



Nr. 746

Nr. 746 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken

Aktie 1.000 RM, Nr. 981
Berlin, Dezember 1928 EF+

Auflage 1.100. Gegründet 1883 unter Übernahme der seit 1849 bestehenden oHG Berliner Gummiwarenfabrik Elliot (seiner Zeit die älteste Berliner und zweitälteste deutsche Gummiwarenfabrik). Hergestellt wurden technische Artikel, u.a. Hart- und Weichgummi, Konservenringe, Transportbänder sowie Gummikurzwaren. 1886 Zusammenschluß mit der Frankfurter Gummiwarenfabrik Wendt, Buchholz & Co. in Gelnhausen zur "Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken". 1892 Erwerb der Gummiwarenfabrik von Friedrich Hurling im sudetenländischen Grottau. 1905 vollständige Übernahme der AG techn. Gummiwaren C. Schwanitz & Co., Berlin-Lichterfelde, wohin anschließend die Produktion des alten Berliner Werkes verlegt wurde. 1912 Erwerb der Sächsische Gummi- und Guttapercahwaren-Fabrik zu Dresden. 1929 Umfirmierung in VERITAS Gummiwerke AG. 1947 Sitzverlegung nach Gelnhausen, wo die Ges. noch heute produziert. Die Aktien wurden im Telefonverkehr Frankfurt gehandelt. 1959 übernahm die Gießener Gummiwarenfabrik Poppe & Co. eine mit 98,5% komfortable Aktienmehrheit und band VERITAS mit einem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 747

Nr. 747 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Vereinigte Deutsch-Holländische Basalt- und Steingesellschaft

7% Obligaton 1.000 Mark, Nr. 837
Mehlem a.Rh., Dezember 1921 EF

Auflage 10.000 (R 8). Gründung am 10.1.1922. Ende des selben Jahres wurde Liquidation beschlossen, 1924 aufgelöst. Zweck war Erwerb und Betrieb von Basalt- und anderen Steinbrüchen sowie von Ton- und Quarzitgruben. Maße: 36 x 26,9 cm. Doppelblatt, mit Kupons.



Nr. 748

Nr. 748 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG vormals Westfälisches Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co.

Aktie 1.000 DM, Nr. 11142
Schwerte (Ruhr), Mai 1951 EF

Auflage 7.650 (R 7). Ursprung ist das 1861 in Iserlohn errichtete und 1869 nach Schwerte verlegte Nickelwerk der Fa. Fleitmann & Witte. Das von Dr. T. Fleitmann erfundene Verfahren zur Walzbarmachung von Nickel wurde Grundlage der nickelverarbeitenden Industrie in der ganzen Welt. Bei der Umwandlung in eine AG 1902 wurden außerdem von der Oberschlesische Eisenindustrie AG in Gleiwitz die Herminenhütte und die Baildonhütte in Oberschlesien sowie von der Eisenhütte Silesia AG in Berlin die Metallwaren-Abteilung in Paruschowitz erworben. Hergestellt wurden Nickelhalbzeuge, Nickelguß, Thermo-Bimetall, Hotel- und Tafelgeräte aus rostfreiem Chrom-Nickel-Stahl sowie Münzrohlinge. Letztere Sparte bescherte der VDN mit der Einführung des Euro einen gewaltigen Aufschwung, der aber nicht weit trug: 2005 ging die AG in Insolvenz. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 749

Nr. 749 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Vereinigte Fabriken englischer Sicherheitszünder, Draht- und Kabel-Werke

Aktie 1.500 Mark, Nr. 253
Meissen, 28.4.1914 EF/VF

Auflage 150 (**R 10**). Gründung 1872. Betrieb der Sicherheitszündfabriken sowie Draht- und Kabelwerke im Drosselgrund bei Meissen und am Riesenstein bei Zscheila. 1898 Ankauf der Kuhlmeyer'schen Zündschnurenfabrik in Lage (Lippe-Detmold). 1915 Umfirmierung in "Vereinigte Zünder- und Kabelwerke AG". Erzeugt wurden Zündschnüre, Strom-, Fernsprech- und Telegraphenkabel, Sprengkapseln und elektrische Minenzünder. Börsennotiz Dresden/Leipzig. 1947 wurde das Unternehmen unter Anschluss an die IKA Vereinigung volkseigener Betriebe für Installation, Kabel und Apparat in Halle enteignet. 1948 Demontage der Zündschnurfabrik in Lage (Lippe) und Stilllegung. 1951 Sitzverlegung von Meissen nach Lage und 1974 nach Hamburg. 1982 von Amts wegen gelöscht. Maße: 34,8 x 24,8 cm. In dieser Form (**ungelocht!**) äußerst selten.



Nr. 750

Nr. 750 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Vereinigte Filzfabriken AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 493
Giengen (Brenz), Dezember 1953 EF

Auflage 2.500 (R 7). Gründung 1858, AG seit 1881. Erzeugt werden Bekleidungs- und technische Filze sowie Hausschuhe. 1893/96 Übernahme der "AG der Oesterr. Filzfabriken in Brünn", 1910 Angliederung der Bayerischen Wollfilz-Fabriken in Wasserburg-Günzburg. 1931 Zusammenfassung der gesamten deutschen Produktion im ganz modernen Werk Gerschweiler. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 751

Nr. 751 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Vereinigte Fränkische Schuhfabriken

Aktie 100 RM, Nr. 4046
Nürnberg, September 1940 EF+

Auflage 4.000. Die Gesellschaft wurde 1875 von Louis und Albert Berneis gegründet und 1892 in eine AG umgewandelt. Bis 1920 lautete der Name Vereinigte Fränkische Schuhfabriken vorm. Max Brust - vorm. B. Berneis - mit Sitz in Nürnberg. Niederlassungen in Nürnberg und Berlin. 1920 Angliederung der August Wessels Schuhfabrik AG im Wege der Fusion, danach Aufstieg zum weltgrößten Hersteller von Filzschuhen. 1933 Abstoßung aller Beteiligungen, Konzentration auf das Hauptwerk in Nürnberg. 1976 Konkurs. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 752 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG

Aktie 100 RM, Nr. 4987
Wuppertal, Juli 1942 EF+

Gründung 1899. Aus einem Versuchsbetrieb in den Anlagen der Rheinischen Glühlampenfabrik

bei Aachen wurde eine der größten Kunstseidenfabriken des Kontinents. Später als Enka-Glanzstoff firmierend. 1927 beteiligte sich die Gesellschaft an der Gründung der American Glanzstoff-Corp. (später North American Rayon Corp.). Nach mehreren Fusionen und Aktionärswechseln dann die Akzo Faser AG. Faksimilesignatur **Hermann J. Abs** als AR-Vorsitzer. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 752



Nr. 753

Nr. 753 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Vereinigte Kugellagerfabriken AG

Aktie 100 RM, Nr. 334218
Berlin, September 1929 EF

Auflage 327.500. Gegründet am 12.12.1925 unter der Firma SKF Norma AG, im September 1929 umbenannt wie oben. 1932 Sitzverlegung von Berlin nach Schweinfurt. Mitte 1929 übernahm die Ges. die Wälzlagerabteilung der Fichtel & Sachs AG in Schweinfurt und durch Fusion die Fries & Höpflinger AG in Schweinfurt. Großaktionär (1943): AB Svenska Kullagerfabriken, Göteborg. 1953 überführt in die SKF Kugellagerfabriken GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 754 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Vereinigte Kugellagerfabriken AG

Aktie 100 RM, Nr. 599456
Berlin, 1.10.1942 EF+

Auflage 300.000. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 755 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Vereinigte Kunstmühlen Landshut-Rosenheim AG

Aktie 500 DM, Nr. 21
Landshut, August 1962 EF

Auflage 250, kompletter Aktienneudruck wegen Umwandlung der Namens- in Inhaberaktien (R 7). Gründung 1898 als Vereinigte Kunstmühlen vorm. Krämer-Moos zur Übernahme der "J. Krämerschen Kunstmühle" und der "Kunstmühle F. Moos & Komp.". 1910 Umfirmierung in Vereinigte Kunstmühlen Landshut AG. 1929 Fusion mit der Kunstmühle Rosenheim zur "Vereinigte Kunstmühlen Landshut-Rosenheim AG". 1977 Verlegung der Mühlenbetriebe von Landshut und Rosenheim nach Ergolding. 1983 Umbenennung in "Vereinigte Kunstmühlen AG", 1990 in "VK Mühlen AG" und gleichzeitig Sitzverlegung nach Hamburg. Hinzu kamen die Kampffmeyer-Mühlen (Hamburg), Schüttmühle (Berlin), Aurora Mühlen (Weinheim), Müller's Mühle (Gelsenkirchen), Eidermühle (Friedrichstadt), Braunschweiger Mühlenwerke (Sickte), Diamant Mühle (Hamburg), Gloria Mühlenwerke (Bad Oldesloe), Fetzermühle (Sontheim a. d. Brenz), Nordland Mühlen (Jarmen), Holsteinische Mühlenwerke (Itzehoe), schließlich 1999 Übernahme der BM Bäckermühlen AG, Stuttgart. Diese Konsolidierung zum größten deutschen Mühlenkonzern führten als Großaktionäre die Landwirtschaftliche Rentenbank und die DZ Bank durch, nachdem die Aktienmehrheit zuvor jahrzehntelang bei der Bayerischen Vereinsbank gelegen hatte. 2004 erwarb die österreichische Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG (gehört zur Raiffeisen-Holding Niederösterreich) die Aktienmehrheit. 2014 squeeze-out der letzten Kleinaktionäre. Hübsche Gestaltung mit VK-Firmensignet. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 755



Nr. 756

Nr. 756 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Vereinigte Märkische Tuchfabriken

Aktie 1.000 RM, Nr. 4528
Berlin, Februar 1942 EF+

Auflage 790. Gründung 1889 zur Übernahme der seit 1861 bestehenden Wollwarenfabrik Wilhelm Müller in Berlin-Luckenwalde. Werke in Luckenwalde, Niederschöneweide und Sagan. Börsennotiz Berlin. 1960 wurde die AG nach West-Berlin verlagert und abgewickelt. Die in der DDR enteigneten Betriebe insbesondere in Luckenwalde dagegen bestanden bis nach der Wende weiter. Schon 1781 hatte Friedrich der Große dem Frankfurter Kaufmann Thomas de Vins die "Konzession zum Betrieb einer Wollzeugfabrik nach Geraer Art" erteilt. 1782-85 errichtete de Vins für sich ein prachtvolles Herrenhaus, heute als Hotel Vierseithof das erste Haus am Platze. Die Streichung staatlicher Vergünstigungen in den Schrecken der napoleonischen Zeit bedeutete für fast alle Tuchmacher Luckenwaldes, auch die "Grosse Fabrik" von Vins, den Ruin. Napoleons Kontinentalsperre gegen England verbessert die Lage der Branche wieder, 1806 erwirbt der Fabrikant Busse die stillliegnde Vins'sche Fabrik und führt die industrielle Produktion ein, schon 1828 kommt die erste Dampfmaschine zum Einsatz. Vor allem mit Uniformtuchen macht die Luckenwalder Tuchindustrie gute Geschäfte. 1947 als VEB Volltuch Luckenwalde in Volkseigentum überführt, nach der Wende die Luckenwalder Tuchfabrik GmbH, 1991 stillgelegt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 757

Nr. 757 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken AG

Aktie 100 DM, Nr. 4617
Hannover, Februar 1953 EF+

Auflage 6.000. Gründung 1898 unter Übernahme der Firmen S. Oppenheim & Co. in Hannover (gegr. 1864) und Schlesinger & Co. in Harburg. Produktion von Schleifpapieren und Schleifgeweben jeder Art. Die zuvor außerdem betriebene Maschinenfabrik in Hannover-Hainholz wurde in Folge der Weltwirtschaftskrise 1930 stillgelegt, ebenso 1931 das ehemals Schlesinger'sche Werk in Harburg (am Bahnhof der Unterelbischen Eisenbahn an der Blohmstraße). Großaktionäre der bis heute in Hannover börsennotierten AG sind die Dresdner Bank (über 25%) und die Zündwarenfabrik Starcke in Melle (über 50%). Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig stempelentwertet.



Nr. 758

Nr. 758 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken AG

Aktie 50 DM, Nr. 38404
Hannover, September 1986 UNC/EF

Auflage 3.750 (R 7). Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig stempelentwertet.



Nr. 759

Nr. 759 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Vereinigte Trikotfabriken (R. Vollmoeller) AG

Aktie 500 RM, Nr. 4230
Vaihingen a.F., Mai 1928 EF

Auflage 5.000. Gründung 1901 nach Umwandlung des seit 19881 bestehenden oHG Behr & Vollmoeller, Vaihingen-Fildern. Hergestellt wurden Trikotwaren aus Wolle, Halbwolle, Baumwolle und Seide, Vollmoeller Lanova Wäsche, Strandanzüge usw. An der Stelle der Vaihinger Fabrik steht heute das Hotel Fontana. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 760 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Vereinigte Ultramarinfabriken vormals Leverkus, Zeltner & Consorten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1877
Nürnberg, 31.5.1890 EF

Gründeraktie, Auflage 2.500 (R 6). Gründung 1890 mit Sitz in Nürnberg, 1899 Sitzverlegung nach Köln. Erworben wurde das Blaufarbenwerk Marienberg, die Hannoversche Ultramarinfabrik vorm. Egestorff, die Schweinfurter Ultramarinfabrik sowie 1906 die Ultramarinfabrik Duisburg. Das Leverkuser Werk wurde 1918 an die Friedr. Bayer & Co. verkauft. 1946/47 wurde das Werk "Sophienau" in Thüringen in einen VEB umgewandelt. Die Werke Duisburg und Hannover-Linden waren stark beschädigt. Einzig das Werk Marienberg bei Bensheim an der Bergstraße blieb erhalten und wurde in den Folgejahren stark ausgebaut, 1960/63 auch Sitzverlegung dorthin. 1954-67 Ausgliederung des operativen Lösungsmittel- und Farben-Geschäfts in Gemeinschaftsunternehmen mit angelsächsischen Chemiefirmen und Gründung einer US-Tochter. Börsennotiz Frankfurt/Düsseldorf/Berlin, 1971 in eine GmbH umgewandelt. Doppelblatt. **Unentwertet**, nicht aus der Reichsbank. Maße: 34,5 x 23,5 cm.



Nr. 761

Nr. 761 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Vereinsbank in Nürnberg

Aktie 100 DM, Nr. 9498
Nürnberg, Oktober 1964 UNC/EF

Auflage 3.000 (R 8). Gründung 1871 unter Führung des Bleistiftfabrikanten Freiherr von Faber als gemischte Bank (neben dem Hypothekenbankgeschäft wurde auch das allgemeine Bankgeschäft mit Sparkassenabteilung sowie der Handel mit ungemünztem Gold betrieben). 1920 erwarb die Bayerische Vereinsbank die Aktienmehrheit, danach waren die Nürnberger eine reine Hypothekenbank. 1989 Umfirmierung in Nürnberger Hypothekenbank AG. 2001 mit der Bayerische Handelsbank AG und der Süddeutsche Bodencreditbank AG im Konzern der HypoVereinsbank zur HVB Real Estate Bank AG verschmolzen. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 762

Nr. 762 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Vereinsbank zu Mülsen St. Jakob

Actie 200 Mark, Nr. 297
Mülsen St. Jakob, 1.7.1906 EF

Auflage 150 (**R 10**). Gründung 1891 in diesem kleinen Ort etwa 10 km südöstlich von Zwickau. Auch nach einer Verdoppelung des Kapitals im Jahr 1906 reichte der "Betrieb von Darlehns- und Diskontgeschäften" kaum über die Betriebsamkeit eines Sparclubs hinaus, erwirtschafte aber doch regelmäßig Dividenden zwischen 3 und 10%. Noch Anfang der 20er Jahre, bevor die Bank sang- und klanglos aus den Aktienhandbüchern verschwindet, beläuft sich die Bilanzsumme auf nur 432.993 M. Offensichtlich dann 1922 von der "Bank für Verwaltung und Handel AG" übernommen worden, einem Unternehmen der Hamburger Kaufmannsfamilie Sloman. Letzter Übertragungsvermerk von 1922 auf die "Bank für Verwaltung und Handel AG", Hamburg. Maße: 31 x 21,8 cm. Nur drei Stücke dieses Jahrgangs (#175, #192 und #297) sind bekannt!

Nr. 763 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Vereinsbrauerei zu Zwickau

Actie 1.000 Mark, Nr. 58
Zwickau, 15.11.1889 VF+

Gründeraktie, Auflage 761 (**R 9**). Ursprünglich 1859 von einigen brauberechtigten Hausbesitzern als Genossenschaftsbrauerei unter dem Namen Zwickauer Brauverein (Vereinsbrauerei) gegründet. 1889 Umwandlung in eine AG. 1923 Angliederung des Böhmischen Brauhauses W. Kuhn & Sohn in Bärenstein, zuvor bereits Übernahme der Stadtbrauerei Lößnitz, der Schloßbrauerei Hartenstein, der Stadtbrauerei Glauchau und der Dampfbrauerei Fischer in Zwickau. 59% der Aktien hielt bei Kriegsende die Leipziger Riebeck-Brauerei. Nach 1946 VEB Vereinsbrauerei Zwickau, 1959 Teil des VEB (K) Brau-Kombinats Zwickau. Nach der Privatisierung 1990 übernommen durch die Stuttgarter Dinkelacker Brauerei AG. Die Brauerei wurde nach dem Stadtheiligen benannt: Mauritius Brauerei GmbH. Schöne breite Umrahmung, kleines Medaillon mit drei Schwänen. Maße: 29,3 x 20,8 cm. Knickfalten, sonst tadellos. In dieser Form (**ohne Lochentwertung!**) äußerst selten.



Nr. 763



Nr. 764

Nr. 764 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Vereinsbrauerei zu Zwickau

Aktie 500 RM, Nr. 2172
Zwickau, 29.9.1926 EF+

Auflage 800. Maße: 29,1 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 765 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Vereinte Versicherung AG

Aktie 100 DM, Nr. 529
Berlin/München, Oktober 1987 UNC/EF

Am 11.12.1812 wurde von König Friedrich Wilhelm III. die Genehmigungsurkunde zur Gründung einer Feuerversicherungsgesellschaft in Berlin unterzeichnet. Nach und nach weitete die Gesellschaft ihr Tätigkeitsgebiet regional und durch Aufnahme weiterer Versicherungszweige aus. 1947/49 "Flucht" vor der Enteignung durch den Ost-Magistrat nach München. 1980 Verschmelzung der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt AG und der Aachen-Leipziger Versicherungs-AG zur Vereinigte Aachen-Berlinischen Versicherung AG. 1987 Umfirmierung in Vereinte Versicherung AG. Fusi-

onsweise Aufnahme der Magdeburger Versicherung AG 1994 und der Magdeburger Hagelversicherung AG 1999. Gehörte lange zum Konzern der Swiss Re, zuletzt dann zur Allianz, die sich 2002 der letzten freien Aktionäre durch Squeeze-Out entledigte. Mit Firmensignet. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig stempelentwertet.



Nr. 765



Nr. 766

Nr. 766 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Vereinte Versicherung AG

Global-Namensaktie 1.000 x 50 DM,
Nr. 1525001-1526000
München, November 1994 UNC/EF

Mit Firmensignet. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig stempelentwertet.



Nr. 767

Nr. 767 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

VERITAS Gummiwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 640
Berlin, November 1943 EF+

Auflage 1.100. Gegründet 1883 unter Übernahme der seit 1849 bestehenden oHG Berliner Gummiwarenfabrik Elliot (seiner Zeit auf dem an der Spree gelegenen Grundstück Mühlenstr. 70/71 die älteste Berliner und zweitälteste deutsche Gummiwarenfabrik). Hergestellt wurden technische Artikel, u.a. Hart- und Weichgummi, Konservenringe, Transportbänder sowie Gummikurzwaren und Stoffgummierungen. 1886 Zusammenschluß mit der Frankfurter Gummiwarenfabrik Wendt, Buchholz & Co. in Gelnhausen zur "Vereinigte Berlin-Frankfurter Gummiwaren-Fabriken". 1905 vollständige Übernahme der AG techn. Gummiwaren C. Schwanitz & Co., Berlin-Lichterfelde, wohin anschließend die Produktion des alten Berliner Werkes verlegt wurde. 1912 Erwerb der Sächsische Gummi- und Guttapercahwaren-Fabrik zu Dresden. 1929 Umfirmierung in VERITAS Gummiwerke AG. 1947 Sitzverlegung nach Gelnhausen, wo die Ges. noch heute produziert. 1959 übernahm die Gießener Gummiwarenfabrik Poppe & Co. eine mit 98,5% komfortable Aktienmehrheit und band VERITAS mit einem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 768

Nr. 768 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Verkehrs-Propaganda GmbH

Genuss-Schein 250 Mark, Druckereimuster
Berlin, 1.7.1916 EF

(**R 12**) Sitz: Berlin W 35, Lützowstr. 89/90. Außer einer festen Verzinsung von 5,5% erhielten die Genußscheininhaber 10% vom jährlichen Reingewinn. Maße: 34,4 x 25,8 cm. Perforationsentwertung. Nur das eine Stück ist bekannt.



Nr. 769

Nr. 769 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Verlag A. Schmidt AG

Aktie 50 DM, Nr. 5216
Würzburg, Januar 1990 UNC/EF

(R 6) Gründung 1989. Mit Wirtschaftsinformationen und Wertpapieranalysen wurden in guten Jahren über 2 Mio. DM umgesetzt, dennoch Mitte der 90er Jahre in Konkurs gegangen. Große Abb. der prächtigen Würzburger Residenz. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit komplettem Kuponbogen.

Nr. 770 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Verlag A. Schmidt AG

Sammelaktie 10 x 50 DM, Nr. 402
Würzburg, Juni 1993 UNC/EF

(R 7) Gleiche dekorative Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 771

Nr. 771 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Verwaltungsges. betreffend 60 Kuxe der Gewerkschaft Wundervoll

Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 1180
Klötze, undatiert (1935) EF

Auflage 1.608 (R 8). Gründung am 15.9.1933, als die Buderus'schen Eisenwerke AG in Wetzlar das Eisenstein-Mangan-Grubenfeld in der Gemarkung Oberkleen an den bekannten Bergingenieur Josef Raky in Frankfurt am Main und den Ingenieur Karl Kopp aus Montabaur veräußerten (zur Erläuterung: Oberkleen liegt im Süden des sog. "Hüttenberges" nordwestlich von Butzbach / Oberhessen). Als Besitzgesellschaft des Grubenfeldes gründeten Raky und Kopp sofort die "Gewerkschaft Wundervoll" mit formalem Sitz in Hannover. Nach diversen Übertragungen lagen im Jahre 1940 lt. Gewerkenbuch 20 Kuxe noch bei Herrn August Wiest, weitere 20 bei den ursprünglichen Erwerbern. 60 Kuxe waren auf die "Verwaltungsgesellschaft betr. 60 Kuxe der Gewerkschaft Wundervoll" mit Sitz in Klötze (bei Wolfsburg) übergegangen. Mit dieser Verwaltungsgesellschaft hatte es folgende interessante Bewandnis: Am 5.11.1935 informierte August Wiest die Kommanditisten seiner Gesellschaft (Erdöl-Bohrunternehmen Nienhagen-Westercelle August Wiest & Co. KG), daß er 80 Kuxe der Gewerkschaft Wundervoll erworben hätte. Er wollte ihnen die Möglichkeit verschaffen, sich an diesen Kuxen zu beteiligen. So brachte er am 8.12.1935 insgesamt 60 Kuxe in diese Verwaltungsgesellschaft ein, eine GbR, deren Anteile mit 1608 Stück genau auf die Zahl der Kommanditanteile der Wiest'schen Gesellschaft abgestimmt war. Treuhänder wurden der Kaufmann und Gastwirt Walter Müller und der Kaufmann Reinhold Kinzel, beide ansässig in Klötze (Altmark). Die beiden Herren konnten (oder wollten) indessen den verlangten Kaufpreis von RM 80.400 nicht zahlen. Ein später verfaßter Revisionsbericht (1940) bestätigt, daß "die Möglichkeit von Rohölvorkommen zwar vorliegt, daß aber die Aussichten auf dem Gelände sehr gering sind und daß mit hohen Zubußen gerechnet werden muß". Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm.

Nr. 772 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Vigogne-Aktien-Spinnerei Werdau

Aktie 1.000 RM, Nr. 405
Leubnitz-Werdau, 1.4.1941 EF+

Auflage 2.000. Gegründet 1891 unter Übernahme der Firma Focke & Kahle. Zum Besitztum gehörten eine Spinnerei mit Färberei in Leubnitz, eine Spinnerei in Werdau und eine Dampfzigelei in Werdau. Erzeugt wurden bis nach 1945 Vigognegarne (Vigogne ist eine Mischung aus Schurwolle und Baumwolle), Streichgarne und Flockenbastmischgarne. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm.



Nr. 773

Nr. 773 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Vogtländische Spitzenweberei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 450
Plauen i.V., November 1938 EF

Auflage 500. Gründung 1907, kurz bevor die Plauener Spitzenindustrie vor Beginn des 1. Weltkrieges ihren Höhepunkt erreichte. Herstellung von baumwollenen, seidenen, kunstseidenen und wollenen Webspitzen, kunstseidenen Spitzenschals, seidenen Schleiertüllen. Betriebsanlagen: Spitzenweberei, Raschelwirkerei und Spulerei. Börsennotiz Leipzig. 1944 wurde Plauen in mehreren Luftangriffen fast völlig zerstört, die Spitzenindustrie kam dann komplett zum Erliegen. Nach dem Krieg wurden die zumeist kleinen Spitzenhersteller in der ersten bzw. Verstaatlichungswelle enteignet und. Nach der Wende wurden dann im Plauen und im Vogtland über 40 Betriebe, meist Familienbetriebe, reprivatisiert, und so ist Plauen bei Heimtextilien, Brautkleidern, Lingerie und Dessous immer noch wie schon seit 125 Jahren das Zentrum der deutschen Stickerei. Schöner Druck in Form eines Spitzenmusters. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 774

Nr. 774 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Vogtländische Tüllfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 937
Plauen i.V., 1.8.1938 EF+

Auflage 1.000. Gründung 1906. Hergestellt wurden Tülle aller Art für Spitzen, Gardinen, Brautschleier und Kleider. 1921 wird die Fabrikation von Madras- und Bagdad-Gardinen sowie von Kongreß- und Tapisseriestoffen aufgenommen. Börsennotiz Berlin, später Leipzig. 1938 Bau eines Kameradschaftshauses. Ab 1939 vor allem mit dringenden Kriegsaufträgen beschäftigt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 775 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Voigt & Haeffner AG

Aktie 100 RM, Nr. 347
Frankfurt a.M., Mai 1935 EF+

Auflage 2.250. Gründung 1885 als Firma Staudt & Voigt, 1889 Verlegung des Werkes von der Innenstadt nach Bockenheim, 1900 Umwandlung in eine AG, nachdem die internationale elektrotechnische Ausstellung in Frankfurt und der einsetzende schnelle Aufschwung der Elektrotechnik der Firma starke Erfolge brachte. Hergestellt wurde Installationsmaterial jeder Art für Industrie, Bergwerke und Schiffe, Hoch- und Niederspannungs-Schaltgeräte und komplette Schaltwarten. Schon 1896 wurde für die Anwendung des elektrischen Stromes für Koch- und Heizzwecke außerdem die “Chemisch-elektrische Fabrik Prometheus gegründet”. Bald beschäftigte das Werk an die 4.000 Mitarbeiter, was 1910 eine erneute Verlegung auf das Gelände des neuen Osthafens erforderte. Börsennotiz Frankfurt und (bis 1935) Berlin. Nachdem die Familie ihre Anteile abgegeben hatte waren lange die Deutsche und die Dresdner Bank Großaktionäre, 1940 ging die Aktienmehrheit dann an die Deutsche Continental-Gas-Ges. in Dessau. 1952 gemeinsam mit der Schorch-Werke AG, Rheydt Gründung einer Produtionstochter in Sao Paulo, Brasilien. 1959 ebenso wie die Contigas-Tochter Askania-Werke AG, Berlin-Mariendorf (vorm. Dessau) und die Kabelwerk Vohwinkel GmbH auf die Schorch-Werke AG in Mönchengladbach verschmolzen, die sich in “Continental Elektroindustrie AG” umbenannte. Schließlich übernahm 1964 die Bergmann Elektricitätswerke AG, Berlin und damit der Siemens-Konzern die Aktienmehrheit. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 775



Nr. 776

Nr. 776 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Volksbank Essen AG

Namensaktie 50 DM, Nr. 101199
Essen, August 1992 UNC/EF

Auflage 26.050 (R 8). Gründung 1896 als Genossenschaftsbank, 1987 Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. 1999 geriet das Institut in eine Schieflage und wurde mit der Genossenschaftsbank Essen zur Geno-Volks-Bank Essen eG fusioniert (heute die Geno Bank Essen eG). Äußerst dekorativer Titel mit zehn Gebäude- bzw. Werksabbildungen aus der Region. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 777 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Volkswagenwerk AG

American Depository Receipt für ...
Stammaktien à 50 DM, Specimen
Wolfsburg, 5.1.1975 EF+

(**R 10**) Gründung 1937 zum Bau des KdF-Wagens (Kraft durch Freude), Gesellschafter waren zwei Tochtergesellschaften der Einheitsgewerkschaft Deutsche Arbeitsfront. Der legendäre VW-Käfer wurde vom ebenso legendären Ferdinand Porsche konstruiert. Doch die Menschen, die per KdF-Sparkarte peu-á-peu Geld beiseitegelegt hatten, bekamen ihr Auto nicht: stattdessen produzierte das Werk in Riesenstückzahlen Kübelwagen für die Wehrmacht. Erst 1948 begann in Wolfsburg unter der Regie der englischen Besatzungsmacht die zivile Automobilproduktion. Heute einer der drei größten Auto-Konzerne der Welt. 2009/10 machte ein mit allen Finessen geführter Übernahmeversuch von Porsche Schlagzeilen. Doch Porsche-Chef Wendelin Wiedeking hatte sich verrechnet: Der Kampf David gegen Goliath endete damit, daß sich der Sportwagenhersteller Porsche unter die VW-Fittiche begeben musste, dafür hält die Porsche-Holding jetzt aber die Mehrheit an VW. Muster eines ADRs der Chemical Bank, mit dem der Handel der VW-Aktien an der New Yorker Börse technisch ermöglicht wurde. Die entsprechende Menge VW-Stammaktien hatte die Chemical Bank bei der Dresdner Bank AG deponiert. Maße: 21 x 30,3 cm.



Nr. 777



Nr. 778

Nr. 778 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

vom Rath, Schoeller & Skene AG

Aktie 200 RM, Nr. 45406
Klettendorf Kr. Breslau, Februar 1936 EF

Auflage 22.500. Gründung 1922 zum Betrieb einer Zuckerfabrik und Raffinerie. Außerdem gehörten der AG selbst fast 5.000 ha Ackerflächen. Börsennotiz im Freiverkehr Breslau, Großaktionär war die Süddeutsche Zucker-AG in Mannheim. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 779 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Vomag Vogtländische Maschinenfabrik

Aktie 1.000 RM, Nr. 2092
Plauen i.V., September 1942 EF+

Auflage 3.000. Gründung 1895 unter Übernahme der Stickmaschinen-Fabrik von J. C. & H. Dietrich. Zuerst Herstellung und Verkauf von Hand- und Schiffchen-Stickmaschinen, Vorbereitungsmaschinen für die Webereien engl. Gardinen, Widerdruckmaschinen für endloses Papier, u.a. Rotationsmaschinen für Zeitungsdruck. Ab 1916 Herstellung von Lastwagen, Benzin- u. Dieselmotoren, Spezialfahrzeugen, Wiegegeräten, Grau- u. Stahlguß. 1932 zahlungsunfähig und Konkursverfahren. Zur Weiterführung des Betriebes wurde die

Vomag-Betriebs-AG als Auffanggesellschaft gegründet, 1938-1942 Vomag Maschinenfabrik AG, ab September 1942 Vomag Vogtländische Maschinenfabrik AG. Ab 1942 auch Panzermontage. Nach dem 2. WK wurde das Werk in Plauen von den Russen komplett demontiert und die VOMAG-Gebäude gesprengt. Damit endete die Geschichte der Firma, Nutzfahrzeuge wurden im Vogtland nie wieder gebaut. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 779



Nr. 780

Nr. 780 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Vox-Schallplatten- und Sprechmaschinen-AG

Aktie 100 RM, Nr. 25
Berlin, Februar 1928 EF+

Auflage 1.000. Gegründet 1921 durch Otto Klung, August Stauch und Curt Stille zwecks Vertrieb von Schallplatten und Walzen sowie von Sprechmaschinen aller Art, außerdem von 17,5-cm-Schellackplatten mit Präge-Porträts ohne Mittelloch, die nur mit einem mitgelieferten Spezialteller abgespielt werden konnten. Hauptinvestor und Aufsichtsratsvorsitzender war August Stauch, der in der ehemaligen Kolonie Deutsch-Südwestafrika im Diamantengeschäft ein Vermögen gemacht hatte (Stauch fand 1908 als Eisenbahn-Angestellter den ersten Diamanten im Wüstensand vor Lüderitz). Vom Hauptsitz der Firma im sogenannten Vox-Haus (Berlin, Potsdamerstraße 39 A) wurde am 29.10.1923 die erste deutsche Radiosendung ausgestrahlt. Als Handelsmarke wurde der Name “Vox” (lateinisch: Stimme) gesetzlich geschützt. Das Markenzeichen wurde von einem professionellen Werbegraphiker entworfen, dem Kunstmaler Wilhelm Deffke. Diesem gelang mit einem stilisierten Negerkopf, dessen Wulstlippen zum Schreien weit geöffnet sind, eines der beeindruckendsten Logos in der Geschichte der Schallplattenindustrie, ein Meilenstein des Art Déco. Innerhalb von drei Jahren konnte die Vox-Gesellschaft ein eindrucksvolles Repertoire an Eigenaufnahmen zusammenstellen. Zahlreiche Künstler von Weltruf (u.a. Baklanoff, Grete Stückgold, Fritz Krauss, Alfred Piccaver, Petar Raitscheff, Heckmann-Bettendorf, Emanuel List, Georges Boulanger, Tino Valeria) wurden zum Teil exclusiv für die Aufnahmen auf Vox-Schallplatten verpflichtet. Doch die finanzielle Lage verschlechterte sich über die Jahre. Das Hauptverzeichnis 1924 der Vox-Musikplatten wies über 270 Seiten auf, das Hauptverzeichnis 1925 hatte noch über 210 Seiten, das Hauptverzeichnis 1926 nur noch 150 Seiten. Die Konkurrenz der großen, international verflochtenen deutschen Firmen war übermächtig, der technische Fortschritt war kostspielig und erforderte darüber hinaus die elektrische Neuaufnahme der veralteten akustisch aufgenommenen Platten. Angestrebte Kooperationen schlugen fehl. Die Weltwirtschaftskrise tat ein übriges: 1929 musste Vox vor der Konkurrenz die Segel streichen und Konkurs anmelden. Hermann Tietz übernahm für seine Kaufhauskette Hertie die Bestände an Vox-Matrizen und presste billige Schallplatten zum Kampfpreis von 95 Pfennig (der normale Preis war zu dieser Zeit 3 Mark). August Stauch verlor durch den Vox-Konkurs und andere fehlgeschlagene Investments in der Weltwirtschaftskrise sein ganzes gewaltiges Vermögen aus dem Diamantengeschäft, das ihn zeitweise zu einem der reichsten Männer in Deutschland gemacht hatte. Im Mai 1930 ließ sich sein früherer Partner und Vox-Mitbegründer Otto Klung die Markenbezeichnung “Televox” handelsgerichtlich eingetragen und machte später Anfang 1939 einen neuen Anfang mit der Televox-Schallplatten-Gesellschaft (Werbespruch: Ob Walzer, Tango oder Fox, Schallplatten nur bei Televox). Vox-Firmensignet im Art-Deko-Stil in allen vier Ecken, mit Faksimile-Unterschrift des **Diamanten-Milliardärs August Stauch**. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 781 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Vox-Schallplatten- und Sprechmaschinen-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 90
Berlin, Februar 1928 EF+

Auflage 1.900. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck. Ebenfalls mit Faksimile-Unterschrift des Diamanten-Milliardärs August Stauch. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 782

Nr. 782 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

W. Hirsch AG für Tafelglasfabrikation

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2999
Radeberg, Juni 1921 VF

Auflage 1.200 (R 8). Gegründet 1873, AG seit 1899. In Betrieb befanden sich 2 Sandbläsereien und 8 Glasöfen. Börsennotiz Berlin und Dresden. Die Familie Hirsch gehörte zu den alten in ganz Mitteleuropa verbreiteten Glasmachergeschlechtern. Vor allem in Sachsen und in der Lausitz wurden im 19. Jh. zahlreiche Glashütten von dieser Familie gegründet. Die Nachfahren von Johann Baptist Hirsch gründeten in der zweiten Hälfte des 19. Jh.. drei Glasfabriken in Radeberg und Pirna in Dresden, Altenburg in Thüringen, Weißwasser/Oberlausitz, sowie in Ruhland bei Lauchhammer, Bunzlau/Schlesien, Rauscha bei Görlitz und Brand-Erbisdorf bei Freiberg in Sachsen. Das 1924 in Belgien und Frankreich entwickelte Ziehglasverfahren führte zum Niedergang der Radeberger Glashütten. 1928 kam die gesamte Radeberger Glasindustrie, die bis dahin führend in ganz Deutschland war, zum Erliegen. Mit Originalunterschriften, u.a. Edmund Hirsch und Otto Hirsch als Vorstand. Lochentwertet. Maße: 27,1 x 34,9 cm.



Nr. 783

Nr. 783 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Wachs & Flössner AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 171
Dresden, 19.12.1901 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung 1901. Die schon seit 1868 als oHG bestehende Firma betrieb einen Großhandel in Landesprodukten und Kolonialwaren, außerdem Herstellung von Obst- und Gemüsekonserven sowie Marmelade. Nach dem Krieg nicht verlagert, umgewandelt in VEB Kofa. 1941 Nennbetrag berichtigt auf 1.300 RM. Lochentwertet. Maße: 37,5 x 26,3 cm.



Nr. 784

Nr. 784 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Wachs & Flössner AG

Aktie 100 RM, Nr. 123
Dresden, 23.12.1942 EF+

Auflage 575. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 785 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Waggon-Fabrik Uerdingen AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3478
Krefeld-Uerdingen, Januar 1938 EF+

Auflage 4.200. Gründung 1898 unter der Firma Waggon-Fabrik AG, Uerdingen. Herstellung von Schienen- und Straßenfahrzeugen und ihren Bestandteilen sowie von Maschinenteilen aller Art. Nach der Übernahme der Düsseldorfer Waggonfabrik im Jahre 1935 konzentrierte man sich in Uerdingen auf den Bau von Eisenbahn-Fahrzeugen, während in Düsseldorf Fahrzeuge für den Nahverkehr, insbesondere Straßenbahnen hergestellt wurden. 1938 Namensänderung in Waggon-Fabrik Uerdingen AG. In den 50er Jahren der größte Hersteller von Schienenbussen und Straßenbahnen Deutschlands. Seit 1981 trägt das Unternehmen den Namen DEUWAG AG. Die Waggonfabrik Talbot verkaufte die Düwag 1989 an den Siemens-Konzern. 1999 verkaufte die Düwag ihr

gesamtes operatives Geschäft an die Siemens Duewag Schienenfahrzeuge GmbH, Krefeld, eine 100% Tochter der Siemens AG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 785



Nr. 786

Nr. 786 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Waggonfabrik Jos. Rathgeber AG

Aktie 100 RM, Nr. 2023
München, Januar 1935 EF

Auflage 11.000 (R 7). Der 1810 in Ering am Inn geborene Hufschmied Joseph Rathgeber übernahm 1839 in München eine Hufschmiede. Bereits 1840 baute er anlässlich der Eröffnung der Eisenbahn München-Augsburg die ersten Eisenbahnwaggons. 1852/55 eröffnete Rathgeber in der Maxvorstadt (Marsstr. 10a) eine Wagenfabrik, die neben Post- und Reisekutschen auch Waggons baute. Ab 1900 wurden auch Straßenbahnwagen hergestellt, lange Zeit ausschließlich für die Münchner Straßenbahn. 1909-14 auch Lizenzbau von Büssing-Lastwagen. 1911 in eine AG umgewandelt, nachdem 1908-12 ein großes Werk mit 10 Hallen an der Untermenzinger Straße in Moosach errichtet worden war. Nach dem 2. Weltkrieg produzierte Rathgeber Omnibus-Aufbauten für Krauss-Maffei- und MAN-Fahrgestelle, später auch Karrosserien für die Münchener O-Busse. Die Produktion des ersten selbst entwickelten Omnibusses, vorgestellt 1951 auf der IAA, wurde noch im gleichen Jahr mangels Erfolg wieder eingestellt. Dafür baute man neben Raupenschleppern (1952-58) nun auch Stabs-, Küchen- und Fernmeldefahrzeuge für die Bundeswehr. Die gleichzeitige Spezialisierung auf das alte Kerngeschäft, den Bau von Fahrzeugen für die Münchner Straßenbahn, erwies sich als Sackgasse: Wegen immer stärker rückläufiger Aufträge musste die Sparte 1969 geschlossen werden. 1969-72 war Rathgeber noch an der Produktion der DB-Baureihe 420 beteiligt. 1976 umfirmiert in Rathgeber AG. Seit den 1980er Jahren werden nur noch Kipper in Großserie gebaut, ein kleiner Spezialbereich sind daneben Aufzugtüren. Die großen Werksanlagen sind an die F. X. Meiller Fahrzeug- und Maschinenfabrik verpachtet, die seit 1956 die Aktienmehrheit hält, und die in den 1970er Jahren von ihrem Standort Landshuter Allee auf das wesentlich grössere Rathgeber-Areal umzog. Sehr dekorativ, mit Werksansicht in der Umrahmung. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 787

Nr. 787 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Walter Kellner AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2341
Barmen, 1.2.1920 EF/VF

Auflage 3.000 (R 8). Gründung 1919 zwecks Übernahme der Maschinenfabrik von Walter Kellner. Hergestellt wurden Spitzenklöppelmaschinen, Papierverarbeitungsmaschinen und Druckmaschinen (speziell Offset-Pressen). 1925 Konkurseröffnung, ab 1930 nicht mehr im Handbuch aufgeführt. Sehr dekorativ mit acht Vignetten in der Umrandung, in denen die hergestellten Maschinen gezeigt werden. Maße: 35 x 25,5 cm.



Nr. 788

Nr. 788 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Walther & Cie. AG

Aktie 100 RM, Nr. 253
Köln-Dellbrück, Juli 1942 EF+

Auflage 2.500. Gründung 1874. Bau von Kesselanlagen, Wanderrosten, Entstaubungsanlagen, Feuerlöschanlagen. In letzterer Branche als Total-Walther-Feuerschutz noch heute tätiges Unternehmen. Börsennotiz Düsseldorf. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 789 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

WASAG-Chemie AG

Aktie 50 DM, Nr. 391
Essen, Juni 1987 EF

(R 7) Gründung 1893 als Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-AG im anhaltischen Coswig, 1899 Sitzverlegung nach Berlin. Hergestellt werden Sprengstoffe für den Bergbau und das Militär sowie chemische Produkte. Fabriken in Reinsdorf, Coswig, Haltern und Sinsen. Die zivilen Zwecken dienende Produktion wurde 1944 in die heutige WASAG-Chemie AG mit Sitz in Essen ausgegliedert. Als mittelbare Tochter der I.G.Farben erst 1953 wieder aus alliierter Kontrolle entlassen; die Werke in der Ostzone waren enteignet, es verblieb nur ein teilweise demontiertes Werk in Sythen (Westf.), zu dem später noch das Werk Neumarkt der früheren WASAG-Beteiligung "Deutsche pyrotechnische Fabriken GmbH" kam. Mit den Brüdern Berthold und Harald von Bohlen und Halbach als Mehrheitsaktionären wuchs langsam wieder ein mittlerer Chemie-Konzern heran, der Ende der 90er Jahre aber in erhebliche Schwierigkeiten geriet und sich nur dank der hochprofitablen Tochtergesellschaft Gaudlitzwerk in Coburg (Präzisions-Formteile aus Kunststoff) noch knapp über der Wasserlinie halten konnte. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 789



Nr. 790

Nr. 790 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Websky, Hartmann & Wiesen AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 740
Wüstewaltersdorf, März 1933 EF+

Auflage 790. Gegründet 1853, seit 1883 unter der Firma Websky, Hartmann & Wiesen zunächst eine oHG, dann GmbH, AG seit 1923. Erzeugt wurden Tischdecken, Stoffe für Bettwäsche, Bucheinbandstoffe, Lederaustauschstoffe. Drei Fabrikationsstätten im Bezirk Breslau: Flachsgarnspinnerei und Flachsbleiche Tannhausen, Weberei und Veredelung in Wüstewaltersdorf sowie Leinenstückbleiche und Kalikofabrik Zedlitzheide. 1960 verlagert nach Hannover, 1966 nach Abwicklung gelöscht. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 791 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

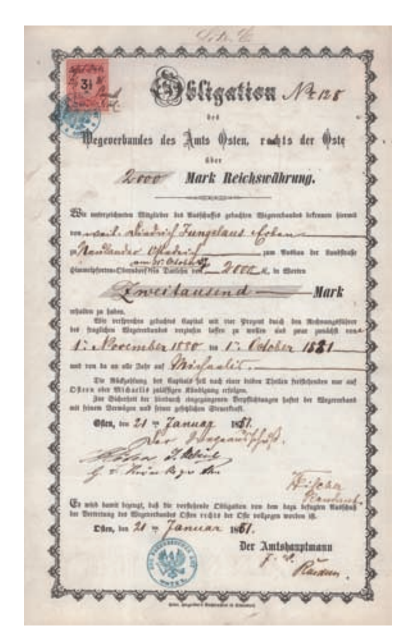
Wegeverband des Amts Osten

4,5% Obligaton 300 Mark, Nr. 122
Osten, 31.5.1879 VF

(**R 10**) Die Oste, in früheren Zeiten der Verkehrsweg für die angrenzenden Marsch- und Geestgebiete, war für den Landverkehr ein großes Hindernis. 150 km durchfließt sie vom Nordrand der Lüneburger Heide bis zur Mündung in die Elbe unterhalb Neuhaus. Allerorts gab es deshalb Fährschiffe zum Übersetzen von Menschen, Tieren, Wagen, Waren und Ladungen. Es wurden Wegeverbände gegründet, die sich für den Ausbau des Straßennetzes einsetzten. So war vorliegende Anleihe aufgelegt für den Ausbau der Landstraße Himmelpforten-Oberndorf. Die Verzinsung sollte auf Ostern erfolgen. Laut rückseitigem Eintrag ist Kapital von 300 Mark im Oktober 1883 zurückgezahlt worden. Maße: 33,2 x 20,7 cm. Knickfalten, sonst tadellos.



Nr. 791



Nr. 792

Nr. 792 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Wegeverband des Amts Osten

4% Obligaton 2.000 Mark, Nr. 128
Osten, 21.1.1881 VF+

(**R 12**) Aufgelegt für den Ausbau der Landstraße Himmelpforten-Oberndorf. Die Verzinsung sollte auf Michaelis (29.9.) erfolgen. Das Kapital von 2.000 Mark ist im Oktober 1883 zurückgezahlt worden. Maße: 33,3 x 20,7 cm.

Nr. 793 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Wegeverband Neuhaus a. d. Oste

Anleihe 600 Thaler
Neuhaus a.d. Oste, Oktober 1869 EF

Interims-Dokument (**R 10**). Mit dem 1852 fertig gestellten Neuhaus-Bülkauer Kanal und der erzielten Entwässerung des Moor- und Sumpfgebietes konnten weite Teile der früheren Balkseefläche landwirtschaftlich genutzt werden. Die Aufgabe des Wegeverbandes war es, die Infrastruktur aufzubauen und neue Straßen anzulegen. Ausgegeben zum Bau der Landstraße von Neuhaus nach Bülkau. Maße: 34 x 21,4 cm. Ein hochinteressantes Dokument aus der norddeutschen Regionalgeschichte.



Nr. 793



Nr. 794

Nr. 794 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Weißenfelser Kartonagenfabrik Bodewin Zinkernagel AG

Aktie 200 RM, Nr. 311
Weißenfels a. S., 23.11.1935 EF+

Auflage 347. Gegründet 1905, AG seit 1927, hervorgegangen aus der Kartonagenfabrik Bodewin Zinkernagel, Weißenfels (Saale). Hergestellt wurden Kartonagen für alle Industrien. 1953 Beschlußfassung über Umwandlung in eine Einzelfirma. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 795 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Werger'sche Brauerei-Gesellschaft

Actie 1.000 Mark, Nr. 1780
Worms, 26.11.1886 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 8). Das Stammhaus, die "Brauerei zu den zwölf Aposteln" in Worms, wurde Anfang des 18. Jh. gegründet, war dann die Carl Wergersche Brauerei und Mälzerei, 1886 in eine AG umgewandelt. Übernommen wurden die Binger Aktienbrauerei, die Elefantenbrauerei vorm. L. Rühl in Worms, die Schwetzinger Brauerei "Zum Zähringer Löwen" und die Brauerei Karl Fay GmbH in Darmstadt. 1929 Fusion mit der (bis auf das Jahr 1733 zurückgehenden) Eichbaum-Brauerei in Mannheim zur Eichbaum-Werger-Brauereien AG. 1967/68 Erwerb der Aktienmehrheit an der Frankenthaler Brauhaus AG und der Brauerei Schwatz-Storchen AG in Speyer. 1973 Umfirmierung in Eichbau-Brauereien AG, 1978 Sitzverlegung nach Mannheim. Großaktionär ist heute die Henninger-Bräu AG. Besonders schöne Umrahmung. Maße: 33 x 25,1 cm. **Keine Entwertung!**



Nr. 795



Nr. 796

Nr. 796 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Wertheim AG für Handelsbeteiligungen

Aktie 10.000 Mark, Nr. 4247
Berlin, Februar 1923 EF

Gegründet ursprünglich 1875 in Stralsund, AG seit 1922. Betrieb von Warenhäusern, Beteiligungs-Holding der jüdischen Familie Wertheim. 1938 umbenannt in AWAG Allgemeine Warenhandels-Gesellschaft AG, nachdem bei der "Arisierung" der Karstadt-Konzern eingestiegen war. Erst 2006 erging ein höchstrichterliches Urteil, daß der in der DDR enteignete wertvolle Grundbesitz in der Leipziger Straße nicht dem Karstadt-Konzern, sondern den Vertretern der jüdischen Alteigentümer zusteht. Mit schöner Vignette des Wertheim-Kaufhauses an der Leipziger Straße in Berlin. Stück ohne Kontrollunterschrift, aus einer nicht durchgeführten Kapitalerhöhung. Maße: 24,7 x 35 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 797

Nr. 797 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

West-Club AG

Actie 100 Thaler, Nr. 589
Berlin, 1.7.1873 VF

(**R 9**) Auch "Millionärs-Club" genannt, denn ein dickes Konto war Aufnahmevoraussetzung. Die Gesellschaft des vornehmsten Stadtviertels vor dem Potsdamer und Anhalter Tore schuf sich einen repräsentativen gesellschaftlichen Treffpunkt. Fast alle durch Gründungsgeschäfte zu Geld gekommenen Neureichen wohnten hier. Die Gründer gründeten ausnahmsweise einmal für sich selbst. Mit dem Gründerkrach krachte dann auch der West-Club: die vornehme Gesellschaft traf sich vorläufig nicht mehr so gern. Ausgestellt auf H. Leo, Banquier (Mitbegründer des Bankhauses Delbrück). Für den Aufsichtsrat unterschrieb die Aktie in Faksimile Salomon Lachmann (Verwaltungsrat der Berliner Handels-Gesellschaft). Maße: 23,6 x 32,8 cm. Kleine Randverletzungen sachverständig restauriert. Aus uralter Sammlung!



Nr. 798

Nr. 798 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Westag & Getalit AG

Aktie 1.000 DM, Muster
Wiedenbrück i.W., 31.10.1960 EF

(**R 10**) Die 1906 in Wiedenbrück gegründete Möbelfabrik Josef Ellendorff nahm 1916 die Sperrholzfabrikation auf. Nach diversen Besitzerwechseln wurde die nunmehrige "Westdeutsche Sperrholzwerke Hugo Bresser" 1950 eingebracht in die neu gegründete "Westdeutsche Sperrholzwerke AG". Hergestellt werden Schalungsplatten, Sperrholz, Türen und Zargen. 1956 Aufnahme der Produktion von Getalit-Kunststoffplatten. 1960 Umfirmierung in "Westag & Getalit AG". Neben dem Hauptwerk in Rheda-Wiedenbrück Zweigwerke in Langenberg (Kreis Gütersloh) und Wadersloh (Kreis Beckum) sowie als Tochtergesellschaften die Sperrholz Koch GmbH in Coesfeld und die Holzhandlung C. Trenkner GmbH in Hannover. Eine exotische Beteiligung war die Soc. Industrielle Ivoirienne des Bois S.A. in Abidjan/Elfenbeinküste. In den drei Sparten Türen/Zargen, Laminate/Elemente und Sperrholz/Schalung ist die noch heute börsennotierte AG als Zulieferer der Bau-, Automobil- und Möbelindustrie inzwischen weltweit tätig und einer der bedeutendsten europäischen Hersteller. Maße: 21 x 29,8 cm. G&D-Musterperforation.



Nr. 799

Nr. 799 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Westdeutsche Handelsgesellschaft AG

Aktie 100 RM, Nr. 255
Köln, Dezember 1942 EF+

Auflage 2.560. Gründung 1911 als Westdeutsche Handelsgesellschaft AG zur Übernahme der seit 1900 bestehenden GmbH. 1972 Umbenennung in Westdeutsche Handelsgesellschaft Gebr. Sinn AG, 1984 in Sinn AG. 1997 Fusion mit der Leffers AG und Umbenennung in Sinn Leffers AG sowie Sitzverlegung von Köln nach Hagen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 800

Nr. 800 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Westdeutsche Ton- und Keramikwerke

Aktie 1.000 RM, Nr. 255
Schermbeck (Rhld.), Juni 1934 EF+

Auflage 750. Gegründet 1923. Sitz bis Ende 1932 in Raesfeld (Westfalen), danach in Schermbeck. 1936 Firma umbenannt in Dachziegelwerke Idunahall AG, heute Werk der Röben-Tonbaustoffe GmbH, Zetel. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 801

Nr. 801 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Westdeutsche Zuckerwaren-Industrie

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2769
Duisburg, 22.8.1922 EF+

Gründeraktie, Auflage 6.000 (R 6). Gründung 1922. Hervorgegangen aus der Dragee- und Zuckerwarenfabrik Joh. Hugo Köther, gegr. 1903. Künstlerisch sehr schöne Gestaltung. Maße: 24 x 35,9 cm.



Westend Terrain und
Beteiligungsholding AG

Der Vorstand

Der Vorsitzende
des Aufsichtsrats

Nr. 802

Nr. 802 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

WESTEND Terrain und Beteiligungsholding AG

Globalurkunde 10 x 50 DM, Nr. 92/331
Frankfurt a.M., 1.3.1993 EF+

(**R 11**) Gegründet 1982 in Frankfurt, 1988 Aufnahme der Wicking'sche Industrie für Beteiligungen AG in Düsseldorf durch Verschmelzung, 1995 Sitzverlegung nach Sinntal-Mottgers. Beteiligungen an der Europa-Haus AG, der UNIKAT Immobilien AG, der VALORA in Ettlingen, der SEDECO Medienholding AG in Sulzbach/Ts., früher auch bei der Bezugsvereinigung Deutscher Brauereien AG in Bad Soden und der Apotheker Richard Brandt AG im schweizerischen Schaffhausen. 2003 insolvent geworden. ausgegeben an das Bankhaus Bensel GmbH in Mannheim (eine Tochter der BW-Bank). Maschinenschriftliche Ausführung, mit Originalunterschriften. Rückseitig zwei Dividendenzahlungsvermerke. Maße: 29,6 x 21 cm.



Nr. 803

Nr. 803 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-AG

Prior.-Actie 1.000 Mark, Nr. 53
Coswig i.A., August 1893 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.200 (R 7). Gründung 1893 als Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-AG im anhaltischen Coswig, 1899 Sitzverlegung nach Berlin. Hergestellt werden Sprengstoffe für den

Bergbau und das Militär sowie chemische Produkte. Fabriken in Reinsdorf, Coswig, Haltern und Sinsen. Die zivilen Zwecken dienende Produktion wurde 1944 in die heutige WASAG-Chemie AG mit Sitz in Essen ausgegliedert. Als mittelbare Tochter der I.G.Farben erst 1953 wieder aus alliierter Kontrolle entlassen; die Werke in der Ostzone waren enteignet, es verblieb nur ein teilweise demontiertes Werk in Sythen (Westf.), zu dem später noch das Werk Neumarkt der früheren WASAG-Beteiligung "Deutsche pyrotechnische Fabriken GmbH" kam. Mit den Brüdern Berthold und Harald von Bohlen und Halbach als Mehrheitsaktionären wuchs langsam wieder ein mittlerer Chemie-Konzern heran, der Ende der 90er Jahre aber in erhebliche Schwierigkeiten geriet und sich nur dank der hochprofitablen Tochtergesellschaft Gaudlitzwerk in Coburg noch knapp über der Wasserlinie halten konnte. Umrandung im Historismus-Stil. Maße: 31,4 x 20,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 804

Nr. 804 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-AG Chemische Fabriken

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 39696
Berlin, Februar 1936 EF+

Auflage 10.000 (R 6). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 805

Nr. 805 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Westfälische Transport-AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 1420
Dortmund, 1.6.1899 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.200 (**R 9**). Gründung 1899. Betrieb der Binnenschifffahrt auf sämtlichen westdeutschen Wasserstraßen (Massen- und Stückgüter, Linienverkehre von Dortmund über Emden und Leer nach Hamburg, Stettin, Danzig, Königsberg und in die nordischen Länder) mit bis zu 200 eigenen Kähnen und Motorschiffen, ferner Lagerei und Spedition. Großaktionäre waren ursprünglich das Rhein.-Westfälische Kohlensyndikat, die Vereinigten Stahlwerke und Hoesch. 1984 ging die WTAG in der Rhenus AG (Stinnes-Konzern) auf. Schöner G&D-Druck, Umrahmung mit Reederei-Flagge und Anker. Faksimile-Unterschrift von Carl Lehnkering. Maße: 26,2 x 35,4 cm. **Nicht entwertetes Stück, sehr günstig angeboten!**



Nr. 806

Nr. 806 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Westfalia Dinnendahl Gröppel AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 26393
Bochum, August 1939 EF+

Auflage 700. Die Anfänge der "Eisenhütte Westfalia" in Bochum gehen zurück auf die im Jahr 1872 gegründete Maschinenfabrik "Brandenburg & Lämmerhirt", die in erster Linie Erzeugnisse für den heimischen Bergbau lieferte. 1922 Angliederung der "R. W. Dinnendahl AG" (Fusion zur Westfalia-Dinnendahl AG); diese 1800 von dem "Mechanikus" Franz Dinnendahl gegründete "Kunstwerkerhütte" war die älteste Maschinenfabrik Westdeutschlands und hatte die allerersten Wasserhaltungs- und Fördermaschinen an der Ruhr gebaut. 1930 Übernahme der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen "Maschinenfabrik Fr. Gröppel", Maschinenfabrik für Bergwerks- und Aufbereitungsanlagen; anschließend Umbenennung in Westfalia Dinnendahl Gröppel AG. Das operative Geschäft wurde 1972 der KHD Humboldt Wedag AG übertragen. Zuletzt verfügte die Sparta Beteiligungen AG, Hamburg über den Aktienmantel der WEDAG-AG und machte daraus die "equitrust AG". Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 807

Nr. 807 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Wilhelm Helms AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 427
Hannover, Juli 1923 VF+

Gründeraktie, Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1923 zur Übernahme der Metallwarenfabrik Wilhelm Helms KG in Hannover mit Filialen in Breslau und Königsberg i.Pr. Zu den Gründern zählte neben der AG für Metallindustrie auch ein Dr. Willy Brandt. Bereits im März 1925 wieder in Liquidation getreten, im Juli 1925 Konkurs gegangen. Großes Querformat mit schöner breiter Zierumrahmung. Maße: 27 x 36,8 cm. Mit Kupons.

Nr. 808 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Wilhelmshütte Eisen- und Emaillierwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 621
Sprottau, Mai 1934 EF+

Gründeraktie, Auflage 940. Gegründet 1830, AG seit 1870. Metallverarbeitung, Kesselschmiede, Apparatebau. 1927 Fusion mit dem Eisenwerk Marienhütte Kotzenau und Mallmitz, Umbenennung in Eisen- & Emaillierwerke AG, 1932 zahlungsunfähig. 1934 wurde das Werk Wilhelmshütte aus der Liquidationsmasse von der neugegründeten Wilhelmshütte, Eisen- und Emaillierwerke AG käuflich erworben. Großaktonär (1943): Stadt Sprottau (34%). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 808



Nr. 809

Nr. 809 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Wilhelmshütte Eisen- und Emaillierwerke AG

Vorzugsaktie 1.000 RM, Nr. 74
Sprottau, Mai 1934 EF

Auflage 100 (R 8). Gegründet 1830, AG seit 1870. Metallverarbeitung, Kesselschmiede, Apparatebau. 1927 Fusion mit dem Eisenwerk Marienhütte Kotzenau und Mallmitz, Umbenennung in Eisen- & Emaillierwerke AG, 1932 zahlungsunfähig. 1934 wurde das Werk Wilhelmshütte aus der Liquidationsmasse von der neugegründeten Wilhelmshütte, Eisen- und Emaillierwerke AG käuflich erworben. Großaktonär (1943): Stadt Sprottau (34%). Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm.

Nr. 810 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Wilke-Werke AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 969
Braunschweig, 15.6.1950 EF+

Auflage 22.10 (R 7). 1856 gründete Schlossermeister August Wilke eine Schlosserei, die sich rasch zu einer ansehnlichen Fabrik entwickelte. AG seit 1881 als "Dampfkessel- und Gasometerfabrik vorm. A. Wilke & Comp." Neben Stahlbau, Kesselbau und Gasbehälterbau nach der Wende zum 20. Jh. vor allem Bau von Tankanlagen, Mineralölverarbeitungsanlagen und "Kito"-Sicherungen für feuergefährliche Flüssigkeiten (letzteres die einzige Sparte, die nach dem Konkurs 1978 in einer Auffanggesellschaft gerettet werden konnte). Maße: 21,1 x 29,7 cm. Mit Kupons, nicht entwertet.


WILKE-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT
BRAUNSCHWEIG
AKTIE
über
EINTAUSEND DEUTSCHE MARK

Nr. 810


Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke Aktiengesellschaft
Aktie Nr. 645
über
Zweihundert Mark

Nr. 811

Nr. 811 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke AG

Namensaktie 200 Mark, Nr. 645
Köln, 10.8.1916 EF

Gegründet 1904 zur Regelung des Koksabsatzes der deutschen Gaswerke, außerdem Vermittlung des Kohleeinkaufs für die angeschlossenen Werke. Gründer waren 63 Städte und Gasgesellschaften. 1924 Fusion mit dem Gaskoks-Syndikat in Köln und Aufnahme des Zusatzes "Gaskokssyndikat" in den Firmennamen. Somit hatten hier Ende 1941 insgesamt 644 Gaswerke ihre Interessen gebündelt. 1948 Verlegung des Firmensitzes nach Frankfurt a.M. mit Zweigniederlassung in Düsseldorf, außerdem bestanden zwischen Hamburg und München acht Verkaufsbüros. Nach dem 2. Weltkrieg vermittelten die um die 100 Mitarbeiter für die angeschlossenen Werke auch den Einkauf von Öl. Mit der nach dem Krieg einsetzenden Umstellung von (aus Kohle erzeugtem) Stadtgas auf Erdgas wurde der ursprüngliche Hauptgeschäftszweck obsolet, deshalb Umbau in eine allgemeine Beschaffungsgesellschaft der Versorgungswirtschaft, entsprechend 1967 Umfirmierung in "Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG". 50% der Aktien besaß inzwischen die damals zum BASF-Konzern gehörende Wintershall AG, der Rest war in der deutschen Versorgungswirtschaft breit gestreut. Umstellungsstempel auf 200 Goldmark. Eingetragen auf das Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Co. in Köln. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1926, original signiert vom Vorstand. Maße: 30,9 x 21,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.


Wirtschaftsbank Bayern A.-G.
München
Aktie
über
Zwanzigtausend Mark

Nr. 812

Nr. 812 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Wirtschafts-Bank Bayern AG

Aktie 20.000 Mark, Nr. 29429
München, August 1923 VF+

Gründeraktie, Auflage 20.000 (**R 10**). Gründung 1923. Betrieb des Bank- und Kommissionsgeschäftes in allen seinen Zweigen. Maße: 26,2 x 19,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.


1000 RM.
AKTIE
ÜBER
EINTAUSEND REICHSMARK

Nr. 813

Nr. 813 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Wirtschafts-Treuhand- und Revisions-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 118
Berlin, 17.8.1939 EF+

Auflage 30 (R 7). Gründung 1922 als "Lützowufer" Grundstücks-Verwaltungs- und Verwertungs-AG, 1937 umbenannt wie oben (Sitz W 35, Bendlerstr. 8). 1951 verlagert nach Düsseldorf, 1959 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


Mark 500.–
Wohnhaus-Gesellschaft
in Dresden.
Teilschuldverschreibung über
Fünfhundert Mark

Nr. 814

Nr. 814 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Wohnhaus-Gesellschaft mbH

3% Teilschuldv. 500 Mark, Nr. 1653
Dresden, 31.12.1910 VF

Auflage 40 (**R 10**). Teil einer Anleihe von insgesamt 40.000 Mark. Zur Sicherstellung ist eine auf die Treuhand-Bank für Sachsen AG, lautende Sicherungs-Hypothek von 43.000 Mark an dem Grundstücke Blatt 1843 des Grundbuches für Striesen eingetragen. Lochentwertet. Rückseitig Bedingungen. Maße: 32 x 24 cm. Linker Rand mit Abheftlochung.


Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Lipsia
Leipzig
AKTIE
über
EINHUNDERT REICHSMARK

Nr. 815

Nr. 815 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Wohnungsbau-AG Lipsia

Aktie 100 RM, Nr. 13
Leipzig, Januar 1941 EF+

Auflage 500. Gegründet 1935 zur Bewirtschaftung eines 750 qm großen Wohngrundstücks. AR-Vorsitzender war der Holzhausener Bürgermeister Fritz Eckert. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.


Aktie
Zweihundert Reichsmark

Nr. 816

Nr. 816 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Wohnungsgesellschaft des niederrheinischen Handwerks AG

Namensaktie 200 RM, Nr. 580
Düsseldorf, 15.12.1942 EF

Auflage 944 (**R 9**). Gründung 1936 als "Handwerksbau AG Niederrhein". 1940 Umbenennung in Wohnungsgesellschaft des niederrheinischen Handwerks. Gemeinnütziger Kleinwohnungsbau, Häuser in Düsseldorf (23) und Mülheim (7). 1956 geändert auf Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Niederrhein "Handwerksbau" AG. Faksimile-Unterschriften Edmund Hegenberg für den Aufsichtsrat und Hans Goebels als Vorstand. Lochentwertet. Doppelblat. Maße: 21 x 29,6 cm.

Nr. 817 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Wurzener Bank

Aktie 1000 Mark, Nr. 30507
Wurzen, 18.7.1923 VF

Auflage 20.000 (**R 10**). Gründung 1889. Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere die Vermittlung des Kapital- und Kreditverkehrs im

Gewerbe, Handel, in der Industrie und Landwirtschaft. Gesellschaftskassen in Wurzen, Grimma, Mügeln und Oschatz, Sächsische Bank Filiale Leipzig, Zweigniederlassungen bestanden in Grimma, Mügeln und Oschatz. In der Umrandung oben kleine Vignette mit Wappen der Stadt Wurzen (ein geharnischter Reiter mit Krummstab). Maße: 22,5 x 31,3 cm. Am Rand etwas fleckig. Mit Kupons ab 1924. **Erstmals angebotenes Stück**, äußerst selten!



Nr. 817



Nr. 818

Nr. 818 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

YMOS AG Industrieprodukte

Vorzugsaktie 50 x 50 DM, Nr. 3189
Obertshausen, Januar 1986 EF+

Gründung 1926. Ursprünglich ein von Jakob Wolf in Hausen gegründeter Zuliefererbetrieb für die Lederindustrie. Seit 1983 Firmierung wie oben. Herstellung und Vertrieb von Metallwaren sowie Vermögensverwaltung. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 819 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

ZEAG Zementwerk Lauffen - Elektrizitätswerk Heilbronn AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 14953
Heilbronn, Juli 1985 EF+

Auflage 3.700 (R 6). Gründung 1888 als "Württembergisches Portland-Cement-Werk zu Lauffen am Neckar" auf Initiative des bekannten Berliner Zementforschers Dr. Michaelis. Neben dem Rohstoffvorkommen spielte bei der Standortwahl die Wasserkraft des Neckars bei Lauffen eine entscheidende Rolle. Ein herausragendes Ereignis war 1891 die erste Übertragung von Drehstrom aus dem Wasserkraftwerk des Zementwerks nach Frankfurt am Main durch Oskar von Miller. Als Folge dieser Pioniertat wurde ab 1892 Heilbronn als erste Stadt der Welt mit elektrischem Drehstrom versorgt, nachdem die AG schon 1890 eine 50-jährige Konzession zur Stromversorgung der Stadt Heilbronn erworben hatte. 1898 wurde in Heilbronn ein Dampfkraftwerk in Betrieb genommen. 1910/12 Erwerb der Stromversorgungskonzessionen für Kirchheim, Lauffen und Neckarwestheim. Ab 1922 besaß die Stadt Heilbronn die Aktienmehrheit. 1980 Umfirmierung wie oben. 1999 erwarb die EnBW eine Schachtelbeteiligung und übernahm 2002 auch die Mehrheitsbeteiligung der Stadt Heilbronn. Das Zementwerk wurde 2004 an die süddeutsche Märker-Gruppe verkauft, zugleich Umfirmierung in ZEAG Energie AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 819



Nr. 820

Nr. 820 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Zeitzer Eisengießerei und Maschinenbau-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 229
Zeitz, November 1941 EF+

Auflage 1.460. Gründung 1857 durch Schaede & Comp., AG seit 1871. Erzeugnisse: Maschinen für die Braunkohlenindustrie, Brecher, Hammermühlen, Förderanlagen, Walzwerke. In der DDR ab 1953 VEB Eisengießerei und Maschinenfabrik Zemag Zeitz, später ein Betrieb des VEB Schwermaschinenbaukombinat TAKRAF. Nach der Privatisierung ab Juni 1990 Zemag-GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 821

Nr. 821 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Zinneinfuhr AG

Aktie 1000 RM, Nr. 32
Berlin, November 1933 EF+

Gründeraktie, Auflage 200. Einfuhr von und Handel mit Zinn und anderen Metallen. AR-Mitglieder waren Kaufleute aus Den Haag, 1935 in Behrens & Co. Metallaktiengesellschaft umbenannt. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 822

Nr. 822 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Zittauer Maschinenfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 1307
Zittau, 22.12.1941 EF+

Auflage 500. Gründung 1873 als Zittauer Maschinenfabrik und Eisengiesserei AG (früher Albert Kiesler & Co.) Dem Bedarf der Lausitzer Textilindustrie entsprechend war die Fa. auf den Bau von vollständigen Anlagen und einzelnen Maschinen für die Bleicherei, Mercerisation, Färberei und Druckerei von Textilien spezialisiert. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 823 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Zittauer Maschinenfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 947
Zittau, 22.12.1941 EF+

Auflage 750. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.



Nr. 824

Nr. 824 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Zörbiger Creditverein von Lederer, Kotzsch & Co. KGaA

Aktie 100 RM, Nr. 1542
Zörbig, 8.12.1939 EF

Auflage 853, ausgegeben zum Umtausch der restlichen 20-RM-Aktien. Gründung 1889 als landwirtschaftlicher Kreditverein vor allem durch Bauern und Rittergutsbesitzer der Zörbiger Gegend. Mit selten mehr als 25 Angestellten neben dem Betrieb von Bankgeschäften in Zörbig und Stumsdorf auch Lager und Verkauf von Getreide, Futter und Düngemitteln, außerdem Beteiligung an einem Dampfsäge- und Hobelwerk in Bitterfeld. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 825

Nr. 825 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Zwickauer Maschinenfabrik

Aktie 1.000 RM, Nr. 175
Zwickau i.Sa., August 1940 EF+

Auflage 150. Ursprung ist eine schon 1842 in der Reichenbacher Straße durch William Henry Jonas aus Markkleeberg und Zivilingenieur William Dorning aus Manchester gegründete Maschinenfabrik. Zunächst war die Entwicklung kümmerlich, die Besitzer wechselten mehrfach bis zur Übernahme durch Brod & Stiehler im Jahr 1865. 1872 Umwandlung in eine AG. 1910 Erwerb der Fabrik für Blechbearbeitungsmaschinen Gustav Toelle in Niederschlema (1928 verkauft an die Hiltmann & Lorenz AG in Aue). Hergestellt wurden Kompressoren aller Art, Dampfmaschinen, Bergwerksmaschinen und Preßluftpumpen. Börsennotiz in Leipzig (bis 1927 auch Berlin, Dresden, Chemnitz und Zwickau). Nach 1945 enteignet. 1990 von der Treuhand in die Auffanggesellschaft Sachsenring Maschinenbau GmbH überführt, 2001 als Zwickauer Maschinen- und Anlagenbau GmbH ausgegliedert, baut heute Anlagen für die Chemieindustrie sowie zur Erdgasförderung, -speicherung und -verteilung. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 826 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Zwickauer Maschinenfabrik

Aktie 1.000 RM, Nr. 1535
Zwickau i.Sa., April 1941 EF+

Auflage 230. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.



Nr. 827

Nr. 827 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Zwickauer Zeitung früher Zwickauer Wochenblatt R. Zückler AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 277
Zwickau, 1.6.1929 EF+

Gründeraktie, Auflage 460. Erwerb und Fortbetrieb des bisher unter der Firma Zwickauer Wochenblatt R. Zückler bestandenen Buchdruckereibetriebes, Zeitungs- und Buchverlages. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 828

Nr. 828 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Zwischenahner Fleischwaren- und Konservenfabriken AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 90152
Bad Zwischenahn, Mai 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 100.000 (**R 10**). Gründung am 3.5.1923 durch Geschäftsleute aus Bad Zwischenahn und Bremen zwecks Fabrikation von Fleischwaren, Wurst, Konserven und Marmeladen. Bereits am 22.12.1924 wieder in Konkurs gegangen. Maße: 32,4 x 23,8 cm. Mit komplettem Kuponbogen.

Frankreich



Nr. 829

Nr. 829 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Banana du Rio-Grande (Nicaragua)

Action 100 FF, Nr. 3535
Paris, von 1916 EF/VF

Gründeremission, Auflage 25.000. Hochdekorativ, ganzflächige Abb. mit Bananen-Plantagen, Eisenbahn und Bananendampfer. Maße: 23,4 x 31,9 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 830 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Cie. des Chemin de Fer Garantis des Colonies Francaises

Action 500 FF, Nr. 1629
Saigon/Paris, 26.10.1921 EF/VF

Auflage 4.757. Die Gesellschaft besaß eine 99-jährige Konzession für Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Saigon nach Mytho. Im Namen der französischen Kolonialregierung garantierte der Gouverneur von Cochinchina (Indochina) einen jährlichen Mindestertrag von 4.025 FF pro gebautem Bahnkilometer. Breite Umrahmung mit herrlichen fernöstlichen Ansichten: Pagoden, Elefant, Tiger, Götterstatuen, Dschungelpflanzen und Eisenbahnen. Maße: 22,1 x 30,6 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Lochentwertet.



Nr. 831

Nr. 831 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Cie. Fermiere des Halles, Marches et Abattoirs de la Ville de Naples

6% Obligation 400 FF, Nr. 13674
Paris, 12.7.1869 EF/VF

Auflage 42.000. Die 1869 gegründete Gesellschaft betrieb Markthallen, Wochenmärkte und Schlachthöfe in Neapel. Sehr dekorativer Titel mit Abb. der Markthallen und Schlachthöfe. Weiterhin Vignetten mit den Dingen, die auf Märkten gehandelt werden. Maße: 21,5 x 30,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 832

Nr. 832 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Cie. Française du Ferro-Ciment S.A.

Action 100 FF, Nr. 85
Paris, 29.4.1914 EF

Auflage 15.000. Mit vier schönen Vignetten: Abb. des Werkes, Arbeiter beim Verlegen von Betonplatten und Betonröhren. Maße: 22,8 x 31,3 cm.Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 833 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Cie. Gen. Aéropostale S.A.

5% Bon au Porteur Nr. 195429
Paris, 6.4.1935 EF

Diese Firma spielte eine große Rolle in der Entwicklung der zivilen Fliegerei, besonders als Pionier von Transatlantikflügen. 1919 flog man schon bis Marokko, 1925 bis Dakar. 1928 wurde ein Postdienst von Toulouse nach Buenos Aires eingerichtet, allerdings benutzte man von St. Louis im Senegal bis Natal in Brasilien das Schiff. Zu dieser Zeit besaß die Firma 178 Flugzeuge; einer ihrer Piloten war Antoine de Saint-Exupéry. 1931 ging die Firma wegen einiger Skandale in Konkurs und wurde 1933 ein Teil bei der Gründung von Air France. Rückseitig Bedingungen. Maße: 24 x 27,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons, nicht entwertet.



Nr. 833



Nr. 834

Nr. 834 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Cie. Gen. des Omnibus de Marseille

Action 500 FF 6.1.1884, Nr. 1553
Paris, 6.1.1884 EF/VF

Gründung 1877. Betrieb von Omnibus- und Straßenbahn-Linien in Marseille. Sehr schöne Umrandung mit Fabelwesen. Maße: 22,6 x 30,3 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 835

Nr. 835 **Schätzpreis: 475,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Cie. Impériale des Chemins de Fer Éthiopiens S.A.

1/100 Part de Fondateur, Nr. 64
Paris, 15.12.1899 EF

Geistiger Vater der Bahn und ihr Erbauer war der Schweizer Ingenieur Alfred Ilg, der als Minister in den Diensten des äthiopischen Kaisers Menelik II. stand. Er überzeugte den Kaiser von der Notwendigkeit, das Land durch den Bahnbau zu erschließen. Der Kaiser erteilte seine Genehmigung im Jahr 1894. Die Bahn von der Hafenstadt Djibouti am Golf von Aden über Dire Dawa, Mieso und Awash nach Nasret unweit des Weißen Nil und weiter nach Addis Abeba hatte eine Gesamtlänge von 783 km. Sie stieg dabei von der Küste bis auf 2.424 m Höhe über NN an. Das Gesellschaftskapital wurde schließlich in Frankreich beschafft, nachdem die Franzosen zum Schluss des abessinischen Krieges mit Italien strategisches Interesse zeigten. 1917, ein Jahr nach dem Tode Ilgs, wurde dann die Strecke vollendet. Die von der 500 FF-Aktie bekannte herrliche gemäldeartige Abbildung findet sich hier im Unterdruck. Sie zeigt Kaiser Menelik II. mit Gefolge bei Ankunft eines Zuges. Gestaltet durch den Militärmaler und Illustrator Louis Charles Bombled (1862-1927). Er arbeitete u.a. auch beim bekannten “Petit Journal” mit. Originalsignaturen. Maße: 23,6 x 34,8 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen. Die Aktie wird oft angeboten, der **Part de Fondateur ist dagegen äußerst selten!**



Nr. 836

Nr. 836 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Cie. Libano-Syrienne des Tabacs S.A.

Action 250 FF, Nr. 15322
Paris, 26.12.1930 EF

Gründeraktie. Gründung im Jahr 1930 mit einem Kapital von 5 Mio. F. Hübsche Umrahmung im orientalischen Stil. Maße: 19,7 x 30,9 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 837

Nr. 837 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Cie. Nouvelle d’Horlogerie et de Petite Mecanique

Action Nouvelle 100 FF, Nr. 2107
Paris, 15.4.1924 EF

Auflage 3.000. Der französische Uhrenhersteller wurde 1920 gegründet und hatte den Firmensitz in der Faubourg du Temple. Maße: 21,2 x 30,8 cm. Mit anhängenden Kupons.

Nr. 838 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Cie. Vinicole Champenoise S.A.

Action 100 FF, Nr. 547
Reims, 22.8.1924 EF

Gründeraktie, Auflage 4.500. Die 1921 in Reims gegründete Firma ersteigerte im gleichen Jahr die berühmte Champagner-Firma G. H. Mumm & Co., ebenfalls in Reims ansässig. Als Deutschland Frankreich 1914 den Krieg erklärte, war Georges Hermann von Mumm, der Firmeninhaber, noch deutscher Staatsbürger. Dies wurde ihm zum Verhängnis. Er wurde zusammen mit anderen Deutschen in Reims verhaftet, das Haus G. H. Mumm & Co. als Ganzes konfisziert. 1921 wurde das Haus mitsamt seiner Marken versteigert. Den Zuschlag erhielt eine Gruppe namens Cie. Vinicole Champenoise, dessen Vorstand Georges Robinet Mumm als Leiter ernannte. 1946 wurde der Name des Hauses auf G.H. Mumm & Cie. Soc. Vinicole de Champagne, Successeurs, umbenannt. 1955 stieg der kanadische Konzern Seagram Distillers Corp. mit einem Aktienkauf in das Unternehmen ein. 1999 kaufte der amerikanische Konzern Hicks, Muse, Tate & Furst das Haus G. H. Mumm & Cie. auf. Heute gehörte Mumm zum britischen Konzern Allied Domecq. Maße: 21,5 x 32,1 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 838



Nr. 839

Nr. 839 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Ecole Nationale d’Aviation

Part de Fondateur, Nr. 1872
Lyon, 1.5.1911 VF

Die Gesellschaft betrieb eine Flugschule in Lyon, Rue Neuve 23. Ein herrlicher Flugwert mit Abb. von drei Doppeldeckern. Maße: 21,8 x 31 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 840

Nr. 840 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Ford S.A. Française

Action 100 FF, Nr. 747001
Asnières, 26.6.1929 EF-

Gründeraktie. Die französische Ford-Tochtergesellschaft. Mit großem Ford-Emblem im Unterdruck. Maße: 18 x 27,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung. Sehr selten!



Nr. 841

Nr. 841 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Garden-Tennis Club de Cabourg S.A.

Action 100 FF, Nr. 380
Paris, 10.9.1919 EF

Das Städtchen Cabourg in der Campagne liegt an der Seinemündung, schräg gegenüber von Le Havre. Jugendstil-Umrahmung, Vignette mit gekreuzten Tennisschlägern. Maße: 23,8 x 31,6 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 842

Nr. 842 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Le Silex de Mer S.A.

Action 100 FF, Nr. 28691
Paris, 13.10.1929 EF+

Auflage 30.000. Widmete sich der kommerziellen Verwertung von Feuerstein, der sowohl als Mahlzusatz in Trommelmühlen wie auch bei der Farbe für Straßenmarkierungen verwendet wird. Sehr dekorativ mit ganzflächiger Abb. einer Küstenlandschaft. Maße: 22,5 x 30,4 cm. Mit komplett anh. Kupons.



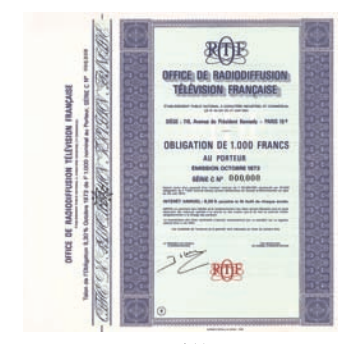
Nr. 843

Nr. 843 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Mines de Houille de Kergogne Soc. en Commandite

Action 1.000 FF, Nr. 186
Nantes, 2.1.1840 EF/VF

Gegründet 1839 in Nantes zwecks Kohlenbergbau in den Minen von Kergogne im Westen Frankreichs, ca. 15 km von der Atlantikküste entfernt. Druck auf blauem Papier. Herrliche Vignette mit Fabrikabbildung in einer idyllischen bretonischen Landschaft mit Bergen und Fluß. Maße: 26 x 31,7 cm. Sehr frühes Industriepapier!



Nr. 844

Nr. 844 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Office de Radiodiffusion Télévision Française

9,3% Obligaton 1.000 FF, Muster
Paris, 9.6.1932 EF

Nullgeziffertes Muster. Die staatliche Rundfunk- und Fernsehgesellschaft ORTF. Maße: 27 x 19,7 cm. Mit anh. Kupons und Quittungsbogen.



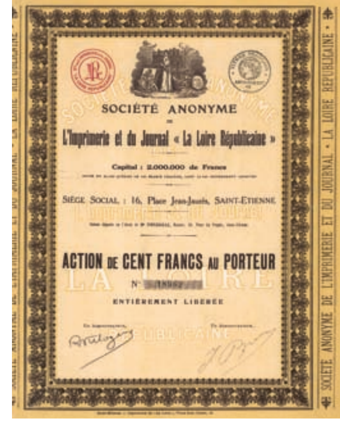
Nr. 845

Nr. 845 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Pharmacie Centrale de France

Action 500 FF, Nr. 3373
Paris, 1.1.1882 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 20.000. Als Zeuge des Niedergangs des Apothekerstandes in seiner Zeit gründete 1852 Francois Dorvault (1815-1879) die Pharmacie Centrale de France, die aus eigenen Mitteln ihren Berufsstand regenerieren sollte. Dorvault war Mitglied zahlreicher französischer und internationaler wissenschaftlicher Gremien. Er wurde ohne Hilfe und ohne Beziehungen, nur aufgrund seiner Arbeit, seiner Hartnäckigkeit und seiner Energie Apotheker; seine Veröffentlichungen machten ihn schnell in Frankreich und im Ausland berühmt. Seine "Repertoire general de pharmacie pratique" (Allgemeines Repertorium der praktischen Arzneimittellehre), das erschien, als er gerade neunundzwanzig lahre alt war, gilt noch heute als ein Meisterwerk. Dorvault beschäftigte sich u.a. mit der Krebsmedizin, erforschte dabei die Spontanheilungen. Neben pharmazeutischen Präparaten für die Apotheken und Drogerien stellte seine Gesellschaft auch Schokolade her, auf der 1816 von Jean Antoine Brutus Menier gegründeten Schokoldenfabrik aufbauend. Dorvault arbeitete dabei mit Emile Justin Menier (1826-1881) zusammen,dem Sohn von Jean Menier. Die Ehre der Industrialisierung der Schokoladenherstellung gebührt übrigens Emile Menier. 1996 wurde seine Schokoladenfabrik in Noisiel von Nestle übernommen. Die noch heute bestehende Pharmacie Centrale de France, in der Alpenregion ansässig, erweiterte ab 1931 ihre pharmazeutische Aktivitäten um die anorganische Chemie. Sie gehört zu den weltführenden Herstellern von Metallsalzen und Nitraten (aus Aluminium, Bismuth, Kobalt, Kupfer, Magnesium, Mangan, Nickel, Zink). Ein wunderschöner Titel mit Putti, Allegorien (Menier 1816, Dorvault 1852), Amphoren, Blättern. Maße: 30,3 x 31,7 cm.



Nr. 846

Nr. 846 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

S.A. de L'Imprimerie et du Journal "La Loire Republicaine"

Action 100 FF, Nr. 18962
Saint-Etienne, 1.1.1924 EF+

Auflage 8.000. Druckerei, die das Journal "La Loire Republicaine" herausgab, gegründet 1910 mit einem Kapital von 1.2 Mio. F. Äußerst dekorativ, Vignette mit Allegorie und Freiheitssymbolen. Kapitalerhöhung um 800.000 F, identische Gestaltung wie die Gründeraktie. Maße: 30,6 x 22,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 847

Nr. 847 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

S.A. de la Nouvelle Jetée-Promenade de Nice

Action 500 FF, Nr. 1431
Paris, 22.11.1888 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.711. Terraingesellschaft, gegründet am 22.11.1888 für den Betrieb der Strandpromenade von Nizza mit Kasino, Theater, Restaurants, Konzertsaal etc. Den Anstoß zum Bau einer Prachtstraße entlang der Küste kam von den in Nizza ansässigen Engländern, die von der heilenden Wirkung des milden Klimas angetan waren. Großformatiges Papier, dekorativ verziert. Originalsignaturen. Maße: 27,1 x 44 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 848

Nr. 848 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

S.A. des Anciens Etablissements De la Mare, Gibert & Cie.

Action 100 FF, Nr. 3823
Levallois-Perret, 13.6.1927 EF

Französischer Automobilhersteller unter der Marke MARGIB. Kräftige Farben, zwei Vignetten mit offenen Automobilen. Maße: 22 x 30,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

Nr. 849 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

S.A. Petit Nicois

Action 100 FF, Nr. 4579
Nice, 11.12.1911 EF

Gründeraktie, Auflage 5.000. Die republikanisch gesinnte Tageszeitung “Petit Nicois” erschien erstmals am 1.8.1880 und besteht noch heute. 1911 in eine AG umgewandelt. Jugenstilumrandung mit Seerosen. Maße: 27,8 x 19,4 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 850

Nr. 850 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Soc. d’Exploitation des Mines d’Or de la France S.A.

Part de fondateur, Nr. 13441
Paris, 5.6.1896 EF+

Herrliche Randgestaltung dieses Goldminentitels mit großen weibl. Allegorien, Putti und Abbildung von Förderanlagen. Maße: 22,8 x 32,7 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.

Nr. 851 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Soc. de Béchade des Nouvelles-Hébrides S.A.

Action 1.000 FF, Nr. 1947
Port-Vila, 22.7.1926 EF

Gründeraktie, Auflage 8.000. Gegründet 1926 zwecks Fortführung der 1888 von Gabriel Béchade in Nouméa, Neukaledonien errichteten Handelsfirma, spezialisiert auf den Waffenhandel. Gabriel Béchade, geboren 1858 in Bordeaux, kam 1883 in das französische Überseegebiet Neukaledonien. Außer der Handelsfirma in der Hauptstadt Nouméa, gründete er auch Niederlassungen in Port-Vila, der Hauptstadt von Vanuatu und auf Santo, einer vanuatuischen Insel. Eine eigene Reederei ganatierte einen reibungslosen Transport der Handelsgüter. Dekoratives Papier mit Originalsignaturen. Maße: 26,2 x 34,4 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 851



Nr. 852

Nr. 852 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Soc. de Remorquage et de Sauvetage du Nord S.A.

Action 5.000 FF, Nr. 22523
Dünkirchen, von 1956 EF+

Die 1899 gegründete Schlepp- und Bergungsgesellschaft wurde 1990 übernommen von der Firma Abeilles Dunkerque. Sehr interessante Aktiengestaltung mit fotografischer Darstellung des firmeneigenen Hochsee- und Bergungsschleppers “Jean Bart”. Maße: 27 x 14 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.

Nr. 853 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Soc. de Remorquage et de Sauvetage du Nord S.A.

Action 100 FF, Nr. 45284
Dünkirchen, von 1963 EF

Die 1899 gegründete Schlepp- und Bergungsgesellschaft wurde 1990 übernommen von der Firma Abeilles Dunkerque. Sehr interessante Aktiengestaltung mit fotografischer Darstellung des firmeneigenen Hochsee- und Bergungsschleppers. Gedruckt auf Sicherheitspapier mit interessantem Wasserzeichen. Maße: 26,8 x 19,7 cm. Mit komplett anh. Kupons.



Nr. 853



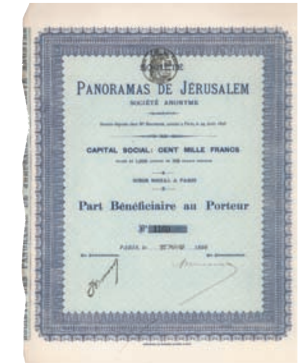
Nr. 854

Nr. 854 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Soc. des Dragages Auriferes du Tinkisso (Guinée Française, Afrique Occidentale)

Aktie 500 FF, Nr. 1785
Paris, 20.5.1904 EF

Goldwäsche im Fluss Tinkisso in Guinea (Westafrika). Sehr dekorativ mit Löwenkopf in der Umrandung. Maße: 25 x 31 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 855

Nr. 855 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Soc. des Panoramas de Jérusalem

Part Beneficiaire, Nr. 1113
Paris, 25.11.1898 EF+

Erfinder des Panorama, einem Vorläufer der großen Kinotheater, war der Danziger Professor Breisig. Mit indirekt beleuchteten Rundgemälden, in deren Mitte sich der staunende Betrachter

befand, wurden ihm Landschaften und geschichtlich bemerkenswerte Ereignisse nahegebracht. Die Durchmesser der für die Panoramen errichteten Gebäude betrugen oft über 40 Meter! Das erste Panorama der Welt zeigte der Schotte Rob. Parker 1787 in Edinburgh. Es folgten Panoramen 1820 in Paris und 1829 in London. An der Wende vom 19. zum 20. Jh. waren in fast jeder größeren Stadt in Europa, ganz besonders aber in Deutschland Panoramen zu sehen. Dieses Panorama, gegründet am 24.8.1898, thematisierte die für die Juden, Christen und Moslems heilige Stadt Jerusalem. Maße: 29,1 x 22 cm. Mit komplett anh. Kupons.



Nr. 856

Nr. 856 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Soc. Franç. du Vacuum Cleaner Nettoyage par le Vide

Action 100 FF, Nr. 698
Paris, 19.6.1903 EF

Gründeraktie, Auflage 1.500. Schöne Abbildung: Hausangestellter reinigt eine große Freitreppe mit dem Staubsauger. Originalsignaturen. Maße: 21 x 30,3 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 857

Nr. 857 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Soc. Franc. Stigler S.A.

Action 100 FF, Nr. 2201
Paris, 1.9.1909 EF/VF

Gründung 1908. Sehr dekorativ mit verschiedenen Aufzügen in der dreigeteilten Vignette u.a. eine Bergbahn. Maße: 21,7 x 31,1 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 858

Nr. 858 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Soc. Immobilière d'Expansion de Beaulieu S.A.

Part de Fondateur, Nr. 28005
Paris, September 1926 EF

Immobiliengesellschaft, gegründet 1926. Wunderschön illustriertes Papier mit drei Ansichten, Landschaften an der Cote d'Azur am Mittelmeer. Maße: 23,7 x 30,2 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 859

Nr. 859 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Soc. Immobilière de la Grande Plage d'Hyères S.A.

Part de fondateur, Nr. 2271
Paris, 16.11.1927 EF

Gründung 1927. Französische Terrain-Gesellschaft, östl. von Toulon aktiv. Sehr dekorativ mit Abb. Centaurus (Geschöpf aus Mensch und Pferd aus der griechischen Mythologie). Maße: 23,2 x 30,4 cm. Mit kpl. anhängendem Kuppnbogen.



Nr. 860

Nr. 860 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Soc. Immobilière de la Grande Plage d'Hyères S.A.

Action 100 FF, Nr. 13909
Paris, von 1928 EF

Maße: 23 x 30,5 cm. Originalsignatur lochentwertet. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 861 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Soc. Immobilière et Hospitalière de Notre-Dame de Lourdes

4% Obligation 100 FF, Nr. 2200
Paris, 1899/1900 EF/VF

Auflage 7.500. Die Hospitalité Notre-Dame de Lourdes ist eine internationale Vereinigung von Christen, die sich auf freiwilliger Basis in Lourdes für die Pilger und vor allem für die kranken und behinderten Pilger einsetzt. Die kirchenrechtlich dem Bischof von Tarbes und Lourdes unterstehende Organisation besteht seit 1885. Mit ihren derzeit rund 8000 Mitgliedern erfüllt sie in Lourdes zahlreiche Aufgaben, vorwiegend in den Krankenherbergen, bei den Gottesdiensten und Prozessionen sowie in den Bädern. Wunderschöne Gestaltung mit dem Marienbildnis groß im Unterdruck und nochmals in allen vier Ecken. Maße: 31,6 x 25,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1902.



Nr. 861



Nr. 862

Nr. 862 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Soc. Métallurgique de Montbard S.A.

Part Bénéficiaire, Nr. 2405
Paris, 2.3.1899 EF+

Die 1898 gegründete Firma betrieb eine Metallbaufabrik in Montbard, Burgund. Wunderschönes Papier mit zwei Allegorien, zwei Werksinnenansichten und einer großer Werksansicht aus der Vogelperspektive. Diese Jugendstilillustration stammt von C.H. Crabbe (in der Druckplatte signiert). Maße: 22,5 x 29,5 cm. Mit komplett anh. Kupons.



Nr. 863

Nr. 863 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Société Béthunoise d'Éclairage et d'Énergie S.A.

Action 100 FF, Nr. 479103
Bruay-en-Artois, 1.4.1936 EF

Gründung 1909. Energieversorgungsunternehmen für das Arrondissement Béthune im Departement

Pas-de-Calais. Außergewöhnlich schöne Darstellung der Gas- und Stromversorgung in kräftigen Blaufarben, mit Art déco-Elementen. Maße: 23,8 x 35,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 864

Nr. 864 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Société en Participation “Le Travailleur Sous-Marin” (Système Piatti dal Pozzo)

Part Bénéficiaire, Nr. 766
Paris, 31.7.1897 EF

Versuche zum Bau von Unterwasserfahrzeugen unternahmen bereits 1624 der Holländer Cornelius Drebbel, 1774 der Engländer Day, 1801 der Amerikaner Fulton und 1851 der deutsche Bauer. Nach dem Erfolg eines nach den Plänen des schwedischen Ingenieurs Nordenfelt 1885 erbauten U-Boots entwickelte die französische Marine großen Eifer beim Bau von Unterseebooten. In rascher Folge entstanden in Frankreich U-Boote verschiedenster Größen mit Dampfmaschinen oder Petrolmotoren. Der Adelige Piatti dal Pozzo war einer ihrer Konstrukteure. 1900 nahmen die USA den U-Boot-Bau auf, 1902 England, 1906 stellte die deutsche Kriegsmarine das erste U-Boot in Dienst. Heute liebt es die Familie der Grafen Piatti dal Pozzo etwas bodenständiger: Sie betreibt in der Toskana ein Weingut. Maße: 29,2 x 30 cm.

Nr. 865 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

“Union des Détaillants” S.A. pour l’Exploitation du Vin des Pontifes

Action 100 FF, Nr. 4590
Paris, 26.8.1908 EF

Gründung 1902 als Wein-Einzelhandelsvereinigung im kirchlichen Bereich (lat. pontifex = Priester). Hübsche Rankwerk-Umrahmung, Prachtgebäude mit Säulenarkaden im Unterdruck. Maße: 23 x 31 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 866

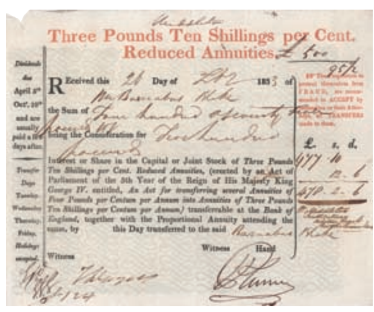
Nr. 866 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Wiedereingliederungsfonds des Europarates für die nationalen Flüchtlinge und die Überbevölkerung in Europa

7,25% Teilschuldv. 10.000 DM, Nr. 35151
Paris, April 1979 EF

Auflage 2.997. Mit Europasternen im Unterdruck. Treuhänderin der Anleihe war die Berliner Handels- und Frankfurter Bank. Maße: 29,7 x 21 cm. Rückseitig Bedingungen. Lochentwertet.

Großbritannien



Nr. 867

Nr. 867 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Englischer Staat - Three Pounds Ten Shillings per Cent Reduced Annuities

3,5% Staatsanleihe 500 £
London, 24.1.1832 VF

England ist das Land, das am frühesten zu einem wirklichen Staatskredit gelangte und die Formen der öffentlichen Schulden vor allen anderen Ländern ausgebildet hat. 1694 wurde die Bank von England gegründet. Die Gründung kam dadurch zustande, dass dem Staate von wenigen Gläubigern 1,2 Mio. £ als Kredit vorgestreckt wurden und der Staat den Gläubigern dafür Korporationsrechte verlieh. Dieser Kapitalbetrag von 1,2 Mio. £ bildete den Grundstock der Bank, an den sich im 18. Jh. weitere Schulden anlegten. Ihre Bedeutung erhielt die Bank damals als Verwalterin der englischen Staatsschulden. Diese Staatsschulden zerfielen in vier grosse Gruppen, wobei der Schwerpunkt für die Zeit bis 1914 auf den fundierten Schulden lag. Fundierte Schulden sind die ewigen Rentenschulden, die “Permanent Annuities”, die auch als Konsols bezeichnet wurden, die nicht getilgt wurden. Annuitätenschulden, Leib- und Zeitrenten, oder “Terminable Annuities” waren Tilgungsschulden. Andere Kapitalverbindlichkeiten, als “Sonstige Schuld” bezeichnet, waren reproduktive Tilgungsschulden. Schwebende oder unfundierte Schulden waren kurz- und mittelfristige Tilgungsschulden, wie z.B. Exchequer Bonds, Exchequer Bills und Treasury Bills. Die Aufnahme der fundierten Schulden stand im wesentlichen im Zusammenhang mit der Kriegsführung oder mit dem Unterhalt der Kolonien. Vorliegende Annuity resultiert aus der Umschuldung der 4% Anleihe. Vordruck auf Büttenpapier, handschriftlich ergänzt, original signiert. Titelzeile gedruckt in hellorange. Muster des rückseitigen Sicherheitsdruckes: einfache verschlungene Wellenlinien. Maße: 16,7 x 20,4 cm.



Nr. 868

Nr. 868 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Metropolitan Saloon Omnibus Co.

Share 1 £, Nr. 1343
London, 4.3.1857 EF

Die Geburtsstunde des Londoner Transportsystems schlug 1829 mit der Einführung eines von drei Pferden gezogenen Omnibusses nach Pariser Muster. 1856 wurde in England die Metropolitan Saloon Omnibus Co. registriert, aus der später die London General Omnibus Co. wurde, die Betreibergesellschaft der berühmten roten doppelstöckigen Autobusse. Bereits 1857 nahm die Gesellschaft den Linienverkehr mit ihren Grossraumkutschen auf. Sie betrieb drei Viertel aller Omnibusse von London. Lukrativ war das Geschäft aber nur bedingt, den der Unterhalt der Pferde verschlang den Grossteil der Einnahmen. Die Lösung des Problems kam aus Amerika: 1861 nahm eine von nur zwei Pferden gezogene Strassenbahn ihren Betrieb auf. Die viel leichtere Gängigkeit von Metallrädern auf schmalen Schienen bewirkte zudem eine Erhöhung der Transportkapazität pro Wagen auf 50 Passagiere (vorher konnten nur bis zu 20 Passagiere befördert werden). 1901 Umstellung auf elektrischen Betrieb. 1952 verdrängten die Omnibusse die Strassenbahnen vollständig. Gründeremission einer der bedeutendsten kommunalen Verkehrsgesellschaften der Welt, wunderschön illustriert mit äußerst fein gestochener Abb. eines Pferde-Omnibus, Prägesiegel mit gleichem Omnibus-Motiv wie in der Vignette, nur nach rechts gerichtet. Mehrere Originalsignaturen.



Nr. 869

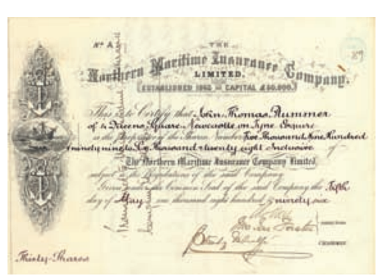
Nr. 869 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Millwall Iron Works, Ship Building & Graving Docks Co.

Share 50 £, Nr. 13538
20.6.1864 VF+

Die 1864 gegründete Gesellschaft übernahm die Fabrikationsanlagen der in Konkurs geratenen Firma Millwall Iron Works in Millwall bei London (Isle of Dogs). Hier, in der Werft von John Scott Russel (1808-1882) wurde eine Reihe von bekannten Schiffen gebaut: Dampfer für die Royal Mail Steam Packet Co., stahlbekleidete Schiffe für die Marine des Zaren (dank John Hughes, der auch in Kronstadt, Russland, Schiffe baute), Kriegsschiffe für die Royal Navy (u.a. HMS Northumberland, gepanzerte Fregatte, 1866 gebaut) 1861-1868, die

Superlative-Schiffe von Isambard Kingdom Brunel (1806-1859). Der geniale Ingenieur Brunel, Gründer der Great Western Railway, ließ bei den Millwall Iron Works die "Great Britain" bauen, das erste Stahlschiff der Welt (1845, propellergetriebener Transatlantikdampfer) und das größte Dampfschiff der Welt, die "Great Eastern" (1853-58). Mit dekorativem Prägesiegel. Originalsignaturen. Maße: 20 x 27,3 cm.



Nr. 870

Nr. 870 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Northern Maritime Insurance Co.

15 shares à 5 £, Nr. A 104
Newcastle-on-Tyne, 7.11.1893 EF-VF.

Gründung 1863 mit einem zu 50% eingezahlten Kapital von 50.000 £. Sehr erfolgreiche Versicherungsgesellschaft mit regelmäßigen Dividenden von 10% jährlich. 1887 übernahm die Gesellschaft die Geschäfte der Newcastle Commercial Marine Insurance Co. (gegr. 1864). Noch 1910 konnte die Dividende auf 12,5% gesteigert werden. Geschwächt durch die anhaltenden Schiffsverluste im 1. Weltkrieg lehnte sich die Gesellschaft an die Union Marine Insurance Co. an, wobei die früheren Aktionäre ihre Abfindung in Kriegsanleihen erhielten. Bei allerdings rückläufigen Umsätzen wurde das Versicherungsgeschäft der Northern Maritime noch jahrzehntelang fortgesetzt. Hochdekoratives Papier mit kleiner Vignette, auf der ein sinkendes Schiff zu sehen ist, im Vordergrund ein Rettungsboot mit den Schiffbrüchigen. Mehrere Originalsignaturen.



Nr. 871

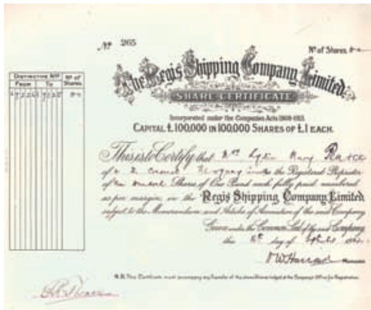
Nr. 871 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Portfield Steamship Company

400 shares à 1 £, Nr. 372
24.9.1919 VF

Gründung der Reederei am 11.4.1919 in Cardiff nach Übernahme der Portloe Steamship Company. Das Gründungskapital betrug 100.000 £. Schöne Verzierungen, Prägesiegel mit Reedereiflagge. Maße: 22 x 26,6 cm.

Schätzpreis	=	**estimate**
Startpreis	=	**starting price**



Nr. 872

Nr. 872 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Regis Shipping Company

100 shares à 1 £, Nr. 265
Cardiff, 16.9.1922 EF/VF

Reederei in Cardiff, am 16.3.1916 gegründet, 1927 aufgelöst. Maße: 26,1 x 31,4 cm.



Nr. 873

Nr. 873 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Royal Mail Steam Packet Company

Stock 100 £, Nr. 6486
London, 11.3.1914 VF

Gegr. 1841 aufgrund der Royal Charter vom 26.9.1839 um einen Liniendienst von London nach Westindien (Karibik) zu unterhalten. 1850 erweiterte die Royal Mail Line ihre Dienste nach Südamerika. 1906 wurde Sir Owen Philipps, der spätere Lord Kylsant, neuer Generaldirektor der Ges. und mit ihm begann ein beispielloser Aufstieg der Reederei: sie wurde bald zu einem der erfolgreichsten britischen Schifffahrtsunternehmen. 1921 Eröffnung eines Trans-Pacific-Dienstes, 1927 Übernahme der Kontrolle über die White Star Line. 1931 mußte die Ges. als Folge der Weltwirtschaftskrise Konkurs anmelden und Lord Kylsant wurde verhaftet. Nach einer Übergangsphase wurde das Unternehmen reorganisiert und als Royal Mail Line Ltd. weiter geführt. 1985 wurden alle Schiffe der Ges. auf die Reederei Shaw, Savill & Albion übertragen. Die Namensrechte an der Royal Mail Line befinden sich seit 1990 bei der deutschen Reederei Hamburg Süd. Kapital 5 Mio. £. Gedruckt auf weißem Sicherheitspapier mit Wasserzeichen. Dekorative Gestaltung mit kleiner Abbildung eines Ozeandampfers, darüber die Reedereiflagge. Originalsignaturen. Maße: 24 x 31,8 cm.

Nr. 874 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Royal Mail Steam Packet Company

Pref. Stock 400 £, Nr. 3705
London, 9.10.1922 VF

6,5% Cumulative Preference Stock, Kapital 25 Mio. £. Gedruckt auf hellblauem Papier. Dekorative Gestaltung mit kleiner Abbildung eines Ozeandampfers, darüber die Reedereiflagge. Originalsignaturen. Maße: 25,6 x 33,3 cm.



Nr. 874



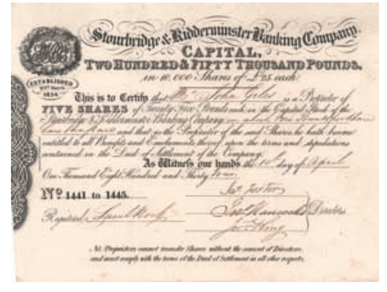
Nr. 875

Nr. 875 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Sir James Laing & Sons Ltd.

100 shares à 10 £, Nr. 82
Sunderland, 12.5.1899 EF

Bedeutende Schiffsbaugesellschaft, deren Ursprung eine 1793 von Philip und John Laing errichtete Schiffswerft am Monkwearmouth Shore war. Seit 1898 AG. Neben Schiffbau und Reparaturwerft besaß die Ges. auch selbst Schiffsbeteiligungen. Zahlreiche bekannte Schiffe verliessen die Sir James Laing Werft in Sunderland, dem Zentrum der Grafschaft Durham, u.a. im Auftrag der White Star Line oder der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschifffahrts-Gesellschaft. 1954 auf die Sunderland Shipbuilding Dry Docks & Engineering Co. verschmolzen, später als Howard Doris Structures für den Bau von Bohrinseln wieder verselbständigt. Hochdekorative Aktiengestaltung: verspielte Vignette links mit Abbildung eines Schiffsrumpfes in der Werft, Umrahmung aus Muscheln. Die Aktie ist ausgestellt auf den Schiffsbauer Arthur Laing und trägt die Originalsignaturen von Hugh Laing und Bryan Laing als Direktoren. Maße: 25,5 x 39 cm. Nur 15 Stücke von diesem bedeutenden und für englische Verhältnisse sehr schönen Wert wurden 2003 in England gefunden.



Nr. 876

Nr. 876 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stourbridge & Kidderminster Banking Company

5 shares à 25 £, Nr. 6506-6510
30.3.1835 EF/VF

Alte, bereits 1834 gegründete Regionalbank. Die Lage westlich der Metropole Birmingham, sozusagen im "Silicon Valley der industriellen Revolution und des Dampfmaschinen-Zeitalters" begünstigte die Entwicklung der Bank gewaltig. Maße: 17,2 x 22,4 cm. Originalsignaturen strichentwertet.



Nr. 877

Nr. 877 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Swansea Dock Company

Share 20 £, Nr. 729
21.8.1847 EF

Gründung 1847 zum Ausbau des bereits 1791 angelegten Hafens von Swansea, nach Cardiff der zweitgrößten Stadt in Wales. Im 18. und 19. Jh. entwickelte sich die Stadt zu einem Zentrum der Schwerindustrie und zum Ausfuhrhafen für die walisische Kohle. Die Swansea Dock Co. errichtete die südlichen Hafenanlagen, geriet aber in Zahlungsschwierigkeiten und wurde von dem Swansea Harbour Trust 1859 übernommen. Dekorative Gestaltung mit Wappen der Stadt. Mit aufwendigem Prägesiegel. Original signiert. Maße: 18,5 x 28,2 cm.



Nr. 878

Nr. 878 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 95,00 EUR

White Star Line Ltd.

500 6,5% Preference Shares à 1 £, Nr. 27385
9.5.1934 VF

Kapital 11 Mio. £. Die Gesellschaft wurde 1908 gegründet als Ocean Steam Navigation Company (fuhr aber von Anfang an als "White Star Line"). Das bekannteste Schiff der Reederei war die TITANIC, die in der Nacht zum 15.4.1912 bei ihrer Jungfernfahrt südlich der Großen Neufundlandbank mit einem Eisberg kollidierte und unterging. Bei dem Schiffsunglück kamen 1517 Menschen ums Leben, u.a. bekannte Persönlichkeiten wie Jakob Astor und Benjamin Guggenheim. Die durch dieses Unglück stark geschwächte Reederei wurde 1927 für 7 Mio. £ von Lord Kylsand erworben und 1934 dann von "The Cunard Steam-Ship Co." übernommen. Ausgestellt auf Henry Charles Ravenhill, Stroud, Glos. Randbordüre mit White-Star-Flagge, Originalsignaturen. Maße: 23,4 x 27,2 cm.

Italien



Nr. 879

Nr. 879 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

FIAT S.p.A.

Aktie 500 Lire, Specimen
Turin, ca. 1985 EF+

American Depository Receipt. Giovanni Agnelli, der Graf von Ruffia und der Graf von Bricherasio gründeten 1899 die FIAT-Werke (Fabbrica Italiana Automobili Torino). 1906 wurde das Unternehmen eine AG. Anfang der 20er Jahre eröffnete eine bedeutende Erweiterung der Produktion den Weg zum Massen-Hersteller. In den letzten Jahren lieferte sich FIAT mit VW einen ständigen Kampf um die Spitzenposition auf dem europäischen Markt. Meist gewinnt VW, doch FIAT kann sich rühmen, mit über 100 Jahren die wesentlich längere Automobil-Tradition zu besitzen. Zum FIAT-Konzern gehörte u.a. auch die Edelmarke Lamborghini sowie Alfa Romeo. Ende der 1990er Jahre beteiligte sich General Motors an der FIAT-Autosparte. Erst war eine langfristige Komplettübernahme geplant, doch 2004 war die finanziell kurzatmige GM froh, sich aus dem Engagement wieder herauskaufen zu können. Maße: 20,4 x 30,5 cm. Nur zwei Exemplare sind bekannt, sie stammen aus dem Archiv der ABNC.



Nr. 880

Nr. 880 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

FIAT S.p.A.

1 american depositary share, Nr. 321
Turin / New York, 19.9.2000 EF+

Gültige Aktie! Maße: 20,3 x 30,4 cm.

Nr. 881 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Soc. Siciliana per le Ferrovie Economiche S.A.

Azione 10 x 100 Lire, Nr. 256
Palermo, 1.6.1909 EF

Gründung der Schmalspurbahn 1898 dank Vorarbeiten des bedeutenden britischen Industriellen Robert Trewhella, der hauptsächlich in Sizilien Bergbau und Eisenbahnbau förderte. Die Einweihung der Strecke St. Charles-Corleone erfolgte am 21.5.1903. Großformatiges Papier, dekorativ gestaltet. Mehrere Originalsignaturen. Maße: 24 x 38,3 cm. Mit anhängenden Kupons.



Nr. 881

Kanada



Nr. 882

Nr. 882 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

British and Colonial Land and Securities Company

10 shares à 100 $, Nr. 90
Canada, 21.4.1913 EF

Tolle Stahlstich-Vignette der ABNC: Weibliche Allegorie stützt sich auf die britische Flagge und einen liegenden Löwen, landwirtschaftliche Utensilien, Eisenbahn und Schiffe für den Verkehr. Maße: 19,6 x 28,8 cm.



Nr. 883

Nr. 883 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Canadian North Pacific Fisheries

10 shares à 5 $, Nr. 105
Toronto, 8.5.1911 EF

Die Gründung der Pacific Whaling Company (der späteren Canadian North Pacific Fisheries) im Jahr 1905 markiert den Beginn des kommerziellen Walfangs im Nordpazifik. Zuvor hatten die Initiatoren Captain Sprott Balcom und Captain William Grant mit ihren Schiffen Pelzrobben gejagt. Nachdem diese fast ausgerottet waren, wandte man sich dem Walfang zu. Auf Inselgruppen vor der Küste von British Columbia wurden fünf feste Walfangstationen errichtet. Ein drastischer Rückgang der Fänge im Jahr 1914 führte 1915 zum Konkurs dieser Gesellschaft. Die Fangstationen und Walfangschiffe kaufte der Amerikaner William P. Schupp, dem bereits zwei Walfangstationen vor

der Küste von Alaska und eine im Staat Washington gehörten. Schupp formte daraus die “Consolidated Whaling Corporations Ltd.” Vor der Küste von British Columbia wurden bis zur Einstellung des Walfangs im Jahr 1967 insgesamt 24.427 Wale erlegt. Herrlicher Stahlstich von Waterlow & Sons mit großer Walfangszene. Maße: 21,7 x 28,2 cm.



Nr. 884

Nr. 884 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Hudson Bay Mining and Smelting

10 shares o.N., Nr. 63538
5.5.1960 EF

Gegründet 1927 zur Erschließung der riesigen mineralischen Bodenschätze in den nördlichen Breiten Kanadas. Tolle Vignette mit Schlittenhunden, Bergwerksanlage und Flugzeug in schneebedeckter Landschaft. Maße: 18,8 x 29 cm.



Nr. 885

Nr. 885 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Maritime Motor Car Company

1 share à 100 $, Nr. 75
British Columbia, 2.1.1931 VF+

Kurzlebiger kanadischer Automobilhersteller mit Sitz in der Rothesay Avenue in St. John, New Brunswick. Die Anfänge waren mühsam, da es zunächst nicht gelang, alle Fahrzeugkomponenten für ein komplettes Auto zu fertigen. Erst mit Hilfe der Palmer-Singer Manufacturing Co. of New York konnte schließlich der „Maritime-Singer Six“ vollendet und rechtzeitig zur Saint John Motor Show im März 1912 präsentiert werden. Auf einem Werbeplakat wurde vollmundig geworben: „Bewährte Konstruktion, luxuriös, komfortabel: Der stärkste Wagen der Welt“. 3.000 $ sollte das Auto kosten. Doch mehr als 6 Stück wurden gar nicht gebaut. Als 1914 Palmer-Singer in Konkurs ging nahm die Maritime Motor Car stehenden Fußes im Frühjar 1915 den gleichen traurigen Weg. Grün/schwarzer Druck. Schöne Zierumrandung mit Rocailles in den Ecken. Goldprägesiegel. Maße: 23,4 x 29,1 cm. Äußerst selten!

The prices in this catalogue are starting prices. No bids below will be accepted



Nr. 886

Nr. 886 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Western Canada Land Company

300 shares à 1 £, Nr. 3613
22.6.1909 VF

Gegründet 1906 zwecks Landübernahme von der Canadian Pacific Railway Co., 500.000 Acres im Distrikt von Edmonton, Alberta. 1910 Übernahme von Pembina Kohlenfeldern, 10.400 Acres, 60 km westlich von Edmonton gelegen. Diese Kohlenfeldern wurden noch im gleichen Jahr auf die neu gegründete Tochterges. Pembina Coal Co. übertragen. Ferner wurde das ganze Stammkapital der Western Canada Mortgage Co. gehalten. Links schöne Zierleiste, Firmenname kalligraphisch verspielt. Originalsignaturen. Maße: 27,3 x 31,4 cm.

k.uk. Monarchie



Nr. 887

Nr. 887 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hotel-AG “Grand Hotel Pupp”

Actie 500 Gulden, Nr. 2544
Karlsbad, 31.12.1898 EF+

Auflage 300. Gründung 1892. Bis 1945 war das “Grand Hotel Pupp” einer der gesellschaftlichen Mittelpunkte in Karlsbad. Danach zogen russischen Truppen ein und wirtschafteten den Prachtbau völlig herunter (das ganze oberste Stockwerk brannte dabei ab). Nach Fall des Eisernen Vorhangs entstand das “Grand Hotel Pupp” in Karlsbad als erstes Haus am Platze in altem Glanz neu. Doppelblatt. Maße: 24 x 32,4 cm.

Nr. 888 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

K.k. priv. Allgemeine Österreichische Boden-Credit-Anstalt

Actie 300 Kronen, Nr. 58805
Wien, April 1906 EF/VF

Die 1863 gegründete Bank war zur Zeit der Donaumonarchie ein hoch angesehenes Institut, das auch das Vermögen der Mitglieder des Kaiserhauses und des Hochadels verwaltete. Neben der anfänglichen Finanzierung des Eisenbahnbaus und dem Hypothekarkredit kam um die Jahrhundertwende das Geschäft mit der Umwandlung großer Unternehmen in Aktiengesellschaften dazu, was die „Bodencredit“ zu einem der größten Industriefinanzierer der Monarchie machte. 1910 ernannte Kaiser Franz Joseph zum neuen Gouverneur der Bodencredit einen äußerst ehrgeizigen, aber auch umstrittenen Finanzfachmann, Rudolf Sieghart. Sein Verhältnis zum am Platz Wien sehr einflußreichen Haus Rothschild war angespannt; gleich bei seiner Amtsübernahme hatte Albert Salomon Anselm von Rothschild prophezeit, Sieghart werde die Bodencredit in den Ruin führen. So kam es dann auch: Als Ende der 1920er Jahre ihr größter Industriekunde in Schwierigkeiten geriet, der Waffen- und Fahrzeughersteller Steyr-Werke, war dies auch der Anfang vom Ende der Bodencredit. Am 6.10.1929 erschien ihr Vorstand bei Bundeskanzler Johannes Schober und offenbarte die Zahlungsunfähigkeit der Bank. Dieser setzte dann Louis Nathaniel von Rothschild, den Chef der „Creditanstalt“, unter massiven Druck und erzwang zur Vermeidung des Zusammenbruchs der „Bodencredit“ eine Fusion beider Institute - damit war der Keim gelegt für die 1931 eintretende Krise der Creditanstalt selbst. Maße: 23,6 x 32,8 cm. Doppelblatt, mit restlichen Kupons.



Nr. 888

Nr. 889 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

K.k. priv. Schokolade- und Zuckerwarenfabriks-AG in Lobositz

Aktie 200 Kronen, Nr. 1161
Prag, 15.12.1913 EF

Auflage 7.200. Gründung 1903 als k.k.priv. Schokolade- und Zuckerwarenfabriks-AG in Lobositz zur Übernahme der Firma August Tschinkel Söhne. Auch Erzeugung sämtlicher Kaffeesurrogate, eigene Druckerei. 1926 Umfirmierung in Schokoladewerke “Deli”. Nachdem sich die Lobositzer Fabrik nach den Ereignissen im Herbst 1938 im Sudetenland wiederfand, wurde sie 1939 an die neu errichtete “Deli” Schokoladewerke KG verkauft, die AG in Prag ging in Liquidation. Maße: 25 x 34,8 cm.



Nr. 890

Nr. 890 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

K.k. Reichs-Haupt- und Residenzstadt Wien

4% Schuldv. 2.000 Kronen, Nr. 1 Serie 1830
Wien, 25.1.1898 EF

Anlehen der Stadt Wien in Höhe von 60 Mio. Kr. zur Bestreitung der Kosten für die Durchführung der allgemeinen Beleuchtung. Maße: 34,7 x 24,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons ab 1919.



Nr. 891

Nr. 891 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kolozsvári Világitási es Eröátviteli RT (S.p.A. d'Éclairage et de Distribution de Force)

Aktie 500 Kronen, Nr. 707
Kolozsvár (Klausenburg), März 1897 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.000. Erst 1896 ging das erste Elektrizitätswerk in ganz Südosteuropa (im siebenbürgischen Zoodt/Sadu) in Betrieb. Mit seiner Gründung 1897 ist das E-Werk in Klausenburg also immer noch eines der ersten der ganzen Region. Großformatig, mit schöner Zierumrahmung, zweisprchig ungarisch/französisch. Rechts kleine Einrisse. Unentwertet, kpl. Kuponbogen anhängend.

Nr. 892 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Localbahn Mauthausen-Grein

4% Schuldv. 2.000 Kronen, Nr. 154-1
Wien, 18.4.1906 VF

Auflage 1.400, D/H OEL 2202c. Konzessioniert 1897 zum Bau und Betrieb der 1898 eröffneten 31 km langen Strecke Mauthausen-Grein als Teil der 108 km langen Donauuferbahn (bzw. Wachaubahn) von Krems nach St. Valentin. 1930 verstaatlicht, 1939 der Deutschen Reichsbank eingegliedert, nach 1945 zur ÖBB gehörend. Mit Talon.



Nr. 893

Nr. 893 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Österreichische Central-Boden-Credit-Bank

Actie 200 Gulden, Nr. 1551
Wien, 1.5.1878 VF

1. Emission, Auflage 20.000. Gründung 1871. Bis 1921 ausschließlich Hypothekendarlehens- und Pfandbriefgeschäfte. Danach Aufnahme aller in das Mobilgeschäft fallender Geschäftszweige. 1926 in Liquidation. Dekoratives Papier, original signiert. Maße: 23,6 x 33 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons ab 1924. Rand stellenweise fleckig.



Nr. 894

Nr. 894 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

S.A. de Tramways d'Éclairage & d'Entreprises Électriques en Hongrie

Action o.N., Nr. 8253
Brüssel, 31.1.1899 EF

Gründeraktie, Auflage 50.000. Wie viele Gesellschaften in Osteuropa wurden auch Straßenbahnen und die Stromwirtschaft in Ungarn mit belgischem Kapital finanziert. Äußerst dekorativ mit Jugendstil-Elementen und 4 Vignetten: Straßenbahnen, Generator, Kraftwerk. Maße: 25,7 x 22 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 895

Nr. 895 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Sopron-Pozsonyer (Oedenburg-Pressburger) Localbahn AG

Prior.-Actie 100 Gulden, Nr. 14193
Budapest, Mai 1897 EF

Gründeraktie. Das Bahngebiet umfasste um 1900 knapp 100 km, Strecke von Oedenburg über Vulka-Pordany und Ligetfalu nach Pressburg, eröffnet am 18.12.1897. Dreisprachig deutsch/ungarisch/französisch. Herrliche Gestaltung mit Abb. über die ganze Breite der Aktie, u.a. Schloss Esterhazy. Doppelblatt. Maße: 22,2 x 31,9 cm.

Nr. 896 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Wiener Bank-Verein

Actie 400 Kronen, Nr. 207215
Wien, 10.1.1905 EF

Auflage 50.000. Der Wiener Bankverein wurde 1869 von der Oesterr. Boden-Credit-Anstalt gegründet, anfangs nur Emissions- und Finanzierungsgeschäfte. Ab 1881 auch reguläres Bankgeschäft. Zu den Gründungen der Bank gehörten u.a. 1869/70 Waffenfabriks-Ges., Wiener Locomotiv-Fabriks-AG, 1871 Elbethalbahn, 1872 Wien-Pottendorf-Wiener-Neustädter Bahn, 1898 "Moravia" Brauerei usw. Auch am Bau von allen großen Eisenbahnen beteiligt, wie der Ung. Nordbahn und der Südbahn (1869/70). Später mit der Creditanstalt zur CA-Bankverein fusioniert, welche dann in der Bank Austria AG aufging. Letztere zunächst von der deutschen HypoVereinsbank übernommen worden, mit dieser dann zur italienischen Unicredit gekommen. Zweisprachig deutsch/französisch. Maße: 23 x 33,5 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 896

Norwegen



Nr. 897

Nr. 897 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Aktieselskabet Blaafaldene

Aktie 1.000 nkr, Nr. 78
Kristiania, Januar 1916 EF

Gegründet wurde das Elektrizitätsunternehmen 1915 in Kristiania, der Stadt, die später Oslo genannt wird. Originalunterschriften. Inwendig auch deutscher Text: "Allein norwegische Unterthanen, welche in Norwegen wohnen, können mit bindender Rechtswirkung dies Actie besitzen." Doppelblatt, gedruckt auf Büttenpapier. Inwendig Übertragungen bis 1924. Maße: 35,5 x 22 cm.

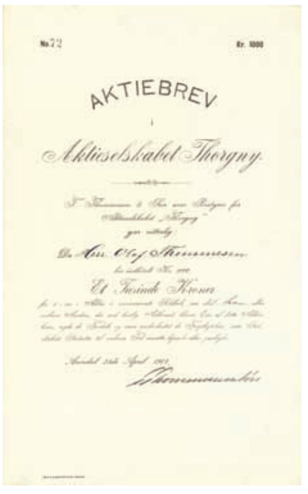
Nr. 898 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Aktieselskabet Thorgny

Aktie 1.000 nkr, Nr. 72
Arendal, 25.4.1908 EF+

Auflage 100. Schifffahrtsgesellschaft mit Sitz in Arendal, direkt am Skagerrak gelegen. Das Dampfschiff Thorgny wurde 1915 nach England verkauft. Dabei die Statuten der Gesellschaft. Ausgestellt auf Olaf Thommesen. Originalunterschrift Thom-

mesen. Thommesen & Smith war ein großes Handelsunternehmen, das 1832 gegründet wurde und viele Schiffe besaß. Doppelblatt, gedruckt auf Büttenpapier. Maße: 37,5 x 23,2 cm.



Nr. 898



Nr. 899

Nr. 899 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AS Ryggen Sandkompagni

Aktie 500 nkr, Nr. 49
Drammen, 9.3.1899 EF

Sehr schöne Umrandung. Originalunterschriften. Inwendig Übertragungen bis 1939. Doppelblatt. Maße: 35,1 x 22,8 cm.

Nr. 900 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Den Norske Handelsbank A/S

Aktie 180 nkr, Nr. 100170
Trondhjem og Kristiania, 30.9.1917 EF

Das Kreditinstitut war zur damaligen Zeit eines der größten des Landes. Durch Probleme in der Kreditfinanzierung geriet das Unternehmen in wirtschaftliche Schwierigkeiten. Der norwegische Staat griff mit einer Finanzspritze in Höhe von ca. 100 Mio. USD unter die Arme. Dies geschah jedoch ohne Zustimmung des Parlamentes. Beim Konkurs im Jahre 1923 kam erst die ganze Tragweite zu Tage. Der Premierminister musste vor Gericht. Er wurde mit der Begründung freigesprochen, dass seine damalige Handlung Norwegen vor dem totalen wirtschaftlichen Zusammenbruch bewahrte. Dekorativer Druck mit Wappen. Originalunterschriften. Innenseitig Übertragungsvermerke. Maße: 22,6 x 32,8 cm. Doppelblatt, mit restlichen Kupons.



Nr. 900

Nr. 901 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Den Norske Handelsbank A/S

Aktie Lit. A. 200 nkr, Nr. 187039
Trondhjem og Kristiania, 15.3.1918 EF

Originalunterschriften. Maße: 22,5 x 32,6 cm. Doppelblatt, mit Kupons. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.



Nr. 902

Nr. 902 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Oplandske Kreditbank

Aktie Lit. C. 250 nkr, Nr. 1425
Hamar, 1.1.1914 EF

Gegründet 1877 in Hamar, mit über 20.000 Einwohnern der größten Binnenstadt von Norwegen. 1966 wurde das Finanzinstitut auf Den Norske Kreditbank verschmolzen, heute als DnB NOR das größte Finanzdienstleistungsunternehmen des Landes, ein Joint-Venture mit der NORD/LB (49%). Sehr dekorativ mit großer Abb. des Bankgebäudes. Maße: 37 x 24,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons.

Nr. 903 **Schätzpreis: 225,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Oplandske Kreditbank

Aktie 4 x 1.000 nkr, Nr. 6319-22
Hamar, 1.1.1914 EF

Sehr dekorativ mit großer Abb. des Bankgebäudes. Maße: 36,9 x 24,6 cm. Doppelblatt, mit Kupons. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.

Österreich



Nr. 904

Nr. 904 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

"Apollo" Film-AG

Aktie 200 Kronen, Nr. 14479
Wien, 1.1.1921 EF

Gegründet 1920 zur Übernahme der "Apollo" Filmvertriebsges. mbH (einer Tochter der Apollo-Lichtbild AG in Berlin). Schwerpunkt war die Herstellung wissenschaftlicher und belehrender Filme. Börsennotiz im Exotenverkehr Wien. Maße: 24,4 x 36,3 cm.



Nr. 905

Nr. 905 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Austrian Government International Loan 1930

7% Bond 100 £, Nr. 9612
London, 1.7.1930 EF/VF

Auflage 20.000. In London emittierte Auslandsanleihe der Republik Österreich. Dekoratives Großformat, hochwertiger Stahlstich von Waterlow & Sons, Vignette mit weiblicher Allegorie. Maße: 43,5 x 32,5 cm. Mit restlichen Kupons ab 1940 (Kupons 19-54), **nicht entwertet**.

Nr. 906 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Grofri-Werke AG Motorfahrzeug- und landwirtschaftliche Maschinenfabrik

Aktie 100 x 200 Kronen, Nr. 24401-500
Atzgersdorf, 31.10.1923 EF+

Gegründet am 10.3.1922 in Atzgersdorf bei Wien zwecks Übernahme und Fortführung der im März 1921 von Robert Gross und Leopold Friedmann errichteten Automobilfabrik. Gebaut wurden einige schwere Sechszylinder, denen ab 1925 kleine,

sportliche Zweisitzer mit Vierzylindermotoren folgten, die man in Lizenz des französischen Amilcar herstellte. Die preiswerten Sportwagen qualifizierten sich in etlichen Bergrennen, waren zum Teil auch mit Kompressoren ausgerüstet. Nach der Weltwirtschaftskrise 1931 liquidiert. Maße: 17,4 x 24,8 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 906



Nr. 907

Nr. 907 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Land Niederösterreich (Province of Lower Austria)

7,5% Gold Bond 1.000 $, Nr. 859
New York, 1.12.1925 EF/VF

Auflage 800. Die Anleihe von 2 Mio. US-$ übernahm das Bankhaus F. I. Lisman & Co. in New York zum Kurs von 87% zur Platzierung bei US-Privatanlegern. Aufgenommen hatte sie das Land Niederösterreich zur Finanzierung von Investionsvorhaben der NEWAG (Niederösterr. Elektrizitäts-Wirtschafts-AG), der der Darlehenserlös zu Originalbedingungen gegen hypothekarische Sicherstellung überlassen wurde. Herrlicher Stahlstich, allegorische Vignette mit Laufwasserkraftwerk. Maße: 39,3 x 25,2 cm. Mit restlichem Kuponbogen (Kupons ab 1941), **keine Entwertung**.



Nr. 908

Nr. 908 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Literaria AG

Aktie 1.000 Kronen, Nr. 799354
Wien, 17.12.1923 EF+

Buchhandlung. Ab 1924 auch Verlagsauslieferungen für Brockhaus, Baedeker, Ullstein. Maße: 17,9 x 26,3 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons.



Nr. 909

Nr. 909 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

M. L. Biedermann & Co. Bankaktiengesellschaft

Aktie 5 x 10 Schilling, Nr. 53001-05
Wien, 27.11.1925 EF

Traditionsreiche, bereits 1792 von Michael Lazar Biedermann gegründete Privatbank. Anläßlich der Umwandlung in eine AG im Jahr 1921 von I., Bräunerstr. 6 in das neue Bankgebäude I., Plankeng. 3 übersiedelt. Den Vorstandsvorsitz übernahm dabei der berühmte Nationalökonom Joseph Schumpeter. Leider zeigte sich nun, was der Unterschied zwischen Theorie und Praxis ist: Schumpeter führte die traditionsreiche Bank 1924 in eine grandiose Pleite. Eine internationale Finanzgruppe (Gebr. Arnhold in Dresden, Morgan, Livermore & Co. in New York sowie erste Londoner, Amsterdamer und Pariser Bankfirmen) fing die Biedermann-Bank auf. Nachdem diese Gruppe die Aktienmehrheit übernommen hatte, verzichtete man dankend auf Biedermanns weitere Dienste, der sich nun erst einmal aus dem Schussfeld brachte, indem er sich weit genug weg in den Schmollwinkel der Universität Bonn zurückzog. Schumpeter wusste oder ahnte wohl warum: Bei der dann 1926 beschlossenen Liquidation der Biedermann-Bank gingen die Aktionäre vollkommen leer aus. Maße: 23,2 x 31 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons.

Nr. 910 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Maschinenfabrik Koenig & Bauer AG Mödling

Aktie 1.000 Schilling, Nr. 1842
Wien, 6.11.1962 EF+

Die schon länger bestehende Schnellpressenfabrik L. Kaiser's Söhne, an der die Österr. Creditanstalt beteiligt war, wurde unter deren Mitwirkung 1908 in eine AG umgewandelt. Bereits 1914 erwarb die Schnellpressenfabrik Koenig & Bauer aus Würzburg zunächst im Verein mit der Verkehrsbank Schoeller & Co., dann zur Gänze alle Aktien. Hergestellt wurden Wertpapierdruckmaschinen, Druckereimaschinen, Werkzeugmaschinen sowie Elektroantriebe für Armaturen. Zunächst umbenannt in "Schnellpressenfabrik Koenig & Bauer AG, Mödling", dann 1962 in Maschinenfabrik KOENIG & BAUER AG Mödling, heute einfach die KBA-Mödling. Maße: 21 x 29,6 cm. Abheftlochung, rückseitig als entwertet abgestempelt.



Nr. 910



Nr. 911

Nr. 911 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Österreichische Bundesschuld

2% Schuldv. 100 Schilling, Nr. 600104
Wien, 10.12.1947 EF/VF

Interimsschein. Begeben auf Grund des Währungsschutzgesetzes vom 10.11.1947. Nachdem die Sanierung der Währung trotz Währungsreform ausblieb war man zu einer Geldabschöpfung geuwungen, wozu das Währungsschutzgesetz verhalf. Kleinformatig, mit kpl. anh. Kupons. Maße: 14,9 x 15,4 cm. Mit kpl. anh. Kupons. Trotz der hohen Auflage **äußerst selten**, da fast alle Stücke umgetauscht wurden.

Nr. 912 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Österreichische Kraftwerke AG

Aktie 100 Schilling, Nr. 43686
Linz, 23.12.1929 EF+

Auflage 200.000. Gründung 1920 als Oberösterreichische Wasserkraft- und Elektrizitäts-AG zwecks Erbauung eines Großkraftwerks. 1929 Fusion mit der Elektrizitätswerk Stern & Hafferl AG zur "Österreichische Kraftwerke AG", 1941 umfirmiert in "Kraftwerke Oberdonau AG". Versorgt wurden 284 Gemeinden in Oberdonau. Börsennotiz Wien. 1947 durch das 2. Verstaatlichungsgesetzt Landesgesellschaft als "Oberösterreichische Kraftwerke AG" und zu 100% im Eigentum des Landes Oberösterreich. 1998 umbenannt in Energie AG Oberösterreich. Ausgegeben anlässlich der Fusion mit Stern & Hafferl. Mit Kupons ab 1937. Äußerst selten.



Nr. 912

Nr. 913 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Schoeller-Bleckmann Stahlwerke

Aktie 100 RM, Nr. 63142
Wien, März 1940 EF+

Auflage 68.000. Entstanden 1921 durch Fusion der 1920 gegründeten Schoellerstahlwerke AG und der Bleckmannstahlwerke AG. Hütte und Gussstahlwerk in Ternitz (Niederdonau), Werkzeugfabrik sowie Stabstahl- und Blechwalzwerke in Mürzzuschlag (Steiermark). Börsennotiz Wien, Großaktionäre waren die CA-Bankverein und das Wiener Bankhaus Schoeller & Co. 1946 verstaatlicht, 1975 mit Böhler und Styria zur "Vereinigte Edelstahlwerke AG" fusioniert. Seit 1991 als Schoeller-Bleckmann Edelstahlrohr GmbH wieder eigenständig. Schöne Vignette mit Phönixstahl-Signet. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 914 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Stadtgemeinde Salzburg

5% Teilschuldv. 10.000 Kronen, Nr. 440
Salzburg, 30.8.1921 EF/VF

Auflage 4.900. Teil einer Anleihe in Höhe von 70 Mio. K für Siedlungszwecke. Großformatig, hübsche Girlanden-Umrahmung. Entwertet. Noch nie zuvor angeboten gewesen, Einzelstück beim Einlieferer.



Nr. 915

Nr. 915 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Suchywerke AG (Alpine Chemische AG)

Aktie IV. Emission 200 Kronen, Nr. 10151
Wien/Kufstein, 1.10.1921 EF/VF

Gründung 1919 als Suchywerke AG, ab 1922 Alpine chemische AG. Herstellung von Ameisensäure (Nebenprodukt Glaubersalz). 1919-1922 Bau einer Salizylsäurefabrik in Schaftenau bei Kufstein. 1939 wurde die Satzung dem deutschen Aktiengesetz angepaßt. Das Unternehmen war an die Schering AG, Berlin verpachtet, welche auch 98% der Aktien hielt. 1958 Übernahme durch die Biochemie GmbH in Kundl, diese wiederum wurde 1963 von Sandoz (ab 1996: Novartis) übernommen. Unentwertet, mit Kupons ab 1922. Überdruckt mit „Alpine Chemische AG". Erstmals überhaupt angebotener Jahrgang, Einzelstück beim Einlieferer.



Nr. 916

Nr. 916 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Tivoli Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik AG

Aktie 1.000 Schilling, Nr. 2410
Wien, März 1959 EF

Gründeraktie, Auflage 10.000. Die Republik Österreich als Gründerin brachte die zuvor von ihr enteigneten Wiener Niederlassungen der Kölner Schokoladenfabrik Gebrüder Stollwerck AG sowie der Deutsche Automatengesellschaft Stollwerck & Co. mit zus. 450 Mitarbeitern ein. Erzeugt wurden Schokoladen und Süßwaren, die z,.T. in firmeneigenen Automaten abgesetzt wurden. Außerdem Betrieb von Personen-Wiegeautomaten. 1961 Erwerb der Schokoladen-, Zuckerwaren- und Dauerbackwarenfabrik Michael Rubey in Wien XIV sowie Aufnahme der Freiverkehrsnotiz an der Wiener Börse.



Nr. 917

Nr. 917 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Whitehead Werke AG

Aktie 200 Kronen, Nr. 1211
Wien, 30.12.1921 EF/VF

Gründeraktie. Die unter Mitwirkung der Wiener Bank und des Bankhauses Kola & Co. gegründete AG übernahm die St. Pöltener Torpedofabrik des britischen Rüstungskonzerns Armstrong-Vickers und stellte die Produktion auf Benzin- und Rohölmotoren sowie Werkzeug- und Katonnagemaschinen um. Seit 1924 Interessengemeinschaft mit der Marswerke AG in Liesing (nachmals "Climax" Motorenwerke AG), wonach letztere sich an der Whitehead Werke AG beteiligten und die technische und kommerzielle Führung übernahmen. Durch Streitigkeiten über die Vertragsauslegung wurden die Whitehead Werke zum Sanierungsfall, die Fabrik St. Pölten wurde dabei an die Glanzstofffabrik verkauft. Einer eigenen Fabrikationsgrundlage beraubt ließen die Whitehead Werke ihre Motoren anschließend bei der Österreichische Werke AG erzeugen. Maße: 24,6 x 34,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons.

Polen



Nr. 918

Nr. 918 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bank dla Handlu i Przemyslu (Banque pour le Commerce et l'Industrie)

Action 20 x 540 poln. Mark, Nr. 646861-80
Warschau, von 1922 EF/VF

Gründung 1909 durch jüdische Bankiers. 9. Aktienemission, recht dekorativ gestaltet. Zweisprachig polnisch/französisch, rückseitig Statuten. Maße: 33 x 25,3 cm. Mit anhängendem Kuponbogen (nur ein Kupon wurde abgetrennt).



Nr. 919

Nr. 919 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Chemische Industrie in Polen AG (Przemysl Chemiczny w Polsce)

Akcja 50 zl., Nr. 5903
Görnau (Zgierz), von 1927 EF

Auflage 24.000. Die am 1.6.1920 gegründete Gesellschaft übernahm die seit 1894 bestehende chemische Fabrik "Sniechowski, Hordliczka & Cie.". Produziert wurden Farbstoffe, Salpeter, Salz- und Schwefelsäure, Arzneimittel "Salversan" und "Neoslutan" zur Behandlung bei Typhus. Die Fabrikationsanlagen der Gesellschaft befanden sich in Lodz. Text in polnisch. Maße: 26,5 x 18,8 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.

Alle Wertpapiere sind bei uns in einer Bilddatenbank vorhanden. Es kann deshalb vereinzelt vorkommen, daß bei Abbildungen auf Archivmaterial zurück gegriffen wurde und ein gleichwertiges Stück mit einer anderen Nummer abgebildet ist.



Nr. 920

Nr. 920 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Coloniale Spolka Akcyjna, dawniej Juljusz Meinl

Aktie 10 zl., Nr. 3196
Lwów (Lemberg), 30.6.1925 EF

Polnische Tochtergesellschaft der 1919 gegr. Julius Meinl AG in Wien, die eigene Kaffeeröstereien und Fabriken zur Produktion von Schokolade, Zuckerwaren, Essig, Senf, Teigwaren, Marmelade, Kompott und Fruchtsäften sowie den Import von Kaffee-, Tee- und Kakao betrieb. Dekorativ mit vier kleinen Segelschiff-Vignetten, Globus mit Hermes und Flügelrad im Unterdruck. Text in polnisch. Maße: 25 x 37 cm. Doppelblatt, mit Kupons. Hochinteressantes Papier zur Geschichte des führenden mitteleuropäischen Lebensmittelhandelskonzern.

Nr. 921 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Fabrique de Soie Artificielle de Tomaszow S.A. (Artificial Silk Co. of Tomaszow, Warsaw)

10 units for 1 share à 30 zl., Nr. 11818
Warschau, 7.8.1928 EF/VF

Gegründet 1910 im (damals noch russischen) Tomaszow bei Lodz, seit 1923 AG nach polnischem Recht. Produziert wurden hauptsächlich Viskosefasern für die Textilindustrie, aber auch Transparentpapiere. 1924 wurde die Ges. mit ausländischem Kapital reorganisiert. Zur Erleichterung des Handels der Tomaszow-Aktien an der Londoner Börse gab das Bankhaus S. Japhet & Co. diese "Britisch Depository Receipts" heraus. Aktientext und die rückseitigen Statuten in englisch, Firmenname auch französisch. Rückseitig Bedingungen. Maße: 26,2 x 34,9 cm. Mit anhängendem letzten Kupon + Erneuerungsschein, keine Entwertung.



Nr. 922

Nr. 922 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Republic of Poland

6% Gold Bond 100 $, Nr. 46369
Warschau, 1.4.1920 VF

Emissionsvolumen: 50 Mio. US-$. Verwendungszweck (inoffiziell): Finanzierung des Krieges gegen die UdSSR. 1955 bot die Volksrepublik Polen 40% vom Nennwert für die noch ausstehenden Stücke aus dieser Anleihe an: das Angebot wurde weitgehend angenommen. Dekorative ABNC-Stahlstichvignette mit polnischem Staatswappen (Adler mit Krone). Zweisprachig englisch/polnisch. Maße: 37 x 19 cm. Rechter Rand knapp geschnitten (nach Abtrennung der Kupons). Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1930, **nicht entwertet**.

Rumänien



Nr. 923

Nr. 923 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Banca Comertului S.A.

Aktie 5 x 500 Lei, Nr. 60541-45
Craiova, Dezember 1921 EF

Gründung 1899. Die regional bedeutende Handelsbank pflegte hauptsächlich das Escomptegeschäft. 1931 leistete sich die Bank eine eigene Automobilfabrik, die "Sebar". Aufgrund von dubiosen Geschäften verlor die Bank drei Viertel ihrer offenen Rücklagen und mußte 1934 reorganisiert werden. Kunst auf Wertpapieren. Dieses herrliche Papier wurde entworfen von dem rumänischen Landschaftsmaler Lucian Grigorescu, geboren 1894 in Medgidier, ansässig in Bukarest. Maße: 22,6 x 33,3 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 924

Nr. 924 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Bodenkreditanstalt in Hermannstadt

Namens-Anteilschein IV. Ausgabe 500 Lei, Nr. 2454
Hermannstadt, von 1923/24 EF/VF

Gegründet 1872 als Genossenschaftsbank durch Siebenbürger Schwaben. Als erstes großrumänisches Geldinstitut überhaupt gab die Bank Pfandbriefe aus. Später auch an einer größeren Zahl Industriebetriebe in Siebenbürgen beteiligt. Nach Änderung der Bestimmungen des Genossenschaftsgesetzes 1929 in eine AG umgewandelt. Doppelblatt. Maße: 18,5 x 23 cm.



Nr. 925

Nr. 925 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Cie. Roumaine du Chemin de Fer du Buzau-Nehoiasu S.A.

5% Obligaton 500 FF, Nr. 593
Bukarest, Juni 1909 EF

Auflage 12.000. Gründung 1909. Die Bahn fuhr von Buzau, ca. 100 km nördlich von Bukarest nach Nehoiasu am Fluß Buzau entlang in die Karpaten. Zweisprachig. Sehr dekorativ, Vignetten mit Eisenbahn in Hügellandschaft und Wappen. Maße: 25,8 x 40,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 926

Nr. 926 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Kingdom of Roumania (Consolidation Loan)

4% Bond 500 £, Nr. B310
1.7.1923 VF

Die Neubildung des rumänischen Staates nach dem 1. Weltkrieg brachte nicht nur ein Währungsdurcheinander mit sich, sondern zwang das Land, seinen Haushalt über Auslandskredite zu finanzieren. So kam es 1922/23 zur Ausgabe von zwei für damalige Verhältnisse sehr großen Anleihen von 35 Mio. £ (Konsolidierungs-Anleihe, begeben in £- und $-Stücken) bzw. 3,5 Mio. £ (Äußere Anleihe, ebenfalls begeben in £- und $-Stücken). Auch nachdem 1923 nach französischem Vorbild eine Einkommenssteuer eingeführt wurde, daneben die Staatsmonopole (Tabak, Salz etc.) und die Zölle für Geldzufuhr sorgten, machten die direkten Steuern weiter nur ca. 25% der Staatseinnahmen aus. 1927 wurde zusätzlich eine Umsatzsteuer nach österreichischem Vorbild eingeführt. Den-

noch betrug die Staatsschuld 1931 nach der Weltwirtschaftskrise 6,67 Mrd. Lei. Davon waren 5,65 Mrd. Lei Auslandsschulden (was nach heutiger Kaufkraft etwa 50 Mrd. €wären), die 1936 ein weiteres Mal umgeschuldet werden mussten. Dreisprachig englisch/französisch/rumänisch. Sehr großformatiger und dekorativer Druck von Bradbury, Wilkinson & Co., Vignette mit Ochsenkarren und Bauern in Landestracht. Maße: 51 x 31 cm. Gebrauchsspuren. Mit anhängenden restlichen Kupons 1940-1944. **Nicht entwertet!**



Nr. 927

Nr. 927 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Suchard S.A. Roumaine pour la Fabrication du Chocolat

Aktie 5 x 500 Lei, Nr. 42306-10
Bukarest, von 1924 EF/VF

Gründung 1922. Die Fabrik in Bukarest, an der die Schweizer Suchard S.A. beteiligt war, erzeugte in Lizenz mit 150 Arbeitern jährlich mehr als 1.000 Tonnen Schokolade und Süßigkeiten. Aktientext rumänisch/französisch. Schöne Jugendstilverzierungen. Maße: 32 x 22,5 cm. Originalsignaturen. Mit anh. restlichem Kuponbogen (letzter Kupon angeklebt).

Rußland



Nr. 928

Nr. 928 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Baku Consolidated Oilfields Ltd.

125 Shares à 1 £, Nr. 2789
1.12.1919 VF

„A" preferred ordinary Shares. Entstanden 1919 durch Fusion der Baku Russian Petroleum Co., der Bibi Eibat Oil Co., der European Oilfields Corp. und der Russian Petroleum Co. Die Gesellschaft besaß Ölförderrechte auf einer Fläche von 1.770 acres am Kaspischen Meer in und um Baku sowie Tanklager in Baku und Batumi. Die nach englischem Recht errichtete AG wurde jahrzehntelang abgewickelt, eine erste Liquidationsrate wurde im Januar 1946 gezahlt; im Jahr 1993 hatte der Liquidator nach Befriedigung aller Gläubiger am Ende noch mehr als 3 Mio. £ zur Verteilung an die Aktionäre übrig. Großformatives Papier. Dekorative Umrandung mit zusätzlicher Zierleiste links, Druck in braun. Partly paid. Unentwertet (d.h. theoretisch entfielen auf diese Aktie rd. 150 £ Schlußausschüttung); äußerst selten.



Nr. 929

Nr. 929 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Chaudronneries de St. Petersbourg

Action 250 Francs = 62,5 Rubel, Nr. 4254
Brüssel, von 1899 EF

Gründeraktie, Auflage 14.000. Die Gesellschaft betrieb auf einem erworbenen eigenen Grundstück in Peterhof, nahe der Eisenbahnstation Puschtschino der Nikolajew Eisenbahn, eine Fabrik zur Herstellung von Dampfkesseln, Gußteilen aus Eisen, Kupfer und Bronze, Maschinenteilen, Brücken- und anderer Metallkonstruktionen. Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 1905 380 Arbeiter. Maße: 39 x 27,8 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 930

Nr. 930 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Cie. des Charbonnages d'Ekatherine

Action 100 FF, Nr. 349865
Paris, 22.6.1929 EF+

Bergbaugesellschaft in Russland, die mit französischem Kapital finanziert, 1910 gegründet. Maße: 21,2 x 30 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 931

Nr. 931 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Fonderies de Lougansk S.A.

Action o.N., Nr. 3643
Liége, 31.10.1908 EF

Gründeraktie, Auflage 6.400. Die Werkzeugmaschinenfabrik in Russland, gegründet 1908 mit belgischem Kapital, stellte u.a. auch Teile für Eisenbahnen, Zuckerfabriken, Textilmaschinen her. Mit Abb. der Fabrik und Dingen, die dort hergestellt wurden. Rückseitig auf einem Extrablatt angeklebte Statuten. Maße: 33,8 x 26 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 932

Nr. 932 **Schätzpreis:75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Kaiserlich Russische Regierung

4,5% Obligaton 5.000 Mark = 2.315 Rubel = 2940 hfl = 243.15 £ stg., Nr. 20267
von 1905 VF

Auflage 30.000. Die Kapitalbeschaffung für den Zarenhof und die russische Wirtschaft erfolgte ab der zweiten Hälfte des 18. Jh. bis zur Oktoberrevolution im westeuropäischen Ausland über die Hofbankiers (die zum großen Teil aus Deutschland stammten). Rückseitig auch in deutsch und englisch. Maße: 40,5 x 27,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen + Steuerausweis.

You can see pictures of every lot in this auction catalogue on the internet:
www.gutowski.de/Katalog-61/Katalogbilder/number.jpg
For example lot #936: www.gutowski.de/Katalog-61/Katalogbilder/936.jpg



Nr. 933

Nr. 933 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kaiserreich Russland Emprunt Intérieur (Innere Anleihe)

5% Obligaton 1.000 Rubel, Nr. 233144
von 1914 EF

Sehr dekorativ, Kriegerin mit Schwert und Wappen als Allegorie für Mütterchen Rußland. Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 35,6 x 23,2 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1920.



Nr. 934

Nr. 934 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Russische AG zur Entwicklung und Vergrösserung der Zahl der Verkehrsmittel und zur Exploitation derselben in Russland "SSUDOWAGON"

Aktie 1. Serie 500 Rubel, Nr. 1560
St. Petersburg, von 1910 EF.

Gründeraktie, Auflage 2.000. Gegründet am 9.4.1909 zwecks Waggonvermietung nach dem Vorbild der 1897/99 gegründeten Deutschen Waggon-Leihanstalt. Sogar das Prinzip, das Gründungskapital in mehrere Serien zu unterteilen, wurde von dort übernommen. 1912 wurde der Firmenzweck erweitert auch auf den Bau von Kleinbahnen mit elektrischem und Dampfbetrieb. Gründer: Simon Landau (Direktor der Oesterr. Verkehrsanstalt, Wien) und Dr. Alfred Strauss (Direktor der Deutschen Waggon-Leihanstalt AG, Berlin). Prinz Alexander von Thurn und Taxis fungierte als Vizepräsident bei "Ssudowagon" (russ. Leihwaggon). "Ssudowagon" plante später u.a. auch den Bau einer Straßenbahnlinie in Tschenstochau, Schlesien (nicht realisiert wegen Ausbruch des 1. Weltkrieges). Dreisprachig russisch/deutsch/französisch. Faksimilesignatur Seiner Exzellenz W.I. Timirjasew als Präsident des Verwaltungsrates. Timirjasew war Präsident der Russischen Bank für auswärtigen Handel. Jahrelang war er Finanzbevollmächtigter des großen Staatsmanns Sergei Juljewitsch Witte in Berlin (Förderer der Transsibirischen Eisenbahn, Finanzminister bis 1903).



Nr. 935

Nr. 935 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

S.A. des Mines d'Or d'Ouspenski (Oural) "Ets. Zelenkoff & Cie."

Action privilégiée 5 x 100 Frs., Nr. 32996-33000
Brüssel, von 1898 EF

Vermutlich eine Schwindelgesellschaft, die in Belgien gegründet wurde, den Abbau von Gold, Platin und anderen Erze im Ural angeblich betreiben wollte. Mit Faksimile-Unterschrift Baron Robert Oppenheim. Maße: 22,5 x 35,1 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.

Nr. 936 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

S.A. des Mines d'Or d'Ouspenski (Oural) "Ets. Zelenkoff & Cie."

5 Actions ordinaires o.N., Nr. 40976-80
Brüssel, von 1898 EF+

Maße: 22,3 x 35 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur in rot/hellblau gedruckt.



Nr. 937

Nr. 937 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

S.A. Franco-Russe des Houillères de Bérestow Krinka

Action 500 FF, Nr. 17590
Lyon, 1.2.1901 VF+

Auflage 17.800. Französisch-russisches Unternehmen, das Kohlenbergwerke in Russland, Berestow ausbeutete. Maße: 20,5 x 30 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 938

Nr. 938 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Soc. de l'Industrie de Naphte G.M. Lianosoff Fils

Ateilschein 100 Rubel, Nr. 140972
St. Petersburg, von 1913 EF

Auflage 80.000, Goryanov II./190.3. Gegründet 1907 von A.G und M.G. Lianozow. Kerosin- und Ölwerke, Benzinfabrik sowie Naphtafüllstation in Baku, Naphtawerke in Bibi-Eibat, Naphtaröhrenleitung Balachany - Weiße Stadt, Export von Naphtaprodukten über Baku, ferner Naphta-Handel in Saratow. Dem Verwaltungsrat der Gesellschaft gehörte u.a. Alexej Iwanowitsch Putilow (1866-1926) an, der berühmte russische Bankier und Finanzier, Schöpfer der russischen Montanindustrie. 1912 Übernahme der Naphtaindustriegesellschaft A. S. Mjelikow & Co. Im gleichen Jahr Gründung der General Oil Corp. mit St.G. Lianozow als Leiter. Kapitalerhöhung um 8 Mio. Rubel zum Erwerb von Naphtaländereien. Mehrere Signaturen (Faksimile), u.a. von Putilow, dem "russischen Krupp". Maße: 33 x 26 cm. Mit anhängendem Kuponbogen (nur ein Kupon wurde abgetrennt).



Nr. 939

Nr. 939 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Soc. des Embranchements de Chemins de Fer

4,5% Obligaton 500 FF = 187,50 Rubel = 19.15.6 £ = 404 RM, Nr. 41527
Paris / St. Petersburg, 16.6.1913 EF/VF

Certificat Provisoire. Maße: 30,8 x 35 cm. Lochentwertet.

Nr. 940 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Soc. du Naphte de Bakou (Bakou Naphtha Co.)

Aktie 100 Rubel, Nr. 24852
Petrograd, von 1915 VF

Auflage 10.000 Goryanov II./58.7. Gegründet bereits 1874 zur Ausbeutung der riesigen Ölvorkommen am Kaspischen Meer. Die Hauptwerke

der Gesellschaft befanden sich bei Blagowjeszczensk (Gebiet Kuban) und in Bul-Buli und Zyk bei Baku. Die Gesellschaft nahm eine führende Stellung in dem unter ihrer Mitwirkung gegründeten General Russian Oil Trust. Dreisprachig russisch/französisch/englisch. Maße: 34,1 x 24 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 940

Nr. 941 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Soc. Franco-Russe de Produits Chimiques & d'Explosifs (Éts. de Kowanko-Barbier) S.A.

Part Bénéficiaire, Nr. 7644
Paris, 27.4.1895 EF

Im Unterdruck kleine Vignette mit Bergmann und herumfliegenden Gesteinsbrocken. Maße: 29,2 x 21 cm. Rückseitig Statuten. Mit anhängenden restlichen Kupons.



Nr. 942

Nr. 943

Nr. 942 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Soc. Industrielle Charbonnière & Métallurgique du Bassin d'Ouspensk

4% Obligaton 500 FF = 187,50 Rubel, Nr. 10908
Uspensk, von 1899 EF

Auflage 11.000, Goryanov II./153.3. Gründung des Kohlen- und Metallwerkes im März 1896. Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 32,8 x 24,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

Nr. 943 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Soc. Métallurgique de Taganrog

Aktie 150 Rubel, Nr. 34055
St. Petersburg, von 1906 EF

Goryanov II./177.1. Gegründet 1896 von dem Titularrat Nik. Karl Fliege und den belgischen Staatsangehörigen Graf Paul de Hemptin, Ludwig Gustav Transenster und Julius Herpegni. Die Gesellschaft betrieb eine Schiffswerft in Taganrog, ferner die Erzbergwerke in Eltigen bei Kercz. Ein Stück aus der Kapitalherabsetzung von 7 Mio. Rubel auf 250.000 Rubel und gleichzeitiger Erhöhung auf 7,5 Mio. Rubel Nach dieser Reorganisation und einer weiteren Kapitalerhöhung auf 21 Mio. Rubel unter Mitwirkung der Azow-Don Commerzbank, der Banque de Paris et des Pays-Bas und der Crédit Général Liégeois wurden 1912 die Kerczer Werke von der Staatsbank gekauft. Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 32,7 x 24,7 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1914.



Nr. 944

Nr. 945

Nr. 944 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Société des Charbonnages de Nijni-Krinka

Aktie 187,50 Rubel, Nr. 3699
Ekathérinoslav, von 1900 EF

Gründeraktie, Auflage 10.667, Goryanov II./84.1. Keimzelle der Stadt Ekaterinenburg ist ein 1723 errichtetes, nach Katharina I. benanntes Eisenwerk. Die Berg- und Eisenwerke auf der asiatischen Seite des Uralgebirges waren über Jahrhunderte der wichtigste Wirtschaftszweig, später vor allem begünstigt durch den Umstand, daß die schon existierende Uralische Eisenbahn ein Teil der bis heute weltbekannten Transsibirischen Eisenbahn wurde. Die Steinkohlenlager im Taganroger Kreis im Gebiet des Doner Heeres, wo auch die Gesellschaft ihren Sitz hatte, wurden um die Jahrhundertwende hauptsächlich von französischen Investoren bevorzugt. Schönes großformatiges Stück mit flechtbandartiger Umrandung. Maße: 32,5 x 25,4 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.

Nr. 945 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Tramways d'Iekaterinoslaw

Action 100 Frs., Nr. 927
Brüssel, 5.9.1897 EF

Auflage 20.000. Die erste ständige Straßenbahnverbindung in Rußland bekam 1890 Kiew. 1896 folgte Nischni Nowgorod, 1898 Witebsk, Kursk und Jekaterinoslaw. In Moskau trat die Tram erstmals 1899 ihren regulären Dienst an. Fast alle Trams wurden mit belgischem Kapital finanziert. Eichenlaub und Schleife im Unterdruck. Maße: 24,8 x 21,6 cm. Mit anh. 2 restlichen Kupons.



Nr. 946

Nr. 946 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Ville de Kiew (City of Kieff)

5% Obligaton 945 Rubel = 100 £ =2.520 FF von 1914 (XXII), Nr. 2421
Kiew, von 1914 EF

Auflage 3.935, wovon 687 Stücke zuletzt in Großbritannien getilgt wurden, D/H SUT 2030b. Platziert überwiegend in London durch die National Westminster Bank und die Royal Bank of Scotland. Zweck der Anleihe: Schulen, Kanalisation, Alexandrowsky-Krankenhaus, Schlachthof, Markthalle, Polizeistation, Bücherei, Kaiserlicher Garten. Dreisprachig russisch/englisch/französisch. Maße: 40,3 x 30,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1918 (#9-40).

Tschechoslowakei



Nr. 947

Nr. 947 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bantlin'sche chemische Fabriken AG

Aktie 500 Kronen, Nr. 3220
Peretschyn, 1.8.1920 EF

Gegründet 1893 von den Gebrüder Bantlin in Peretschyn (slowakisch Perecin) in der Ukraine, Transkarpatien Zwei Vign. mit Laborgläsern. Aktientext vorderseitig slowakisch, rückseitig deutsch. Maße: 18,3 x 31 cm. Doppelblatt.



Nr. 948

Nr. 948 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Erste Schattauer Thonwarenfabriks-AG (vorm. C. Schlimp)

Aktie 25 x 400 Kc., Nr. 1201-1225
Schattau, 1.1.1926 EF+

Auflage der Mehrfach-Aktien nur 200 Stück! Gründung 1897 zur Übernahme der Tonwarenfabrik von Carl Schlimp in Schattau und des Kaolinschlemmwerks in Winau bei Znaim. Zweisprachig tschechisch/deutsch. Doppelblatt. Maße: 20 x 30,2 cm.



Nr. 949

Nr. 949 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Ferrovia Bahnbedarfs- und Feldbahnwerke AG

Aktie 25 x 200 Kronen, Nr. 4916-4940
Prag, 1.10.1922 EF

Gründeraktie. Hauptwerk in Prag-Radotin, Zweigwerke in Bratislava, Brünn, Mähr.-Ostrau, Pilsen, Teplitz, Reichenberg, Wien, Lemberg und Budapest. AR-Vorsitzender war der Großindustrielle Dr. Emil Kolben. Ausgesprochen dekorativ. Zweisprachig tschechisch/deutsch. Faksimile-Unterschrift Kolben. Doppelblatt. Maße: 25,8 x 36,8 cm.



Nr. 950

Nr. 950 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Poldihütte

Aktie 1.000 Kronen, Nr. 12657
Prag, 16.1.1940 EF+

Gründung 1890 als Poldihütte Tiegelgußstahl-Fabrik in Kladno. Zunächst sehr kleine Fabrik, die sich zu einem sehr bedeutenden Unternehmen zur Erzeugung hochwertiger Stähle mit Werken in Kladno und Komotau entwickelte. Seit 1900 Herstellung von Schnelldrehstählen und von Waggon- und Lokomotivachsen, seit 1904 von hochwertigen Konstruktionsstählen für den Automobil- und Flugzeugbau. Kohlenbesitz: im Komotauer Revier die Kohlengrube Rafaeli bei Körbitz und die Braunkohlengrube Elsa bei Deutsch-Kralupp. Maße: 21 x 30 cm. Doppelblatt, Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen + Steuerausweis.



Nr. 951

Nr. 951 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Prager Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Aktie 400 Kronen, Nr. 1887
Prag, 31.10.1927 EF

Gegründet 1865 als "Prager Moldau- und Elbe-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Böhmen". Mit 10 Raddampfern und 12 Schraubendampfern wurden die Linien Prag-Stechovic (moldauaufwärts), Prag-Melnik (moldauabwärts bis zur Einmündung in die Elbe) sowie auf der Elbe Melnik-Raudnitz-Leitmeritz befahren. Text in tschechisch. Acht Vignetten mit Raddampfern, Hermes, Landschaftsansichten (u.a. der Prager Wenzelsbrücke). Maße: 17,1 x 23,7 cm.

Nr. 952 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

S.A. des anciens Etablissements Skoda à Plzen

Action 320 Kc., Nr. 451129
Prag, 15.3.1922 EF/VF

In die 1900 gegründete AG brachte der Ritter von Skoda seine Fabriken ein. Überaus bedeutende Gussstahl-, Maschinen- und Waffenfabrik, ab 1924 auch Automobilbau. Zunächst wurde ein von Marc Birkigt konstruierter Hispano-Suiza in Lizenz nachgebaut, kurz darauf übernahm Skoda die Automobilfabrik von Laurin & Klement in Mladá Boleslav. Die dort produzierten Eigenentwicklungen wurden schnell zu Verkaufsschlagern (und blieben es auch während der ganzen kommunistischen Ära). 1990 wurden die Skoda-Automobilwerke von VW übernommen und sind seitdem eine der Marken des VW-Konzerns. Die Skoda-Maschinenbaubetriebe lehnten sich überwiegend an Siemens an. Zweisprachig böhmisch/französisch (zu dieser Zeit besaß die französische Schneider-Creusot-Gruppe die Aktienmehrheit). Maße: 24 x 34 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 952



Nr. 953

Nr. 953 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

"Telegrafia" tschechoslowakische Fabrik für Telegraphen und Telephone AG

Akcie 200 Kc., Nr. 13706
Prag, 11.12.1920 EF/VF

Gründung 1919, um - nach Errichtung der Republik - in der Herstellung von Telefon- und Telegrafen-Zentralanlagen vom Ausland unabhängig zu werden. Fabriken in Pardubitz, Gabel a. Adler und Velesin. 1920 massive Kapitalerhöhung von 1 auf 8 Mio. Kc. und Übernahme der "Jevan" Südböhmische elektrotechnische Wertstätten und "Automat" Fabrik für Telephone. Wegen der besonderen Bedeutung für das Fernmeldewesen war an dieser AG auch der tschechoslowakische Staat mit 51% beteiligt. Text in tschechisch. Doppelblatt. Maße: 25,2 x 33,7 cm.

Nr. 954 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

The Skoda Works

6% Debenture 100 £, Nr. 267700
Pilsen, 1.11.1930 VF+

Auflage 16.250. In die 1900 gegründete AG brachte der Ritter von Skoda seine Fabriken ein. Überaus bedeutende Gussstahl-, Maschinen- und Waffenfabrik, ab 1924 auch Automobilbau. Zunächst wurde ein von Marc Birkigt konstruierter Hispano-Suiza in Lizenz nachgebaut, kurz darauf übernahm Skoda die Automobilfabrik von Laurin & Klement in Mladá Boleslav. Die dort produzierten Eigenentwicklungen wurden schnell zu Verkaufsschlagern (und blieben es auch während der ganzen kom-

munistischen Ära). 1990 wurden die Skoda-Automobilwerke von VW übernommen und sind seitdem eine der Marken des VW-Konzerns. Die Skoda-Maschinenbaubetriebe lehnten sich überwiegend an Siemens an. Teil einer Anleihe von 5 Mio. £ bei einem englisch-französischen Bankenkonsortium zur Finanzierung größerer Exportaufträge und zur Ablösung älterer Anleihen. Braun/schwarzer Druck von Waterlow & Sons mit dem berühmten Skoda-Emblem. Unentwertet.



Nr. 954

Türkei/Ottoman Empire

Nr. 955 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Banque de Salonique S.A. Ottomane

Aktie 100 FF, Nr. 23635
Saloniki, 1.1.1910 EF

D/H TR 1070g. Gründung 1888 durch jüdische Kaufleute in Saloniki mit Hilfe französischer und österreichisch-ungarischer Finanzinvestoren. Banktätigkeit, Handelsgeschäfte, Finanzierung öffentlicher Ausgaben. Die Bank unterhielt Filialen auch in Syrien und Palästina. Aktientext osmanisch/französisch/deutsch. Hochdekorative Zierumrandung, Originalsignaturen. Maße: 38,5 x 28,4 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 956

Nr. 956 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Crédit Foncier Ottoman Ltd.

5,5% Obligaton 100 FF, Nr. 15957
London, 15.9.1910 VF

D/H TR 2570. Hauptsitz der 1913 (4. Muharrem 1332) gegründeten Bank war Konstantinopel (Rue de la Banque), Filialen bestanden in London und Paris. Anleihe von 5 Mio. FF zur Refinanzierung von Hypothekendarlehen. Maße: 24,8 x 32,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1912.



Nr. 957

Nr. 957 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Gouvernement Impérial Ottoman

6% Obligaton 500 FF = 20 £, Nr. 442204
Constantinople, von 1873 VF+

D/H TR 2130a. Ausgegeben zur Finanzierung von Staatsausgaben. Als Sicherheiten sind der Zehnte der Donauprovinz, die Hammelsteuer Anatoliens, Einkünfte aus dem Tabakmonopol und der Zehnte der Provinz Angora angegeben. Zweisprachig französisch/englisch. Maße: 30 x 48,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1876.



Nr. 958

Nr. 958 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

La Minière S.A. Ottomane de Mines

Aktie 10 x 1 £ tq., Nr. 63811-20
Constantinopel, 1.2.1921 EF

Die 1914 gegründete Gesellschaft betrieb das Tchaj-Damar-Bergwerk bei Zonguldak (im Nordwesten der Türkei am Schwarzen Meer). Dekorativ, mit Abbildung des Bergwerks. Zweisprachig ottomanisch/französisch. Maße: 42 x 24,5 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.

Nr. 959 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Soc. Impériale Ottomane d'Eclairage par le Gaz et l'Électricité S.A.

Action Privilégiée, Nr. 10064
Constantinople, 8.8.1891 EF

Gründeraktie, Auflage 14.962. Gründung 1891 mit französischem Kapital für die Gasbeleuchtung der Städte Kadi-Keuy, Scutari sowie weiterer Orte an der asiatischen Schwarzmeerküste. Mit damals 35000 Einwohnern, gelegen am Ausfluss des Bosporus in das Marmarameer, war Kadiköi wegen der bequemen Dampferverbindung mit Konstantinopel ein beliebter Sommeraufenthalt. Der Nachbarort Haidar-Pascha war Ausgangspunkt der bedeutsamen Eisenbahn nach Angora. Zweisprachig französisch/ottomanisch. Maße: 22,9 x 35,5 cm. Mit 1 anhängendem und 1 beiliegendem Kuponbogen (nur 1 Kupon wurde jeweils abgetrennt).



Nr. 959

Nr. 960 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Soc. Impériale Ottomane d'Éclairage par le Gaz et l'Électricité S.A.

4% Obligaton 100 FF, Nr. 11489
Constantinople, 19.1.1907 EF

Auflage 12.215. Zweisprachig französisch/arabisch, rückseitig Statuten. Maße: 23,8 x 36 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.



Nr. 961

Nr. 961 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Société Ottomane Privilégiée de Stéarinerie

Aktie 5 £ tq., Nr. 20720
Constantinople, 6.7.1893 EF

Gründeraktie. D/H TR1160. Firmenzweck war Herstellung und Vertrieb von Kunstwachs. Zweisprachig französisch/ottomanisch. Originalsignaturen. Maße: 23,8 x 41,8 cm. Mit anhängendem Kuponbogen (nur ein Kupon wurde abgetrennt).

Condition terminology for items:

UNC = Uncirculated
EF = Extremely Fine, minor folds
VF = Very Fine, circulated item with folds, pin holes or/and signs of wear & tear
F = Fine, an even more heavilly circulated item, very creased and worn

The buyer will pay a premium of 21% (+ V.A.T.) on the hammer price

For questions please email me at gutowski@mail.de

USA



Nr. 962

Nr. 962 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Allentown & Bethlehem Turnpike Co.

10 shares à 10 $, Nr. 90
Allentown, Pa., 13.11.1876 VF

Die erste Verbindung zwischen Allentown am Lehigh River und Bethlehem war „The King's Road", erbaut 1755, die von Easton nach Reading führte. Nach dem Bau einer Brücke über den Lehigh River von Allentown nach Rittersville am gegenüberliegenden Flußufer baute das County 1812 von dort die Straße nach Bethlehem aus. Ein erster Versuch der „Allentown-Bethlehem Turnpike and Plank Road Co.", diese Straße besser auszubauen, scheiterte 1869 am mangelnden Interesse von Investoren. Ein zweiter Versuch 1876 hatte Erfolg. Das auf 15.000 $ festgesetzte Aktienkapital wurde in Windeseile gezeichnet, man konnte sofort auf 25.000 $ erhöhen und mit dem Bau beginnen. Nach der Fertigstellung wurde zur Freude der Aktionäre an drei Mautstellen für die Benutzung kassiert. Schöne Vignette mit Wappen des Staates Pennsylvania. Maße: 17,2 x 28,3 cm. Links mit angeklebtem "stub" aus dem Aktienbuch.



Nr. 963

Nr. 963 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

American Skiing Company

1 share à 0,1 $, Nr. 5678
Boston, 18.4.2000 EF+

Gültige Aktie! Die 1995 gegründete Gesellschaft betreibt zwischen den Rocky Mountains und der Ostküste die bekanntesten Ski-Gebiete der USA. Schöne Stahlstich-Vignette mit einer skifahrenden Familie im verschneiten Wald. Maße: 20,4 x 30,3 cm.

Nr. 964 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 95,00 EUR

American Steel Foundries

100 shares à 100 $, Specimen
von 19xx VF

Nullgeziffertes Specimen. Gründung 1902 durch Fusion von acht eigenständigen Giesßereien. Werke u.a. in der Nähe von St. Louis, Chicago und Hammond. In den 1930er Jahren waren um die 2.600 Arbeiter beschäftigt. 1962 übernahm Armsted Industries das Unternehmen. Grün/schwarzer Druck. Die große Vignette zeigt detailgetreu eine Szene im Stahlwerk (Hochofen, Loren, Kräne, Stahlarbeiter). Mit Aufdruck: "To be hold for reference". Maße: 20,2 x 30,3 cm. Rarität!



Nr. 965

Nr. 965 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

American Trust, Loan and Guaranteed Investment Co.

3 shares à 50 $, Nr. 341
Philadelphia, Pa., 15.12.1892 EF/VF

Gegründet 1886. Das 1891 errichtete Geschäftsgebäude der Bank im Zentrum von Philadelphia, 684 N Broad St., existiert noch heute. Vignette mit Pennsylvania-Wappenschild, ungestümen Pferden, Fabrik, Eisenbahn und Raddampfer. Unentwertet. Noch nie zuvor angeboten gewesen, Einzelstück aus einer uralten Sammlung.



Nr. 966

Nr. 966 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Anglo-American Oil Co. of Beaumont

5 shares à 1 $, Nr. 1318
Texas, 25.9.1902 EF

Der Ölboom in der Gegend von Beaumont ließ Ölfirmen wie Pilze aus dem Boden schießen (u.a. auch 1903 die Texas Oil Company TEXACO, die dann fast alle lokalen Mitbewerber schluckte). Vignette mit Weißkopf-Seeadler. Maße: 16,6 x 23,3 cm. Nicht entwertet.



Nr. 967

Nr. 967 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AT & T Wireless Services

1 share à 0,01 $, Nr. 206817
Delaware, 27.6.2002 EF

Gültige Aktie! Mobilfunkfirma, 1987 innerhalb der American Telephone & Telegraph Corp. (ATT bzw. AT&T genannt) gegründet, 2001 offiziell ausgegliedert, 2004 von der größten amerikanischen Mobilfunkfirma Cingular Wireless LLC für 41 Milliarden Dollar übernommen worden. Mit dem bekannten ATT-Firmenlogo. Maße: 20,3 x 30,5 cm.



Nr. 968

Nr. 968 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Aviation Corporation

100 shares à 3 $, Nr. 5204
Delaware, 16.6.1945 EF/VF

1929 gründete Sherman Fairchild mit seiner Fairchild Aviation Corp. eine Holding in New York City mit dem Namen Aviation Corp. (AVCO). Schon 1930 besaß AVCO ungefähr 85 kleinere Airlines, die ein den Kontinent übergreifendes Netzwerk bildeten, dass allerdings weder verbunden, noch aufeinander abgestimmt war. Mit der Hoffnung, diese Struktur zu konsolidieren, gründete AVCO 1930 American Airways. 1934 zwangen neue Post-Bestimmungen AVCO dazu, ihren Flugzeugbau- und Fluggesellschafts-Konzern aufzuteilen. Als Resultat entstanden American Airlines, die durch Aktientausch American Airways kauften. Aus AVCO wurde 1947 AVCO Manufacturing, ab 1959 AVCO Corporation; 1985 aufgegangen in Textron Inc. Karte mit den Staaten der USA in der Vignette. Maße: 17,5 x 27,4 cm.



Nr. 969

Nr. 969 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Baltimore & Drum Point Railroad

6% Gold Bond 1.000 $, Nr. 735
Maryland, 1.2.1888 EF/VF

Auflage 1.500. Gründung 1868 zum Bau einer 81 Meilen langen Bahn von Baltimore nach Drum Point an der Chesapeake Bay. Es bestand ein Verkehrsabkommen mit der Baltimore & Ohio RR. Abb. einer großen Lok. Herrlicher Stahlstich der ABNC. Maße: 36,7 x 23 cm. Mit anhängenden restlichen dekorativen Kupons #4-80 mit Darstellung eines geflügelten Knaben. Keine Entwertung.



Nr. 970

Nr. 970 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

barnesandnoble.com inc.

1 share à 0,001 $, Nr. 1950
Delaware, 3.7.2002 EF

Gültige Akie! 1998 gegründete Tochterfirma von Barnes & Noble (gegr. 1873), der weltgrößten Buchhandelskette um die Internetaktivitäten auszugliedern. Bereits Ende der 1980er Jahre testete Barnes & Noble den online-Verkauf von Büchern, zuerst in Zusammenarbeit mit CompuServe, ab 1997 mit AOL. Heute ist barnesandnoble.com inc. der größte online-Buchhändler weltweit. Maße: 20,4 x 30,5 cm.



Nr. 971

Nr. 971 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Bedford & Wallner Railroad

5 shares à 100 $, Nr. 12
Indiana, 1.6.1906 EF/VF

Gegründet 1905, eine der kleinsten Eisenbahnen der USA überhaupt: Eine einzige Lokomotive mit zwei Frachtwagen transportierte auf der 2,85 Meilen langen Strecke tagein, tagaus Steine aus den Steinbrüchen bei Wallner, Indiana für den Hauptaktionär Bedford Stone & Construction Co. Mit Goldprägesiegel und Golddruck. Oben Capitol-Vignette, unten weibliche Allegorie als kreisrunde Vignette im Unterdruck. Maße: 21,1 x 28,1 cm. Nicht entwertet. Äußerst selten!



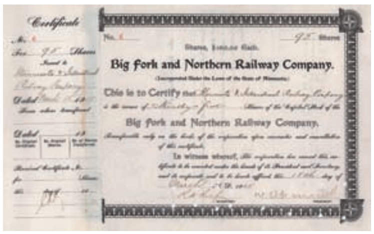
Nr. 972

Nr. 972 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Belleville & Southern Illinois RR

4 pref. shares à 100 $, Nr. A110
Illinois, 24.3.1896 VF+

Gründung 1857, Strecke Belleville - Du Quion, Ill. (56 Meilen). Ab 1895 für 99 Jahre an die Illinois Central verpachtet. Orangerot/schwarzer Stahlstich mit Dampflok-Vignette. Maße: 18,5 x 26,5 cm. Links mit aufgeklebtem „stub" aus dem Aktienbuch, rückseitig Transferdokument.



Nr. 973

Nr. 973 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Big Fork & Northern Railway

1 share à 100 $, Nr. 17
Minnesota, 9.8.1918 EF/VF

Strecke von Northome nach Big Falls, Minn. (31 Meilen, eröffnet 1905, von Anfang an verpachtet an die Minnesota & International Ry., die ihrerseits zur Northern Pacific Railroad gehörte). Die Bahn verlängerte die 1892 durch die Brainerd & Northern Minnesota Ry. von Brainerd aus begonnene wichtige NP-Flügelbahn durch bereits stark erschlossenes Land, eine weitere Verlängerung bis zur kanadischen Grenze bei International Falls besorgte 1906/07 die Big Fork & International Ry. Hübsche Jugendstil-Umrahmung. Maße: 20,1 x 25,8 cm. Links mit angeklebtem "stub" aus dem Aktienbuch.



Nr. 974

Nr. 974 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Boston & Albany Railroad

4,25% Bond 10.000 $, Nr. 118
Boston, 9.7.1930 VF

Gründung 1867 durch Fusion der Boston & Worcester RR mit der Western RR. Die 200 Meilen lange Hauptstrecke von Boston, Mass. nach Rensselaer, N.Y. war teilweise dreigleisig dreigleisig ausgebaut. Ab 1900 an die New York Central des Vanderbilt-Imperiums verpachtet. Registriert für die „Emigrant Industrial Savings Bank". Teil einer 1928 aufgelegten Anleihe von 5,7 Mio. $ für die Verbesserung der Bahnanlagen. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, große Vignette des Kopfbahnhofs neben dem Hafen von Boston, acht Güter- und Personenzüge im Vorfeld. Maße: 24 x 34 cm.

Nr. 975 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Brink's Express Co.

5 shares à 100 $, Nr. 31
Los Angeles, Cal., 20.2.1913 VF+.

Das mit heute über 70.000 Mitarbeitern weltberühmte Werttransportunternehmen wurde 1859 in Chicago von Perry Brink mit einem Pferdefuhrwerk gegründet. Die rasche Expansion durch den rasenden Eisenbahnbau brachte auch Brink ständig neues Geschäft. 1872 fuhr Brink's mit 20 Fuhrwerken jeden Stadtteil von Chicago täglich drei Mal an und unterbot jeden Wettbewerb, indem er eine Kiste von jeder Bahnstation zu jedem beliebigen Punkt der Stadt zum Pauschalpreis von 25 cents beförderte. Als Perry Brink 1874 im Alter von nur 43 Jahren starb, wurde sein erst 19-jähriger ältester Sohn Arthur Perry Brink neuer Chef des Unternehmens. 1878 war Brink's eine der ersten Firmen in Chicago, die ein Telephon installierten. 1879 ging Brink's zur weiteren Expansionsfinanzierung an die Börse. Als in den 1890er Jahren das Speditionsgeschäft darbiederlag, wandte sich Brink's dem Geldtransport zu. Bei der Weltausstellung in Chicago 1893 war Brink's das einzige akkreditierte Unternehmen für Warenlieferungen und Geldtransporte. Ein weiterer Meilenstein war 1904 die Anschaffung des ersten Motorfahrzeuges. 1912 gab Arthur P. Brink die Leitung des Unternehmens ab und zog mit seiner Familie nach Kalifornien, wo sein Sohn mit seiner finanziellen Unterstützung die Brink's Express Co. gründete. Ausgestellt auf **Arthur Perry Brink** (1855-1916) und als Präsident original unterschrieben von seinem Sohn **Percy A. Brink**. Unentwertet, eine hochinteressante **Rarität.**



Nr. 975



Nr. 976

Nr. 976 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bullet Proof and Non-Shatterable Glass Corporation

20 shares à 10 $, Nr. 1179
New York, 13.9.1922 VF

Gegründet 1921 zur Herstellung von Sicherheitsglas (umgangssprachlich „Panzerglas"), das Schutz gegen Beschuß, Schlageinwirkungen oder Explosionen bietet. Dabei handelt es sich um mindestens drei durch Verklebung oder Kunststoff (Acryl) unlösbar miteinander verbundene Glasscheiben (Dicken gewöhnlich 20-60 mm), die vor allem zum Personenschutz (typische Beispiele: Bankschalter, Autofenster) oder Objektschutz (z.B. Schaufenster) eingesetzt werden. Das Sicherheitsglas erfand eher zufällig der französische Chemiker Edouard Bénédictus (1878-1930). 1903 stieß er in seinem Labor versehentlich einen Glaskolben vom Regal und wunderte sich, daß dieser nicht zersplitterte: Der Kolben hatte flüssiges Zelluloid enthalten, das nach Verdunstung auf dem Glas eine dünne Kunststoffschicht zurückgelassen hatte. Ein Verkehrsunfall,

bei dem eine Frau durch die zersplitternde Windschutzscheibe schwer verletzt wurde, regte ihn zur Entwicklung des 1909 patentierten „laminierten Glas“ an, 1910 entwickelte er das Dreischicht-Sicherheitsglas Triplex, das im 1. Weltkrieg in Flugzeugen Verwendung fand. Schöne Vignette mit Allegorien von Fleiß und Sparsamkeit, große Fabrik im Hintergrund. Unentwertet, erstmals überhaupt angeboten. Einzelstück beim Einlieferer.



Nr. 977

Nr. 977 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

California Vineyards Company

2 shares à 100 $, Nr. 395
Chicago, 13.8.1925 VF.

Gegründet bereits 1903 durch Geschäftsleute aus Chicago zum Erwerb und Betrieb von Weingütern im schon damals berühmten Napa Valley. Die aufziehende Weltwirtschaftskrise bot dann einmalige Kaufgelegenheiten: Die Greystone Vinery, die ein William Bourn 1888 für 500.000 $ gebaut hatte und die inzwischen der California Wine Association gehörte, konnte die „California Vineyards Company“ im Januar 1931 für unter 50.000 $ kaufen. Eine Winzerin aus dem Napa Valley schrieb damals an einen Verwandten: „If your father-in-law is serious abaout buying land and property in Napa Valley, he should hasten to do so. Some fine bargains are being snapped up by those lucky enough to have any spare money on hand. Some excellent places have gone for little more than the price of back taxes.“ Altrosa/schwarzer Druck, Vignette mit Weißkopf-Seeadler. Unentwertet. Noch nie zuvor angeboten, Einzelstück aus einer alten Sammlung.



Nr. 978

Nr. 978 **Schätzpreis: 145,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Canal & Lake Steamboat Co.

1 share à 100 $, Nr. 29
Philadelphia, 30.4.1896 EF/VF

Die 1880 gegründete Schiffahrtsges. wurde 1900 von der Erie & Western Transportation Co. übernommen. Ausgegeben nach der Kapitalherabsetzung von 70.000 $ auf 20.000 $. Maße: 14,8 x 20,5 cm. Ausgestellt auf den Präsidenten Frank J. Firth. Links mit angeklebtem “stub” aus dem Aktienbuch.



Nr. 979

Nr. 979 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Central Electric Company

100 shares à 100 $, Nr. 193
New Jersey, 14.8.1903 EF

Gegründet unter den Gesetzen des Staates New Jersey. Ausgestellt auf Philip N. Jackson und von ihm als President signiert. Braun/schwarzer Stahlstich der Security Bank Note Co. mit barbusiger weiblicher Allegorie. Maße: 19,5 x 29 cm. Links mit angeklebtem “stub” aus dem Aktienbuch.



Nr. 980

Nr. 980 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Centralia Eastern Railroad

1 share à 100 $, Nr. 13
Washington, 27.6.1911 EF

Gründung 1907. Die Ges. betrieb die 1908 erbaute 9 Meilen lange Strecke Wabash-Mendota, Wash. südlich von Olympia bei Centralia, einem der letzten großen NP-Bahnhöfe vor Erreichen des unteren westlichen Terminus. Auf Basis der Streckenlänge war sie die zweitkleinste Tochtergesellschaft der Northern Pacific. Dekorative Gestaltung mit goldenen Unterdruckvignette und Goldsiegel. Maße: 21,1 x 27,8 cm. Nur 16 Stück waren im NP-Archiv. Ausgestellt auf und im Original als Präsident unterschrieben von F. H. Ketcham, der auch zusammen mit seinem Bruder als Bankier der Firma W. B. Ketcham & Co. (später reorganisiert zur First National Bank) tätig war.

Nr. 981 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Chautauqua Lake Railway

5% Bond 1.000 $, Nr. 286
New York, von 1887 VF+

Auflage 800. Gründung 1886 durch Zusammenschluss von drei Vorgängerbahnen. Geplant war die Strecke Westfield, N.Y. über Mayville und Jamestown (damals „furniture capital of the world“ genannt, hier Anschluß an die Erie RR) nach Falconer, N.Y. (36 Meilen). Baubeginn war im April 1887, Betriebseröffnung bereits im Juli 1887. Außerdem wurde als Zweiglinie die Strecke Mayville-Brockton von der Western New York & Pennsylvania RR gepachtet. Bereits 1894 als Jamestonw & Lake Erie Ry. reorganisiert und erneut 1898 als Jamestown & Chautauqua Ry., 1900 als Jamestown, Chautauqua & Lake Erie Ry. und 1913 als Jamestown. Westfield & Nordwestern Ry. Die Strecke wurde 1914 elektrifiziert und 1947 stillgelegt. Am Rande vermerkt: Am Ufer des Lake Chautauqua nahe Jamestown verbrachte unser Rechercheur Jörg Benecke nach dem Abitur 1974 bei einem Brieffreund einen unbeschwerten Sommer, ganz fasziniert davon, daß er in Amerika ohne Führerschein auch die schnellsten Motorboote fahren durfte. Für deren Anmietung am Lake Chautauqua ging schließlich mehr als das gesamte Taschengeld drauf ... Grün/schwarzer Stahlstich mit imposanter Vignette eines Personenzuges in belebter Bahnhofshalle, im Hintergrund See mit Raddampfer und Segelboot. Unentwertet, mit Kupons ab 1889.



Nr. 981



Nr. 982

Nr. 982 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Chester Valley Railroad

100 shares à 50 $, Nr. 1036
Philadelphia, Pa., 25.3.1859 VF

Ursprünglich bereits 1835 erhielt die Norristown & Valley RR nach entsprechenden Petitionen der Bewohner des Great Valley die Konzession zum Bau einer Bahn von östlich des Brandywine Creek an der Philadelphia & Columbia RR zur Strecke der Philadelphia, Germantown & Norristown RR bei Norristown. Der Bau sollte innert sieben Jahren beendet sein. Das gelang nicht, und auch eine Nachfrist von drei Jahren verstrich, ohne daß die Bahn fertig wurde. 1845 erlosch ihre Konzession. 1850 wurde das Projekt als „Chester Valley RR“ wiedergeboren. Interessanter Weise erhielten bei deren Gründung die Aktionäre der alten Norristown & Valley RR auf 100 $ Nominalwert Aktien der neuen Ges. mit 50 $ Nennwert gratis, zudem wurden 6.000 weitere Aktien ausgegeben. 1853 wurde die Strecke Downingtown-King of Prussia-Norristown eröffnet, die Betriebsführung lag zunächst bei der Philadelphia, Germantown & Norristown RR und ging 1858 an die Philadelphia & Reading RR. 1887 kaufte ein Strohmann der Pennsylvania

RR die Aktienmehrheit der C.V.RR. auf, in deren System die Bahn am Ende landete. Durch eine Verlängerung bis Trenton ergab sich für die Pennsylvania RR damit für ihre von New York nach Westen fahrenden Züge eine Abkürzung um 25 Meilen. Dieser Trenton Cut-Off der Pennsylvania RR ging 1892 in Betrieb und wird bis heute, wenn auch auf eingleisige Streckenführung reduziert, befahren. Holzstich-Vignette mit von Uralt-Lok gezogenem Personenzug, Frachtsegler und Bergleuten. Unentwertet. 1998 wurde ein Stück versteigert, seitdem nicht mehr aufgetaucht.



Nr. 983

Nr. 983 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Chrysler Corp.

1000 shares, Nr. 60190
21.11.1983 EF

Faksimilé-Unterschrift des bekannten Automobil-Managers Lee Iacocca. Dekorative allegorische Vignette, Firmenemblem, Stadtansicht und Fahrzeuge im Hintergrund. Maße: 20,3 x 30,4 cm.



Nr. 984

Nr. 984 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

City Trust, Safe Deposit and Surety

14 shares à 100 $, Nr. 406
Philadelphia, Pa, 21.11.1890 VF

Die 1890 gegründete Finanzinstitution ging 1905 bankrott, ihr repräsentatives Bankgebäude aber steht bis heute. Sehr großformatig, grün/schwarzer Druck mit Ansicht des 7-stöckigen Geschäftsgebäudes 927 Chestnut St. im Zentrum von Philadelpia. Unentwertet. 1997 wurde ein Stück versteigert, seitdem nicht mehr aufgetaucht.

Nr. 985 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Cleveland, Indiana & St. Louis RR

750 shares à 50 $, Nr. 20
10.1.1885 EF

Konzessioniert 1876 als Anderson, Lebanon & St. Louis RR, nach Insolvenz 1882 unter obigem Namen reorganisiert. Von der geplanten Strecke Anderson, Ind. nach Paris Ill. (125 Meilen) war lediglich das 28 Meilen lange Teilstück bis Westfield fertig. Bereits im April 1885 erneut im Konkurs und später als Midland (Indiana) Railway reorganisiert. Schöne Vignette mit Eisenbahn auf Brücke, im Wasser Rinderherde. Maße: 22,4 x 28,5 cm. Äußerst selten!



Nr. 985



Nr. 986

Nr. 986 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Cleveland, St. Louis & Kansas City Railway

5% Gold Bond 1.000 $, Nr. 525
Missouri, 2.4.1888 EF/VF

Auflage 7.000. Gegründet 1888 als Nachfolger der Central Missouri Railway (gegr. 1885). Die 275 Meilen lange Hauptstrecke sollte von Alton, Ill. nach Kansas City, Mo. führen mit einer Zweigbahn von St. Louis nach St. Charles, Mo. (25 Meilen). Nur von der Zweigbahn war das 16 Meilen lange Teilstück nach Hamburg, Mo. fertig, als die Bahn schon 1890 erneut zwangsversteigert wurde. Ersteigert wurde sie von der Bahnbaufirma American Construction Co., die sie dann auf eigene Rechnung weiterführte. Zwei wunderschöne feine Stahlstichvignetten: Oben ein Schnellzug am Flußufer, im Hintergrund der Hauptbahnhof von St. Louis, unten Farmer mit pferdebespannter Mähmaschine bei der Getreideernte. Maße: 40,6 x 25,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1889, nicht entwertet.



Nr. 987

Nr. 987 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Consolidated Iron and Steel Company

100 shares à 5 $, Nr. 194
New Jersey, 30.1.1900 VF

500.000 $ Kapital für eine „Vereinigte Eisen- und Stahlwerke“ waren vielleicht auch ein bißchen mickrig, was erklären würde, warum die 1899 gegründete Firma nie so richtig aus den Puschen kam. Vignette mit sehr detailreicher Innenansicht eines damaligen Hüttenwerkes. Unentwertet, mit großer Wahrscheinlichkeit ein Einzelstück.



Nr. 988

Nr. 988 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Corona Typewriter Co.

25 pref. shares à 100 $, Nr. A48
New York, 7.10.1919 EF/VF

Gründung 1909 als Standard Typewriter Co. in New York, 1926 Fusion mit der L.C. Smith & Bros. Typewriter Inc. zur L.C. Smith & Corona Typewriters Inc. Fabriken gab es in Syracuse, Groton und Cortland, N.Y. und eine Tochtergesellschaft in London. Blau/schwarzer Stahlstich mit Abbildung einer Corona-Schreibmaschine. Maße: 19,3 x 28,3 cm.



Nr. 989

Nr. 989 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deere & Co.

2 shares à 1 $, Nr. 295342
Moline, Ill. / Delaware, 25.3.2012 EF+

1837 entwickelte der Grobschmied John Deere in Illinois mit einem bis dahin unbekannten Schärf- und Polierverfahren den ersten selbstreinigenden Stahlpflug. 1848 verlegte er die Firma von Grand Detour nach Moline. Ill., dessen Lage am Mississippi beste Transportmöglichkeiten per Eisenbahn und Binnenschiff versprach. Bald stieg die Jahresproduktion auf mehr als 1.000 Pflüge. 1852 zahlte John Deere alle Partner der „Plow Works John Deere“ aus, bereits 1859 übernahm im Alter von nur 21 Jahren sein Sohn Charles Deere die Leitung der Firma und behielt sie bis zu seinem Tod im Jahr 1907. Unter dem bis heute geführten Namen Deere & Company wurde die Firma 1868 eine Aktiengesellschaft. In das Geschäft mit Traktoren, für das John Deere heute vor allem bekannt ist, stieg die Firma erst 1918 mit der Übernahme der Waterloo Gasoline Engine Co. ein. 1956 Übernahme der Heinrich Lanz AG in Mannheim, die für ihren Selbstzünder-Traktor „Lanz Bulldog“ berühmt war. 1999 wurde der weltgrößte Anbieter

von Forstmaschinen Timberjack übernommen. Der Konzern beschäftigt heute rd. 50.000 Mitarbeiter (davon rd. 6.000 in Deutschland) und betreibt 70 Fabriken auf 5 Kontinenten. Größter Einzelaktionär ist seit 2011 der Microsoft-Gründer Bill Gates. Porträt-Vignette von John Deere. Maße: 20,3 x 30,4 cm.



Nr. 990

Nr. 990 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Delaware County Passenger Railroad Company

7% Bond 100 $, Nr. 15
Philadelphia, 2.7.1860 EF/VF

Das älteste Nahverkehrsunternehmen im Umland von Philadelphia. Quadratischer Holzstich mit vier Vignetten und hübscher Randleiste. Rückseitig Vermerk über Dividendenzahlung. Maße: 23,9 x 26,3 cm. Nicht entwertet. Äußerst selten!



Nr. 991

Nr. 991 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Democracy Photoplay Company

5 shares à 10 $, Nr. 2014
Delaware, 28.7.1919 VF

Gegründet 1918. „Photoplay“ ist ein heute antiquiertes Wort für einen Film bzw. eine Filmszene. Die Gesellschaft produzierte “bewegte Bilder”, insofern einer der ältesten bekannten Filmwerte. 1920 erschien ihr Film „The Vision Restored“. Maße: 21,1 x 27,4 cm.

Nr. 992 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Denver & Rio Grande Railroad

3 pref. shares à 100 $, Nr. A4730
Denver, Col., 6.3.1896 VF

Die 1870 gegründete Gesellschaft unterhielt in den Rocky Mountains ein großartiges, 2.600 Meilen langes Netz von Normal- und Schmalspurbahnen mit Endpunkten in Denver, Trinidad, Santa Fe und Salt Lake City. Die Übernahme der Denver & Rio Grande Western Ry. 1901 sowie der spätere Erwerb der Western Pacific Ry. überstieg die Finanzkraft der Denver & Rio Grande, im 1. Weltkrieg unterfiel sie der United States Railroad Administration und ging 1918 bankrott. 1920 wurde sie als Denver & Rio Grande Western RR (neu) reorganisiert und 1988 vom Mehrheitsaktionär (Anschutz-Konzern) mit der Southern Pacific RR zusammengelegt. Die noch in Betrieb befindlichen Strecken gehören heute zur Union Pacific RR, einige der attraktivsten Gebirgsstrecken (allen voran Durango-Silverton) werden jetzt als Museumsbahnen betrieben. Braun/schwarzer ABNC-Stahlstich auf gelblichem Papier, Vignette mit Goldsuchern in den Bergen. Unentwertet, Einzelstück aus einer alten Sammlung. Noch nie zuvor angebotenen gewesene Variante.



Nr. 992



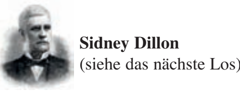
Nr. 993

Nr. 993 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Denver & Rio Grande Railroad

10 common shares à 100 $, Nr. B54251
Denver, Colorado, 3.10.1903 VF

Hochwertiger ABNC-Stahlstich, Vignette mit Ansicht von Denver vor großartiger Gebirgskulisse. Im Gegensatz zu den sonst bekannten Stücken unentwertet!



Sidney Dillon
(siehe das nächste Los)

Nr. 994 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Denver, Texas & Fort Worth Railroad

507 shares à 100 $, Nr. A341
4.1.1889 EF/VF

Gegründet 1887 zum Bau einer 242 Meilen langen Bahn von der Staatsgrenze Texas nach Trinidad, Col., die bereits am 5.4.1888 eröffnet werden konnte. Das Geheimnis der Schnelligkeit: Auf fast der halben Strecke zwischen Pueblo und Trinidad legte man entlang der schon bestehenden Schmalspurbahn der Denver & Rion Grande RR einfach nur ein drittes Gleis - fertig war die normalspurige Bahn. Unter Einschluß der von ihr kontrollierten Denver, Texas & Gulf und Fort Worth & Denver City RR’s (mit denen sie als “Texas Panhandle Route” operierte) besaß die Ges. damit eine durchgehende Verbindung von Denver, Col. nach Fort Worth, Tex. (803 Meilen). Bereits 1890 in der legendären Transkontinentalbahn **Union Pacific** aufgegangen. Original signiert von **Sidney Dillon** als Präsident. Der Eisenbahnpionier Sidney Dillon (1812-1892) hat mit dieser Bahn den späteren östlichen Teil der legendären Transkontinentalbahn der Union Pacific gebaut. Als er 1892 starb war er leitender Direktors der Western Union Telegraph. Hochwertiger Stahlstich mit feiner großer Dampflok-Vignette. Maße: 19,7 x 27,4 cm. Links mit „stub“ aus dem Aktienbuch.



Nr. 995

Nr. 995 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Erie & Wyoming Valley Railroad

14793 shares à 50 $, Nr. 501
Pennsylvania, 9.6.1896 EF/VF

Gründung 1882 zur transportmäßigen Erschließung der reichen Anthrazitkohlenfelder des Wyoming Valley, deren Besitzer die Pennsylvania Coal Co. war. Strecke Port Griffith - Lackawaken, Pa. (68 Meilen). Mit Eisenbahn-Vignette. Maße: 17,6 x 25,6 cm. Linker Rand mit Leimspur. Eingetragen auf Erie Railroad Company, rückseitig original signiert von **Eben B. Thomas** als Präsident (1894-1901 **Erie-Präsident**). Äußerst selten.



Nr. 994



Nr. 995 (Ausschnitt der Rückseite mit Eben B. Thomas-Signaur)



Nr. 996

Nr. 996 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Excelsior-Henderson Motorcycle Manufacturing Co.

1 share, Nr. 2401
Minnesota, 10.3.1998 EF+

Gültige Aktie! Exclusive Motorrad-Schmiede aus Minnesota. Maße: 21,6 x 27,8 cm. Beiliegend ein kreisrunder Metallschild mit Firmenbezeichnung.



Nr. 997

Nr. 997 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

First National Bank of Danvers

5 shares à 75 $, Nr. 756
Danvers, Mass., 12.11.1892 EF/VF

Gegründet 1864 mit einem Kapital von nur 150.000 $. Die kleine Regionalbank in Massachusetts existierte dennoch 119 Jahre lang, obwohl sie bis zu ihrem Zusammenbruch auf dem Höhepunkt der amerikanischen Savings-and-Loan-Krise im Jahr 1983 nie mehr als 2.500 Kunden auf einmal gehabt hatte. Hochdekorative Vignette mit Indianer, Soldat und weiblicher Allegorie. Maße: 18,8 x 25,7 cm.

Nr. 998 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Galveston Bay & Texas Land Co.

Scrip for one Labor = 177 136/1000 English Acres, Nr. 9483
New York, 16.10.1830 EF/VF

1819 wurde nach langen Streitigkeiten der Sabine River als Grenze zwischen dem 1803 von Frankreich an die USA verkauften Louisiana und Texas festgelegt. 1821 riß sich Mexico von Spanien los und Texas wurde ein Teil der neuen Republik. Gleichzeitig begann eine starke Einwanderung aus den Vereinigten Staaten von Amerika. Dies ist der geschichtliche Hintergrund für dieses Unternehmen: In der Gesellschaft bündelten Lorenzo de Zavala, Joseph Vehlein (ein deutscher Unternehmer aus Mexico City) und David G. Burnet die texanischen Landkonzessionen, die ihnen 1826-29 von den Vereinigten Staaten von Mexico und den Staaten Coahuila und Texas verliehen worden waren. Zuvor hatten sie jeder für sich zunächst ohne Erfolg versucht, 300 bzw. 500 Familien auf ihrem Konzessionsland anzusiedeln. Bei dem Land handelte es sich um eine riesige Fläche im Osten von Texas, deren östliche Grenze zu Louisiana der Sabine River und deren südliche Grenze der Golf von Mexico bildete. In der Breite bis zu 100 Meilen erstreckte sich das Gebiet bis an die Grenzen der heutigen Hauptstadt Houston an der Galveston Bay und von dort rd. 125 Meilen nach Nordwesten, wobei im wesentlichen der Trinity River die Westgrenze bildete. Diese riesige Fläche teilten die Landkonzessionäre in “Labor” genannte Einheiten, die sie vorzugsweise in den Ostküstenstaaten der USA an interessierte Siedler verkauften. Die Siedler konnten dann vor Ort ihre Farm von Landvermessern einmessen lassen und das Land gegen Rückgabe des Scrip in Besitz nehmen. Die starke Zuwanderung aus den USA führte in Texas zu Bestrebungen, sich von Mexico loszureißen, deren Höhepunkt am 2.3.1836 die Unabhängigkeitserklärung war. Die darauf folgenden kriegerischen Auseinandersetzungen mit Mexico endeten am 21.4. mit einem Sieg der Texaner unter Samuel Houston am San Jacintofluß (der zufällig auch die Westgrenze des riesigen Landbesitzes dieser Gesellschaft bildete). 1845 trat Texas nach fast 10-jähriger Unabhängigkeit den Vereinigten Staaten von Amerika bei. Hochinteressantes Dokument aus der Entstehungsgeschichte des Staates Texas. Sehr dekorativer Druck auf handgeschöpftem Büttenpapier, mit detaillierter Karte der Ländereien und allegorischer Landwirtschafts-Vignette. Originalunterschriften. Maße: 31,8 x 20,4 cm. **Rarität.**



Nr. 998

Nr. 999 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Grand Casinos, Inc.

1 common share, Nr. 20244
Minnesota, 13.8.1998 EF+

Gültige Aktie! Unternehmenszweck: Der Betrieb von Spielcasinos. Mit allegorischer Vignette und Abb. eines umgekippten Kessels voller Goldstücke. Maße: 20,3 x 30,5 cm.



Nr. 999



Nr. 1000

Nr. 1000 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Hudson & Manhattan Railroad

100 shares à 100 $, Nr. 2190
New York + New Jersey, 27.2.1924 VF+

Gegründet 1906 durch Zusammenschluss der Hoboken & Manhattan RR (New Jersey), der New York & Jersey RR (New York) und der Hudson & Manhattan RR (New York). 1908 wurde ein neu gebauter Doppelröhren-Tunnel (Gesamtlänge 3 Meilen) in Betrieb genommen. Er verband die Sixth Ave. und die 23rd Street in New York mit dem Delaware, Lackawanna & Western RR-Bahnhof in Hoboken auf der anderen Seite des Hudson River. Ein weiteres Doppelröhren-Tunnelsystem führte von der Erie & Pennsylvania RR-Station (New Jersey) unter dem Hudson hindurch und verband die Hudson Terminal Buildings, Church Street, Cortland und Fulton Street. Eindrucksvolle Vignette des Eisenbahntunnels unter dem Hudson River im Anschnitt über die ganze Breite der Aktie. Maße: 21,8 x 31 cm.



Nr. 1001

Nr. 1001 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Hutchinson & Southern Railway

500 shares à 100 $, Nr. 76
Kansas, 28.11.1898 VF

Entstanden 1889 durch Fusion der McPherson, Texas & Gulf RR mit der Hutchinson, Oklahoma & Gulf RR. Strecke Hutchinson, Kan. nach Medford, Okla (104 Meilen). 1893 in Konkurs, doch wurde noch 1897 eine 22 Meilen lange Verbindung nach Cameron zur Chicago, Rock Island & Pacific Ry. fertiggestellt. Anfang 1898 reorganisiert, im Dezember 1899 von der Atchison, Topeka & Santa Fe Ry. übernommen. Hochwertiger Stahl-

stich, ungemein feine Personenzug-Vignette. Linker Rand etwas uneben geschnitten. Maße: 18,8 x 27,1 cm. Rechts mit 4 aufgeklebten Steuermarken.



Nr. 1002

Nr. 1002 **Schätzpreis: 340,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Indiana Southern Railway

7% First Mortgage Bond 1.000 $, Nr. 9145
Indiana, 1.2.1866 VF+

Auflage 10.000. Nach kurzer Betriebsdauer auf die Fort Wayne, Cincinnati & Louisville und die Ohio & Mississippi RR übergegangen. Übergroßes Format mit 5 feinen äußerst dekorativen Vignetten. Rückseitig als Trustee Originalunterschrift **Samuel J. Tilden** (1814-86). Er war Gouverneur von New York und fast sogar Präsident der Vereinigten Staaten (Präsidentschaftwahlen 1876, Tilden wurde mit nur einer Stimme mehr von seinem Konkurrenten R. B. Hayes geschlagen). Maße: 33,5 x 47,2 cm. Mit anhängenden Kupons, keine Entwertung.



Nr. 1003

Nr. 1003 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 145,00 EUR

International Railroad Co. of Texas

8% Bond 1.000 $, Nr. 2149
15.1.1874 EF

Projektiert war eine 500 Meilen lange Bahn von Red River, Arkansas nach Rio Grande (bei Laredo) in Mexico. In Betrieb ging zunächst das 100 Meilen lange Teilstück Hearne-Galveston, Tx. In den 1880-er Jahren wurde die Gesellschaft Opfer des berüchtigten Spekulanten Jay Gould. Großes Querformat mit sehr schöner Dampflok-Vignette. Zierumrandung und Nominalwert in Rotdruck. Zweifache Originalsignatur von **Galusha Grow**, vorderseitig als Präsident der International RR Co., rückseitig als Präsident der Houston & Great Northern RR Co. Galusha Aron Grow (1822-1907), Rechtsanwalt, Kongreßabgeordneter, 1861-63 Sprecher des Repräsentantenhauses, schenkte sozialen Fragen besondere Aufmerksamkeit und versuchte u.a. Landschenkungsgesetze durchzusetzen, um der Verarmung der Farmer entgegen zu wirken. Maße: 36 x 42,4 cm. Mit komplett anhängenden Kupons, nicht entwertet.



Nr. 1004

Nr. 1004 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Joplin & Pittsburg Railway

7 shares à 100 $, Nr. 350
Missouri, 29.4.1921 VF/F

Bei der Gründung 1907 wurden die Pittsburg Ry. & Light Co. of Pittsburg (Kan.) und die Joplin & Pittsburg Street Ry. of Joplin (Mo.) übernommen. Auf dem Streckennetz mit einer Gesamtlänge von 68 Meilen waren 44 Straßenbahnwagen unterwegs. Gebrochene Knickfalte hinterklebt. Unentwertet, Einzelstück aus einer alten Sammlung. Aktien dieser Gesellschaft wurden noch nie zuvor angeboten.



Nr. 1005

Nr. 1005 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kankakee & Seneca Railroad

8% Bond 1.000 $, Nr. 271
Illinois, 1.7.1881 EF/VF

Auflage 600. Gründung 1881. Streckenlänge 42 Meilen als Verlängerung der Cincinnati, Lafayette & Chicago RR. Großes Querformat mit Dampflok-Vignette. Original signiert von M.E.Ingalls als Trustee. Melville Ezra Ingalls (1842-1914), Rechtsanwalt, Eisenbahnmanager, vertrat die Interessen der Vanderbilts. Er leitete einige Unternehmungen des Vanderbilt'schen Eisenbahnsystems, u.a. Chesapeake & Ohio. Maße: 35 x 43 cm.



Nr. 1006

Nr. 1006 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Kansas City, St. Louis & Chicago RR

1565 shares à 100 $, Nr. 1145
Missouri, 9.10.1931 EF/VF

Gegründet 1877, Strecke Mexico-Kansas City, Mo. (162 Meilen, eröffnet am 1.5.1879). Bereits am 1.11.1879 auf ewig an die Chicago & Alton RR verpachtet. 13 cm breite herrliche feine Stahlstichvignette mit Güterzug, links ein Maisfeld, rechts wird gerade ein Weizenfeld abgeerntet, im Hintergrund Dampfer und riesige Getreidespeicher. Maße: 22,1 x 28,3 cm. Sehr hoher Nominalwert!



Nr. 1007

Nr. 1007 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Loyalsock Telephone Co.

10 shares à 10 $, Nr. 66
Loyalsock, Pa., 1.1.1906 EF/VF

Gründung 1903 zum Aufbau der Telefonnetztes des Ortes Loyalsock in Pennsylvania, wobei die Aktien von vielen Bürgern von Loyalsock gezeichnet wurden. Schöner goldfarben/schwarzer Druck mit Weißkopfseeadler- und Porträt-Vignette. Originalunterschrift R.H. Rothfuss als president, womit sich der Kreis von den Loyalsocks zu den roten Socken nahtlos schließt. Maße: 20,9 x 28 cm. Links mit angeklebtem "stub" aus dem Aktienbuch.



Nr. 1008

Nr. 1008 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Martin Johnson African Expedition Corporation

25 preferred shares, Nr. 19
New York, 9.4.1924 VF

Im Land der unbegrenzten Möglichkeiten gab es nichts, was sich nicht durch Aktien finanzieren ließ: sogar eine Afrika-Expedition. Martin Johnson (geb. 1884) und seine Frau Osa (geb. 1894) begeisterten Millionen von Amerikanern mit ihren zahlreichen Filmen und Büchern, in denen sie ihre spannenden Abenteuerreisen zu weitentfernten Plätzen der Erde dokumentierten. Sie berichteten von vom Untergang bedrohten Kulturen und boten dem breiten Publikum seltene Bilder exotischer Tier- und Pflanzenwelten. Mit ihren Filmen, die sie von 1917 bis 1937 drehten, schufen sie ein gänzlich neues Filmgenre und kamen damit dem wissbegierigem und sensationslustigem Zeitgeist

nach Abenteur und gefährlichen Expeditionen entgegen. 1937 kam Martin Johnson bei einem Flugzeugabsturz ums Leben, Osa starb, nach jahrelanger Alkoholkrankheit, 1953 an einer Herzattacke. Maße: 21,8 x 31,6 cm. Originalsignaturen strichentwertet. Rückseitig mit zwei aufgeklebten Steuermarken.



Nr. 1009

Nr. 1009 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Metropolitan Street Railway

31 shares à 100 $, Nr. B26162
New York, 5.6.1907 VF

Ursprünglich entstanden 1893 durch Fusion der Houston, West Street & Pavonia Ferry RR mit der Broadway Ry. und der South Ferry RR. Durch weitere Fusionen kamen 1894 die Lexington Ave. & Pavonia Ferry RR und die Metropolitan Cross-Town Ry. hinzu sowie 1895 die Columbus & 9th Ave. RR. 1897 gelang die Übernahme der Metropolitan Traction Co., die bis dahin die meisten Straßenbahnen in Manhattan kontrollierte. 1896 wurden die Fulton Street RR und 34th St. Crosstown Ry. sowie 1898 die 2nd. Ave. RR übernommen. Danach blieb nur noch ein einziger Wettbewerber: Die 3rd. Ave RR, die sich ein eigenes großes System mit zwei Crosstown Lines auf der 42th und 125th Street geschaffen hatte und die auch alle Straßenbahnen in der Bronx besaß. Als diese 1900 unter den Kosten der Elektrifizierung zusammenbrach, wurde auch sie von der Metropolitanm Street Ry. „geschluckt“, die damit Alleinherrscher über alle Straßenbahnen in Manhattan und der Bronx wurde. Olivgrün/schwarzer IBNC-Stahlstich. Unentwertet, aus einer alten Sammlung. Der bedeutendste New Yorker Straßenbahn-Wert, bei mir noch nie zuvor angeboten gewesen.



Nr. 1010

Nr. 1010 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Mississippi & Missouri Railroad

50 shares à 100 $, Nr. 808
New York, 5.8.1863 VF

Die 310 Meilen lange Hauptstrecke im Staat Iowa führte von Davenport am Oberlauf des Mississippi nach Council Bluffs am Missouri River. 1866 zur Chicago, Pacific & Rock Island RR verschmolzen. Zwei Vignetten mit Eisenbahnbrücke und Indianern auf Pferden. Maße: 15,9 x 16 cm. Vorder- und rückseitig mit je einer aufgeklebten Steuermarke.

The prices in this catalogue are starting prices. No bids below will be accepted!



Nr. 1011

Nr. 1011 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Montgomery & Erie Railway

20 shares à 10 $, Nr. 472
Goshen Orange Co., N.Y., 17.11.1886 VF

Gründung 1866. Die 10 Meilen lange Strecke war seit 1872 an die New York, Lake Erie & Western RR verpachtet. Hochwertig lithographierte Eisenbahnvignette. Maße: 19 x 27,1 cm. Nicht entwertet.

Nr. 1012 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Mount Washington Railway

7 shares à 100 $, Nr. 127
Concord, N. H., 13.3.1896 VF

Gegründet bereits 1858 als erste reine Touristenbahn der Welt und eine echte Entsprechung zur deutschen Brockenbahn. Die 3,3 Meilen lange, bis heute in Betrieb befindliche Zahnradbahn führt in den White Mountains auf den Gipfel des mit 1.917 m ü.NN. höchsten Berges im Nordosten der USA. Nahe der Talstation beim Highway 302 liegt das später durch das Währungsabkommen weltberühmt gewordene Bretton Woods. Der Bahnbau begann 1866, im Juli 1869 wurde die Strecke eröffnet. 6 Lokomotiven schieben jeweils immer nur einen Wagen bergan. Bis heute verkehrt die Bahn nur vom Frühsommer bis Oktober: Ein Tribut an den Berg, von dem man sagt, daß man hier “das schlechteste Wetter auf der Welt” vorfindet, Es entspricht dem der höchsten Gipfel der Erde, die tiefste auf dem Gipfel gemessene Temparatur lag bei - 44 Grad Celsius. An 60% aller Tage ist der Gipfel von dichtem Nebel umhüllt, und mit fast 400 km/h wurde hier auch schon die höchste jemals auf der Erde außerhalb eines Tornados gemessene Windgeschwindigkeit registriert. Wenn aber das Wetter schön ist, hat man eine faszinierende Aussicht auf fünf Staaten der USA (New Hampshire, Vermont, New York, Massachusetts, Maine), manchmal sogar bis Quebec in Kanada. Tolle Vignette mit zwei Zügen, die sich auf der aufgeständerten Steilstrecke am Berg begegnen. Eingetragen auf George Bliss, links mit anhängendem „stub“ aus dem Aktienbuch, vorderseitig mit links angebrachtem Schreiben eines Börsenmaklers wegen Aktienübertragung, ferner rückseitig mit drei aufgeklebten Steuermarken. Maße: 20,8 x 28,5 cm. **Extrem selten.**



Nr. 1013

Nr. 1013 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 280,00 EUR

Mt. Tamalpais & Muir Woods Railway

2 shares à 100 $, Nr. 225
San Francisco, 1.5.1921 EF/VF

Gründung 1913 zur Übernahme der 1896 gebauten Mill Valley & Mt. Tamalpais Scenic Ry. (8,19 Meilen), dazu wurde die 2,88 Meilen lange Abzweigung von Mesa nach Muir Woods neu gebaut. Diese imposante Bahn diente von Anfang an ausschließlich touristischen Zwecken. Sie fuhr von Mill Valley (nahe dem Golden Gate in San Francisco) am Fuße des Berges nur wenige Meter über dem Mehresspiegel gelegen auf die Ostspitze des Mount Tamalpais, 2.537 Fuß über dem Meer. Die Luftlinienentfernung beträgt nur 3 Meilen, doch die Bahn muss sich mit durchgehend 5-7% Steigung in 275 engen Kurven den Berg hinaufwinden. Sie folgt zunächst dem Tal des Arroyo Corte



Nr. 1012

Madera del Presidio in nördlicher Richtung, quert den Fluß, wendet sich dabei in einer engen Kurve zugleich um 182 Grad und erreicht dann den "Mesa". Hier mussten die Ingenieure auf 800 Fuß Luftlinie einen Höhenunterschied von 130 Fuß überwinden, wofür sich die Gleise im bis heute berühmten "Double Bow Knot" winden: Fünf mal wendet sich hier die Strecke um jeweils 180 Grad mit nur 75 Fuß Kurvenradius, von oben gesehen erscheinen die Geleise fast wie ein Kleeblatt. Hier kommen die Ausläufer des Pazifik erstmals in Sicht, schließlich wendet sich die Bahn im "West Loop" ein letztes Mal um 252 Grad mit 80 Fuß Kurvenradius und zugleich 5,2% Steigung, ehe sie den Gipfel erreicht. Technisch besonders interessant sind die für solch enge Kurvenradien benötigten Lokomotiven: Sie ruhen auf zwei Drehgestellen, und der Vortrieb der Räder geschieht nicht über das uns sonst bekannte außen liegende Gestänge, sondern über eine Antriebswelle mit innenliegendem Kegelradgetriebe. Sehr dekorativ, große Abb. fast über die ganze Breite der Aktie mit Blick vom Mt. Tamalpais über die angedeutete Strecke auf die San Francisco Bay. Maße: 18,6 x 24,2 cm. Linker Rand knap geschnitten, zwei Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung. Eisenbahngeschichtlich einer der interessantesten Werte überhaupt und zudem eine große **Rarität**.



Nr. 1014

Nr. 1014 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Muntz TV Inc.

2 shares à 1 $, Nr. 24911
Delaware, 21.1.1964 EF/VF

Gründung 1950 durch Earl W. Muntz zum Betrieb eines privaten, etwa 20 Jahre lang erfolgreichen Fernsehsenders. Blau/schwarzer Stahlstich mit Firmensignet. Maße: 19,2 x 29,4 cm.



Nr. 1015

Nr. 1015 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

National Bank of Catasauqua

13 shares à 30 $, Nr. 1623
Catasauqua, 2.4.1900 EF/VF

Alte, bereits 1857 gegründete Regionalbank aus dem Zentrum des Kohlebergbaus in Pennsylvania. Zunächst als "Bank of Catasauqua" firmierend, nach Zuerkennung des Status einer National Bank dann ab 1866 die "National Bank of Catasauqua". Vier herrliche, feine ABNC-Stahlstich-Vignetten mit Bergleuten, Kohlenzug, Farmer und Allegorien. Maße: 15,8 x 25,8 cm.



Nr. 1016

Nr. 1016 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

National Bank of Methuen

4 shares à 100 $, Nr. 419
Methuen, Mass., 7.11.1900 VF+

Eine 1865 mit Banknotenausgaberecht gegründete Regionalbank in der Stadt Methuen im Essex County, US-Bundesstaat Massachusetts. Mit Vignette des Capitols und kleiner Indianer-Vignette. Maße: 19,7 x 25,8 cm.



Nr. 1017

Nr. 1017 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

New England Loan and Trust Co.

25 shares à 100 $, Nr. 371
Des Moines, Iowa, 16.9.1887 VF.

Das Ende der 1880er Jahre gegründete Institut belieh Farmen im Bundesstaat Iowa und refinanzierte sich durch Ausgabe von Schuldverschreibungen. Den Kapitalgebern bot man 6% Zinsen, obwohl im Aktivgeschäft nicht einmal dieser Satz durchzusetzen gewesen wäre, geschweige denn daß die Bank noch eine Marge verdient hätte. Folglich brach das Institut 1895 zusammen. Ungewöhnliches, übergroßes quadratisches Format, ebenso ungewöhnliche Vignette mit Lokomotive, Segelschiff, Bienenkorb und einer Galerie von antiken Göttern. Unentwertet. Als Stammaktie aus dem Gründungsjahr bei mir erstmals überhaupt angebotenes Einzelstück aus einer uralten Sammlung.

Nr. 1018 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

New York, Auburn and Lansing Railroad

5% Gold Bond 1.000 $, Nr. 814
New York, 1.6.1905 EF

Auflage 1.000. Gegründet 1900 für den Bau einer Überland-Straßenbahn zwischen Ithaca und Auburn im Tompkins County im Bundesstaat New York. Dafür wurde die schon vorhandene Trasse der alten „Murdock Line" benutzt, eine nur ganz kurze Zeit betriebene Verbindung Ithaca-Auburn der New York & Oswego Midland RR. Die 1906-08 gebaute Bahn litt Zeit Lebens unter heftigem Wettbewerb der parallel laufenden Lehigh Valley RR. Da sie vier Zugpaare täglich fahren ließ (die L.V.RR. nur zwei) überlebte sie trotz der den Betrieb beeinträchtigenden harten Winter bis 1912, ging dann pleite und wurde als Central New York Southern RR reorganisiert, 1923 endgültige Betriebseinstellung und Abbau der Bahnanlagen. Herrlicher braun/schwarzer Stahlstich mit ungemein feiner Vignette eines Personenzuges an der Haltestelle, davor unzählige Passagiere, Reiter und Kutschen, im Hintegrund ein See mit Segelbooten. Unentwertet, mit Kupons ab 1912. Äußerst selten!



Nr. 1018



Nr. 1019

Nr. 1019 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

New York Taxicab Co.

5% Debenture 20 £, Nr. 5874
London, 7.3.1911 EF/VF

Als im Frühjahr 1907 Harry N. Allen für eine kurze Fahrt mit einem New Yorker Taxi 5 Dollar zahlen mußte, beschloß er ein eigenes Taxiunternehmen zu gründen. Mit englischem und französischem

Kapital gründete er am 12.6.1907 in London die New York Motor Cab Co. und importierte aus Frankreich 65 benzinbetriebene Autos, die er gelb anmalen ließ und als Taxis auf den Straßen von New York fahren ließ. Bis 1908 wuchs sein Fuhrpark bis auf 700 Taxis. Am 5.7.1910 reorganisierte seine Firma als New York Taxicab Co. neu um. Dekorative Umrandung, Originalsignaturen. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 43,2 x 22,7 cm.



Nr. 1020

Nr. 1020 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Niagara, Lockport and Ontario Power Co.

10 pref. shares à 100 $, Nr. 8064
New York, 22.5.1925 EF/VF

Die 1894 gegründete Firma, deren president niemand geringeres als H. H. Westinghouse war, baute vom Niagara River aus die ersten großen Überlandleitungen im Staat New York bis nach Syracuse im Osten und West Seneca im Süden. Der Strom kam von der Ontario Power Co., die die gewaltigen Wasserkräfte im Gebiet des Niagara River ausbeutete. Nur 2 Jahre nach Aufnahme der Lieferungen (im Jahr 1906) hatte sich der Verkauf auf 100 Mio. kwh schon mehr als verzehnfacht. Großformatiger orangerot/schwarzer Stahlstich, dreigeteilte Vignette mit Hochspannungsmasten. Maße: 22,6 x 33,2 cm.



Nr. 1021

Nr. 1021 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Norfolk & Petersburg Railroad

7% Bond 500 $, Nr. 185
Norfolk, Virginia, 1.7.1857 VF

Eine der ältesten Südstaaten-Bahnen, konzessioniert bereits 1851. Die 81 Meilen lange Strecke nur wenig südlich der späteren Konföderierten-Hauptstadt Richmond wurde 1854-57 fertiggestellt. 1870 Fusion mit der South Side RR und der Virginia & Tennessee RR zur "Atlantic, Mississippi & Ohio RR". Später im mächtigen System der Southern Railway aufgegangen. Vier schöne Vignetten, Zentralvignette mit Eisenbahn, Dreimaster und Raddampfern am Kai, im Hintergrund die Stadt Norfolk. Besonders ungewöhnlich: Die technischen Daten der Bahn werden auf dem Bond ebenso detailliert angepriesen wie der bei der Ausgabe bereits erreichte Baufortschritt (... Cars & Engines purchased and in part on the track, will be in full operation by the 1st Dec. 1857). Maße: 30 x 43 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Von diesen Bonds soll nach Angaben des Verkäufers eine Handvoll beim Einmarsch der Unionstruppen entwendet und erst Jahrzehnte später an die Eisenbahngesellschaft zurückgegeben worden sein, die sie dann entwertete.



Nr. 1022

Nr. 1022 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Northern Pacific Railroad

10 common shares à 100 $, Nr. C11255
New York, 21.3.1894 EF/VF

Konzessioniert am 2.7.1864 durch "Act of Congress of the United States" - der Bau der Transkontinental-Eisenbahnen wurde als eine Aufgabe von höchster nationaler Bedeutung angesehen. Die mit den größten Landschenkungen der amerikanischen Geschichte verbundene Konzessionsurkunde ist von Abraham Lincoln persönlich unterzeichnet. An der Wende zum 20. Jh. übernahm die mächtige, noch weiter nördlich verlaufende Great Northern des legendären James J. Hill die Kontrolle über ihren jahrzehntelangen "Erbfeind" NP und gemeinsam landete man sogleich einen gewaltigen Coup: Die Übernahme der Chicago, Burlington & Quincy RR, womit sich das Streckennetz (bis dahin 5.500 Meilen der Great Northern und 4.700 Meilen NP) auf einen Schlag um über 7.700 Meilen erweiterte, einschließlich der strategisch hochbedeutenden Hauptbahn von St. Paul nach Chicago und eines engmaschigen Netzes in den Staaten Nebraska, Iowa, Missouri und Illinois. Das Streckennetz der "Northwestern Group" war fortan mit 18.000 Meilen größer als das ganze heutige Netz der Bundesbahn! Als Burlington Northern lebt diese Legende der Eisenbahngeschichte bis heute fort. Hochwertiger Stahlstich mit Eisenbahn-Vign. und Porträt von Frederick Billings, dem gefeierten NP-Sanierer.



Nr. 1023

Nr. 1023 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Northern Pacific Railroad

Trust Receipt von J. P. Morgan & Co.
für 300 Common Shares à 100 $, Nr. 1542
New York , 23.4.1896 VF+

ABNC-Stahlstich. Wie auch das folgende Los ein hochinteressantes Dokument des großen NP-Zusammenbruchs 1896 und der anschließenden Reorganisation durch die Mercantile Trust Co., J. P. Morgan & Co., die Deutsche Bank und drei Anleger-Komittees. Dieses und auch die beiden folgenden Lose sind unentwertet, noch nie zuvor angeboten gewesene Einzelstücke aus einer uralten Sammlung.



Nr. 1024

Nr. 1024 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Northern Pacific Railroad

Reorganization Certificate of Deposit von J. P. Morgan & Co. für 100 Common Shares à 100 $, Nr. 1398
New York , 18.5.1896 VF+

Blaugrau/schwarzer ABNC-Stahlstich, kleine Vignette eines Mädchens mit Schreibblock.



Nr. 1025

Nr. 1025 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Northern Pacific Railroad

Certificate of Deposit der Fidelity Trust Co. in Philadelphia für 50 Common Shares à 100 $, Nr. 174
Philadelphia, 17.5.1912 EF/VF

Wie auch die beiden vorherigen Lose absolute Raritäten, weil nach Abschluß der jeweiligen Reorganisation versehentlich nicht in neue Aktien umgetauscht.



Nr. 1026

Nr. 1026 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Northway Motors Sales Company

2 pref. shares à 10 $, Nr. 9067
Masachusetts, 21.3.1921 EF

Gegründet 1919 von dem Automobilpionier Ralph Northway, der für Ford Produktionswerkzeuge erfand und sein bedeutender Zulieferer wurde. 1918 zog er nach Natick in Massachusetts um, wo er bis 1924 vielbeachtete LKW's baute. Schönes Papier mit Zeichnung eines Lastwagens. Maße: 21,5 x 28,1 cm.



Nr. 1027

Nr. 1027 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Northwest Equipment Company of Minnesota

10 shares à 100 $, Nr. A98
New York, 6.1.1890 VF+

Geld - das war meistens das größte Problem der Northern Pacific Railroad. Wenn es oft noch nicht mal für den Bahnbau reichte, womit sollte dann erst das rollende Material bezahlt werden? 1889 sah die finanzielle Situation der NP wieder einmal dramatisch aus (weshalb dann schon 1896 die nächste Pleite folgte): Sie wies nom. 86 Mio. $ Eigenkapital aus, 82 Mio. $ schuldete sie den Anleihegläubigern, magere 2 Mio. $ cash waren in den Kassen, aber die kurzfristigen Finanzschulden binnen zwei Jahren von null auf 21 Mio. $ gestiegen. Und das alles bei gerade einmal 19,7 Mio. $ Umsatz und 1,2 Mio. $ Gewinn. Bei 1,4% Eigenkapitalrendite lockte man keinen Investor für NP-Aktien mehr hinter dem Ofen hervor. Das Rollmaterial für die neuen Strecken im Westen wurde deshalb über das Finanzierungsvehikel "Equipment Company" beschafft; auf diesem Wege leaste 1889 die NP 86 ihrer 482 Lokomotiven 1.519 ihrer 4.875 gedeckten Güterwagen und 500 der 1.048 Kohlenwaggons - und auch 20 der 43 "Emigrant Sleeping Cars". Über die festen Mietraten hatten die Aktionäre der Leasinggesellschaft eine viel bessere und sicherere Rendite als durch eine direkte Beteiligung an der NP. Kein Wunder, daß alles, was in New Yorker Finanzkreisen Rang und Namen hatte, hier investiert war: Von John D. und William Rockefeller bis J. P. Morgan. Hochwertiger Franklin Bank Note Co.- Stahlstich, sehr feine Vignette mit Personenzug an einer Haltestelle, im Hintergrund die Rocky Mountains. Maße: 18,8 x 29 cm. Links mit angeklebtem "stub" aus dem Aktienbuch.



Nr. 1028

Nr. 1028 **Schätzpreis: 345,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Oregon Gold Mining Company

350 shares à 10 $, Nr. 601
Louisville, Kentucky, 14.9.1887 EF/VF

Gold wurde im südlichen Teil des heutigen Staates Oregon in den frühen 1850er Jahren entdeckt. In den 1860er Jahren kamen Goldgräber in das östliche Oregon; es waren keine einfachen Goldwäscher mehr, sondern auswärtige Investoren zogen das Geschäft mit ihrem Geld in großem Maßstab auf. Das Zentrum der Bergbauaktivitäten im Osten Oregons lag im Baker County, das sich wiederum in mehrere Goldbergbaudistrikte aufteilte. Ein starker Impuls für die weitere entwicklung war 1884 die Ankunft der Eisenbahn in dieser Gegend. Eines der großen Bergwerke im Cornucopia Distrikt (in den Wallowa Mountains auf 7.000 Fuß Höhe gelegen) betrieb die Oregon Gold Mining Co., ausweislich der Unterschriften der Firmen-Offiziellen (Dietz, Böhme) ganz offenbar eine Gründung deutscher Immigranten. Die große 20-stamp-mill der Ges., die 1889 in Betrieb ging, wird bis heute erwähnt. Mit Goldprägesiegel, schöne Vignette: Fortuna mit Füllhorn, aus dem Goldmünzen rieseln. Maße: 21,8 x 28,3 cm. Nur ein einziges weiteres Exemplar ist seit vielen Jahren bekannt.



Nr. 1029

Nr. 1029 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Pacific American Fisheries

1 share à 5 $, Nr. 2259
29.10.1946 EF/VF

Die 1928 gegründete Hochsee-Fischerei gehörte mehrheitlich zur Großhandelskette Western Grocer Company. Schöner grün/schwarzer Stahlstich mit Fischdampfer, Fischfabrik. Maße: 19,9 x 29,8 cm.



Nr. 1030

Nr. 1030 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Pennsylvania Central Brewing Co.

25 shares à 100 $, Nr. 103
Scranton, Pa., 24.2.1898 VF+

Ein äußerst bemerkenswerter Titel, wenn man die weltweit enormen Konzentrationsbewegungen im Brauereiwesen im Hinterkopf behält: In Scranton, der damals drittgrößten Stadt in Pennsylvania, mitten in den nördlichen Kohlenfeldern, gab es im Laufe der Zeit nicht weniger als zwei Dutzend Brauereien mit einer oft nur kurzen Lebensdauer. Durch Zusammenschlüsse mehrerer Brauereien bildeten sich in Pennsylvania gegen Ausgang des 19. Jh. drei Syndikate, von denen die Pennsylvania Central Brewing Co. das erste war. Gründer waren die E. Robinson's Sons Brewing Co. und die Casey & Kelly Brewing Co. Hier vereinten sich insgesamt 12 Brauereien, davon allein fünf in Scranton, zwei in Pittston und je eine in Wilkes-Barre, Hazleton, Carbondale, Honesdale und Dickson City. Die Hälfte davon wurde bis 1910 geschlossen. Die P.C.B.C. hatte dann eine Braukapazität von 450.000 barrel jährlich und kam auf einen Marktanteil von rd. 40%. Ihr nächstgrößter Wettbewerber, die Stegmaier Brewing Co. in Wilkes-Barre, produzierte 250.000 barrel jährlich. Nach dem Ende der Prohibition kündigte man bei zwei Brauereien die Wiedereröffnung an, die jedoch nie zu Stande kam. 1935 ging die P.C.B.C. pleite. Rostrot/schwarzer ABNC-Stahlstich mit Pennsylvania-Wappen-Vignette. Unentwertet. Noch nie zuvor angeboten gewesen, Einzelstück aus einer alten Sammlung.



Nr. 1031

Nr. 1031 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Pennsylvania Standard Telephone

100 shares à 100 $, Nr. 150
Philadelphia, Pa., 9.11.1896 EF.

Gegründet 1894 nach dem laxen Aktiengesetz des Staates Arizona. Dies war Teil einer verborgenen Operation, mit der Investoren ein Konkurrenz-Netz zur übermächtigen Bell Telephone aufbauen wollten, ohne daß diese davon etwas mitbekam. Unentwertet, Einzelstück aus einer uralten Sammlung, noch nie zuvor angeboten gewesen.



Nr. 1032 (Ausschnitt)

Nr. 1032 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Philadelphia & Easton Railway

5% Gold Bond 1.000 $, Nr. 373
Pennsylvania, 12.11.1904 EF

Auflage 925. Eines von zwei dutzend Straßenbahn-Unternehmungen in Philadelphia, gegründet 1897, aber erfolglos. Wunderschöne Vignette mit Strassenbahnszene. Maße: 36,3 x 24,8 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 1033

Nr. 1033 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Philadelphia Steel and Iron Company

94 1/2 shares à 100 $, Nr. 23
New Jersey, 23.7.1902 VF

Gegründet 1902 zum Bau und Betrieb von Eisen- und Stahlwerken im sogenannten „Rust Belt". Unentwertet. Noch nie zuvor angeboten gewesen, Einzelstück aus einer alten Sammlung.



Nr. 1034

Nr. 1034 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Philadelphia White Cross Milk Co.

100 pref. shares à 10 $, Nr. 168
Philadelphia, Pa., 4.1.1910 VF

Gegründet 1908. White-Cross-Molkereien gab es in Boston, New York und Philadelphia. Sie reklamierten für sich ein besonderes Behandlungsverfahren, mit dem Milch 6-8 Tage haltbar sein sollte. Außerdem boten sie den Farmern 10% höhere Milchpreise. Großformatiger Sicherheitsdruck, Vignette mit weißem Kreuz in der Umrahmung. Unentwertet, noch nie zuvor angeboten gewesen, Einzelstück aus einer uralten Sammlung.



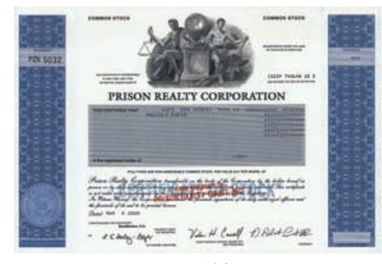
Nr. 1035

Nr. 1035 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Pittsburgh, Lisbon & Western Railroad

100 shares à 100 $, Nr. A555
Pennsylvania, 13.1.1903 EF/VF

Gründung 1896. Strecke New Galilee, Pa. nach Lisbon, O. (25 Meilen). Schöner braun/schwarzer Stahlstich, Vignette mit Personenzug in einer Bahnhofshalle. Maße: 19,7 x 29,4 cm.



Nr. 1036

Nr. 1036 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Prison Realty Corp.

1 share, Nr. 5038
Maryland, 8.3.2000 EF+

Gültige Aktie! Gegründet 1998. Selbst das gibt es im Land der unbegrenzten Möglichkeiten: Eine börsennotierte Betreibergesellschaft für Gefängnisse. Stahlstich der ABNC mit allegorischer Vignette. Maße: 20,4 x 30,5 cm.



Nr. 1037

Nr. 1037 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Raleigh & Charleston Railroad

4% Gold Bond 200 $, Nr. 63
South & North Carolina, 1.2.1906 EF/VF

Auflage 70. Gegründet 1906 als Nachfolger der Carolina RR. Strecke Lumberton, N.C. nach Marion S.C. (43 Meilen). In der Weltwirtschaftskrise wurde die Bahn 1931 zahlungsunfähig, die Anleihegläubiger wurden 1944 mit 28,9% des Nennwertes abgefunden. Grün/schwarzer Druck, Vignette mit Personenzug vor einer Bahnhofshalle. Maße: 37 x 25,7 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1931, nicht entwertet.



Nr. 1038

Nr. 1038 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Review Publishing & Printing Co.

600 shares à 25 $, Nr. 62
Philadelphia, Pa., 6.1.1916 EF/VF

Bedeutende Verlagsgesellschaft, gegründet in den 1870er Jahren, aktiv bis in das Ende der 1920er Jahre, ab 1930 in Liquidation. Zwei Holzdruckvignetten: oben mittig zwei Hengste mit Wappenschild, dahinter Dampfer und arbeitende Farmer, rechts Bücher, Globus, uralte Druckpresse. Maße: 22 x 29,2 cm. Äußerst selten!



Nr. 1039

Nr. 1039 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Ringling Bros. - Barnum & Bailey Combined Shows, Inc.

Less than 100 Shares, Specimen
Washington D.C., ca. 1970 EF+

P. T. Barnum wurde am 5.7.1810 in Bethel, Connecticut als ältestes von 5 Kindern geboren und startete schon mit 12 den Verkauf von Lotterielosen. Mit 25 investierte er 1.000 $ für die Vermarktungsrechte an der angeblich 161 Jahre alten Joice Heth, die behauptete, die Amme von George Washington gewesen zu sein. Die erfolgreiche Vermarktung dieser "Sensation" war Barnums' Start im Show-Business. Mit 60 gründete er P. T. Barnum's Grand Travelling Museum, Menagerie, Caravan and Circus - zu der Zeit das größte Zirkusunternehmen der amerikanischen Geschichte. 1881 verband er sich mit James A. Bailey zum "Barnum & London Circus". 1888 tourte die "Barnum & Bailey Greatest Show on Earth" erstmals durch Amerika. Barnum starb 1891, doch Bailey führte die Show zu neuen Höhen: 85 Güterwagen benötigte der Tross, mehr als 1000 Leute waren beschäftigt, 5 Bühnen und Menagen wurden unterhalten. Kurz zuvor, 1884, starteten die Ringling brothers (Alf, Al, Charles, John und Otto, später kamen noch Henry und "Gus" dazu) in Baraboo, Wisconsin ihren ersten Zirkus und waren bald als "Kings of the Circus World" bekannt. Sie tourten unter dem offiziellen Namen "Ringling Bros. United Monster Shows, Great Double Circus, Royal European Menagerie, Museum, Caravan, and Congress of Trained Animals" durch die Lande. 1907 (J. A. Bailey war im Frühjahr 1906 gestorben) übernahmen die Ringling Bros. ihren größen Konkurrenten Barnum & Bailey Circus. "The Greatest Show on Earth" hat bis heute nichts von ihrer Anziehungskraft verloren. Herrliche farbenprächtige Gestaltung mit Clowns, exotischen Tieren, Artisten und Zirkuswagen mit geschmückten Pferden. Die schönste USA-Aktie der Nachkriegszeit. Specimen, dennoch nummeriert. Maße: 20,4 x 30,5 cm.



Nr. 1040

Nr. 1040 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Ringling Bros. - Barnum & Bailey Combined Shows Inc.

Shares à 50 Cent, Specimen
Washington D.C., ca. 1970 EF+

Herrliche farbenprächtige Gestaltung mit Clowns, exotischen Tieren, Artisten und Zirkuswagen mit geschmückten Pferden. Die schönste USA-Aktie der Nachkriegszeit. Specimen, dennoch nummeriert. Maße: 20,4 x 30,5 cm.



Nr. 1041

Nr. 1041 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Rio Hotel & Casino Inc.

1 share à 0.01 $, Nr. 1448
Las Vegas, 5.11.1998 EF

Gültige Aktie! Vignette mit männlicher Allegorie und Tänzerin mit Früchten im Haar. ABNC-Druck. Maße: 20,3 x 30,4 cm.



Nr. 1042

Nr. 1042 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Saint Joseph Union Depot Co.

1 share à 100 $, Nr. 63
St. Joseph, Missouri, 25.6.1906 VF

Die Ges. wurde am 22.3.1880 im Auftrag der Regierung des Staates Missouri in der kleinen Stadt St. Joseph gegründet. Zweck des Unternehmens war der Bau und Betrieb eines großen Güterbahnhofes einschließlich 2,233 Meilen Schienen und anderer Einrichtungen für den Betrieb von Dampfloks wie z.B. Kohlelager, Wassertanks, Befüllanlagen und ähnliches. An der Gesellschaft waren beteiligt: die Santa Fe (10%), die Burlington (40%), die Chicago Great Western (10%), die Rock Island (20%), die Missouri Pacific (10%) und die St. Joseph & Grand Island Railroad (10%). Die Betriebsorganisation erfolgte jedoch ausschließlich durch die St. Joseph Union Depot Co. Die Bauzeit betrug 2 Jahre, der Betrieb konnte am 1.5.1882 aufgenommen werden. 1895 brannte das Depotgebäude ab, wurde aber bis zum 5.1.1896 wieder aufgebaut. In der Form existiert es noch heute. Kreisrunde Dampflok-Vignette. Maße: 19 x 30,3 cm.



Nr. 1043

Nr. 1043 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Saint Paul & Northern Pacific Railway

100 shares à 100 $, Nr. 47
Minnesota, 13.5.1893 EF/VF

Konzessioniert 1874 als Western RR of Minnesota für die 142 Meilen lange Bahn entlang des Mississippi von Brainerd nach St. Paul, Minn., wovon Ende 1877 zunächst 60 Meilen bis Sauk Rapids (gegenüber von St. Cloud) in Betrieb gingen. 1883 unter obigem Namen reorganisiert und zugleich für 999 Jahre an die Northern Pacific verpachtet. Die Streckenverlängerungen bis Minneapolis bzw. St. Paul gingen dann 1884/86 in Betrieb. Die Bahn bildet damit den von St. Paul kommenden südöstlichen Arm der Northern Pacific bis zur Vereinigung mit dem von Duluth am Lake Superior kommenden nördlichen Ost-Stamm. Hochwertiger Stahlstich, herrliche feine Vignette mit NP-Dampflok auf einer kleinen Brücke und Reiter im Fluß. Links mit angeklebtem "stub" aus dem Aktienbuch. Maße: 18,3 x 27,5 cm.



Nr. 1044

Nr. 1044 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Sandy River & Rangeley Lakes RR

4% Gold Bond 1.000 $, Nr. 370
Maine, 1.2.1908 EF/VF

Auflage 1.000. Gründung 1908 durch Zusammenschluss der Sandy River RR, Franklin & Megantic Ry. und der Kingfield & Dead River Ry. Hauptstrecke Farmington-Marbles, Ma. (47 Meilen) mit Abzweig nach Bigelow (30 Meilen), insgesamt ein Streckennetz über 104 Meilen. Wurde seit 1911 von der Maine Central RR kontrolliert. Sehr schöner grün/schwarzer Stahlstich mit Dampflok-Vignette. Maße: 38 x 25,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, nicht entwertet.



Nr. 1045

Nr. 1045 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Saratoga & Whitehall Railroad

80 shares à 100 $, Nr. 55
Saratoga Springs, 20.10.1855 VF

Konzessioniert 1854. Eisenbahn von Saratoga, N.Y. zur Staatsgrenze von Vermont (48 Meilen). Später mit 5 weiteren Bahngesellschaften zur Rensselaer & Saratoga RR fusioniert. Drei Vignetten, u.a. langer Personenzug, als Lithographie gedruckt. Maße: 16,3 x 27 cm.



Nr. 1046

Nr. 1046 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 95,00 EUR

Savannah & Northwestern Railway

100 shares, Nr. 29
30.7.1914 EF

Gründung 1900 als Brinson Ry., 1914 umbenannt in Savannah & Northwestern Ry., 1917 von der Savannah & Atlanta Ry. übernommen. Strecke Savannah - St. Clair, Ga. (106 Meilen). Diese wurde 1938 nach Konkurs unter gleichem Namen reorganisiert. In den 40er Jahren besaß sie 142 Meilen Gleise zwischen Savannah und Camak Junction, 2,36 Meilen zwischen Camak Junction und Camak. Außerdem wurden 26,43 Meilen Industriegleise betrieben, von denen 11,56 Meilen Privateigentum waren, 0,06 Meilen gehörten ihr gemeinsam mit vier anderen Eisenbahnen und 14,79 Meilen waren geleast. Ab 1951 kontrollierte die Central of Georgia Ry. die Gesellschaft. Eindruckssvoller olivgrün/schwarzer Stahlstich mit Eisenbahn vor Landschaftsszenen. Maße: 20 x 30,5 cm.



Nr. 1047

Nr. 1047 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Seattle, Lake Shore & Eastern Railway

100 shares à 100 $, Nr. 69
Seattle, Wash., 9.5.1887 EF/VF

Konzessioniert 1885. Das Projekt war überaus ehrgeizig: Gebaut werden sollte eine 362 Meilen lange Bahn von Seattle die Westhänge der Rocky Mountains hinauf bis nach Spokane Falls. Der Bahnbau wurde von beiden Enden mit großem Elan vorangetrieben. Dazu kam die "Northern Branch" (zuvor die Seattle & West Coast Ry.), die 25 Meilen östlich von Seattle von der Hauptstrecke abzweigte, über Snohomish Junc. führte und nach 100 Meilen Anschluß an die ihr entgegenbauende Canadian Pacific finden sollte. Sich diese Bahn einzuverleiben, hatte für die Northern Pacific besonders große strategische Bedeutung. Schmerzlich war deshalb der Verlust für die NP, als sie 1896 wieder einmal pleite machte und ihre Anteile an der Seattle, Lake Shore & Eastern Ry. zwangsversteigert wurden. Westlich der Cascade Mountains übernahm die Seattle & International Ry. die Strecken, der Ostteil ging an die Spokane & Seattle Ry. Doch der Verlust währte nicht lange: 1898 übernahm die reorganisierte Northern Pacific die Mehrheit an diesen beiden Gesellschaften und gewann damit die Kontrolle über diese wichtigen Strecken zurück. Toller braun/schwarzer Stahlstich, zwei Vignetten mit Eisenbahn im Bahnhof und riesigem Sägewerk an einem Fluß. Maße: 17 x 28,5 cm.



Nr. 1048

Nr. 1048 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Slate Belt Electric Street Railway

4% Gold Bond 1.000 $, Nr. 171
Pennsylvania , 2.1.1912 EF/VF

Auflage 200. Die Straßenbahn verband die Städte Bangor über Pen Argyl, Wind Gap und Belfast mit Nazareth, sie eröffnete 1899. Bis 1904 verpachtet an die Lehigh Valley Traction Co. Die Straßenbahnwagen waren bis 1926 unterwegs, bis die Bahn verkauft wurde. Ende der 20er Jahre wurde auf Busverkehr umgestellt. Herrliche große Vignette mit Slate Belt Route 25 vollbesetzt mit Passagieren. Maße: 37,4 x 23,6 cm. Mit anh. restlichen Kupons, nicht entwertet.



Nr. 1049

Nr. 1049 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Sotheby's Holdings, Inc.

1 share à 0,10 $, Nr. 12610
Michigan, 16.2.2001 EF

Sotheby's ist eines der traditionsreichsten Auktionshäusern der Welt, gegründet 1744 von dem Buchhändler Samuel Baker in London. Grün/schwarzer Stahlstich der ABNC mit Portait von John Sotheby und Abb. einer Auktion von ca. 1785. Maße: 20,2 x 30,7 cm.

Nr. 1050 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

South Carolina Railway

100 shares à 100 $, Nr. 1176
Charleston, S.C., 28.8.1891 VF.

Eine der ältesten Bahnen der USA: bereits 1827 als Charleston & Hamburg RR konzessioniert. 1844 nach Fusion in South Carolina RR umbenannt. Die bedeutende Strecke von Charleston, S.C. nach Augusta, Ga. (137 Meilen) wurde im amerikanischen Bürgerkrieg zerstört. Die Schwierigkeiten des Wiederaufbaus führten 1878 zum Konkurs. 1881 unter altem Namen reorganisiert, später im System der mächtigen Southern Railway aufgegangen. Hübscher grün/schwarzer Stahlstich der ABNC mit kleiner kreisrunder Dampflok-Vignette. Unentwertet, äußerst selten.



Nr. 1050



Nr. 1051

Nr. 1051 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

South Georgia Railway

50 pref. shares à 100 $, Nr. 3
Quitman, Georgia, 2.1.1923 VF+

Konzessioniert 1896, eröffnet 1897. Strecke Adel, Ga. nach Greenville, Fla. (51 Meilen) mit Verlängerung Greenville-Perry, Fla. (26 Meilen, gepachtet von der West Coast RR). Mit schöner Personenzug-Vignette. Maße: 24,4 x 29,3 cm.

Nr. 1052 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Southern Railway Co. of Indiana

4996 shares à 100 $, Nr. 16
28.12.1900 EF

Ausgestellt auf die Southern Railway (49,99% des gesamten capital stocks in tatsächlich begebenen Höhe von 999.300 $. Gegründet am 22. Dezember 1900, um in der Konkursversteigerung die Anlagen der Louisville, Evansville & St. Louis Consolidated RR zu übernehmen, die ihrerseits 1889 durch Fusion von fünf Vorgängerbahnen entstanden war. Lediglich aus formaljuristischen Gründen wurde im Staat Indiana zu diesem Zweck eine separate Gesellschaft gegründet. Tatsächlich aber war die Bahn (mit der 259 Meilen langen Hauptstrecke von New Albany, Ind. nach East St. Louis, Ill.) von vornherein voll in den Betrieb des Alleinaktionärs Southern Railway eingegliedert und wurde dort als "St. Louis Division" geführt. Adler-Vignette. Maße: 20,6 x 26 cm. Rückseitig mit 5 aufgeklebten Steuermarken (2 davon die seltenen 50$-Nennwerte). Das gesamte Kapital besaß die Southern Ry., lediglich die sechs Direktoren mußten zur Erlangung der gesetzlichen Qualifikation für ihr Amt je eine einzige Aktie zeichnen. Von diesen sog. "directors shares" sind uns seit Jahren nur 5 Stücke bekannt.

Nr. 1053 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

State of Louisiana

5% Bond 444,44 $ = 100 £ = 1.200 Gulden, Nr. 2192
New Orleans, 1.2.1836 EF

Nicht im Criswell! Die Franzosen gründeten 1699 die erste dauerhafte Siedlung im Stromgebiet des Mississippi, das von den Spaniern entdeckt und Louisiana genannt wurde. 1718 folgte die Gründung New Orleans. 1762/63 trat Frankreich das Gebiet westlich des Mississippi an Spanien und das östliche Gebiet an England ab. Das östliche Gebiet ging 1783 an die Vereinigten Staaten über. Das Westliche erwarb Napoleon 1800 von Spanien zurück, um es 1803 für 15 Mio. $ an die Vereinigten Staaten (Louisiana Purchase) zu verkaufen. Der südliche Teil wurde 1804 als Territorium organisiert und 1812 mit einem Teil West-Floridas als 18. Staat in die Union aufgenommen. Anleihe des Staates Louisiana, aufgenommen bei der Citizen's



Nr. 1052

Bank of Louisiana, zurückzuzahlen am 1.2.1850. Bis heute wird über diese Anleihe vor US-Gerichten prozessiert, weil nach dem Zusammenbruch der Citizen's Bank der Staat Louisiana die Rückzahlung verweigerte. Mit Originalunterschriften u.a. des Gouverneurs. Maße: 25,5 x 26,7 cm. Mit beiligendem Anhangszertifikat (Annex) von 1848, mit kpl. anh. Kupons, großformatige Urkunde, passend zu dem hier angebotenem Bond, da mit der No. 2192.



Nr. 1053



Nr. 1054

Nr. 1054 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Steubenville & Indiana Railroad

118 shares à 50 $, Nr. 392
Steubenville, Ohio, 11.2.1868 VF+

Strecke Pittsburg, Pa. nach Columbus, O. (193 Meilen). 1868 in der "Pittsburg, Cincinnati & St. Louis Ry." aufgegangen. Herrliche Eisenbahn-Vignette. Maße: 14,5 x 24 cm. Links mit aneklebtem "stub" aus dem Aktienbuch.



Nr. 1055

Nr. 1055 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Trump Hotels & Casino Resorts Inc.

1 share à 0,01 $, Nr. 22103
Delaware, 24.4.1998 EF

Gültige Aktie! Die Firma des waghalsigen Immobilien-Spekulanten, dessen Privatleben immer mal wieder Stoff für die Regenbogenpresse bietet, im Jahr 2015 sogar mit Ambitionen auf das Präsidentenamt. Vignette mit den bekannten Spielcasinos und Porträt von Donald Trump. Maße: 20,4 x 30,5 cm.



Nr. 1056

Nr. 1056 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Twenty-Third Street Railway

5% Gold Bond 1.000 $, Nr. 32
New York, 1.1.1912 EF/VF

Auflage 1.500. Straßenbahngesellschaft im „Querverkehr" (also vom Hudson River zum East River) in Manhattan, New York City. Gegründet 1872, zuerst als Pferdebahn betrieben, aufgegangen in der Metropolitan Street Railway Co. und 1936 durch Busse ersetzt. Orange/schwarzer Stahlstich der ABNC, feine große Vignette mit vollbesetzter Straßenbahn auf der 23rd Street. Maße: 36,5 x 25,9 cm. Unentwertet, mit Kupons ab 1931, mit Quotenzahlungsvermerk von 1934.



Nr. 1057

Nr. 1057 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

US Airways Group Inc.

1 share à 1 $, Nr. 247087
Delaware, 17.4.2002 EF

Gültige Aktie! Gründung 1982 mit Sitz in Tempe, Arizona, siebtgrößte Fluggesellschaft der USA, 2004 bankrott, anschließend saniert, sollte 2005 mit der America West Holdings Corp., der achtgrößten US-Fluglinie, fusionieren. Zum Konzern gehören u.a. die MidAtlantic Airways, Piedmont Airlines Inc., PSA Airlines Inc., America West Holdings Corporation. Hochdekorative Vignette mit Hermes auf der Erdkugel, dahinter ein Flugzeug am Sternenhimmel. Maße: 20,3 x 30,4 cm.

Nr. 1058 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Virginia & Tennesee Railroad Co.

5 shares à 100 $, Nr. 523
Lynchburg, Tennesee, 5.10.1853 VF

Gegründet 1849. Strecke Lynchburg, Va. nach Bristol an der Grenze zu Tennessee (204 Meilen). In der kurzen Zeit von 1853 bis 1864 hatten sich Zahl der Passagiere und Frachtaufkommen fast verzehntfacht. Nach Ende des Bürgerkrieges brach ab 1866 das Geschäft völlig ein. Außerdem waren 1 Mio. $ Forderungen an die Konföderation abzuschreiben. Die Gesellschaft konnte deshalb rd. 200.000 $ Zinsen auf ihre Anleihen nicht mehr zahlen. 1870 mit drei weiteren Gesellschaften zur Atlantic, Mississippi & Ohio RR fusioniert. Mit fünf schönen Vignetten, u.a. Personenzug mit Uralt-Dampflok, Segelschiffe, Washington-Porträt. Maße: 16 x 23,8 cm. Äußerst selten!



Nr. 1058



Nr. 1059

Nr. 1059 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Washington Central Railway

1 share à 100 $, Nr. 34
Washington, 18.6.1914 EF/VF

Gegründet 1888 als Central Washington RR zum Bau einer 108 Meilen langen Gebirgsbahn von Cheney (südwestlich von Spokane, die Northern-Pacific-Strecke Spokane-Cheney wurde mitbenutzt) westnordwestlich nach Coulee am Columbia River. Der Bau der Bahn, deren Betriebsführung die Northern Pacific innehatte, ging äußerst schleppend voran. 1893 in Konkurs gegangen, anschließend reorganisiert und dann von der Northern Pacific übernommen worden. Schon vor dem 2. Weltkrieg begann man am Columbia River das größte Wasserkraftpotential des amerikanischen Kontinents zu nutzen, u.a. genau am Endpunkt dieser Bahn mit dem Bau des Grand Coulee Dam, der die Columbia, Spokane, Snake, Roosevelt und Franklin River zu einem fast 200 km langen Stausee aufstaut, aus dem ein gigantisches 2.000-MW-Wasserkraftwerk gespeist wird. Schöne Girlanden-Umrahmung, Text mit Kapitälchen. Links mit angeklebtem "stub" aus dem Aktienbuch. Maße: 17,4 x 27 cm. Nur 19 zwischen 1900 und 1919 ausgegebene Stücke wurden im NP-Archiv gefunden.

Nr. 1060 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Washington & Columbia River Railway

1 share à 100 $, Nr. 51
Washington, 1.10.1907 EF/VF

Gegründet 1892 als Nachfolger der Oregon & Washington Territory RR. Hauptstrecke Pendleton, Ore. nördlich bis zum Columbia River, dann weiter östlich nach Dayton, Wash. (128 Meilen), Abzweigungen nach Pleasant View, Wash., Athena, Ore. und Killian Junc., Ore. 1898 von der Northern Pacific übernommen worden. Links mit angeklebtem "stub" aus dem Aktienbuch. Maße: 20 x 29,9 cm. 25 kurz nach 1900 ausgestellte Zertifikate wurden im NP-Archiv gefunden.



Nr. 1060



Nr. 1061

Nr. 1061 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Washington & Old Dominion Railway

5% Gold Bond 1.000 $, Nr. 720
Washington, 28.9.1911 EF/VF

Gründung 1911. Grün/schwarzer Druck mit Straßenbahn-Vignette. Maße: 39,3 x 26 cm. Mit anhängendem Kuponbogen (nur Kupon Nr. 1 wurde abgetrennt). Nicht entwertet.



Nr. 1062

Nr. 1062 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Webster, Monessen, Bellevernon & Fayette City Street Railway

1 share à 50 $, Nr. 149
Charleroi, Pa., 17.8.1923 EF/VF

Straßenbahn im Tal des Monongahela River im „Rust Belt“ von Pennsylvania, die Monessen mit den umliegenden Städten verband. Die Stadt wurde erst Ende des 19. Jh. von Landspekulanten gegründet, ihr Name ist die Verbindung von „Monongahela“ und der deutschen Stahlmetropole „Essen“ (heute auch die Partnerstadt von Monessen). Von 2.197 kurz nach der Stadtgründung verzehnfachte sich die Einwohnerzahl bis zur Ausgabe dieser Aktie. Größter Arbeitgeber war die Pittsburgh Steel Co. Seit diese 1986 alle ihre Werke in Monessen dichtmachte, drittelte sich die Einwohnerzahl und die Stadt Monessen versank in tiefem Unglück. Die Vignette spiegelt die Bedeutung des Unternehmens angemessen wieder: Weißkopf-Seeadler mit amerikanischem Wappenschild auf der Weltkugel. Unentwertet. Noch nie zuvor angeboten gewesen, Einzelstück beim Einlieferer.



Nr. 1063

Nr. 1063 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

West Virginia Midland Railroad

5% Gold Bond 1.000 $, Nr. 971
West Virginia, 2.4.1906 EF

Grün/schwarzer Druck, herrlicher Stahlstich mit fahrender Eisenbahn umrahmt von allegorischen Figuren. Maße: 34,7 x 25 cm. Nicht entwertet.



Nr. 1064

Nr. 1064 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Western Publishing Group, Inc.

1 share à 0.01 $, Nr. 1174
Delaware, 10.8.1998 EF

Gültige Aktie! Umgestempelt auf “Golden Books Family Entertainment”. Mit farbiger Spielzeugeisenbahn und Spielzeugfiguren. Maße: 20,3 x 30,3 cm.

Nr. 1065 **Schätzpreis: 145,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Willys-Overland Co.

40 shares à 5 $, Nr. 191768
Ohio, 30.8.1934 VF

Gründung 1903 als Toledo Motors. 1908 übernahm der Autoverkäufer John North Willys die am Rande des Bankrotts stehende Fabrik, gründete die Willys-Overland Co. und führte die Marke zu enormen Erfolgen. 1929 verkaufte er seine Anteile und wurde Botschafter in Polen. Bald darauf ging Willys-Overland in Konkurs, erholte sich aber während des 2. Weltkrieges durch Armee-Aufträge: Über 360.000 der legendären Jeeps wurden produziert. Maße: 22,5 x 30,5 cm. Bedeutender Automobilwert.



Nr. 1065



Nr. 1066

Nr. 1066 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Yahoo! Inc.

1 share à 0,001 $, Nr. 49279
Delaware, 4.9.2002 EF+

Gültige Aktie! Gegründet 1999, heute die bekannteste Internet-Suchmaschine der Welt. Eines der ganz wenigen New-Economy-Unternehmen, das die Krise nicht nur überlebte, sondern gestärkt aus ihr hervorging - die inzwischen schon wieder in astronomische Höhen kletternden Börsenkurse von Yahoo! sprechen für sich. Farbiges Yahoo!-Logo. Maße: 20,3 x 30,5 cm.

Verschiedene Länder



Nr. 1067

Nr. 1067 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

A/S "Laferme" Tallinna

Aktie 10 x 50 Ekr., Nr. 3111-20
Reval, von 1921 EF

Duplikat der Gründeraktie! Gegründet 1921 mit einem Kapital von 200.000 Estnischen Kronen (in 1er, 10er, und 20er Aktien) zur Übernahme der Revaler Niederlassung der Gesellschaft der Tabaksfabrik "Laferme" in St. Petersburg, nachdem Estland unabhängig geworden war. Die Tabakfabrik "Laferme" gehörte nicht nur zu den größten Arbeitgebern von St. Petersburg, sondern besaß Zweigwerke auch in Warschau, Odessa und Dresden. Sie produzierte u.a. die bis heute sehr beliebte Zigarettenmarke "Prima". Nach dem Zusammenbruch des Sowjetunion sicherten sich "Ligett-Ducat", der größte russische Zigarettenproduzent, und die "Tabakprom", eine Vereinigung von 16 führenden Tabakfabriken des Landes, die Rechte an der "Prima"-Marke, um die heute auch die deutsche "Reemtsma" buhlen soll. Zweisprachig estnisch/deutsch. Maße: 32 x 22,5 cm. Mit anhängendem Talon.



Nr. 1068

Nr. 1068 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

AB J. Pehrson & Comp.

Aktie 500 skr, Nr. 1190
Örebro, 2.1.1923 EF+

Ein Unternehmen der Lederindustrie. Herrliche Gestaltung, links oben die Abb. des auf einer Insel in Örebro gelegenen Schlosses, unten das Denkmal von Engelbrekt Engelbrektson (geb. 1390er Jahre, ermordet am 4.5.1436), das ebenfalls in Örebro steht. Engelbrektson war ein schwedischer Freiheitskämpfer und Anführer des nach ihm benannten Engelbrektsaufstandes 1434 gegen Erich von Pommern. Maße: 28,2 x 22,6 cm. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1945.

Nr. 1069 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

AG für Bohrungen nach System Raky

Actie 500 Kronen, Nr. 611
Budapest, November 1899 VF+

Gründeraktie, Auflage 2.100. Gegründet 1899 durch Kölner Industrielle. Zweck war die Ausnutzung der Anton Raky'schen Bohrpatente in Österreich-Ungarn, die Ausführung von Tiefbohrungen, die Herstellung von Bohrapparaten und die Beteiligung an Bohrunternehmungen. Anton Raky (1868-1943), ein gelernter Schlosser, kam durch praktische Aufträge mit der Bohrtechnik in Berührung, wo er großes Talent aufwies und sich 1894 einen „Schnellschlag-Bohrkran" patentieren ließ. Im elsässischen Strassburg-Ruprechtsau gründete er 1895 die „Internationale Bohrgesellschaft AG", die seine Patente verwerten sollte. 1902 zog die Firma nach Erkelenz bei Köln und wurde nun vom A. Schaafhausen'schen Bankverein finanziert. Anfangs bohrte Raky im Erkelenzer Land, im Aachener Revier, im Ruhrgebiet und der belgischen Provinz Lüttich nach Steinkohle. Bald erweiterte die I.B.G. ihren Bohrbetrieb auf Kalisalze und Erdöl, erschloß seit 1900 rumänische Ölfelder und gründete Mineralölkonzerne wie die deutsche Mineralölindustrie AG und die rumänische Regatul Roman. Bald waren in Deutschland, Belgien, Frankreich, Rumänien Russland, Afrika und Brasilien über 100 Bohrtürme gleichzeitig in Betrieb, und die I.B.G. zahlte 1907 sagenhafte 500% Dividende. Im gleichen Jahr zog sich der Schaafhausen'sche Bankverein wegen veränderter Bergbaugesetze als Geldgeber zurück und drängte Raky aus der Firma. Unternehmensteile wurden verkauft, die Bohrabteilung ging an die Deutsche Erdöl-AG (DEA). Als diese den Erkelenzer Betrieb 1916 schließen wollte, erwarben ihn die Unternehmer Otto Wolff und Alfred Wirth und führten ihn als „Maschinen- und Bohrgerätefabrik Alfred Wirth & Co." weiter. Seit Übernahme durch den norwegischen Anlagenbauer Aker Solutions im Jahr 2009 als „Aker Wirth" firmierend, produziert werden heute Tunnelbohrmaschinen Maschinen zum Gründungsbau sowie Komplettlösungen für die Erdöl- und Erdgasindustrie. Der von seinen Finanziers 1909 aus der Firma geworfene Anton Raky blieb nicht untätig: Bis Ausbruch des 1. Weltkrieges führte er in Russland, Aserbeidschan und Rumänien Ölbohrungen durch, nach dem Krieg wurde er Generaldirektor der Deutschen Erdöl-AG (DEA) und gründete in Salzgitter-Bad die Fa. „Anton Raky, Tiefbohrungen" zur Erschließung der dortigen Eisenerzfelder. 1923 gründete er gemeinsam mit August Thyssen die „Bergbau AG Salzgitter". Ende der 1920er Jahre besaß Anton Raky 53 Mio. qm Erzkonzessionen. Seine Aktivitäten überforderten aber seine finanziellen Möglichkeiten, und die Weltwirtschaftskrise tat ihr übriges: 1932 war Raky pleite. Teile seines Unternehmens übernahmen die Preussag und die Wintershall AG, seine Aktivitäten in Salzgitter-Bad übernahm 1937 die Reichswerke „Hermann Göring" (heute die SMAG Salzgitter Maschinenbau AG). Zweisprachig ungarisch/deutsch. Unentwertet, kpl. Kuponbogen anhängend. Bei mir noch nie zuvor angeboten gewesen.



Nr. 1069



Nr. 1070

Nr. 1070 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Anonymous Maritime Co. of Naxos

Aktie 1.000 Drachmen, Nr. 18611
Athen / Naxos, 1.7.1972 EF.

Auflage 2.000. 1971 gegründete Passagier- und Fährschiffreederei auf Naxos, der größten Insel der Kykladen. Großformatig, sehr dekorativ illustriert mit maritimen Motiven, u.a. großes Passagierschiff im Unterdruck, 26 antike Segelschiffe als Zierumrandung, vier Schiffskompasse als Eckvignetten. Rückseitig weitere Ansicht eines Fährschiffs vor antiken Ruinen. Zweisprachig griechisch/englisch. Unentwertet. Äußerst selten!



Nr. 1071

Nr. 1071 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

AS de Forenede Gummi- og Luftringe Fabrikker (United Rubber and Pneumatic Tyre Co.)

Aktie 500 dkr, Nr. 446
Kopenhagen, Januar 1912 EF/VF

Hersteller von gummibereiften Rädern. Sehr schöne Gestaltung mit ovaler Vignette: Ansicht des Fabrikgeländes, zwei Gummireifen im Unterdruck. Maße: 36,5 x 22,8 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 1072

Nr. 1072 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Astilleros Escandinavo Argentinos

Accion 100 Pesos, Nr. 65
Buenos Aires, 30.10.1919 EF+

Die Gesellschaft betrieb eine Schiffahrtslinie zwischen den Häfen Skandinaviens und Argentiniens. Tolle Vignette mit einem Wikinger-Schiff. Maße: 26 x 35,5 cm.

Nr. 1073 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Ayuntamiento de la Habana

6% Obligaton 100 Pesos = 500 Peseten = 500 frcs. = 20 £ stg. = 100 US-$, Nr. 64265
Cuba, 1.4.1889 EF/VF

Havana (urspr. San Cristobal de la Habana), Hauptstadt der damals spanischen Insel Cuba,

wurde 1515/19 von Diego Velasquez gegründet. Die Stadt hatte an der Wende vom 19. zum 20. Jh. bereits mehr als 200.000 Einwohner und war Mittelpunkt des spanisch-amerikanischen Handels und einer der belebtesten Handelsplätze der Neuen Welt. Diese Anleihe der Stadtgemeinde Habana war abgesichert durch erste Hypothek auf dem Canal de Vento, dem Aquädukt Fernando VII und den Markthallen Cristina, Colon und Tacon, die sämtlich städtisches Eigentum waren. Großformatig, schöner grün/schwarzer Stahlstich der ABNC mit drei Vignetten: Hafeneinfahrt von Habana, Denkmal und Wappen. Maße: 31,7 x 39,4 cm. Lochentwertet.



Nr. 1073



Nr. 1074

Nr. 1074 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Banco de Valls S.A.

Accion Serie A 500 Peseten, Nr. 178
Valls, 1.1.1882 EF

Gründeraktie, Auflage 20.000. Ausgesprochen langlebige Regionalbank im katalonischen Valls (in der Ebene nördlich von Tarragona): Gegründet 1881, dann weit über 100 Jahre lang aktiv, erst kurz vor der Jahrtausendwende verlor das Institut durch Fusion seine Selbständigkeit. Allegorische Darstellungen von Handel, Künsten, Wissenschaft, Landwirtschaft und Industrie in der Umrahmung. Maße: 21 x 34,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 1075

Nr. 1075 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Banco Espanol del Rio de la Plata

Accion 100 Pesos, Nr. 591557
Buenos Aires, 10.12.1910 VF+

Gegründet 1886 durch Dekret der argentinischen Zentralregierung. Das Gründungsjahr ist kein Zufall: In diesem Jahr wurde Dr. Miguel Juarez Celman zum Präsidenten gewählt, und zwar erstmals überhaupt in der Geschichte der Republik ohne Bürgerkrieg beim Präsidentenwechsel. Er zeichnete sich durch eine überaus aktive Wirtschaftspolitik aus (in seinem Übereifer setzte er dafür allerdings die Notenpresse ein und produzierte Inflation, weshalb ihn ein Aufstand unter Führung der Oppositionspartei Union Civita nach blutigen Kämpfen 1890 zum Rücktritt zwang). Die bis heute bestehende Bank wurde in den 30er Jahren umbenannt in "Credito Espanol del Rio de la Plata". Großformatiges Papier. Sehr dekorative Gestaltung mit den Wappen von Spanien und Argentinien. Maße: 40,1 x 30,6 cm.



Nr. 1076

Nr. 1076 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Banque d'Athènes S.A.

Action 100 Drachmen, Nr. 484954
Athen, ca. 1924 VF+

Bedeutende, 1893 gegründete Bank, die sich im gewerblichen Kreditgeschäft schnell zur größten Konkurrenz der bis dahin vorherrschenden Banque Nationale de Grece entwickelte. Zunächst arbeiteten beide Banken dann bei ihren Auslandsfilialen zusammen (so wurde z.B. 1930 die Aktivitäten beider Banken in Ägypten vereinigt), in der Weltwirtschaftskrise kam es dann zu einem vollständigen Zusammenschluß. Begünstigt war diese Entwicklung dadurch, daß die Banque d'Athene zu dieser Zeit ihren Hauptinvestor verlor, die vormalige Nationalbank für Deutschland (dann DANAT-Bank), deren Zusammenbruch damals den großen Bankenkrach in Deutschland auslöste. Abb. von weibl. Allegorien (z.B. Gesetzestreue) und Merkur. Künstlersignatur in der Platte von Henri Brauer. Maße: 22,3 x 33,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 1077 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Cia. Paulista de Estradas de Ferro

Accao 200$000 Rs., Nr. 10020
Sao Paulo, 1.12.1927 EF

Die Gesellschaft baute zwischen 1868 und 1971 im Hinterland von São Paulo eine Hauptbahn in Breitspur (1600 mm) und zahlreiche Nebenbahnen (in Spurweite 1000 mm). 1922 wurde als erste Bahn Brasiliens der größte Teil der Hauptstrecke elektrifiziert. Weitere Expansionsschritte wa die Übernahme der Cia. Estrada de Ferro do Dourado (1949) und der Estrada de Ferro Barra Bonita (1951). Die Personenzüge der Bahn waren für hohen Komfort und größte Pünktlichkeit im ganzen Land berühmt, speziell der Zug R (Rapido) oder Trem Azul (Blauer Zug), der aus Waggons der drei Klassen Pullman, Erste und Zweite Klasse bestand und mit Speisewagen ausgestattet war. Mit zwei schönen Eisenbahn-Vignetten, dargestellt ist 1921 ein Schnellzug mit E-Lok und 1870 Zug mit Dampflok auf großer Flußbrücke. Maße: 24 x 32,7 cm. Kupons # 35-40 anhängend, nicht entwertet.



Nr. 1077



Nr. 1078

Nr. 1078 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Cia. Tramways Electricos del Sud

Accion 10 x 100 Pesos, Nr. 3011-3020
Buenos Aires, 18.3.1909 VF

Die 1905 gegründete Gesellschaft erschloß den Süden der Hauptstadt Argentiniens (Richtung Plaza Constitucion) mit Straßenbahnlinien. Bis 1930 wurden Dividenden gezahlt. Großformatiges Papier mit hochdekorativer Vignette mit Ansicht alter Straßenbahn. Maße: 27,6 x 35,8 cm.

Nr. 1079 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Cie. du Chemin de Fer Victoria a Minas S.A.

5% Obligaton 500 FF, Nr. 9352
Rio de Janeiro, 10.12.1909 VF+

Auflage 30.000. Die Victoria-Minas Eisenbahn (nach ihrer Firmenbezeichnung in portugiesisch EFVM abgekürzt) wurde 1901 gegründet. Die meterspurige Bahn von Minas Gerais nach Campos und Vitoria im Bundesstaat Espirito Santo ist 905 km lang. Ihre Entwicklung ist eng verknüpft mit dem kometenhaften Aufstieg des Bergbaukonzerns "Cia. Vale de Rio Doce", heute seit über 30 Jahren der größte Eisenerzexporteur der Welt. Bei der Reprivatisierung 1996 übernahm die mehrheitlich dem Vale-Konzern gehörende „Ferrovia Centro Atlantica" von der staatlichen Bahngesellschaft RFFSA die Vitoria a Minas-Bahn, die vor allem zum Eisenerztransport vom Iron Quadrangle im Bundesstaat Minas Gerais zum Seehafen von Tubarao im Bundesstaat Espirito Santo genutzt wird. Aber auch über 1 Mio. Passagiere werden jährlich von der Bahn mit ihren 3600 Beschäftigten befördert. Die Anleihe von 15 Mio. F zum Bau der neuen Strecke Curralinho-Diamantina sollte binnen 90 Jahren zurückgezahlt werden und war für 30 Jahre mit einer Garantie der brasilianischen Regierung in Gold versehen. Dreisprachig französisch/portugiesisch/englisch. Maße: 47,4 x 30,2 cm. Mit anhängendem Kupon für 1932, keine Entwertung.



Nr. 1080

Nr. 1080 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Cie. Royale Grand-Ducale des C.d.F. Prince Henri S.A.

Action 250 lfr., Nr. 3702

Brüssel, 10.11.1873 EF/VF

Gründung 1869 als Cie. Royale Grand-Ducale des C.d.F. Prince Henri, Name ab 1877 S.A. Luxembourgeoise C.d.F. et Minières Prince Henri. Die erste Strecke der Prinz-Heinrich-Eisenbahn (Esch-Petange-Athus, 21,5 km) wurde am 1.12.1874 eröffnet. Außerdem besaß die Gesellschaft umfangreiche Erzgrubengerechtsame. Sehr dekorativ mit drei Bergbau- und Dampflok-Vignetten. Originalsignaturen. Maße: 33,8 x 21,1 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1877.



Nr. 1081

Nr. 1081 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Cienfuegos, Palmira & Cruces Electric Railway & Power Co.

6% Bono 1.000 US-$ Gold, Nr. 474

Havanna, 2.8.1918 EF/VF

Auflage 7.000. Gründung 1916 mit juristischem Sitz im US-Bundesstaat Maine zwecks Betrieb von Strassenbahnen und Elektrizitätswerken in der kubanischen Provinz Cienfuegos mit den Kreisstädten Cienfuegos, Palmira und Cruces. Cienfuegos beherbergt 12 Zuckerfabriken, weswegen die Stadt auch den größten Zuckerexporthafen der Welt hat. Schöner grün/schwarzer Stahlstich mit weiblicher Allegorie des technischen Fortschritts, in der Hand einen Stromkabel mit Glühbirne haltend, dahinter ein Generator. Unentwertet.



Nr. 1082

Nr. 1082 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Compagnie du Congo-Belge

1/424.000 Part, Nr. 312483

Mobeka / Antwerpen, August 1925 VF

1911 gegründete Kolonialgesellschaft. Wunderschöne Gestaltung mit zwei Elefanten in der Savanne und Eingeborenen am Ufer des Kongoflusses, die Frachtkisten und Bananen auf einen Raddampfer laden.



Nr. 1083

Nr. 1083 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Crédit Foncier de Tunisie S.A.

Titre de Privilège, Nr. 3521

Paris, von 1891 EF

Das 1890 in Paris gegründete Bankhaus vergab Darlehen gegen hypothekarische Sicherungen an tunesischem Immobilienbesitz. Dieses kunst- und liebevoll von Poyet gestaltete Wertpapier vermittelt nordafrikanisches Flair in bester Manier. Die Aktie zeigt u.a. den Bardo (Königlicher Palast in Tunis) und Kairouan, die religiöse Hauptstadt Tunesiens. Maße: 29,6 x 40,4 cm.

Nr. 1084 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Fabricacion de Automoviles Renault de Espana S.A.

Hoja de Cupones por Accion ordinaria, Nr. 37253

Valladolid, 1.1.1968 EF/VF

Gegründet wurde die spanische Renault-Tochter Fasa-Renault 1951. Mit Abb. der Fabrik, Renault-Limousine im Unterdruck. Maße: 34,4 x 23,5 cm. Mit anh. 2 letzten Kupons.



Nr. 1084



Nr. 1085

Nr. 1085 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gouvernement Impérial du Maroc (Protectorat Francaise)

5% Obligaton 500 FF, Nr. 388986

Rabat, 1.3.1918 VF

Durch die Verträge, die Frankreichs 1912 mit dem Sultan und mit Spanien schloß, wurde Marokko in ein französisches (Hauptstadt Rabat) und ein spanisches Protektorat (Hauptstadt Tetuán) aufgeteilt. Erst 1956 erlangte das Land seine Unabhängigkeit. Großformatiges, hochdekoratives Papier mit mehreren Ansichten von Casablanca, Marrakesch, Rabat und Meknes, umgeben von orientalischen Verzierungen. Die künstlerische Gestaltung des Stückes stammt von L Leclerc. Léon Leclerc, Landschafts- und Marinemaler, stellte 1890-1903 im Salon der Pariser Soc. d. Art. franc. aus. Maße: 43,5 x 33 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

Nr. 1086 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Greek Government Refugee Loan of 1924

7% Gold Bond 1.000 $, Nr. 3557

Athen, 1.11.1924 VF

Schon im Türkisch-Griechischen Krieg 1896/97 steckte Griechenland eine bittere Niederlage an. Das zerrüttete auch die griechischen Staatsfinan-

Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 18.1. bis zum 22.1. in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!

zen völlig - kaum jemand weiß, daß Griechenland schon seitdem nie mehr eine einzige Staatsanleihe ordnungsgemäß zurückgezahlt hat. Im 1. Weltkrieg kämpfte Griechenland dann auf Seiten der Entente gegen das Osmanische Reich, das dann zerfiel. Im Vertrag von Sèvres wurde das Osmanische Reich unter den Siegermächten aufgeteilt, Griechenland erhielt via Völkerbundmandat Izmir und mit Ostthrakien den europäischen Teil des Reiches. Nach fünf Jahren sollte die Bevölkerung dann abstimmen, zu welchem Staat sie gehören wollte. Doch Griechenland sah seine Stunde gekommen und wollte Teile Kleinasiens mit teilweise griechischer Bewohnerschaft sowie die teilweise griechisch bewohnten europäischen Territorien der Türkei einschließlich der Hauptstadt Istanbul mit militärischen Mitteln endgültig für sein Staatsgebiet erobern. Es gab sogar Pläne, Istanbul zur neuen Hauptstadt eines Großgriechischen Reiches zu machen. 1919 begannen die griechischen Truppen mit Unterstützung aus Großbritannien ihren Angrif und verübten Massaker an der türkischen Zivilbevölkerung. Anfangs rückten die Griechen bis auf 50 km vor Ankara vor, doch langsam wendete sich das Kriegsglück und 1922 brachten die Türken den Griechen in der Schlacht von Dumlupinar eine vernichtende Niederlage bei. Damit waren die griechischen Eroberungsträume ausgeträumt. Am 9.9.1922 eroberten die Türken Izmir und taten es den griechischen Kriegsverbrechern zu Beginn des Krieges mit Massakern an der griechischen und armenischen Zivilbevölkerung gleich. 1,8 Mio. Menschen mit griechisch-orthodoxem Hintergrund wurden danach aus Kleinasien vertrieben. Zur finanziellen Bewältigung der Flüchtlingskrise legte Griechenland 1924 mit Unterstützung des Völkerbundes den „7% Refugee Loan“ in US-Dollar und Pfund sterling auf - der natürlich, wie alle griechischen Staatsanleihen seit mehr als einem Jahrhundert, bis heute nicht ordnungsgemäß zurückgezahlt ist. Teil des 1964 endfällig gewesenen „7% Refugee Loan of 1924“ im Volumen von 11 Mio. $. Hochwertiger Stahlstich von Bradbury Wilkinson, Vignette einer Flüchtlingskolonne am Bosporus. Unentwertet, mit Form TFEL-2 und Kupons ab 1933.



Nr. 1086



Nr. 1087

Nr. 1087 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Industrie Nacional Metalurgica S.A. Fabrica de Automóviles RICART ESPANA

Accion 500 Peseten, Nr. 6544
Barcelona, Juni 1927 EF

Gründeraktie. Wilfredo Pelayo Ricart, zuvor ein Luftfahrtpionier, produzierte ab 1922 Rennwagen. 1927 erregten seine neuen 4- und 6-Zylinder-Modelle auf dem Pariser Autosalon Aufsehen. Im gleichen Jahr Fusion mit Espana, die bereits seit 1917 Luxus-Automobile bauten. Berühmt wurde der Espana 3, von dem nur zwei Prototypen gebaut wurden, einer davon für König Alfonso XIII. Sehr schöner Druck, Firmenemblem mit Königskrone, Faksimile-Unterschrift W. P. Ricart. Maße: 19 x 29 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 1088

Nr. 1088 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ivory Coast Goldfields Ltd.

5 shares à 1 £, Nr. B2289
London, 24.9.1902 VF

Die Elfenbeinküste hat, vor allem im Grenzgebiet zu Mali, beträchtliche Goldvorkommen. Ihre Ausbeutung begann Ende des 19. Jh. und kam wegen des Bürgerkriegs Ende 2002 zwischenzeitlich völlig zum Erliegen. Seitdem wurden fünf Goldbergwerke wieder in Betrieb gesetzt (Angovia, Agbaou, Bonikro als größtes mit fast 200.000 Feinunzen Jahresproduktion, Tengrela und Tongon). Schöne Abb. eines großen Elefanten in der Savanne. Zweisprachig englisch/französisch. Bei mir erstmals überhaupt angeboten, Einzelstück beim Einlieferer.



Nr. 1089 (Ausschnitt)

Nr. 1089 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Kingdom of Bulgaria

7% Bond 100 £, Nr. 7397
20.12.1926 VF

Auflage 14.990. Teil des “Settlement Loan 1926” im Gesamtvolumen von 2,4 Mio. £. Großformatiger Stahlstich von Bradbury, Wilkinson & Co., schöne Vignette mit Bauern bei der Getreideernte. Maße: 45,4 x 30,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1941. Nicht entwertet!



Nr. 1090

Nr. 1090 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Königreich Griechenland Greek Guaranteed Gold Loan

2,5% Bond 100 £ = 2.500 FF, Nr. 27769
Athen, 28.3.1898 EF/VF

Mit dem Staatsbankrott 1893 hatte Griechenland seine Kreditwürdigkeit wieder einmal eingebüßt, aber das hielt die Griechen unter König Georg I. (einem Wittelsbacher) nicht von weiteren Kriegsabenteuern ab. Als im Mai 1896 die griechisch-orthodoxe Bevölkerungsmehrheit auf Kreta den Aufstand gegen die türkische Herrschaft über die Insel probten, landeten im Februar 1897 griechische Truppen auf Kreta. Das Osmanische Reich (unterstützt von den europäischen Mächten Rußland, Frankreich, England und Italien, die neue Unruhen auf dem Balkan fürchteten) setzte ein Ultimatum, nach dessen Nichtbeachtung die griechischen Truppen sowohl auf Kreta wie auch in Thessalien wenige Monate später vernichtend geschlagen wurden durch ein Osmanisches Heer, das kurz zuvor von deutschen Militärberatern neu strukturiert worden war. Diese Niederlage bedeutete für Griechenland den endgültigen Verlust der Souveränität in puncto Staatsfinanzen: Das Land musste den Schuldendienst auf die Altanleihen von vor 1893 wieder aufnehmen und sich internationaler Finanzkontrolle unterwerfen, die einen Großteil der Staatseinnahmen direkt einzog und an die Gläubiger verteilte. Außerdem musste es dem Osmanischen Reich Reparationen zahlen, finanziert durch diese Anleihe von 6,8 Mio. £ = 170 Mio. Francs. Der mit 2,5% verdächtig niedrige Zinssatz hatte seinen Grund: Diese Anleihe stand unter der zusätzlichen Garantie der Staaten Frankreich, Großbritannien und Rußland - was diesen aber wenig ausmachte, da das Geld gar nicht in der seit 1883 ebenfalls unter Finanzkontrolle stehenden Türkei ankam, sondern von den Gläubigern gleich „linke Tasche, rechte Tasche“ mit Forderungen gegen die Türkei verrechnet wurde. Es ist dies, wegen der von den drei Drittstaaten gemeinschaftlich gegebenen Garantie, übrigens die einzige nach dem Staatsbankrott 1893 tatsächlich zurückgezahlte griechische Staatsanleihe. Sehr schöne Gestaltung mit korinthischen Säulen und vier Marmorstatuen, viersprachig griechisch, französisch, englisch und russisch. Lochentwertet. Bei mir erstmals überhaupt angeboten.

Nr. 1091 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

La Argentina S.A.

Acción 1.000 Pesos, Nr. 1244
Buenos Aires, 10.6.1914 EF

Die “La Argentina” war damals die bedeutendste Tageszeitung des Landes. Herrliche große Abb. mit Ansicht einer riesigen Rollendruckmaschine (erbaut von R. Hoe & Co., New York & London). Maße: 27,6 x 37,4 cm.



Nr. 1091



Nr. 1092

Nr. 1092 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Landthandlandenas Brandförsäkrings AB Turva

Aktie 250 Fmk., Nr. 7098
Wasa, 1.5.1928 EF

Finnische Brandversicherungs-Gesellschaft. Sehr dekorativ mit Burgturm, zwei Brandfackeln, Aesculap-Stab in allen vier Ecken. Maße: 22,6 x 28,8 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons.

Nr. 1093 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Malév Hungarian Airlines Ltd. (A Magyar Légiközlekedési R.T.)

Series „A“ share 10 HUF, Nr. 1376
Budapest, 29.4.2004 UNC/EF

Gültige Aktie! Gegründet 1946 als ungarisch-sowjetisches Gemeinschaftsunternehmen „Maszovlet“. 1950 Eröffnung des neuen Budapester Flughafens Ferihegy, damals der modernste in ganz Europa. Nach Ausscheiden der Sowjetunion aus dem Anteilseignerkreis Ende 1954 in „Malév“ umbenannt. 1992 begann mit Linienflügen nach Nordamerika und Japan der Interkontinentalverkehr, im gleichen Jahr Umwandlung in eine AG. Bei dieser ersten Privatisierung stieg Alitalia mit 30% ein. 1997/99 gingen alle großen Pakete, teils über ungarische Banken, an die staatliche Treuhandgesellschaft APV, die danach 99,95% der Aktien hielt, nur noch 0,05% blieben bei Kleinaktionären. 2007 wurde Malév von der russischen Flugallianz AIRUnion übernommen, strategischer Partner sollte Aeroflot werden. Die Finanzkrise durchkreuzte die Pläne: Das Aktienpaket landete schließlich bei der russischen Entwicklungsbank Vneschekonombank. Ende Februar 2009 einigten sich die Bank und die ungarische Regierung auf eine Wiederverstaatlichung, der ungarische Staat erlangte über eine Mega-Kapitalerhöhung wieder 95% der Malév-Aktien. Nachdem im Januar 2012 die EG-Kommission dies als unzulässige Beihilfe wertete und Rückzahlung verlangte, stellte die Malév am 3.2.2012 ihren Betrieb ein. MALEV-Maschine im Unterdruck, zweisprachig ungarisch/englisch. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit komplett anh. Kupons.



Nr. 1093



Nr. 1094

Nr. 1094 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Manila Railway Co. (1906)

4% Debenture Bond 100 £, Specimen
Manila, 10.5.1907 EF

Nullgeziffertes Specimen. Gründung 1888 als englische Gesellschaft zur Übernahme einer Konzession, die 1887 vom spanischen Gouvernment für eine Strecke von 196 km über 99 Jahre erteilt wurde. Die spanische Regierung zahlte regelmäßig die vertragsmäßig vereinbarten Zuschüsse. 1898 wurden die Philippinen nach dem Seesieg des Admirals G. Dewey über die Spanier bei Manila an die USA abgetreten, die die Verpflichtungen der Manila Railway gegenüber nicht erfüllten. 1903 wurde die Konzession von der Philippinischen Regierung übernommen. Nach langwierigen, aber ergebnislosen Verhandlungen mit den USA, wurde 1906 eine neue Eisenbahngesellschaft in New Jersey, USA, gegründet, die Manila Railway Co. (1906), die von der englischen Gesellschaft die Liegenschaften und die technische Ausrüstung übernommen hatte. Ihre Aktivitäten dauerten bis 1917 an. Aus dem Archiv von Bradbury, Wilkinson & Co. Hochdekorative Vignette mit dampfender Lokomotive auf Eisenbahnbrücke. Maße: 43,4 x 27,3 cm. Mit anhängenden Kupons. Äußerst seltenes Archivstück, höchstwahrscheinlich ein Unikat!

Nr. 1095 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

N.V. Tabak-Maatschappij “SAKOEDA”

Aandeel B 100 hfl., Nr. 398
Amsterdam, 2.5.1896 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 500. Mit Originalunterschriften. Maße: 38,8 x 25,8 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 1095



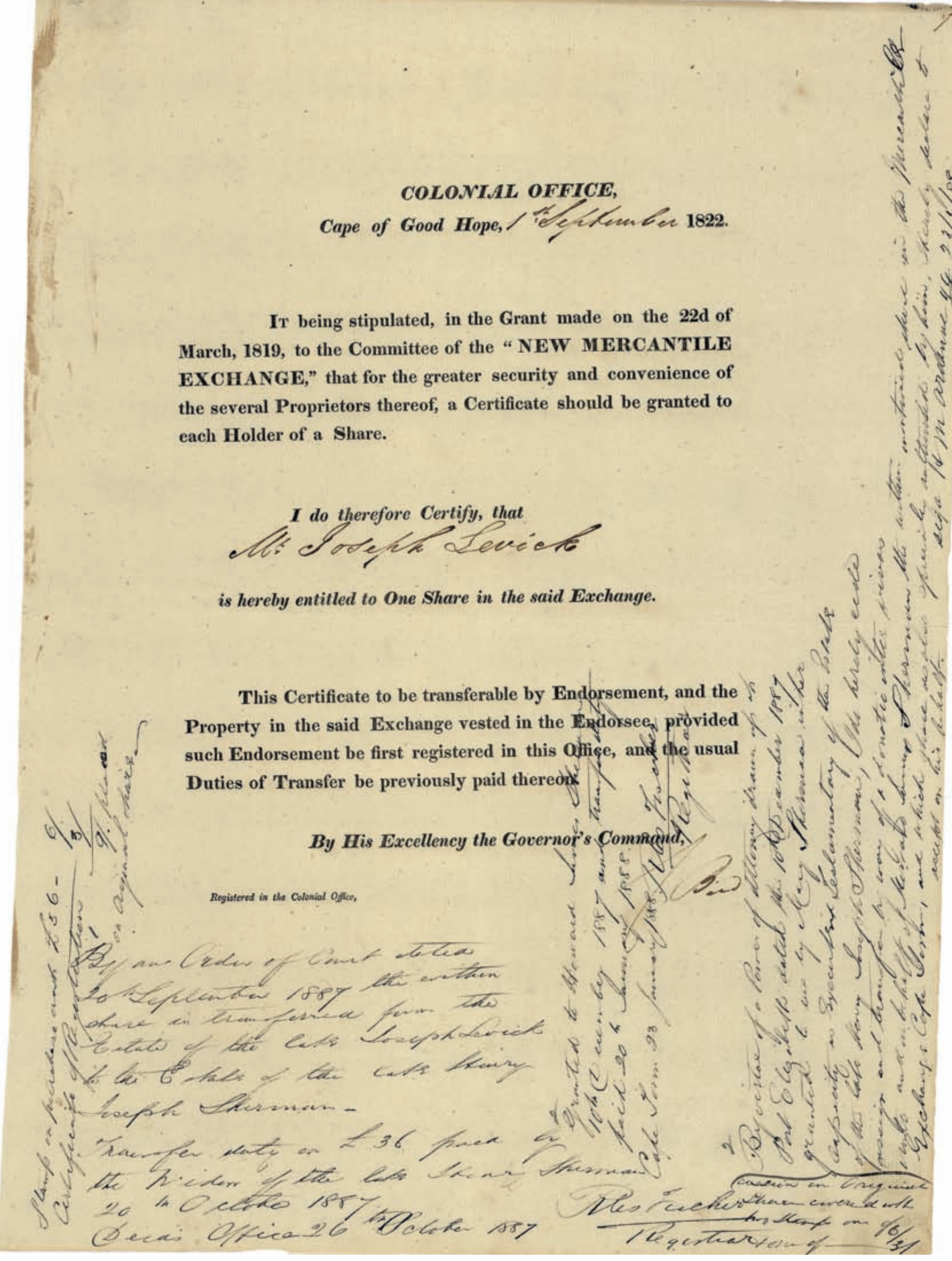
Nr. 1096

Nr. 1096 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

National Bank of Greece

7% Prämien-Obligaton 250 Drachmen, Nr. 47773
Athen, 15.11.1925 VF+

Die ersten Versuche, in Griechenland eine Nationalbank zu errichten, gab es bereits 1821. Die Nationalbank in Aigina ging jedoch schnell ein. Die 1830 errichtete nationale Finanzbank wurde auch nach wenigen Jahren geschlossen, obwohl der bayerische König Ludwig I. größere Summen in sie investierte. Die 1841 von dem König Otto I. aus dem Haus Wittelsbach gegründete Nationalbank hatte die Gebr. Rothschild als Großaktionäre. Alle Stabilisierungsversuche der Nationalbank brachten immer nur sehr kurzfristige Erfolge. 1926 gab es neue Reformen, die aber erst mit der Umorganisation der Bank 1927/28 die gewünschte Stabilisierung der Staatsfinanzen mit sich brachten. Am 12.5.1928 wurde die Nationalbank als Bank von Griechenland neu geboren, weitgehendst vom Staat unabhängig. Schon damals mussten die Griechen bei der Aufnahme von Anleihen ausgesprochen kreativ sein: Diese über 30 Jahre laufende und zwei Mal jährlich durch Auslosung tilgbare Anleihe von 200 Mio. Drachmen sah vor, daß ein ausgeloster Bond von 250 Dr. Nominalwert in jedem Fall mit 300 Dr. zurückbezahlt wurde, außerdem wurden zu jedem Auslosungstermin 18 Bonds gezogen, auf die zusätzliche Prämien zwischen 10.000 und 400.000 Dr. ausgeschüttet wurden. Text vorderseitig in griechisch, rückseitig auch französisch und englisch. Sehr schöne Gestaltung mit zwei antiken Statuen, die als Säulen fungieren. Unentwertet, Kupons ab 1940 anhängend. Kleine Fehlstelle rechts oben, sonst tadellos erhaltenes Stück. Bei mir erstmals überhaupt angeboten.



COLONIAL OFFICE,
Cape of Good Hope, 1st September 1822.

IT being stipulated, in the Grant made on the 22d of March, 1819, to the Committee of the "NEW MERCANTILE EXCHANGE," that for the greater security and convenience of the several Proprietors thereof, a Certificate should be granted to each Holder of a Share.

I do therefore Certify, that

Mr. Joseph Levick

is hereby entitled to One Share in the said Exchange.

This Certificate to be transferable by Endorsement, and the Property in the said Exchange vested in the Endorsee, provided such Endorsement be first registered in this Office, and the usual Duties of Transfer be previously paid thereon.

By His Excellency the Governor's Command,

Registered in the Colonial Office,

By an Order of Court dated 20th September 1887 the within share is transferred from the Estate of the late Joseph Levick to the Estate of the late Henry Joseph Sherman –
Transfer duty on £36 paid by the widow of the late Henry Sherman 20th October 1887
Deeds Office 26th October 1887

Nr. 1097

Nr. 1097 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

New Mercantile Exchange

1 share 1.9.1822

Cape of Good Hope, 1.9.1822 VF+

Auflage 158. Die Börse von Kapstadt wurde 1817 als erster afrikanischer Markt für Wertpapiere errichtet. Nur zwei Jahre später wurde die New Mercantile Exchange gegründet. Sie sollte den Bau und den Handelsbetrieb eines neuen Börsengebäudes übernehmen. Insgesamt wurden nur 158 Aktien ausgegeben, von denen die Regierung selbst 40 übernahm. 1822 wurden die Interimsscheine gegen Aktien ausgetauscht. Die Börse profitierte in den ersten Jahren stark davon, dass Kapstadt zum Freihafen erklärt worden war. Der große Gold- und Diamantenboom stärkte in den Folgejahren vor allem die Börse in Johannesburg. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gewann sie die Oberhand, so dass 1890 das Börsengebäude der New Mercantile Exchange wieder abgerissen wurde.

Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen. Handschriftliche Übertragungen bis 1888. Maße: 40,5 x 30 cm. **Weltweit die älteste bekannte "Börsenaktie"!**



Nr. 1098

Nr. 1098 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Nissan Motor Company Ltd.

1 american depositary share à 50 Yen, Nr. 1822
19.3.2001 EF

Gültige Aktie! 1914 wird das erste Datsun-Automobil gebaut. 1933 wird Nissan gegründet, zunächst als Motorenbauer und Nutzfahrzeugproduzent, während des 2. Weltkrieges werden auch Flugmotoren gebaut. 1937 ist der Datsun Typ 15 das erste in Japan fließbandmäßig hergestellte Auto. 1958 startet der Datsun-Export in die USA. 1960 gründet Nissan eine Tochter in Gardena/California, im gleichen Jahr erscheint mit dem SPL 210 der erste Datsun-Sportwagen. 1966 entsteht bei der Nissan Mexicana das erste Werk eines japanischen Herstellers auf dem amerikanischen Kontinent. 1969 ist der Datsun 240Z der meistverkaufte Sportwagen der Welt: Für eine Produktion von 1/2 Mio. Stück brauchte die berühmte Corvette 25 Jahre, der Datsun schaffte es in 10 Jahren. 1980 wird die Nissan Motor Manufacturing Corp. in Smyrna/Tennessee gegründet. 1983 verschwindet der Markenname Datsun, fortan werden die Fahrzeuge weltweit als Nissan vermarktet. 1999 beginnt die Allianz zwischen Nissan und Renault. Schöner blau/schwarzer Stahlstich mit Vignette eines der ersten Nissan-Autos aus dem Produktionsjahr 1933. Maße: 20,4 x 30,4 cm.



Nr. 1099

Nr. 1099 **Schätzpreis: 145,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

O.Y. Pyynikki Osakekirja

Aktie 100 x 100 Fmk., Nr. 14901-15000
Tampere, 25.11.1927 EF

Traditionsreiche Brauerei, bereits 1854 gegründet, 1897 in eine AG umgewandelt. Brauereibetrieb bis 1992. Schöne Gestaltung mit einem Humpen, vom Hopfen umrahmt. Originalsignaturen, u.a Rosa Salmelin. Maße: 21,3 x 27 cm. Doppelblatt, mit 2 aufgeklebten Steuermarken.

Nr. 1100 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Orient-Bresil S.A.

Aktie 25 x 500 Drachmen, Nr. 12751-75
Athen, 1.3.1934 EF

1933 gegründete Übersee-Handelsgesellschaft. Sehr dekorativ und farbenfroh gestaltetes Papier mit großer Abb. von Hermes, dahinter ein Frachtdampfer. Maße: 22,4 x 35,1 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 1100



Nr. 1101

Nr. 1101 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Pucka Trgovinska Banka D.D. (Volks-Handelsbank AG)

Aktie 400 Kronen, Nr. 565
Split, 2.1.1922 EF/VF

Gründung 1920. 1921 übernahm die Bank durch Fusion die Cetinjer Volkssparkassa in Sinj und die Volkssparkassa in Makarska. Beteiligt an dem Splitter Bauunternehmen AG. Großformatig. Kunst auf Aktien: die graphische Gestaltung des Papiers stammt von dem Maler und Graphiker Radovan Tommaseo (1895-1924). Tommaseo studierte an den Akademien Zagreb und Wien und war Professor an der Technischen Mittelschule in Split. Maße: 29,6 x 38 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 1102

Nr. 1102 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Republic of Estonia

7% Bond 100 £ stg. „A“ series, Nr. 1111
Tallinn / London, 1.7.1927 VF+

Auflage 3.500. Estland, das nördlichste der baltischen Länder, seit 1721 russisch, 1918 selbständige Republik, wurde 1940 von den sowjetischen Truppen besetzt und Sowjetrepublik; 1941-1945 deutsche Besatzung; danach eine der drei baltischen Sowjetrepubliken, ab 20.8.1991 wieder unabhängige Republik. Wunderschöne Stahlstichvignette mit Ansicht der estnischen Hauptstadt Reval (estnisch Tallinn) mit der Ostsee im Vordergrund. Teil einer Anleihe im Gesamtvolumen von 40 Mio. $ und 700.000 £, begeben zur Entschuldung des Staatsfinanzen und Währungsumstellung von Penni und Marka auf Krooni. Maße: 47,2 x 31,7 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1941, **keine Entwertung**.



Nr. 1103

Nr. 1103 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

S.A. de Régie Co-Intéressée Libano-Syrienne des Tabacs et Tombacs

Action 50 £ LS = 1.000 FF, Nr. 4377
Beirut, 31.7.1935 EF

Gründeraktie, Auflage 25.000. Die Gesellschaft hatte das ausschließliche Recht auf Ankauf, Bearbeitung und Verkauf des in Republik Libanon produzierten Tabaks. Libanon wurde mit Syrien 1920 französisches Mandat, seit 1926 unter eigener Verwaltung. Die Mandatsrechte wurden 1944 auf die libanesische Regierung übertragen. Aktientext französisch/arabisch. Maße: 31 x 21 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 1104

Nr. 1104 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

S.A. des Tramways du Caire

Part Sociale o.N., Nr. 326514
Brüssel, 1.3.1927 EF

Gegründet 1895 von dem belgischen Industriellen Baron Edouard Empain. Die Ges. betrieb das Straßenbahnnetz von Kairo, eröffnet 1896, im gleichen Jahr Konzession für die Bahnverbindung zu den Pyramiden. 1960 von der ägyptischen Regierung verstaatlicht. Dekoratives Papier mit Abb. der Großen Spinx von Gizeh, im Vordergrund Reiter auf Kamelen, dahinter die Cheops-Pyramide. Originalsignaturen. Rückseitig Statuten. Maße: 21,7 x 29,3 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 1105 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Soc. des Pétroles de Panama

Part sociale 100 Fr., Nr. 96
Genf, 1.11.1904 EF

Gründeranteil, Auflage 12.5000. Ein gelinde gesagt ehrgeiziges Unternehmen: Trotz aller Bemühungen wurde in Panama bis heute nicht ein einziges Barrel an Erdölreserven nachgewiesen. Bislang vollkommen unbekannt gewesen, nur 5 Stücke wurden zuletzt in Frankreich gefunden.

Nr. 1106 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Staat Portugal

3% Obrigacao 30$000 Reis = 6.12.8 £ = 166,67 Frs. = 135,34 Mark = 79,34 hfl., Nr. 209136
Lissabon, 31.12.1902 EF/VF

Diese Auslandsanleihe war bestimmt zur Konversion einer 4,5% Äußeren Staatsschuld und sollte durch die laufenden Zolleinnahmen abgesichert werden. Anleihentext portugiesisch, rückseitig französisch/englisch/deutsch. Großformatiges Papier. Sehr dekorative graphische Gestaltung, von dem Künstler Lallemant entworfen. Rückseitig Bedingungen. Maße: 44 x 32,2 cm.

Nr. 1107 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

State Mortgage Bank of Jugoslavia

5% Funding Bond 100 $, Nr. 1788
Belgrad, 1.4.1933 VF

Die Wurzeln der Staatshypothekenbank des Königreichs der Serben, Kroaten und Slovenen reichen bis 1862 zurück. Reorganisiert 1898 und 1922, übernahm sie die Geschäfte der vorherigen Departement-Sparkasse. Für alle Verbindlichkeiten bürgte der Staat. Rotvioletter Stahlstich, Vignette mit zwei allegorischen Jünglingen (Handwerk und Wissenschaft symbolisierend) neben einer Weltkugel knieend. Die Bonds waren bis 1956 fällig. 1967 unterbreitete die Sozialistische Bundesrepublik Jugoslawien den Anleihegläubigern eine Regulierung, wonach diese Anleihe zukünftig mit 1,5 resp. 2% zu verzinsen war. Für die über weitere 50 Jahre laufende Rückzahlung wurde ein Tilgungsfonds eingerichtet. Maße: 38,2 x 25 cm. Das vorliegende Stück ist unentwertet, hat einen neuen Kuponbogen nach der Schuldenregulierung mit Kupons ab Nr. 33 (fällig ab 1984) und muss nach den Umschuldungsbedingungen bis heute bedient werden.

Nr. 1108 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Svensk-Dansk-Ryska Telefonaktiebolaget

Aktie 360 skr, Nr. 24869
Stockholm, 15.1.1909 EF

Die 1901 unter Führung der Wallenberg-Dynastie gegründete AG war die erste Telekommunikationsgesellschaft, die den ganzen Ostseeraum umspannte. Den anfänglichen großen Erfolgen des Unternehmens setzte 1917 die Oktoberrevolution in Rußland ein jähes Ende. Faksimile-Unterschriften von Knut A. und Marcus Wallenberg (die Wallenberg-Dynastie kontrolliert noch heute weite Teile der schwedischen Wirtschaft). Prachtvolle Umrahmung mit Lorbeerblätern und den Wappen von Schweden, Rußland und Dänemark. Unentwertet, mit Restkupons ab 1918. Gelegentlich angeboten waren bisher lediglich die Ausgaben 1910 und 1915, die Ausgabe 1909 dagegen ist mir bislang ganz unbekannt gewesen.

Nr. 1109 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ungarisch-Französische Versicherungs-AG

Actie 200 Gulden = 500 FF, Nr. 15546
Budapest, 1.10.1884 VF

Auflage 20.000. Gründung 1879 durch die "Union-Generale" in Paris. Die Ges. erwarb sämtliche Aktien des Österreichischen Phönix. Fast alle Zweige des Versicherungsgeschäfts wurden betrieben: Feuer-, Transport-, Hagel-, Unfall- und Lebensversicherung. 1889 wurde das Transport-Versicherungsgeschäft an die Düsseldorfer Transport-Versicherungs-Ges. übertragen. 1921 ging das neurumänische Geschäft der Ges. an die neugegründete Franco-Romana Allg. Versicherungs AG, das jugoslavische an die Jugoslavija Allg. Versicherung in Belgrad und 1923 das cechoslovakische an die Merkur cechoslov.-französische Versicherung in Prag über. 1937 Fusion mit der Fonciere Allg. Versicherungs-Anstalt, Budapest. Dreisprachig französisch/ungarisch/deutsch, Wappen im Unterdruck, Originalunterschriften. Unentwertet, mit Kupons ab 1890.

Nachtrag

Nr. 1110 **Schätzpreis: 15.000,00 EUR**
Startpreis: 4.500,00 EUR

Eisenhütten-AG Blücher

Namens-Actie 200 Thaler, Nr. 133
Dortmund, 1. März 1858 VF

Gründerstück, Auflage 5.000 (**R 10**). In dem Gebiet zwischen der Emscher im Norden und der Ruhr im Süden sowie Opherdicke im Osten und Essen im Westen befanden sich riesige Erzvorkommen, die 1839 entdeckt. Für die ersten geheim durchgeführten Versuche ab 1851 zur Herstellung von Roheisen konnte die Hermannshütte in Hörde gewonnen werden, die in der Sayner Hütte bei Benndorf an der Lahn zu Testzwecken aus 3.500 Zentner Black-Band-Erz Roheisen herstellen ließ. Die Qualität war so hervorragend, daß man unbedingt tiefer in das Projekt einsteigen wollte. Weitere Bodenuntersuchungen folgten, auch diese Ergebnisse waren vielversprechend. Die Hermannshütte entschloß sich, die Vorkommen nicht nur zu verarbeiten, sondern auch zu fördern. So kam es bereits ein Jahr nach der Entdeckung zur Gründung des "Hörder Bergwerks- und Hüttenverein". Das rief natürlich die Konkurrenz auf den Plan und die Qualität der Bodenschätze konnte nicht mehr allzu lange geheimgehalten werden.

Einer der Konkurrenten, nämlich dem eigentlichen Gegenstand unserer Firmenbeschreibung, veranlaßt uns jetzt zu einem Szenenwechsel: Unter Federführung des Amtmannes Loebbecke aus Aplerbeck, der in eben jenem Bezirk große Chancen für die Entwicklung des Bergbaus und der eisenverarbeitenden Industrie inklusive Erschließung durch die Eisenbahn sah, trafen sich im weit entfernten Düsseldorf acht weitere honorige Herren, u.a. auch August Kromayer (ehemaliger Direktor der Hermannshütte) zu einem Treffen. Zweck des Meetings war die Errichtung eines neuen Unternehmens, nämlich der Bau eines Hüttenwerkes, das mit Steinkohle und Eisenerz aus gesellschaftseigenen Gruben versorgt werden sollte. Die Beteiligten verfügten bereits über Schürf- und Förderrechte an verschiedenen Arealen, teil südlich um Aplerbeck, teils auch im Hessischen und Waldeck'schen Raum. Die eigentliche Gründung der "Dortmund-Hörder Eisenhütten-Aktiengesellschaft", Dortmund erfolgte am 26.3.1856. Als Zentrum des neuen Unternehmens war ein Hüttenwerk in Aplerbeck vorgesehen, verkehrstechnisch sehr günstig in der Nähe des Bahnhofes gelegen. Im Laufe der Zeit wurden weitere Gelände dazu gekauft. Ganz in der Nähe befanden sich mehrere Zechen, die das Werk mit Steinkohle und Black-Band versorgten. So verzichtete man auf die Erschließung der eigenen Kohlenfelder. Außerdem profitierte die Hütte von ebenfalls nah liegenden Eisenerzfeldern. Von den 47 Erzfeldern, die zum Gründungskapital der Gesellschaft gehörten, lagen immerhin 33 im Raum Aplerbeck. Umfangreiche Baumaßnahmen wurden begonnen: Es wurden Hochöfen und Puddelwerke errichtet zur Umwandlung des spröden Roheisens in schmied- und walzbares Eisen. In einer daran angeschlossenen Walzwerkanlage war die Weiterverarbeitung des Eisens vorgesehen. Ferner entstand eine Eisengießerei, eine Kesselschmiede und eine mechanische Werkstatt. Gebläsemaschinen, Winderhitzer, Gichtaufzüge, ein Möllerhaus, eine Gießhalle sowie Dampfkesselanlagen entstanden. Noch während der länger währenden Bauarbeiten änderte 1857 das Unternehmen seinen Namen, vermutlich um Verwechslungen mit ähnlich klingenden Unternehmensnamen auszuschließen. Der Name lautete nun "Eisenhütten-Actien-Gesellschaft Blücher", das Werk in Aplerbeck nannte sich "Aplerbecker Hütte". Die Baustelle war gigantisch. Auch die Gründer schienen den immensen Aufwand falsch eingeschätzt zu haben, denn sie stellten fest, daß das Aktienkapital von 1 Million Thaler nicht reichte. Die Generalversammlung vom 4.11.1857 genehmigte daher weitere 300.000 Thaler, die als Anleihe platziert wurden. Das war nicht ganz leicht, denn 2 Jahre zuvor wurden allein in Dortmund 26 neue Aktiengesellschaften gegründet, so daß es an kapitalkräftigen Investoren fehlte. Erst Ende November 1858 stand das Anleihe-Kapital zur Verfügung. Im Juli 1858 gingen die Kesselschmiede sowie das Puddel- und Walzwerk in Betrieb und endlich, im Dezember 1858, wurde in einem feierlichen Akt der Hochofen in Aplerbeck angeblasen und der erste Abstich durchgeführt. Ab April 1859, nach den üblichen Kinderkrankheiten einer neuen Anlage, lief der Hochofen dann auf voller Leistung zur allgemeinen Befriedigung aller Investoren. Die hohe Qualität des Roheisens sprach sich sehr schnell herum, und die Konditionen waren für die Kunden recht gesalzen, die dennoch den höheren Preisforderungen der Hütte willig nachkamen. Die Hochphase hielt jedoch nicht lange an. Schon Mitte 1859 mußte das Direktorium in einer außerordentlichen Generalversammlung den Aktionären die schwierige finanzielle Lage der Hütte klarmachen. Doch diese schossen kein Geld nach und so mußte das Puddel- und Walzwerk stillgelegt werden, außerdem entließ man 192 Arbeiter sowie einen Teil der Büroangestellten. Aber nicht nur die "Blücher", auch der benachbarte Hörder Verein (quasi der Entdecker der Erzquellen) krankte an der Rezession, ebenso wie die "Dortmunder Hütte" und die "Paulinenhütte". Auch dort waren die Arbeiter gezwungen, wieder abzuwandern und anderweitig nach Arbeit Ausschau zu halten. Am 3.11.1859 faßte die Generalversammlung den Beschluß, die Aplerbecker Hütte vollständig still zu legen, nachdem auch ein nochmaliger Appell an die Aktionäre gescheitert war, weiteres Kapital zur Verfügung zu stellen. Der Grund für die Schieflage war aber nicht nur in der Rezession zu suchen, sondern auch weil die Hütte in Teilbereichen noch nicht voll betriebsfähig war und auch aufwendige Nachbesserungen notwendig waren. Der Ausfall einer Maschine verursachten zeitweise den Stillstand des gesamten Walzwerkes. Ein bestellter Gutachter erklärte der Generalversammlung, daß die Aplerbecker Hütte zwar gut und prinzipiell lebensfähig sei, das Werk aber entgegen den eingeplanten Mitteln zu groß ausgefallen sei. Aber auch die Stahlkrise in Europa trug ihren Teil zu der schwierigen Situation bei. Die Erzeugung von Roheisen stieg in Preußen von 2,8 Millionen (1852) auf 9,8 Millionen (1857) Zentner. Die nach Deutschland exportierende Konkurrenz des benachbarten Auslandes reagierte mit Preissenkungen. Der Preis für Roheisen erreichte 1858, dem Jahr der Betriebsaufnahme der Aplerbecker Hütte einen neuen Tiefstand. Die anvisier-

Nr. 1110

ten Verkaufserlöse konnten nicht erreicht werden. Am 9.3.1860 versuchte der Verwaltungsrat letztmalig, von den Aktionären zusätzliches Geld zu erhalten. 200.000 Thaler wurden dringend benötigt. An diesem Tage erhielt das Direktorium eine Zusage von nur 10% der geforderten Summe. Damit war das Ende der Eisenhütten-Actien-Gesellschaft "Blücher" besiegelt. Am 10.3.1860 wurde der Hochofen ausgeblasen und das Werk vollständig stillgelegt. Am 13.3., vier Jahre nach dem ersten Treffen in Düsseldorf, mußte der Konkurs angemeldet werden. Es war der bitterste Tag im Leben der anfangs doch vielversprechenden Hütte. 1862 rafften sich einige Finanziers nochmals auf und führten eine Neugründung der Aperbecker Hütte durch. 1925 wurde sie dann endgültig stillgelegt, 1930 erfolgte der Abbruch der Anlagen und Schornsteine. Auch andere Zechen der Gemeinde wurden 1925/26 stillgelegt, ein Verlust von 2000 Arbeitsplätzen war die Folge. Originalunterschriften. Die Vignette zeigt den preußischen Generalfeldmarschall Gebhard Leberecht von Blücher (1742-1819). Als eines der beiden Leitbilder auf der Aktie hat man sich mit Bedacht seines Portraits bedient, galt Blücher doch als beharrlich, vorwärtsstrebend und offensiv - ganz so, wie man sich die Führung der Hütte vorstellte und den Anlegern auch entsprechend suggerieren wollte. Der Firmenname ist komplett als Wasserzeichen über gesamten Fläche angelegt. Linksseitig Prägedruck im Wortlaut "BLÜCHER EISENHÜTTEN GESELLSCHAFT DORTMUND. Lithographie von H. Kaufmann aus Münster, in der Druckplatte signiert. Maße: 28 x 37,4 cm. **Rarität!** Mir sind seit Jahrzehnten nur vier Stücke (#133, 1244, 1483, 1484) bekannt. In der 45. Tschöpe-Auktion am 13.5.2000 in Düsseldorf wurde eine Aktie der Gesellschaft mit 23.000 DM zugeschlagen.



Nr. 1111

Nr. 1111 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

Lindener Gilde-Bräu AG

Aktie 500 DM, Nr. 20372

Hannover, Dezember 1969 EF+

Gültige Aktie! Auflage 10.800 (**R 9**). Gründung 1832 als Lagerbier-Brauerei, AG seit 1871. Nach vollständigem Umbau 1897/98 und 1908-12 eine der größten Brauereien Deutschlands mit einer für die damalige Zeit mehr als beachtlichen Produktionsfähigkeit von 350.000 hl im Jahr. 1968 kam per Betriebsüberlassungsvertrag mit der Brauereigilde Hannover AG zur Braustätte Linden die Gilde-Brauerei hinzu - beide für sich waren zu dieser Zeit schon die größten Brauereien in Niedersachsen. Umfirmiert 1968 in Lindener Gilde-Bräu AG und 1988 in Gilde Brauerei AG. Zum Konzern der AG gehörte, neben dem Hofbrauhaus Wolters AG in Braunschweig (gegr. 1627, ab Okt. 2006 privatisiert und eigenständig) vor allem die nach der Wende auf der grünen Wiese neu gebaute Hasseröder Brauerei in Wernigerode/Harz, die in weniger als 10 Jahren zur viertgrößten deutschen Biermarke wurde. Dies weckte die Begehrlichkeit des belgischen Interbrew-Konzerns (heute als InBev der weltgrößte Brauereikonzern), der sich nach einer emotional geführten Übernahmeschlacht 2002 die Lindener Gilde-Brauerei einverleibte. Mit Markenzeichen, dem Broyhan-Taler. Der Broyhan-Taler, das kupferne Brau- und Steuerzeichen, wurde 1546 zum ersten Mal geprägt, geschaffen zu Ehren von Cord Broyhan, der Hannover das obergärige Bier brachte. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons #54-60). Nicht entwertet.



Nr. 1111 (die beiliegenden Kupons)

Nr. 1112 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

Lindener Gilde-Bräu AG

Aktie 500 DM, Nr. 20557

Hannover, Dezember 1969 EF+

Gültige Aktie! Auflage 10.800 (**R 9**). Maße: 21 x 29,7 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons #54-60). Nicht entwertet.

Index nach Regionen (Deutschland)

Index nach Sammelgebieten • Index on themes

Index nach Sammelgebieten • Index on themes

Versteigerungsbedingungen

Versteigerungsbedingungen, die durch die Teilnahme an der 61. Auktion am 25. Januar 2016 schriftlich (auch per Telefax) oder fernmündlich ausschließlich zur Anwendung kommen:

1. Die Versteigerung erfolgt in fremdem Namen für fremde Rechnung aufgrund von Einlieferungsverträgen.
2. Die Versteigerung erfolgt freiwillig. Sie wird durchgeführt vom Auktionshaus Gutowski, Leiferder Weg 19, 38304 Wolfenbüttel (eine Marke der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH in Wolfenbüttel).
3. Die Versteigerungsbedingungen werden durch die Abgabe eines Gebotes anerkannt. Der Bieter haftet für sein Gebot persönlich, auch wenn er für Dritte steigert und deren Namen angibt.
4. Der Ausruf erfolgt zu den im Katalog angegebenen Preisen. Gebote unter den Ausrufpreisen werden nicht angenommen.
5. Die Versteigerungsraten werden vom Versteigerer festgesetzt. Gesteigert wird in der Regel um 5-10%, die aufgerundet werden können. Die Abgabe eines Gebotes bedeutet eine verbindliche Kaufofferte. Den Zuschlag erhält der Meistbietende. Bei mehreren gleichhohen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Vorzug. Wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes Gebot übersehen wurde, ist der Versteigerer befugt den Zuschlag zurückzunehmen und den Gegenstand erneut auszurufen. Dies gilt auch für alle Zweifelsfälle und Beanstandungen unmittelbar nach dem Zuschlag.
6. Der Zuschlag verpflichtet den Bieter in jedem Falle zur Abnahme und Zahlung. Unmittelbar mit dem Zuschlag gehen alle Risiken, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des versteigerten Gegenstandes auf den Erwerber über. Besitz und Eigentum gehen jedoch erst nach vollständiger Zahlung des Kaufpreises auf den Erwerber über. Der Erwerber ist verpflichtet, die ersteigerten Gegenstände sofort nach der Versteigerung in Empfang zu nehmen.
7. Der Käufer hat auf den Zuschlag eine Provision von 21% zu entrichten. Auf diese Provision und auf die Versandkosten (Inland 8,50 EUR bzw. Ausland 15,00 EUR) wird die gesetzliche Mehrwertsteuer von 19 % berechnet.
8. Der Versteigerer Auktionshaus Gutowski ist ermächtigt alle Rechte des Einlieferers aus dessen Aufträgen und aus dem Zuschlag im Namen des Einlieferers und auf dessen Kosten wahrzunehmen. Der Ersteigerer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Einliefereres des vermittelten Gegenstandes erfahren. Der Einlieferer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Ersteigerers erfahren.
9. Die Versteigerung erfolgt gegen sofortige Barzahlung des Kaufpreises in EUR-Währung. Fern- und Schriftbieter verpflichten sich, eine Zahlungsfrist von 10 Tagen (im Ausland 20 Tage) einzuhalten, sofern nicht andere Kreditvereinbarungen schriftlich getroffen wurden. Für alle Beträge, die nicht innerhalb von 10 Tagen nach der Versteigerung eingegangen sind, werden Verzugszinsen in Höhe von 1% per angefangenem Monat berechnet. Zusätzlich werden alle Kosten, die durch die Einschaltung eines Rechtsberaters und/oder Inkassobüros entstehen, dem Schuldner weiterbelastet.
10. Ist der Käufer mit seiner Zahlung im Verzug oder verweigert er die Abnahme der ersteigerten Ware, so können die entsprechenden Lose ohne weitere Benachrichtigung in seinem Namen und für seine Rechnung freihändig verkauft oder nochmals versteigert werden. Der Schuldner haftet in diesem Falle nach Wahl des Versteigerers für eventuellen Mindererlös oder auf Schadenersatz in Höhe von 30% des Zuschlagspreises; auf eventuellen Mehrerlös hat er keinen Anspruch und er wird zu einem neuen Gebot nicht zugelassen.
11. Die ersteigerte Auktionsware wird erst nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages ausgeliefert. Erfolgt die Auslieferung bereits zu einem früheren Zeitpunkt, so bleibt das Eigentum bis zur vollen Zahlung des Kaufpreises vorbehalten. Die Versendung der ersteigerten Auktionsware erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers. Mit der Postabfertigung hat der Absender alles zur Zusendung erforderliche getan.
12. Die auf die Auktionsprovision erhobene Mehrwertsteuer ist bei Auslieferungen in Drittländer nicht erstattungsfähig, da eine Inlandsleistung vorliegt. Bei Ausfuhrlieferungen in einen Mitgliedsstaat der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft hat der Käufer die Voraussetzung der Steuerbefreiung durch rechtzeitige Angabe seiner Umsatzsteuer-Identifikationsnummer nachzuweisen.
13. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind gebraucht und können vor Beginn der Versteigerung nach Vereinbarung besichtigt und geprüft werden. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel. Die Katalogbeschreibungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, sie stellen jedoch keine zugesicherten Eigenschaften im Sinne der §§459 ff BGB dar und können nicht Grundlage für Reklamationen oder Ansprüche irgendwelcher Art bilden. Gebrauchsspuren oder kleine Beschädigungen sind bei der Beschreibung im Katalog nicht unbedingt aufgeführt. Die Abbildungen der Auktionsobjekte im Katalog können aus technischen Gründen abweichend von den Originalvorlagen dargestellt werden. Berechtigte Reklamationen müssen spätestens 7 Tage nach Empfang der ersteigerten Gegenstände gemeldet werden. Jede Reklamation ist ausgeschlossen, wenn an den beanstandeten Losen irgendwelche Veränderungen vorgenommen wurden. Nach dem Zuschlag können gegen den Versteigerer gerichtete Beanstandungen nicht mehr berücksichtigt werden.
14. Mit der Abgabe von Geboten für Gegenstände, die mit Emblemen des Dritten Reiches versehen sind, verpflichtet sich der Bieter dazu, diese Objekte nur für historisch-wissenschaftliche Zwecke zu erwerben und sie in keiner Weise propagandistisch, insbesondere im Sinne des § 86a StGB zu benutzen.
15. Der Versteigerer hat das Recht die festgesetzte Reihenfolge zu ändern, Nummern zu trennen, zusammenzufassen oder zurückzuziehen, den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen oder zurückzuweisen.
16. Wird ein Zuschlag trotz ordnungsgemäßen Gebotes nicht erteilt, haftet der Versteigerer nur, wenn ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fallen. Eine Haftung des Versteigerers ist stets auf die Höhe des Kaufpreises beschränkt.
17. Die vorgenannten Versteigerungsbedingungen gelten sinngemäß auch für alle Geschäfte, welche außerhalb der Versteigerung mit Auktionslosen abgeschlossen werden, insbesondere im Nachverkauf.
18. Teile der Versteigerungsbedingungen können vom Versteigerer aus triftigen Gründen jederzeit ausgesetzt werden; die übrigen bleiben in diesem Fall gleichwohl wirksam.
19. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Wolfenbüttel.

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
Telefon 0 53 31 / 97 55 24 • E-Mail gutowski@mail.de

Telefax für Ihre Gebote:

0 53 31 / 97 55 55

AUKTIONSAUFTRAG

für die 61. Gutowski-Fernauktion am 25. Januar 2016

Hiermit erteile ich der Firma Auktonshaus Gutowski den Auftrag, für mich und meine Rechnung folgende Katalog-Nummern bis zur Höhe der angeführten Preise zu ersteigern. Es gelten die im Katalog abgedruckten Versteigerungsbedingungen, die durch Abgabe meiner Gebote ausdrücklich anerkannt werden. Die Gebote verstehen sich ohne 21% Aufgeld und ohne gesetzliche Mehrwertsteuer, die hinzugerechnet werden.
Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten
um: ❍ 10% ❍ 20% ❍ 50% ❍ %

Anschrift (Bitte kein Postfach angeben):

Name: ____________________

Vorname: ____________________

Straße: ____________________

PLZ, Ort: ____________________

Telefon / e-Mail: ____________________

(Bieternummer – Wird vom Versteigerer eingetragen)

den,
Ort Datum

Unterschrift

Tragen Sie hier Ihre Gebote ein:

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro	Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

– Gebote unter dem Ausrufpreis werden nicht angenommen –

Auktionshaus Gutowski
E-Mail gutowski@mail.de

MAIL / FAX BID

Auktionshaus Gutowski
Leiferder Weg 19
38304 Wolfenbüttel
Germany

Name ______________________

Adress ______________________

City /zip-code ______________________

Country ______________________

E-Mail ______________________

61st Auction • January 25th 2016

You may send your bid by fax:

++49-5331-975555

from USA: 01149-5331-975555

Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €	Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €

All written bids should be made in EUR. The buyer shall pay the hammer price, together with a premium thereon per lot of 21% (+ VAT) on the premium plus costs of shipping and handling. Your bids will be taken into consideration independently and carefully. If, for example, you bid EUR 150 while the next highest bid is EUR 100 you would obtain the item for EUR 105. In this way there is no risk for you, should you give bids above„Startpreis" (= starting price). International bidders can transfer the money to my bank account.

.... Date

.... Bidder's signature

All prices in my auction catalog are minimum prices in EUR.
No bids below starting price (= Startpreis) will be accepted (Schätzpreis = estimate)